

Hans Kasper - Cup 1949 - 1213

von ihnen, der 24jährige Max Rindlisbacher, Chauffeur von Rapperswil, aus und stürzte in die Tiefe. Er erlitt eine schwere Wirbelsäulenverletzung und blieb tot liegen. Die Leiche wurde von Touristen zu Tale gebracht.

An den Felsen des Doubs abgeklüftet. Anlässlich einer Kletterei in den sog. Klüften der Grottes in den Felsen des Doubs in den Freibergen nahe der Ortschaft Gomainis stürzte Georges Muehlen, ehemaliger Professor am Gymnasium von La Chaux-de-Fonds, ab, wobei er sich eine Wirbelsäulenverletzung zuzog, der er am Dienstag in einer Klinik von La Chaux-de-Fonds erlegen ist. Der Verletzte war 67 Jahre alt und hatte vor drei Jahren seinen Rücktritt genommen.

Kanaldampfer läuft auf eine Mine. Das belgische Kanalschiff „Princesse Marie“, das den Verkehr zwischen Ostende und Dover aufrechterhält, ist 3 Meilen westlich des Semaphors von Dünkirchen auf eine Mine gelaufen. An Bord des Kanalschiffes befanden sich 218 Passagiere, von denen niemand verletzt ist. Unter der Mannschaft gab es fünf Tote. Vier oder fünf Verletzte wurden ins Spital Dünkirchen gebracht. Das Schiff ist gesunken.

Schwere Meberischwemmungen in Japan. Die Meberischwemmungen, die sich auf den südpazifischen Inseln Kjusju und Schitoku ereigneten, haben 40 Todesopfer gefordert. 563 Personen werden vermisst, 534 Häuser wurden zerstört, 240 Landungsstege überflutet und die Eisenbahnlinien sowie der Telefon- und der Telegraphenverkehr vielerorts unterbrochen. Tausende von Reisefeldern sind überflutet, über 4000 Häuser beschädigt und etwa 30 Brücken weggerissen.

Aus dem Gerichtssaal

Die Verantwortlichkeit im Apothekerberuf. Von der zweiten Strafkammer des bernischen Obergerichts wurde ein Apotheker wegen schuldhafter Tötung zu zwei Monaten Gefängnis, bedingt, und zu einer Buße von 500 Fr. verurteilt. Dieser war Licentiar eines Landarztes im Berner Oberland, der selbst dispensierte. Am erhielt der Arzt wie schon oft Suppositorien (Stuhlpfropfen), die er zur Verabreichung an erkrankte Kinder abgab. Im Spätwinter 1946 ereigneten sich unermutet acht schwere Vergiftungsfälle in der Praxis des Arztes, von denen drei leider tödlich verliefen. Die Analyse ergab, daß die Zäpfchen statt 0,01 Gramm Kocain 0,1 Gramm enthielten. Der Arzt war nach den beiden ersten Todesfällen schuldig geworden und sandte Muster an den Apotheker zurück, der ihn, nachdem er sie geprüft hatte, sofort auf die falsche Dosierung aufmerksam machte. Aus Arbeitsüberlastung unterließ es jedoch der Arzt, die Eltern, in deren Besitz er noch solche Zäpfchen wollte, aufzufordern, ihm das gefährliche Medikament unverzüglich zurückzugeben, so daß auch noch ein drittes Todesopfer zu beklagen ist. Der Arzt wurde daher in erster Instanz zu einem Monat Gefängnis bedingt, der Apotheker zu zwei Monaten bedingt verurteilt. Appelliert hat nur der Apotheker. Das bernische Obergericht ging in seiner Urteilsbegründung davon aus, daß dem patentierten Apotheker, dem Güte zu Heilzwecken anvertraut sind, eine ganz besondere Sorgfaltspflicht obliegt. Nun aber über eine junge Pharmazieingenieurin, die in Antikant bei ihm arbeitete, jedoch noch zu wenig ausgebildet war, mit der Herstellung der Zäpfchen beauftragt, diese aber nicht in genügender Weise kontrolliert, so daß sie trotz Instruktion den verhängnisvollen Fehler der falschen Dosierung begehen konnte. Die Einrede der Überlastung ließ das Gericht nicht gelten. War die Organisation ungenügend, so mußte der Apotheker eben für eine bessere besorgt sein. War er zur Zeit, als die Praktikantin arbeitete, abwesend, so hätte er einen Kollegen im gleichen Geschäft mit der Kontrolle betrauen sollen. War er aber anwesend, so hat er nicht genügend aufgepaßt. Der weitere Einwand, die an Lungenerkrankung erkrankten Kinder wären wohl ohnehin gestorben dürfte das Gericht ebenfalls nicht anerkennen. Einmal steht feinstens fest, daß jedes Kindlein, das eine Lungenerkrankung durchmacht, daran sterben muß. Sodann muß der Grundlag gelten, daß gegen jeden Menschen, der noch lebt, und sei es auch nur wenige Stunden vor seinem Tode, das Delikt der schuldhaften Tötung begangen werden kann.

Magiater verurteilt.

Das Disziplinargericht 7a hat den in Gaisau (Vorarlberg) geborenen und dort aufgewachsenen Sattler M. Rogger, der als Fabrikarbeiter im ft. galizischen Rheintal tätig war und während der Kriegsjahre 1939 bis 1945 für die Deutschen Spionage betrieben hatte, zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Als Grenzgänger hatte Rogger mit seinem Fahrrad Briefe für den deutschen Spionagedienst hinüber und herüber geschmuggelt. Er hatte ferner für die Beschaffung von Schweizer Geld erhalten. Welche Umständen Rogger den Deutschen tatsächlich vermittelt hatte, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Der Verurteilte, der im Jahre 1938 wegen Unterjagungen in Winterthur zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, befindet sich seit dem Mai 1948 in Haft.

Kunst und Wissenschaft

Jugendbuch-Preis für Traugott Vogel. Der diesjährige Jugendbuch-Preis des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins im Betrage von 1000 Franken ist Traugott Vogel in Würdigung seines Gesamtwerkens als Jugendbuchschreiber zugesprochen worden.

Literatur

Rosen-Kammer der Monatschrift „Schweizer Garten“. Verlag W.B. Buchdruckerei B. Fischer, Münstingen. Der Verband deutschschweizerischer Gartenbauvereine (Verband der Garten- und Blumenfreunde) führt am 25./26. Juni in Biel seine Delegiertenversammlung durch und so sind die ersten Artikel der Juni-Nummer der Stadt Biel gewidmet. Der Hauptteil gilt weiterer schönen und edelsten Blumen der Rose. Eine Beschreibung des Memoriums von Genf zeigt uns so recht die große Mannigfaltigkeit der Rose- und Schmuckrosen in ihren verschiedenen Anwendungen. Eine Arbeit ist unserem schweizerischen Rosenzüchter C. Selmann gewidmet, der in seiner großen Rosenkultur bei Besney nicht nur die bekannten Sorten kultiviert, sondern sich ganz besonders mit der Züchtung von Neuschöpfung beschäftigt. Gute Bilder zeigen uns die edlen Formen der Königin der Blumen. Daß auch über die Pflege der Rosen im Hausgarten ein Artikel die nötigen Anweisungen gibt, sei der Vollständigkeit halber erwähnt. Weiter Botanik, Kulturgeschichte und Klassifizierung der Rosen orientieren weitere Arbeiten. Der Jahresbericht entsprechend folgen dann noch Abhandlungen von allgemeinster Wichtigkeit. Der Monatskalendar gibt wieder Auskunft über die notwendigen Arbeiten im Blumen-, Obst- und Gemüsegarten.

Sportchronik

Sport. Meisterschaften. Spiele am 19. Juni 1949. Entscheidungsspiele, Aufstiegs- und Finalspiele. 1. Liga: Montier-Winterthur 1:0; Stade-Mittelspit 3:0; Mittelspit-Jüngling 0:1. 2./1. Liga: W.-Weghofen 2:0; USW-Burgdorf 1:2; Contone-Baden 2:3; Föh-Derlisfont 2:0. 3./2. Liga: Mümplich-Unterbach 4:2; Unvenier-Bassecourt 2:0. 4./3. Liga: Spiermündigen-Flamatt 6:0; Dännebach-Münchmühle 2:4; Bettigen-Steinbach 0:3. 5. Liga: Sulzer-Margen 6. D. 3:1. Junioren: Biel-Deßberg 3:2. Junioren B: Young Boys 6: Sport Wags 2:2. Junioren C: Helvetia-Solothurn 1:1.

Kaspar-Gip

der bernischen Nationalliga-Fußballer. Am 21. August 1949 werden im Rahmen der Kaspa in Thun die Nationalliga-Vereine des Kantons Bern (Biel, Bern, Young Boys und Thun) erstmals an dem neu geschaffenen Kaspar-Gip teilnehmen. Dieser Gip wird von den Vertretern der obigen Klubs anlässlich der orientierenden ersten Sitzung ausgeführt. Soll mit diesem neuen ewigen Wanderpreis für die kantonal-bernerischen Vereine der obersten Klasse das Andenken an den einstigen Spieler und Präsidenten des FC Thun und an einen großen Freund des Fußballs geehrt werden. Der Jahresturnier wurde Kaspar, damals Fabrikant in Biel, seine Idee einbringen. Er hat in der verlebten Aare ein hübsches Wäldchen treiben und war sich, ungeachtet eines eigenen fürchterlichen Hindernisses, ins Wasser. Wohl gelang es ihm, das Kind rettend ans Ufer zu gehen, ihn selbst verließen die Kräfte; er erkrankte. Angeht dieses Heldennestes littete ihn die Stadt Thun ein Ehrengrab. Dem 50. Jubiläum des FC Thun im Jahre 1948 entfiel sich nun Frau Thun, zum Anstand ihrer Warten einen schönen, geblühten, gearbeiteten Gip zu stiften, um den jede Saison einmal die ersten Vereiner des Kantons spielen. Dem jeweiligen Sieger würden zur Erinnerung elf Preise für die Mannschaft. Vorausichtlich gilt als diesjähriger Preis das zwei Treffer am Vormittag mit dem Einsatz der Verkerer und Gewinner am Nachmittag.

17. historisches Mutterntschiefen

So. Bei prächtigem, lediglich etwas windigem Wetter hat das wie gewohnt von den Mutterntschiefen unter dem Vorsitz der Mutterntschiefenkommission, Herr R. Züri, sorgfältig vorbereitete 17. historische Mutterntschiefen am letzten Sonntag seinen wie immer spannenden und beständig gemächlichen Verlauf genommen, mit der beifälligen Feldpredigt von Farrer von Kästel oben auf dem Wadenmüggel, dem eigentlichen Schließen der a he a 2 0 0 0 Schießen am 7. 11. u. u. u., der anschließenden traditionellen Schießenszene, dem feierlichen Zug aus dem und ins Städtchen, dem Mittagsessen und gemächlichen Beisammensitzen der Teilnehmer und der Rangveränderung, sowie all dem übrigen, das zu diesem stets frohen und erlebnisreichen Schützentag mit dazu gehört. Auf 182 Gruppen aus 6 Sektionen des Verbandes beteiligten sich 10 Gassenkinder am Schießen, bei den

Rangliste

folgende Spitzengruppe ausweist: 1. Biel-Stadt „Dufour“ 258 Punkte. 2. Solothurn-Stadt „St. Urs“ 258. 3. Föh „Dehube“ 256. 4. Neuenegg „Strenenberg“ 252. 5. Saffner-Schützenklub „Eidhorn“ 250. 6. Müden „Gorell“ 244. 7. Rapperswil „Reichhagen“ 242. 8. Sande-Zeid „Granobis“ 236. 9. Biel-UD „Waldenweg“ 227. 10. Wohlen „Wohlfahrt“ 222. 11. Mümplich „Müdenberg“ 222. 12. Brunnstadt „Mug 231. 13. Biel-Zie d. tir. UD „Pierre Bernini“ 221. 14. Bern-Scharj „Bär“ 221. 15. Biel-St. de tir. UD „Des Rangiers“ 220. 16. Bern-Scharj „Schärfjöh“ 227. 17. Wänggen-Zeid „Dantigen“ 227. 18. Wänggen-Stadt „Rutenberg“ 227. 19. Biel-Bürger „Jean Galley“ 227. 20. Täuffelen-Zeid „Montf.“ 224. 70. Thun-Stadt „Rutehug“ 181. 93. Thun-Stadt „Siburg“ 170. Gassenkinder: 1. Sermigen „Gruppe 1“ 202 Punkte. 2. Köniz „Marian“ 189. 3. Föhbourg „Gendarmerie cant.“ 175. 5. Thun-Militär „Günthag“ 152 u. a.

Sport natürlich betrachtet

In der neuesten Nummer der „S.S. Monatschrift „Starke Jugend - freies Volk“ unterzeichnet der Leiter der Turn- und Sportfests Wänggen, H. Ruedi, die Leser, welche die Schuld daran tragen, daß die Leichtathletik von verkehrtsmäßig weniger nur ausgeübt wird. Ausgehend von der sicher richtigen, vom „Jüngling“ leider immer wieder mißachteten Feststellung, daß der junge Mensch nicht in erster Linie durch den Wunsch zum Sport geführt wird, der Körper zu stärken, den Mut zu gewinnen oder sich und seine Gesundheit, daß vielmehr einfach die Lust, sich in Turnen die Triebfeder für die sportliche Betätigung der meisten ist, wird vom Verfasser des Artikels gefordert, dem natürlichen Spieltrieb in der Leichtathletik mehr Raum zu gewähren. Das ist leicht möglich. Wohl ist für Höchstleistungen die strenge Methodik des Bewegungsaufbaues die Voraussetzung. Aber für die große Masse ist die Methodik langweilig. Die „Spielenden“ wollen nicht mit dem Verstand Sport treiben, sie wollen sich nach ihrem Instinkt tummeln können. Wohl muß der, welcher die Leistung anstrebt, sich lockern, um zu springen oder zu werfen. Aber aber nicht die Leistung, sondern das Tummeln will, soll springen und werfen, um

zu lockern. Er soll nicht seine Lungen stärken, um laufen zu können, sondern laufen um seine Lungen zu stärken. Diese Aufgabe der „Spielenden“ und der Leichtathleten wird vielfach geteilt, die Stagnation unseres Sportbetriebes überwinden zu helfen. Durch den wissenschaftlichen Betrieb der Leichtathleten könnte auch der Leichtathlet mehr Freude erleben. Die dann aus der Schar der sich Tummelnden herausragenden mit besonderer Leistung, denen wird das schneidende Messer immer noch begehrt, daß für zu Sachkenntnis gen führt. Wichtig aber ist vorerst, daß die Jugend an der leichtathletischen Übungen Freude bekommt - das andere kommt von selber nach!

Für Radiofreunde

Donnerstag, den 23. Juni 1949. 6.15 Nachrichten. 6.20 Schallplatten. 7.00 Nachrichten (Wiederholung). 7.05 Schallplatten. 7.10 Tagesprogramm. Schluss. 11.00 Eine amerikanische Militärkapelle spielt. - Das Volkstied und der Jazz - Das Swingtied Carlo Loebnitz spielt. 11.50 Berne en fleurs et Berne le soir (Causserie). 12.00 »Röseligarte«-Lieder. 12.15 Die Ländlerkapelle »Bärner Bäre« spielt, und Grütli Suter jodelt. 12.30 Nachrichten. 12.40 Volkstümliche Musik. 13.15 Neue Schallplatten. 14.00 Notizen und probiert. 14.15 Schallplatten. 14.30 Zeit-Schluss. 16.30 Ernest Chausson: Mélodies; Konzert des Radiosextetts. 17.30 »Gwendoline«-Overture. 17.40 Im Dienste der Volksgesundheit. 18.00 Unterhaltungssender Cedic Dumont. 18.35 Wir bitten um Auskunft. 19.00 Der Frauenchor Lyss singt volkstümliche Weisen. 19.25 Schulfunk- und andere Mitteilungen. 19.30 Nachrichten. 19.40 Echo der Zeit. 20.00 Konzert des Studio-Orchesters. 20.35 »Versailles (Hörspiel). 21.55 Schallplattenfolge. 22.00 Nachrichten. 22.05 Lieder-Rezital. 22.30 Emissionsnachricht.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz. Telefon: Redaktion: 2574. Expedition und Inseratenannahme: 2256.

Wassertemperaturen

See 17 Grad, Kanal 18 Grad, Schwäbis 16 Grad

Tanze in Thun im Gartenmann-En Ville

KURSE für Handel, Verwaltung, Verkauf, Arztgehilf., Sekretariat, Hotel, beginnen am 27. Juni Handels- und Verkehrsschule BERN Telefon 354 49 Jetzt Schwanden, 11 Erstklassiges Vertrauensinstitut Gegründet 1907

Badehosen, Badehosen, Badehosen, Badehosen. Lahco, Jantzen, Viele Farben. Stucki-Sport, Thun, Hauptgasse 43

Der Film, den Sie auf keinen Fall vermissen dürfen: Im Todeslager von Auschwitz. Ab morgen Donnerstag im CAPITOL Dürrenast

Verkaufe meinen DAW. Jahrgang 1940, hoch Cabriolet, Luxusausführung, in sehr gutem Zustand. Preis günstig. (1690) F. Wieri, Bergschärren, Burgstr. 2, Thun.

Zu verkaufen (13173) Reitanstalt. In idealer Gegend, insolge Abtrieb sofort zu übergeben. Gute Rundschaft vorhanden. Offerten unter Chiffre R 11847 M an Publicitas Winterthur.

Junger, ehrlicher Bursche zur Verrichtung von Magazin- und Aushäufarbeiten gesucht. Bewerber wollen sich unter Angabe der bisherigen Tätigkeit melden unter Chiffre 4549 an Publicitas AG., Thun.

Zu vermieten (1683) Lichtige Damen Schneiderin nimmt Arbeit an. Nähe Thun. Adresse bei der Exped.

Zu vermieten (1683) 3-Zimmerwohnung mit elektr. Küche, Keller, (ev. Pfanzland), in der Nähe Utigen. (Sofort beschäbar). Offerten an Chf. Wähler, Schwanden, Sigmiswil.

Concours hippique Thun 25. und 26. Juni 1949. AVIS. Anlässlich unserer Veranstaltung bleibt der Aareweg längs dem Areal der eidg. Pferderegianstalt am 25. und 26. Juni für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt. (1682)

Zu vermieten (1684) Zimmer mit elektr. Küche, Keller, (ev. Pfanzland), in der Nähe Utigen. (Sofort beschäbar). Offerten an Chf. Wähler, Schwanden, Sigmiswil.

Zu vermieten (1684) Zimmer mit elektr. Küche, Keller, (ev. Pfanzland), in der Nähe Utigen. (Sofort beschäbar). Offerten an Chf. Wähler, Schwanden, Sigmiswil.

Todesanzeige. Wir werden bei dem Herrn sein allezeit. (H. Theodorlicher 4, 17) Es hat Gott, unserem himmlischen Vater, gefallen (1692)

Ferien im ruhigsten Tal der Schweiz, in schönen hübschen, klimatisierten, Mühlentälchen, a. d. ital. Grenz. Bescheid. Preis. wüßschaff private Küche. Frau. Andri-Murt, Münstler i. M. (Grb.). (1689)

Büromöbel. Papeterie-Buchhandlung Adolf Schaar. Thun. Bahnhofstrasse 6 Hauptgasse 36

Fraulein Emma Hopf nach kurzem Leiden, heute früh, im 73. Altersjahr, zu sich in die ewige Heimat zu rufen. Krankenhaus Oberdiessbach, den 21. Juni 1949. Die Leidtragenden. Die Trauerfeier findet statt im Krankenhaus Oberdiessbach, Donnerstag, den 23. Juni 1949, 15.00 Uhr.

VORHÄNGE in lauwarmem LUX-Schaum durchwaschen. Sie behalten ihre Form besser, wenn man sie zum Trocknen auf ein Leintuch hest. Spitzenverzierung stets zuerst bügeln. Ein Sunlight-Produkt. LUX für alle feine Wäsche

unterer Preislagen. Es kommt darin die steigende Bedeutung des Volkstourismus zum Ausdruck...

Sportchronik

Fussball-Turnier am den Hans Kaspar-Cup über den bereits letzte Woche an dieser Stelle berichtet wurde...

Samstag 16.30 Uhr Thun I - Young Boys I 18.00 Uhr Bern I - Biel I

Sonntag 16.00 Uhr Spiel um den 3. und 4. Platz 17.45 Uhr Final um den 1. und 2. Platz

Für das Turnier haben die vier teilnehmenden Klubs folgende Spieler gemeldet: F. C. Bern: Bader, Eugler, Meyer, Peter...

Der Kaspar-Cup und die Preise der Einzelspieler sind im Schaufenster der Schuhhandlung Duppiger im Bahnhof ausgestellt.

Fussball im Lerchenfeld

Nachdem Lerchenfeld am letzten Sonntag den F. C. Wetz um die Cupfunktoren klammern konnte...

Handball-Turnier in Steffisburg

(Eing.) Nächsten Sonntag findet in Steffisburg zum vierten Male das Handball-Turnier um den von der Frau Stadt's Söhne...

Der F. C. Sportring Thun

nde für den Sais- und Vorkampfs Wettkampf am den morgigen Samstag...

Rant. Rennfahrer-Mitfahrzeuge- und Motorrad-Verkehr

H. Mehr als hundert Mitfahrer der Section Bern am Sonntag an dem vorgangenen Sonntag im gottlichen Rennstrecke...

Anteil der Preisverteilung und Rangverteilung im Saal des Restaurants 'Kreuz'...

Beste Resultate: Karabinierschießen (67 Mann): Wm. Thomet E. Heitiger, 80 P.; Wm. Wenger K. Bern, 87 P.; G. Schürer E. Hiltneringen, 87 P.; G. Schürer E. Hiltneringen, 87 P.; G. Schürer E. Hiltneringen, 87 P.

Wenger K. Bern, 97 P.; Oblt. Krähnbühl S. Biglen, 96 P.; Wm. Thomet E. Heitiger, 93 P.; Gm. Wehlimann E. Bern, 92 P.; Spim. S. Baumann, Bern, 87 P.; Oblt. Schürer K. Bern, 85 P.

Stimmen aus dem Publikum

Ein unwürdige Propaganda Am letzten Samstagabend wurde in den schönen Anlagen der Reba ein Blatt des sog. Brüdervers eins verteilt...

Wenn wir den Mitmenschen als 'gottlosen Sünder' bezeichnen, so ist das böse. Solches Richten bereitet die geistige Schärfe...

Für Radiofreunde

Samstag, den 20. August 1949. 6.15 Nachrichten. Platten. 7.00 Wiederholung der Nachrichten. Schallplatte. Tagesprogramm. Schluß.

11.00 Unterhaltungskonzert. 12.15 Vorschau auf die sportlichen Veranstaltungen. Schallplatten. 12.30 Volksmusik. Die Woche im Bundeshaus. 12.50 Volksmusik. Klänge. 13.30 Sesslerode: Hörbilder. 14.00 Musette-Orchester. 14.25 Ein Besuch im Ethnographischen Museum in Neuchâtel. 14.45 Aus Operette und Tonfilm. 15.30 Feste im Roussillon. 16.00 Kammermusik. 16.30 Konzert des Radio-Orchesters. 17.30 Kinderstunde. Der Chasperli bim Zauberer Haxifaxi. 18.00 Jascha Heifetz spielt. 18.05 Stella Wang spielt. 18.35 Vom Sinn der Arbeit. 19.00 Die Glocken von Ansoaldingen bei Thun. 19.10 Claudio Monteverdi singt. 19.25 Mitteilungen. 19.30 Nachrichten. 19.40 Echo der Zeit. 20.00 Bertalan Bujka spielt. 20.30 Samstagmagazin. 21. 'Komödianten'. 22.00 Nachrichten. 22.05 Die Radweltmeisterschaften in Kopenhagen. Straßenmeisterschaft der Amateure. 22.20 Tanzmusik. 23.00 Emissionsschluss.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich F. Telephone: Redaktion: 22574 Expedition und Inseraten-Annahme: 22554

Waffertemperaturen Set 16 Ranal 17 Schwäbis 15 Grad

Turnschuhe Bata in strapazierfähiger Ausführung, Textiloberteil mit aufvulkanisierter Gummisohle. Preisliste: blau: weiss: Gr. 23-26 2.90 3.50 Gr. 27-29 3.50 3.90 Gr. 30-34 3.90 4.50 Gr. 35-42 4.50 4.90 Gr. 43-47 4.90 5.50

TODESANZEIGE Heute nacht ist mein lieber Gatte, unser guter Vater und Sohn Friedrich Frutiger Multer von einem schweren Leiden in seinem 59. Lebensjahr erlöst worden...

Danksagung Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Gattin und Mutter Agatha Zürcher-Koch danken wir von Herzen...

Berg-Heidelbeeren Bestausgewissen Sekretärin-Buchhalterin mit mehrjähriger Bureaupraxis sucht selbständigen Vertrauensposten (evtl. als Alleinangestellte). Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre Lc. 5196 T. an Publicitas AG, Thun.

Gottesdienst-Ordnung Sonntag, den 21. August 1949 Evangelische Bundeskirche Stadtschke: 9 1/2 Uhr Predigt, Hr. Fr. Schärer. Text: Lukas 13, 22-30. Wieder: Nr. 20, 1-5; Nr. 124, 1, 2, 4, 6. Kinderlehre: Kreis 3: 8 Uhr im Unterwiesungshaus; Kreis 2: 10 1/2 Uhr in der Kirche. Kirchengor: Wiederbeginn der Proben: Dienstag, den 23. August, 20 Uhr, im Unterwiesungshaus. Verzeihen: 9 1/2 Uhr Predigt, Hr. Fr. Graf. Text: 1. Tim. 2, 1-6. Wieder: Nr. 125, 1-4; Nr. 249, 6-8; Nr. 125, 6. Wiederbeginn der Sonntagsschule 9.30 und 10.30 Uhr, Montag, den 22. August, 20.00, Versammlung. Für amtliche Handlungen und in dringenden Fällen wende man sich in der Zeit vom 15. Aug. bis 4. September an Frn. Fr. Messeri. Kirche Scherzigen: 20 Uhr Abendgebet. Mittwoch, den 24. August, 10 Uhr Abendgottesdienst. Stättlingen: 9 1/2 Uhr Predigt, Hr. Fr. Wächter. Text: Matth. 3, 1-11. Lieder: 120, 1-3, 6; 128, 1-4. Kollekte für die Brandgeschädigten in Blumenstein. (Wiederbeginn d. Sonntagsschule 21. Aug. zu gewohnter Zeit. - Wiederbeginn der Kinderlehre 22. Aug. zu gewohnter Zeit.) Donnerstag, den 18. Aug., 'Jungfrau' um 16.30 Uhr. Freitag, den 19. Aug., Bibellesen um 3 Uhr nachmittags, Hr. Fr. Leuenberger. Montag: Abung des Kirchenchores. Mittwoch, 24. Aug., abends 20 Uhr 'Junge Kirche' Bibelabend. Ulmenbingen: Mittwoch, den 24. August, abends 20.15 Uhr Wochenpredigt. Kirche Scherzigen: Wiederbeginn der Sonntagsschule: Kl. 1 (4-7. Schuljahr) um 9 1/2 Uhr im Badehaus v. Frau Dr. von Selber; Kl. II (0 bis 3. Schuljahr) um 10 1/2 Uhr in der Kirche. Göttswil: 20 Uhr Predigt, Hr. Fr. Schärer. Text und Lieder w. oben. Kollekte für die Brandgeschädigten in Blumenstein. Steffisburg: Samstag, den 20. Aug., 20 Uhr Konfirmiertenvereinigung im Unterwiesungshaus. Sonntag: 9 1/2 Uhr Predigt, Hr. Fr. Wäch. Text: 1. Kor. 3, 5-15. Lieder: 166, 165 (Mel. 342). Kinderlehre: 8. Schuljahr, Wiederbeginn der Sonntagsschule in Göttswil. Klein: 9 1/2 Uhr, Scherzigen 10 1/2 Uhr. - Mittwoch, den 24. August, 20 Uhr Junge Kirche im Unterwiesungshaus. Heimbere: 9 1/2 Uhr Predigt. Text: Matthe. 9, 19 bis 31; Lieder: 264 und 294. Kollekte für die Brandgeschädigten in Blumenstein. Kinderlehre

8. Schuljahr. Abends 8 Uhr Predigt im Bernstrafschulhaus. - Donnerstag, 25. Aug., abends 8 1/2 Uhr Junge Kirche im Unterwiesungstotal. Thiergarten: 9 1/2 Uhr Predigt u. Kinderlehre von Herrn cand. theol. Kulling, Thun. Am Ausgang Kollekte zu Gunsten der Brandgeschädigten in Blumenstein. Unterwiesung: Wiederbeginn Samstag, 20. August, 19 1/2 Uhr. Zur gef. Kenntnisnahme: Während den Ferien wird Hr. Fr. Andermühle durch Frn. cand. theol. Kulling vertreten. Er ist jeden Vormittag (mit Ausnahme des Montag) im Pfarrhaus anwesend. Mittwoch und Samstag auch nachmittags. In der übrigen Zeit lautet seine Adresse: Nied-Thun. Tel. 23401. Sittleringen: Sonntag 9.15, Predigt, Hr. Fr. M. Wytenbach. Lieder: 265, 1-3 und 174, 1-4. Abends 20.15 Uhr Orgelkonzert i. d. Kirche (Organist: Heinrich Gurmer, Bern). Kollekte zu Gunsten der neuen Orgel. - Wiederbeginn des Hoffnungsbandes Oberhofen und Sittleringen am 21. August. Sünibach: Sonntag 9.15 Predigt, Hr. Fr. R. Roth. Text: Joh. 40, 28-31. Lieder: 262, 1-3 u. 174, 1-4. - Wiederbeginn der Sonntagsschule am 21. August. Sigristwil: 9.30 Uhr Predigt über Joh. 6, 26-40; Lieder: 248, 1-3 und 5; 225, 2 und 9. Kinderlehre. Merlingen: 20 Uhr Abendpredigt über Joh. 6, 26 bis 40; Lieder: 248, 1-3 und 5; 225, 2 und 9. COMMUNAUTE ROMANDE. Dimanche 21, culte à 9 h. 15 à l'église de Scherzigen (Monsieur le pasteur Wullemier, Hiltneringen). Pas d'école de dimanche, pas d'instruction religieuse. Garderie d'enfants en cas de beau temps. Christkatholische Bundeskirche Um 9 1/2 Uhr in der Englischen Kirche in Hofstetten (Göttsbil): Hochamt mit Predigt von Frn. Fr. A. Krantz. Pämli-Ratholische Kirche An Sonntagen: 6.30 Uhr Frühmesse. 7.15 Uhr hl. Messe und Predigt. 8.15 Uhr Jungensgottesdienst und Predigt. 9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst und Predigt. 11 Uhr Spätmesse und Predigt. Um 20 Uhr Andacht und Segen. An Werktagen: St. Meßen um 6.30 und 8 Uhr. First Church of Christ, Scientist, Thun. Erste Kirche Scherzigen, Sittleringen, Klein, 3. 9.15 Uhr. Thema: Gemüt. Jeden Mittwoch und 10.45 Uhr Sonntagsgottesdienst. Am 2. Sonntag des Monats findet der Abendgottesdienst in engl. Sprache statt.

Popeline-Mäntel ausserordentlich günstig von Fr. 29.- an! Hanssenberger STEFFISBURG Besuchen Sie uns bitte, unverbindlich! Sonntags Konzert-Matinée Familien - Teekonzert Abendunterhaltung um 11.00, 15.30 und 20.30 Uhr KURSAAL BERN

Für die Brandgeschädigten von Blumenstein sammelt der gemeinnützige Frauverein Thun gebrauchte Haushaltsartikel, Wäsche, Kleider, Nähzeug, Wolle und Garnreusen etc. (2215) Bitte die verpackten Gegenstände gültig abgeben vom 20. bis 25. August bei folgenden Sammelstellen: Streit & Co., Kolonialwaren, Oberbälli. Lederhandlung Wüthrich, Untere Hauptgasse 5. Frau Ischan & Söhne, Obere Hauptgasse 47. Kolonialwarengeschäft M. Wüthrich, Bächli-matt. Frau Pfister, Mittlere Strasse 35. Frau Schneider, Scheffweg 6. Frau Wipf, Aengere Ringstrasse 10 Papeterie-Buchhandlung Adolf Schaefer, Thun Bahnhofstrasse 6. Hauptgasse 35 Stempel

Neue Rekordzahlen

Am Samstag wurden in der Kaba über 20 000 Eintrittle gezählt, eine Zahl, die an einem Samstag noch nie erreicht worden ist.

Angussfälle und Verbrechen

— Bergamo. Die Eruption des Schweizerischen Alpen-Clubs Section Gotthard nach der am 31. Juli beim Wölkung von Piz Guf verunglückten Partie Kägi-Schubiger konnte nach Auffinden der Abgekühlten in einem Stein-Contour des Schattig-Wald beendet werden.

— Ertrunken. Der 21 Jahre alte Albert Jeanmonod, der am Sonntag sein Pferd im Neuenburgersee baden wollte, wurde von einem Unwohlsein befallen und ertrank.

— In Feldsteinen vernagelte sich das fünfjährige Kind Elisabeth Schwaiger mit seinem Schwemterchen am Ufer des Jürchsees mit Baden, fiel dabei ins Wasser und ertrank, da der Unfall von Erwachsenen erst später beachtet wurde.

— 2 Tote bei Autounfall. Am Samstag kurz nach 18 Uhr stieß ein Genfer Automobil, das nach Lausanne fuhr, an der Avenue Paderewski in Morges gegen einen Baum. Zwei der Insassen, der 23jährige George Currier und der 36jährige Maurice Baffin, kamen dabei den Tod. Drei weitere Insassen erlitten schwere Verletzungen und wurden ins Spital verbracht. Das Automobil ist gänzlich zerstört.

— Lastwagen explodiert. Ein mit Sprengstoff beladener Lastwagen stieß auf einem Bahnhügel in der Nähe von Adola (Nord-

PAUL & CO. CHEM. REINIGEN

rhodeseien) mit einem Zug zusammen, wobei die Sprengstoffe explodierten und 13 Personen tödlich. Unter ihnen befanden sich zwei Europäer und 11 Afrikaner. 17 weitere Afrikaner wurden in schwer verletztem Zustand ins Spital verbracht.

— Schweizer in Frankreich verunglückt. In der Nähe von Chartres fuhr ein Auto gegen einen Baum. Alfred Getzmann aus Zürich fand dabei den Tod. Seine Gemahlin Hildegard Getzmann, der 48 Jahre alte Rudolf Caccigio aus Bern, seine 42 Jahre alte Gattin Luise und der 43 Jahre alte Gottlieb Sureman aus Zürich wurden schwer verletzt.

Der 42 Jahre alte Schweizer Industrielle André Vogt wurde am Balkan seines mit großer Geschwindigkeit fahrenden Wagens von einer Weisse gestochen und fuhr gegen einen Baum. Vogt, seine Eltern und seine Frau wurden schwer verletzt und mussten nach einem Spital in Pontarlier übergeführt werden.

400 Todesopfer

des Erdbebens in der Türkei. Ankara, 21. August. Nach Meldungen aus Ostanatolien beträgt die Zahl der beim letzten Erdbeben umgekommenen Personen 400. 8000 weitere Einwohner haben ihr Obdach verloren. Die Bewohner des heimgesuchten Gebietes erklären, daß das Beben vom letzten Donnerstag schlimmer war, als alle Erdbeben seit der Erdbebenkatastrophe von 1940, bei der 10 000 Personen ums Leben kamen.

Sport-Nachrichten

Sport am Wochenende

A. W. Die amerikanischen Weltklasse-Leichtathleten lodten in Basel und Zürich Tausende von Zuschauer an die Wettbahnen. Sie warteten mit hervorragenden Leistungen auf. Auf dem Voller St. Jakob Stadion erzielten For-Digon-Stanfield-Wilfield mit 1:50.0 einen neuen inoffiziellen Weltrekorde in der Schwedens Staffette. Einem Weltrekordverlust von Fußes mit 17.96 Metern blieb die Anerkennung nur deshalb verweigert, weil das Stögertrü einige Gramm zu leicht war. Durch die ausgezeichneten Resultate der Amerikaner wurden auch die Schweizer zu besonderen Leistungen ermuntert und man konnte neue Schweizerrekorde über 1500 m (Walois Imfeld in 3:54.8) und im Stabhochspringen (Armin Schurer mit 4,18 m) registrieren.

An den Straßenweltmeisterfahrten in Kopenhagen trugen die Schweizer viel zur Beliebtheit der Rennen bei. Während sich die Amateure Walter Budger und Hans Born den ersten und siebten Platz erkochten, wurde der Berufsfahrer Ferdinand Kübler vom neuen Weltmeister von Stenberghen nur knapp auf den zweiten Platz verwiesen.

Aus den Resultaten des Tages

K. A. B. Straßenweltmeisterfahrten in Kopenhagen. Amateure: 1. Bent Jaanhoff (Holland) 1:39.6 km in 4:53.42. 2. Henri Raab (Luzernburg) 3 Rängen zurück. 3. Hubert Brinten (Holland) 4:54.04. 4. Serge Blusson (Frankreich). 5. Robert Barnajo (Frankreich). 6. Walter Budger (Schweiz). 7. Hans Born (Schweiz). Im 9. Rang mit der gleichen Zeit wie Brinten die übrigen Schweizer Willy Huttmacher, Walter Reiser und René Heimberg. Schweizermeister Spülfer wegen Sturz eine halbe Minute zurück. — Berufsfahrer: 1. Alf von Stenberghen (Belgien) 290 km in 7:34.44. 2. Ferdinand Kübler (Schweiz) 2 Rängen. 3. Gasto Coppi (Italien) 2 Ränge. 4. E. Sotte (Belgien) 7:37:56. 5. G. Schulte (Holland) 7:38:09. 6. Ernst Steffler (Schweiz) 7:38:12. Ferner: 13. Gottfried Mellemann (Schweiz). 21. Fritz Schär (Schweiz). Georges Reichmann und Charles Guinet (Schweiz) schieden infolge Defekten aus. — Professionell-Kriterium in Brugg. 1. Jean Brun (Genf) 108 km in 7:45:50. 17 Punkte. 2. Wolfender Jaaf (Frankreich) 10 P. 3. Leo Weilenmann (Zürich) 10 P. 4. Hans Untwader (Bremgarten) 5 P. 5. Vincenzo Rossello (Italien) 0 P.

G. E. H. Schweizer Meisterschaft über 50 km: 1. Gabriel Remond (Lausanne) 4:48:57. 2. Gaston Godel (Yverpore) 4:50:05.

H. A. B. A. 1. Meisterschaft der Nationalität: 1. Untersträß Zürich-Kaufleute Zürich 19:4.

A. M. O. Die Kategorienieger des Maloja-Bergrennen. Tourenwagen: Hans Konrad von Thamer (Bern). Sportwagen:

Paul Glauser (Bern). Rennwagen: Hans Stud (Dörfelried).

Schwimmen. In Freiburg holten sich folgende Schwimmer und Schwimmerinnen die Schweizer-Meistertitel. Herren. 100 m und 400 Meter: Erwin; Walter Schneider (Zürich). 200 Meter: Erwin; Oskar Feyer (Zürich) 100 m Brust: Walter Jung (Zürich). 200 m Brust: Albert Dehy (Zürich). 100 m Rücken: Roger Ceven (Lausanne). 150 m Dreilagern: Werner Bietlerli (Zürich). — Damen. 100 m Erwin; Nelly Theiler (Luzern). 400 m Erwin; Wolf Schneider (Zürich). 100 m und 200 m Brust: Liselotte Rabi (Schaffhausen). 150 m Dreilagern: Doris Gontersweiler (Zürich).

Fußball-Freundschaftsspiele: Coarano—Young Mannheim 0:5. Karau—Luzern 2:1. Young Zellwies—Nürenberg 0:4. Grauhoppers—FC Zürich 0:3. SC Zug—Chäsois 2:5. Matley—Serrette 3:6. Bayern München—FC St. Gallen 3:1. Bayern München—Brühl St. Gallen 5:1. Ulm—FC St. Gallen 6:3. Ulm—Brühl St. Gallen 4:2.

Das Fußballturnier um den Kalpar-Cup

Thun — Young Boys 2:2

W. Im ersten Spiel des mit Spannung erwarteten Turniers trafen die Gäste mit Uzer Bernbach auf, während Thun Wetzler empfing mit einigen Meistertiteln im Feuer stand. Der Anfang gehörte den Bernern. Imponierend startete der rechte Flügel, Berni, der eine vorzügliche Wäldehnst mit Schnelligkeit verbindet und auch als Torhüter gefährlich ist. Seine Durchbrüche wie sein Spielstil sind von besonderem Gehalt. Mehrere Gegner wiederholten die berühmte Liebesgeschichte. Die Vertreter der Thuner konnten überreichen durch beherztes, auf höchstem Niveau stehendes Spiel. Verteidigung, mit Glor an der Spitze, sowie die Halbtöne arbeiten fast fehlerlos. Nur der Sturm weiß Schwächen auf. Der Linksverteidiger ist unangenehm und die rechte Seite ohne Durchdringungskraft. Unvermutet wird das Rückgewicht der Berner geschlagen. In der 16. Minute gelingt es Berner von U. B., auf einem Mißverständnis Wittenbach, Seger, aus einem freistüh mit dem Kopf zu schießen.

O. 1 Die Tatsache, daß der Stadtklub gegen einen Nichtklub kämpft, verringert die Spannung. Trotzdem verändert der Charakter der Partie sich nicht. Aber, zu einer Schlußphase gelangt, schlägt Berni, der rechte Flügel, Berni, der eine vorzügliche Wäldehnst mit Schnelligkeit verbindet und auch als Torhüter gefährlich ist. Seine Durchbrüche wie sein Spielstil sind von besonderem Gehalt. Mehrere Gegner wiederholten die berühmte Liebesgeschichte. Die Vertreter der Thuner konnten überreichen durch beherztes, auf höchstem Niveau stehendes Spiel. Verteidigung, mit Glor an der Spitze, sowie die Halbtöne arbeiten fast fehlerlos. Nur der Sturm weiß Schwächen auf. Der Linksverteidiger ist unangenehm und die rechte Seite ohne Durchdringungskraft. Unvermutet wird das Rückgewicht der Berner geschlagen. In der 16. Minute gelingt es Berner von U. B., auf einem Mißverständnis Wittenbach, Seger, aus einem freistüh mit dem Kopf zu schießen.

O. 2 Die Tatsache, daß der Stadtklub gegen einen Nichtklub kämpft, verringert die Spannung. Trotzdem verändert der Charakter der Partie sich nicht. Aber, zu einer Schlußphase gelangt, schlägt Berni, der rechte Flügel, Berni, der eine vorzügliche Wäldehnst mit Schnelligkeit verbindet und auch als Torhüter gefährlich ist. Seine Durchbrüche wie sein Spielstil sind von besonderem Gehalt. Mehrere Gegner wiederholten die berühmte Liebesgeschichte. Die Vertreter der Thuner konnten überreichen durch beherztes, auf höchstem Niveau stehendes Spiel. Verteidigung, mit Glor an der Spitze, sowie die Halbtöne arbeiten fast fehlerlos. Nur der Sturm weiß Schwächen auf. Der Linksverteidiger ist unangenehm und die rechte Seite ohne Durchdringungskraft. Unvermutet wird das Rückgewicht der Berner geschlagen. In der 16. Minute gelingt es Berner von U. B., auf einem Mißverständnis Wittenbach, Seger, aus einem freistüh mit dem Kopf zu schießen.

O. 3 Die Tatsache, daß der Stadtklub gegen einen Nichtklub kämpft, verringert die Spannung. Trotzdem verändert der Charakter der Partie sich nicht. Aber, zu einer Schlußphase gelangt, schlägt Berni, der rechte Flügel, Berni, der eine vorzügliche Wäldehnst mit Schnelligkeit verbindet und auch als Torhüter gefährlich ist. Seine Durchbrüche wie sein Spielstil sind von besonderem Gehalt. Mehrere Gegner wiederholten die berühmte Liebesgeschichte. Die Vertreter der Thuner konnten überreichen durch beherztes, auf höchstem Niveau stehendes Spiel. Verteidigung, mit Glor an der Spitze, sowie die Halbtöne arbeiten fast fehlerlos. Nur der Sturm weiß Schwächen auf. Der Linksverteidiger ist unangenehm und die rechte Seite ohne Durchdringungskraft. Unvermutet wird das Rückgewicht der Berner geschlagen. In der 16. Minute gelingt es Berner von U. B., auf einem Mißverständnis Wittenbach, Seger, aus einem freistüh mit dem Kopf zu schießen.

nauer, vermehrte aber einen noch größeren Abstand zu verhindern. Eine letzte Chance wurde vom Halbrocken kurz vor Schluß nicht wahrgenommen und damit waren die Young Boys verdient für das Endspiel qualifiziert.

Thuner Spieler: Seger; Wittenbach, Glor; Maht, Stuber, Rüffer (Christen); Baer, Wittwer; Wolf, Sattler II (Widmann), Müller.

Bern — Biel 2:2

Deru gewinnt durch 11 Meter. Im zweiten Spiel haben die Bieler bis zur Halbzeit Fußball demonstriert, der den Höhepunkt dieses Turniers bedeutet. Variantenreich, rasch und doch genau, voller Kombinationen, es war eine Angewandte. Eine Klasse für sich war der linke Flügel Ballmann, der vom Gegenüber kaum zu halten war und nur im Vorfuß nicht immer glänzte. Die Bieler Tore, die nicht ganz der Selbstüberlegenheit entsprachen, entstanden aus einem Schmetzer, sowie aus einem Treffer fast von der Distanz aus. Daß Biel dennoch nicht hat siegen können, verdankt es zwei schwerwiegenden Fehlern; einmal hat ihr Torwart durch zu spätes Ausweichen einen überigen Schuß des Berners Wilt unter sich hindurch lassen, und zweitens blieb die gesamte Bieler Verteidigung in Erwartung eines Foulspißes, der nicht kam, tatenlos stehen, wodurch Kucera fast unbehindert ausgleichen konnte. In der zweiten Hälfte zeigte Biel zu seinem Nachteil einige neue Leute ein und Bern vermochte sein Spiel aufzuwerten. Als gegen Schluß Biel wieder eroberte, war es zu spät und die Partie unentschieden beendet.

Unter flackernder Anlehnung des Publikums wurde dann die Execution der Schmetzer vorgenommen. Kucera und Peloszi des F. C. Bern haben diese neuverwendete Probe gewonnen, ersterer weil er alle drei Schmetzer in den Handgelenk und Peloszi, weil er den zweiten Bernath Ballmanns, der allerdings zu sehr auf den Vorhüter geschickt war, zu halten vermochte.

Am Samstag um den 3. und 4. Platz schlägt Thun den F. C. Biel 4:3

Das unerwartete wurde Ergebnis: dank einem fulminanten Endspurt ist es dem F. C. Thun gelungen, den Zerstörerabboten zu besiegen. Nur war es erwartungsgemäß, weil das den Ausgang. Nach 30 Minuten jedoch schlug es auf der andern Seite wie ein Blitz ein: Rothendühler übernahm direkt aus gut 20 Meter einen Haß Wegmüllers und schob so wuchtig und präzise ein, daß eine wahre Begeisterung die Zuschauer erfasste.

1:0 Das ausgeglichene Spiel dürfte noch fünf Minuten, als der Ausgleich da war. Ein weitgeschobener Ball landete in den Thuner Strafraum, noch hinter Käußer, und der ausgefallene Roth sah nur noch den Ball hinter sich ins Netz springen.

1:1 Wie schon am vorherigen Tag, zeigte Biel dieses schönen Kombinationsfußball, genau von Mann zu Mann. Einzig vor dem Strafraum wurde manchmal unnötig weitergeschoben, wodurch Verteidigung und Halbtöne der Thuner sich immer wieder aufpassen konnten. Das rechte Flügel, Wältli, der wieder in aufsteigender Form ist, sollte beachtet werden, die effektivsten Spieler. Bei der Fortwärts fällt der Reudung Wäger durch sein raumgreifendes, präzises Spiel auf; seine Vorzüge dagegen sind oft zu weit und nicht gut gerichtet. Nach der ersten halben Stunde muß Roth etliche Male eingreifen, unter anderem einen Ball Ballmanns blockieren. Als Internezgo erweist Wältli mit einem in Vorwärts schräg links-wirbelgeschobenen Ball, wenn er auch seinen Erfolg hat. Dann wird Roth leicht verlegt und der rechte Flügel erbt, der schon bald durch bogen eine gefährliche Ecke retten kann. Bis zur Pause gelingt beidseitig nichts mehr und so beginnt die zweite Hälfte noch durchaus offen.

Als diesem erfreulichen Umstand scheinen die Thuner keine Kraft zu schöpfen. Manuaberg bringen sie den Ball nicht, auf der rechten Seite, oft kann aus dem Strafraum. Das zu breite Spiel der Gäste war aber, wenn es auch an die Rolle mit der Maus erinnerte, nicht produktiv. Endlich jedoch, in der 13. Minute, flinkt Ballmann wieder einmal und Weuggert stößt ein.

1:2 Die Thuner Elf fällt auseinander und in der nächsten Minute es bereits

1:3 nachdem ein Kombinationsangriff von sechs, ohne daß man verjüngt hätte ihn zu stoppen, bis vor unser Tor gelangt war. Raum abgebliebt, trifft ein inhaltsreicher Schuß den Pfosten, worauf Thun das Spiel auf seiner Seite auf. Max Wogel hat. Das Spiel war aber, wenn es auch an die Rolle mit der Maus erinnerte, nicht produktiv. Endlich jedoch, in der 13. Minute, flinkt Ballmann wieder einmal und Weuggert stößt ein.

1:4 Die Thuner Elf fällt auseinander und in der nächsten Minute es bereits

1:5 nachdem ein Kombinationsangriff von sechs, ohne daß man verjüngt hätte ihn zu stoppen, bis vor unser Tor gelangt war. Raum abgebliebt, trifft ein inhaltsreicher Schuß den Pfosten, worauf Thun das Spiel auf seiner Seite auf. Max Wogel hat. Das Spiel war aber, wenn es auch an die Rolle mit der Maus erinnerte, nicht produktiv. Endlich jedoch, in der 13. Minute, flinkt Ballmann wieder einmal und Weuggert stößt ein.

1:6 nachdem ein Kombinationsangriff von sechs, ohne daß man verjüngt hätte ihn zu stoppen, bis vor unser Tor gelangt war. Raum abgebliebt, trifft ein inhaltsreicher Schuß den Pfosten, worauf Thun das Spiel auf seiner Seite auf. Max Wogel hat. Das Spiel war aber, wenn es auch an die Rolle mit der Maus erinnerte, nicht produktiv. Endlich jedoch, in der 13. Minute, flinkt Ballmann wieder einmal und Weuggert stößt ein.

1:7 nachdem ein Kombinationsangriff von sechs, ohne daß man verjüngt hätte ihn zu stoppen, bis vor unser Tor gelangt war. Raum abgebliebt, trifft ein inhaltsreicher Schuß den Pfosten, worauf Thun das Spiel auf seiner Seite auf. Max Wogel hat. Das Spiel war aber, wenn es auch an die Rolle mit der Maus erinnerte, nicht produktiv. Endlich jedoch, in der 13. Minute, flinkt Ballmann wieder einmal und Weuggert stößt ein.

zwar erkämpft werden müssen, aber die Selbstjungen verfügen doch über eine Reihe Spieler, die individuell betrachtet ihre Stadtrichter überlegen. Als Mannschaften verfügen sie über einen vorzüglichen Torhüter, ein Verteidigerpaar, das energig hin und wieder etwas anrückt, außerdem eine erstklassige und homogene Mittelreihe und im Sturm vor allem über eine sehr rasche rechte Seite. Wenn es Bern fände man von einer feineren Klasse reden, auch bei ihnen finden sich vorzügliche Männer und es gerichte ihnen zur Ehre, wie sie sich den zweiten Platz in diesem schönen und gewiß nicht leichten Turnier erkämpft haben. Bei U. B. hat der rechte Flügel Beckli zu allen drei Toren etwas beigetragen. Das erste erzielte Beckli auf Fußball vor ihm, das zweite machte er selber durchschuß, das dritte war ein Nachschuß des Halbtönen, nachdem der erste von Beckli kommende Vorfuß, von Gugler zurückgeschlagen worden war. Bern kam zu Erfolgen durch Kucera (Schmetzer) und Schümann.

Der Abschluß der harmonisch verlaufenen Veranstaltung bildete die Überlegung des Kalpar-Cups durch zwei Kabinen Begleiter Bernbach, die ebenfalls noch einen Begleiter schickten. Die beiden Teilnehmer sind mit einer Erinnerungsgabe bedacht worden.

James Townley tritt sein Amt an Der FC Thun teilt mit, daß mit dem heutigen Tag die Leitung des Trainings von Hans Huber zu James Townley übergegangen ist. Der Engländer wird demnach die erste Mannschaft anführen Thun — Young Boys vom nächsten Sonntag bereits betreten.

Vererfisch aus dem Cup ausgeschlossen

Vererfisch — Interlaken 1:2 nach Verlängerung — Ein Spiel der verpönten Qualitäten. Vererfisch lag fast beständig vor dem Interlaken Tor, ohne jedoch etwas Jährliches zu erzielen. Unangenehme Chancen wurden herausgebracht, aber im Abschluß verlagten sie schließlich. Bis zum Schluß der regulären Spielzeit gelang es keiner Partei, ein Tor zu erzielen, so daß eine Verlängerung notwendig wurde. Vererfisch, das Mittel 2. Halbzeit einen Spieler durch Unfall verlor, mußte auch die Verlängerung mit 10 Mann bestreiten, was sich als schwerer Nachteil erwies, der nicht nachfolgenden Interlaken erwies. Wohl gelang es Vererfisch, die Vererfischer 1:0 in Führung zu bringen. Sie konnten jedoch nicht verhindern, daß Interlaken kurz vor Schluß den Sieg an sich reißen konnte, was ihm das Bestehen im Cup sicherte. Angeföhler: Eger, Wolf, Schlumpf, Mathys, Bähler, Herzmann, Grilling, Keller W., Imhof, Keller H., Reber.

Militärischer Mehrkampf

Vom Freitag bis zum Sonntag wickelten sich in Thun unter günstigen Verhältnissen die Schweizer Mehrkämpfe für militärischen Nachwuchs ab. Wie wir schon in der Vorwoche berichtet haben, war ein erfolgreiches Vererfisch am Samstag zu verzeichnen. Von 800 Gemeindeführern traten über 270 zu den Wettkämpfen an. Bei den Wettkämpfen im Parcours der Pferdebegleitung. Es war eine Strecke, die hohe Anforderungen stellte, jedoch nur die Routineerfahrene fehlerlos über die Strecke kamen. An die Spitze setzten sich zwei von dem trainingshaltiger teilnehmenden Athleten, die bei den anderen Meistern fast man in übrigen vor allem die bekannten Namen der ersten Ränge besetzten. U. Max Wäger, Bern, trat einen schweren Sturz, jedoch er sich einige Wochen im Spital wird auskurieren müssen.

Das Fehlen der Vier- und Fünfkämpfer wurde am Freitagabend in der Kongregation der Kaba durchgehört. Trotz guter Organisation dauerten die Wettkämpfe bis zum Mitternacht. Neben anderen ausgezeichneten Spielern sah man bei den größten Militär-einzig aufnahmefähigsten Taten. Der Festspott, der Kalbfähigkeit und Temperament in einem verlangt, wird wohl immer das Meistert einiger weniger bleiben.

Vom Samstagmorgen bis in den Nachmittag hinein moßen sich Fünfkämpfer, Vierkämpfer und beide Kategorien der Dreikämpfer im Jodelhaus im Schützen. Die Italiener lösten mit Keintallt hermanen und wurden höher gelandet, genertel, die Vier- und Fünfkämpfer mit Anwesenheit und die Dreikämpfer mit dem Radabier. Gegenüber dem letzten Jahr sind einige erfreuliche Verbesserungen erzielt worden. Bei manchen Jüngern konnte man fehlende Erfahrung feststellen.

Am Samstagabend wurden sämtliche Teilnehmer zum Schorenwald hinaus geführt, wo in angenehmer Kühle ein abwechslungsreicher Wettbewerb abgelehrt wurde. Auch hier sah man naturgemäß verschiedene Grade der technischen Vollkommenheit, im allgemeinen jedoch ein höchst erfreuliches Bild.

Der Gedächtnis vom Sonntagmorgen führte die Dreikämpfer V vom Schießstand Almenzungen über die Stieghallen (wo eine erste Siebung stattfand) bis ins Stadeln und zurück auf die Feldwies der Kaba, wo das Ziel lag. Dem Vertreter R. Schieferer war auch dieses Jahr keine Gewachsen, legte er sich doch von Anfang an an die Spitze des Feldes, um sie nicht mehr abzugeben.

Das Schwimmen im Strandbad offenbarte von neuem die Schwäche der Schweizer in diesem Sport, wenn auch der bekannte Schwimmer Rpl. S. Stampach die schöne Zeit des Italiens Brügge noch zu unterziehen vermochte.

Sonntagmorgen wurde die Kaba-Kongregation in der Kongregation der Kaba durchgehört. Die Teilnehmer sind mit einer Erinnerungsgabe bedacht worden. Der Präsident des Organisationskomitees, Oberstl. Fritz Müller, dankte seinen Mitarbeiter und den sportlichen und militärischen Vereinen, welche bei der umfangreichen Organisation mitgeholfen hatten. Major W. Gerold bedankte sich für die Teilnahme der Teilnehmer, die bei der Vorbereitung und unterstützte in immerwährender Förderung auf. Auch der Präsident der SIMM, Regierungsrat Siegenthaler, wies auf die Wichtigkeit dieser sportlichen Betätigung hin, die auch gesundheitlich sehr wertvoll ist. Er dankte den Organisatoren und Oberstl. Müller für ihre Arbeit.

Rangliste Juniampf

Meistertklasse: 1. Obst. Hegner Franz, Bern (Rangliste); Geländelauf: 0. Schwimmen 1. Schieferer W., Reiten 3. Total 22. 2. Spitz Schmid Berner, Winterthur (2, 4, 3, 7, 27);

für längere Zeit das Kommando. Die bestgemeinten Sachen werden jedoch durch den jungen Cerberus gehalten, oder liegen hoch über das Tor. Kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit gelingt es Keller W. durch plötzlichen Schuß den Platzhüter zu schlagen. Die Antwort erfolgt auf dem Fuße. Durch vorläufige prächtige Kombination wird die Verteilung der Tor-Grenzen ausgeschaltet, und den Gewaltschuß kann Gogger nicht bändigen.

Die zweite Halbzeit wird nur durch sporadische Störungsmomente der gut in Form kommenden Wundesspieler unterbrochen, die sonst im übrigen schalten und walten wie sie wollen. Es gelingt ihnen ein weiteres schönes Tor, und kurz vor Schluß verbirgt der Schiedsrichter einen Elfmeter, der jedoch zu scharf war. Das äußerst laute Treiben wird durch die Längspässe-Anhänger mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die Mannschaft Erdensfelds wird mit großem Eifer arbeiten müssen, wenn die Erfolge kommen sollen.

Für Erdensfeld spielten: F. Gogger; Biaz, Sotter; E. Gogger, Wähler, Matthes; Grünig, W. Zeller, Imhof, F. Zeller, Gattler.

König — Dürrenast 4:1 (1:0).
(3. Liga)

H. G. Der Meisterjagdstart brachte für Dürrenast eine Niederlage gegen einen physisch entschieden härteren Gegner, der zudem vom Nichtkommen eines mit stärksten Augen ausge-rüsteten Schiedsrichters profitierte. Denn wie der Passivste Krebs während Spielunterbruch (!) wenige Meter vor dem Schiedsrichter ungehindert mit der Faust zu Boden geschlagen werden konnte, blieb ansonst ein Rästel. Immerhin ist der Sieg von König selbst in dieser Höhe gerecht, und es muß heroisch gehoben werden, daß die Spieler beider Mannschaften sich diszipliniert verhielten.

Bei den Oberländern klappte es nur in den ersten fünf Minuten. Dann schien sich die Platzgerren mit massiertem Spiel klar durch. Erst beim Stande von 4:0 und dem fröhlichen Ausfallen einiger Chancen kam der Grenztreffer zustande, für den Müller zeichnete.

Dürrenast: Gimmer; Krebs, Wübli; Krebs, Streun, Heller; Wittwer, Walter, Müller, Egger, Kapand.

4. Liga: Spiez 1 — Dürrenast 2:1:6.

Almendingen 1 — Verchenfeld 2:5:11

Der Saisonstart gelang den Verchenfeld Seniores sehr gut, vermochten sie doch Almen-dingen einbuß zu schlagen. Die technische wie taktische Überlegenheit der alten Routiniers zeigte sich bald durch und in einem fairen aber nur zu einseitigen Spiel wurden sie noch nicht zur Herabgabe ihrer äußeren Reize gezwungen.

II. Kaspar-Turnier in Bern

Mitte August legten Jahres trafen sich in Thun erstmals die vier bernischen Nationalglauks, um sich den Kaspar-Cup — eine Erinnerung an einen vorbildlichen Sportsmann — freitig zu machen. Obwohl Thun nicht mehr der Nationalglau angehört, nimmt die Vertretung aus der Oberländer-Kapitale nach wie vor am Turnier teil. Interessanterweise lauten die Paarungen in diesem Jahr gleich wie 1949. Der Part verstrickte F. C. Biel trifft auf den relegierten Berner Stabklub, die Young Boys spangen den Stammverein „Kaspar“.

Die am Samstagnachmittag ausgetragenen Spiele ergaben folgende Resultate:
Young Boys — Thun 5:0
Bern — Biel 3:4

Gestern Sonntag nachmittag traten die beiden Vertreter Bern und Thun um den 3. und 4. Platz an und hernach Biel und Young Boys zum Finalspiel. Noch einmal gab es 17 Tore zu befechtigen:
Bern — Thun 9:1
Young Boys — Biel 4:3

Das unglückliche Abschneiden der Thuner erklärt sich daraus, daß die erste Mannschaft infolge Anziehung des ersten Meisterjagdspiels am Turnier nicht teilnehmen konnte. In die Lücke sprangen mehr oder weniger die Seniores, die sich feldmäßig gut hielten, im 2. Spiel gegen Bern sogar mit einem Tor in Führung gingen, infolge Nachlassens der Kräfte aber gegen das Spielende einen regelrechten Zerfall über sich ergehen lassen mußten.

Gut gelungenes Offener Sechsturnier

Weg. Einmal mehr hat das traditionsreiche Internationale Degen-Sechsturnier in Gstaad die Ehre der schweizerischen Degen-Fechter und einige ausländische Gäste im Palace-Hotel vereinigt. Das Turnier nahm über das letzte Wochenende bei einer Beteiligung von 39 Fechtern unter der technischen Leitung von Herrn Boubet (Schwizliu Bern) einen reibungslosen Verlauf. Unter den Partizipanten kreuzte sogar der bernische Finanzdirektor Regierungsrat W. Siegenthaler mit seinen beiden Söhnen — der ältere als Leutnant und der jüngere als Retru in Wehrdienst — die Klinge. Der sportfreundliche Magistrat Schwanz dann am Sonntagmorgen im Trostturnier der nicht für die Endrunde qualifizierten Fechter überlegen obenau, indem Regierungsrat Siegenthaler von den neun Affolts alle für sich entschied.

Von den 18 Halbfinalisten des Sonntags schälte sich im Final bald eine Spitzengruppe mit bekannten Leuten heraus, die vom besten schweizerischen Weltmeisterkassett-Tennisspieler (Walter in Monaco), Otto Küllensch (Bern), eigentlich erwartungsgemäß gemeldet wurde. Für die Finalämpfer bot das Gstaader Turnier eine willkommene Trainingsgelegenheit im Hinblick auf die Weltmeisterschaften in Bern, doch mußten die Penthaltonisten den Spezialisten die ersten Ränge überlassen.
Resultate: 1. Otto Küllensch (Bern) 3 Siege; 2. Felix Küllensch (Bern) 6 Siege; 3. Adolphe Spillmann (La Chaux-de-Fonds) 4 Siege; 4. Albert Nordmann (La Chaux-de-Fonds) 5 Siege; 5. Walter (Zürich).

Rajak-Slalom auf der Aare in Thun

Erstmals sind in Thun die schweizerischen Rajak-Slalom-Meisterschaften des Verbandes Schweiz, Fallschirmsport durchgeführt worden. Am Samstagnachmittag und während des Sonntags hatten zahlreiche Schaustafeln Gelegenheit, auf der Aare einen wenig bekannten Sport kennen zu lernen, der auf die Ausübenden allerdings Anforderungen stellt. Der sogenannte Rajak-Slalom wird mit Einmann-Fallschirmen und mit Kanus (Canadianer) ausgetragen. Thun liegt der Gedanke zu Grunde, daß jene Fallschirmsportler, welche die Wildwasser (Simme, Saane, Senje usw.) befechten, eine Reihe von Fähigkeiten besitzen müssen, die bei einem solchen Slalom vorgeführt werden. Zunächst geht es für die Konkurrenten, ein Tor der äußeren Schleusenbrücke zu passieren. Wie Pfeile schossen die schlanken und geschicklichen Boote in die Gichtwellen, die sich unterhalb der Schleue befinden. Den Fahrern wurde durch mit Stangen markierte Tore der Weg vorgezeichnet und mancher Laie mochte glauben über die Fertigkeiten, mit der vermittelte Paddelruder und geschickter Körperbalance selbst in diesen wilden Wasserwellen der Mensch dem Boot noch seinen Willen aufzuzwingen vermochte. Im Widerwasser unterhalb der Schleuen waren weitere Tore angebracht, die teils vorwärts, teils rückwärts zu durchfahren waren. Knifflig war eine Wende um 180 Grad, weil die meisten Konkurrenten immer wieder von der Strömung mitgerissen wurden und die mühsame Fahrt zurück anzutreten hatten. Wenn einer nicht wie ein Füllimader aufpaßte, fuhr er wie ein Opfer der wilden Wellen, die sein leichtes Boot umkehrten, so daß der Infasse mit einem nassen Bad vorlieb nehmen mußte.

Der Slalom, dessen Ziel bei der Bahnhofsbrücke lag, wurde in verschiedenen Kategorien, von den Junioren bis zu den Seniores II ausgetragen. Auch einige Frauen machten mit und zeigten sich ihren männlichen Konkurrenten gewachsen. Die Meisterjagdschlafte fuhr den Parcours zweimal ab. Am Sonntagnachmittag wurde erstmals an einer schweizerischen Meisterschaft ein Mannschafsfahren ausgetragen, bei dem drei Boote pro Mannschaft starteten. Sofern ein Boot umkippte, war es den beiden andern Fahrern erlaubt, ihrem Kameraden beim Wiederbesteigen behilflich zu sein. Es war pausenlos zu sehen, wie dieses Rettungswort in zwei Fällen glückselig zu Ende geführt werden konnte. Den Abschlusß des Mannschafsfahrens bildete die Demonstration hoher Fallschirm-Slalom-Kunst durch die drei Fahrer der Weltmeister-Mannschaft 1949, die ihre Schiffslein mit einer Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit durch die schäumende Aare lenkten, als ob sie sich auf dem spiegelglatten See befunden hätten. Hier erkannte man besonders deutlich, wach schöner Sport im Fallschirmsport liegt.

Der Verband Schweiz, Fallschirmsport ist eine Section des Touring-Clubs der Schweiz. Er feierte in Thun sein 25-jähriges Bestehen anlässlich einer Abendunterhaltung im „Freizeitloft“. Unter den Anwesenden bemerkte man Direktor Brüdiger vom L. C. S. Die Organisation fand unter der Leitung des Fallschirmsportclubs Thun, der seine Aufgabe vorzüglich löste. Die Unternehmungsfrage konnte einfach geregelt werden. Fast alle Fallschirmer sind zugleich Zeltler, und so entwickelte sich auf der Matte neben der obren Schleusenbrücke ein lebhafter Camping-Betrieb, dem auch der gehörige Gemütereigen vom Samstagabend nichts anzugehen vermochte.

Resultate:

Meisterklasse: 1. Zimmermann Werner, E. M. Dietikon, 1228 Punkte (Schweizer Meister 1950). 2. Engler Jean, C. G. Genève, 1248 P. 3. Kunz Max, F. R. Murgenthal, 1568 P. 4. Kunz Eduard, F. R. Murgenthal, 1585 P. 5. Robert, F. R. Murgenthal. — Kombination A: 1. Zimmermann Werner, Dietikon, 178 Punkte (Schweizermeister 1950). 2. Kunz Eduard, F. R. Murgenthal, 163 P. 3. Engler Jean, C. G. Genève, 99 P. — Junioren: 1. Friedli Hans, F. R. Murgenthal, 618 Punkte (Schweiz, Juniorenmeister 1950). 2. Kunz Erich, F. R. Murgenthal, 651 P. — Seniores II: 1. Duret, Emile, C. G. Genève, 1014 P. 2. Herzog Hans, F. R. Murgenthal, 1019 P. — Seniores I: 1. Koblhörnener Hans, F. R. Bajel, 600 P. 2. Bengin Theo, F. R. Schaffhausen, 738 P. 3. Engler Hansruedi, R. C. Bajel, 810 P. 4. Göttinger Hans, F. R. Murgenthal, 808 P. 5. Zorblitz Emil, F. R. Murgenthal, 878 P. — Canadianer II: 1. Maulet-Taub, C. G. Genève, 561 P. (Schweizermeister 1950). — Canadianer I:



Der Sport im Wild

Links: In den Schweiz, Murgenthal in Zürich errang der Thurgauer Holen-feld ein Zehntel. Im November errang er 543 Punkte, im Dezember 522 Punkte und eroberte sich damit für beide Basen den Titel. Holenfeld hat mit dem Schweizer auch den Schweizerford des benachbarten Jura errungen, der bislang auf 538 Punkten stand, verbejert.

Rechts: Die Schweiz, Militäradm. eifertigsten in Zürich. Mit Start in Zürich lauten am Sonntag die Schützen, Militäradm. eifertigsten in Zürich. Sieger wurde Meister Hans Gutmaier (Burggenen Haag).

- 1. Duffuel Charles, C. G. Genève, 756 P. — Damen: 1. Ariene Eva, T. C. Wädens (außer Konkurrenten), 512 P. 2. Koblhörnener Grilla, F. R. Bajel, 684 P. (Schweizermeisterin 1950). — Mannschafsfahren: 1. Fallschirm-Klub Mittelland 2214 Punkte. 2. Fallschirm-Klub Schaffhausen 2511 P. 3. Fallschirm-Klub Murgenthal 3062 P. 4. Canoe-Club de Genève 3418 P. 5. Canoe-Club Bajel 3563 P. 6. Fallschirm-Klub Thun 4701 P. 7. Fallschirm-Klub Bajel 5553 P. — Außer Konkurrenten: Weltmeister-Mannschaft 1950 1232 P. (Engler Jean, Zimmermann Werner, Kunz Edi).

- Ernst Heimberg 7. Schütz Fritz, Steffisburg; 8. Keller Ernst, Steffisburg; 9. Schüpbach Gottf., Steffisburg; 10. Griener Cem., Verchenfeld; 11. Keller Tob., H. C. B. Thun, alle 112 P. Hänni Willi, Brättlingen und Schütz Fritz Steffisburg konnten als Spezialpreis einen Zehntel in Empfang nehmen, weil sie von den früheren Burgschützen 15 Ehrenmedaljen vorerhalten konnten. 29 Schützen erhielten die Burgmedaille für je 6 Ehrenmedaljen.

Für Radiofreunde

Dienstag, den 29. August 1950

6.15 Nachrichten, Platten. 7.00 Nachrichten (Wiederhol.), Platte, Tagesprogramm, Schluss. 11.00 Gemeinschaftsabend, 12.15 Der Erste Männergesangverein singt. 12.30 Nachrichten. 12.40 Konzert des Studio-Orchesters. 13.15 Beet-hovens Kreuzer-Sonate. 13.45 Platten. 14.00 Unterhaltung im amerikanischen Stil. 14.30 Schluss. 16.00 Richard Tauber dirigiert eigene Orchesterwerke. 16.30 Tanzmusik zum Tee. 17.00 Werke von italienischen Komponisten. 17.25 Schallplattenrevue. 17.30 Jugendstunde. 18.00 Vollständige Klänge. 18.45 Chronik des Berner Oberlandes. 19.00 Landermusik. 19.30 Nachrichten. 19.40 Demokratie als Lebenshaltung. 20.15 Konzert des Studio-Orchesters. 21.20 Gedicht eines Chinesen. 21.35 Streichquartett von Franz Schubert. 21.45 Karl Schmitt-Walter, Bariton, singt. 22.00 Nachrichten. 22.05 Russknacker-Suite. 22.30 Emissionschluss.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
Telephon: Redaktion: 2 25 74
Expediton und Inseraten-Annahme: 2 21 56

Wasser- und Lufttemperatur der Thuner Wasserfallen
See 19° — Kanal 21° — Schwäbis 17°
(Abgelesen morgens 8 Uhr)

Handelshaus der Textilbranche

sucht zu sofortigem Eintritt junge

Bureauangestellte

für Fakturwesen, allg. Bureauarbeiten und leichtere Korrespondenz. (5415)
Verlangt wird Maschinenschreiben, deutsch und französisch.
Selbstgeschriebene Offerten befördert unter Chiffre 5415 Publicitas Thun.

Zu vermieten auf Frühjahr 1951

Ladenlokale

Im DEGGO-Geschäftshaus in der Überbauung auf dem Schmockergut in Steffisburg am Eingang von Thun. Allfällige Wünsche können noch berücksichtigt werden. (1526)

Anfragen an DEGGO, Solothurnerstr. 231, Olten.

Paraffinierte TRINKBECHER

1 dl	2 dl	3 dl
1 1/2 dl	2 1/2 dl	3 1/2 dl

Für grössere Bestände Spezialpreise.
Firma-Druck auf 5000 St., ein- und mehrfarbig.

Papeterie
ADOLF SCHAER . THUN
Bahnhofstrasse 6 . Hauptgasse 35

Sabin Casteret, eine der grössten unterirdischen Höhlen dar, die bis heute je erforscht wurden. Der Filmopereur Tazief glaubt, ohne Uebertreibung sagen zu können, dass in diesem Saal die Notre Dame-Kirche mit ihren Türmen zweimal Platz hätte. Der Saal enthält eine Anbahnung von riesigen Felsen, die einen ausserordentlich chaotischen Anblick bieten. Diese Felsblöcke haben teilweise den Umfang von Häusern und sind wahrscheinlich vor Hunderttausenden von Jahren in den Grund der Höhlen gestürzt.

Bei dem Fluss, der sich durch diesen Saal windet, handelt es sich um einen Giessbach von 4-5 Metern Breite. Die Höhlenforscher hatten die Hypothese aufgestellt, es handle sich um denselben Bach, der durch die Schluchten von Caucetta fliesst, weil die Wassertemperatur in der Tiefe der Höhlen 5 Grad erreicht, d. h. dieselbe Temperatur wie der Bach von Caucetta, während in diesem Gebiet die andern Wasserläufe eine Temperatur von 10-11 Grad aufweisen. Es scheint nun, dass diese Hypothese aufgegeben werden muss.

Im nächsten Jahr wird die Expedition Cossyns versuchen, den Abfluss des Baches ausfindig zu machen, und zwar mit den üblichen Hilfsmitteln (Farbstoffe). Die Höhlenforscher beabsichtigen aber auch, den Verlauf des Baches in seiner ganzen Länge zu erforschen, d. h. bis er wieder an die Erdoberfläche kommt.

Nachdem nun die Expedition einen genauen Plan über die Höhlen von Lépineux aufgestellt und alle Beobachtungen gesammelt hat, macht sie sich wieder zum Verlassen dieser Gebirgsgegend bereit.

Flüchtlingsrecht -

ein Teil des Menschenrechtes

spk. Im Völkerbundspalast ist vor kurzem das internationale Abkommen für ein Flüchtlingsstatut feierlich zur Unterzeichnung aufgelegt worden. Von den 24 Länder-Delegationen, die an der diplomatischen Konferenz zur Ausarbeitung des Abkommens teilnahmen, setzten genau die Hälfte ihre Unterschrift unter das Dokument: die Niederlande, Belgien, Kolumbien, Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Schweden, Grossbritannien, Jugoslawien, Oesterreich, sowie Liechtenstein und die Schweiz.

Die »Thurgauer Zeitung« berichtet in bemerkenswerten Ausführungen über Inhalt, Umfang und Bedeutung dieser wichtigen internationalen Vereinbarung: Die Konvention, die mit einigem Grund als die erste umfassende Kodifikation des »Asylrechtes« bezeichnet wurde, hat der Konferenz, die drei Wochen in Genf tagte, nicht wenig Schwierigkeiten bereitet. Es gibt wenige Länder, welche heute den Flüchtlingen praktisch eine bessere Behandlung angeheissen lassen, als sie das neue internationale Statut vorschreibt. Insofern ist die Konvention geeignet, das allgemeine Niveau dieser Behandlung zu heben; zugleich bietet sie dem Hochkommissariat der UNO in Genf für Flüchtlinge eine völkerrechtliche Handhabe zur Kontrolle der Behandlung der Flüchtlinge in den Mitgliedstaaten.

»Flüchtlinge« im Sinn der Konvention sind nur Personen, welche im Schutze früherer internationaler Abmachungen standen oder die, welche infolge Ereignisse, die sich vor dem 1. Januar 1951 abspielten, zu Flüchtlingen geworden sind. Die Konvention bezieht sich

also nicht auf die Flüchtlinge, die sich aus zukünftigen politischen Umwälzungen oder kriegerischen Ereignissen ergeben könnten. Nur wenige der 46 Artikel des Statuts sind für die der Konvention beitretenden Regierungen zwingend: die Verpflichtung, Flüchtlinge wegen ihrer Rasse, der Religion oder des Ursprungslandes nicht schlechter zu behandeln; das Recht auf Zulassung vor den Gerichten; und schliesslich der wichtige Artikel 33, welcher lautet: »Kein Vertragsstaat soll, in welcher Weise es auch sei, einen Flüchtling über die Grenzen von Gebieten ausweisen oder abschieben, wo dessen Leben oder Freiheit wegen seiner Rasse, seiner Religion, seiner Nationalität, seiner Zugehörigkeit zu einer gewissen sozialen Gruppe oder seiner politischen Meinung bedroht sein würde.«

Der wirkliche Einfluss dieser Konvention wird erst einmal erkannt werden können, wenn die Summe der Vorbehalte der Mitgliedstaaten bekannt ist, und natürlich auch die Zahl der Mitgliedstaaten. Heute ist schon ziemlich sicher, dass beispielsweise die Vereinigten Staaten dem Abkommen nicht beitreten werden, weil sie mit ihrer Einwanderungspolitik und gewissen regionalen rechtlichen und moralischen Anschauungen nicht vereinbar ist. Trotz allem aber darf man wohl sagen, dass die Sache der Flüchtlinge einen Sieg errungen hat. In einer Weise, wie dies noch nie geschehen ist, wurde durch einen völkerrechtlichen Vertrag nicht nur der Anspruch der Flüchtlinge auf die möglichst umfassende Ausübung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten prinzipiell verankert, sondern auch bis ins Einzelne hinein geregelt, sei es nun in rechtlich verbindlicher Art oder wenigstens mit moralischer Tragweite. Und die Erfahrung zeigt, dass dies der übliche Weg zur Lösung solcher Probleme ist, welche staatliche Handlungsfreiheit mit Anliegen der Menschlichkeit im Widerstreit sehen.

Die wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben der UNO

Am Mittwoch hat im Verlaufe der Vormittagssitzung des zur Zeit in Genf tagenden Wirtschafts- und Sozialrates der UNO der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Trygve Lie, das Wort ergriffen und bemerkt, dass die ganze Welt mit Ungeduld die Ergebnisse der Waffenstillstandsverhandlungen von Korea erwarte. Jedermann hoffe, dass der Tag kommen werde, da dem Konflikt unter ehrenvollen Bedingungen ein Ende gesetzt werden könne, das als Grundlage für eine dauernde Regelung der koreanischen Frage dienen werde. Aber nach dem Abschluss des Waffenstillstandes habe man sich noch mit schweren Problemen abzugeben, die menschliches Leid und materielle Zerstörungen stellen. Auf Empfehlung des Wirtschafts- und Sozialrates hat die UNO-Generalversammlung alle nützlichen Massnahmen für die Hilfe an Korea und für dessen Wiederaufbau getroffen. Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu tun, was in ihren Kräften steht, um der UNO zu ermöglichen, ihrer schweren und unvermeidlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Seit Jahren lebt die Welt in derartigen Kämpfen und Spannungen, dass die Atmosphäre der politischen und sozialen Konflikte fast die anormale Atmosphäre des internationalen Lebens geworden zu sein scheint. Aber seit einigen Monaten lassen gewisse Anzeichen realer, vielleicht künstlicher Natur die Erwartung zu, dass die Spannungen sich verringern. Es kann sein, dass diese Entspan-

nung trügerisch ist, um den Gegner auszuforschen und von denen kaum etwas zu erwarten ist. Aber das Ziel, das die ganze Menschheit und das Schicksal der UNO angeht, ist ein so bedeutendes, dass man keine Gelegenheit vorbeigehen lassen darf, die Aufrichtigkeit eines jeden Verständigungszeichens zu prüfen. Man muss immer auf der Hut sein vor der Aktion umstürzlerischer Umwelten, aber man darf auch nie das grosse Ziel ausser Augen lassen, das eine friedliche Zukunft darstellt.

Trygve Lie erklärte weiter, er habe beim Studium der Tagesordnung der gegenwärtigen Session festgestellt, dass der Rat eine ganze Reihe von Problemen direkt in Angriff nehmen, die für das Wohlergehen der Menschheit von grosser Bedeutung sind, so besonders die Hebung des Lebensniveaus in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Ländern. Er drückte ferner die Hoffnung aus, der Wirtschafts- und Sozialrat möge den Plan der technischen Hilfe für die wirtschaftliche Entwicklung gutheissen, der der UNO und den andern Organisationen ermöglichen könne, ihr konstruktives Werk weiter zu führen und auszubauen. Daneben sei aber auch die Beibringung von Kapital für diese Länder erforderlich.

Trygve Lie schloss mit der Feststellung, dass der Wirtschafts- und Sozialrat der UNO trotz aller Hemmnisse seines konstruktiven Werkes in der Durchführung seiner Aufgaben nicht nachgelassen habe, in der Welt die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen einer Gesellschaft zu schaffen, die in grösserer Sicherheit und Wohlfahrt leben werde.

Kunst und Wissenschaft

Louis Jouvet gestorben

Der berühmte französische Regisseur und Schauspieler Louis Jouvet ist am Donnerstagabend 20.15 Uhr in Paris im Alter von 64 Jahren gestorben.

International berühmt wurde Jouvet durch seine Filmrollen (besonders in »Drôle de Drame« von Marcel Carné, »Carnet de Bal« von Delannoy, im »Revenant« im Jahre 1946 und zahlreichen andern Streifen der letzten Jahre).

Sportchronik

Fussballvorschau

Die 1. Mannschaft des FC Thun beteiligt sich über das Wochenende am Hans Kaspar-Turnier, welches dieses Jahr vom FC Bern auf dem Neufeld durchgeführt wird. Am Samstag spielen um 16.00 Uhr FC Bern - FC Thun und abschliessend BSC Young Boys - FC Biel. Am Sonntag kämpfen die beiden Verlierer um 15.00 Uhr um den 3. und 4. Platz. Sofort anschliessend gelangt das Finalspiel zur Austragung.

Das Turnier bietet der Clubleitung eine gute Gelegenheit, die 1. Mannschaft in der vorgesehenen Meisterschaftsbesetzung antreten zu lassen. Da die beteiligten Vereine ihre verschiedenen »Neuerwerbungen« einsetzen, kann mit aufschlussreichen Kämpfen für die kommende Meisterschaft gerechnet werden. Schlichterbummer beziehen vorteilhaft die Bahnbillette beim Reisebüro der Spar- und Leihkasse Thun. wr.

Doppel-Veranstaltung um den Schweizer Cup

Der FC Dürrenast und der Fussballclub Lerchenfeld haben beschlossen, die Cupspiele vom nächsten Sonntag, den 19. dies als Fussballpropaganda bester Marke gemeinsam auf dem Sportplatz Strandbad Dürrenast auszutragen. Lerchenfeld I steigt bereits um 14.45 in den Kampf gegen Ticino I Bern. Dürrenast I versucht sein Glück um 16.30 gegen Langnau I in der KO-Konkurrenz bestehen zu können. Beide Spiele versprechen viel Kampf und Einsatz. Sind doch Schweizercup-Spiele immer ein unbeschriebenes Blatt, und die Gegner aus Bern und Langnau kommen mit einer guten Reverenz nach Dürrenast. Daher wird es jeden Fussballkenner freuen, dieser Doppelveranstaltung beizuwohnen. Vormittag 10

Uhr Dürrenast Res. - Lerchenfeld Reserven. 12.30 2 Junioren-Vorspiele Dürrenast - Lerchenfeld.

Handballvorschau

Nach einer längern Sommerpause wird nächsten Samstag nachmittags 17.00 die Herbstrunde um die Meisterschaft der 1. Liga mit dem Treffen Bern-Stadt I - TV Thun I auf dem Euerturnplatz gestartet. Vorgängig diesem Spiel findet mit Beginn um 15.45 das Meisterschaftsspiel der 2. Liga: Bern-Stadt II - TV Thun II seine Austragung.

Luegschiesseen

Samstag, den 25. August hält der zentral-schweizerische Kavalierenverein sein diesjähriges Luegschiesseen ab, das auf dem eigenen Schiessplatz südlich der Luegwirtschaft bei Kaltacker durchgeführt wird. Die Organisation hält sich an den bisherigen Usus. Die Preisverteilung wird durch die Luegfeier eröffnet, wobei Regierungsrat Dr. Gafner die Ansprache hält. Die Beteiligung wird mit den angemeldeten 1200 Schützen wieder eine sehr grosse sein.

Für Radiofreunde

Samstag, den 18. August 1951

Beromünster: 6.15 Nachrichten, Frühturnen, Platten, 7.00 Nachrichten (Wiederholung), Tagesprogramm, Frühturnen, Platten, 7.30 Schluss, 11.00 Sinfonie Nr. 1 von Dvorak, 11.45 Zigeunerkapellen, 12.00 Kunst und Künstler, 12.05 Berühmte Stimmen, 12.15 Vorschau auf die sportlichen Veranstaltungen, Schallpl. 12.30 Nachrichten, 12.40 Das Orchester der B. O. G. spielt, 13.30 Die Samstags-Rundschau, 14.00 Israelitische Lieder, 14.10 Israel 1951, 15.00 Ein musikalischer Blumenstrauß aus dem Jura, 16.00 Ländlermusik, 16.30 César Franck: Prélude, Choral et Fugue, 16.50 Kammerlieder, 17.15 Richard Strauss: »Don Juan«, 17.30 Menschen im Zoo, 17.55 Kleines Schallplattenkonzert, 18.10 Lieder von Friedrich Niggli, 18.40 Ehescheidung in den Vereinigten Staaten, 19.00 Glocken der Heimat, 19.10 Orgelmusik, 19.30 Nachrichten - anschl.: Echo der Zeit, 20.00 Gastspiel des Cabarets »Kikeriki«, 20.55 Wir bitten zum Tanz, 21.35 In der Bar »Zum Krokodil«, 22.00 Nachrichten, 22.05 Der Musikfreund wünscht, 23.00 Emissionsschluss.

Sottens: 7.15, 12.45, 19.15, 22.30 Inf. 7.20 Concert, 12.30 Cheurs, 13.10 Musique légère, 13.30 Disques, 14.20 Orchestre symphonique, 15.00 Verdi, 16.30 Variété, 17.30 Swing, 18.35 Sérénade, 19.45 Fantaisie, 20.05 Jacques Hélier, 20.20 Souvenirs d'un criminaliste, 20.35 Le maillot jaune de la chanson, 21.50 Variétés, 22.35 Ballon...

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
Telephon: 2234
Expedition und Inseratenannahme: 7254

Wassertemperaturen der Thuner Badanstalten
See 16° Kanal 17½° Schwäbis 16°

TODESANZEIGE

Schmerz erfüllt teilen wir Ihnen mit, dass unser lieber Vater, Grossvater, Urgrossvater (2105

Wilhelm Küng

im Alter von 79 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit sanft eingeschlafen ist.

Weld/Holberg, den 15. Aug. 1951.

In tiefer Trauer:
Frau Wwe. Rosa Küng
und Anverwandte.

Die Beerdigung, zu der Sie freundlich eingeladen sind, findet statt: Samstag, den 18. Aug. um 15.30 Uhr von der Leichenhalle Kirche Steffisburg aus.

DANKSAGUNG

Allen, die unserem lieben Vater

Dr. med. Albert Lüthi

gew. chirurg. Chelaxist am Bezirkskspital Thun

In Freundschaft verbunden waren und uns dies während seiner langen Krankheit und bei seinem Heimgang bezeugt haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Hünibach, August 1951
La Casetta

Die Trauerfamilien.

Zu verkaufen

- 1 FORD »Taurus«, Modell 1950, 6 PS, letzte Ausföhrung, nur 10.000 km gefahren, Fr. 4750.-
- 1 HILLMAN »Minox«, Modell 1950, 6 PS, mit Heizung, 38.000 km, Fr. 4250.-
- 1 CITROEN »Large«, Modell 1948, 10 PS, mit Radio, Heizung, Polsterüberzüge, Nebellampen, 39.000 km, Fr. 5250.-
- H. MOSEK, Touring-Garage, Thun
Telephone (033) 2 44 24 (P 65 T)

Arbeitsamer, flinker

Bursche

m. guten Zeugnissen sucht Beschäftigung in Geschäft, evtl. aktive Mitarbeit, (2097) Adresse b. d. Expeditt.

Exakte Frau nimmt noch Arbeit an zum

Waschen und Glätten

Offerten unt. Chiffre 2094 an die Expeditt.

Büromaschinen

Papeterie-Buchhandlung
Adolf Schaar . Thun
Bahnhofstrasse 6
Obere Hauptgasse 35

Schöne (30

Bühler-Zwetschgen

korbweise kg Fr. -63



Ecke Frutigen-/Hohmadstrasse

Alle Tage St.-Galler-Brot

Bestellung erwünscht
Bäckerei-Konditorei Schönholzer

Voranzeige

Sonntag, den 19. Aug. 1951
Schweizer-Cup-Spiele
Sportplatz Strandbad
14.45 Uhr
Lerchenfeld I - Ticino I
16.30 Uhr (2098)
Dürrenast I - Langnau I

Achtung!

WEINE:

- Montagner p. Lt. Fr. 1.40
- Astro » » 1.55
- Barbera » » 2.10
- Barbera amabile » 2.20
- Chianti 2 Lt. » 3.70

Früchte und Gemüse zu Marktpreisen.

R. Petteni
Hauptgasse

Junge, gewandte Serviertochter

sucht Stelle. Thun oder Umgebung.
Offerten unt. Chiffre 2095 an die Expeditt.

Zu verkaufen einige alte Werke

darunter auch das 6. und 7. Buch Moses. Anfragen an Buchversand Schulthess, Postfach 104, Zürich 51. (AP 2910

BIER ÜBERALL No. 9

In Holland trinkt man, so wie hier, auch gerne ab und zu ein Bier. Auf was dem nur beruht es? Die Antwort kann nur diese sein: Bier löst nicht nur den Durst allein - es ist auch etwas Gutes!

BIER IST ETWAS GUTES

dem der Tod ihm so früh abberufen hat, in Dankbarkeit seiner Werke. Dass Werner Engel sein Künstlerum weitergegeben hat, darüber die zahlreichen Besucher der Eröffnungsfest erfahren, als des Malers Sohn Francis Engel am Flügel zwei Werke vorzutragen. Der junge Musiker, der seit einigen Jahren mit grossem Erfolg am Konservatorium in Dublin tätig ist, weil für kurze Zeit in der Heimatstadt. Es war ein Genuss, seinen Darbietungen zuzuhören und die Kraft der Empfindung, die überlegene Gestaltung und die verantwortungsbewusste Werkauffassung, aus jedem Takt herauszusprechen. Francis Engel spielte eine Fantasie und Fuge in a-Moll von J. S. Bach und die Sonate op. 81 (das Lebewohl) von Beethoven. Die dankbaren Zuhörer wurden mit einer Dreieinigkeit erfreut.

Amt Thun

Thierachern. (Korr.) In der Kärselen ist Landwirt Ernst Gassner-Schwendimann im Alter von 81 Jahren unerwartet zur Ewigkeit abberufen worden. Allerdings war seine Gesundheit schon seit Jahren infolge von Unfällen so geschwächt, dass der Tod als Erlöser eintrat. Mit ihm verliert die verantwortungsbewusste Werkschöpfung, deren sich der nun Verstorbene erfreute. Der Sarg war ganz bedeckt von Blumen und Kränzen, überreicht von den Verwandten und Bekannten, der Viehzuchtgenossenschaft, dem Jodelklub Thierachern und der Schützengesellschaft Uebeschi, deren Ehrenmitglied Ernst Gassner war. Beim Trauerhause hielt Herr Pfarrer Indermühle die zu Herzen gehende Andenken, zugleich das Lebensbild des Verewigten zeichnend.

Die zahlreiche Beteiligung an der Bestattung, welche am Sonntag auf dem stillen Friedhof in Thierachern erfolgte, zeugte so recht von der allgemeinen Wertschätzung, deren sich der nun Verstorbene erfreute. Der Sarg war ganz bedeckt von Blumen und Kränzen, überreicht von den Verwandten und Bekannten, der Viehzuchtgenossenschaft, dem Jodelklub Thierachern und der Schützengesellschaft Uebeschi, deren Ehrenmitglied Ernst Gassner war. Beim Trauerhause hielt Herr Pfarrer Indermühle die zu Herzen gehende Andenken, zugleich das Lebensbild des Verewigten zeichnend.

Unfälle und Verbrechen

Ein Tierbändiger angegriffen. In einem in Füssen (Bayern) gastierenden Zirkus wurde ein Dompteur am Samstagabend, als er in der Arena gezähmte Löwen vorführte, plötzlich von einem der Tiere angegriffen. Auch die übrigen Löwen stürzten sich auf den wehrlosen Mann, dem vor den entsetzten Zuschauern ein Arm ausgerissen wurde. Einer der Zirkusdirektoren hatte die Geistesgegenwart, eine Seitentüre zu öffnen und das Opfer den Bestien zu entführen, während diese von weiterem Personal in Schach gehalten wurden. Andere Angehörige des Zirkus mussten das von einer Panik ergriffene Publikum beruhigen. Die Vorstellung wurde daraufhin fortgesetzt.

Wirbelsturm wütete in Jamaica

50 Todesopfer — Millionenwerte vernichtet. Kingston (Jamaika), 19. August. Ueber Jamaica ging in der Nacht zum Samstag ein Wirbelsturm hinweg, der eine Geschwindigkeit von 160 Stundenkilometern erreichte. Alle Verbindungen der Insel waren für mehrere Stunden unterbrochen. Als sie wieder zu spielen begannen, zeigte es sich, dass es sich um eine der schlimmsten Katastrophen gehandelt hat, welche die Insel je heimsuchte. Nach einer vorläufigen Bilanz fielen dem Wirbelsturm fünfzig Personen zum Opfer, tausende wurden obdachlos und die Schäden gehen in die Millionen von Pfund Sterling. Die grösste Zahl der Opfer ist im dichtbesiedelten Kingston zu verzeichnen, wo vierzig Tote geboren wurden. Die Bevölkerung war

Stunden zuvor alarmiert und aufgefordert worden, alle nur denkbaren Sicherheitsmassnahmen zu treffen. Doch der um 21.15 Uhr einsetzende Sturm spottete aller dieser Vorbereitungen und verwandelte die Stadt in wenigen Minuten in ein Chaos. Zu hunderten wurden Hausdächer in die Luft gewirbelt, Hausmauern eingedrückt und entwurzelte Bäume gleich Strohhalmern weggetragen.

In den Strassen wurden selbst schwere Automobile, sich vielfach überschlagend, vom rasenden Wind fortgeblasen. Binnen Minuten waren alle Verkehrswege in und um die Stadt unterbrochen, wozu auch der den Sturm begleitende sinfluartige Regen beitrug. Die Kirchen von Kingston waren schon lange vor Beginn des Sturmes von Gläubigen

HELLERBAD und PARK-HOTEL BRUNNEN

Bede Dich gesund in der Schweiz. Erfolgreiche, kurze Kuren gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Arthritis, Zucker, Nerven- und Frauenleiden, Herz-Kreislauferkrankungen, nach Unfällen und Operationen das Ideal für Ferien und Erholung. Jahresbetriebe b. Prospekt. (SA 159) Lit. Familie Vogell, Tel. 181.

überfüllt, die Choräle sangen und beteten. Aber selbst die solid gebauten Gotteshäuser widerstanden dem Wirbelsturm nur teilweise. Von allen wurden die Dächer weggerissen, und der niederströmende Regen überschemmte das Innere der Kirchen.

Nicht minder heftig wütete der Hurrikan in der historischen Stadt Port Royal, die praktisch vollkommen zerstört ist.

Kaum ein halbes Dutzend Häuser dieser Siedlung war am Samstag noch bewohnbar. Unter dem vom Sturm vernichteten Gebäuden befindet sich auch das staatliche Gefängnis, dessen solide Mauern vom Wind umgewälzt wurden. Etwa siebenzig Sträflinge benützten die Gelegenheit und suchten das Weite. Zu ihrer Verfolgung wurden beträchtliche Polizeiverstärkungen nach Port Royal entsandt. Bisher wurden in dieser Stadt fünf Tote geborgen, darunter vier Kinder.

Auf dem Lufthafen Palisado wurden der Haupthangar und alle Betriebsgebäude gleich Kartonhäusern eingedrückt. Immerhin konnte die Mehrzahl der Flugzeuge gerettet werden, da man sie vorher auf freiem Feld solid verankert hatte. Teile des zerstörten Hangars wurden Hunderte von Metern in die Luft geschleudert.

Von der zweitgrössten Stadt der Insel, Spanish Town, liegen noch immer nur spärliche Berichte vor, da alle Verbindungen mit ihr unterbrochen sind. Nach Informationen, die durch Läufer überbracht wurden, sind auch dort zahlreiche Häuser zerstört oder beschädigt worden. Mindestens sechs Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Auf dem freien Land sind die Schäden noch gar nicht zu überschauen. Jedenfalls dürfte aber die Ernte, darunter die grossen Zuckerkrohrpflanzungen, grösstenteils vernichtet worden sein.

Der Wirbelsturm zieht weiter

Miami, 19. August. Das Wetterbüro von Miami meldete am Sonntagmorgen (Ortszeit), dass sich der Wirbelsturm gegenwärtig rund 500 Kilometer südwestlich von Havanna (Kuba) befindet. Er bewegt sich zur Zeit in westnordwestlicher Richtung. Im Norden des Sturmzentrums bewegen sich die Windgeschwindigkeiten um 160 Kilometern pro Stunde, im Süden um 80 Stundenkilometer. Einzelne Windstösse sollen Geschwindigkeiten bis zu 190 Kilometer pro Stunde erreichen. Für die Bevölkerung im nördlichen Teil der Halbinsel Yucatan wurde die Sturmwarnung ausgegeben.

Sport-Nachrichten

Sport am Wochenende

A. W. Die Schweizer Strassenmeisterschaften der Radfahrer endigten in Genf mit dem Sieg eines bewährten Routiniers und eines jungen Ueberraschungsmannes: Ferdinand Kübler bei den Berufsfahrern, Josef Schraner bei den Amateuren. Der 23jährige Meliker Schraner erreichte das Ziel zusammen mit Josef Winterberg (Pfaffnau), während alle übrigen Konkurrenten um zwei und mehr Minuten distanziert wurden. Bei den Berufsfahrern waren noch wenige Kilometer vor dem Ziel neun Mann beisammen, als der Favorit-Hugo Koblet infolge eines Sturzes ausschied. Im Endspurt siegte Kübler sicher und wurde zum vierten Male Meister.

Aus den Resultatlisten des Wochenendes Schwimmen. In St. Gallen wurden folgende Schweizermeister ermittelt: 100 m Brust: Walter Kunz (Locarno). 200 m Brust: Alfons Oehy (Zürich). 100 m Rücken: Hermann Gericke (Zürich). 100 m und 200 m Crawl: Helmut Rauber (Zürich). 400 m und 1500 m Crawl: Walter Schneider (Zürich). (1500 m in der Rekordzeit von 21:32,5). Kunstspringen: Heinz Schaub (Basel). 150 m Dreilagern: Marcel Derron (Bern). Frauen: 100 m Brust: Liselotte Kobi (Schaffhausen). 150 m Drellagen und 100 m Rücken: Doris Gontersweiler (Zürich). 400 m Crawl: Josy Schneider (Zürich). 100 m Crawl: Susy Vaterlaus (Thalwil). 200 m Brust: Margrit Knabenhans (Zürich). In den Staffeltwetbewerben erzielte der SC Zürich neue Landesrekorde über 3 mal 200 m Brust (9:07,6) und über 4 mal 200 m Crawl (10:16,5).

Fussball. Freundschaftsspiele: Grenchen — Lengnau 3:2. Urania — Stade Lausanne 7:0. Chaux-de-Fonds — Freiburg 3:1. Winterthur — Lausanne 3:8. Luzern — Mannheim 2:2. Aarau — Chaux-de-Fonds 2:4. Etoile — Servette 0:1. Schaffhausen — St. Gallen 3:2. Lugano-Nordster 5:4. Locarno — FC Zürich 1:4. Mendrisio — Bellinzona 1:10. Zug — Chiasso 3:3. Young Fellows — Concordia 5:2. Turnier in Basel: Final Vienna Wien — Grasshoppers 4:2. — Turnier in Bern: Final Young Boys — FC Bern 3:1.

Handball. Meisterschaft der Nationalliga: Rorschach — Grasshoppers 6:14. Winterthur Stadt — Kaufleute Zürich 9:12. Aarau — Pfadfinder Winterthur 22:8. Leichtathletik. Schweiz. Vereinsmeisterschaft. Kat. A. 1. Old-Boys Basel 12 449,5 P. 2. GG Bern 12 149 P. 3. LC Zürich 11 951 P. Kat. B. 1. TV. Olten 9411,5 P. 2. BVT Luzern 8327,5 P. 3. STV Luzern 9319 P.

Die Berner Schwinger in Huttwil

G. Sch. Ein prachtvoller Sonntagmorgen stellte sich ein. Vom Huttwilerberg drangen die trauten Klänge des Alphorns zu uns und Böllerschüsse gaben die Abhaltung des kantonal-bernerischen Jubiläums-Schwingfestes in Huttwil bekannt. Auf die festgesetzte Zeit nahm das Anschwingen seinen Anfang. Von den 233 angemeldeten Schwingern waren nur ganz wenige Absenzen zu verzeichnen, die fast alle auf Unfälle zurückzuführen sind. Nach dem Bankett bewegte sich ein farbenfroher, mit verschiedenen Gruppen prächtig

rend des ganzen Spiels gewaltig ein, aber sie zogen daraus wirklich allzu geringen Nutzen. Ihre fünf Stürmer griffen stets auf gleicher Höhe an und schossen, meist von einem enormen, drahtführenden Deckung gestellt. Auf der andern Seite konnten es die Stiefelbürger nicht verhindern, dass der Sturm der Quartierturner seine flüssigen und raschen Kombinationen mit 22 Volttreffern abschloss. Können die Quartierturner noch komplett antreten und fahren sie in diesem Stil weiter, so dürfte ihnen der erste Platz nur schwer zu nehmen sein.

(Meisterschaft 2. Liga) TV Thun II — TV Bern-Stadt II 12:5 (4:3) Dieses Spiel gewann die äusserst fleissige, schussstüchtige 2. Mannschaft des TVT verdient. Die zum Teil noch jungen Spieler waren befissen, ein faires, flüssiges Spiel zu demonstrieren. Die Gäste wirkten etwas schwerfällig, sündigten im Schiessen und spielten nicht mit dem einseitig freudigen Kämpferwillen wie ihre Gegner.

Hans Kaspar-Turnier

Young Boys gewinnen zum dritten Mal. Bern-Thun 3:0. Young Boys-Biel 6:0. Biel-Thun 7:2. Young Boys-Bern 3:1. Zum dritten Male kämpften die vier Klubs Young Boys, Bern, Biel und Thun um den Kaspar-Turnier, wobei eines Mannes gedacht werden soll, der in der Fussballbewegung zu den prominentesten Mitgliedern der oberländischen Vereine zählte und dem FC Thun angehörte, der Stammklub Hans Kaspar's doch allerdings mit wenig Aussichten nach Bern, denn er hatte gegen lauter höherklassige Klubs anzutreten. Dabei stellte sich die Frage, ob es YB gelingen werde, die Siegestrophäe, die bereits zweimal im Rahmen der Gelbschwarzen gewonnen wurde, ein drittes Mal zu erobern. Der Hatrick ist YB gelungen — der Wanderbecher bleibt aber nicht endgültig in ihrem Besitz, sondern wandert, nach dem Willen der Stifterin, als ewiger Wanderbecher weiter.

Die Thuner benützten die zwei Spiele, die sie zu absolvieren hatten, um ihre alten und neuen Spieler auszubüchsen. Im Spiel

Bern-Thun 3:0 (0:0) auf dem Neufeld in Bern traten sie in folgender Aufstellung an:

Thmoi (Schmid); Bächer (Nobs), Brunner; Nobs (Bähler) Bähler (Berta), Waltert (Blaser); Rothenbühler, Wehrli, Gerber, Stauffer, Blaser (Hunzler).

Es war ein Spiel, das Kampfeslust und zeitweise auch Rasse aufwies. Den Bernern wurde das Siegen von den Oberländern nicht leicht gemacht. Allerdings spielte man auf beiden Seiten reichlich umständlich. Erst die zweite Hälfte brachte den Bernern die — nach dem Spielverlauf gemessen etwas zahlreichen — Treffer.

Biel-Thun 7:2 (5:1) Die Verlierer aus den beiden Vorspielen vom Samstag begegneten sich am Sonntag auf dem Neufeld im Kampf um den 3. und 4. Rang. Thun trat in folgender Aufstellung an: Roth; Wytenbach, Haldemann; Berta, Brunner, Bähler; Tellenbach, Grünig, Leuenberger, Gerold, Rothenbühler. Zu Beginn der zweiten Hälfte wurde sie

Auch in diesem Spiel kämpften die Thuner nicht ohne Einsatz, teilweise jedoch mit ungenügendem technischen Rüstzeug. Dazu hatte Biel in der ersten Hälfte das Glück auf seiner Seite. Die zweite Hälfte bot hüben und drüben nichts Besonderes.

Zweimal um den Schweizer Cup

Sd. Zur Vermeidung einer Konkurrenzierung hatten die Clubs Lerchenfeld und Dürenast zu einem Doppel-Veranstaltung auf dem Lachen-Areal in Dürenast zusammengespanset und erfreuten sich der Anwesenheit von zirka 250 Zuschauern, die trotz dem schönen Ausgusswetter sich den hiesigen Start zur diesjährigen k-o-Konkurrenz nicht entgehen lassen wollten.

Lerchenfeld — Ticino 2:3 (1:2)

Zu diesem Treffen erschienen die Einheimischen mit zwei Ersatzleuten in folgender Formation: Tschanz; Bisaz, Burgli; Matys, Pfiffli, Imhof; Grünig, Feller W., Berger, Däppen, Gattiker.

Ticino: Rezzonico; Cassis, Rossi; Spezial, Brasey, Glusi; Zambelli, Gianoni, Eisenhut, Decarli, Robbiani.

Mit einem explosionsartigen Start versuchen die Gäste ihren Gegner zu überumpeln, was erstmals in der 5. Minute nach prächtiger Vorarbeit von Gianoni dem halblinks stürmenden Tico folgt gelangt 0:1. Im Gegenzug dieser bereits sehr spektakulär gewordenen Partie erweist sich Berger als physisch zu schwach, um gegen die wichtig auftrappenden Cassis und Rossi aufzukommen. Gattiker flankt prächtig vorwärts, doch hier nimmt Rezzonico das Leder sicher in Empfang. Mit zwei drei Zügen gelangt Ticino wiederum in den Strafraum Lerchenfelds, wo das Strohobjekt nach rechts gespielt wird zu Zambelli, der sofort zu Robbiani flankt, welcher zum 0:2 verwandelt. Nun bemüht sich auch Lerchenfeld entschlossen um ein erhöhtes Tempo, doch sind die Aktionen immer noch etwas zu langsam. Als Feller W. zwei Gegner sauber abgehängt hat und Grünig vorlegt, ist endlich der lang verdiente Gegentreffer perfekt. 1:2. Als Gattiker wiederum seinen Bewacher mittels Körpertäuschung ins Leere laufen lässt, und zu Feller passt, scheint der Ausgleich perfekt, doch rettet Cassis durch Foul. Den Strafstoss setzt Grünig wuchtig daneben. Aussichtsreicher ist ein Freistoss von Imhof, doch holte sich Rezzonico das Leder mutig aus einem Knäuel von sechs Spielern. Nach Wiederbeginn nimmt Lerchenfeld das Heft resolut in die Hand und gestaltet den Gästern nur sporadische Vorstösse. Man erwägt es immer wieder turbulente Szenen vor dem Kasten Ticinos, aber ohne zählbaren Erfolg. Die ausgepumpten Stüdlernde wehren sich massiv und schwätzen Immer lauter, was den Schiedsrichter

Marmor-Schreibgarnituren

Papeterie Adolf Schaar, Thun Hauptgasse 35 Bahnhofstrasse 6

TV Länggasse — TV Steffisburg 2x5 (12:2) Wf. Der Kantonsieg der Quartierturner täuscht auf den ersten Blick ein einseitiges Spieleschehen vor, was aber punkto effektivem Verlauf gar nicht zutrifft. Die Oberländer setzten sich wäh-

KURSAAL
ORCHESTER GEORGES WIGNER
 Heute 20.30 Uhr
Gala-Abend
des Trio Revu
 mit dem 13-jährigen
SCARUSO (194-54)

Kalchrain gehörenden Gutsbetrieb in Herdern (Thurgau) war der 60jährige Werkführer Jakob Schneberger mit Graslöhren beschäftigt. Pöhllich scheuten die beiden Ochsen, die er anspannte, und Schneberger geriet so unglücklich unter das Gefährt, dass er überfahren und getötet wurde.

— Der Tod auf der Baustelle. Bei der Korrektur der Talstrasse unterhalb Engelberg ereignete sich am Mittwochabend ein Unfall. Der 35jährige Sigmund Kuster aus Engelberg versuchte an der steilen Baustelle oberhalb der Strasse, den Hebekasten eines Kranes zu lenken. Dabei verlor er das Gleichgewicht und fiel gegen den Lastwagen, der auf der Baustelle den Fahrdienst versieht. Er geriet unter die Räder des Fahrzeuges und konnte nur noch tot geborgen werden. Der Verunglückte hinterlässt eine Familie mit vier Kindern.

— Zwei Gauner verhaftet. Auf Grund einer Anzeige der Kantonspolizei in St. Moritz konnten im Bahnhof Chur zwei junge Deutsche verhaftet werden, die unter falschem Namen ihre Ferienreise mit einem Raubzug durch verschiedene Gegenden unseres Landes zu verbinden wussten. Die beiden Burschen waren im Besitz mehrerer gestohlenen Ketten und auch einige Autoausweispapiere und eine umfangreiche Schlüsselkollektion auf sich. Sie konnten für verschiedene Hoteldiebstähle in und ausserhalb Graubündens in Frage. So stahlen sie in Lugano einen Volkswagen, den sie in Bellinzona mit entwendeten belgischen Autoschlüsseln versahen und in beschädigtem Zustand in St. Moritz zurückliessen.

— Sturz mit dem Roller. Auf der Talfahrt vom Sälvé verunglückten zwei Einwohner aus Gem mit einem Motorroller. Dabei wurde die 19jährige E. Uemsa, die auf dem Rücksitz Platz genommen hatte, auf die Strasse geschleudert. Sie erlitt einen Schädelbruch und starb in der Nacht auf den Donnerstag. Der Lenker des Fahrzeuges erlitt leichte Verletzungen.

— Bergunfall im Wallis. Während eines Ausfluges stürzte der 25jährige englische Student Roy Garner über die Felsen hinaus in der Bergbach Le Trient (Wallis). Er war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde in der Leichenhalle des Spitals von Martigny aufgebahrt.

— Brand. Das zum Helmwesen der Familie Moser in Niederschönthal (Baselstadt) gehörende Oekonomiegut ist durch einen Brand vollständig zerstört worden. Das Feuer brach explodierend aus, so dass nur noch der Weibständer gerettet werden konnte. Die Futtermittel und die landwirtschaftlichen Maschinen wurden vernichtet. Der Gebäude- und Mobiliarschaden wird auf 250,000 Franken geschätzt.

— Der Pneu platzt. Zwischen Diesenhofen (Thurgau) und Schlatt platzte der hintere Pneu eines Motorrades während der Fahrt, wodurch das Fahrzeug umgeworfen wurde. Der Lenker kam heil davon; dagegen schlug die Sozialfahrerin, die 16jährige Sigrid Kosny aus Gottmadingen im deutschen Grenzgebiet, so heftig mit dem Kopf auf dem Boden auf, dass sie auf dem Platze verschied.

— Der Höhlenforscher Loubens gestorben. Der Höhlenforscher Loubens, der in der Höhle von La Pierre Saint Martin abgestürzt war, ist jetzt verschieden. Loubens wurde 1924 geboren. Schon als 16jähriger Jüngling gelang ihm der Abstieg in die Höhlen des Departementes Arège.

— Ein Testflieger abgestürzt. Der Testflieger Herbert Hoover, einer der ersten Männer, die schneller flogen als die Schallgeschwindigkeit, stürzte in Virginia (USA) aus seinem B-45-Düsenbomber, der in der Luft explodierte vorzeitig, indem sich sein Fallschirm nicht öffnete.

Aus dem Gerichtssaal
 Ein Taugenichts

— Mit dem Grösserwerden der Stadt Zürich mehren sich leider auch die »Unterweltstypen«, deren Besserung besondere Probleme mit sich bringt. Kürzlich hatte sich das Zürcher Obergericht mit einem solchen Manne zu befassen. Dabei nahm es dieses einmal sehr stark beim Wackel, verurteilte es ihn doch wegen gewerbmässigen Diebstahl im Betrage von 3600 Fr., Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Der 26jährige Angeklagte hatte mit einem jüngeren Komplizen, der leider nicht im gleichen Gerichtsverfahren abgeurteilt wurde, im letzten Winter haufenweise Almetall gestohlen und dieses nachher verkauft. Er liess sich jeweils per Taxi an den Tatort fahren, liess den Chauffeur, der natürlich völlig ahnungslos war, eine Zeit lang warten, bis er die Koffer mit seiner Beute gefüllt hatte und bestieg dann wieder mit grösster Unverfrorenheit das Auto. Einer geregelten Tätigkeit ging er nicht nach, nachdem er sich diese nach einem Baunfall abgewöhnt hatte. »Arbeiten habe ich nicht nötig«, meinte er einmal lachend zu einem Bekannten beim Verlassen einer Fürsorgeanstalt. Zum Lebensstil dieses jungen Mannes gehörte selbstverständlich eine grosse Zahl von Mietfahrten mit einem Volkswagen und eine Freundin, von der er sich aushalten liess sowie der häufige Besuch in Bars. Sicher beging er viele Verbrechen, die nicht aufgedeckt wurden. Das Gericht konnte sich aber nur

mit einem Tatbestand befassen, der völlig klar lag.

Von irgend einer verminderten Zurechnungsfähigkeit war nichts zu entdecken. Die Ursache aller Delikte — er war bereits zweimal vorbestraft — war die Arbeitsscheu. Die Richter gerieten bei der Behandlung dieses Falles in eine recht pessimistische Stimmung, und einer meinte, der junge Mann sei wahrscheinlich unverbesserlich. Die niedergedrückte Stimmung kam daher, dass dieser neue »Verbrechertypus«, der seit dem zweiten Weltkrieg stark zugenommen hat, so schwer zu bekämpfen ist.

Sportchronik

Fussball-Vorschau
 FC Thun
 Auf dem Grabengut kommt am Sonntag die von allen Fussballfreunden mit Spannung erwartete Schlägerpartie

Thun I — Zürich I zur Austragung. Zürich, letzte Saison Vizemeister der Nationalliga A, tritt mit seiner kompletten I. Mannschaft (mit dem Turner Bossi als Mittelfürer) an und auch Thun wird die stärkste Formation ins Feld stellen. Es dürfte somit zu einer sehenswerten Fussball-Demonstration kommen. Spielbeginn 16.00 Uhr.
 Um 14.15 Uhr spielen die starken Reserven von Thun gegen Zähringia Bern I. Es lohnt sich, auch dieses Spiel anzusehen.

FC Lerchenfeld
 Der FC Lerchenfeld empfängt am nächsten Samstag die Fussballfreunde aus Löffingen (Deutschland). Der volkstümliche Abend (am Samstag) und das internationale Freundschaftsspiel Lerchenfeld I — Löffingen I, das am Sonntag vormittag 09.30 Uhr auf dem Polygon ausgetragen wird, sollen die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den deutschen Fussballern und dem FC Lerchenfeld neu aufleben lassen. Die 45köpfige Reisegesellschaft kommt am Samstag ca. 17.00 Uhr im Lerchenfeld an und verbringt das Wochenende in Thun. Sie werden alle bei Gönnern und Aktiven des FC Lerchenfeld untergebracht.

Sportbesuch aus Langenlois (Oester.) im Dürrenast

Über die Pfingsttage gastierte der FC Dürrenast mit seiner erfolgreichsten I. Mannschaft (Senioren) in Langenlois und beteiligte sich an einem grossen Turnier. Der Empfang war überaus herzlich und man versprach einen Gegenbesuch. Nun ist es soweit und die östlichen Nachbarn sind über das Wirtshaus Gäste. Am Sonntagvormittag finden auf dem Sportplatz Strandbad mit zwei Freundschaftsspielen die sportlichen Begegnungen statt: 14.00 Uhr: Dürrenast-Senioren — Langenlois Reserven. 15.30 Uhr: Dürrenast I — Langenlois I.
 Wir heissen die österreichischen Gäste im Dürrenast herzlich willkommen.

8. Fussball-Turnier in Heimbegg

Zu dem letzte Woche wegen schlechter Witterung verschobenen Turnier sind für den kommenden Sonntag auf dem Sportplatz »Waldgarten« wiederum alle Vorkehrungen für eine sportliche wie gesellige Durchführung dieses Fussball-Festes getroffen worden. Neben der Festwirtschaft und Tombola ist der Anlass mit einem Wettkampfsowie Zwiebelrennen verbunden, wobei den Teilnehmern schöne Preise winken. Spielbeginn mit der Schlägerpartie Steffisburg — Heimbegg ist bereits um 07.00 Uhr.

Kaspar-Turnier in Biel
 Zum Andenken an den bei einer Rettungsaktion tödlich verunglückten Thuner Sportsmann Hans Kaspar wird nun bereits zum vierten Mal das Fussball-Turnier der vier kantonal-bernischen Klubs FC Thun, FC Bern, Young Boys und FC Biel durchgeführt, und zwar am 23. und 24. August 1952 in Biel, womit der Reihe nach sämtliche beteiligten Klubs als organisierende Veranstalter aufgetreten sind.
 Das Turnier wird alljährlich am Sonntag vor Beginn der Meisterschaft ausgetragen und gilt damit für die vier Klubs zugleich auch als letzter Probegalopp auf das lange Rennen hin. Es werden somit erstmals die Neuzugänge der Mannschaften ausprobiert werden können, was den Spielern auch diesbezüglich ihren besondern Reiz verleiht.
 Das Turnier wurde die drei ersten Male von Y. B. gewonnen, die nun zum »Titelverteidiger« geworden sind.

Springkonkurrenz und Standartenweihe in Langnau
 Am kommenden Sonntag, mit Beginn um 7.15 Uhr, führt der Oberemmentalische Reitverein auf der Zeughausmatte die diesjährige, interessante Springkonkurrenz mit über 150 Starten durch. Von 8 bis 12 Uhr wird auf dem Eishockeyplatz bei einer Beteiligung von zirka 20 Pferden Dressur geritten. Die Nachmittagskonkurrenzen werden um 13.00 Uhr mit der Kategorie L (Eröffnungspreis) begonnen. Eine Stunde später, um 14.00 Uhr, findet auf dem Festplatz die Einweihung der neuen Standarte des Oberemmentalischen Reitvereins statt. Diesem Akt wohnten Fahnendelegationen der Dorfvereine bei. Pfarrer Gygg hält die Weiherede. Anschliessend an diesen Festakt starten 13 Gruppen zu vier Mann zum Equipenspringen. Diesem folgen zwei Offiziers- und Herrenreiterkonkurrenzen und das Paarspringen. Günstige Witterung vorausgesetzt, wird sich wiederum ein zahlreiches Publikum auf den Konkurrenzplätzen eintfinden. pk

Burgschieszen Strättligen.

Nächsten Sonntag gelangt in der Schiessanlage der Guntelsey das 20. Burgschieszen zur Durchführung. Wiederum lassen die vorliegenden Anmeldungen einen eindrucksvollen Schiessanlass erwarten. Der Beginn ist auf 06.30 morgens und die Rangverkündigung auf 17.00 Uhr nachmittags angesetzt. Es nehmen daran 17 Stamm- und Gastaktionen aus dem Amte Thun in total 68 Gruppen und 700 Schützen teil. Am Nachmittag konzertiert die Feldmusik Strättligen. Die Festwirtschaft wird

durch A. Messerli, Wirt zur Steghalten, Am-soldingen, geführt. Autoбус- und Bahnverbindungen nach Gwatt erleichtern die Erreichung des Schiessplatzes. Gegen eine kleine Gebühr steht ein bewachter Auto- und Velopark zur Verfügung.

Leichtathletik

A. Scheurer als Gast der Organisatoren in Thun!
 Müh. Für die am kommenden Wochenende in Thun stattfindenden Kant. Bernischen Leichtathleten-Turntage hat der Kantonsvorstand den bestbekanntesten Zehnkämpfer und Stab-Spezialisten Armin Scheurer aus Biel eingeladen. Eine aktive Teilnahme am Zehnkampf durch unseren Schweizermeister ist aber nach wie vor nicht möglich, da die in Sportkreisen eindeutig als ungerechtfertigte und unfair sanktionierung von den Verbänden immer noch aufrecht erhalten wird. Die Organisatoren werden aber Armin Scheurer die Gelegenheit zur Demonstration einiger leichtathletischer Disziplinen geben und hoffen das Programm vom Sonntagnachmittag damit beleben zu können. Als absolut bester Stabspringer der Schweiz dürfte Scheurer dem Lachen-Stadion einen persönlichen Platzrekord einverleiben, dem dann das Lebenslicht nicht so schnell ausgeblasen wird. Ein Gang auf das KABA-Areal wird sich also lohnen.

Kleine Zeitung

— Die Braut hatte Masern. Leta Teneyck und Jerome Denzer sind in dem ehrbaren Städtchen Normal in Illinois (USA) planmässig getraut worden, obwohl die Braut an Masern erkrankt war. Die Hochzeit wurde versammelt und Bräutigam zusammen mit Trauzeugen und Geistlichen auf der Veranda stand. An der entsprechenden Stelle des Trauungszeremoniells schaute die Braut aus dem Schlafzimmerfenster im zweiten Stock und hauchte ihr »Ja« durch ein Mikrofon. Sie war angetan mit einem strahlend weissen Brautgewand und trug einen duftenden Strauss weisser Rosen. Nach der formellen Trauung begaben sich die Hochzeitgäste zum fröhlichen Festschmaus und die Braut ins Bett.

Für Radiofreunde

Samstag, den 16. August 1952
 Beromünster: 11.00 Französische Flötenmusik. 11.30 Volksmusik aus Westengland. 12.00 Kunst und Künstler. 12.05 Berühmte Stimmen. 12.40 Musik von Offenbach. 13.20 Schwarz-Weiss. 13.40 Die Samstags-Rundschau. 14.00 Opernkonzert. 14.30 Der Zauber der Persönlichkeit. 15.00 Nidwaldner Geschichte. 15.30 Volkstümliche Stunde. 16.30 Werke von Alessandro und Domenico Scarlatti. 17.15 Wald-Bilder. 17.30 Gang, lueg d'Heimat! ab 18.00 Chöre singen. 18.40 Als Sportinstruktur in Aegypten. 19.00 Glocken der Heimat. 19.10 Raritäten des jungen Beethoven. 20.00 Der Club der Optimisten. 20.15 Cabaret Baarabill. 21.00 Les Compagnons de la Chanson. 21.45 Basler Unterhaltungsorchester. 22.00 Der Musikfreund wünscht. Werke v. Joh. Seb. Bach.

Zu mieten gesucht per sofort in Thun oder Umgebung komfortables

1-Familienhaus

bis 12 Zimmer, neuzeitlich eingerichtet (Zentralheizung, Boiler, Kühlschrank etc.). Grosser Garten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Offerten unter Chiffre W 4864 T an Publicitas Thun. (1-155)

Tannen-Klotz-Bretter:

24, 30, 36, 40, 45, 50, 60 und 70 mm stets am Lager bei

Emil Reusser, Sägerei, Wimmis



Im Kino sieht, gehannt vom Spiel, man von der Nachbarschaft nicht viel. Anschliessend findet man sich schnell beim Bier, sei's dunkel oder hell!

*Gösch d'r Wäg its Goldwil,
 d'r Tea-Room Wyss dis erschte Ziel*

Sottens. 7.20 Musik. 12.15 Musique légère. 12.55 Variétés. 14.30 Belles émissions radioscolaires. 16.00 Orchestre Woody Hermann. 18.00 Théâtre pour les enfants. 18.55 Reflets. 19.35 Moment musical. 20.10 Charles Trenet. 20.30 Soirée populaire. 21.15 Pièce. 22.35 Musique de danse

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
 Telefon: Redaktion 12574
 Expedition und Inseratannahme 12584

Wassertemperaturen von Badeanstalten

Thun: See 20° Kanal 21° Schwäbis 20°
 Steffisburg: Schwimmbad 21° Kinderbad 23°

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 17. August 1952

Evangelische Landeskirche
 Stadtkirche: 9½ Uhr Predigt u. Taufen, Hr. Pfr. Graf. Text: Matth. 12. 20. Lieder: Nr. 5; Nr. 25. 5.

Kinderlehre: Kreis I: 8 Uhr im Unterweisungshaus; Kreis 2: 10½ Uhr in der Kirche.

Kirche Scherzigen: 20 Uhr Abendgottesdienst. **Kirchengemeindehaus (Kapelle):** 7 Uhr Frühpredigt. Lieder: Nr. 15. 1—4, 7; Nr. 90. 1—4. 8 Uhr Kinderlehre Kreis I. Jeden Freitag 20 Uhr Probe des Kirchenchores. — Jeden Freitag 20 Uhr Singkreis. — Mittwoch Bibelstunde fällt noch aus.

Communauté Romande: Dimanche 17, culte à 9 h. 30 à la chapelle (Frutigenstrasse). Texte: 1 Corinthiens 12, 12—31. Cantiques: 27, 222, 304. Chants liturgiques: 92, 40, 106. Reprise de l'école du dimanche et de l'instruction religieuse, à 10 h. 30. — Jeudi, catéchisme à l'heure habituelle.

Lerchenfeld: Sonntag, den 17. August, 9.15 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Lukas 11. 5—13. Lieder: 63, 75, 219. — Wiederbeginn der Sonntagsschule.

Goldwil-Schwendiach: Sonntag 10 Uhr Pred. über Matth. 6, 5—8. Lieder: 243, 1—4; 83, 1—3, 5, 6; 103, 1—2, 4—5, 7; 118, 1—11 Uhr Kinderlehre. Während meiner Abwesenheit im Militärdienst vom 18. August bis 7. Sept. wende man sich in pfarramt. Belangen an Herrn Kirchgemeinderat Fritz Zaugg, Schwendiach, Telefon 67170.

Strättligen: Sonntag, 17. Aug., morgens 8 Uhr Kinderlehre. Um 9.15 Uhr Predigtgottesdienst, Hr. Pfr. Leuenberger. Text: 1. Korinther 7, 10—17. Lieder: 107, 1—4; 110, 1—4, 5—7. (Während dem Gottesdienst Kinderobhut) — Nach dem Gottesdienst Wiederbeginn der Sonntagsschule an gewohntem Ort. — Freitag, 15. August, nachm. 3 Uhr Bibellesen in der Hallerstube, Hr. Pfr. Leuenberger. — Montag, 18. Aug., 20.00 Uhr Uebung des Kirchenchores Strättligen I. Gemeindehaus. — Dienstag, 19. August Sprechstunde der Gemeindehelferin von 9—11 Uhr. — Mittwoch, 20. August, nachm. 14.00 Uhr »Altersnachmittag« Kreis Hr. Pfr. Leuenberger: Dürrenast, Neufeld, Scherzigen, i. d. Zwillingstube. — Mittwoch abends um 20.00 Uhr »Junge Kirche« Burschengruppe.

Allmendingen: Sonntag, 17. Aug., 9.15 U. Waldpredigt im Wyler, Hr. Pfr. Bäschlin. Bei schlechtem Wetter im Schulhaus, Mitwirkung der Musikgesellschaft Allmendingen.

Kirche Scherzigen: Sonntag, 17. Aug. Sonntagsgottesdienst. KI.I um 9.30 Uhr, KI.II um 10.30 Uhr. — Donnerstag, 21. Aug. um 20.15 Uhr Abendpredigt, Hr. Pfr. Leuenberger.

Steffisburg: Samstag, 16. August, 20 Uhr im Unterweisungshaus: Konfirmiertenvereinigung. — Sonntag, 07.30 Uhr Sammlung der »Jungen Kirche« beim Bahnhof Thun zum Ausflug. — Sonntag, 9½ Uhr Predigt, Pfr. Jaggi. Text: Matth. 16, 1—12. Lieder: 43 u. 224. 10½ Uhr Kinderlehre & Schuljahr. — Wiederbeginn der Sonntagsschule I. Kindergarten: 9½ Uhr Klein; 10½ Uhr Grosse. — Montag, 18. Aug.: Wiederbeginn der Kirchenchorproben. — Dienstag, 19. August, 20 Uhr i. Pfarrhaus II: Predigtvorbereitung. (II. Kån. 2, 1 ff.)

Steffisburg — Pfarrkreis 4: Sonntag 9.15 Uhr Abschiedspredigt von Hrn. Pfr. Egger in Heimbegg. Text und Lieder siehe Heimbegg.

Heimbegg: 9½ Uhr Predigt, Hr. Pfr. Egger. Text: 1. Kor. 11, 2—16; Lieder: 1 und 6. Kollekte für ein ökumenisches Jugendlager. Kinderlehre. — Donnerstag, 21. Aug., abends 8¼ Uhr: Junge Kirche im Unterweisungsbüro.

Thierachern: 9½ Uhr Waldpredigt bei günstiger Witterung. Mitwirkung der Musikgesellschaft Thierachern. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Hilterfingen: Sonntag, 9.15 Uhr, Predigt, Hr. Pfr. R. Roth. Text: Hebr. 36, 26 ff. Lieder: Nr. 174, 1—4; 149, 1—4. Predigtbesuch und Kinderlehre 9. Prim- und 8. Sek-Schule. — Wiederbeginn der Sonntagsschule.

Hünibach: Sonntag, 20. Uhr, Predigt, Hr. Pfr. R. Roth. Text und Lieder wie Hilterfingen.

Sigriswil: 9.30 Uhr Predigt über Matth. 16. 13 bis 19. Lieder: 161. 1—4; 181. 2 u. 4 (Mel. 122). Dienstag u. Freitag Unterweisung.

Merligen: 20 Uhr Abendpredigt über Matth. 16. 13—19; Lieder: 161. 1—4; 181. 2 u. 4 (Mel. 122).

Römisch-katholische Kirche Thun

An Sonntagen: 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr hl. Messe und Predigt, 8.15 Uhr Jugendgottesdienst und Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Predigt, 11 Uhr Spätmesse und Predigt. Um 20 Uhr Andacht und Segen. An Werktagen: HL. Messe um 6.30 u. 8 Uhr.

First Church of Christ, Scientist, Thun, Niesenstr. 31. Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Thun: 9.15 Uhr. Th. m. a. Seele. Jeden Mittwoch um 19.45 Uhr Zeugnissgottesdienst. Am 2. Sonntag des Monats findet der Abendgottesdienst in englischer Sprache statt. Sonntagsschule um 10.20 Uhr für Schüler von 4—20 Jahren. (2-16-1)

Nervenschwäche, Blutdruck
Kohlensäurebäder
Bäder Lauifer, Thun
 Hofstettenstrasse 4 Tel. 239 00

Zufolge des Verzehrs von Heimberg als Sieger in der ersten Runde... nach erfolgreichem Penaltyentscheid über Malter's das Finalspiel...

Nach der Siegerehrung und Preisverteilung, die neben dem prächtigen Wanderbecher für Sparta allen Teilnehmern eine würdige Erinnerung eintrug...

Rund um den Schweizer Cup

Sd. Von den achtzehn angesetzt Cuprennen der Berner endeten deren zehn mit Gastiegen und eines Remis... Die Resultate: 2.5. Madretsch - Nidau 2.6. Pieterlen - Klus 3.4. (n. Verl.) Bözlingen 2.4. Wacker 2.0. Bümpliz - Post Bern 3.0. Kirchberg - Zuchwil 1.1. (n. Verl.) Langgasse - Aarberg 3.0. Kolnoltingen - Lerchenfeld 7.2. Lotzwil - Langenthal 1.8. Rüttenen - Belp 1.3. Herzogenbuchsee - Trimbach 1.4. Ostermündigen - Gedingen 2.3. Sulbigen - Deitingen 0.3. Fulgor - Tüsch 2.3. Aurore - Luterbach 0.8.

Saison-Eröffnung auf dem Sportplatz Gurzelen Biel... Vorgängig des Beginnes der diesjährigen Fussball-Meisterschaft wird die Saison bereits nächsten Samstag/Sonntag mit der Durchführung des Kaspar - Turniers eröffnet.

Streit um den Sieg... hl. Der Eindruck, den die Olympischen Spiele vom sportlichen Standpunkt aus hinterlassen haben, war ein hervorragender. Das Zusammenstreifen der Sportler von diesseits und jenseits des Eisernen Vorhanges war im Grossen und Ganzen ein Erfolg für die völkerverbindende Idee der Olympischen Spiele und des wahren Sports.

Man hat sich allerdings getäuscht. Die Olympischen Spiele sind zu Ende, die Athleten sind heimgekehrt, vor und hinter den Eisernen Vorhang. Und die Russen haben ihre Nationen-Entscheidung veröffentlicht, der zufolge sie die Olympischen Spiele gegen die Amerikaner gewonnen haben.

Die Enttäuschung ist schnell gekommen. Nicht nur ist der gute Eindruck sogleich verwischt worden, sondern das klägliche Bild eines unfairen und verwerflichen Missbrauchs ist an seine Stelle getreten. Heute kann man sich des Eindrucks nicht mehr erwehren, dass die Russen nur aus dem einen Grund an den Olympischen Spielen teilgenommen haben: um den Erfolg politisch auszuwerten.

Heute nun wird auf die unerfreulichste Art und Weise dieser »Stieg« der sozialistischen Weltanschauung gegen das System der kapitalistischen Ausbeutung besungen. Und wir stehen einmal mehr vor der bitteren Tatsache, dass ein wirklicher eiserner Vorhang die Welt teilt.

Reiten... Springkurs Langnau... hr. Bei guter Beteiligung von 162 Reiterinnen und Reitern wurde am Sonntag in Langnau vom Oberemmentalischer Reitverein in Form eines Springkurses ein Springreiten in drei verschiedenen Weisen durchgeführt.

Freiburgisches Schützenfest... Das kantonal-freiburgische Schützenfest, das am 8. August begonnen hatte, ging am Sonntagmittag zu Ende. Im ganzen wurde das Fest von 7000 Gewehr- und 1000 Pistolen-schützen besucht.

Kavalleristen fehlerfrei bezogen Ziel. Der Kat. D.I folgte aus von der KASAG Lannau angestellter Preis der Kat. D.II, den sich Drag. Leibungstun von Zauggenried mit auffallend guter Leistung zu sichern wusste.

Als Seitenreit kam es am Morgen noch zu Dressuraufführungen, an denen Obfr. Burdorf, mit Bravour hervorjagte; leider musste er wenige Minuten später infolge Hufschlages ins Spital verbracht werden.

Der Nachmittag begann mit der feierlichen Standardübergabe, die Pfarrer Gyga x mit einer Ansprache einleitete. Die zur Standardentweihung geladenen Reitervereine stellten anschliessend jeweils eine meist 4 Mann starke Equipe zum Equipieren Kat. V. Mit Besetzt und 0 Fehlern sicherte sich die Equipe Muri-Worb den 1. Platz, gefolgt von Equipe Entlebuch und Aaretal.

Concours-Hippique im Liebefeld... gs. Das Zustandekommen eines dreitägigen Concours auf dem Sportplatz Liebefeld bei Bern ist dem sehr initiativen Reitlehrer Max Elmer zu verdanken. Das grosse angelegte Meeting begann am Freitagabend als erstes Nacht-springen in der Schweiz.

Stimmen aus dem Leserkreis... Das Sacktuch-Station... Vergangenen Samstag und Sonntag fanden im neuen Stadion Lachen die Kant. Bernischen Leichtathleten-Turntage statt. Ein Anlass, der einen freuen könnte, dazu auf einer so prächtigen Sportanlage.

Preis der Reitschule Sankt Georg: 1. Rigo, Herr M. Ullmann, 0 F., 0.45.0. 2. Belle Bonté, Herr A. Imperatori, 0 F., 0.52.3. 3. Samy, Herr Ed. Baumgartner, 2 F., 0.47.7. 4. Bella, Herr H. Gerber, 2 F., 0.49.1.

Preis der Sportplatzgenossen Liebefeld: 1. Belle Bonté, Herr M. Ullmann, 0 F., 0.39.3. 2. Rigo, Frl. Doris Gehring, 0/2 F., 0.35.0. 3. Anita, Herr M. Gattlen, 2 F., 0.33.6. 4. Rigo, Frl. B. Soldati, 2 F., 0.38.1.

Preis der Amazonen. (Swanette, Ryff & Co. S. A. Strickwarenfabrik, Bern) Kat. V.: 1. Agadir, Frau Brunner, 0 F., 0.45.4. 2. Rigo, Frl. M. Schüpbach, 4 F., 0.44.8. 3. Samy, Frl. Irma Schott, 4. Rigo, Frl. B. Soldati.

Preis Jonny Reitschule. 1. Banjo, Obfr. Martin Schoch, Burdorf, 0 F., 1.09.3. 2. Boalia, Herr K. Trimm, Belp, 0 F., 1.14.9. 3. Doriskos, Lt. S. Bläsi, Bern. 4. Witzbold, Lt. Bigler.

Preis Epona (Jagdspringen). 1. Banjo, Obfr. Martin Schoch, Burdorf. 2. La Rumba, Herr Max Elmer, Liebefeld. 3. Biturga, Obfr. H. Keller, Bern. 4. Derby, Frl. Charlotte Meyer, Spiegel, Avant Garde, Lt. S. Bläsi, Bern.

Preis des Reitklubs St. Georges. 1. Doriskos, Lt. S. Bläsi, 0 F., 1.07.6. 2. Derby, Frl. Charlotte Meyer, 0 F., 1.14.2. 3. Avant-Garde, Lt. S. Bläsi. 4. La Rumba, Herr Max Elmer.

Preis der Champagne Black Top. 1. Agadir, Herr Walter Abplanalp, 0 F., 1.07.4. 2. Avant Garde, Lt. S. Bläsi, 0 F., 1.22.7. 3. Rigoletto, Herr Heinz Gerber. 4. En Avant, Herr Ch. Schabert.

Sportchronik

Freiburgisches Schützenfest... Das kantonal-freiburgische Schützenfest, das am 8. August begonnen hatte, ging am Sonntagmittag zu Ende. Im ganzen wurde das Fest von 7000 Gewehr- und 1000 Pistolen-schützen besucht.

Weitere Resultate der Bernischen Leichtathleten-Tage in Thun

Kat. C: 1. Lorelan Toni (Bern Oberseminar) 2516 P. 2. Marlinoli Franco (GG Bern) 2473 P. 3. Schlunegger Urs (TV Lyss) 2448 P. 5. Fasnacht Ewin (TV Jegenstorf) 2421 P. 8. Burkhalter Peter (Bern Oberseminar) 2386 P. 7. Stucki Martin (CG Thun) 2315 P. 8. Basler Jürg (TV Thun) 2255 P. 9. Beutler Werner (TV Bern-Stadt) 2209 P. 10. Neuen-schwander Heinz (Bern Städtisches Gmyn.) 2178 P. 11. Wehrli Karl (TV Jegenstorf) 2174 P. 12. Riesen Paul (TV Thun) 2172 P.

Kat. D.I: 1. Reinhard Otto (TV Steffisburg) 2386 P. 2. Haas Hans (TV Bern-Bürger) 2387 P. 3. Schneider Paul (TV Zollikofen) 2228 P. 4. Vollmar Rudolf (TV Ostermündigen) 2217 P. 5. Lüthi Alfred (TV Bern-Kaufleute) 2119 P.

Kat. D.2: 1. Schenk Paul (TV Bern-Bürger) 2196 P. 2. Bägli Willi (TV Köniz) 2169 P. 3. Glauser Walter (TV Burgdorf-Bürger) 1915 P.

Erhöhter Bundesbeitrag für Pistolenmunition

Einem Gesuch des Zentralkomitees des Schweiz. Schützenvereins entsprechend, hat das BMD für das Jahr 1953 eine Erhöhung des Bundesbeitrages für das Programm 50 m (Pistole und Revolver) von Fr. 1.— auf Fr. 1.20 zugesichert.

Jugoslawische Ruderer verweigern die Heimkehr... Die Angehörigen des jugoslawischen Olympiadeachters haben, wie erst jetzt bekannt wird, am Freitag beim hessischen Innenministerium Asylrecht in Deutschland nachgesucht.

Aus der Welt des Films... Für die Erhaltung des Kulturfilms in der Schweiz... Mit einer Sondervorführung ausgewählter in- und ausländischer Kulturfilme vor den Spitzen der Landesregierung, der bernischen Behörden, des diplomatischen Korps und zahlreichen Vertretern öffentlicher und kultureller Institutionen nahm in Bern die Aktion zur Ausföhrung eines Schweizerischen Kulturfilmfonds ihren Anfang.

Wassertemperaturen von Badenanstalten

Thun: See 16° Kanal 18° Schwäbs 17° Steffisburg: Schwimmbad 20° Kinderbad 21°

Entlofen... 2 Wellensittiche blau und gelb. Tel. 2 66 83 (1973)

3-Zimmerwohnung mit Balkon, elektr. Küche, Bad, Boiler, in erhöhter Lage von Oberhofen. Offerten unt. Chiffre 1974 an die Exped.

Brummt... dr Radio wie-ne Bär tuet er tschättere, als wenn er chischrig wär wott-er öppe gar nimm gah — de lüt schnäll em Keller a... RADIO-KELLER Bälliz 22, Tel. 2 23 66. 2-17-1

Serviertochter... Gasthof «Herten», Bümpliz, Bern. Tel. (031) 66 10 18.

wand projektiert? Haben sie wohl ob der Freude an einer schönen Platzgestaltung die Veranstalter-Kassen vernachlässigt? E. G.

Zum Fang des grossen Wels im Murren... Mit der Meldungsbüro der Herrn Paul Bircher in Nr. 188 des »Oberländer Tagblattes« muss jeder, der noch Verständnis hat für die Natur und insbesondere für die freilebende Tierwelt, einverstanden sein.

Für Radiofreunde

Mittwoch, den 20. August 1952... Beromünster: 11.00 Musik zur Unterhaltung. 11.55 Flötenmusik. 12.15 Italienische Lieder. 12.40 Czardas, der ungarische Nationaltanz. 13.35 Türkische Klaviermusik. 14.00 Retour de Paris. 16.00 Partien aus »Lohengrin«. 16.30 Konzert aus dem Kursaal Interlaken. 17.30 Jugendlieder. 18.00 Unterhaltungsmusik. 18.30 Schweizer in fremder Welt. 19.00 Alte Wiener Lieder. 20.00 Unterhaltungskonzert. 20.50 Das Rettungswesen in den Bergen (Hörfolge). 21.35 »Die Alpen«, Festspiel. 22.00 Lieder von Schweizer Komponisten. 22.20 Stille der Hochsommernacht.

Sottens: 7.20 Rhythmes. 11.00 Musique. 12.55 Sans Annonces. 13.00 Intermède: Vedette du jour. 17.45 Ballet. 18.00 Rendez-vous des benjamins. 18.55 Reflets. 19.35 Rendez-vous. 20.10 Refrains. 20.30 Lucerne: Concert. 22.35 Pénombre

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz... Expedition und Inseratenannahme 2 23 64

SMART MIT FILTER erfüllt viele Raucherwünsche... 1. Sie hat das Typische der amerikanischen Cigaretten. 2. Sie ist aber leichter und damit bekömmlicher. 20 CIG. 95 cts.

08 2201952

strafe verurteilt. Die Versicherungsgesellschaft verweigert zudem noch die Bezahlung jeglicher Entschädigung. Sie berief sich dabei auf Art. 40 des Versicherungsvertragsgesetzes, der wie folgt lautet:

«Hat der Anspruchsberechtigte oder sein Vertreter Tatsachen, welche die Leistungspflicht des Versicherers ausschliessen oder mindern würden, zum Zwecke der Täuschung unrichtig mitgeteilt oder verschwiegen oder hat er die ihm ... obliegenden Mitteilungen zum Zwecke der Täuschung zu spät oder gar nicht gemacht, so ist der Versicherer gegenüber dem Anspruchsberechtigten an den Vertrag nicht gebunden.»

Der Brandgeschädigte belangte hierauf die Versicherungsgesellschaft auf dem Zivilweg. Das Bezirksgericht Zuzach anerkannte, dass der Anspruch nicht betrügerisch begründet wurde. Es verpflichtete deshalb die Versicherungsgesellschaft zur Bezahlung von nicht ganz 11 000 Fr. Das Obergericht des Kantons Aargau bestätigte das erstinstanzliche Urteil. Die Versicherungsgesellschaft legte dagegen beim Bundesgericht Berufung ein. Im Bundesgericht vertrat die Minderheit die Auffassung, das dem Schadeninspektor überreichte Inventar enthalte nur die — allerdings falsche — Behauptung, am Tage vor dem Brande seien drei Radiomöbel vorhanden gewesen. Dagegen wurde in der nach dem Brande angefertigten »Berechnung des Schadens« nur ein Radio zu 405 Fr. als verbrannt eingesetzt. Es sei deshalb der Versicherungsanspruch nicht betrügerisch erhoben worden. Die Minderheit der II. Zivilabteilung des Bundesgerichtes trat also für die Bestätigung des obergerichtlichen Urteils und die Abweisung der Berufung ein. Anders die Mehrheit des Bundesgerichtes. Der Schutz des Versicherers darf, dass der Versicherungsnehmer seine Wahrheitspflicht streng nachkommt. Unrichtig mitgeteilte Tatsachen sind nicht nur solche über verbrannte, sondern auch über brennbare Gegenstände. Nach dem Brande, der einen Schaden herbeiführt, ist die exakte Feststellung der verbrannten Gegenstände nur noch schwer oder gar nicht mehr möglich. Die Angabe über die brennbaren Objekte kann also leicht zu einem betrügerischen Anspruch gegenüber dem Versicherer führen. Dieser Gefahr muss im Interesse der Rechtssicherheit vorgebeugt werden. — Das Bundesgericht hat aus diesen Erwägungen heraus die Berufung der Versicherungsgesellschaft gutgeheissen und die Klage des Brandgeschädigten gänzlich abgewiesen.

Das Einhalten der Kündigungsfrist

Der Eigentümer eines Hauses kündigte seiner Mieterin am 19. Oktober 1951 durch einen eingeschriebenen Brief die Wohnung auf den 31. März 1952. Die Mieterin weigerte sich, den eingeschriebenen Brief in Empfang zu nehmen. Der Briefträger legte nun vor schriftgemäss eine Einladung in den Briefkasten der Mieterin, den eingeschriebenen Brief beim Postamt abzuholen. Die Mieterin verlangte, den Brief innert der anberaumten Zeit nicht. Der Vermieter liess darauf der Mieterin die Kündigung durch den Weibel anzeigen. Die Mieterin wandte sich gegen die Kündigung der Wohnung an die Mieter-schutzkommission. Sowohl die Mieterschutz- als die Rekurskommission wiesen aber die Sprache ab, da die im bundesrätlichen Beschluss vorgesehene zehntägige Einsprachefrist am 29. Oktober 1951 abgelaufen, die Einsprache aber erst später erhoben worden sei.

Die Mieterin ergriff gegen diesen Entscheid die staatsrechtliche Beschwerde an das Bundesgericht. Sie machte eine willkürliche Anwendung des Bundesratsbeschlusses be-

treffend die Massnahmen gegen die Wohnungsnot geltend, denn die Einsprachefrist habe erst zu laufen begonnen, als sie von der Kündigung (durch den Weibel) Kenntnis erhalten habe. Das Bundesgericht erkannte aber einstimmig, dass keine Willkür vorliege. Die Beschwerdeführerin hatte am 19. Oktober 1951 die Möglichkeit, von der Kündigung Kenntnis zu nehmen. Willkür wäre dann vorhanden, wenn die Mieterin am 19. Oktober 1951 krank gewesen, wäre und gleichwohl dieses Datum als Beginn der Einsprachefrist angenommen worden wäre.

Ein Pionier des Militärskilaltes erzählt

Ueber »Bergsteigen einst und jetzt« plaudert Dr. Hans König von der Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich in den beiden letzten Nummern der »Alpen« in ebenso amüsanter wie lehrreicher Weise. Einer der ersten und besten Föhrlösern, dem mancher gute Bergkamerad entrissen wurde, widmete er sich schon vor einem halben Jahrhundert dem »Bergsteigen«, wie die Benützung von Skiern damals spöttlich als Spielart abgetan wurde. Wie es der zücht Berner, der noch zur Bewunderung der Berge dem Alpinismus verfallen war und nicht um sich an irgendeiner Nordwand bewundern zu lassen, verstand, im militärischen Skilauf das Eis zu brechen, sei hier näher erzählt:

In den 90er Jahren kamen am Gotthard und in St. Maurice erstmals Ski zur Verwendung. Ein Berner, Gebhart, hat sie alpinistisch, wie die Gottharder wurden aber erst durch ihre Erfolge an den Skirennen in Bern und am Pragelaut bekannt. Darüber hinaus wollte man in der Armee davon nichts wissen. Der Gründer des Skiklubs Davos, Christof Iselin, machte als Generalstabsoffizier in einer Eingabe auf die Verwendung von Skiern aufmerksam, fand aber kein Gehör. Ein erster alpinistischer Skilauf, wie die Besuche und Albert Weber, Bern, im Jahre 1902 mit Zermatter Führern erwies aber, was mit bergewandten Leuten in wenigen Tagen erreicht werden konnte. Dann wurde der Offiziersverein der Stadt Bern interessiert und für die Sache gewonnen. Aber auf allen Abteilungen des Militärdepartementes wurde die Anregung abgelehnt. Die Festungsabteilung hatte ihre Gehörlosen und wollte keine weiteren; die Abteilung für Infanterie unter Oberst Hungerbühler beurteilte das Skifahren als sportliche Spielart, die für eine Truppe niemals in Frage kommen könne; die Kavallerie lachte die Leute aus, und einzig auf der Generalstabsabteilung hatte Oberst Egli einigtes Verständnis.

Im Februar 1904 wurde immerhin Hans König zum deutschen Feldbergrennen abgeordnet, wobei auch Wettkämpfe der Armee stattfanden: Patrouillen von je vier Mann zu Fuss, mit norwegischen Schneeschuhen, zu Pferd und auf Skiern. Die Ergebnisse waren verblüffend: die Leute zu Fuss kamen mit grosser Verspätung und gänzlich erschöpft ans Ziel; mit der Patrouille auf Schneeschuhen ging es wohl besser, doch war auch sie erschöpft; die Kavalleristen kamen überhaupt nicht durch; nur die Skifahrer erreichten in guter Verfassung das Ziel im Tempo eines trabenden Pferdes. König schrieb am 19.05. in Zweitsimmen Bericht an den »Bunde«, der den damaligen Vorsteher des EMD, Bundesrat E. Müller — die Familie König war mit ihm aus der Länggasse gut bekannt — offenbar lebhaft interessierte. Es kam zu einer erfolgreichen Audienz, worauf Bundesrat Müller für den nächsten Winter einen ersten Skiklehkurs für Offiziere aller Waffen bewilligte. Er fand im Januar 1905 in Zweitsimmen statt, sorgfältig vorbereitet von Hptm. Albert Weber vom Offiziersverein (dem späteren Kommandanten des Stadt-Bat. 28 und des Geb. Inf. Rgt. 18, Bijouteriefabrikant in Gené). Als militärische Vertreter des Generalstabes waren Hptm. Frey, der spätere Oberstdivisionär, und als Vertreter der Kavallerie Hptm. Ziegler von der Regimentsanstalt in Thun anwesend. Der Erlang war durchschlagend. Nach sechs Unterrichtstagen konnten die 17 eingeübtesten Offiziere ordentlich fahren und ganz interessante Patrouillenaufgaben lösen.

Das Militärdepartement unterstützte fortan alle solchen privat organisierten Kurse, deren mehrere in Andermatt, in Graubünden und im Jura abgehalten wurden. Heute heisst es: »Das ganze Volk fährt Ski!«

Sportchronik

Fussball-Vorschau

FC Thun

Ueber das Wochenende kommt auf dem Sportplatz Gurzelen in Biel das Turnier um den Hans-Kaspar-Cup zur Austragung. Es ist das viertermal, das dieses Turnier der vier kantonalbernerischen Klubs FC Bern und Young Boys Bern (beide Nationalliga A), FC Biel (Ende letzter Saison in die Nationalliga B abgestiegen) und FC Thun (i. Liga) durchgeführt wird. Damit sind der Reihe nach sämtliche beteiligten Klubs als organisierende Veranstalter aufgetreten. Neben den drei Nationalligaklubs kommt dem FC Thun bei dieser Auseinandersetzung theoretisch keine allz grossen Chancen gegeben werden, immerhin werden es seine Gegner mit ihm nicht leicht haben. Die letztjährige Konkurrenz im Schweizercup hat das bewiesen! Der Spielplan ist hier schon publiziert worden (S. Dienstag-Nummer). Die Mannschaft des FC Thun verweist am Samstag nach Mittag. Für die Nacht von Samstag auf Sonntag ist sie mit ihren offiziellen Begleitern in den wohllichen Räumen der Sportschule in Mäggingen einquartiert. Den Sonntagvormittag benützen die Thuner zur Besichtigung der Sportanlagen und zu einem Spaziergang. Rückkehr nach Thun 21.30 Uhr.

Platzweize des FC Steffisburg

Sd. Mit einem Programm, das in Steffisburg völlig neu ist und Spiel in anderer Zeit nicht wieder geboten werden dürfte, nimmt der junge FC Steffisburg am kommenden Sonntag die Weisse seines Sportplatzes »Schwäbimatte« vor. Auf diesem hinter dem Tramdepot gut angelegten Platz treffen sich in der ersten Partie die Thuner Senoren gegen die neuen Platzherren, wogegen in der zweiten Partie die Steffisburger wie Stäuble etc. verstärkte YB-Promotion mit der ersten Elf des FC Lerchenfeld die Klinglen kreuzt. Da Thun und Lerchenfeld demnächst im Oberländer Cup die Kräfte messen, ist dies ihre letzte Vorbereitung auf die offiziellen Konkurrenzen, weshalb mit interessanten Spielen zu rechnen ist. Spielbeginn laut Plakat.

Rundstreckenrennen und Abendunterhaltung in Thun

Sd. Die Organisatoren vom Radfahrverein »Alpenrose« mit Willy Stauffeneger an der Spitze haben sowohl die Abendunterhaltung vom Samstag als auch die Rennen, die am Sonntag in allen Details bestens vorbereitet und erwarten voller froher Zuversicht den Aufmarsch der Bevölkerung von Thun und Umgebung. Das Programm der Abendunterhaltung ist zufolge des Auftretens des weltberühmten Artisten-Ehepaares Masserelli (Zürich) einmalig, da hier wirklich erstes Können geboten wird, was die vielen erfährten »Könige« der beiden Berufskünstler bestätigen. Neben Fahnenchwinger und Alphornbläser wirkt noch die Musikgesellschaft Almen-lingen und der Jodelklub Thun unter der Leitung des bekannten Conférenciers Godt Büchi (Zürich) mit, so dass für eine wechselvolle Unterhaltung gesorgt ist. Die ersten Rennen werden die Tombola-Konkurrenzen ihre Runden machen, und während des speziell für Tanzlustige zugeschnittenen 2. Teils ab 22.30 Uhr warten die Veranstalter mit diversen Einlagen auf.

Im Rennen am Sonntag starten neuerdings Bülkhofer (Lyss) und Abegglen (Bern), die sich buchstäblich in letzter Minute für zwei Tage vom Dienst freimachen konnten. Damit ist nimmher die bernische Elite vollzählig am Start, was ein so heisseres Rennen verspricht.

Ausstellungsschwingen in Belp

Anlässlich der Amtsgewerbe-Ausstellung in Belp vom 25. September bis 5. Oktober 1952 wird am 28. September eventuell 5. Oktober ein Ausstellungsschwingfest stattfinden, an welchem sich 60 der besten Schwinger aus dem Mittelland mit je 6 guten Schwingern aus den übrigen Verbänden des Kantons messen werden. Da es sich um einen der letzten, qualitativ gut besetzten schwingerischen Anlässe in diesem Jahr handelt, dürfte letzte Gelegenheit zu gewissen Revanche-kämpfen geboten sein, was sicher den ganzen Anlauf interessiert gestalten dürfte. (Eing.)

Freiluft-Box-Meeting auf dem Grabenbut Thun Sidsdeutsche Auswahl - Bern/Thun

Sd. Die Organisatoren des Boxklub Thun haben sich in den letzten Tagen durch die enormen Schwierigkeiten zäh geführter Verhandlungen durchgebissen und kristallisiert nun den Ausfall von Coma, der wegen Erkrankung um Aufbruch des Revanchekampfes gegen Rosser ersuchte. Es ist aber gelungen, an diese Stelle eine noch interessanter Auseinandersetzung zu stellen, indem der deutsche Halbschwergewichtsmeister Herdigen für einen Kampf gegen den Berner Buzi gewonnen werden konnte, so dass endlich wieder einmal ein Kampf in der schwedischen Revancheklassen in Thun zur Austragung kommt. Von Herdigen wissen wir, dass er über eine äusserst starke Schlagkraft verfügt und sich vortrefflich aufs Kontern versteht. In den übrigen, dem Programm entsprechenden Paarungen dürften die Augsburger Routiniers Drexel und Greiner sowie die aus Berner Thun stammenden Feller, Spring, Koller, Schneider, Sigrist und Schulz mit vorzüglichen Leistungen aufwarten, da es sich einerseits um Top-Spitzenklasse zählende Boxer handelt und andererseits die Trainingsberichte der hiesigen Kämpfer sehr günstig lauten. Die Programmkäufer nehmen darüber hinaus an einer Gratisvorlesung von mehreren Bapreisen teil. Beginn um 20.00 Uhr.

Für Radiofreunde

Samstag, den 23. August 1952

Beromünster: 11.00 Durch Maler inspirierte Musik. 12.15 Sportvorschau. 12.40 »Dein ist mein ganzes Herz«, Operettenkonzert. 13.40 Samstagmischchen. 14.00 Unterhaltungsmusik. 14.30 Schlagzellen - Schlaglichter. 14.45 »Die Heimkehr aus der Fremde«, Singspiel. 15.25 Harfenmusik. 15.40 Liederkonzert. 16.05 Obwaldner Charakterköpfe. 16.20 Obwaldner Tanzweisen. 16.30 »Zauber Spaniens« (aus Lugano). 17.00 »A-mohe azuree«. 17.15 Neapolitanische Lieder. 17.30 Grosse Humoristen. 17.45 Kammermusik. 18.40 Soziale Probleme der modernen Familie. 18.40 Glocken der Heimat - anschl. Orgelkonzert. 20.00 Berner Stadtmusik. 20.30 Radiowettbewerb. 20.40 Unterhaltungsmusik. 21.00 Berühmte Tanzorchester. 21.45 Unterhaltung nach moderner Art. 22.20 Magda Mura singt, dazwischen italienische Strassenmusik.

Soltens: 7.20 Musique. 12.15 Musique légère. 14.00 Ehrengelstrements nouveaux. 14.30 La Pénil-dance. 15.00 Musique légère. 16.00 Jazz hot. 16.00 Théâtre pour les enfants. 16.45 Reflets. 19.35 Moment musical. 20.10 Chans Trenet. 20.30 Rhythmes populaires. 21.30 Pièce. 22.35 Musique de danse.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
Telephon: Redaktion 22574
Expedition und Inseratannahme 25284

Wassertemperaturen von Badeanstalten
Thun: See 16° Kanal 17° Schwäbis 17°
Steffisburg: Schwimmbad 20° Kinderbad 21°

Herr Detailist!

Interessieren Sie sich für ein Empfehlungsinsert wie die nebenstehenden Anzeigen? Dann rufen Sie uns an. Wir geben gerne Auskunft

»Oberländer Sagblatt« Thun
Telefon 25284

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 24. August 1952

Evangelische Landeskirche

Stadtkirche: 9½ Uhr Predigt, Herr Pfarrer Schärer. Text: Römer 8, 28-30. Lieder Nr. 28, 1, 3, 5, 6; Nr. 59, 1, 2, 4, 6; nach dem Segen Nr. 125, 5.

Kinderlehre: Kreis 2 10½ Uhr in der Kirche.

Kirche Scherzlingen: 20 Uhr Abendgebet.

Eigertarnhahe: 7 Uhr Frühgottesdienst. Text: 1. Kor. 15, 1-10. Lieder Nr. 10, Nr. 46. Schlussvers Nr. 240, Str. 7 findet am 24. August statt und nicht am 31. August.

Kirchgemeindegasse: Kinderlehre 8 Uhr, Kreis 8. Jeden Dienstag 20 Uhr Probe des Kirchenchors. Jeden Freitag 20 Uhr Singkreis.

Communauté romande: Dimanche 24, culte à 9 h 30 à la chapelle. Texte: 1 Corinthiens 13, Cantiques 34, 127, 235. Chants liturgiques 92, 40, 106. A 10 h 30 instruction religieuse et école du dimanche. Mercredi 27, groupe de jeunesse à 20 h à la maison des catéchumènes.

Lerchenfeld: Samstag, den 23. August, 20.00 Uhr Jugendgruppe. Herr H. Schürmann spricht über das Thema: »Kitsch oder Kunst«. Sonntag, den 24. August, 8.00 Uhr Kinderlehre. 9.15 Uhr Predigtsgottesdienst. Text: 1. Kor. 13. Lieder 5, 43, 249.

Goldwil-Schwendbach: 10 Uhr Predigt von Hrn. H. Zeiler, cand. theol., über Psalm 14. Lieder 243, Str. 1-4, 3, Str. 1-3, 47 Str. 1-5, 118.

Strättlingen: 9.15 Uhr Predigtsgottesdienst, Hr. Pfr. Bäschlin. Text: Psalm 1. Lieder: 19, 1-7 und 26, 1-3, 4-8. (Während dem Gottesdienst Kinderlob.) Dienstag, den 26. August um 2. September Sprechstunden der Gemeindefürsorge fallen wegen Ferien aus. Freitag, den 22. August, nachmittags 3 Uhr Bibellesen Hallerstube, Herr Pfr. Leuenberger. Mittwoch, den 27. Aug. »Junge Kirche«. Bibelabend: Matth. 6, 11-13.

Schoren-Gwatt: Montag, den 25. Aug. »Jugendgruppe« in der Pfarrwohnung.

Allmendingen: Am 27. August Wochenpredigt, Hr. Pfr. Bäschlin.

Steffisburg: 9½ Uhr Predigt, Pfr. Huber. Text: II. König 2, 1-18. Lieder 30 und 141. Kinderlehre 7. Schuljahr. Mittwoch, 27. August, 20.00 Uhr, im Unterweisinghaus »Junge Kirche«.

Fahrni: 9½ Uhr Predigt, Pfr. Jaggi. Text: Matth. 11, 1-12. Lieder 43 und 224. Die Oberschule singt Kinderlehre.

Steffisburg, Pfarrkreuz 4: 9.15 Uhr Predigt im Schulhaus Weid. Pfr. Saam. Text: I. König 17, 1-16. Lieder 215 und 31. Wiederbeginn der Kinderlehre.

Heimberg: 9.15 Uhr Predigt cand. theol. J. Jaggi. Text: Matth. 22, 2-14. Lieder 3 und 342.

Thierachern: 8.10 Uhr Kinderlehre für das 8. Schuljahr. 9.15 Uhr Predigt von Herrn Pfr. R. Roth, Hünibach. — Wiederbeginn der Unterweisung Freitag, den 22. August.

Hiltteringen: 9.15 Uhr Predigt, Pfr. W. Hutzli, Unterdorf. Text: Eph. 6, 13-17. Lieder 225, 1, 2, 3 und 266, 1, 2. Predigtbesuch und Kinderlehre 8. Prim, und 9. Sek.

Sigriswil: 9.30 Uhr Predigt über Eph. 1, 15-23. Lieder 163, 1, 3 und 6; 165, 5. Kinderlehre. — Pfr. Kraemer ist für 8 Wochen im Urlaub und wird durch Herrn Pfr. A. Schläfli, Hünibach vertreten. Anmeldung v. Amtshandlungen an den Präsidenten der Kirchgemeinde, Herrn Gottf. Tschanz, Aeschlen, oder die Herren Ernst Amstutz und Fr. Hostettler, Sigriswil, für Merligen an Herrn J. G. Tschan.

Meeßen: 9.30 Uhr Predigt von Herrn Pfarrer A. Schläfli, Hünibach, über Jer. 9, 1-9 und Psalm 118, 8-9. Lieder 288, 1, 6 und 7; 278, 1, 8 und 9.

Römisch-katholische Kirche Thun

A n Sonntagen: 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr hl. Messe und Predigt. 8.15 Uhr Jugendgottesdienst und Predigt. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Predigt. 11 Uhr Spätmesse und Predigt. Um 20 Uhr Andacht und Segen.

A n Werktagen: hl. Messe um 6.30 u. 8 Uhr.

First Church of Christ, Scientist, Thun, Niesenstrasse 3. Erste Kirche Christi, Wissenschaftler, Thun. 9.15 Uhr. Thema Gemüt.

Jeden Mittwoch um 19.45 Uhr Zeugnisgottesdienst. — Am zweiten Sonntag des Monats findet der Abendgottesdienst in englischer Sprache statt. Sonntagsschule um 10.20 Uhr für Schüler von 4-20 Jahren. 2-16-3

Der Coiffeur für Sie:

W. Rutschmann

Vorbildlich in der Haarpflege, modisch in den Frisuren
Damen- und Herrensalon
Thun, Frutigenstr. 32a Tel. 24408

Frau Lutz, Stickerin

Kasernenstrasse 25, Thun. Telefon 24016
empfiehlt sich bestens für alle in ihr Fach einschlägigen Arbeiten. Übernahme ganze Aussteuern zum Nähen u. Sticken sowie auch Einzelstücke bei billigster Berechnung.




Bettfedern-Reinigungsanstalt
E. Umhang & Söhne
Eidg. Meisterdiplom
Thun, Steffisburgstrasse Tel. 22887

Blockflöten-Unterricht
Kursgebend bei Unterricht in Gruppen:
in den drei großen Schulquartieren Fr. 20.— pro Schüler
im Herbstsaal (Aug./Okt.) Fr. 16.— pro Schüler
Wöchentliche Unterrichts-Stunden
Einzelunterricht Fr. 21.— pro Monat (4 Lekt. à 40 Min.)
Beginn neuer Kurse jeweils nach den Schulleisten.
Voranmeldung sehr erwünscht.
Beratung beim Blockflötenkurs.
Karl Ripper, Musiklehrer
Mittgasse des SMPY THUN
Fullenstrasse 33a Telefon 22984

Herrenhüte
Mützen
Knabenmützen
Sporthüte
empfiehlt
das Hutgeschäft

Obern Hauptgasse 6

KOHELEN CAMIONNAGE
HEIZOEL UMZÜGE
Brennstoff- & Speditionen AG, Thun
Telefon 24661

reich). 6. Faanhof (Holland). Die Schweizer Kübler, Brun, Nötzli und Croci-Torti stehen ex aequo mit der Zeit des Siegers im 10. Rang. Ferner 35. Lafranchi 7:12.54.

Leichtathletik. Länderkampf in Augsburg. Herren: Deutschland - Schweiz 11:97 P. 1500 m; 3. Heinz Thost (S) 3:53.2 (Schweizer Rekord). Damen: Deutschland - Schweiz 75:4; 3 1/4 P. Diskus: 2. Gretel Bolliger (S) 42,17 m (Schweizer Rekord).

Turnen. Solothurner Nationalturntag in Egerkingen: 1. Paul Wenger (Olten) 97,10 P. 2. Walter Lanz (Rohrbach) 96,10 P. 3. Max Bloch (Dornach) 95,20 P.

Schwimmen. Schweizer Meisterschaften in Bellinzona. Herren. 100 m Crawl: Max Wirz (Kreuzlingen). 200 m, 400 m und 1500 m Crawl: Walter Schneider (Zürich). 100 m Butterfly: Walter Kunz (Locarno). 200 m Brust: Alfons Oehy (Zürich). 100 m Rücken: Hermann Gericke (Zürich). 150 m Dreilag: Marcel Derron (Bern). Kunstspringen: Heinz Schaub (Basel). 4x200 m Crawl, 3x100 m Lagen und 5x50 m Crawl: SK. Zürich. 4x200 m Brust: SV. Limmat Zürich. Damen. 100 m und 400 m Crawl: Susi Vaterlaus (Thalwil). 100 m und 200 m Brust: Liselotte Kobi (Schaffhausen). 100 m Rücken und 150 m Dreilag: Doris Gontersweiler (Zürich). 4x100 m Brust: SC. Schaffhausen. 3x100 m Lagen: SV. Limmat Zürich. 4x50 m Crawl: SC. Thalwil.

Ländchockey. Schweizer Cup, Viertelfinale: HC. Olten - Stade Lausanne 3:0.

Fussball. Freundschaftsspiele: FC. Zürich - Union Berlin 3:1. Luzern - Cantonal 5:1. Servette - Urania 2:3. Baden - Aarau 1:2. Greuchen - Lausanne 4:1. Wil - Nordstern 6:3. Lugano - Locarno 2:0. Zug - Chiasso 2:1. Schaffhausen - International 7:0. Malley - Chaux-de-Fonds 1:2. Winterthur - Union Lin 2:2. Emmenbrücke - Luzern 2:2. Solothurn - Fribourg 6:1.

Schwimmen. Kilchberg-Schwinger: 1. Walter Flach (Wetzikon) 57,50 P. 2. Willy Egeter (Trübbach) und Peter Nyffenegger (Basel) 57,25 P. 3. Hans Kopp (Niederögg) 56,75 P.

Der Berner Savoia gewinnt das schnelle Thuner Kriterium um den »Staco«-Preis

Sd. Die radsportbegeisterten Thuner haben nach dem Profi-Kriterium von 1947 nun ein solches der bernischen Amateure vorgesezt erhalten, das sie mit gleicher Freude und Begeisterung hinnahmen wie jenes vor Jahren. Das Wetter mochte vielleicht manchen vom Besuche abgehalten haben, aber im allgemeinen bewahrten die Thuner auch diesmal dem Radsport die Treue und besetzten die bekannte Rennstrecke trotz des zeitweiligen leichten Regens in Scharen. Vor allem waren es die Buben, die sich an die Absperrseile drängten und hängten, dass man hätte meinen können die ganze radsportliche Zukunft hänge daran. Wesentlichen Anteil am guten Gelingen kommt aber den Organisatoren vom Radfahrverein »Alpenrose«, zu deren Vorbereitungen vorbildlich waren und zur Nachahmung bestens empfohlen werden dürfen. Das sich darob auch die zahlreich erschienenen Ehrengäste freuten, war kein Wunder, erstauherlich war eher ihre Begeisterung und ihr neuerliches Bekenntnis zum Radsport, welches der Thuner Gemeinderat in Form einer prächtigen Zinnkane als Wanderpreis für den jeweiligen Sieger des bernischen Rundstreckenmens stiftete.

Dem eigentlichen Rennen über 99 km zu 90 Runden von je 1,1 km ging ein Ausschleidfahrt von 26 nichtselektionierten und mehrheitlich jüngeren Fahrern voraus, in welchem pro Runde die zwei Letztplatzierten auszustiegen hatten und wo sich die beiden Bieler Berger und Trächsel, sowie der Berner Leu vor dem Allmendinger Feller schliesslich für das Hauptrennen qualifizierten. Punkt 14.00 Uhr gab Grossrat Huwyler das Startzeichen zum Kriterium, das zunächst ohne wesentliche Spannung mehrere Runden wahrte, da der leichte Regen die Fahrer zu grosser Vorsicht zwang. Aber schon mit dem ersten Spurtzeichen setzte die nicht mehr abbremsende schnelle Jagd ein, wobei vorerst Berger die Führung nach Punkten klar an sich riss. Einen bösen Sturz machten die beiden Berner Klubkollegen Pasche und Lüthi in der 25. Runde anlässlich seines Prämienspurtes, wobei letzterer zufolge Verletzung und verbeulter Maschine aufgeben musste, Pasche aber das Rennen mit leichtem Handicap fortsetzte. Vom löste sich eine vier Fahrer starke Kopfgruppe vom Hauptharst mit bestem Erfolg und schuf Abstände von entscheidender Bedeutung. Immerhin traf Hagl in der 43. Runde die Pechsträhne als ihn ein Relfenschaden und leichter Sturz erliefte, was ihn einen halben Kilometer kostete. Vom Publikum spontan begrüsst und angefeuert drehte der wackere Bäckerlehrling mutig in aufreibender Solofahrt zwischen Kopfgruppe und Hauptfeld seine Runden, bis ihm das Schicksal erliefte. Kunkler, Thun, musste gar zweimal die Maschine zufolge Sturzes wechseln, und im Spitzentrio wurde Burkhalter von der Defekthebe erteilt, so dass nur noch Savoia und Born in abwechselnder Führungsarbeit an der Spitze lagen. Mit 45,5 km gab der Zeitnehmer die schnellste Rundenge-

schwindigkeit an, die indessen bei den zahlreichen Prämienspurts noch mehrere Mal erreicht wurde, aber nicht mehr überboten wurde. Während der Favorit Bütikofer zum zweiten Mal überundet wird und ausscheiden muss, schliesslich Savoia und Born, gefolgt von einer Runde zurück hängenden Zürcher zur Hauptmacht auf, die damit gesamthaft eine Runde zurück liegt. Einen weitem Vorstoss unternahm in der Folge Haudenschild, der damit die Ausreisser-Prämie holte und sich den dritten Rang sicherte.

In der anschließenden Siegerehrung und Preisverteilung im Hotel »Sädel« übergab Gemeinderat Reinhardt dem Sieger die erwähnte Zinnkane und wünschte dem Radsport weiteres gutes Gedeihen. Seitens der Organisation und des Kantonalverbandes sprachen Oskar Häusler, Herzogenbuche, und Willy Stauffenegger den Behörden wie dem Publikum den besten Dank aus. Das von der Firma Rüttimann, Thun, gestiftete Citorad gewann ein Herr Maurer aus Oberhofen, das Staco-Rad der Firma Stähli & Co., Thun, erhielt der Berner Savoia.

Rangliste

- 1. Savoia Viktor, RV. Bern. 30. P. 99 km = 2:31.07. Durchschnittl. 37,8 Stkm. 2. Born Paul, VC. Niederbipp, 29 P. gleiche Zeit. 3. Haudenschild Hans VC. Niederbipp, 25 P., 1 Min. zurück. 4. Berger Franz, Olympia Biel, 23 P. 1 Runde zurück. 5. Herrl Paul, VC. Lyss, 12 P. 6. Stöckli Alfred, RV. Bern. 5 P. 7. Bieri Hans, RV. Bern. 5 P. 8. Abegglin Werner, RV. Bern. 4 P. 9. Hagl Werner, RV. Bern. 2 P. 10. Gilgen Hans, VC. Burgdorf, 1 P. 11. Vuille René, VC. Pterieren, 1 P. 12. Gerber Arthur, RRC. Bern, 1 P.
- Ausscheidungsfahren: 1. Berger Franz, Olympia Biel. 2. Trächsel Charly, Condor Biel. 3. Leu Peter, RV. Bern. 4. Feller Alfred, RV. Allmendingen.

Kaspar-Turnier in Biel

Bo. Alljährlich findet zu Ehren des bei einer Rettungsaktion verunglückten Thuner Sportlers Hans Kaspar dieses Turnier statt, das von Thun, Bern, Young Boys und Biel besichtigt wird. 14 Besucher wurden von der Gattin des Verstorbenen für die Spieler der Siegermannschaft gestiftet. Bisher trugen sich einzig die Young Boys in die Siegerliste ein. Dieses Jahr übernahm erstmals der FC Biel die Organisation.

S a m s t a g

Biel - Thun 3:2 (3:0)

Gurzelen. 1500 Zuschauer. Torschützen: Lempen, Volt, Wiedmer; Kropf, Zambelli; Schiedsrichter: Huggenberger (Bern).
Biel: Wyder; Klossner, Bachelin; Thomet, Weidner, Stämpfli; Buggert, Hasler, Lempen (Schweuer), Volt (Lempfen), Graf.
Thun: Wagner; Quinche, Griebler (Hochstrasser); Gessenbacher, Peter; Schönmann, Wolf (Grüebler), Jeanneret, Willmann, Martin.
Leider hielt das Finalspiel nicht, was man erwartete. Das Spiel war sehr zerhackt, da viele Fehlpassen unterliefen. In der ersten Halbzeit notierten wir fast keine Schüsse. Die Verteidigungen überragten die Sturmlinien, da diese vor Treffern keine Lust hatten, aber es nicht kombinieren. In der zweiten Halbzeit kamen dann die Angriffslinien eher auf, das Spiel nahm auch an Spannung zu und einschüdt teilweise für die schwache erste Halbzeit. Die beiden Elfer waren die Helden des Tages. Sie überboten sich gegenseitig in Glanzparaden. Im weiteren ralte bei Biel Wiedmer heraus. Der Mittelfürer Bern: Wagner; Quinche, Griebler (Hochstrasser); Gessenbacher, Peter; Schönmann, Wolf (Grüebler), Jeanneret, Willmann, Martin.
Um es gleich vorweg zu nehmen: Der ersatzgespickte Thuner Elfer dürfen wir für ihren prächtigen Kampfsgeist höchstes Lob zollen. Sie hat sich ausgezeichnet gehalten. Es hat sich sicher gegen junge erfolgsversprechende Talente zum Zug kommen zu lassen. Schade nur, dass noch etwas kompliziert, d. h. unproduktiv gespielt wurde. Sonst wäre es bald soweit gekommen. Aber ausgerechnet ein Fehlschuss des sonst nicht schlechten Schiedsrichters brachte die Thuner um ihre Chance, da Wiedmer (2 Minuten vor Schluss) den Freistoss aus zirka 30 m für Thun unanbar hoch über die Ecke setzte.

Vorher zeigte Biel wohl das technisch referere Spiel. Ihr Manko wussten aber die Oberländer durch prächtigen Einsatz weitgehend wettzumachen, so dass das Spiel meist ausgeglichen war. Wenn man bedenkt, dass wir erst am Anfang der Saison stehen, darf man mit den in diesem Treffen gezeigten Leistungen um zirka 30 m Biel Toren, junge erfolgsversprechende Talente zum Zug kommen zu lassen. Schade nur, dass noch etwas kompliziert, d. h. unproduktiv gespielt wurde. Sonst wäre es bald soweit gekommen. Aber ausgerechnet ein Fehlschuss des sonst nicht schlechten Schiedsrichters brachte die Thuner um ihre Chance, da Wiedmer (2 Minuten vor Schluss) den Freistoss aus zirka 30 m für Thun unanbar hoch über die Ecke setzte.
Vorher zeigte Biel wohl das technisch referere Spiel. Ihr Manko wussten aber die Oberländer durch prächtigen Einsatz weitgehend wettzumachen, so dass das Spiel meist ausgeglichen war. Wenn man bedenkt, dass wir erst am Anfang der Saison stehen, darf man mit den in diesem Treffen gezeigten Leistungen um zirka 30 m Biel Toren, junge erfolgsversprechende Talente zum Zug kommen zu lassen. Schade nur, dass noch etwas kompliziert, d. h. unproduktiv gespielt wurde. Sonst wäre es bald soweit gekommen. Aber ausgerechnet ein Fehlschuss des sonst nicht schlechten Schiedsrichters brachte die Thuner um ihre Chance, da Wiedmer (2 Minuten vor Schluss) den Freistoss aus zirka 30 m für Thun unanbar hoch über die Ecke setzte.

Bern - Young Boys 2:2 (2:1) nach Penaltyentscheid: 6:5

2000 Zuschauer. Torschützen: De Bert (2), Wirsching (4 Elfer); Rösch, Sing, Zehnder (3 Elfer). Schiedsrichter: Dörflinger (Grenchen).
Bern: Pelozzi; Quinche, Martin (Delaguys), Grüebler, Jauner, Peter; Schönmann, Wirsching, De Bert, Willmann, Probst.
YB: De Taddeo; Zehnder, Flühmann; Zaugg, Grüttler, Bigler; Casali I, Hauptli, Haag (Saug), Meier, Rösch.
YB, ohne Steffen, Casali II und Spielertrainer Sing zeigte in der ersten Halbzeit nicht viel Presspielliches, wirkte aber doch Gelbzwarten vor den Augen. Die Angriffe wurden viel zu durchsichtig aufgebaut, so dass die generische Verteidigung nicht allzuschweres Spiel hatte. Bei Bern überraschte der schnelle De Bert, der auch ein guter Realisator ist.

Nach der Pause bot sich ein ganz anderes Bild. Spielertrainer Sing war eingetreten und brachte System und Disziplin in den Angriff. YB war nun deutlich langobandend und buchte die zweite Hälfte für sich. Zu mehr als zum Ausgleich reichte es jedoch nicht, da einerseits Hauptli und Rösch mehrere dicke Chancen

ausliessen und andererseits Sing etwa eine Viertelstunde vor Schluss austreten musste und durch Bähler II ersetzt wurde. Schliesslich lautete das Resultat nach den reglements-gemässen 2 mal 40 Minuten gerechtere Weise 2:2. Die Ueberlegenheit der Rotschwarzen im I. Teil wurde in der II. Halbzeit glatt ausgeglichen.

So kam es zum Penaltyschied. Die Gelbzwarten-Zehnder des Tädter Neumann zu seinen Gunsten entschied, da er die bessern Nerven besitzt.

S o n n t a g

Young Boys - Thun 2:0 (2:0)

2500 Zuschauer. Torschützen: Rösch, Bähler II. Schiedsrichter: Huggenberger (Bern).
YB: De Tadter, Zehnder, Flühmann; Casali II, Grüttler, Bigler (Haag); Bähler II, Haag (Hauptli), Rösch (Casali I), Meier, Casali I (Rösch).
Thun: Roth; Wyttenbach, Kropf (Leoni D); Bähler (Walther), Aebi, Grünig; Rothenbühler, Bernasconi, Scheitler, Frischkopf, Leoni II.

Wiederum warteten die Thuner mit ein ernstlichem Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf. Natürlich war auch in dieser Partie der Oberklasse besser. Die Gelbzwarten erfreuten (trotz Abwesenheit Sing) mit einem prächtigen Kombinationsfussball. Oft wurden Stationen überboten. Ein Mann aufgestartet, war es ihr Kampfgeist, der imponierte. So erreichten die Oberländer auch gegen den berühmten Gegner ein ausgeglichenes Kampfeschehen. Das Treffen verlief sehr inhaltsreich und spektakulär, gerade so, wie es sich der Fussballfreund wünscht. Nur etwas vermiste man (wiederum), nämlich den krönenden Abschluss. Im Feld boten beide Mannschaften guten Fussball, sobald aber der Strafraum in Sicht kam, war es aus mit dem Latein. Die beiden Verteidigungen räumten tüchtig auf

gäles ergeht hiermit die freundliche Aufforderung, wenn möglich von den jetzt in vermehrter Mass geschaffenen guten Stroh- oder Sitzplätzen Gebrauch zu machen, oder doch zum mindesten den »fliegenden Kassen« freiwillig den beschriebenen Obolus von einem Franken zu entrichten.

Das Seemannsfest-Komitee.

Vereinschronik

Voranzeige

Jodler reisen zu einem Walliser Aelplerfest. Das grosse Walliser Aelplerfest, genannt »Mitäugstefest«, wird dieses Jahr in besonders grossem Rahmen durchgeführt. Direktor Scherrer vom Hotel »Bellevue« auf Simplon-Passhöhe hat den Jodlerklub »Edelweiss« Thun für die volkstümlichen Darbietungen aufgegeben.

Reformierte Kirchgemeinde. Am kommenden Sonntag, den 9. August, 7.30 Uhr, findet nochmals eine Morgenandacht auf dem Friedhof aus. (Bei schlechtem Wetter in der Abdankungshalle.)

Unglücksfälle und Verbrechen

Ein teures Abenteuer. Ein Mann von 60 Jahren fand, das Zürich bei dem regnerischen Wetter recht langweilig sei und suchte nach einer Abwechslung. Sie ist in gewissen Quartieren der Limmattalstadt nicht schwer zu finden, und so liess sich denn der Mann mit zwei ihm unbekanntem Frauen in ein Abenteuer ein, nach welchem er feststellte, dass ihm 700 Fr. abhanden gekommen waren.

Sturz vom Sprungturm. Am Mittwochnachmittag erglückte sich im Schwimmbad Geiselwald in Winterthur ein Unfall. Als sich einige Knaben auf dem grossen Sprungbrett tummelten, stürzte plötzlich der elfjährige Robert Hutter vom Sprungbrett und schlug auf den Sockel des Wasserbassin auf.

Sennhütte eingeschert. Eine der Erbschaft Massig gehörende Sennhütte am Fusse des Mont Tendre wurde am Mittwochnachmittag durch Feuer zerstört.

Einbrecher und Uhrengangster gefasst. In der Nacht auf den Mittwoch war das Einsiedler Uhren- und Schmuckgeschäft St. Meinrad von Einbrechern besucht und geplündert worden. Mit einer Eisenstange hatten die Täter Rolläden, Fenster und Bretterwände eingeschlagen und dabei Kosbarkeiten im Betrage von über 2000 Franken entwunden.

Ungetreuer Gemeindevorstand. Seit ungefähr zehn Tagen ist der ehemalige Gemeindevorstand in Inwil, der 1915 geborene J. Kronenberg, der die Standblattfälschungen von Interlaken begangen hat, in Untersuchungshaft gehalten worden.

Das Flugzeugunglück im Atlantik. Sculthorpe (Norfolk), 6. Aug. Wie in Sculthorpe verlautet, konnten sieben Besatzungsmitglieder des am Mittwochvormittag im Nordatlantik abgestürzten amerikanischen Bombers vom Typ B-36 gerettet werden.

Kunst und Wissenschaft

Margherita Moretti †. In einer Klinik in Como starb am Dienstag die bekannte Dichterin Margherita Moretti-Meina. Am 31. Oktober 1883 in Casiana (Malcantone) geboren, widmete sie sich vor allem dem Studium der Literatur und Musik und war eine angesehenen Mitarbeiterin von zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften des Tessins und Italiens.

Sportchronik

Fussball. Gruppeneinteilung 4. und 5. Liga und Junioren der Oberländer-Klubs.

4. Liga, Gruppe 1: Dürrenast, Frutigen, Interlaken a, Meiringen, Spliz, Thun.

5. Liga, Gruppe 1: Allmendingen, Dürrenast, Heimberg, Lerchenfeld, Meiringen, Steffisburg, Thun.

Interregionale Juniorenklasse A: Bern, Biel, Burgdorf, Grenchen, Moutier, Thun, U.S. Biel-Bözingen, Young Boys.

Junioren A, Gruppe 1: Bümppliz, Dürrenast, Frutigen, Helvetia, König, Lerchenfeld, Sparta.

Junioren B, Gruppe 1: Dürrenast, Interlaken, Langnau i. E., Lerchenfeld, Thun, Young Boys a.

Junioren C, Gruppe 1: Dürrenast, Heimberg, Interlaken, Lerchenfeld, Steffisburg, Thun a, Thun b.

Handball-Abtlg. TV Thun - AMP Thun 4:1 (3:0).

Die ganze erste Halbzeit sah die Handballer ständigen Angriff. Hätten sie nicht verschiedene sogenannte 100%ige Torchancen sträglich ausgelassen, wären die Mannen des Armeemotorfahrzeugparkes nicht mit einem Pausenrückstand von 3 Toren davongekommen.

Fussball-Vorschau. Schweizer Cup: Heimberg - Post Bern.

Der Fussballklub Steffisburg nimmt am Sonntag seinen Spielbetrieb wieder auf. Auf dem Sportplatz Schwäbismatte in Steffisburg trifft sich Steffisburg I und Post Thun zu einem Freundschaftsspiel.

Das Kaspar-Turnier in Thun. W.U. Es war im Sommer 1938, als unser Thuner Bürger Hans Kaspar mit seiner Gattin bei den Schwiegereltern in Hofstetten in den Ferien weilte.

Zum Andenken an diesen vorbildlichen Sportmann - Hans Kaspar war in seinen Jugendjahren Spieler und Präsident des FC Thun - wurde vor 15 Jahren von den herrischen Fussballklubs FC Bern, BSC Young Boys Bern, FC Biel und FC Thun das Kaspar-Turnier ins Leben gerufen.

Nachdem die erste Runde durchgespielt ist, starten die Mannschaften am kommenden Samstag und Sonntag, den 8./9. August auf dem Grabengruben in Thun zur zweiten Auflage dieser beliebten Fussballdemonstration.

Die Paarungen sind wie folgt fixiert worden: Samstag, 8. August: 16.00 Uhr: FC Bern (letzjähriger Turniersieger) - FC Solothurn.

17.30 Uhr: FC Thun - FC Biel (beide Spiele 2 x 40 Minuten).

Sonntag, 9. August: 15.00 Uhr: Spiel um den 3. und 4. Platz (2 x 40 Minuten).

Auf dem Grabengruben wird sich also über das Wochenende eine fussballerische Grossveranstaltung abwickeln, wie sie die Sportfreunde selten zu sehen bekommen.

Auf dem Lachenstadion treffen sich am Sonntagmorgen 9.30 Uhr die Reservens des FC Biel zu einem Spiel gegen Thun sen.

Stimmen aus dem Leserkreis

Ich bin der Redaktion des Oberländer Tagblattes sehr dankbar, dass sie sich gegen die hohen Preise der Aprikosen geüssert hat. Ich möchte noch sagen, dass es nicht nur die hohen Preise sind, die mich persönlich davon abhalten, die Aprikosen in meinem Haushalt recht vielseitig zu verwenden, sondern deren Qualität.

Für Radiofreunde

- Sonntag, den 8. August 1953. Beromünster. 11.00 Unterhaltungskonzert. 11.40 Operetten-Lieder und Duette. 12.15 Vorschau auf die sportl. Veranstaltungen. 12.40 Toni Leutwyler und sein Streichorchester. 13.10 Schlagzeilen Schlagzeilen. 13.20 Musikalische Unterhaltung aus Chile. 13.40 Samstags-Rundschau. 14.00 Musik von Mendelssohn. 14.45 Walliser Tanzweisen. 15.00 Vo Lüt und Veh im Turmtal. 15.20 Volksstümliche Waadtländer Musik. 15.30 Waadtländer Säckchen: Orbe. Hörfolge. 16.30 Italienische Chansons. 17.05 Oper-Overturen. 17.30 Bayreuth früher und heute, Betrachtung. 17.50 Bayreuth 1953: Lohegrün, Oper. 18.00 Glocken der Heimat. 19.10 Cembalo-Recital. 20.00 Parade der schönen Melodien. 22.00 Das Pizco-Oktolet von Radio Bern. 22.20 Tanzmusik.

- Sottens. 07.20 Rhythmes champêtres. 12.15 Variétés. 12.55 Bonnes vacances! 13.10 A la Française. 13.80 Grand Prix du Disque. 14.25 Chasseurs de sons. 15.00 Musique. 17.30 Swing-Sérénade. 18.05 Club des Petits Amis. 19.30 Concert symphonique de Lucerne. 21.35 Madame de... 22.45 Musique de danse.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz. Expedition und Inseratannahme: 2154. Telefon: Redaktion 2174.

Wassertemperaturen von Badeanstalten. Thun: See 16°, Kanal 18°, Schwäbis 15°. Steffisburg: Schwimmbad 19°, Kinderbad 21°.

BILDER Papeterie Buchhandlung. Alfred Schoer, Thun. Bahnhofstrasse 35. Hauptplatz 35.

Todessanzeige. Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Kunden mit, dass mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Grossvater, Bruder und Onkel.

Alfred Gilgen-Pfund. Bäckermeister. gestern abend, in seinem 63. Lebensjahr, von uns gegangen ist. Sein Leben war Liebe, Arbeit und treue Pflichterfüllung.

Die trauernden Hinterlassenen: Katharina Gilgen-Pfund, Berg Alfred u. Ruth Gilgen-Schlafte Grenchen. Ross u. Fritz Durtsch-Gilgen und Kinder, Utendorf. Ernst Gilgen, Utendorf. Klara Messerli-Gilgen und Kind, Utendorf. Hans Gilgen, Utendorf.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 9. August 1953

Evangelische Landeskirche. 7 1/2 Uhr Morgenandacht auf dem Friedhof. 8 Uhr Predigt von Hrn. Pfarrer Messerli. Text: Luk. 9. 62. Lieder: Nr. 13, 129.

Kirche Scherzlagen: 20 Uhr Abendgebet, Hr. Pfr. Graf. Jeremia 7. 1-11. - Freitag, 14. Aug., 20 Uhr Singkreis.

Kirchgemeindehaus Frutigenstrasse: Mittwoch, den 12. August, 20 Uhr Auslegung des Briefes Josua, Hr. Pfr. Graf.

Kirchenchor: Dienstag, den 11. August, 20 Uhr Wiederbeginn der Proben.

Communauté romande: Dimanche, le 9 août à 9 h. 30: culte à la chapelle, présidé par M. le pasteur Lereche. Cantiques 138, 260, 296.

Lerchenfeld: Samstag, den 8. August, 20.00 Uhr Jugendgruppe. Bibelabend. Sonntag, den 9. August, 9.15 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Apostelgeschichte 8, 2-15. Lieder: 12, 51, 243. - Montag, den 10. August, 20.00 Uhr: Die Lämmerfrauen versammeln sich.

Goldwil-Schwendibach: Sonntag, 9. Aug. 10 Uhr: Predigt von Hrn. Pfr. Weckerling-Berlin. Lieder: 219, 81, 229 und 214.

Gemeindehaus Dürrenast: 9.15 Uhr Predigt Pfr. Weidmann. Text: Mark. 2, 23-28. Lieder: Ps. Nr. 10 u. 34. - Mittwoch, den 12. Aug., abends 20.00 Uhr: Mädchengruppe: »Mein Beruf«.

Schoren: Wochenpredigt Dienstag, den 11. Aug., 20.15 Uhr. Steffisburg: Samstag, 8. Aug., 20 Uhr im Unterweisungshaus: Konfirmationsreinigung.

Sonntag, 9. Aug., 9 Uhr Predigt, Pfarrer Rhend, Gwatt. Text: Micha 1, 1-7. Lieder: 40, 1-4 und 224, 1-3. Bei schönem Wetter Waldpredigt auf der Klostern, Zeichen: Fahne am Kirchturm. Lieder: 6, 1-5 und 1, 1-4. - Dienstag, 11. Aug., 20 Uhr im Pfarrhaus II: Predigtvorbereitung. - Mittwoch, 12. Aug., 20 Uhr »Junge Kirche« im Pfarrgarten.

Fahrni: 8 1/2 Uhr Predigt, Pfr. Huber. Text: Eph. 6, 10-17. Lieder: 294, 1, 2, 5 und 187, 1-3. Kinderlehre 7. und 8. Schuljahr. Emburgboden: 14 Uhr Predigt, Pfr. Huber. Lieder: 284 und 137.

Heimberg: Sonntag, 9. Aug., 9.15 Uhr: Predigt. Pfr. Domke. Text: Matth. 8. 5-10, 13. Lieder: 260 und 31.

Thierachern: 9.15 Uhr Predigt Pfarrer Hutzli.

Hiltterlingen: Freitag, Junge Kirche. - Sonntag, 9.30 Uhr, Predigt, Pfr. R. Morgenthaler. Text: 1. Kor. 12, 1 ff. Lieder 12, 1-3, 4-5 u. 146, 1-8. In Oberhofen sind am Sonntag im Schaufenster von Coiffeur Forella einige Tombolapreise im Hinblick auf die bevorstehende Dorfrestombola ausgestellt.

Hühnbach: Freitag: Junge Kirche (Arbeitsschützen mitbringen). Sitzung des Organisationskomitees des Dorffestes im Elchbühl. - Sonntag: Siehe Hiltterlingen.

Für die ganze Kirchgemeinde: Alle, die die Absicht haben, für das bevorstehende Dorffest etwas zu backen, sind gebeten, an Frau A. Güdel im Hühnbach genau zu melden, was und wie viel sie backen werden.

Strigiswil: 9.30 Uhr Missionspredigt, Herr Missionar Zürcher, Gunten. Text: Matthäus 24, 14. Lieder: 130, 1-7 und 186, 1, 2, 3, 5. - Kollekte für die Basler Mission. - Kinderlehre/Konfirmationssonntag. - Samstag/Sonntag: Basar für die Kirchenrenovation. Bitte beigelegte Flugblätter beachten. - Dienstag, 11. Aug. 20.15 Uhr: Abendpredigt im Unterweisungshaus.

Meiringen: 9.30 Uhr Predigt, Pfr. Wenger. Text: 1. Kor. 12, 1-11. Lieder: 154, 2-4 u. 154, 5-7. »Junge Kirche«: Freitag, 7. August, 20.30 Uhr.

Christkathol. Landeskirche Thun-Göttibach: 11 Sonntag nach Pfingsten, 9.30 Uhr: Hl. Amt mit Predigt (Pfr. A. Jobin).

Römisch-katholische Kirche Thun. Sonntags: 6.30 Uhr Frühmesse, 7.15 Uhr hl. Messe und Predigt, 8.15 Uhr Jugendgottesdienst und Predigt, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst und Predigt, 11 Uhr Spemesse und Predigt. Um 20 Uhr Andacht und Segen.

Werktagen: Hl. Messe um 6.30 und 8 Uhr. First Church of Christ, Scientist, Thun. Erste Kirche Christi Wissenschaftler Thun, Niesenstrasse 3.

Gottesdienst Sonntags 9.15 Uhr deutsch Sonntag des Monats 19.45 Uhr englisch Mittwoch 10.45 Uhr Zeugnisgottesdienst.

Mandel-Eisorte in Hochgenuss! Konditorei Tea-Room Schönholzer.

Verlangen Sie bei Ihrem Coiffeur und in Ihrem Restaurant das »Oberländer Tagblatt« zum Lesen.

Das neue elegante Cabriolet HILLMAN MINX. Dieses Modell ist aussergewöhnlich konkurrenzlos, preiswert und grosszügig eingerichtet. Bietet 4-5 Personen bequem Platz und gute Sicht dank seinen grossen Türen und vier grossen Fenstern. Zuverlässig und bequem für die Dame und den Sportsmann. (14-1-21) Steuer PS 64. Fr. 8900.-. Bern Gebr. Marti Thun. Eigerpl. 2 Hofstettenstr. 17. Tel. 51541 (033) 23637. Hillman - Humber - Sunbeam.

05 1008 1913

noch keineswegs abgelaufen. Individuell wurde allerlei gezeigt: ein Kuhn ist ein gewandter Flügel, Eberhard ein uner müdlicher Kämpfer und geschickter Dribbler. Aber er machte oft die Tugend zum Tadel; er dribbelte, bis er den Ball verlieren musste. Es wurde einiges geschossen, brw. verschossen, was aus dem Resultat deutlich hervorgeht. Dennoch haben die Solothurner, bestimmt in der zweiten Hälfte, mehr reife Torchancen herausgearbeitet als ihre Gegner. Welter sind sie dennoch nicht gekommen. Beide Klubs werden in der Meisterschaft noch anderes bieten müssen, wollen sie sich behaupten können.

Biel: Jucker, Härtenstein, Scheurer; Beugert, Wiedmer, Studer; Lips, Sträh, Voigt, Godat, Lempen (Gerber).
Solothurn: Scursi; Kaufmann, Vodoz; Röhlsberger, Nütiger, Weylmecht; Kuhn, Thüler, Mühlebach, Eberhard, Schmid.
 Schiedsrichter: Hr. Zutter.

Das Finalespiel
 Bern - Thun 4:1 (3:0)

Der Turnierschluss hat die Erwartungen zweifach über den Haufen geworfen. Positiv überrascht hat Bern. Nach dem etwas mühsamen Sieg über Solothurn war anzunehmen, dass die Stadtbanner gegen Thun einiges zusetzen würden. Im Hinblick darauf, dass Thun sicher nicht mit einer Versuchselb anretzen würde, machte man sich aber wohl nicht zu Unrecht auf einen doch wenigstens unstrittenen Sieg der Oberklassigen gefasst. Nun, gesiegt haben die Berner; aber nicht unstritten. Sie haben gesiegt durch Ausspielen ihrer Gegner. Es begann schon mit der veränderten Aufstellung. Hartmann war an den rechten Flügel beordert, dafür stand Gruebler im Zentrum. So entstand ein Innenreio Schmidt/Gruebler/Jauner, das durch Freistellen, in Stel-

lung laufen, in den freien Raum vorlegen oder exaktes Zuspielen Mal für Mal die Thuner Abwehr vor unlässliche Probleme stellte. Drei Tore vor der Pause waren die Ausbeute. Roth hat einige weitere zu vereiteln gewusst. Hervorragend war diesmal Schmidt, dem kaum ein Fehler unterlief und der den Fussball so leicht gespielt vorführte, dass man glauben möchte, die Sache sei nicht halb so schwer. Die Berner Verteidigung, mit Quinche in besserer Form als gegen Solothurn, war schwer zu besiegen. Sie schlägt weg, was kommt und rettet, wenn es nicht anders geht, durch foul. Eine Praxis, die auch von den Flügelhalves, so bald es gegen den Strafraum tief, angewandt wurde. Bei Thun wollte es in der ersten Hälfte nicht gut laufen. Bühler kam nicht in sein gewohntes Spiel und Grünig weichte zu sehr und zu oft in weiter Ferne, weshalb Just ein wahres Herrenleben führte. Sogar die Angriffsreihe war deroutiert und machte soviel kleinere und grössere Fehler, dass es keinen Sinn hat, sie näher unter die Lupe zu nehmen. Der Bogen war entspannt, voilà tout. Einem Spieler sei aber ein Kränzlein gewunden, dem von Verdoren zugezogenen Hans Ammann. Er ging nicht unter in der Baise, sondern blieb bis zuletzt ein sehr oft erfolgreicher Kämpfer.

Die Berner Torschützen waren Gruebler (zweimal), Just und Hartmann. Die Ehre Thuns rettete Bernasconi. Mehrere Male ist Thun nur durch Pech um weitere Toreerfolge gekommen. Aber daran, dass mit Bern die stärkste Mannschaft das diesjährige Turnier um den Kasparcup gewonnen hat, ändert dies nichts. Der FC Bern hat zeitweise schönen Fussball demonstriert. Das war die positive Seite des Finalespiels, in dem der FC Thun, dank dem flotten Sieg über Biel, mit dem zweiten Platz belohnt worden ist.

Bern, Stettler; Liecht, Quinche; Hochstras-

ser, Grossbacher, Martin li; Hartmann, Schmidt, Gruebler, Jauner, Just.
 Thun: Roth; Bützer (Ammann), Kropf; Grünig (Walther), Bühler (Aebi), Ammann (Grünig); Tellenbach (Streun), Rothenbühler, Bernasconi, Aebi (Schneiter), Frischkopf.
 Schiedsrichter: Hr. v. Gunten, Bern.

Den Abschluss der Spiele bildete die Ueberreichung des Wanderbechers an den siegreichen FC Bern und die Abgabe von Erinnerungsbechern an die Spieler. Mit besonderer Freude hat die Sportgemeinde die persönliche Anwesenheit von Frau Kaspar an den Spielen registriert.

Für Radiofreunde

Dienstag, den 11. August 1953
 Beromünster

11.00 Echo aus dem Tessin.
 11.15 Gespräche mit Tessinern.
 11.30 Domenico Zipoli: Allegretto u. Andantino.
 11.35 Der «Coro di Lecco» singt.
 12.00 Fantasie in Weiss und Schwarz.
 12.15 Das Wiener Böhmische-Orchester spielt.
 12.40 Rendez-vous bei Cedric Dumont.
 12.45 Im Reiche der Oper.
 14.00 Sinfonische Filmmusik.
 18.00 Der Lehrer und sein Dorf.
 18.30 Italienische Musik.
 17.10 Fantasie.
 17.30 Kind und Tier.
 18.00 Volkstümliche Musik.
 18.15 Kreuz und quer.
 18.30 Volkstümliche Musik.
 19.00 Der nobel Herr.
 19.15 Walzer von Johann Strauss.
 20.00 Internat. Musik-Festwochen Luzern 1953: I. Sinfoniekonzert.

21.40 Vögel übernachteten in der Luft, Betrachtung.
 22.00 Die Vögel, Orchestersuite von Respighi.
 22.20 Für den Jazzfreund.

Sottens
 07.20 Musique. 12.15 Mélodies. 13.10 Rhythmes.
 13.30 Orchestre de Philadelphie.
 16.30 Musique italienne. 17.10 Fantasia.
 17.30 Rencontre des Isolés. 18.35 Musique vocale.
 18.58 Reflets. 19.40 En noir et blanc.
 20.10 Pièce: Margot. 22.35 Musique douce.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
 Expedition und Inseratenannahme 2 52 64
 Telefon: Redaktion 2 25 74

Wassertemperaturen von Badeanstalten
 Thun: See 17°, Kanal 19°, Schwäbis 16°
 Steffisburg: Schwimmbad 20°, Kinderbad 22°

IHR VORTEIL: Kaufen Sie
FARBEN & LACKE
 im Spezialgeschäft.
 Und was Sie nicht vergessen dürfen:
 Kostenlose, fachkundige Beratung durch
 Fachmann mit über 30 jähriger Erfahrung
 als dipl. Malermeister.
Farben WEBER
 Gerbergasse 9 THUN. Tel. 2 30 40

SPORTOTO

Diesmal schon am **16. August** gleichzeitig mit dem Beginn der **Fussball-Meisterschaft**

Teilnahmecoupons und Auskünfte bei allen Sport-Toto-Ablagen oder direkt durch die Sport-Toto-Gesellschaft

Postfach Basel 2

1
X 2
2 1 X

Zu verkaufen
2-Familienhaus
 in schönster Lage Nähe Thun.
 Offert unter Chiffre 1744 an die Expedi.

BILDER
 Papeterie-Buchhandlung
Adolf Schaer, Thun
 Bahnhofstrasse 6
 Obere Hauptgasse 35

Entlaufen
 junger Kater, weiss und grau gefleckt. (1764)
 Mitteilung erbet. an O. Hans, Blümlimatstr. 17, Tel. 2 10 93.

Bekunten.
 Alle akuten Krankheiten können sich selbst heilen. Verlangen Sie den Gratisprospekt. Chämle Zerkelung. C.F. Biedl, Drog. Solothurn

Zu verkaufen
Lambretta
 Mod. 51, wegen Anschaffung eines Autos.
 Tel. 2 61 91. (1768)

Durch **Nemecure** werden müde, fahle Haut, Hängebacken, Doppelkinn, Falten und unschöne Fettpolster mit sicherem Erfolg behandelt. Grallsberatung! 704-1

Institut Annelles
 Neuartige Kosmetik - schmerzlose Fusspflege
 Billiz 47 THUN Tel. 2 51 61

plymouth suisse
 das tagessgespräch
 ???
 033 25213

Kino Apollo
 Wegen Renovation
 einige Tage geschlossen

Gesucht jüngere, selbständige Tochter
 in Geschäftshaushalt. Eintritt sofort.
 Frau Pulver, Bahnhofgarage, Thun.

Wir suchen (1736)
tüchtige junge Angestellte
 für Sekretariats- und allg. Büroarbeiten.
 Es wird auf rasches und präzises Arbeiten und Initiative Wert gelegt.
 Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Handschriftprobe, Foto und der Angabe von Referenzen, des Gehaltsanspruches und des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die
 Schweizerische Kreditanstalt, Interlaken

Für Ihre Teppiche GEELHAAR-Bern
 -es lohnt sich!
 Die Fahrt zu Geelhaar - Bern lohnt sich, sagen die vielen auswärtigen Kunden, nachdem sie sich bei uns einen prächtigen Teppich ausgesucht haben. Sie sind immer wieder erstaunt über die große Auswahl und die so vorteilhaften Preise.
 Auch Sie werden mit uns zufrieden sein. Zu einem unverbindlichen Besuch sind Sie freundlich eingeladen.

Eine Fahrt lohnt sich!
 Geelhaar
 W. GEELHAAR A.G., BERN THUNSTRASSE 7
 TELEFON (031) 2 91 44

VERLOBUNGS- und VERMÄHLUNGSKARTEN
 Buchdruckerei Adolf Schaer, Thun

Blutdruck senkende Helvesan-6
 unschädliche, grüne Kräuterpillen (Fr. 3.65) vom Apoth. u. Drog., (rasche, wohltuende Hilfe).

Frau Dr. med. M. Streit
 Spezialärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
 F. M. H.
 am 11. August zurück

Wellkarton-Abroll- und Schneide-Apparat
 611-74 Aluminium bronziert

Rollendurchmesser max. 70 cm. Messerhalter mit Stahlrollenführung.

Preise:
 für Rollenbreite 80 cm Fr. 88.-
 » » 100 cm Fr. 91.-
 » » 120 cm Fr. 94.-
 Zuschlag für Lenkrollen am Fuss Fr. 39.-

Lieferung erfolgt franko Domizil

Adolf Schaer Thun
 Bahnhofstrasse 6 Telephone (033) 2 48 39

Dazu passende Rollen in grau, grobweilig zu vorteilhaften Preisen lieferbar.

Bier
 mit etwas Gutes

Mandel-Eisforte
 Herlich kühl und doch nicht so kalt wie Glace.
 Konditorei Tea-Room Schönholzer

KINOS

SCALA 2 98 00
 Bis inkl. Donnerstag, den 13. Aug.
Schrecken im Zoo
 Jed. Mittwoch u. Samst. je 15 U. Vorstellung

CAPITOL 2 26 00
 Ein spannendes See-Abenteuer
Taufel der Meere
 Randolph Scott - James Brown
 2. Rühende Kugeln

STEFFISBURG 7 14 10
 Der fröhliche WIENER OPERETTENFILM
Küssen ist keine Sünd
 Elli Meyerhofer - Hans Moser
 Täglich Kinotram

REX 2 22 00
Panzer im Vormarsch
 Die grosse Panzerschlacht um die «legionäre» mit dem Einsatz der gefürchteten Tiger-Panzer.

FALKEN 2 25 50
 Das bezaubernde musikalische Lustspiel in Farben
Einmal eine Dame sein...
 Tägl. 20.15 Uhr - Sonntags 14.30, 17, 20.15 Uhr
 Jeden Donnerstag um 15 Uhr

OT 1008/113

ein schweres Verbrechen begeht. Schon jetzt, im Stadium der Voruntersuchung, hat der Fall weit über Dänemarks Grenzen hinaus erhebliches Aufsehen hervorgerufen.

Unter Anklage stehen zwei dänische Nationalsozialisten und ehemalige Gestapohandlanger, die vor zwei Jahren einen Raubüberfall verübt haben, bei dem der eine Täter zwei Bankbeamte durch Revolvererschüsse getötet hat. Die Voruntersuchung der Bluttat hat sich länger als gewöhnlich hingezogen, weil der Mörder die Behauptung aufstellte, sie unter dem suggestiven Einfluss seines älteren Freundes begangen zu haben. Daraufhin hat einer der hinzugezogenen Sachverständigen, der namhafte Psychiater Professor Reiter, eingehende Untersuchungen der beiden Angeklagten vorgenommen, einmal um festzustellen, ob der eine so starke hypnotische Fähigkeiten besitzt, dass er kriminelle Impulse suggestiv auf andere Personen zu übertragen vermag, zum andern, ob der andere dadurch in einen abnormen, den eigenen Willen ausschliessenden Bewusstseinszustand versetzt werden konnte.

In einem umfangreichen Gutachten, das dem Untersuchungsrichter vorgelegt wurde, gelangt Professor Reiter zu der Feststellung, dass der Mörder die Tat unter dem hypnotischen Einfluss seines Komplizen ausgeführt habe, der daher der eigentliche Täter sei. Es dürfte das erste Mal sein, dass eine anerkannte psychiatrische Autorität die Möglichkeit eines Hypnosermordes derart vorbehaltlos für gegeben ansieht. Dem Vernehmen nach soll er seine Feststellungen, die in der dänischen Öffentlichkeit ungeheures Aufsehen hervorgerufen haben und von Laien ebenso lebhaft diskutiert werden wie von Juristen und Medizinern, auf neuere amerikanische und deutsche Forschungsergebnisse stützen. Wenn die Geschworenen sich seiner Auffassung anschliessen sollten, wäre der Mörder freizusprechen und der Hypnotiseur wegen Doppelmordes zu verurteilen. Von andern Wissenschaftlern wird jedoch die Richtigkeit der Reiter'schen Hypothesen stark angezweifelt. Der Psychiater Dr. O. Jacobsen, der den Freund des Täters ebenfalls untersucht hat, behauptet, dieser besitze überhaupt keine hypnotischen Fähigkeiten.

Schein und Wirklichkeit in der Hotellerie

(Eing.) Schein und Wirklichkeit zu unterscheiden, fällt immer schwer. Besonders gross werden die Schwierigkeiten, wenn der Schein mit vorgefassten Meinungen übereinstimmt oder wenn er einen Vorwand abgeben kann für die Sorglosigkeit der Menge oder die Untätigkeit der Behörden. So glauben weite Kreise, sie könnten sich der Sorge um die bedeutende Wirtschaftsgruppe der Hotellerie entschlagen, seitdem der Gästestrom aus dem Ausland wieder reichlicher fliessen.

Wie vorzeitig dies Desinteressesamt ist, zeigen einige Zahlen, welche die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft über den Haushalt des Beherbergungsgewerbes veröffentlicht hat. Leider beziehen diese Ziffern sich nur auf das Jahr 1951. Aber schon damals war eine Belebung des Fremdenverkehrs festzustellen. Bei den Logiernächten der Inländer trat eine Vermehrung von 11 656 000 auf 11 774 000 ein, und namentlich bei den Logiernächten der Ausländer wurde ein Zuwachs von 6 978 000 auf 8 519 000 ermittelt. Die »Hotel-Treuhand« sprach damals von einem Umschwung, von einer erfreulichen Aufwärtsbewegung, während der Schweizer Hotellier-Verein sogar eine scharfe Umkehr und eine neue Phase der Entwicklung ankündigte.

Inzwischen ist der Abschluss bekannt geworden, welchen die Treuhandgesellschaft aus den Büchern von 659 Hotels des ganzen Landes mit 48 173 Betten für das Jahr 1951 errechnet hat. Der Betriebsverlust dieser Unternehmen sank zwar in jenem Jahr von Franken 1 644 708 auf 712 045 Fr. Aber das Ergebnis blieb immer noch negativ. Wegen der grösseren Frequenzen stiegen die Einnahmen aus Hotel- und Restaurationsbetrieb von 149,47 Mill. Fr. auf 165,44 Mill. Fr. Aber in der gleichen Zeit erhöhten sich die reinen Betriebsausgaben von 117,18 auf 128,45 Mill. Fr. Desgleichen wuchs der Aufwand für den ordent-

CHEM. REINIGEN INNERT 2 TAGEN

lichen Unterhalt von Liegenschaften und Mobilien von 12,26 auf 12,87 Mill. Fr. Die Ausgaben für Geschäftsleitung und Verwaltung stiegen von 5,29 auf 5,35 Mill. Fr., die Zinsleistungen von 11,08 auf 12,28 Mill. Fr. und die diversen Aufwendungen von 729 743 Fr. auf 1,14 Mill. Fr.

Bei den Nebenbetriebs-einnahmen stellte sich ein kleiner Zuwachs an Mietzinsen ein. Doch wurde er mehr als ausgeglichen durch Einbussen auf andern Nebenposten, so dass sich ein Ertragsrückgang von 3,65 auf 3,65 Mill. Fr. einstellte.

Auf Grund dieses Abschlusses konnten die Abschreibungen, welche über die Höhe des möglichen Erneuerungsaufwandes entscheiden, 1951 bloss um 0,43 Prozent auf 2,07 Prozent

der buchmässigen Anlagewerte erhöht werden. Normalerweise sollten auf diesen Investitionen rund 3 Prozent amortisiert werden.

Diese Zahlen sollen nicht als Grund zu Klagen dienen. Sie bieten Durchschnittswerte, und es gibt Betriebe, die schon 1951 oder dann letztes Jahr günstiger abschliessen, genau wie manche Unternehmungen unter dem Durchschnitt blieben, ohne dass die Inhaber die Ursachen des schlechten Geschäftsganges hätten beeinflussen können. Dagegen sollen die sorgfältigen Erhebungen der Hotel-Treuhand-Gesellschaft davor warnen, aus einer gewissen Belebung des Fremdenverkehrs voreilige Schlüsse auf die Lage des Hotelgewerbes in seiner Gesamtheit zu ziehen. Diese Lage ist und bleibt ernst.

Sport-Nachrichten

Der Sport am Wochenende

A. W. in Winterthur verfolgten 25 000 Zuschauer die Weltkämpfe der Schwinger, Hornusser und Steinstosser am Eidg. Schwing- und Aepplerfest. Der Ausstich um die Ehre des Schwingerkönigs brachte eine Serie spannender Gänge und blieb bis zum letzten Kampf offen. Die beiden Favoriten Peter Vogt und Walter Flach blüsten durch zwei gegeneinander eingestellte Gänge einige Punkte ein, schafften sich durch flotte Siege aber doch wieder an die Spitze. Im Schlussgang konnte Walter Flach (Hinwil) den Solothurner Gottfried Haueter (Lostorf) durch Spralgriff auf den Rücken legen.

Auszug aus den Resultatlisten des Wochenendes:
Fussball, Freundschaftsspiele: Kleinhüningen-Grenchen 2:3. Servette-Chaux-de-Fonds 3:3. Belinzone-FC Zürich 0:1. FC Basel-Young Fellows 0:3. Luzern-St. Gallen 3:6. Locarno-Zug 4:3. Baden-Winterthur 0:0. Aarau-Nordstern 3:2. Wädenswil-Schaffhausen 0:6. Cantonal-Malley 1:2. Yverdon-Etoile 3:1. Young Boys-Fribourg 4:2. Lausanne-Sochaas 2:0.

Leichtathletik. Die besten Resultate der Abendmeetings in Bern und Basel: Diskuswerfen: 1. Oscar Häflicher (Bern) 48,02 m (neuer Schweizer Rekord, bisher Häflicher 47,80 m). 2. Wyss (Bern) 43,05 m. 3. Hirsch (Basel) 42,15 m. — Hammerwerfen: 1. Josef Hirsch (Basel) 50,50 m. — Speerwerfen: 1. Erwin Müller (Luzern) 55,95 m. — Kugelstossen: 1. Willy Senn (Basel) 14,37 m. — Hochsprung: 1. Max Briner (Basel) 1,80 m. — Weitsprung: 1. Willy Eichenberger (Winterthur) 7,03 m. — 100 m: 1. Willy Schneider (Winterthur) 11,0 Sek. — 200 m: 1. Ernst Vogel (Biel) 22,1 Sek. (Saisonbestleistung). — 3000 m: 1. Pierre Page (Fribourg) 8:34,2. — 10000 m: 1. Sonja Prétôt (Basel) 12,5 Sekunden (Schweizer Rekord egalisiert).

Rad. Tessiner Rundfahrt für Amateure: Gesamtklassement: 1. Brüttsch 5:18:10. 2. Morest 5:22:40. 3. Käppeli 5:23:43. 4. Maurer 5:24:23. 5. Traxel 5:26:11. — Amateure-Strassenrennen in Flawil: 1. Hans Hollenstein (Zürich) 130 km in 3:52:30. 2. Ha-Stasser (Rifferswil) 3:52:43. 3. W. Hutmacher (Urdorf) 3:56:10. 4. H. Rüegg (Winterthur).

Professional-Strassenrennen in Klingnau: 1. Remo Pianezzi (Lugano) 200 km in 5:44:06. 2. M. Schellenberg (Weizikon) 5:45:35. 3. C. Lafranchi (Altendorf) 5:45:42. 4. M. Huber (Genf) 5:46:36. 5. M. Metzger (Hagenbuch) 5:46:44.

Wasserball, Meisterschaft der Nationalliga: Zürich-Lausanne 6:0. St. Gallen-Genf 2:0. Zürich-Genf 5:1. St. Gallen-Lausanne 4:4. Horgen-Luzern 13:2.

Schwingen, Schlusssrangliste des Eidg. Schwing- und Aepplerfestes in Winterthur: 1. Walter Flach (Hinwil) 77,50 P. (Schwingerkönig). 2. Peter Vogt (Muttenz) 77,25 P. 3. Gottfried Haueter (Lostorf) und Peter Nyffenegger (Basel) 76,75 P. 4. Eugen Holzherr (Basel) und Hans Schürch (Röthenbach) 76,50 P. 5. Heinz Zumburn (Unterbach) und Hs. Spiess (Adliswil) 76,25 P. — Stossen mit dem Unspinnstein (83 kg): 1. Eugen Holzherr (Ba-

sel) 2,48 m. 40-kg-Stein: 1. Josef Reichmuth (Schwyz) 3,72 m. Hornussen: 1. Ziebach 0

F. C. Bern gewinnt das Kaspar-Turnier

Bern-Solothurn 3:1 (0:0)

W. Am Samstag standen sich zweimal B-Liga und A-Liga gegenüber. Den Anfang machten Bern und Solothurn. Es war eine Auseinandersetzung zweier Systeme: Wiener Schule auf der einen Seite, flach über den Rasen gleitend von einem Mann zum andern, und Schweizer Fussball, eigentlich systemloser, aber weniger monoton. Wodurch das eine noch das andere System wurde perfekt durchgeführt, es war hüben und drüben steril. Viele Akteure traten auf den Plan, aber es waren keine Meister darunter; zehn Stürmer gaben sich mehr oder weniger redlich Mühe und doch war kein einziger unter ihnen, der ein unhalbabares Tor fertig zu bringen wusste. Hartmann war früher ein Torschütze. Gegen Solothurn war er es nicht mehr, und namentlich war er kein Führer, der verteilt, der inszeniert, hin- und mitreist. Jauner war der Unermüdliche, der Zuträger, der seine Arbeit nicht belohnt sah. Neben ihm fiel kaum einer auf, es sei denn Liechi, der mit weniger Allüren als sein Nebenmann Quinche wirksamer war. Der internationale Back geblieb sich in Schusen, die nur durch ihre Weite imponierten, den eigenen Leuten aber nichts halfen. Bei Solothurn sah es eher noch betrüblicher aus. Am guten Willen hat es wahrlich nicht gefehlt, aber wo war vorne der Zusammenhang, wo waren die Freude und die Courage, einen Torschuss zu riskieren? Weshalb hing Mühlebach derart zwischen seiner eigenen Angriffslinie und der Mittellinie zurück? Wie leicht war doch Quinche auszuspielen, und wie wenig haben es die fair und sympathisch kämpfenden Solothurner verstanden, davon zu profitieren. Es war kein Wunder, dass die erste Hälfte torlos endete, wurden doch die Tore weniger anvisiert, als der Mensch Finger an einer Hand hat. Hartmann und Thüler hätten zum Erfolg gelangen können und sollen, aber es blieb alles blank. Erst nach dem Tee überraschte Mühlebach mit einem perfekt geschlagenen Freistoss über die mauerbildenden Berner in die obere rechte Ecke, und man war dankbar für diese Belebung des nur zu gemächlichen Kampfes. Bern hat diesen »Kampf« mit drei Toren aus drei Cornern etwas zu hoch, aber ihrer Spielkultur wertig, verdient gewonnen. Mit Just nach der Pause war die linke Seite beweglicher, aber wie wäre es wohl mit Wirsching bei Bern und Koller bei Solothurn gendeet? Jedenfalls wäre das Treffen spannender und lebhafter ausgefallen.

Bern: Stettler; Quinche, Liechi; Martin Grossbacher, Hochstrasser; Gruebler, Schmidt, Hartmann, Jauner, de Berli (Just).

Solothurn: Hediger; Kaufmann, Hoog; Weydtknecht, Röthlisberger; Paloucci (Neuen-schwander); Kuhn, Thüler, Mühlebach, Eberhard, Schmid.

Schiedsrichter: Herr von Gunten, Bern.

Nummern, 1268 P. 2. Arch bei Biel 0/1022. 3. Oberberglingen 1/1268.

Handball. Schlusssklassement des Zürcher Handballturniers: 1. Unterstrass Zürich. 2. Grasshoppers. 3. Pfadfinder Winterthur.

Schwimmen. Schweiz. Langstreckenmeisterschaft im Murtensee: 1. Josef Mocan (Lausanne) 2:28:25 (ausser Konkurrenz). 2. Eduard Hauser (Horgen) 2:31:26 (Schweizer Meister). 3. A. Schweizer (Solothurn) 2:32:17.

Gruppenmeisterschaft der Schützen

SPK. Während die Gruppen des Feldes A nicht weniger als 13 Resultate über 450 P. buchen durften, haben die Teams des Feldes B über das vergangene Wochenende nur vier Resultate über 450 P. notiert. Die beiden Neulinge Utikon a. A. und Hasle II teilen sich in die Tagesbestleistung von 453 P.

Resultate Feld A mit * versehenen Gruppen scheidend aus: 429 Ulmiz*, 440 Tavannes, 453 Utikon a. A. — 453 Hasle II (LU), 446 Oberhof*, 450 Kriens — 447 Raron, Asperlin, 448 Birsigen, 414 Aarberg, Scharf* — 424 Châteauf-d'Oex*, 444 Gwatt, 437 Perlen — 421 Steffisburg, 438 Sins (AG)*, 445 Luzern Sch. B. — 444 Zürich-Neumünster, 443 Dietikon, 442 Dieterswil-Mossafoltern*, 440 Flislibach, 421 Davos, Stand*, 441 Olten, Stadt, 424 Lauten b. Gstaad*, 437 Weinfelden, 433 Uetendorf — 436 Echallens*, 438 Wettingen, 451 Feldbrunn — 425 Liestal*, 426 Aadorf, 439 Frutigen — 441 Zürich-An der Sihl, 424 Bremgarten (AG)*, 443 Bern, Stadt — 417 Zürich, Stadt I*, 442 Langendorf, 429 Zürich-Höngg.

Thun-Biel 4:2 (1:1)

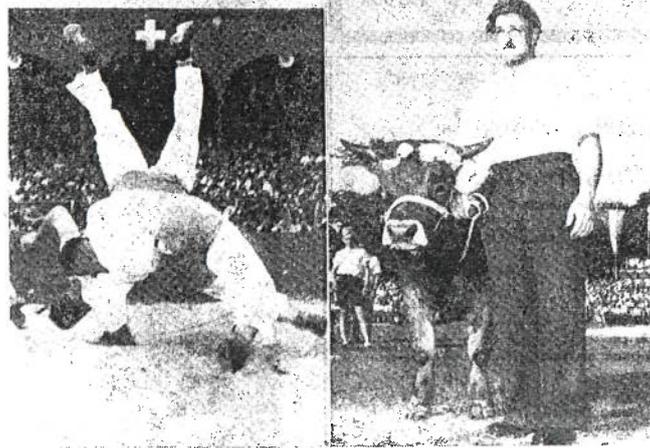
Zum zweiten Krieltessen erschienen Biel, ziemlich komplett, und Thun mit vier Neulingen. Sie haben die Zuschauer besser zu fesseln gewusst als ihre Vorgänger. Technisch wurde nicht erreicht, was die Artimovjitschinger erreicht hatten; aber sie viel mehr Abwechslung, viel mehr Spannung lag in ihrem Spiel. Mit welchem Klimax hat ausgerechnet die einheimische Mannschaft überrascht. Anfänglich stand sie klar auf dem Verliererposten. Nur Amman erwies sich als vielversprechende Verstärkung. Am meisten haperte es in der Verteidigung, und es ist kein Ruhmesblatt für die Seeländer, dass sie diese nicht regelrecht überannt haben. Indirekt ein Lob für unsere Halflinie mit Bähler an der Spitze, die Schlimmeres hat verhüten helfen, sowie für die guten Kräfte im Sturm, die natürlich vom Gegner nicht bagatelisiert werden durften. Der Coup kam dann die Auswechslung in der Pause. Da stand beim Wiederbeginn die bewährte Angriffstreife in drei und operierte zuhilfenahmender ein Trio, das sich mit Bravour geschlagen hat. Biel hat konditionell nicht durchgestanden; Thun hat auf wichtigen Posten nur die zweite, entscheidende Hälfte spielen lassen. Es ist das auswärtigen Berichterstattern aufzugeben. Aber die Niederlage Biels ist nicht dem zuzuschreiben. Biel hat seinen Vorteil in der ersten Hälfte nicht auszunutzen verstanden, als es wesentlich stärker in der Zusammenstellung war. Ferner sollten A-Ligaspieler soviel Kondition besitzen, dass sie einen durchaus nicht erschöpfenden Kampf, wie denjenigen vom Samstag, mühelos durchziehen. Andererseits hat Thun im Sturm drei Leute die volle Zeit spielen lassen, und die Rothenbühler wussten jedermann, dass ihm auch nur wenig Minuten nicht die Zunge heraushängen machen.

Vom Spielverlauf sei folgendes festgehalten: Zwei Minuten nach Anstoss kam Thun zum ersten Treffer. Jucker liess einen von Tellenbach geschlagenen Freistoss abprallen, und Aebi war so geistesgegenwärtig, die Chance wahrzunehmen und zu skorieren. Biel übernahm dann die Führung, konnte aber vorläufig den Widerstand noch nicht brechen. Strähl, mit Godat, der bewegliche Mann im Bieler Angriff, gab einen gefährlich aussehenden Torschuss ab, den Grünig wegpedierte. Aber ein Verfehlen des Verteidigers Jäber gestattete Godat an den Ball zu kommen, und gegen ihn gab es keine Barriere mehr. In der 23. Minute wurde Bernasconi im 16er gelb; Tellenbach führte den Strafstoss aus; aber wohl zu lässig, denn er traf den Pfosten. In der zweiten Hälfte, mit dem kompletten Thuner Sturm, ging vorerst Biel durch Strähl wieder in Führung, nachdem Godat noch einen Latenschuss auf sein Konto genommen hatte. Aber fast umgehend gleich Frischkopf aus, mit einem klaren Flachschuss in die entgegengesetzte Ecke. Bernasconi war etwas ungenügend. Ein letzter gefährlicher Vorstoss der Seeländer wurde von Walther durch Jerezet, der zu Schneiter spielte. Eine Steilvorlage des Halblinken in den freien Raum war die Chance Rothenbühlers. Mit bios noch Jucker vor sich gab es keine Barriere mehr. Ein nochmaliges Niederlegen Bernasconis wurde vom Thuner Captain mit dem vierten und letzten Treffer bestraft. Der Schlusspfiff erkante fast in der gleichen Sekunde.

Thun: Jäger (Häfeli), Kropf (Bützer), Jäber (Ammann); Grünig (Walther), Bähler, Amman (Grünig); Tellenbach, Streun (Rothenbühler), Bernasconi, Aebi (Schneiter), Frischkopf.
Biel: Jucker; Scheurer, Klossner; Studer (Beuger), Widmer, Gerber; Trefzer, Strähl, Voigt, Godat, Lampen.
Schiedsrichter: Herr Zutter, Bern.

Das Spiel um den 3./4. Platz Biel - Solothurn 1:0 (1:0)

Der zweite Turniertag hat einige Korrekturen der am Samstag erhaltenen Eindrücke gebracht. Das begann schon mit dem ersten Treffen Biel - Solothurn. Vom Start weg schien Biel wie vier, wandelt. Es war noch nicht die Klasse vor vier, fünf Jahren her, aber der Ansatz von Nationalliga-Niveau war unverkennbar da. Vorerst war das Tempo beschleunigt, die Präzision war verbessert, man liess den Ball mehr laufen und auch Aufbau und Zusammenspiel schienen gewonnen zu haben. So musste Biel die Führung im Feld an sich ziehen und man wartete auf die Torerfolge. Aber sie kamen nicht. Sie sind, mit Ausnahme eines Strafstosses, der verwandelt wurde, überhaupt nicht gekommen. Und das deckt doch eine grosse Schwäche in der Mannschaft auf. Es fehlen Torschützen oder doch wenigstens ein grosser Realisator, der von den Vorarbeiten seiner Mitspieler zu profitieren weiss. Unter diesen Umständen war ein Absinken unvermeidlich und wirklich; nach der Pause war es unmöglich, den Seeländern noch viel Lob zu spenden. Wenn wir uns Solothurn zu, so lässt sich sagen, dass die Mannschaft anfänglich das erhöhte Tempo glatt übernahm, ja gegen Schluss war sie



Das Eidg. Schwing- und Aepplerfest in Winterthur

Unsere Bilder zeigen den neuen Schwingerkönig Walter Flach (Hinwil) mit seinem gewonnenen Ehrenpreis, dem prächtigen Münch aus der Kemptaler Gutverwaltung, und den Schlusssgang zwischen Walter Flach und Gottfried Haueter. Flach gewinnt rasch und prächtig.

Revisions- und Reparaturarbeiten
Reinigungen

von: Schreibmaschinen
Additionsmaschinen
Rechenmaschinen
Vervielfältigungsmaschinen

besorgen Ihnen meine Spezialisten zerm. Kostenvoranschläge sind für Sie unverbindlich.

Adolf Schaer, Thun 671
Büromaschinen
Bahnhofstrasse 6
Tel. 2 48 38

OTO 309 13 JH

Im September spielt

Duo Pellegrini

Piano, (Solo-Fox) Violine, Jazz
Saxophon, Accordeon

Restaurant und Bar

Des Alpes Thun

Allmendstrasse 11 210-10

Gestalten Sie Ihr Heim
wohnlicher durch einen
schönen **TEPPICH!**

Orientteppiche
Tournayteppiche
Boucléteppiche
Bettumrandungen
Läufer

Alle Grössen * Sehr grosse Auswahl
Vorteilhafte Preise

Teppichgeschäft
A. Hochstrasser
Thun, Bälliz 20, 1. Stock 2-23-15

BAULAND

zu verkaufen in Thun-Dürrenast. Erschlos-
sene Parzellen von ca. 500-700 m².

Sich melden unter Chiffre 2189 b. d. Exp. 2171

Schlanker und eleganter wirken!
Diesen Wunschtraum erfüllen die bewährten
Libelle - Linienformer
die jede Figur verbessern
Überzeugen Sie sich persönlich davon an
unserer eintrittsfreien

Libelle-Vorführung

Montag, den 5. September 1955
von 10.30 bis 18.00 Uhr, im
Restaurant Maulbeerbaum, Thun

Unsere Frau Frey berät Sie gerne in allen Fragen moderner
und bequemer Corsettierung.

**Einige Tatsachen über
die Christliche Wissenschaft**

Die Christliche Wissenschaft ist christlich. Sie gründet sich auf die Lehren Jesu, wie sie in der Bibel verzeichnet sind.

Die Christliche Wissenschaft ist wissenschaftlich. Ihre Gebete, geistig logisch und von unfehlbarer Folgerichtigkeit, bejahen und demonstrieren, daß des Menschen wahre Natur mit Gottes Vollkommenheit übereinstimmt.

Die Christliche Wissenschaft ist beweisbar. Sie gibt dem ehrlichen Sucher die gewünschten Antworten und den gewünschten Beweis. Ein ernstes Studium des Lehrbuchs der Christlichen Wissenschaft

WISSENSCHAFT und GESUNDHEIT
mit Schlüssel zur Heiligen Schrift
von **MARY BAKER EDDY**

gibt die überzeugende Versicherung, daß diese große Wissenschaft Christi in der Tat der von Jesus verheißene Tröster ist.

„Wissenschaft und Gesundheit“ kann in dem folgenden
**LESEZIMMER DER
Christlichen Wissenschaft**
gelesen, ausgeliehen oder gekauft werden

Christian Science Kirche Thun, Niesenstr. 3

Für den Verkauf erstklassiger Qualitätsartikel an die Landwirte suchen wir einen

Vertreter

Wir bieten Fixum, Provision und Spesen. Personalfürsorge. Bewerber, die noch nie im Aussendienst gearbeitet haben, werden gründlich in ihre neue Tätigkeit eingeführt und durch Kurse weitergebildet.

Sofort sind einen guten Leumund besitzen und gewillt sind in einer seriösen fortschrittlichen Firma mitzuarbeiten, senden Sie bitte Ihre Offerte mit Foto, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Chiffre SA 5020 St an die Schweizer-Annoncen AG »ASSA« St. Gallen. 18-71

Chuzetürmli nur erhältlich in der
Konditorei Schönholzer
untere Hauptgasse 11 678-64

Die Qualitätswolle
aus dem Handarbeitsgeschäft
»Zur Spindel«
aus dem Handarbeitsgeschäft
Thun 677-20

Dr. Walther's Klinik Chalet Margarita

Kehrsatz

Nervenärztlich geleitete, familiäre, offene Privatklinik für Gemütskranke und Nervöse. Pensionspreis (ohne ärztliche Behandlung) Fr. 16.50.

Telefon (031) 65 31 66. 3-517

OBERHOFEN
Zu vermieten in Neubau

2-Zimmerwohnung mit Komfort 2174

3-Zimmerwohnung
Separatzimmer möbliert, grosse Garagen.
Anfragen Tel. (031) 7 55 25 von 10-12 Uhr.

Zu vermieten auf Frühjahr/Sommer 1956, an ruhiger, sonniger Lage in Thun, direkt bei Bushaltestelle, moderne, komfortable

2-Zimmerwohnungen ab Fr. 112.— per Monat
3-Zimmerwohnungen ab Fr. 132.— per Monat
4-Zimmerwohnungen ab Fr. 152.— per Monat

mit Bad, Einbauküche, Boiler und Zentralheizung.
Anfragen unter Chiffre OFA 10200 R an Orell Füssli-Annoncen Bern. 5-1-5

Zu vermieten in ruhiger Wohnlage, 5 Min. von Bahnhof und Bälliz, komfortable

1-, 2 1/2-, 3-, 3 1/2- und 4-Zimmerwohnungen

mit Einbauküchen-Kombination, Elektroherd und Einzelboiler, Deckenheizung.

**Ladenlokale
Einzelgaragen**

Auskunft erteilt:
Peter Bienz, Notar, Molkereiweg 5, Thun
Telefon (033) 2 39 10. 528-4

Zu verkaufen in Thierachern bei Thun, umständehalber

2-Familienhaus

mit 3-Z.-Wohnungen, enth. elektr. Küche, Bad, Balkon, Warmluftheizung, Waschküche usw. Platz für weitere Zimmer wäre vorhanden. Massivbau, freistehend, neuwert. Zustand, Befindet sich nächst Bushalt. Kaufpreis Fr. 70 000.—

Offerten unt. Chiffre OFA 4586 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern. 5-4-85

Heute ins **EN VILLE**

Betriebsschluss 03.00 558-86

Zu verkaufen unverbaubares, gut erschlossenes

Bauland

an leicht erhöhter Lage am Thunersee. Preis 13 bis 20 Fr. per m². 1-577

Jene Frau, die letzten Mittwochmorgen vor dem Rest. Sinnebrücke eine

Katze

schwarz-weiss, Richtung Hauptgasse, mitnahm. soll sie bitte zurückbringen.

Fam. O. Stemann
Rest. Sinnebrücke
Thun. 2186

+

In tiefem Schmerz teilen wir mit, dass unser lieber, unvergesslicher Sohn, Nefte, Bruder, Onkel und Cousin

Robert F. Kaspar

heute, nach langer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, im Alter von erst 42 Jahren, für immer entschlafen ist.

Zürich, den 2. September 1955
Zürichbergstrasse 54, Zürich 7/44

Um stille Teilnahme bitten:
Jeanne Kaspar-Rauch, Davisburg (Mich., USA) zurzeit in Zürich
Emmy Kaspar-Feller, Zürichbergstr. 54, Zürich
Ernest und Charlotte Kaspar-Stevenson und Kinder, Detroit (USA)
Fred und Grace Kaspar-Russell und Kinder, Milford (Mich., USA)
zurzeit in Zürich
Margrite u. Harold Leiphart-Kaspar und Kind, Detroit (USA)
Rose u. George Lennox-Kaspar, Detroit (USA)
Dr. J. F. Feller-Haber, Zürich.

Abdankung im Krematorium Zürich, Montag, 5. September 1955, 17.00 Uhr. 2182

TODESANZEIGE

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Freunden und Bekannten die Mitteilung zu machen, dass unser verehrter

Herr Robert F. Kaspar
Vize-Direktor und Betriebsleiter

im Alter von erst 42 Jahren, nach langer, schwerer und geduldig ertragener Krankheit, heute entschlafen ist. Wir verlieren mit ihm einen dem Unternehmen treu ergebenen und verantwortungsfreudigen Mitarbeiter. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Zürich, den 2. September 1955
Binzstrasse 12, Zürich 3/45

In tiefer Trauer:
Geschäftsleitung und Personal
der **Hans Kaspar AG, Zürich**

Abdankung im Krematorium Zürich, Montag, 5. September 1955, 17.00 Uhr. 2183

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten Heimgang unseres Vaters 2187

Ernst Woodtli

sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir von Herzen.

Montreux-Pertit, August 1955
Villa Lorraine
Thun, Bürgenstrasse 18

Die trauernden Hinterlassenen.

Herrliche, süsse

**Trauben
Hale Pfirsiche
hiesige Apfel**

Fellenberger-
Zwetschgen

Tomaten und Salate offeriert

R. Petteni
Hauptgasse
zu Marktpreisen (646)

Bügeln von Herrenhemden

Werden schnell und prompt geliefert.

Tel. 2 32 54. (1-575)

Zu mieten gesucht heizbares

Zimmer

evtl. Kochgelegenheit.
Helene Vogel,
Bahnhofstrasse 10,
Thun. 2179

Per 1. November zu vermieten

3-4-Zimmerwohnung
am Laitort.
Offerten unt. Chiffre 2177 an die Exp.

Zu vermieten
per sofort modern eingerichtete

4 1/2-Zimmerwohnung
in Thun. — Kühl-
schrank, Zentralheiz-
usw. 1565

Anfragen an
Postfach 187, Thun 1

Gewesene Rotkreuzschwester nimmt

2-3 Dauerpensionäre
auf Pension pro Monat Fr. 295.—

Adresse unt. Chiffre 5594 bei Publicitas Thun. (1-582)

Zu verkaufen

Vespa 1955
6000 km gefahren.
Tel. 2 65 97. 2178

Zu verkaufen

1 Familienhaus
mit 5 schönen, grossen Zimmern. Komfort (Massivbau), Nähe Thun.
Offerten unt. Chiffre F 5593 T an Publicitas Thun. (1-573)



Kleiderdiebe im Strandbad

Es konnte nicht ausbleiben, dass mit dem starken Besuch im Strandbad Thun auch die Diebstähle zugenommen haben.

In den letzten Wochen ist nun aber eine weitere Form der Diebstähle vorgekommen, nämlich das serienweise Stehlen von weiblichen Kleidungsstücken (Röcke, Blusen, Schuhe).

Frau E. Kaspar-Feller 70jährig

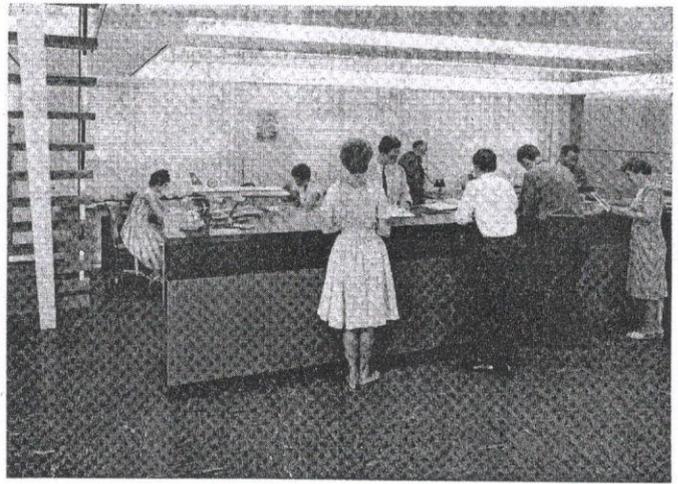


Wer die immer bewegliche und aktive Thunerin einigermaßen kennt, wird erstaunt sein, dass auch sie heute Freitag in Zürich zu den 70-jährigen übertritt.

die schwere Frage gestellt worden, das Geschäft ihres Mannes, das seit seiner Gründung einen harten Daseinskampf geführt hatte, zu übernehmen oder zu verkaufen.

Neben einem vollgerüsteten Mass von geschäftlicher Arbeit pflegt sie ihre private Sphäre mit dem ihr eigenen Charme.

Ihre Verbundenheit mit der Vaterstadt Thun ist durch all die Jahre hindurch stark und lebendig geblieben, so dass ihr auch von hier aus, zusammen mit einer grossen Schar von Freunden und Bekannten zum Geburtstagsjubiläum die besten Wünsche entboten seien.



Das helle Innere des neuen Reisebüros.

(Photos H. Meier, Thun)

lastung ergab. Obschon der Umbau aus komplizierten Spezialarbeiten bestand, für die heute Lieferfristen von 18 Monaten bestehen, konnten die eigentlichen Bauarbeiten vom September 1963 bis Juni 1964 durchgeführt werden.

So präsentiert sich das umgezogene Reisebüro in einem gefälligen Kleid, das zugleich auch ein sympathisches Aushängeschild für die Spar- und Leihkasse Thun selber ist.

Bücher und der nun im Ruhestand lebende bisherige Direktionssekretär W. Urfer mancherlei Aufschlüsse über das Reisebüro zu geben, denen die obigen Angaben entnommen sind.

Veranstaltungen

Wirbelnde Kunst im Kursaal

Einen guten Griff hat die Kursaalverwaltung getan: Die beiden Attraktionen dieser Woche sind wirklich Klasse! Nach einem Wunschkonzert, das trotz des heftigen Gewitters gut besucht war, trat zuerst Miss Ramona ins Rampenlicht.

Nach einer Tanzrunde verblüffte der charmante Erikson mit seinen vielseitigen Darbietungen. In einem nie gesehenen Tempo jongliert er mit Bällen, Ringen, Keulen und anderem mehr.

Thuns Reisebüro ist neu einlogiert worden



Das Schaufenster des Reisebüros mit dem danebenliegenden Eingang zur Spar- und Leihkasse Thun.

Die letzten Umbauarbeiten am Reisebüro der Spar- und Leihkasse in Thun sind kürzlich beendet worden. Das neue Büro mit seiner Schaufensterfront gegen die Strasse und den hellen Fenstern gegen die Aare zeigt sich dem Besucher als weiter, lichtdurchfluteter Raum.

Setzt man das Reisen immer mehr zu einem Lebensbedürfnis wird, ist ein Reisebüro für ständig mehr Leute zu einer notwendigen und wertvollen Einrichtung geworden.

Schweiz oder im Ausland, sachkundig beraten lassen, oder wenn sie die Fahrkarten für Zug, Schiff oder Flugzeug zu Hause bestellen können.

Die Notwendigkeit, die Räumlichkeiten des Reisebüros aus dem Innern der Schalterhalle in der Bank nach aussen, in ein bisheriges Ladenlokal zu verlegen, drängte sich auf.

was + wo heute

Gaslicht, von Patrick Hamilton, um 20.15 Uhr, im Keller-Theater.

Grindelwald First

Kennen Sie die Pracht des Bergsommers, die klare, beruhigende und stärkende Bergluft? Die unmittelbare Nähe der markanten Viertausender und der Gletscher des Grindelwaldtales beeindruckt Sie während der Sesselbahnfahrt oder einer Wanderung im First-Geleit immer aufs neue.



Oberland

Gerichtspräsident Heinz Junker verzichtet

Wie das »Oberländische Volksblatt« in Interlaken aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat der Gemeindepräsident von Interlaken, Gerichtspräsident Heinz Junker, aus persönlichen und beruflichen Gründen darauf verzichtet, eine ihm im Hinblick auf eine kommende Regierungsratsersatzwahl verschiedentlich angetragene Kandidatur anzunehmen.

Es klappt mit dem Luftverkehr

Nur eine Woche nach der ersten Landung einer »Dart Herald« der Globe Air in Interlaken nahm die Bevölkerung des Bödels das Erscheinen des mächtigen Vogels als Selbstverständlichkeit hin.

Strassenbau beim Fritzenbach

Die neue Betonbrücke über den Fritzenbach bei Leissigen steht im Rohbau da und wird in absehbarer Zeit befahren werden können.

und Krattigen auf den See nicht vorenthalten wollen. (Korr.)

Eine zentrale Kläranlage im Haslital?

Die Gemeinden Meiringen, Hasliberg, Innertkirchen und Schattenhalb haben einem Ingenieurbüro in Interlaken den Auftrag erteilt, ein Projekt für eine gemeinsame Kläranlage auszuarbeiten.

Der Gemeinderat Meiringen führt in Voraussicht einer zentralen Kläranlage Verhandlungen über den Landerwerb in der Junzelen. (Korr.)

Parkplatzprobleme in Scharnachtal

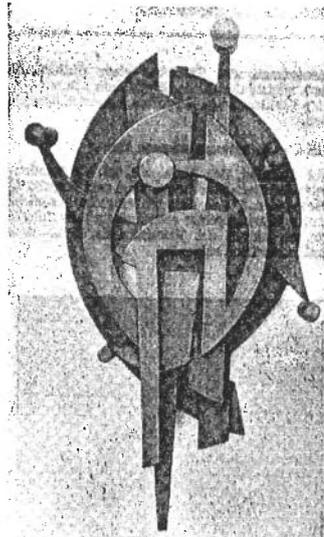
Das blitzsaubere Dorf am Eingang zum Kiental stellt den idealen Ferienort für Leute dar, die ohne Rummel auskommen, die richtig ausspannen wollen.

Autos sind jedoch nicht ständig unterwegs. Ihre Besitzer möchten gelegentlich nicht nur Asphalt und Zäune, sondern Wiesen und Wald vor sich sehen.



Hans Kaspar-Cup 1969-1975

Drei Oberländer begeistern die Asconesi



Eine der neuesten Plastiken von Hans Ittig, der den Thurnern ja nicht mehr vorgestellt werden muss.



Das Bild «Säule der Zeit» vom Thuner Peter

«Tout Ascona», oder wenigstens was sich als «tout Ascona» so vorkommt, war an der Vernissage der drei Oberländer Künstler Hans Ittig, Paul Schmidt und Peter Willen anwesend. In der bekannten Gallerie AAA, dem Heim der Associazione Artisti Ascona, stellen diese drei Künstler ihre neuesten Werke aus. Die frühere und sehr gut besuchte Vernissage brachte viel anerkennende Worte für die Künstler und was ja bei jeder Ausstellung für den Künstler im Vordergrund steht, auch bereits grosses Interesse für allfällige Ankäufe. Für den Besucher der Ausstellung ist es schwierig, sich dem Banne der ausgestellten Werke zu entziehen. Vor allem die monumentalen Plastiken von Hans Ittig, halten einen gefangen, seine beiden neuesten Werke, ein freistehendes Werk von ineinander greifenden, gegenläufigen, gebogenen Eisenflächen, oder dann das trotz seinem Reliefcharakter stark räumlich wirkende grosse Werk zeugen von der Meisterschaft und der künstlerischen Sensibilität des Bildhauers, der eigentlich eher Bild-Erschaffer genannt werden sollte. Jedoch auch die verschiedenen Kleinplastiken vermögen zu bestehen, indem jede einzelne als fertiges und in sich geschlossenes Werk angesprochen werden darf. Paul Schmidt, der intuitive Mann vom Rebenberg, zeigt vor allem seine Bilder. Den Beweis, dass er in erster Linie Glasfenster schöpft, hätte er eigentlich durch ein Beispiel gar nicht antreten müssen. Bereits aus den Bildern, die in starken, kontrastierenden Farbtönen mit starken schwarzen Konturen gehalten sind, spricht seine eigentliche Beschäftigung. Und trotzdem, was oft vielen Glasfenstermachern abgeht, die Bewältigung des Problems mittels Leinwand und Frabe, beherrscht Paul Schmidt souverän. Man wüschte sich fast, dass Paul Schmidt noch mehr Landschaften zeigte, denn bei den wenigen Beispielen, die in Ascona zu sehen sind, sind interessante Ansätze zu erkennen. Der jüngste der drei Künstler, der Thuner Peter Willen, hat sich dem Surrealismus verschrieben. Könnerisch — bewusst sei hier das Wort

Sport-Nachrichten

Würdige Neuauflage des Hans-Kaspar-Cups

Wenn infolge des anhaltend schönen Wetters die Zuschauerzahlen dieses Anlasses vielleicht auch unter den Erwartungen geblieben sind, so darf man den Organisatoren des FC Thun doch ein besonderes Lob aussprechen dafür, dass sie es nach jahrelangem Unterbruch unternahmen, diesen Cup wieder ins Leben zu rufen. Waren es in früheren Jahren die Nationalligamannschaften von Young Boys, Bern, Biel und Thun, welche sich um die wertvolle und schöne Trophäe stritten, so hat der FC Thun die Neuauflage nicht ohne Grund für die Interregionalen Junioren der Klubs aus Burgdorf, Bern, Biel und Thun bestimmt. Denn besonders den jungen Menschen von heute kann in der Ferne Hans Kaspar als jener Vorbild dargestellt werden, deren die heutige Jugend dringend bedarf. Hans Kaspar, früher ein Spieler des FC Thun, später dessen Präsident, galt als ein Musterbeispiel eines Sportmannes und blühte bekanntlich bei einer gelbesgenwärtigen Rettungsaktion eines in die Aare gefallenen Kindes, das dank seiner Rettungsaktion schadlos blieb, sein Leben ein. Die über Samstag und Sonntag abgewickelte Renaissance dieses Wettbewerbes stand denn auch ganz im Zeichen der Sportlichkeit, und die reibungslose Organisation des Meetings stellte den Thurnern das beste Zeugnis aus. Schon am Samstagmorgen, als bei grosser Hitze die Qualifikationsspiele in Angriff genommen wurden, zeigte sich bald, dass die Abwesenden einmal mehr Unrecht hatten. Denn was die Youngsters bei diesen kräftezehrenden Bedingungen zeigten, durfte man als hochstehend bezeichnen. Den Reigen der zahlreichen Spiele eröffneten die Teams von

Thun - Burgdorf 4:1 (1:0),

das für die Thuner lange nicht den eindeutigen Verlauf nahm, wie man es dem Resultat nach vermuten könnte. Durch einen indirekten Freistoss die Führung erzwingend, mussten sich die Gastgeber nach der Pause den verdienten Ausgleich der sehr gut harmonisierenden, im Sturm allerdings zu engmaschig spielenden Burgdorfer gefallen lassen, bis der linke Thuner Flügel mit einem Steilpass davonellte und zum 2:1 sorgte. Von da weg verloren die Burgdorfer völlig den Faden und kassierten durch den gleichen Thuner Torschützen noch zwei weitere Treffer. Wesentlich ausgeglichener verlief das zweite Spiel zwischen

Bern - Biel 0:2 (0:1)

wo die Berner den Bieler ein absolut ebenbürtiges Geleche lieferten, jedoch vor allem wegen ihrer Schwäche im Abschlussvermögen um die Finalberechtigung gebracht wurden. Technisch standen sich die Teams in nichts nach, legten, wie ihre Vorgänger, ein schnelles Tempo vor, doch liessen sich die Berner zwei ausgezeichnete, ja aufgelegte Chancen entgehen. Die Bieler ihrerseits bestachen durch eine sehr rationale Spielweise und skorten in beiden Hälften je einmal mit sehr scharfen Wertschüssen, so dass die Finalpaarung zwischen Thun und Biel feststand.

Senioren aus Zug

Ein lange gehegter Wunsch ging anschliessend für die Senioren des FC Thuns in Erfüllung. Mehrmals hatten sie als die berühmten alten Herren der Grasshoppers 6 ganze Jahre lang den begehrten Seniorencup erfolgreich verteidigt, und erst kürzlich in ihrem 41. Spiel die Trophäe an Rosbach weitergeben mussten, um eine Herausforderung bewilligen, jedoch nie Lustglocke gehabt. Dass ihnen damit eine unangenehme Überraschung erspart wurde, mussten sie nun in diesem Freundschaftsspiel erfahren, denn die Züriher erteilten ihnen, ganz objektiv gesagt, eine richtige Fussball-Lektion. Ohne ihre Asse wie Bickel, Ballmann (Ferienabwesenheit) oder Torhüter Schley antretend (auf die sich mancher der Zuschauer vergeblich gefreut hatte) beherrschten die Gäste ihren Gegner klar und eindeutig in allen Belangen. Schon nach 20 Minuten war mit dem 0:3 die Partie praktisch entschieden, doch zeigten die Züriher bis zum Ende so intelligente, zweckmässige und technisch reife Spielzüge, erzählten so viele herr-

geschickte vermieden — setzt er sich mit unserer Zeit auseinander und schafft Symbole, die nicht der bei den meisten Surrealisten üblichen morbiden Weltanschauung entlehnt sind. Für Peter Willen ist dies die erste grössere Ausstellung nach einer «Mini-Schau» in Bern, und man ist erfreut, dass sich hier ein Talent anbietet, das einer fast zu Tode gereizten Stilrichtung offenbar neue Impulse zu geben imstande ist. Vor allem muss man erwähnen, dass neben dem Talent bei Peter Willen sauberes handwerkliches Können einhergeht, das dazu verwendet wird, die hohen künstlerischen und literarischen Intentionen des Künstlers zu konkretisieren. Die Ausstellung dauert bis zum 29. August und dürfte, gemessen am Erfolg der ersten Tage, zweifellos auf grösstes Publikumsinteresse stossen.

Ich herausgespielte Tore, dass die Zuschauer sie auf offener Szene jeweils mit Beifall beschieden. Den Ehrentreffer für die Gastgeber erzielte Leicht, der als einziger tempomässig im Sturm mitreden konnte und zudem einen Laten- und Frostenschuss zu beklagen hatte. Völlig gratis leitete der internationale Schiedsrichter Hüber diese demonstrative Partie. Der Sonntag wurde eingeleitet durch ein

Freundschaftsspiel

zwischen den beiden klubeigenen Teams der 3. und 4. Liga, wobei die Oberklassigen nach einer mässigen ersten Hälfte nach dem Tee relativ wenig Mühe hatten, ihren Kameraden ein etwas brutales 8:1 aufzubrummen. Würdig schloss sich in den allgemeinen sportlichen Rahmen der anschliessende

Feldgottesdienst

im Stadion Lachen an. Der von der Tribüne aus, wo die recht erfreulich aufmarschierten Predigtescher Platz genommen hatte, einzigartige Aussicht auf die herrliche Landschaft, auf das hohe Bild beim Olympia-Tor des gesamten Hans Kaspar mussten selbst etwas pessimistische Besucher davon überzeugen, dass überall, wie Pfarrer Brüllmann betonte, wo im Namen Gottes zwei oder drei zusammenkommen, eine geistliche Andacht gehalten werden kann. Die kurze, aber treffende Predigt Pfr. Brüllmanns stand ganz im Zeichen des Anlasses, und er betonte, dass die Hingabe an die Mitmenschen erste Notwendigkeit für ein gedeihliches Zusammenleben einer Gemeinschaft seien, dass das Beispiel Hans Kaspar in den Alltag übernommen werden müsse, wenn die in seinem Zeichen ausgetragenen Spiele ihren wahren Sinn haben sollten. Festlich umrahmt wurde der Gottesdienst durch feierliches Spiel des auf hoher Stufe stehenden Handharmonikaklubs Blümli-ALP Thun/Dürrenast. Anschliessend massen sich die beiden jüngsten Teams von Thun und Dürrenast ebenfalls in einer freundschaftlichen Begegnung.

Bern - Burgdorf 3:3 (1:1)

Die Bundesstädter trainierten bereits ab 11 Uhr, traten gut vorbereitet an und brachten das Kunststück fertig, in einem hart umstrittenen Kampf, in dem Burgdorf einen vorzüglichen Eindruck machte, dreimal eine Führung der Burgdorfer durch eine erstaunliche Kondition wieder auswichen. Sie zeigten sich auch besser der nervlichen Belastung des Penaltyschusses gewachsen und hielten sich damit den 3. Platz. Im Finalschlussspiel standen sich

Thun - Biel 1:0 (0:0)

gegenüber, wobei man die Bieler eher favorisierte. Doch mit dieser Rechnung zeigten sich die Thuner nicht einverstanden; schon in der 1. Hälfte erarbeiteten sie sich die besseren Möglichkeiten, versagten aber im Abschluss, während die Bieler mit zunehmender Spieldauer kräftemässig stark nachliessen. Zwei Latenschüsse verzeichnete die Gastgeber, bis nach dem Tee endlich der als Verteidiger spielende Thuner Captain, nach schönem Durchspiel den matchentscheidenden Treffer in Form eines Scharfschusses unter die Latte unterbrachte. Darauf dominierten die Thuner klar und leisteten sich den Luxus, noch zwei aufgelegte Möglichkeiten zu vergeben, ergaben aber einen würdigen Turniersieg. Das Thuner Team holte sich damit in der anschliessenden Preisverteilung den Wanderpreis, während übrigens alle Spieler des Turniers mit einer schönen Sporttasche, auf welcher der Name Hans Kaspar angebracht ist, belohnt wurden. Als letztes Spiel des Reigens beschlossen schliesslich am Sonntagabend die Mannschaften von

Thun - Dürrenast 1:0:3 (0:1)

den Kaspar-Cup. Es wird Sache der beiden Trainer sein, die nötigen Lehren aus diesem Freundschaftsspiel zu ziehen. Bei den Thurnern fehlte es in erster Linie an kalblütigen Realisatoren, während das Spielverständnis allgemein besser geworden ist. Chancen jedoch, wie sie Läder, Bigger oder Torche ausliessen, müssen bedenklich stimmen. Die Standbilder ähneln dem Kind, wenn sie so weitermachen, bestimmt hat die neue Meisterschaft. Innen aber sei ins Merkbuch geschrieben, dass die früher zeigte und jetzt wieder praktizierte Abwehr ohne Staffolung früher oder später ihre nachteiligen Folgen zeitigen wird. Nicht alle Tage werden die beiden Hüter Spahn und Hofschroth mit einer derartigen Glanzleistung aufwarten können wie diesmal. Nur ihnen ist es nämlich zu verdanken, wenn die genannten Thuner Spieler immer mit Steilpässen eingesetzt schliesslich scheiterten. Die beiden Tore schliesslich fielen auf Penalties, die von Jürg Wittwer und Schöni zum Sieg verwandelt wurden. Thun: Latour/Wenger; Pescador, Liechi R., Liechi H., Geller; Gerber, Rohrschneider/Hartung; Bigger, Solwager/Weise, Zahnd/Torche, Casser/Idler. Dürrenast: Spahn/Hofschroth; Meyer, Frey, Fahrni, v. Gunten; Augsburg, Urs Wittwer; Müller/Feller, Jürg/Wittwer, Schöni, Siegrist.

Toto-Resultate

Schweizer Freundschaftsspiele
Fribourg - Martigny 3:0 (3:0). St. Gallen - Zürich 1:7 (1:7). Servette - Etoile Carouge 5:0 (1:0). Sion - Chaux-de-Fonds 5:1 (3:0). Young Boys - Luzern 1:3 (0:3).

Englische Meisterschaft

Arsenal - Everton 0:1. Crystal Palace - Manchester United 2:2. Derby County - Burnley 0:0. Leeds United - Tottenham Hotspurs 3:1. Liverpool - Chelsea 4:1. Manchester City - Sheffield Wednesday 4:1. Southampton - West Bromwich 0:2. West Ham United - Newcastle United 1:0.

Sport-Toto

Die Toto-Gewinnkolonne lautet: 1 2 1, 1 2 2, X X 1, 1 1 2 1. — Im 31. Wettbewerbt betrug die Gesamtgewinnsumme Fr. 494 455.— mit Rangquoten von Fr. 106 113.75.

Schweizer Freundschaftsspiele

Raron - Monthey (in Ostermündigen) 2:2. Servette Reserven - Urania Genf 2:4. Frauenfeld gegen Macabib Israel 2:1. Vaduz - Brühl 1:2. Thun-Cup. Der FC Basel gewann vor 7500 Zuschauern den mit 8000 Franken dotierten Thunercup. Die Meisterschaftsschlussspiele im Final in Grenochen den FC Biel 5:3 (3:1). Spiel um den dritten Platz: Grenochen - Lausanne 1:1. Penaltyschliessen 5:4 für Lausanne.

Albert Sing bleibt in St. Gallen

St. Gallen erklärt Trainer Albert Sing an einer Pressekonferenz, dass er nicht daran denke den FC St. Gallen zu verlassen. Sing war mit dem VfB Stuttgart in Zusammenhang gebracht worden. Mit dem Spiel gegen den FC Zürich (1:7) wurde die neue Tribüne auf dem Espenmoos eingeweiht. Diese bietet 2200 Zuschauern Platz, so dass das Fassungsvermögen des Espenmoos auf knapp über 9000 Personen angestiegen ist.

Uruguay vierter WM-Finalist 1970

Nach Titelverteidiger England, Gastgeber Mexiko und Belgien steht mit dem zweimaligen Weltmeister Uruguay der vierte Finalrundenplatz fest. Die Nationalmannschaft Uruguays, die in den letzten Monaten nicht immer überzeugt hatte, gewann in Montevideo vor 75 000 Zuschauern das entscheidende Spiel gegen Chile 2:0 (1:0) und beendete die Spiele der Gruppe 12 mit sieben Punkten aus vier Spielen.

Segeln

Französischer Erfolg in der Vaurien-Weltmeisterschaft in Neuenburg

Bereits zum vierten Male ging der 33jährige französische Mathematikprofessor Jean Quevrec aus-Lorient mit seiner Gattin Marie-Josée als Vorschotmann als Weltmeister der Vaurien-Klasse hervor. Seinen Titelgewinn von 1964 (Palamos), 1965 (Carnac) und 1966 (Villars de Mar) fügte er nun in Neuenburg den jüngsten Erfolg hinzu, obschon er wegen einer Unpässlichkeit zur letzten Regatta gar nicht mehr antrat. Die Winde waren den Seglern wohlgesinnt, doch irritierten sie wegen der zahlreichen Richtungswechsel. Erste Schweizer sind im 6. Rang: Benoit Junier/Dominique Renold auf «Castaflores».

Silbermedaille für Schweizer 420-Segler

Die Silbermedaille in der Weltmeisterschaft der Klasse 420 vor Sandhamn/Stockholm eroberte der Schweizer Paul Signer mit seiner tüchtigen Hilfe Marianne Gerber unter 64 Konkurrenten. Das Resultat kam namentlich dank den beiden Siegen in der ersten und in der fünften Regatta zustande. Der Wettkampf war von den Winden nicht eben begünstigt. Als bester Flautesegler entpuppte sich der WM-Neuling Zfania Karmel aus Israel, der sich dank zwei Regattasiegen, einem zweiten und zwei dritten Plätzen den Weltmeistertitel holte.

Es ging um die «Roostige Kanne»

Starbootregatta auf dem Thunersee

30 Starboote aus der Schweiz und aus Deutschland massen sich in drei Regatten auf dem Thunersee. Sieger des Wettkampfs um die neue gestiftete «Roostige Kanne» wurden die Züriher Blattmann/Wohnlich, die zwei Weltfabriken gewannen und einmal zweite wurden. Das Schlussklassament: 1. Blattmann/Wohnlich (Zürich) 1:8 P. 2. Meier/Wyss (Zürich) 0:0 P. 3. Roost/Roost (Thun) 12:5 P. 4. Schatzmann/Christen (Basel) 23:9 P. 5. Kappes/Kassner (DI) 28:6 P. 6. Wolff/Rohr (Zürich) 27 P.

Turnen

Viktor Pircher neuer Trampolin-Meister

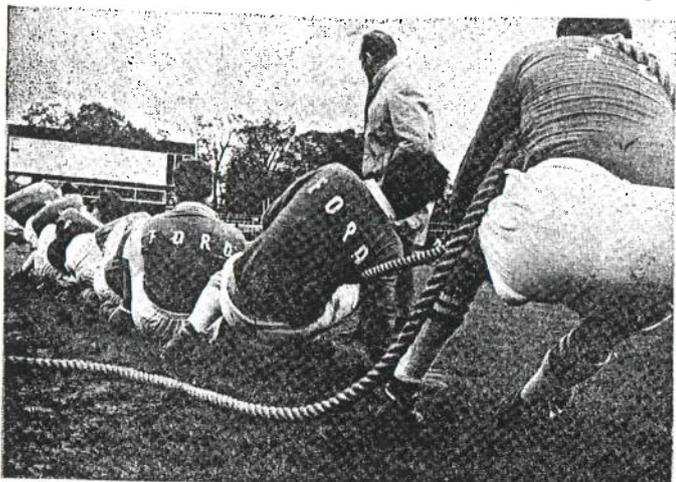
Nach einem Sturz des mehrfachen Titelgewinners Kurt Hübner in der ersten Kür stand dem internationalen Viktor Pircher in Arosa der Weg frei zum ersten Titelgewinn im Trampolin-Turnen. Die Resultate (45 Teilnehmer): Meisterschaftsklasse: 1. Viktor Pircher (Bern) 39,05 Punkte. 2. Zeno Steiger (Roth) 34,45. 3. Urs Bächli (Bern) 34,25. — Ferner: 5. Kurt Hübner (Basel) 27,35.

Audi TOURING GARAGE AG THUN Audi Schlossmattstr. 10, Telefon 2 44 55 Audi

Sport-Nachrichten

Hau - Ruck!

Seilziehen, eine der ältesten Sportarten, fasst in der Schweiz wieder Fuss. Starke Männer gefragt!



Man sieht: Seilziehen ist exakte Teamarbeit und hat kaum etwas mit dem Buebespiel gemeinsam. In einzelnen Ländern, wie hier in England, wird es von vielen Firmen-Mannschaften betrieben. Photos Alfred R. Weip

arw. Seilziehen ein Sport? Mancher lacht und denkt an keuchendes Schulbubenpiel hinter der Turnhalle. Dabei war «tug of war» (der Sell-Krieg) bis 1920 sogar eine olympische Disziplin, und der klar reglementierte Mannschaftssport ist in den englischsprachigen und skandinavischen Ländern mindestens so populär wie bei uns Ringen und Schwingen. England hat kaum eine ausländische Fabrik ohne eigene Werksmannschaft, und es kann passieren, dass ein Kirchenchor gegen Rüstungsarbeiter antritt, oder dass acht Boxer gegen acht Matrosen oder Polizisten kämpfen.

Das Herz der Bewegung ist in Luzern

Der schlauchbärtige Hoteller Fugl Fuchs in der Leuchtenstadt Luzern ist Präsident der Weltorganisation von «tug of war», wie der Teamsport Seilziehen heisst. Wie es dazu kam, ist eine originelle Geschichte für sich. Jedenfalls hat Fugl schon vor ein paar Jahren aus Eishockeyspielern und anderen Sportlern Testmannschaften zusammengestellt, ist mit ihnen nach England und anderswohin zu Welt- und Europameisterschaften geflogen, um das Seilziehen in der richtigen Wettkampfatmosphäre kennenzulernen und die besten Trainingsmethoden zu studieren.

Ein Ausgleichssport, Ideal gegen Haltungsschäden

Bereits haben sich schweizerische Sportärzte,

Mitarbeiter der eidgenössischen Turn- und Sportschule Maglingen und andere Sachverständige von der echten Sportlichkeit des «tug of war» — und von seinem hohen gesundheitlichen Wert — selber überzeugt. Und bald werden Dutzende, ja Hunderte von Schweizer Mannschaften diesen anspruchsvollen, aber praktisch kostenlosen Sport betreiben — dies glaubt jedenfalls Initiant Fuchs felsenfest. Und er übt zurzeit mit Skilehrern aus Engelberg, mit dem halben Dorf in Beckenried und anderen, um für die nächsten internationalen Begegnungen aussichtsreiche Mannschaften zu selektionieren. Wenn alles gut geht und das Interesse so stark bleibt wie bisher, kann vielleicht die nächste Europameisterschaft im Lande der stämmigen Sennen stattfinden.

Jassmeisterschaft 1970

Wollen Sie ein Auto oder ein Tonbandgerät?

sjm. Die 34 800 Teilnehmer an der zweiten Schweizer Jassmeisterschaft gehen «goldenen Zeiten» entgegen. Für die SJM ist ein Gabentempel zusammengestellt worden, der kaum mehr zu überbieten ist.

Auf den zweiten Schweizer Jasskönig, diesmal im «Schieber» ermittelt, wartet ein Wagen aus Schweden, ein Saab 99. Auch die übrigen «Medallengewinner» kommen in den Besitz eines

Autos, eines Auslin 1100 und eines Austin 1000. Mit Fernsehgeräten werden die Ränge 4 bis 20 belohnt. Drei Farb-, vier Schwarzweiss- und zehn Portable-Empfänger aus dem Haus «Nordmen» stehen auf der Gabenliste. Aber auch alle anderen Finalisten werden sich nicht beklagen können, gibt es doch bis zum 30. Rang noch «Sony-Tonbandgeräte, «Hermes-Schreibmaschinen, Grill-Könige, Pendulen, Kofferradios und Kaffeemaschinen zu gewinnen. Ausserdem werden verschiedene Spezialpreise ausgesetzt, so zum Beispiel für die beste Schweizer Jasserin, den besten Landwirt und andere mehr. An Spannung wird es also bestimmt nicht fehlen, wenn Ende August die Karten verteilt werden.

Kleine Zeitung

Lieber nicht! Ein Fernsprechteilnehmer, der einen Abend ausser Hause verbringt, wird bald lediglich einen Code wählen müssen, um alle ihm zugeordneten Anrufe in dem Hause empfangen zu können, wo er zu Gast ist. Ebenso werden Kilometer voneinander entfernte Geschäftsleute eine gemeinsame Konferenz über Telefon abhalten können, indem sie nur eine Wählscheibe betätigen. Ein computergestütztes Telefon mit diesen Möglichkeiten wird gegenwärtig als Prototyp in England entwickelt.

Geschmacksache. Für «besondere Anlässe oder ganz einfach gute Laune» offeriert ein Restaurant im bernischen Schwarzenburg eine neue Fleischspezialität: «Galgensteissli». Ebenso mager wie der Name des Gerichtes ist seine Zubereitung. An einem nach naturgetreuem altem Muster gefertigten Mini-Galgen, der auf den Tisch des Gastes kommt, werden kunstvoll auf-

Charakter

Vera Caslavka sandte alle Medaillen an Präsident Swoboda

Si. Aus Protest gegen die Entlassung ihres Ehegatten Josef Odlozil aus dem Leichtathletikverband sandte die vielfache Kunstturner-Goldmedaillengewinnerin Vera Odlozilova-Caslavka ihre sämtlichen Auszeichnungen und den ihr verliehenen Orden der Republik an Staatspräsident Swoboda zurück. Vor zwei Tagen hatte Vera Caslavka bereits Schlagzeilen gemacht, indem sie ihre Unterschrift unter dem Manifest der 2000 Worte ausdrücklich bestätigt hat.

gehängte Fleischstücke gebraten. Diverse Zutaten sollen den Genuss dieser «Henkersmahlzeiten» erhöhen. E Guete ...

Theorie und Praxis. Zuerst schien die Absicht einiger Agrarfachleute in Kalifornien äusserst wertvoll und vielversprechend. Sie hatten festgestellt, dass die Hühner viel zu viel Energie für die Federbildung aufwenden und deshalb die Eier nicht grösser würden. Nach Monaten laufenden Versuchen war das gefiederlose Euhn «erfunden». Aber wer beschreibt die Enttäuschung der Experimentatoren, als die Tiere weniger und erst noch kleinere Eier legten? Wo lag der Fehler in der Rechnung? Ganz einfach darin, dass die Hühner nun zu viel Energie aufwandten, um sich warm zu halten ...

Todesanzeige

In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unsere liebe Tante, Schwägerin, Cousine, Arbeitgeberin und Freundin

Emmy Kaspar-Feller

heute früh im Alter von 76 Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit, sanft entschlafen ist.

Allen, die sie gekannt haben, wird sie unvergesslich bleiben.

8044 Zürich, den 26. Juni 1970
Zürichbergstrasse 54

Die Trauernden:
Jean-Frédéric Feller
und Kinder Claire, Isabelle,
Josephine, Richard und Edouard
Fritz und Elsi Luder-Meister,
Kinder und Enkel
Maria Leinbach
Klara Leinbach
und Anverwandte

Abdankung: Montag, den 29. Juni 1970, um 15 Uhr in der neuen Kirche Fluntern, Gellertstrasse/Kantstrasse, Zürich

Todesanzeige

In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unsere liebe und verehrte Prinzipalin

Frau Emmy Kaspar

heute früh im Alter von 76 Jahren nach langer, geduldig ertragener Krankheit, sanft entschlafen ist.

Uns war sie eine vorbildliche ChefIn, die für alle Anliegen ein warmes, menschliches Verständnis hatte.

Sie wird uns unvergesslich bleiben.

8045 Zürich, den 28. Juni 1970
Binzstrasse 12

Geschäftsleitung und Belegschaft der
Hans Kaspar AG

Abdankung: Montag, den 29. Juni 1970, um 15 Uhr in der neuen Kirche Fluntern, Gellertstrasse/Kantstrasse, Zürich

Deutschland

Samstag, 27. Juni 1970

- 09.00 Telekolleg: Englisch, Lektion 49
- 09.40 Telekolleg: Deutsch, Lektion 49
- 10.20 Telekolleg: Geschichte, Lektion 47
- 11.00 Programm der Woche
- 11.30 Die vergessene halbe Million. Filmbericht über die Seelsorge in deutschen Flüchtlingsquartieren
- 12.00 Der Internationale Früh-schoppen
- 12.45 Wochenpiegel
- 13.15 Magazin der Woche
- 14.45 Kinderstunde
- 15.15 Auf den Spuren seltener Tiere. Bericht über den Alpenraum
- 16.00 Sprung aus der Luft. Bericht über Heeresubschrauber der Bundeswehr
- 16.30 Hinter der Leinwand. Kino zwischen Gold und Kunst
- 17.00 Internationales Reitturnier — CHIO mit Dressur-Wellmeisterschaft — Einzelwertung und der Grosse Preis von Aachen
- 19.00 Weltspiegel
- 19.30 Die Sportchau
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Charleys Tante, Spielfilm
- 21.45 Pioniere und Abenteuer, Die kalte Sonne, Film
- 22.30 Tagesschau
- 22.35 Europameisterschaften im Gewichtheben. Entscheidung im Superschwergewicht

Montag, 29. Juni 1970

- 16.35 Tagesschau
- 16.40 Kinderstunde
- 17.15 Türkische Reise-Eindrücke. Von Herakles bis Kleopatra
- 17.52 Tagesschau
- 18.00 Geacht. Eine Eisenbahn für Panama
- 18.35 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Toutou ist langweilig
- 19.15 Heysel, Pferde des Nordens
- 19.30 Nachrichten
- 19.40 Tagesschau
- 20.00 Report München
- 21.00 Ein Wochenende. Musikalische Unterhaltung
- 22.00 Titel, Thesen, Temperamente. Kulturmagazin
- 22.45 Tagesschau
- 23.05 Tour de France. Bericht vom Tage
- 23.15 Aktuelle Kunst — Biennale Venedig 1970. Bericht über internationale Tendenzen der Gegenwartskunst

Dienstag, 30. Juni 1970

- 16.35 Tagesschau
- 16.40 Kinderstunde

- 17.25 Wo ein Münster steht, fallen Schichten. Paläophysische Sichtweise ein Modell der Stadt Strassburg
- 17.55 Tagesschau
- 18.00 Mein Freund Ben. Deckname Katastrophe
- 18.35 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Kleetel
- 19.15 Julia. Zu gut um schlecht zu sein
- 19.50 Nachrichten
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Europarty. Heute: Rendezvous in München
- 21.00 Institutssommer. Film
- 22.30 Tour de France. Bericht vom Tage
- 23.00 Konzert für die Akademie der Künste Berlin, Wandkonzert von Ledislaw Kupkovic

Mittwoch, 1. Juli 1970

- 16.35 Tagesschau
- 16.40 Kinderstunde
- 17.10 Festliche Gerichte aus China
- 17.25 Der Geist und Mrs. Muir, Der Geierjäger
- 17.55 Tagesschau
- 18.00 Die Jetsons. Grossvater auf Besuch
- 18.35 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Elefantengedächtnis
- 19.15 Polizeibericht. Der falsche Polizist
- 19.50 Nachrichten
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Danzig. Parität einer Stadt
- 21.00 Show an Bord. Direktübertragung von der T. S. Bremen aus dem Hafen von Newyork
- 22.00 Cartoon. Stiefelzug quer durch den geschwollenen Humor
- 22.45 Tagesschau
- 23.05 Tour de France. Bericht vom Tage

Donnerstag, 2. Juli 1970

- 16.35 Tagesschau
- 16.40 Kinderstunde
- 17.15 Panolommen
- 17.55 Tagesschau
- 18.00 Der Fenstergucker. Wer hat dich du schöner Wald
- 18.35 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Das kleine Nachtgespenst
- 19.15 Die Krämer. Die Schülerzeitung
- 19.50 Nachrichten
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 ... und Scotland Yard schweigt Spielfilm

- 21.50 Pro und Contra
- 22.40 Tagesschau
- 23.00 Tour de France. Bericht vom Tage

Freitag, 3. Juli 1970

- 16.35 Tagesschau
- 16.40 Felsal will Jockey werden. Kinderstunde
- 17.25 Landschaft in Gefahr. Bericht
- 17.55 Tagesschau
- 18.00 Politfunk ruft ... Der Sandmarder
- 18.35 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Nicki
- 19.15 Meine Schwiegermutter und ich. Wilhelm der Eroberer
- 19.50 Nachrichten
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Restau. Parteil einer Stadt
- 21.00 Bericht aus Bonn
- 21.25 Die Kriminalpolizei rät
- 21.50 Tod im Niemandsland. Krimifilm
- 22.15 Tagesschau
- 22.30 Tour de France. Bericht vom Tage
- 22.40 Lebeck. Fernsehspiel
- 00.10 Tagesschau

Samstag, 4. Juli 1970

- 08.30 Telekolleg: Informationen
- 09.15 Telekolleg: Mathematik, Lektion 50
- 09.50 Telekolleg: Physik, Lektion 50
- 10.25 Telekolleg: Wirtschaftsgeographie, Lektion 11
- 14.50 Tagesschau
- 14.55 Alle Wege führen nach Palästina. Beobachtungen in Syrien
- 15.25 Song in — Rock in
- 15.55 Reise in die Jahreszeiten
- 17.15 Gott ist gegenwärtig. Evangelischer Vesper
- 17.45 Die Sportschau
- 18.30 1x1 für Tierfreunde. Reptilien
- 18.40 Abendchau
- 19.05 Sandmännchen. Beppo und Peppi
- 19.15 Doris Day in ... Eine schwere Entscheidung
- 19.50 Nachrichten aus Baden-Württemberg
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Die Perle. Aus dem Tagebuch einer Hausgehilfin:
 - Die Modemuse
 - Die Kulturgeschichte
 - Die Blüten von Ober-Unterberg
- 21.40 Bericht vom CSU-Parteilag
- 21.50 Zeitung der Leitzahlen
- 21.55 Tagesschau
- 22.15 Das Geheimnis der chinesischen Netze. Spielfilm
- 23.45 Tagesschau

0608.1970

Vor einem Fussballfest der Jugend im Stadion Lachen

Hans-Kaspar-Cup der Inter-Junioren von Bern, Biel, Burgdorf und Thun

Am kommenden Sonntag findet auf dem Stadion Lachen in Thun ein kleines Fussballfest der Jugend statt. Nachdem in früheren Jahren die Spiele um den Hans-Kaspar-Wanderpreis jeweils unter den ersten Mannschaften von Young Boys, Bern, Biel und Thun ausgetragen wurden, dann während Jahren aus verschiedenen Gründen leider das Turnier in Vergessenheit geriet, erhielt diese ehemals beliebte und traditionelle Vorsaison-Kompetition letzten Sommer eine gut gelungene Renaissance mit den Inter-Junioren anstelle der ersten Mannschaften der gleichen Vereine, doch mit einer Ausnahme: Burgdorf nahm den Platz der Young Boys ein. Nach diesem glücklichen Turnier wurde auch für die zweite Auflage der «Neuzelle» die gleiche Formel beibehalten, nur dass diesmal das ganze Pensum an einem Tag durchgeführt wird.

Beim Hans-Kaspar-Cup handelt es sich um einen ganz besonderen Ehrenpreis. Hans Kaspar, ehemaliger Spieler und Präsident des FC Thun, fand am 1. Juli 1936 bei der Rettung eines in die Aare gefallenen Kindes den Tod, während das Kind dank seinem Wagemut überleben konnte. Die kürzlich verstorbene Gattin Hans Kaspars stiftete dazu zu Ehren des mutigen Retters einen Wanderpreis. Der Hans-Kaspar-Cup und die tragischen Umstände seiner Entstehung ist deshalb bestens geeignet, der heutigen Generation eine Sport-Persönlichkeit in Erinnerung zu rufen, deren die Jugend so dringend bedarf und die als leuchtendes Vorbild gelten kann.

Mit diesem besonderen Anlass, der mit einem

Feldgottesdienst

für Spieler und die Bevölkerung verbunden ist, will die Juniorenabteilung des FC Thun beweisen, dass im FGT «Hofpen und Malz» noch nicht verloren sind! Für alle vier beteiligten Klubs ist dieses Vorsaison-Turnier eine gute Gelegenheit, die eigenen Juniorenreihen zu sichten und eventuelle Talente zusätzlich zu fördern.

Der dritte Teil des Reingewinnes wird — reglementsgemäss — dieses Jahr der Invalidenwerkstätte zufließen.

Das Programm

sieht wie folgt aus (gespielt wird jeweils über 2 x 25 Minuten):

8.30 Uhr: Halbfinal Thun - Bern
9.45 Uhr: Feldgottesdienst, gehalten von Pfr. R. Brüllmann, musikalische Umrahmung durch den Handharmonikaklub «Blümli»
Dürrenast.

10.30 Uhr: Halbfinal Biel - Burgdorf
13.45 Uhr: Spiel um den 3. Platz
15.00 Uhr: Finalspiel, anschliessend Preisverteilung.

Um 16.30 Uhr beginnt dann, ebenfalls auf dem Hauptfeld, das

Rivalenspiel FC Thun I - FC Dürrenast I

Die zwei Klubs, beide jetzt in der 1. Liga spielend, werden die Gelegenheit in diesem Vorbereitungsspiel wahrnehmen, die bestmögliche Aufstellung für die kommende Meisterschaft herauszufinden.

Mit einem Besuch im Stadion Lachen können die Sportfreunde aus nah und fern einen Grossteil der bernischen Junioreneile am Werk sehen, zudem tragen alle Zuschauer dazu bei, einem Anlass zum Erfolg zu verhelfen, der mehrheitlich karitativen Charakter hat und die Erinnerung an einen beispielhaften Sportsmann wachhält.

Grossfeld-Handball

Spielplanänderungen

Am nächsten Sonntag spielt TV Thun anstelle von TV Unterstrass gegen TV Möhlin. Am 22. August fällt TV Möhlin - TV Thun zugunsten der Cuppartie TV Thun - TV Länggasse aus. Das verschobene Vorrundenspiel, TV Unterstrass - TV Thun, vom 3. Mai, wird am 6. September nachgetragen.

Hallenhandballmeisterschaft 1970/71

Ausschreibung für die Region Thun

Die Hallenhandballkommission (Hako) führt im Auftrag des Schweizerischen Handball-Ausschusses (HBA) die Schweizerische Hallenhandballmeisterschaft 1970/71 nach Reglementen, Weisungen und Durchführungsbestimmungen des HBA durch.

Die Einladung ergeht an jene Vereine, welche an der Meisterschaft 1969/70 teilgenommen haben. Das HRK Thun sendet die Anmeldeformulare an die Adressen der letztjährigen Mannschaftsführer. Die Einladung ergeht ferner an jene Vereine, welche erstmals an einer Meisterschaft teilzunehmen wünschen (4. Liga). Die Anmeldeformulare sind beim HRK Thun, Postfach 153, 3601 Thun, zu verlangen.

Die Mannschaften der 1. Liga melden direkt an das 1. Liga-Komitee Halle, gemäss dessen Weisungen. Mannschaften der 2. bis 4. Liga sowie Junioren haben die Meldung an folgende Adresse einzubringen: HRK Thun, Postfach 153, 3601 Thun. Anmeldetermin ist der 19. August 1970. Nach diesem Datum eingehende Meldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Meldegebühren

Sämtliche Gebühren verstehen sich für Verbandsmannschaften (in Klammern diejenigen für Nichtverbandsmannschaften) des HBA (ETV/SALV/SKTSV/Satus). Leider mussten die Unkostenbeiträge in der Region Thun massiv erhöht werden, da die neuen Ansätze für die Miete von Armesporthallen durch den Bund von Fr. 9.— auf Fr. 16.— pro Stunde erhöht wurden. Die Gebühren betragen somit:

Mannschaftsmeldung	Schirrkosten
1. Liga 80.—	3.50/Spiel
2. Liga 75.— (105.—)	3.—/Spiel
3. Liga 55.— (75.—)	3.—/Spiel
4. Liga 25.— (30.—)	2.—/Spiel
Junioren 10.— (12.50)	

Unkosten	Spielergebühren
60.—	2.— (3.—)
50.—	2.— (3.—)
40.—	2.— (3.—)
30.—	1.— (1.50)

Alle diese Gebühren sind erst nach Rechnungsstellung des HRK Thun zu bezahlen. Die Spieleranmeldung erfolgt gleich wie letztes Jahr. Die Vereine werden Mitte August durch die zentrale Spielerkontrolle direkt orientiert. Erstmals kann in einer Junioren-C-Liga gespielt werden. Spielberechtigt sind Spieler des Jahrgangs 1955 und jünger. Auskünfte: P. Pichler, Balmweg 28, 3604 Thun, Tel. 36 28 25.

Turnen

42. Kantonalbernerischer Nationalturnertag Orpund 6. evtl. 13. September 1970

Nach dem grossartigen Abschneiden der Orpund-Nationalturner am Kantonalturnfest in Langenthal ist das Interesse für diese Sportart bei der Bevölkerung schlagartig gestiegen. OK-Präsident Willi Heuer hat mit seinen einsatzfreudigen Mitarbeitern die Vorarbeiten für den 42. Kantonalbernerischen Nationalturntag bereits weit vorangetrieben, so dass eine reibungslose Durchführung am 6. evtl. 13. September als gesichert erscheint. Vor allem hat auch das Gabenkomitee gute Arbeit geleistet, kann doch verraten werden, dass bereits heute ein gutes halbes Dutzend grosse Glocken mit gestickten Riemen nebst vielen anderen prächtigen Preisen auf ihre glücklichen Gewinner warten.

Neben der gesamten bernischen Nationalturner-Elite werden in Orpund bestimmt auch ausserkantonale Kömmer an der Arbeit zu sehen sein. Am 12. August läuft die Frist für die Anmeldung ab, so dass damit nicht mehr allzulange zugewartet werden sollte. Gestartet werden kann in den Kategorien A I, A II, B, C und Jugend. pk

Eislaufen im Sommer?

Mitglieder des Eislauf-Clubs Thun betreiben ein seriöses Sommertraining

H. F. Wer im Herbst, zu Beginn der neuen Saison, bereits gut in Form sein will oder auf ein bestimmtes Ziel hin arbeitet, wird auch im Sommer nicht rasten. Das gilt sowohl für den Kunstlauf wie das Eishockey, ja überhaupt für jeden Wintersport. Immer mehr Kunsteisbahnen gehen dazu über, die Eisfläche zu überdecken und ermöglichen damit einen wetterunabhängigen Betrieb. Waren früher nur ganz wenige Bahnen in Grossstädten dem Sommer über geöffnet, so ist dies heute keine Seltenheit mehr. Selbst kleinere Sportzentren können sich ein Eisstadion leisten, das im Sommer geöffnet bleibt. Voraussetzung dazu ist aber immer eine geschlossene Halle oder ein Dach.

Die langjährige und erfolgreiche Trainerin des Eislauf-Clubs Thun, Elke Abel, hatte schon in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit in Thun den Wert des Sommertrainings erkannt. Jeden Sommer organisierte sie ein freiwilliges Trainingslager, meistens in

Oberstdorf im Allgäu,

an dem jeweils 5—10 Mädchen und Knaben während 1—3 Wochen teilnahmen. Sissy Gromer, die neue Trainerin des EC Thun, hat diese schöne Tradition fortgesetzt. Sie tat dies gerne und mit Freude, denn sie stammt doch selbst aus dieser Gegend. Am 4. Juli trafen die ersten Kinder, z.T. begleitet von ihren Eltern, in Oberstdorf ein. Den bekannten Wintersportort erreicht man von Thun aus mit dem Auto in ca. 6 Stunden. Aber auch die Bahnverbindung ist gut. Das blitzsaubere Dorf liegt in einem Talkessel auf 843 m Höhe am Eingang zum bekannten Kleinen Walsertal, hart an der Grenze zum Land Vorarlberg. Oberstdorf zählt rund 8000 Einwohner. Von hier aus lassen sich herrliche Wanderungen ins Stillach- und Tretachtal unternehmen. Bekannte Aussichtsorte sind das Nebelhorn und Sillereck, erreichbar zu Fuss über Bergweiden oder mit der Luftseilbahn. Ein Ebenbild unseres Blaueses ist der Christlessee, etwas grösser der Freibergsee. Weltbekannt sind auch die Skiflugschanze, wo Skiflüge bis zu 150 m möglich sind, und die Schattenbergschanze. Wer Moorbäder liebt, kommt auch in Oberstdorf auf die Rechnung. Auch zwei Hallenbäder stehen zur Verfügung. Nebenbei bemerkt: In der grossen Festhalle finden 1600 Zuschauer bequem Platz! Jeden Samstag gehen hier die grossen und beliebten Heimatabende über die Bühne. Die Attraktion von Oberstdorf ist aber zweifellos das prächtige Eisstadion mit der grossen Tribüne, dem modernen Restaurant — von dem aus man die ganze Eis-

fläche überblickt — und dem Sporthotel. Hier herrscht den ganzen Sommer über von morgens früh bis am späten Abend eisiges Treiben.

15—20 Trainerinnen und Trainer

aus allen Ländern über hier mit ihren Schützlingen. Bekannte Namen finden wir da, wie Frau H. Wächter, Frau Braun, S. Schönmeyer, Gaby und Rudi Matsysk, Hofer, Zeller usw. Bestimmt sind unter ihren Schützlingen aus Deutschland, Oesterreich, Holland, Norwegen, Finnland, Italien und der Schweiz die zukünftigen Weltmeister und Olympiasieger zu finden! Auf die Minute genau wird der Belegungsplan eingehalten. Am Morgen werden die Pflichtfiguren gelbt, oft schon ab 5 Uhr. Jede Stunde wird das in 24 gleich grosse Felder eingeteilte Eisfeld gereinigt. Am Nachmittag und Abend folgt das Kürtraining. Dazwischen wird die Bahn für anderthalb Stunden dem Publikum freigegeben. Am spätem Abend folgen dann Eishockey-Training, Curling und Eisstockschiessen. Alles ist vorzüglich organisiert. Fast jede Woche findet ein Profi-Schauaufftritt statt, wo man Welt- und Europameister und Olympiasieger bewundern kann. Auch interessante internationale Eishockeyspiele stehen auf dem Programm. Jeden Sonntagmorgens sind die internationalen Nachwuchsschaulaufungen sehr gut besucht; oft sind über 1000 Zuschauer anwesend! Das Programm wird von Läuferinnen und Läufern bestritten, die gerade hier trainieren, ein Erlebnis für alle, die teilnehmen dürfen, ein Erlebnis. Auch zwei Mädchen und ein Knabe des EC Thun durften an den Schauläufen vom 19. und 26. Juli 1970 mitmachen. Sie hinterliessen neben ihren Kameradinnen und Kameraden aus den anderen Ländern und von Olten und Winterthur einen ausgezeichneten Eindruck. Die erzielten Fortschritte waren unverkennbar. Insgesamt nahmen diesen Sommer 10 Mädchen und 2 Knaben des EC Thun am Sommertraining teil, einzelne davon volle 3 Wochen. Die Kinder wurden auch während der reichlichen Freizeit beaufsichtigt durch die Trainerin und Eltern, die ihre Ferien gleichzeitig in diesem schönen und heimeligen Bergdorf verbrachten.

Einzelne Junioren des EC Thun zog es nach Füssen und Garmisch-Partenkirchen.

Diese beiden Eisstadion liegen nicht sehr weit von Oberstdorf entfernt. Frühele Sissy Gromer trainiert zurzeit noch in ihrem Wohnort Garmisch mit zwei Läuferinnen. Andere haben es vorgezogen, sich in La Chaux-de-Fonds und Montana auf die neue Saison vorzubereiten. Bereits in zwei Monaten öffnet die Kunsteisbahn Thun wieder ihre Pforten. Freuen wir uns schon heute darauf!

Totentafel

Der Eislauf-Club Thun verlor im vergangenen Monat Juli gleich zwei langjährige, treue Mitglieder. Am 7. Juli verstarb in seinem Heim in Thun, nach langer Leidenszeit und liebevoller Pflege durch seine Gattin, Ehrenpräsident Hans Burri. Der EC Thun verankert dem lieben Verstorbenen sehr viel. Als Thun noch keine Kunsteisbahn besass, diente er dem Verein lange Jahre mit viel Geschick und Ausdauer als Präsident. Er half auch mit, als es galt, den Boden für eine Kunsteisbahn vorzubereiten. Mit der Ernennung

Wird Xaver Kurmann seinen WM-Titel behalten?

Vor den Weltmeisterschaften im Radsport in England

Si. Vom 6.—16. August ermitteln in der mittelenglischen Industrie- und Universitätsstadt Leicester, rund 130 km nordwestlich von London, die Amateure, Professionals und Frauen erstmals seit 1967 (Amsterdam wieder gemeinsam die Rad-Weltmeister auf Bahn und Strasse. Innerhalb von Tagen gelangen damit 15 mit dem Weltmeistertitel verbundene Regenbogenkitts zur Vergebung. Den Auftakt machen die Bahnspezialisten, welche ab Donnerstag bis zum nächsten Mittwoch allein elf Weltmeister erklären. Schnauplatz dieser Wettkämpfe ist die Radrennbahn an der Saffron Lane. Die 333,33 m lange Piste mit den langen Kurven, aber kurzen Graden ist mit einem Bitumenbelag versehen worden, welcher für das Fernsehen weiss überlichtet wurde. Das Interesse an den Titelkämpfen dürfte auch in England, wo 1904 (London) letztmals Weltmeisterschaften stattfanden — 1922 massen sich in Liverpool lediglich die Amateure auf der Strasse —, recht gross sein, da der Bahnradsport auf der Insel populär ist. Gut vorbereitet reist die

Schweizer Delegation mit 17 Aktiven (neun Bahn und acht Strasse)

unter der Leitung von Nationaltrainer Oscar Plattner nach Leicester. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich die Frage, ob Xaver Kurmann seinen Weltmeistertitel in der Verfolgung verteidigen kann. Der Luzerner wirkte nach seinen zahlreichen Strassenrennen dieser Saison bisher auf der Bahn nie mehr so souverän wie im letzten Jahr und hatte auch stark zu kämpfen, um gegen Jean-Pierre Grivel wieder Schweizer Meister zu werden. Da Kurmann jedoch die Eigenschaft besitzt, sich besonders gut auf einen speziellen Einsatz vorbereiten zu können, müsste ein Medaillenplatz trotz der zusätzlichen nervlichen Belastung durch die Favoritenrolle erreichbar sein. Das Sichertorio mit dem Bronzemedallengewinner 1968 Beni Heger, dem von seinen Sturzverletzungen wieder genesenen Vorjahresvierten Hansruedi Spammagel sowie Schweizer Meister und WM-Neuling Ruedi Frank sollte ein Mittlischen auf den vorderen Plätzen und eventuell eine Wiederholung des Medaillengewinns aus dem Vor-

zu Ehrenpräsidenten bewies ihm der Verein seine Dankbarkeit.

Am 30. Juli starb völlig unerwartet im besten Mannesalter von 57 Jahren Max Widmer nach einem Herzinfarkt. Kaum zwei Wochen zuvor hatte der begeisterte Eisläufer noch an einem Kurs in La Chaux-de-Fonds teilgenommen. Es war für uns alle einfach unfassbar, denn er hatte nie über irgendwelche Beschwerden geklagt. Auch Max Widmer hatte dem EC Thun jahrelang gedient, und zwar als äusserst zuverlässiger und gewissenhafter Kassier. — Den Angehörigen der beiden Verstorbenen entbietet der Vorstand des Eislauf-Clubs Thun sein herzlichstes Beileid. HF

Hunsperger Hauptfavorit

des Kantonalen Schwingfestes in Utzenstorf am 9. evtl. 17. August

240 Schwinger werden zum diesjährigen Kantonalenfest der Berner zugelassen und nehmen den Kampf um den Tagessieger und den vielbegehrten Berner Kranz auf. Neben 232 Bernern steigen 8 prominente Gäste aus den übrigen Teilverbänden in die Zwilchhosen. Die beiden Oeslschweizer August Brunner und der über 2 Meter grosse Max Wolfensberger können ohne Zweifel dem Favoritenkreis zugezählt werden, wie übrigens auch der zuverlässige Bruno Zeller, letztes Jahr Sieger im Innerschweizerischen. Die Nordschweizer ist durch den Eidgenossen Arnold Hiltbrunner und Peter Häuser vertreten, während die Westschweizer ihren Verbandsfestesieger Ernst Schläfli mit dem Erstgekrönten vom Neuenburger Kantonalenfest, Bernhard Walther, ins Feuer schlecken. Selbstverständlich liegt es den Bernern daran, den Siegespreis im eigenen Kanton zu behalten. Kronfavorit ist nach den Leistungen der letzten Wochen einmal mehr Schwingerkönig Rudolf Hunsperger, dem jedoch starke Konkurrenz erwachsen dürfte in seinem Verbandskameraden Fritz Uhlmann, Sieger des Nordwestschweizerischen, Mittelländischen und Emmentalischen, sowie den Oberaargauern Peter Gasser und Hans Stucki und dem Brünigfestesieger David Roschi.

Die Oberländer sind auch dieses Jahr gewappnet und stellen mit Manfred Aellen, Hansuelli Fuhrer, Walter Kropf und Peter von Weissenfluh zuverlässige und schwingkundige Leute. Von den Mittelländern sind neben Uhlmann und Hunsperger besonders Robert Zingg, Christian Egler und Hans Studer zu beachten, während die Emmentaler speziell auf Hans Eggmann, Peter Leuenberger, Hans Salzmann und Walter Blatter zählen. Von den Oberaargauern seien neben Hans Stucki und Peter Gasser Leo Egli, Hugo Furrer, Hans Kopp, Walter Lüthi und Ueli Stucki erwähnt; von den Seeländern sollten sich vor allem Alfred Fankhauser und Karl Bachmann durchsetzen können und schliesslich dürften von den Jurassiers die Brüder Flückiger am besten absehbaren.

Der Messtafelbericht der Saison 1969/70 konnte mit einem ansehnlichen Reingewinn abgeschlossen werden. Statutgemäss wird dieser Erlös zwischen allen beteiligten Vereinen aufgeteilt. Diesmal macht der Anteil pro Klub ca. 6000 Franken aus.

Der Niedergang des Professional-Bahnrennsports

wird sich auch in Leicester fortsetzen, wo nur noch der Holländer Jacobus Oudkerk bei den Stehern mit den Belgiern Verschueren und Proost de Lillo (II) und den Deutschen als stärksten Gegner den Titel verteidigt. In Abwesenheit von Titelverteidiger Bracke dürfte der Engländer Hugh Porter zum zweitenmal nach 1968 Verfolgungs-Weltmeister werden, es sei denn die Ritter könne sich erfolgreich auf die Bahn umstellen. Ohne Seru und Beghetto (II) als Weltmeister der letzten 5 Jahre scheint der Sprinterwettbewerb mit dem Vorjahreszweiten Robert van Lancker (Be), den Italienern Giordano Turriin, Sante Gardaloni (Weltmeister 1963) und Angelo Damiano und dem Australier Ron Baensch ziemlich offen. Die elf Entscheidungen fallen in Leicester nach folgendem

Zeitplan

Donnerstag, 6. August: Kilometer-Zeitfahren. — Samstag, 8. August: Sprint Frauen und Verfolgung Amateure. — Sonntag, 9. August: Sprint Amateure und Verfolgung Frauen. — Montag, 10. August: Steher Amateure. — Dienstag, 11. August: Verfolgung Professionals. — Mittwoch, 12. August: Steher Professionals, Sprint Professionals, Tandem und Mannschafts-Verfolgung.

Heimberg

Strassenrechnung 1969. Die Gemeinde Heimberg wendete für die 17,7 km Gemeindestrassen und 4,1 km Trottoirs im Jahre 1969 auf: Unterhalt und Reinigung einseh. Strassenbeleuchtung Franken 73 700.—; Ausbau und Verbesserungen Franken 69 000.—; Neubauten (Bäumergasse) Fr. 75 100.—; Verkehrssignalisationen Franken 1300.—; total Fr. 219 100.—. eh.

Thierachern

Aus dem Gemeinderat, Ernst Durtschi ist aus gesundheitlichen Gründen als Präsident des Arbeitsausschusses der Ortsrat zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde Martin Küng, Sekundarlehrer, Mühle, gewählt. Das Präsidium hat Hansruolf Santschi, oberer Schwand, inne. — Nachdem zwei ernsthafte Interessenten davon abgesehen haben, einen in der II. Etappe geplanten Bäckereibetrieb zu mieten, weil befürchtet wurde, die nötige Rendite nicht herauszuschlagen, wurde beschlossen, in dieser Richtung nicht mehr weiter zu suchen. Dafür soll geprüft werden, ob vielleicht Interessenten für einen Damen- und Herrencoiffeur salon gefunden werden können. — Der Feuerwehrtourismus wird in diesem Jahr erstmals zusammen mit dem Staats- und Gemeindesteuern auf der normalen Steuerrechnung durchgeführt. — Der Bau- und Planungskommission wird der Auftrag erteilt, die Vorarbeiten für einen Veloscherm auf der Egg an die Hand zu nehmen, da die Schüler des Primarschulhauses ihre Fahrräder häufig bei den Privatliegenschaften deponieren, um von dort aus zu Fuss in die Schule zu gelangen. — Der Regierungsrat hat die Finanzierung des in der späteren Erweiterung der geplanten Schulanlage benötigten Terrains genehmigt. 89 200 Franken werden aus Rückstellungen bezahlt und für 80 000 Franken ist ein Bankdarlehen aufzunehmen. — Der Dürrbetrieb wird am 11. August wieder aufgenommen. Der Preis pro kg Grilngewicht wird um 5 Rp. auf 40 Rappen erhöht. Der Preis war seit 1966 immer gleich hoch. — Mit einem Vertreter des Strassenverkehrsamtes wurden die Strassenverhältnisse auf dem untern und mittleren Schwand geprüft. Der Rat verlangte Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der Brigg, Mittel, der Alwand- und Wiesenstrasse, welche aber alle abgelehnt wurden. Da man sich mit diesem Entscheid nicht abfinden kann, soll nun doch die Polizeidirektion des Kantons Bern begehrt werden. (Korr.)

Uetendorf

Jubiläum. Frau Mina Stuckli-Itten, die Gattin des kurz vor Weihnachten 1923 verstorbenen Metzgermeisters Fritz Stuckli, konnte am vergangenen Donnerstag (6. August) bei recht guter Gesundheit ihr 75. Lebensjahr vollenden. Die Jubilarin, eine gebürtige Simmentalerin, verbrachte ihre Jugendjahre in Lattenbach. Sie war früher im Hotelfach tätig. Nach ihrer Verehelichung mit Fritz Stuckli führte sie gemeinsam mit ihrem Gatten an der Hohlengasse in Uetendorf eine Metzgerei, die von Jahren ihr Sohn übernommen hat. Der Jubilarin seien die besten Wünsche entboten. (Korr.)

Schlosskonzert Oberhofen

Serenade im Schlosshof — Reist-Quartett Bern

Der Ort ist ideal, die Ambiance der Schlossmauern, Kletterröschchen und Blumenrabatten locken Fremde und Einheimische; das Reist-Quartett hat einen guten Namen — wer will da noch kritische Bemerkungen anbringen! Dennoch hat der Berichterstatter etwas auf dem Herzen. Der Schlosshof ist kein abgeschlossener Hof; freilich hält er die Strassen, nicht aber die Siegerküsse ab. Immerhin waren letztere weniger störend als auch schon. Dazu einiges zur Werkwahl. Man hat sich ausschliesslich auf dem Boden des klassischen Quartetts bewegt. Zum ersten: Ist das der Stoff für eine Serenade und zweitens für einen Quartettabend überhaupt? Hätte das Programm nicht eine wohltuende Lockerung mit einem modernen oder chromatischen Werk erfahren? Die drei dargebotenen Werke sind Forten der Quartettliteratur: Joseph Haydn, Streichquartett in C-Dur, op. 33, Nr. 3; Franz Schubert, Streichquartett in Es-Dur, op. 125; Ludwig van Beethoven, Streichquartett in F-Dur, op. 18, Nr. 1. Alle drei am selben Abend vorzubereiten zu müssen, bedarf ganz besonderer Konzentration; und damit möchten wir erklären, dass sie insbesondere an einer Serenade vom Zuhörer zuviel verlangen. Damit möchten wir keineswegs der Leistung des homogenen Quartetts (Ernst Reist, Violine; Heinz Glatt-Hardt, Violine; Hansheinz Bürkofen, Viola; Urs Frauchiger, Violoncello) Abbruch tun. Wir loben vielmehr seine distinguierte, eher zurückhaltende, aber dynamisch frische Spielweise. Die Künstler waren gar bereit, noch mit einer schubertischen Zugabe die nimmersatten Zuhörer zu beglücken. j.

Oberland

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates von Interlaken

Vom Schreiben des Gemeinderates Matten an die Verwaltung der ARA hinsichtlich des Baubeginnes wird Kenntnis genommen. Eine darin verlangte Orientierung wird begrüsst. — Die Entschädigungen für die Funktionäre des Zivilschutzes werden den heutigen Gegebenheiten angepasst. — Für den Blumenschmuck im Bahnhof Interlaken West wird der Beitrag der Gemeinde für das Jahr 1970 angemessen erhöht. — Zur Interpellation von W. Glutz hinsichtlich einer Geschwindigkeitsbeschränkung an der oberen Bönigstrasse wird Stellung genommen. — Für die Pflege der Rasenanlagen bzw. für die Schneerräumung werden für die Schulanlage Ost die notwendigen Gerätschaften bewilligt. — Von den Bedingungen der Abteilung für Militärfähigkeitsplätze bezüglich einer Benützung des Flugplatzes Interlaken für zivile Belange (Zubringerdienst ab den Flughäfen Basel, Bern, Genf und Zürich) wird Kenntnis genommen. — Dem Grossen Gemeinderat wird der Antrag unterbreitet, den durch die Einwohnergemeinde Interlaken für die Vorprojektion eines Kongresszentrums Interlaken zu übernehmenden notwendigen Kredit zu bewilligen. — id

Aus dem Gemeinderat von Wimmis

(abw) Sehr gastfreundlich empfangen von Weid- besitzer und Ratskollege Res Schmid tagte der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung bei prächtiger Witterung auf der Gattafelweide am Niesen. Für einmal liess man es mit der kurzen Traktandenliste bewenden. Der Rat nahm Kenntnis von einem zugunsten von Fürsorgezwecken Legat in der Höhe von 10 000 Franken. In Sachen sich aufrägende Lawinerverbauungen am Niesen wird nächster Tage eine Begehung

ist, sondern bei allen Menschen. Dass wir aber von unserer Schuld befreit werden können, wurde klar und einfach gesagt. Schon am nächsten Montag wird das Zelt abgebrochen. Die 23 Offenen Abende werden der Vergangenheit angehören. Darum lohnt es sich, die letzten Abende noch selbst mitzuerleben. Am Samstag und Sonntag finden zwei abwechslungsreiche Schlussabende statt, die von den Musikbands «Vorwärts», Biel, und «Les Pécheurs», Thun, mitgestaltet werden.

des in Frage kommenden Gebietes stattfinden. Sodann nahm der Rat Kenntnis von der Abweisung einer gegen die Schwellengemeindeversammlung vom 17. April 1970 erhobenen Beschwerde durch den Regierungsratthalter von Niedersimmental.

Spielz: Schlosskonzert

Sonntagabend, 9. August, 20.30 Uhr, in der Schlosskirche Spielz: 5. Schlosskonzert mit jungen Schweizer Künstlern (Peter Wyr, Flöte; Maja Schwarz, Violine; Johanna Beglinger, Viola; Christoph Dürst, Cello). Werke von Mozart und Haydn.

Original, urelig und bodensändig: 13. Schäferfest auf der Gemmi

hik. Die 13. Auflage erlebt am kommenden Sonntag das originelle Schäferfest auf der Gemmi. Im Mittelpunkt stehen einmal mehr die rund 1200 Schafe, denen um 11 Uhr das begehrte «Glück» ausgestreut wird. Vor und nach dieser «Zeremonie» gehört das Gelände am Daubensee den vielen Besuchern aus Nord und Süd. Eine Ländlermusik spielt zum Tanz «getanzt» wird in Bergschuhen oder in den Socken), die eigens zum Schäferfest zusammengestellte «Schäfermusik Daubensee» begleitet wie eh und je, daneben sorgen ein Jodlerklub und Alphornbläser für eine zünftige folkloristische Unterhaltung. Zum traditionellen Raclette gehört eine Flasche «Schäferweins». Die Luftseilbahn Kandersteg-Stock nimmt ihren Betrieb bereits um 6 Uhr morgens auf. Der Anmarsch über Spittelmatte-Schwabenbach dauert ca. zweieinhalb Stunden.

Blankenburg: Ein Hinschied

In seinem schönen Heim auf der Zelg ist unser Mitbürger Fritz Lengacher-Ruffi, Landwirt, im Alter von 64 Jahren nach einer langen, mit grosser Geduld ertragenen Krankheit erlöst worden. Der Verstorbene, mit Leib und Seele seinem Beruf als Landwirt und Viehzüchter hingebend, bewirtschaftete während 18 Jahren in glücklicher Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Ida das Heimwesen auf der Zelg. Während 37 Jahren verbrachte er den Sommer bei Vieh auf der Seeburgalp beim Seeburgsee ob Zweisimmen. Eine schwere Krankheit machte Spitalaufenthalt notwendig. wn.

Segelflugler in Zweisimmen

Nach den Segelfluggruppen Zürich und Basel folgten diejenigen aus Olten und Lenzburg, die

unsere Ort am 1. August verlassen haben. Neu eingetroffen sind die Gruppen Zwingen und Grenchen, die wieder zwei Wochen hier verbleiben werden. Am nächsten Montag und Dienstag erhalten sie noch Besuch aus Amerika. Elf Junge amerikanische Piloten werden im Rahmen des CAP-Austausches ihr Lager in Zweisimmen besuchen. wn.

Polizei von Bogota, der aber keine weiteren Einzelheiten bekanntgeben wollte.

Deutschland

Cup, letzter Viertelfinal: Alemannia Aachen gegen Hertha Berlin 1:0.

Schweizer Meister FC Basel und Young Boys

werden sich am Samstag im Final des 8. Uhrencups in Grenchen gegenüberstehen. Die Young Boys gewannen vor 3800 Zuschauern in Grenchen den zweiten Halbfinal gegen Biele 4:2 (1:2). Die Torfolge: B. Winiger 1:0, 29. Peters 1:1, 37. Lusenti 1:2, 48. Winiger 2:2, 50. Kvicinsky 3:2, 70. Winiger 4:2.

Sport-Nachrichten

Der Premierminister kam trotz Regen

Missglückter Auftakt der Rad-Weltmeisterschaften

Si. Ausgerechnet am Eröffnungstag der Rad-Weltmeisterschaften 1970 in Leicester machten die Bahnräder Bekanntheit mit dem englischen Landregen, der lediglich die Absolvierung von neun Fahrten im 1000-m-Zeitfahren, das am Donnerstag hätte entschieden werden sollen, erlaubte. Zum Zeitpunkt des Abbruchs der Veranstaltung, die erst mit zweieinhalbstündiger Verspätung unter Flutlicht begonnen hatte, führte der Russe Sergej Krawtschow, einer der Favoriten, mit 1:09,23 vor dem in Deutschland lebenden Australier Perkins mit 1:10,14, dem Westdeutschen Karl Koether mit 1:10,30, dem Belgier Georges Claes mit 1:11,61, dem Finnen Raimo Suikkanen mit 1:11,74, dem jungen Schweizer Meister Martin Stoger mit 1:11,80, dem Argentinier Victor Limba mit 1:12,09 und dem erst 17-jährigen Liechtensteiner Roman Hermann, der auf Kosten von Baron von Falzlein nach Leicester gereist ist, mit 1:13,78. Zu den auf Freitag verschobenen Disziplinen zählten auch die beiden ersten Vorläufe der Amateur-Stecher und die Ausscheidung in der 4000-m-Einzelverfolgung der Amateure mit Xaver Kurmann und Jürg Schneider, der von Coach Oscar Plattner überraschend nachgemeldet worden ist. Insgesamt gehen 32 Verfolger an den Start! Die Schweizer Amateur-Stecher werden sich in den Vorläufen, aus denen je die zwei Ersten direkt den Final erreichen, u. a. mit folgenden Gegnern auseinandersetzen haben: Bery Heiger (mit Schrittmacher Koch) mit Titelverteidiger Boom, Giscos, Persyn usw., Ruedl Frank (Luginbühl) mit Stam, Podlesch, Romagnoli usw., Hansruedi Spannagel (Notter) mit de Vlaeminck, Rynick, Grass usw. Zur Eröffnung der Weltmeisterschaften im Velodrom an der Saffron Lane war sogar der britische Premierminister Edward Heath gekommen, der sich die gute Laune auch durch den Regen — er ist ihn schliesslich gewohnt — nicht verderben liess. Mit Musikkapellen, einem Aufmarsch von Fahnenträgern und Hostessen in Mini-Jupes und mit Regenschirmen in den britischen Farben wurde die Zérémonie eingeleitet.

Tennis

Internationales Turnier in Davos

An den Internationalen Tennismeisterschaften von Davos schied in den Achtelfinals des Herren-Einzels der als Nummer 5 gesetzte Australier Alvin Gardiner in drei Sätzen gegen den Schweizer Peter Holenstein aus. Bei den Damen erreichte die als vierte eingestufte Schweizerin Ingrid Sadlon die Runde der letzten 8 nicht. Herren-Einzel, Achtelfinals: Dimitri Sturdza (Sz, Nr. 2) s. Hanspeter Stebler (Sz) 4:6, 6:2, 6:4. Rolf Spitzer (Sz) s. Lucien Sulloway (USA) 6:3, 2:6, 6:2. Dieter Schultheiss (Oe, Nr. 3) s. Douglas Vertleek (USA) 6:3, 6:3. Tony Fawcett (Rhod.) s. Fritz Kolbinger (Oe) 6:2, 7:5. Peter Holenstein (Sz) s. Alvin Gardiner (Au, Nr. 5) 2:6, 6:4, 6:4. Mathias Werren (Sz, Nr. 4) s. Arce Marcos (Ven) 6:4, 7:5. John Lookington (Neus) s. Lindsay Straney (Au, Nr. 8) 12:10, 8:6. Bobby Wilson (Gb, Nr. 1) s. Allan Kendall (Au) 6:4, 6:3.

Damen-Einzel, Achtelfinals: Alena Palmeova (Tsch, Nr. 2) s. Elisabeth Rieger (DI) 6:2, 6:1. Marilyn Pryde (Neus, Nr. 7) s. Eleonore Federlin (Fr) w.o. Rita Felix (Sz, Nr. 3) s. L. Slieden (Be) 6:4, 6:2. Karin Selteneich (DI, Nr. 6) s. Susi Fröhlicher (Sz) 6:2, 6:2. Stefanie Dellina-Johnson (USA) s. Chikako Murakami (Jap, Nr. 5) 6:3, 6:2. Helen Sheedy (Au) s. Ingrid Sadlon (Sz, Nr. 4) 3:6, 6:4, 6:2. Monique van Haver (Be, Nr. 8) s. Huntington (Neus) 6:4, 6:3. Winnie Shaw (Gb, Nr. 1) s. Helen Kayer (Au) 6:1, 6:4.

USA-Profimeisterschaften

An dem mit 210 000 Franken dotierten 6. Professional-Meisterschaften der USA in Boston ereignete sich nach der sensationellen Eliminierung von John Newcombe (Au, Nr. 1) durch Clark Gräbner (USA) in den Achtelfinals eine weitere Ueberraschung, indem Andres Gimeno (Sp, Nr. 5) gegen Ray Ruffels (Au) 1:6, 6:4, 2:6 unterlag. Die übrigen Gesetzten erreichten die Viertelfinals. Herren-Einzel, Viertelfinals: Cliff Drysdale (SA) s. Ken Rosewall (Au, Nr. 3) 6:4, 7:6. Jaime Filloil (Chile) s. Clark Gräbner (USA) 4:0, 7:5, 6:3.

Die Gesetzentliste für die Schweizer Meisterschaften

Der Schweiz. Tennisverband hat für die Schweizer Meisterschaften vom 10.—16. August in St. Gallen folgende Gesetzentliste herausgegeben, in der die Titelverteidiger Dimitri Sturdza und Annemarie Studer an der Spitze stehen: Herren-Einzel (32 Meldungen): 1 Dimitri Sturdza (Zürich), 2 Theod. Stalder (Langnau), 3 Mathias Werren (Genf), 4 Jan Coebergh (Zürich), 5 Michel Burgener (Sierre), 6 Peter Holenstein (Pfäffikon), 7 Francois Studer (Chexbres), 8 Hansueli Blass (Zürich). Damen-Einzel (18): 1 Annemarie Studer (La Tour de Peilz), 2 Marianne Kindler (Basel) 3 Rita Felix (Aarau), 4 Evagreth Emmenegger (Basel), 5 Francine Ochwald (Genf), 6 Silvia Gubler (Olten).

Handball

Schweizer Olympiakader gebildet

Der Handball-Ausschuss hat im Hinblick auf die Ausscheidungsspiele für das olympische Handballturnier 1972 ein Olympiakader gebildet, dem folgende Spieler angehören: Tor: Baschung (Grasshoppers), Wetzel (Amicitia Zürich), Eisen (Pfadi Winterthur). — Feld: Meier, Santini, Kron, Wagner (alle ATV Basel-Stadt), Isler (Yellow Winterthur), Notter, Stahlberger, Hvidt (St. Otmar St. Gallen), Dubs (Pfadi Winterthur), Hohl, Ambühl (Grasshoppers), Knöri (RTV Basel), Gyax, Grundmann (TV Suhr), H. Mahrer (TV Möhlin), Erne, Paul Stäheli (Fides St. Gallen), Blaser (TSG Bern), Krauer (TV Emmenbrücke) und Rudolf (BSV Bern). In einem B-Kader sind weitere Spieler zusammengefasst, und zwar: Tor: Eckmann (BSV Bern). — Feld: Ruegg, Saurer (beide BSV Bern), K. Mahrer, Hasler (TV Möhlin), Weber, Bühler (Amicitia Zürich), Müller (Lausanne Bürger), Schneider (Gymn. Ges. Bern), Eschmann (RTV Basel) und Widmer (Wacker Thun).

Rudern

FISA-Juniorengatta in Ioannina

Nicht nur der Vierer ohne Steuermann von Blauweiss Basel, sondern auch der Zweier ohne Steuermann von Blauweiss Basel und der Vierer mit Steuermann des RC Thalwil erreichten bei der FISA-Juniorengatta in Ioannina in Griechenland direkt die Halbfinals, da sich auch die Zweitklassierten der Vorläufe für diese qualifizierten.

Fussball

Freundschaftsspiele

Kriens - Luzern 0:7. Wettingen - Baden 1:0. Wädikon Zürich - O. Young Fellows 0:12.

Sportplatz Waldeck

Mit Ankick um 10 Uhr (Sonntagmorgen), versucht die erste Garnitur Lerchenfelds im Schweizer Cup die zweite Hürde zu nehmen. Diese heisst Interlaken, wobei die Oberländer, durch zurückgekehrte gute Spieler erstartet, nur zu gerne dem Oberklassigen ein Schnittpchen schenken würden.

Das «Moore»-Armband wurde gesehen

Das nach kolumbianischer Version am 18. Mai in einem Juwellerladen vom englischen Starfussballer Bobby Moore gestohlene Armband ist in Bogota gesehen worden, als es von einer unbekannt entkommenen Frau zum Verkauf angeboten wurde. Dies erklärte ein Sprecher der



Am Sonntag: Hans-Kaspar-Cup im Stadion Lachen

Um ihn wird am Sonntag gekämpft: Der von Frau Kaspar selb. gestiftete Wanderpreis aus Silber; Wert rund 2000 Franken.

1970

Hans-Kaspar-Cup

Sonntag, den 9. August 1970
Stadion Lachen

09.45 Uhr:

Feldgottesdienst

Predigt Herr Pfr. R. Brüllmann. Unter Mitwirkung des Handharmonikaclub Bülmlisalp, Thun-Dürrenast.

Ab 08.30 Uhr: Halbfinalspiele unter den Inter-Mannschaften Bern, Biel, Burgdorf und Thun.
15.00 Uhr: Final-Spiel.

16.30 Uhr: Freundschaftsspiel

Thun I — Dürrenast I

Vormittag und Feldgottesdienst freier Eintritt.

Nachmittag Eintritt: Herren Fr. 4.—, Damen, AHV-Betzler, Militär und Passive Fr. 2.—, Lehrlinge und Schüler Fr. —.90.

1/4 vom Reinerlös Invalidenwerkstätte Region Thun.
Freundlich ladet ein Juniorenabteilung FC Thun

Die 63. Schweizerischen Leichtathletik-Einkampfmeisterschaften auf dem Neufeld in Bern gehören zu den sportlichen Höhepunkten dieses Sommers!

Samstag, 8. August 15.20 bis 20.00 Uhr
Sonntag, 9. August 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:	Erwachsene:	Schüler und Militär:
Samstag:	Fr. 3.—	Fr. 2.—
Zuschlag Tribüne numeriert	Fr. 5.—	Fr. 5.—
Zuschlag Tribüne unnumeriert	Fr. 3.—	Fr. 3.—
Sonntag: (ganzer Tag gültig)	Fr. 5.—	Fr. 4.—
Zuschlag Tribüne numeriert	Fr. 5.—	Fr. 5.—
Zuschlag Tribüne unnumeriert	Fr. 3.—	Fr. 3.—

Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt auf Stehplätze.

Vorverkauf nur numerierter Tribünenplätze ab 30. Juli 1970 durch Sportgeschäft Vaucher AG, Theaterplatz 30, 3000 Bern, Telefon 031 22 22 34.



Rundfahrbillet erschliesst den Wanderweg Rinderberg - Horneggli



Der markierte Wanderweg auf 2000 m Höhe durch Wälder und über Alpweiden führt Sie in 2 1/2 bis 3 Stunden von Bergstation zu Bergstation. Das Panorama ist einzigartig und eindrucksvoll

Verdoppelte Förderleistung auf dem Sessellift Schönried-Horneggli
Das Rundfahrbillet ist in den Bahnhöfen Bern, Thun, Spiez, Zweisimmen und Schönried erhältlich. Es ist in beiden Richtungen gültig.

Verpflegungsmöglichkeit in den Bergstationen Rinderberg und Horneggli



Willkommen im SOMMER und WINTER!

CASINO-KURSAAL Interlaken

Samstag, 8. August 1970, 20.30 Uhr

Variété — Music-Hall

mit internationalen Attraktionen:

Anschliessend Tanz

Dancing-Bar:
Orchester
THE DYNAMICS

Konzertthale:
Orchester
ALPHONSE BOEHME

Sonntag, 9. August 1970, 20.30 Uhr

Sonderkonzert

der

College Singers of California State College at Fullerton

60 Mitwirkende

Salle de Jeux «LA BOULE» Spielsaal

Zentralheizungen — Oelfeuerungen — Sanitärinstallationen

in bestehende Häuser und Neubauten erstellt kurzfristig und preiswert



3527 Heimberg, Tel. 033 37 15 21 / 36 22 71

Unser Vorschlag:

Eine Stadtwohnung während der Woche — ein Einfamilienhaus übers Wochenende zur Erholung!

Nur 20 Autominuten vom Berner Stadtzentrum entfernt an wunderschöner Aussichtslage (ca. 900 m ü. M.) auf die Alpenkette und den Thunersee finden Sie Ruhe und Erholung in einem aussergewöhnlichen

Einfamilienhaus (Delta-Musterhaus) im Hasli ob Riggisberg

Das Haus enthält ein grosses Wohnzimmer mit Cheminée, Esszimmer, Schlafzimmer, 3 Kinderzimmer, 1 Studierzimmer, mod. Küche, Bad, sep. WC, sep. Douche, sehr schöner Garten; über 1700 Quadratmeter Umschung. Das Haus ist komplett und geschmackvoll möbliert. Die Möbel inkl. kompl. Einrichtung können übernommen werden.

Kaufpreis inkl. Mobiliar und Einrichtung Fr. 260 000.—; ohne Mobiliar und Einrichtung Fr. 230 000.—. Eigene Mittel nur Fr. 75 000.—, bzw. Fr. 105 000.— notwendig; Hypotheken geregelt.

Sie können bei Interesse dieses Haus ohne Voranmeldung nächsten Samstag, 8. August 1970, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Hasli gerne besichtigen.

Titag AG, Thunstrasse 73, Bern, Tel. 031 44 55 33

Auf 1500 m ü. M. in schönster Aussichtslage steht die neue prächtige, über Adelboden gelegene

Weide-Schachspiel-Anlage

allen Schachspielern, Clubs oder Gruppen günstig zur Verfügung. An schönen Tagen immer ein schönes Erlebnis. Gut beleuchtete Anlage für Nachtspiele. Das Privat-Club-Berghaus «Hörelbi» steht unmittelbar daneben und den Spielern zur Unterkunft als Lunch-Raum (Garni) mit Küchenbenützung zur Verfügung. Jede Auskunft und alle Unterlagen durch die Geschäftsstelle des Berg- und Skiclubs «Hörelbi», Neubrückestr. 65, Bern, Tel. 031 23 33 83 oder Reservationen direkt beim Berghaus «Hörelbi», Tel. 033 73 14 73

Kästli Storen Bern

Reparaturen von: Rolläden, Lamellen- und Sonnenstoren

Unsere Service-Stelle Thun-Oberland steht zu Ihrer Verfügung.

H. Kästli & Co., Storenfabrik
Servicestelle Thun-Oberland
Distelweg 23 3604 Thun
033 361066

Fusspflege

Spezialist

Chr. Agenstein

ist jeden Montag, von 9 bis 18 Uhr, im Rest. Maulberbaum b. Bahnhof, Thun zu sprechen.
Abwesend vom 15. bis 31. August

Seltene Gelegenheit

Sofort zu verkaufen sehr schöner, repräsentativer Geschirrschrank in wunderbarem Hochglanz-Palissander mit weissen Ahornstäben, 2 Spiegeltüren und Besteckschubladen. Innenausrüstung ebenfalls in weissem Ahorn. Sensationspreis Fr. 1250.—.
Auskunft: Tel. 033 37 47 64

Zu verkaufen

3 1/2 Monate alte

Schäferhündlin

Nur an gutes Plätzchen.
Hoffentlich meldet sich jemand, sonst müsste das Tierchen getötet werden.
Tel. 37 65 79 Reusser

Zu verkaufen in

Utendorf

Einfamilien-

Bungalow

in schöner, ruhiger Lage, 5 1/2 Zimmer, Oel-Zentralheizung, Waschaunfall. Grundstück 800 m², Baujahr 1962. Autobahnanschluss.
Tel. 033 45 18 39

PALMA-BAR Hotel Niesenblick Heiligenschwendli

Spezialitäten:
Irish Coffee
Dix. Coupen
Guinness- und Harp-Beer
Zigarren aus dem Palace-Assortiment



der Landgasthof für Hochzeitsessen und Familienanlässe

TEL. 031 / 68 55 36 FAM. JOSS

Hotel Bären Oberhofen

Täglich Dancing

bis 24.00, Samstag bis 1.00

Duo Musical Jokert

AUDI NSU

für jedes Budget einen Wagen.

Ihr Vertreter



Tel. 53 12 04

Zu verkaufen neue

Berner Sonntagstracht

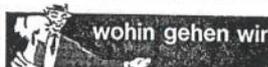
mit allem Zubehör. Gr. 38/40.

Tel. 42 12 12

Reklame

steigert den

Umsatz



KURSAAL THUN

Heute 20.30 Uhr
Paul Verheyen
und sein Top-Quintett sorgen für Stimmung

Attraktionen:
Trio Pedras — Akrobatische Extravaganzen
Les Bellinis — Akrobatische Symphonie mit Miss Coreen, Königin der Elastik

TEA-ROOM SANTOS

Herrlich unsere Coupen und Frappés!

KINOS

Apollo 31010
20.30 Uhr. Anthony Steffen, Peter Lee Lawrence. «Garringo». Ein imposanter Western. Ein Film für harte Männer.

Capitol 23666
Ein Sittentilm von höchster Aktualität in Farben
Im Rausch der Begierde
Sus. Scott, Gia. Maccia

City Wegen Umbau geschlossen

Lauitor 29966
Heute 15.00 und 20.30 Uhr
Anthony Quinn in seiner originellsten Rolle. Farbfilm/Scope.
Das Geheimnis von Santa Vittoria

Engl. gesprochen, deutsch/franz. Text.
Rex 22288
Heute 15.00 Uhr
Ein neuer Kurt-Hoffmann-Film über eine Familie. Farbfilm.
Schüler ab 10 Jahren haben Zutritt.

Ein Tag ist schöner als der andere
Heute 20.30 Uhr
Wie kommt ein so reizendes Mädchen zu diesem Gewerbe?
Erschöpfende Auskunft gibt Ihnen dieses Filmstuspiel. Farbfilm. Deutsch gesprochen.

20.15 Uhr
Scala 23800
Variationen der Liebe
Jugendliche haben sich auszuweisen. — Farbfilm, deutsch gesprochen, ital./franz. Text.

Täglich 20.20.
Steffisburg 373353
George Nader als Jerry Cotton im neuen Abenteuerfilm
1. Todesschüsse am Broadway
2. Engelchen. Ein Farbfilm, frech, fröhlich.

Auch Inserate sind Information!

Faires aber nicht hochstehendes Turnier

Inter-Biel Sieger im Kaspar-Cup

m. Trotzdem die Zuschauer infolge der schlechten Witterung vielleicht nicht in erwarteter Zahl aufmarschierten, darf man der Juniorenabteilung des FC Thun das berechtigte Lob nicht versagen. Das letzte Jahr nach langem Unterbruch neu geschaffene Turniere, das früher Nationalligaklubs an den Start brachte, dann aber für die Interregionalen Junioren aus Biel, Burgdorf, Bern und Thun wieder ins Leben gerufen wurde, wurde erneut zu einem vollen Erfolg. Der Zweck des Anlasses, der nicht zuletzt darin begründet liegt, dass den jungen Menschen von heute und einem weiteren Kreis das sportliche Vorbild des früheren FC-Thun-Präsidenten Hans Kaspar vor Augen geführt wird (der bekanntlich bei der Rettung eines Schulkindes aus den Fluten der Aare sein Leben einbüsste, während das Kind gerettet werden konnte), darf als lobenswert gelten. Denn der Jugend würdige Vorbilder aufzuzeigen, ist heute eine Notwendigkeit. Die am Samstag durchgeführte Renaissance des Cups stand denn auch sichtbar im Zeichen der Fairness, und die reibungslose Organisation durch den FC Thun zeigte, dass es noch immer Leute im Verein gibt, die trotz aller Hindernisse bereit sind, für den Klub Opfer zu bringen. Die Spiele der vier Inter-Mannschaften zeigten allerdings das Bild, dass im Gegensatz zum letzten Jahr die Klasse um einiges gesunken ist. Der Grund ist leicht ersichtlich, wenn man weiss, dass die meisten Inter-Junioren des letztjährigen Turniers altersmässig nicht mehr mitmachen konnten und deshalb ihren Platz an Kameraden abtreten mussten, die aus den B- oder A-Junioren kommen. So verfügte beispielsweise die Thuner Mannschaft, letztes Jahr stolzer Sieger des Wettbewerbs, nur noch über einen einzigen Spieler dieser Equipe. Dass die Neulinge noch nicht die nötige Routine und auch nicht das erforderliche Rüstzeug mitbrachten, versteht sich von selbst. Denn auch den an-

dem Teams erging es ebenso, wobei vielleicht einzig Burgdorf eine Eif zu Verfügung hatte, die in physischer Hinsicht eine gewisse Überlegenheit zeigte. Am frühen Sonntagmorgen traten als erste die Teams von FC Bern und Thun zum ersten Halbfinal an. Die Thuner zeigten nach anfänglichen Schwierigkeiten eine ihrem Gegner ebenbürtige Leistung, verzichteten eher die besseren Chancen, ohne sie aber nutzen zu können. So wurden sie denn kurz vor Schluss um den Erfolg geprellt, als sie mit einem Elfmeter das Spiel verloren. Anschliessend an diese Partie wurde der Gottesdienst durchgeführt. Unter Mitwirkung des Handharmonika-Klubs Blümlialp, der wieder mit einer gekonnten Intonierung die Predigt Pfarrer Brüllmans würdig und festlich umrahmte, fand sich eine recht ansprechend grosse Besucherzahl ein. Pfarrer Brüllmann betonte in seiner Ansprache treffend, dass selbst Stars wie der weltbekannte Profifussballer, wie beispielsweise anlässlich des Finals in der Weltmeisterschaft anlässlich des ersten geschossenen Tors, ihren Dank an Gott entrichten. Er führte weiter das Beispiel Hans Kaspars als Sportsmann an, dessen grosses Bild im Hintergrund unter dem Olympiator sichtbar war, dessen Beispiel jedoch nicht nur auf dem Spielfeld gelte, sondern auch in den Alltag übernommen werden müsse. Im zweiten Halbfinalspiel massen sich die Teams aus Biel und Burgdorf, wo die Bieler, ihrem Gegner eigentlich spielerisch unterlegen, mit einem 0:0 recht gnädig wegkamen und schliesslich mit dem besseren Penaltyschützen als zweiter Finalist feststanden. Um den 3. und 4. Platz massen sich am Nachmittag als erste Thun und Burgdorf, wobei die Burgdorfer trotz ausgeglichener Spiel bis zur Pause 0:2 in Führung gingen. Erst in der 2. Hälfte gelang den tapfer kämpfenden Gastge-

bern ein Treffer, doch zu mehr reichte ihre Kraft und auch das Können nicht, so dass sie sich mit dem letzten Platz zufriedengeben mussten. Ohne Kraft und Saft verlief der Final zwischen Biel und Bern. Ausgeglichen im Mittelfeld, gelang es weder der einen noch der anderen Mannschaft, Gefahr vors gegnerische Gehäuse zu bringen, so dass letztlich wieder ein Penaltyentscheid mit Biel den Turniersieger ermittelte. Jeder Spieler erhielt in der anschliessenden Preisverteilung eine Urkunde als Andenken an den Kaspar-Cup. Nach einem kurzen Konzert einer Dixie-Band aus Zürich, welche auf einem Lastwagen vor der Tribüne ihr rassistisches Spiel demonstrierte, bestraten als letzte die beiden Teams von

nen Verein, die jahrelang im Schatten auswärtiger und teurer Akteure ihr kümmerliches Dasein in unteren Ligen fristen mussten, ihren Wert schlagend unter Beweis stellen, dürften den Verantwortlichen die Richtigkeit ihres Einsatzes vor Augen geführt haben. Das Spiel selbst zerfiel für beide Teams in zwei grundverschiedene Hälften, wobei die Dürrenstädter in der 1. Halbzeit ziemlich den Gang bestimmten und den Thuner Hüter Latour zu beschäftigen wussten, aber nur des Führungstors mittels Penalty erreichten. Deutlich mehr Druck entwickelten die Gastgeber nach dem Seitenwechsel, in welcher sie die anfänglich gut mitmomerende Gäste-Abwehr unter Druck setzten und letztlich mit Toren von Gerber 2, Luder und Rieder klar siegten. Thun: Latour; Abersold, Stern, Heiniger, Ljochti; Spychiger, Gerber; Weiss/Rieder, Luder, Toth/Gasser, Bigler. Dürrenast: Lehmann; Krebs, Bürki, Frel, von Gunten; Jürg Wittwer/Augsburger, Urs Wittwer; Schöni, Müller, Sahli, Jaggi.

Thun - Dürrenast 4: (0:1)

zu einem Freundschafts- und Propagandaspiel den Rasen, eine Begegnung, der man in beiden Lagern mit Spannung entgegenseh, galt es doch, eine Standortbestimmung auf die Meisterschaft, in welcher ja beide Teams der Westgruppe zugeordnet wurden, vorzunehmen. Ohne der Partie ein übertriebenes Gewicht beizulegen, hat sich doch eines deutlich gezeigt: Allem Pessimismus zum Trotz dürfte der FC Thun in der Lage sein, die neue Saison mit einer guten Mannschaft zu beginnen. Dass dabei Spieler aus dem eigen-

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz
Telefon Redaktion 033 3 30 31
Bellagun: Ruth Hüsey-Gloor, Sport: P. Pfister abw.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Hans Frel.
Administration und Inseratenaufnahme 033 3 30 31
Inseratentel. 033 3 30 31. Die zeitungsgeldliche Mitteilungsstelle ganze Schweiz 23 Rp. Ausland 33 Rp.
Reklamieren (im Textteil) 90 Rp. Annahmeschluss am Freitag 11 Uhr, Montagausgabe Freitag 13 Uhr.

Modische Girl- und Jugendliche Damen-Kleider ab Fr. 29.80
Regen-Mäntel ab Fr. 39.-
Grosse Auswahl kleine Preise
Blusen Paradies
Thun Gerberstrasse 2

IHRE Kleider ändern und reparieren wir schnell und preiswert!
Neuanfertigungen erhalten Sie innert wenigen Tagen.
Abhol- und Zustelldienst.
Express-Schneiderlei
Länggasse 13, Thun, Tel. 3 20 15

Für Brautpaar sehr günstige Gelegenheit! Sofort
zu verkaufen
1 Doppelschlafzimmer, Nussbaum, moderne Form, mit 6-türigem Hochschrank, dazu Superba-Bettinhalt, 1 engl. Buffet, Türen mit Rahmen und Füllung, Nussbaum, 1 Säulenauszugstisch mit 4 Stühlen, Sitz und Rücken gepolstert. Alles beste Schweizer Qualität in neuwertigem Zustand.
R. Relsinger
Tel. Geschäft 033 2 94 44
Tel. Privat 033 36 38 41

In der WIEDERHOLUNG der Inserate liegt der ERFOLG

CASINO-KURSAAL Interlaken
Donnerstag, 13. August 1970, 20.30 Uhr
«Four for Jazz + Benny Bailey»
JAZZ-KONZERT
im Rahmen der International Summer Holiday Jazz Clinic, Weugen
Ab 24.00 Uhr Jam-Session in der Dancing-Bar
Salle de Jeux «LA BOULE» Gaming Room

wohin gehen wir
KURSAAL THUN
Heute 20.30 Uhr
Paul-Verheyen-Quintett
International Dance- and Show-Band spielt für Sie

WARM
Ist es jetzt. Sie brauchen leichte Bekleidung und wir haben auch jetzt noch ein sehr reichhaltiges "Sortiment".
In den Artikeln Sommerhosen, Jacken, Anzüge, Hemden und Pullis werden Sie nach wie vor bei uns bestens bedient. Saisonende = Minipreise und... eine Erfrischung gratis im Tea-room Altstadt im Hause.
Tschui
Modische Herrenkonfektion
Untere Hauptgasse 14, Thun

TEA-ROOM SANTOS
Schulstrasse 27
Herrlich unsere Coupen und Frappés!
KINOS

gut im Schuss mit **HARUS** der rassige Apfelwein jung frisch süffig
OBSTVERWERTUNG KIESEN/BE Tel. 031 92 84 54
ihre Wiederverkäufer und Depostiäre
Depots: Gebr. Krenger, Molkereiweg 4, Thun, Tel. 2 63 21. Walter Wiesner, Frutigenstrasse 59, Thun, Tel. 2 24 27. Max Widrich, Fiorastrasse 4 b, Tel. 2 24 72. Landw. Genossenschaft (Herr Verwalter Stegenthaler, Thun) Tel. 2 11 02. Romann AG, Mittlere Strasse 27, Thun, Tel. 2 43 89.

Wegen Wegzug zu vermieten per 1. November in Thun komfortable, grosse
5-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, Schwimmbassin, Gartenanteil und Garage.
Offerten unter Chiffre T 1402 an das Thuner Tagblatt.

Zu verkaufen oder zu vermieten ab 1. November in Thun, Nähe Kursaal, 100 m vom See
Eigentumswohnung 3 1/2-Zimmer und Garage
Bestens geeignet für Büro, Advokatur, Zahnarzt. Grosser Parkplatz.
Verk. Fr. 140 000.-, Miete Fr. 420.-, Garage Fr. 70.-.
Offerten unter Chiffre W 23 333 der Publicitas AG, 4500 Solothurn.

Ihre Tankstelle in der Stadt

Normal Fr. -- 57 Super Fr. -- 60
Bedienung durch unsern Tankwart.
Touring-Garage AG
Schlossmatfstrasse 10, Thun

ABRI
PRIVATKREDIT
Fr. 500 bis 10 000
Dank der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bankgesellschaft viel günstiger:
— massiv gesenkter Tarif
— keine Lohnzession mehr
— absolute Bankdiskretion
— rasche, einfache Erledigung
ABRI BANK BERN
Monbijoustr. 29
Tel. 031-25 74 33
ABRI - ein Tochterunternehmen der Schweizerischen Bankgesellschaft.

Apollo 31010 20.30 Richard Harrison
Gangster enden in der Hölle
Ein aufsehenerregender Krimi von schoenungsloser Offenheit.
Aus der Untervelt
Farbfilm

Capitol 23666 Ein Sittenfilm von höchster Aktualität in Farben
Im Rausch der Begierde
Sus. Scott, Gia, Maccia

City 31533 Dienstag und Mittwoch wegen Umbau geschlossen.
Ab Donnerstag, 13. August 1970
Stadt ohne Namen
(Paint your Wagon)
Das turbulente Western-Musical

Lawitor 29966 Heute 15.00 und 20.30 Uhr
Ein Dokumentarfilm im Mondo-Cane-Stil über den Sittenzerfall unserer Gesellschaft.
Farbfilm/Scope. Deutsch gesprochen.

Die andere Seite der Sünde

Rex 22288 Heute 15.00 und 20.30 Uhr
Ein rasiger Agentenfilm, eine spannende Story.
Farbfilm, engl. gesprochen, deutsch/franz. Text.

In gefährlicher Mission
20.15 Uhr

Scala 23800 **Variationen der Liebe**
Jugendliche haben sich auszuweisen. Farbfilm, deutsch gesprochen, ital./franz. Text.

Steffsburg 3733 53 Bis Mittwoch, 12. Juli, tägl. 20.20
Kriminalthriller mit Alain Delon
MILIONENraub in San Francisco
Zu vermieten in Steffsburg kleine renovierte
4-Zimmer-Wohnung
geeignet für Ehepaar oder alleinstehende Frau oder Fräulein.
Tel. 37 44 72

TODESANZEIGE
Es ist uns eine schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres verdienten Fischerkameraden
Emil Wermuth
Ehrenpräsident der Fischereipachtvereinigung Thun
in Kenntnis zu setzen. Wir bitten die Mitglieder der Fischereipachtvereinigung Thun unserem Freund in Dankbarkeit zu gedenken und dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwählen.
Vorstand Fischereipachtvereinigung Thun
Fischerverein Thun und Umgebung
Sportfischerverein Thun
Seefischerverein Dürrenast
Sportfischerverein rechtes Thunerseeufer
Die Trauerfeier findet statt: Dienstag, 11. August 1970, um 14.00 Uhr, im Krematorium Thun.

Männer (und «kleine Männer»)
bevorzugen Pyjamas, in denen sie sich wohlfühlen.




Knaben-Pyjama
 aus reiner Baumwolle, Interlock, in
 diversen Farbkombinationen
 ab Gr. 128 11.-
 ab Gr. 140 12.-
 ab Gr. 152 13.-
 ab Gr. 164 14.-

Herren-Pyjama
 aus reinem Baumwoll-Tricot, in diversen
 Farbkombinationen
 17.-

**MIGROS
 MÄRKTE**

FC Thun 1898 — Stadion Lachen
 Sonntag, den 8. August

Hans-Kaspar-Cup 1971

Juniores Interregional
 Teilnehmende Mannschaften: FC Bern, Biel, Burgdorf, Sparta Bern, Young Boys, FC Thun.
 Beginn: 08.30 Uhr, Final 14.30 Uhr.

16.30 Uhr: Freundschaftsspiel 1. Liga
Nordstern Basel I — Thun I

Kleine Eintrittspreise

SEEHOF
 HILTFERFINGEN



**BAR
 CHEZ MARINA**

JEDEN ABEND
 ab 18.00 Uhr
 Rendezvous
 für Sie und Er

Montag geschlossen
 Hüfl, Empf. WALTJ

Fernsehen für
jedermann
 dank

«teleasing»

VON



Grammo Thun
 Radio Balliz 34
 Fernsehen Tel. 2 23 63
 Reparaturen

pelze
 aus
meisterhand
büchler
 Kramgasse 68 Bern

Nächste Aufführungen:
 Do., 5. Aug., 20 Uhr
 Sa., 7. Aug., 20 Uhr
 Do., 12. Aug., 20 Uhr

Vorverkauf:
 Reisebüros
 Verkehrsbüros
 Car-Unternehmungen
 Teil-Büro Interlaken

Neue gedeckte
 Tribüne

TELL
 Freilicht
 Spiele Interlaken

wohin gehen wir

75 Jahre

**KURSAAL
 THUN**

Heute 20.30

**Dynamik mit
 Ines and the Strangers**

Atraktion: Trio Pedras —
 akrobatische Extravaganzen
 Les Bellinis —
 akrobatische Symphonie mit
 Miss Goreen

Genügend Parkplatz beim Thunerhof

KINOS

Apollo 31010 20.30 Uhr: Farbwestern der Spitzenklasse. Der Marshall mit John Wayne.

Capitol 23666 Doppelprogramm in Farben
 1. Totentanz im Bikini
 2. Kriminal-Western mit Rich. Widmark
 Die Gangsterfalle

City 31533 Heute 15.00 und 20.30 Uhr (letzte Vorstellung)
 Krinli mit Simone Signoret und Yves Montant.

**Mord im Fahrpreis
 inbegriffen**

Lautlor 29966 Letzter Tag, 15.00, 20.30 Uhr
 Ein echter Höhepunkt der Aufklärung.
 Harmonie in der Ehe will gelernt sein. Farbfilm, deutsch gespr. Sott. Italieni.

Haben Sie die Beschriftung
 für Ihren

OHA-Stand

schon gemacht?
 Wenn nicht, dann helfen Ihnen
 unsere

**RIWI-
 Plastik-Buchstaben
 und Plastik-Zahlen**

Selbstklebend, wetterfest,
 in 7 Grössen erhältlich,
 für Holz, Glas, Metall, Kunststoff,
 Papier und Karton

**Papeterie
 Schaar
 Thun** Bahnhofstrasse
 Frutigenstrasse



Schöne Brautkleider
 kurz ab Fr. 79.—, lang ab Fr. 99.—
 Ball-, Cocktail- und Brautführerinnen-
 kleider, über 100 neue Modelle
 Handschuhe, Krönli, Schleier
 Taschen und Schuhe.
 1. Brautspezialgeschäft in Thun
 Eigene Fabrikation.

Blusen Paradies
 Tel. 031 220 72 THUN Gelfingasse 2

Zu verkaufen in Gersensee neuerstellte
 unverbaubare

Villa

mit prächtiger Sicht auf das ganze
 Alpenpanorama und den Gersensee.
 7 grosse Zimmer (Wohnhalle mit Ka-
 min 66 m²), 2 Badezimmer und sep.
 WC. Grosse Terrasse 18 m lang. Letz-
 ter Komfort. Doppelgarage.

Preis Fr. 470 000.—.

Offerten unter Chiffre D 24311 an
 Publicitas 3001 Bern

Gelegenheit!

Fiat 125 Berline

Mod. 1971, 17 000 km, unfallfrei, Radio,
 Farbe weiss, neuwertig
 Tausch und Teilzahlung möglich.

Tel. 033 36 23 23, int. 38
 Autohaus Moser AG, Thun

**Mondschein-
 wanderungen**

Samstag/Sonntag, 7./8. August 1971
 Samstag/Sonntag, 4./5. September 1971

**Schynige Platte—Faulhorn—
 Grindelwald-First**

Abfahrt der Extrazüge am Samstag-
 abend:
 Interlaken Ost ab 20.46
 Wilderswil ab 21.00
 Spezialbillette ab Interlaken Ost und
 Wilderswil. Anmeldungen nicht erforder-
 lich.
 Bei zweifelhafter Witterung erteilt Tel.
 036 22 85 44 am Samstag ab 17 Uhr
 Auskunft.
 Ferner täglich geführte Wanderungen.
 Bahnen der Jungfrau-Region

**Die vier Literaturen
 der Schweiz**

Guldo Calgeri hat mit diesem Werk
 etwas geschaffen, das man schon
 lange vermisse: eine Gesamt-
 darstellung aller vier Schweizer
 Literaturen. Er behandelt das
 Schaffen der alemannischen, der
 rätoromanischen, der italienischen
 und französischen Schweiz vom
 frühen Mittelalter bis zur Gegen-
 wart und stellt in 22 Kapiteln über
 950 Autoren und ihr Werk vor.
 Fr. 22.50 (1 Bon)

ex libris
 Thun: Marktgasse 6 A

Anatomie des Liebesaktes

Rex 22288 Letzter Tag, 15.00, 20.30 Uhr
 Sensationeller Abenteuerfilm.
 Charles Heston.
 Englisch gesprochen, deutsch/
 franz. Text.

Herrscher der Insel

Scala 23800 Wunschprogramm gr. Filme
 15.00 und 20.15 Uhr. Sprühen-
 der Farb-Western

4 für Texas
 Charles Bronson, Dean Martin
 Engl. gesprochen, deutsch/franz. Text

Stettisburg 373353 Bis Mittwoch, täglich 20.30 Uhr.
 Engel der Hölle. Die wilden
 Lederjacks auf ihren don-
 nernden Maschinen.

Tägl. 2x Zirkulän
 Kräuterarznei
 Fr. 5.40, 12.90, 22.50 in Apoth. u. Drog.
 Bei Kreislaufstörungen erfolgreich
für Frau und Mann

Wenn Dragées oder Tropfen, dann die be-
 queme Taschenpackung Zirkulän 6.—/18.—

ST 0608 J1

Panamerikanische Spiele in Cali

Resultate des fünften Tages

Leichtathletik Herren. Stab: 1. Jan Johnson (USA) 5,30. 2. David Roberts (USA) 5,20. 3. Bruce Simpson (Kan) 4,90. — Hammer: 1. Al Hall (USA) 65,84. 2. George Frenn (USA) 65,68. 3. Darwin Pineyrua (Uru) 61,54. — 110-m-Hürden-Halbfinal-Seriensieger: Rod Milburn (USA) und Juan Morales (Kuba) beide in 13,7. — Amal 100-m-Halbfinal-Sieger: Jamaika 1 vor Kuba (beide in 39,6 und USA (39,7) vor Puerto Rico (40,4). — Amal 400 m Halbfinal-Sieger: Kanada vor USA (beide in 3:14,8) und Jamaika vor Trinidad (beide in 3:09,7).

Leichtathletik Damen. Kugelstossen: 1. Lynn Graham (USA) 15,76. 2. Grecia Hamilton (Kuba) 14,63.

Gewichtheben. Mittelgewicht: 1. Russel Knip (USA) 450 kg (152,5 — 127,5 — 170). 2. Abel Lopez (Kuba) 437,5.

Basketball Herren: Kuba - Surinam 111:66. Mexiko - Peru 99:72. — **Basketball Damen:** Kuba gegen Mexiko 74:55. Kanada - Brasilien 69:63. USA - Kolumbien 83:49.

Landhockey Chile - Mexiko 2:0. Kanada - USA 5:1.

Fussball: Bahamas - Dominikanische Republik 4:2. USA - Haiti 3:2.

Kunstturnen Frauen. Pferdsprung: 1. Roxane Pierce (USA). — Stufenbarren: 1. Roxane Pierce (USA). — Freübung: 1. Linda Metheny (USA). — Schwebebalken: 1. Himberley Chase (USA).

Schessen. Olympischer Liegendmatch Kleinkaliber: 1. Victor Auer (USA) 593. 2. Bob Gilmour (Kan) 593. 3. Alfonso Mayer (Kan) 592. — Skeet, Mannschaften: 1. USA 578. 2. Kuba 574. 3. Chile 566.

Fechten. Florett Mannschaften, Herren: 1. USA. 2. Kuba. 3. Mexiko. — Damen: 1. USA. 2. Kuba. 3. Kolumbien.

Tennis

Auch 1972 Tennis-Open Gstaad

Das Organisationskomitee der Internationalen Openmeisterschaften der Schweiz in Gstaad unter dem Präsidium von Notar Fred von Grünigen konnte an der Schlussitzung von einem Rekordbesuch von 8000 Personen berichten. Gstaad bewirbt sich für 1972 erneut um den Anlass, doch müssen noch Verhandlungen wegen der Beteiligung der Professionals gepflogen werden.

Schweizer Junioren deklassieren Frankreich

Mit neun Siegen aus ebenso vielen Partien, liessen die Schweizer Tennis-Junoren in einem Repräsentativ-Kampf Vichy ihre französischen Alterskollegen am ersten Tag keine Chance. Die Resultate vom Donnerstag:

Einzel: Viktor Tiegermann (Sz) s. Hardouin (Fr) 6:1, 6:4. Serge Gramagna (Sz) s. Ghaleb (Fr) 6:3, 2:6, 6:4. Dieter Baumann (Sz) s. Allignan (Fr) 6:0, 6:3. Andreas Hufschmid (Sz) s. Gruchet (Fr) 2:6, 6:2, 6:2. Patrice Carcani (Sz) s. Lemaire (Fr) 6:6, 6:4. Roland Hasenfratz (Sz) s. Fourrier (Fr) 6:3, 6:4. **Doppel:** Tiegermann/Hufschmid (Sz) s. Gruchet/Lemaire (Fr) 6:2, 6:2. Baumann/Hasenfratz (Sz) s. Allignan/Fourrier (Fr) 11:9, 6:1. Gramagna/Carcani (Sz) s. Ghaleb/Hardouin (Fr) 7:5, 3:6, 6:2.

Internationales Turnier in Davos

Beim internationalen Tennis-Turnier in Davos sind am Donnerstag alle Schweizer aus den Einzel-Wettbewerben ausgeschieden. Thedy Stalder, der sich in der zweiten Runde eine Rückenverletzung zugezogen hatte, musste im Achtelfinal forfait geben, da er zu starke Schmerzen hatte. Bernard Auberson hatte gegen den Australier Alvin Gardiner keine Chance und schied erwar-

tungsgemäss ebenfalls aus. Damit blieb Mathias Werren der einzige Schweizer, der in den Viertelfinals antreten konnte. Doch diese Runde war auch für ihn Endstation. Sein Bezwinger war der Deutsche Waldemar Timm, der am Vortag den topgesetzten Belgier Patrick Homberec eliminiert hatte. Werren spielte zwar zeitweilig hervorragend und griff immer wieder an, doch der 24-jährige Deutsche lieferte bei windigem Wetter erneut den Beweis, dass er in glänzender Form ist.

Auf unglückliche Weise schied die Stadtzircher Meisterin Rita Felix im Damen-Einzel in den Viertelfinals gegen die Australierin Marilyn Tesch aus. Nachdem sie den ersten Satz gewonnen und im zweiten 5:3 geführt hatte, vermochte ihre hartnäckige Gegnerin, die drei Matchbälle abwehrte, das Blatt noch zu wenden. Herren-Einzel, letzte Achtelfinals: S. Ball (Au) s. F. Kolbinger (Oe) 6:0, 6:2. D. Schultheiss (Oe) s. L. Collins (USA) 6:2, 7:6. G. Perkins (Au) s. T. Stalder (Sz) w.o. A. Gardiner (Au) s. B. Auberson (Sz) 6:2, 6:4. — Viertelfinals: W. Timm (DI) s. M. Werren (Sz) 7:6, 6:3. A. Gardiner (Au) s. J. Simpson (Neus) 7:6, 6:4. S. Ball (Au) s. B. Merlo (It) 7:5, 6:2. S. Perkins (Au) s. D. Schultheiss (Oe) 6:2, 4:6, 6:2. Damen-Einzel, letzter Achtelfinal: M. J. Pryde (Neus) s. C. L. Chang (Taiwan) 6:1, 7:5. — Viertelfinals: E. Grindvold (No) s. M. Laspe (DI) 6:2, 6:1. M. Tesch (Au) s. R. Felix (Sz) 3:6, 7:5, 7:6. A. Palmeova (Tsch) s. S. Gubler (Sz) 6:2, 6:0. M. J. Pryde (Neus) s. A. Coleman (Au) 6:1, 6:2.

Fussball

Zum drittenmal:

Kaspar-Cup für Inter-Junoren

Am nächsten Sonntag führt der FC Thun erneut den Kaspar-Cup für Junioren durch, der gegenüber früheren Auflagen stärkere Mannschaften teilnehmen sieht. So werden die Young Boys wieder mitmachen, ebenfalls Sparta. Wer früher Wettbewerbe dieser Art gesehen hat, wird auch diesmal die Gelegenheit gerne wahrnehmen, um die Youngsters aus Biel, Bern, Thun, Burgdorf und die bereits genannten Berner YB ihren zügigen Fussball spielen zu sehen. Beginn: Sonntagmorgen 8.30 Uhr.



Der Einsatz im Kampf um diese schöne und wertvolle Trophäe lohnt sich: Hans-Kaspar-Cup

Lerchenfeld - Rapid Ostermündigen

Entgegen anderslautenden Meldungen genossen die Grünspächter für die zweite Vorrunde des Schweizer Cups Platzvorteile. Mit Rapid Ostermündigen reist allerdings ein Gegner an, der ebenfalls der 2. Liga angehörend, in der letzten Meisterschaft zur Spitzenklasse gehörte und auch den Torjagd-Wettbewerb einer Berner Zeitung aller Zweitligaklubs unseres Kantons gewann. In der ersten Vorrunde das Team gegen Post Bern mit 6:1, darf also für die Platzherren als ernsthafter Prüfstein gewertet werden. Beginn der Partie: Samstagmittag 17 Uhr.

FC Steffisburg Sportplatz «Erlen»

7./8. August: 4. Liga-Fussball-Prepandaturturnier mit Tombola, Festwirtschaft, Penaltyschiessen. 15 Mannschaften kämpfen um 4 Pokale.

Freundschaftsspiele

Marigny - CS Chânois 3:0. FC Zürich - Ham-burger SV 3:0!

Grenchner Uhren-Cup

Zweiter Halbfinal: Basel - Biel 5:0 (2:0). Tor-schützen Bahner (2), Odermatt (2) und Kiefer. Im Final trifft Basel am Samstag auf Gren-chen.

Rundfahrtbillet erschliesst den Wanderweg Rinderberg - Horneggli

Das markierte Wanderweg auf 2000 m Höhe durch Wälder und über Alpweiden führt Sie in 2 1/2 bis 3 Stunden von Bergstation zu Bergstation. Das Panorama ist einzigartig und eindrucksvoll.

Verdoppelte Förderleistung auf dem Sessel- lift Schönried-Horneggli. Das Rundfahrtbillet ist in den Bahnhöfen Bern, Thun, Spiez, Zwissimmen und Schönried erhältlich. Es ist in beiden Richtungen gültig.

Verpflegungsmöglichkeit in den Bergstationen Rinderberg und Horneggli sowie auf dem Hornberg.

TODESANZEIGE

In deine Hände befehle ich meinen Geist,
du hast mich erlöst, du treuer Gott.

In tiefem Schmerz teilen wir mit, dass meine liebe Gattin, unsere glittige Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Helena Hediger-Zwahlen

heute im 69. Lebensjahr von ihrem langen, geduldig ertragenen Leiden erlöst wurde.

3705 Faulensee, den 5. August 1971

Die Trauernden:

Heinrich Hediger-Zwahlen
Ida Rückenbacher-Zwahlen, Solothurn
Jeannette und Georges Läderach-Zwahlen, Genf
Frieda Hediger-Gurtner, Menzishaus
Eunni und Franz Weidmann-Hediger, Luzern
Hanna Hediger-Rieder, Thun
Nichten, Neffen, Anverwandte
und Hanni Weber, Faulensee.

Die Trauerfeier findet statt: Montag, den 9. August 1971, 11.00 Uhr, auf Wunsch der Entschlafenen im engern Kreis, im Krematorium Thun. Aufbahrung daselbst.

Statt Blumen zu spenden, gedenke man des Mütter- und Kinderheims Hohmad Thun, Postcheckkonto 30-22.

Jetzt gibt es

Sommerhosen

zu

19.90 + 24.90

in Terylene/Sarille/Dacron
bei

Charles Dögle

7/81

SEEHOF HILTERFINGEN

BAR CHEZ MARINA

JEDEN ABEND
ab 18.00 Uhr
Rendezvous für Sie und Er

Montag geschlossen
Höfl. Empf. WALTZ

Gelegenheit!

Einige fabrikneue Elektro-Boiler mit 30 % Rabatt wegen kleinen Transportschäden abzugeben solange Vorrat:

- 80 l 406.— statt 580.—
- 100 l 455.— statt 650.—
- 120 l 525.— statt 750.—
- 150 l 585.— statt 830.—

Beste Marke, modernes flach-modell, 5 Jahre Garantie, 10 Tage Rückgaberecht.

Rud. Forster & Co. Postfach 2
Tel. 071 27 20 20
9000 St. Gallen

Gelegenheit!

Porsche 911 L

Mod. 1966, unfallfrei, nur 73 000 km, ab Kontrolle. Dieser Wagen befindet sich in hervorragendem Zustand.

Telefon 033 36 23 23, int. 38
Autohaus Moser AG Thun

Gesucht Glockental/Berntor	Zu verkaufen neuwertiges Klavier sowie einige geb. elektr. Orgeln
Studio oder 1-Zimmer-Wohnung	zum Erteilen von Musikunterricht an 3 Nachmittagen. Tel. 37 45 79
Büromöbel	Caspar Kunz Pianos - Orgeln - Musikinstrumente Hofstelenstr. 37 Thun (b. Kurtsaal)
Schaer Thun	

SCHLOSS-SPIELE SPIEZ

«Ein Sommernachtstraum» von Shakespeare, Lustspiel mit Musik. Freilichtaufführungen 1971 im Park des Schlosses Spiez

Spieltage: Premiere Sonntag, 8. August 1971
Di., 10., 17., 24., 31. August und 7. September
Do., 12., 19., 26. August und 2. September
Sa., 14., 21., 28. August und 4. September
Beginn 20.15 Uhr — Spieldauer etwa 1 1/2 Stunden
Numerierte Plätze: Fr. 7.—, 9.—, 11.—
Platzreservierung und Vorverkauf: Verkehrsbüro Spiez.
Telefon 033 54 21 38

Auskunft bei zweifelhaftem Wetter erteilt ab 18.00 Uhr Telefon 169

FC Biel, ein würdiger Sieger des Hans-Kaspar-Cup

r. H. Wer war Hans Kaspar? Heute, wo dieser Cup bereits zum drittenmal für die Inter-Juniorer ausgeschrieben wurde, dürften die meisten Leser über die Person und den Wettbewerb im Bilde sein. Für alle anderen sei kurz nachgeholt, dass Hans Kaspar seinerzeit dem FC Thun als Spieler angehörte und später als Vereinspräsident die Geschichte des FC Thun leitete. Er galt bereits zu seinen Lebzeiten als ein Musterbeispiel eines Sportsmannes im wahren Sinne des Wortes und blühte dann bei einer gastesgegenwärtigen Rettungsaktion eines in die Aare gefallenen Kindes sein Leben ein, während der gerettete Knabe am Leben blieb. Letztbilder sind für die heutige Jugend immer oder recht notwendig, weshalb sich die jungen Spieler an diesem Mann jederzeit ein nachahmenswertes Vorbild nehmen können. Man konnte denn auch in allen durchgeführten Spielen leicht feststellen, dass dem Geist des Verstorbenen in vorbildlicher Weise nachgelebt wurde. Diese Sportlichkeit auch in den Alltag zu übertragen, ist der Sinn des Kaspar-Cup.

Früher wurde der Cupwettbewerb für die ersten Garmaturen der Berner Klubs ausgeschrieben, wobei meist Nationalliga-Mannschaften sich um die Trophäe bewarben. Nach jahrelangem Unterbruch hat es dann der FC Thun vor einigen Jahren unternommen, den Cup wieder ins Leben zu rufen, und zwar für Inter-Juniorer. Wer sonst nie Zeit hat, sich Spiele von Junioren anzusehen, kann an diesem Wettbewerb immer wieder feststellen, dass in bezug auf Technik, Ballbehandlung, Spielanlage und Taktik die Youngster Erstaunliches auf dem Rasen zeigen. Die Organisatoren — an der Spitze stand der neue Vize-Präsident Helmut Künzli — leisteten auch diesmal wieder mustergültige Arbeit, obschon manch einer bedauert haben mag, dass sich die erweiterte Anmeldezahl der Mannschaften in einer Überschaubarkeit der einzelnen Spiele auswirken musste. Aufgeteilt in

zwei Gruppen zu je drei Equipen hatten die Mannschaften ihren Gruppenmeister zu ermitteln, welche sich damit die Finalberechtigung erspielten. Von den noch letztes Jahr durchgeführten Rahmenspielen anderer Thuner Mannschaften wurde diesmal abgesehen, leider auch — was ebenfalls auf die erhöhte Teilnehmerzahl zurückzuführen werden muss — der Feldgottesdienst, welcher sonst immer dem Anlass einen besinnlichen Rahmen zu geben vermochte.

zwei Gruppen zu je drei Equipen

hatten die Mannschaften ihren Gruppenmeister zu ermitteln, welche sich damit die Finalberechtigung erspielten. Von den noch letztes Jahr durchgeführten Rahmenspielen anderer Thuner Mannschaften wurde diesmal abgesehen, leider auch — was ebenfalls auf die erhöhte Teilnehmerzahl zurückzuführen werden muss — der Feldgottesdienst, welcher sonst immer dem Anlass einen besinnlichen Rahmen zu geben vermochte.

Trotz ständiger Regens am frühern Sonntagmorgen liessen es sich die beiden ersten Mannschaften

Biel - Young Boys 3:2

anschliessend zu sehen, ein Spiel, in dem der Fussballfreund alles zu sehen bekam, was diesen Sport interessant und spannend macht. Beidseits wurde in der Abwehr mit einer gesunden Härte operiert, und die technisch gut beschlagenen Stürmer beider Mannschaften hatten nichts zu lachen. Es sprach für den unerfährlichen Kampfgeist der Young Boys, dass sie zweimal auf magistrale Art und Weise einen Rückstand aufzuholen vermochten. Doch kurz vor Schluss stand mit dem dritten Einschuss der Bieler dennoch der erste Finalist endgültig fest, obwohl die Uhrenstädter nach einer Unzahl von Cornern nur mit viel Mühe und einer Portion Glück eine abschliessende Druckperiode der Berner zu überstehen vermochten.

Thun - Bern 1:1

gab den Auftakt zu einer ganzen Reihe an spannenden Momenten. Da sich die Teams nach einem fairen, aber erbittert geführten Gefecht unentschieden trennten, wobei die Thuner erst in den Schlussminuten das Führungstor ihres Gegners aufzuholen vermochten, wurde erneut ein Penaltyschiessen nötig, das die Berner mit 3:5 für sich entschieden.

Damit waren in der 1. Gruppe alle Mannschaften punktgleich geworden, und nochmals hatten sämtliche Teams zu einem Penaltyschiessen ansetzen müssen, wobei Thun und Sparta nochmals punktgleich wurden. Letztlich musste nach Reglement die Torhäufigkeit entscheiden, wobei die Thuner am günstigsten wegkamen und somit ebenfalls in den Final ziehen konnten.

Um nicht mehr viel ging es schliesslich im letzten Gruppenspiel zwischen

Young Boys - Burgdorf 2:0

in welchem die Wankdörfer ihren Gegner jederzeit unter Kontrolle hatten und diesen kaum zum Verschnaufen kommen liessen. Die Burgdorer wehrten sich zwar so gut es ging, aber ihre Mittel reichten nicht aus, um dem nachmaligen Rangzweiten ernsthaft zuzusetzen.

Dass mehr im Thuner Team steckte als viele aufgrund der etwas glücklichen Finalqualifikation erwartet hatten, bewies es im

Finalspiel Thun - Biel 1:1

Lange Zeit machte es zwar den Anschein, als ob die Bieler mit dem Einheimischen kurzen Prozess machen würden. Technisch etwas reifer als die Thuner, die dafür auf eine sehr gute Verteidigung zählen konnten, während der Sturm zu oft in der Luft hing, da von hinten zu wenig Unterstützung folgte, glichen die Gastgeber dieses Manko mit einem gesunden Einsatzgeist aus. Zweimal wehrte der Thuner Hüter gefährliche Bälle souverän ab. Kurz nach der Pause konnte auf einen schlecht parierten Scharfschuss ein Thuner Stürmer das Leder zum 1:1 eindrücken. Noch in derselben Minute vergaben die Platzherren auf eine schöne Steilvorlage den siegreichenden zweiten Einschuss, denn der Ausgleich gegen die auf einen Abwehrfehler in Führung gegangenen Bieler setzte diesen schwer zu. Letztlich wurde auch hier ein Penaltyschiessen notwendig, das die Bieler mit 4:2 für sich entschieden und damit als spielerisch sicher beste Elf zum zweitenmal den Cup eroberten.

Rangliste

1. Biel. 2. Thun. 3. Young Boys. 4. Sparta. 5. Bern. 6. Burgdorf.

Tischtennis

Die Schweizer Tischtennis-Juniorer, die sich auf die Europameisterschaften in Ostende (Be) nächste Woche vorbereiten, verloren bei einem Dreiländerkampf in St. Vincent (Aostatal) gegen Italien und Oesterreich.

Sport-Toto

Gewinnliste zu Wettbewerb Nr. 31

2 Gewinne mit 13 Punkten	je Fr. 20 575.60
119 Gewinne mit 12 Punkten	je Fr. 345.80
2 044 Gewinne mit 11 Punkten	je Fr. 20.15
14 984 Gewinne mit 10 Punkten	je Fr. 2.75

Die rektifizierte Gewinnkolonne lautete: 2 1 x, x 2 2, 2 1 1, 2 1 2, 1. (s. Separatmeldung)

Schweizer-Cup

Lerchenfeld - Rapid Ostermündigen 0:5 (0:3)

h. Der klare Sieg der Berner ist auch in diesem Ausmass verdient, wenn auch zu sagen ist, dass verschiedene der Treffer bei etwas mehr Aufmerksamkeit in der Verteidigung vermeidbar gewesen wären. Doch nicht nur die Hintermannschaft dürfte für den neuen Trainer Schenk zu einem Sorgenkind geworden sein; auch die Stürmer waren weit davon entfernt, Stricke zu zerreißen. Dabei wurden bereits in taktischer Hinsicht grobe Fehler begangen, indem in der Abwehr mit einer grosszügigen Raumdeckung den klug in die Gasse spielenden Gästen und ihren schnellen Stürmern, unter denen sich Nicolet als gefährlichster erwies, Tür und Tor geöffnet wurden. Im Sturm jedoch wurde viel zu engmaschig gespielt, und die Tatsache, dass es den Einheimischen nur zweimal während der ganzen Spielzeit gelungen ist, den Gäste-Hüter ernstlich zu beunruhigen, zeigt, wie druck- und witzlos sich das unproduktive Spiel der Grünspächte erwies. Von allem Anfang an beherrschten die Müндiger das Spiel ziemlich klar, und mit Toren von Nicolet, der einen krassen Fehler ausnützte, mittels einem Hinterhalts-Aufsetzer und einer von Torhüter Zaugg verpassten Flanke lagen die Gäste bis zur Pause klar voran, während Imhof auf einen Stellpass die einzige Chance neben das Gäste-Tor setzte. Da auch die Berner nach der Pause in eine planlose Kickerrei verfielen, bildeten die teilweise sehr konfuse Entscheide des Unparteiischen die einzige Unterbrechung der Monotonie. Mit einem Schuss via untere Lattekannte und einem Soloauf Nicolets beschlossen die Berner den Torreigen, während eine schöne Direktabnahme Blatters und ein Platzverweis Brönnimanns das

einzig Auffallende im Spiel der Gastgeber waren. Lerchenfeld: Zaugg, Bühler, Hügli, Gyger/Stettler, Brunner; Schenk, Brönnimann; Gussel, Imhof, Aebersold, Blatter.

WEF - Allmendingen 4:1 (nach Verlängerung)

h. Bis weit in die Verlängerung hinein haben die Berner nichts zu loben gehabt, obwohl sie als eben aus der 2. Liga abgestiegene Mannschaft als klarer Favorit antreten konnten. Es hatte denn auch in der ersten Hälfte ganz den Anschein, als ob die Thuner Vorbürler sang- und klanglos untergehen würden, weil die Platzherren bei weitem kühler und rationaler zu spielen verstanden. Weltmaschig und mit langen Pässen auf die Stürmer operierend, schlugen sie immer wieder Breschen in den Abwehrblock ihres Gegners, und bereits nach zwei Minuten landete ein satter Weitschuss am regen dastehenden Stern vorbei am Pfosten des Gäste-Tores. Bis zur Pause wurde der Berner Hüter überhaupt nie ernstlich beunruhigt. Wo allerdings die Gastgeber ihren schwachen Punkt hatten, war bald einmal ersichtlich, denn trotz einer geradezu eklatanten Ausbeute an reifen Skoremöglichkeiten gelang es ihnen erst in der 25. Minute auf eine falsche Rückgabe eines Verteidigers der Allmendinger, in Führung zu gehen. Genau wie schon in Steffisburg, waren die Allmendinger nach der Pause nicht mehr wiederzuerkennen. Mit einer wesentlichen Leistungssteigerung kehrten sie das Blatt ganz zu ihren Gunsten. Sie operierten nun zügig, flach und genau, zeigten schöne Kombinationen am laufenden Band und erspielten sich einige so «dicke» Chancen, dass sie in der 2. Halbzeit eigentlich hätten gewinnen müssen. Doch erst in der 80. Minute gelang es endlich dem neu eingetretenen Meyer, nach einer sauberen Steilvorlage am gemerischen Hüter vorbei mit dem «langen Bein» den verdienten Ausgleich zu schliessen. Obschon auch die Berner ermüdet wirkten, hatten sie doch in der anschliessenden Verlängerung noch mehr Triumphe in der Hand. Immer wieder schickten sie ihre Stürmer mit Steilpässen nach vorne, und der Ex-Thuner Bianchi zeichnete mit zwei Schwarztreffern für die endgültige Niederlage der nachlassenden Thuner.

Allmendingen: Stern; Heim, Klossner, Eichelsberger, Schneider; Niklaus, Goltier; Stegmann/Meyer, Klaus, Grossniklaus, Schür.

Thun - Sparta 0:0

nicht nehmen, den wenigen Zuschauern gute Kost zu bieten. Dass die Thuner Junioren beim neuen Trainer Erwin Prisi in guten Händen sind, haben sie bewiesen. Der nasse Boden und der schwer unter Kontrolle zu bringende Ball bereitete naturgemäss beiden Mannschaften einige Mühe, doch wirkten die Einheimischen druckvoller und hatten auch die besseren Torchancen. Doch erst das reglementarisch vorgeschriebene Penaltyschiessen brachte den Thunern mit fünf verwerteten Elfmetern den Sieg. Keine grossen Probleme hatte Cupverteidiger

Biel gegen Burgdorf 3:1

zu lösen. Technisch brillant, mit gutem Laufvermögen glänzend, diktierten die Bieler trotz eines annullierten Tores meist die Gangart gegen die etwas schwerfälligen Burgdorer, die zwar nach der Pause auf einen Preisloss hin un erwartet den Ausgleich schiessen konnten, danach jedoch deutlich unter die Räder gerieten und mit einem Steilpass sowie einem Schuss in die höhere Ecke auf die Vertierestrasse gerieten.

Bern - Sparta 2:2

hiess die nächste Paarung auf dem Programm, und es machte ganz den Anschein, als ob die Spartaner sich vom Spiel gegen Thun noch nicht erholt hätten. Ganz klar wurden sie von den Bernern herkommandiert, und der Führungstreffer Berns auf einen Fehler des gegnerischen Hüters entsprach dem Spielverlauf. Doch als den Spartanern der Ausgleich glückte, entwickelte das junge Team neue Kräfte und ging sei-



Vormittagliches Sonntagsvergnügen vieler Spaziergänger ist nun wieder der Sportplatz beim Strandbad. Die Fussballsaison ist nicht mehr fern.

TODESANZEIGE

Wir machen die schmerzliche Mitteilung, dass uns heute früh mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Siegfried-Feller

durch Unglücksfall, im Alter von 59 Jahren, jäh entzissen wurde.

3645 Gwatt, Schorenstrasse 75, den 8. August 1971

Die Trauernden:

- Frieda Siegfried-Feller
- Ursula und Hansuelli Wiedmer-Siegfried mit Thomas und Sonja, Thierachern
- Trudi und Tony Furer-Siegfried mit Marcel und Jeannette, Thun 4 Geschwister und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 11. August 1971, um 14.00 Uhr von der Ab dankungshalle des Schorenfriedhofes aus. Aufbahrung daseibst.

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, vom Hinschied unseres Angehörigen

Gfr Ernst Liechti

Kennntnis zu geben. Er starb am 7. August 1971 vormittags an einem Herzschlag im 50. Altersjahr. Wir verlieren mit ihm einen treuen und einsatzreudigen Mitarbeiter, dem wir ein gutes Andenken bewahren werden.

Kdo Festungswacht Kp 11 Erlg

Die militärische Trauerfeier findet statt: Mittwoch, 11. August 1971, um 14.00 Uhr von der Ab dankungshalle des Friedhofes Thun aus.

WIR DANKEN

allen Verwandten, Freunden und Bekannten und den Insassen des Bürgerheims der Stadt Thun für ihre Zeichen der Liebe und Verbundenheit während der langen Krankheit und beim Heimgang unserer lieben

Marie Lüthi-Waegeler

Besonders danken möchten wir Herrn Pfarrer Hanke für seine tröstenden Abschiedsworte, Herrn Dr. med. Hans Immer, dem Verwalterehepar Schneider und dem Personal des Bürgerheims für die aufopfernde Pflege, dem Frauenchor Thun und Frau Milly Häni-Kunz für den ergreifenden Grabesang.

Ebenso danken wir für die Kranz-, Blumen- und Kartenspenden und allen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Winterthur, den 5. August 1971

Die Trauerfamilien

Sparta Bern gewinnt erstmals den Hans-Kaspar-Cup

Gasgeber FC Thun auf dem letzten Platz

m. Seit der FC Thun vor vier Jahren den früheren Kaspar-Cup wieder, nach etlichen Jahren Unterbruch, ins Leben gerufen hat, dürfte es kaum mehr einen Thuner Sportfreund geben, welcher über die Person Hans Kaspar nicht auf dem laufenden ist. Sein Belspiel soll jedoch nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in den Alltag hinübergenommen werden, wenn das Turnier seinen Zweck voll erfüllen soll. Dass die jungen Teilnehmer in seinem Geiste handeln, davon konnte man sich am vergangenen Sonntag mehrfach überzeugen. Ein kleines Detail: Im Spiel Biel gegen Bern, bei einer Szene vor dem Berner Gehäuse, verletzte sich ein Bieler Stürmer ohne gegnerische Einwirkung und blieb im Strafraum liegen. Ohne auch nur den Pfiff zum Zeichen des Unterbruchs abzuwarten, bemühten sich in der Folge gleich drei Berner Akteure um den Verletzten, liessen ihm die Erste Hilfe zukommen und trugen ihn anschliessend vom Spielfeld. Solche Beispiele zeigten (es war nicht das einzige), dass die heutigen Fussball-Youngsters sehr wohl Sportgeist kennen und würdige Nachfolger Hans Kaspar sein wollen. Wo dies nicht der Fall ist, gibt es glücklicherweise auch noch Trainer wie zum Beispiel Armin Oertle, welcher die Junioren des FC Sparta betreute. Zufälligerweise wurde der Schreibende Zeuge einer Szene, wo Oertle einen Spieler wegen einer (fast alltäglichen) Unsportlichkeit von den restlichen Spielen ausschloss.

Die Spiele

Strahlendes Sommerwetter erwartete die sechs teilnehmenden Mannschaften am Sonntagmorgen. In den ersten Spielen massen sich Bern gegen Köniz, wo die Könizer ziemlich enttäuscht und mit einem Kopftr unterlagen, während auf dem Trainingsfeld Nord Sparta an Rivalen Young Boys, welcher infolge Penabewusstheit nicht in stärkster Formation antreten konnte, ebenfalls mit einem einzigen Treffer auf die Knie zwingen konnte. Dann griff erstmals Favorit Biel ins Geschehen ein, wobei ihm allerdings zwei Fehler des Könizer Hüters verhalfen, den besten Grundstein zum späteren Finalplatz zu legen. Zweimal musste sich der Berner Schlussmann nach hinten bücken, weil ihm der Ball aus den Händen ins Netz rutschte. Zum gleichen Zeitpunkt mach-

ten die Thuner dem FC Sparta auf dem Stadion das Leben sauer, mussten aber aus klarer Offsideposition das Berner Führungstor hinhinnehmen, konnten aber nach einer längeren Druckperiode in der zweiten Halbzeit durch herrlich herausgespielten Einschuss den Ausgleich bucheu. Für den gegen den FC Bern startenden FC Biel war im letzten Gruppenspiel alles klar; man musste mindestens das 0:0 über die Distanz bringen, um den Final zu erreichen. Die Bieler bestimmten während fast der ganzen Partie eindeutig den Rhythmus, doch in Tornähe versagten seine Stürmer oft in günstigster Position, während die Berner sich mit sporadischen Durchbrüchen begnügen mussten. Ubel erging es unterdessen dem FC Thun gegen die Young Boys, kassierten die Gasgeber doch gleich die klarste Niederlage des Turniers mit 0:3. Gerade in der Mittagshitze hiess es deshalb für die Thuner und Köniz, im Kampf

um den 5. und 6. Platz

anzutreten, ein Spiel, bei welchem das Resultat den Thunern ziemlich schmeichelte. Grösstenteils spielten nämlich die Könizer feldüberlegen, und eine Unzahl an Chancen wurden in ihren Reihen vergeben, so dass die Thuner, auf eine weite Flanke in Führung gegangen, diesen Vorsprung fast über die Zeit gebracht hätten. Letztlich erlöste aber der Köniz-Mittelfeldstürmer mit einer unhaltbaren Direktabnahme seine Kameraden vor der drohenden Niederlage, und im anschliessenden Penaltyschiessen behielten die Berner nicht unverdient im zweiten Durchgang das bessere Ende für sich. Die drückende Hitze des Nachmittags wirkte sich besonders im Spiel

um den 3. und 4. Platz

aus, vermochten sich doch weder die Young Boys noch Bern zu Sonderleistungen aufzurufen. Das Spiel verlief deshalb, abgesehen von einigen kurzen Spannungsmomenten, eher eintönig, und die Young Boys konnten schliesslich mit einem einzigen Tor den dritten Rang für sich beanspruchen. Dass man nie als Sieger das Feld betreten darf, musste anschliessend

im Final

der zweimalige Sieger Biel erfahren. Es machte ganz den Anschein, als ob die Seeländer ihren Widersacher Sparta etwas von der leichten Seite nahmen, viele Einzelaktionen starteten, aber zu zwei ausgezeichneten Skoregelegenheiten kamen, die nicht genutzt werden konnten. Dies sollte sich nach der Pausenrache. Wie immer straff geführt, kamen die Berner immer besessener ins Spiel, kombinierten überraschend gut und liessen überhaupt keine Ermüdungserscheinungen erkennen. Es kam nicht von ungefähr, dass die Entscheidung in den letzten fünf Minuten fiel, indem die Sparta-Burschen mit zwei schön herausgespielten Toren den Sieg davontrugen und damit erstmals den Pokal für sich beanspruchten.

Resultate

Bern - Köniz 1:0; Young Boys - Sparta 1:0; Köniz - Biel 0:2; Sparta - Thun 1:1; Biel gegen Bern 0:0; Thun - Young Boys 0:3.
5./6. Platz: Thun - Köniz 1:1 (Köniz Sieger durch Penalty-Entscheidung); 3./4. Platz: Young Boys - Bern 1:0; 1./2. Platz: Biel - Sparta 2:0.

Rangliste

1. Sparta. 2. Biel. 3. Young Boys. 4. Bern. 5. Köniz. 6. Thun.

Jetzt wieder Schweizer Spiele

Am Wochenende des 12./13. August 1972 erfolgt auf Nationalliga-Ebene der Startschuss zur Schweizer Fussballmeisterschaft 1972/73, einer Saison der aus verschiedenen Gründen höchste Bedeutung beigemessen wird. Nicht nur gilt es, sich im Schatten der Olympischen Spiele vor der breiten Sportöffentlichkeit zu bewähren, sondern es stehen mit den Europacup-Einsätzen unserer besten Teams sowie vor allem mit den Qualifikationsspielen um die Fussball-Weltmeisterschaft 1974 Höhepunkte bevor, in denen das internationale Ansehen des Schweizer Fussballs gewertet wird. Die nationale Meisterschaft deren Ausgangslage sich aufgrund der von den Clubs unternommenen Anstrengungen äusserst ausgeglichen präsentiert, wird in den nächsten Monaten wiederum Tausende von begeisterten Fussballanhängern in ihren Bann ziehen. Spieler, Zuschauer und Toto-Teilnehmer werden jedenfalls an der Spannung teilhaben, die immer wieder von unserem Volkssport Nummer eins ausgeht. Unter dem Motto «Jetzt wieder Schweizer Spiele» beendet auch die Sport-Toto-Gesellschaft die Periode der mit zum Teil ausländischen Paarungen ausgestatteten Sommerwettbewerbe und ruft gleichzeitig zur Teilnahme am bevorstehenden Wettbewerbsprogramm auf. An guten Gewinnchancen wird es dabei wie eh und je bestimmt nicht fehlen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz, Paul Pfister, Andreas Anderregg. Beilagen: Ruth Hüsey-Gloor. Telefon Redaktion 025 3 30 21. Verantwortlich für den Inseratenteil: H. Frei, abv. Administration und Inseratenannahme 033 3 20 21. Insertionspreise: Die zeichnerische Anzeigenerstellung ganze Schweiz 27 Rp., Ausland 40 Rp., Bekanntheit im Ausland Fr. 1.20. Anzeigenschluss am Freitag 11 Uhr, Montagausgabe Freitag 15 Uhr.

Oft fehlt's nur an Inseraten

Private Coiffeur-Fachschule City
Kurt Mosler + Co
Thun, Marktgasse 18 Telefon 3 57 33

Möchten Sie den interessanten Beruf einer **Damencoiffeuse** erlernen, oder sich weiterbilden? Wir bieten Ihnen unsere seit Jahren bewährten praktischen und theoretischen **Ausbildungs-Kurse**

Abschlussprüfung nach Jahreskurs mit offizieller Urkunde des VSC. Kursbeginn jederzeit möglich.

Mitglied der Vereinigung schweizerischer Coiffeur-Fachschulen.

PAPYRIA Durchreibesystem
41 Lettres à transférer

ABCDEF GHI
4890165

apptp
bbbbb
ccccc
iiiiii
rrrrrr
+ + + + % ! ?
? ? ? ! ! ! & £

apptp
bbbbb
ccccc
iiiiii
rrrrrr
+ + + + % ! ?
? ? ? ! ! ! & £

NEU: unilettera
Einzelbuchstaben auf einer Folie

Papeterie Bürobedarf
schaer thun
Bahnhofstrasse 6 Telefon 033 3 30 31

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir

Koch Serviertochter

Telefonieren Sie uns.
Restaurant Bären, Dürrenast, Telefon 2 56 00

Job

Sind Sie zuverlässig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt und wünschen gute Bezahlung? Dann habe ich einen

für Sie. Für meine Dinitrol-Restschutz-Abteilung suche ich einen Mitarbeiter, den ich gründlich einarbeiten kann.

Ich biete:
— guten Lohn
— Prämien
— 3 Wochen Ferien
— angenehmes Arbeitsklima in kleinem Team.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne:
E. Wittwer, Garage Moderne, Frutigenstrasse 50 A Thun, Tel. 033 2 44 94

wohin gehen wir

Kunstsammlung der Stadt Thun
PAUL KLEE
Handzeichnungen
Mittwoch, den 9. August, 20 Uhr
Führung durch den Konservator
Dauer bis 13. August
Tgl. 10-12 und 14-16, Mittwoch auch 20-22 Uhr; Montag morgen geschlossen

KURSAAL THUN

Heute 20.30 Uhr
Wienerwalzer - Tango - Rhythmik mit Don Pablo

Speiserestaurant «Gade»

Thun, Goldwilstrasse 30, Tel. 2 26 35

Spezialitäten:
Fondue chinoise
Käbshasen

Platzreservierung erwünscht.
Bei schönem Wetter ein Essen auf unserer Sonnenterrasse.

KINOS

Apollo 31010
Täglich 20.30 Uhr.
Tom Dolar
Spanender Agenten-Thriller besonderer Art.

Capitol 23666
Täglich 20.20 Uhr. Ein mitreissender Abenteuer-Farbfilm.
Titanen im Kampf
Bella Cortez, Mit. Cordon

City 31533
Heute 15.00 und 20.30 Uhr.
Ein Film für alle, die sich etwas Romantik bewahrt haben.
Gregory Peck und Audrey Hepburn

Römische Nächte

Heute 15.00 und 20.30 Uhr.
Ein Film für aufgeschlossene Leute von heute.
Was Schulmädchen verschweigen.

Mache alles mit
Farbfilm, deutsch gesprochen, ital. Text.

Rex 22288
Heute 15.00 und 20.30 Uhr.
Jerry Lewis - Ein Festival der Heiterkeit.
mit Dean Martin

Krach mit der Kompanie

Scala 23800
Grosses Film-Festival:
20.15 Uhr. Perfekter Krimi mit Cary Grant, Audrey Hepburn.

CHARADE
Farbfilm, engl. gespr., deutsch/franz. Text.
Täglich 20.25 Uhr.
Kein Erbarmen für Helden
Harter Kriegsfilm.
373353

Wer ist was beim FC Thun?

Paul Stern

Paul Stern ist aus den Reihen des FC Thun hervorgegangen. Seine ersten fussballerischen Kenntnisse wurden ihm vom für ihn unvergesslichen Hermann Csischek beigebracht, der damals jeden Buben auf seine Art zu begeistern wusste. Paul Stern gehörte — bis auf einen einjährigen Abstecher zum FC Sparta — immer unserem Stadtklub an. Als Stammspieler und Captain der letztjährigen Elf sollte nach seiner Ansicht der heutige Trainer vermehrt grosses Gewicht auf die Kameradschaft legen und diese entsprechend fördern. Nur so kann mit einer gesteigerten Leistung gerechnet werden. Das Training sei im Gegensatz zum letzten Jahr gut aufgebaut und dosiert in der vergangenen Saison wurde zu früh eine Höchstform erreicht und im entscheidenden Moment konnte nicht mehr zugesetzt werden. Paul Stern sieht sein Ziel für die kommende Saison darin, wieder die Form der Vorrunde des letzten Jahres zu erreichen und wenn möglich bis Ende Saison beizubehalten, um einen guten Schlussrang zu besetzen. Dies sollte mit diesem breiten Kader möglich sein, weil dadurch eine gesunde Rivalität entstehen könnte, da jeder Spieler um seinen Platz im Team kämpfen muss.



Steckbrief
Geboren: 16. Juni 1943
Beruf: Kaufm. Angestellter
Wohnort: Thun
Militär: Gefr (Fourier-Geh.)
Hobbys: Pop-Musik, Jassen

Sport-Nachrichten

Fussball

Uhren-Cup

Im zweiten Spiel um den Uhren-Cup in Grenchen siegte der FC Biel mit 3:2 (2:0) gegen das in die Nationalliga A aufgestiegene Neuenburg Xamax. Wiberg (2) und Jallonardo für die Seeländer sowie Blusch (2) für die Neuenburger erzielten die Tore. Im Final um den 1/2. Platz werden sich am Samstag die Young Boys und Biel gegenüberstehen.

Der Nationalliga-A-Fussballklub Chiasso hat sich mit zwei Italienern, die als Grenzgänger gelten, verstärkt: Giuseppe Cattaneo (26/Ex-Como) und Giancarlo Battistini (30/Ex-Ferregno).

WM-Ausscheidung

In Reykjavik. Europa-Gruppe 3: Island - Norwegen 0:4 (0:1). — Die Tabelle: 1. Belgien 4/7, 2. Norwegen 4/4, 3. Holland 2/3, 4. Island 4/0.

Lerchenfeld - Interlaken

Der Zufall will es, dass in der letzten Vorrunde des Schweizer Cups, genau wie in den letzten Jahren, die beiden Mannschaften wieder aufeinandertrafen. Dabei ist pikant zu wissen, dass in sämtlichen Spielen der letzten Jahre immer die Oberländer als Sieger den Platz verlassen konnten. Dies zu ändern ist der Leitgedanke des aufgestiegenen Thuner Vereins, welcher trotz des Vorbereitungscharakters dieser Partie gern eine Runde weiter kommen möchte. Das Spiel entbehrt also bestimmt nicht Spannung, ist doch der FC Interlaken seit Jahren eine richtige Cup-Mannschaft, die in der K.o.-Konkurrenz immer wieder Aufsehen erregt hat. Das Spiel findet am Samstag um 17 Uhr auf dem Spielfeld Waldeck statt.

Dürrenast - Blue Stars

Die Dürrenäster bestreiten am kommenden Samstag um 17 Uhr ein weiteres Vorbereitungsspiel, wobei der Partner der Erstliga-Ostgruppe angehört. Noch vor gar nicht langer Zeit gastierten die Dürrenäster beim gleichen Verein in Zürich, wobei man sich 2:2 unentschieden trennte. Die Zürcher, Dritte der letzten Meisterschaft, garantieren für einen guten Fussball.

Turnier des FC Steffisburg

Sportplatz Erlen

Der FC Steffisburg führt am kommenden Samstag, 4. August, und Sonntag, 5. August, sein traditionelles 4-Liga-Turnier durch. Es treffen dieses Mal Mannschaften aus sechs Kantonen aufeinander. Spielbetrieb am Samstag ab 13.00 Uhr. Der Unterhaltungsabend findet wie üblich im Gasthaus «Landhaus» statt, und zwar am Samstag um 20 Uhr mit dem bekannten Moonlight-Sextett.

Wer entführt den Hans-Kaspar-Cup?



Am kommenden Sonntag, mit Beginn der Gruppenspiele ab morgens 8 Uhr, gelangt im Stadion Lachen und auf dem Nord-Trainingsfeld einmal mehr der «Kaspar-Cup», organisiert vom FC Thun, zur Austragung. Der Fussballfreund, der etwa frühere Auflagen dieses Wettbewerbes, ausgeschriebenen für die Inter-Junioren, gesehen hat, weiss, dass meistens wirklich gute und hochklassige Partien geboten werden. Die Namen der diesjährigen Teilnehmer, wie Biel, Young Boys, Langenthal, Burgdorf, Sparta und Thun bürgen einmal mehr dafür, dass der Sportfreund auf seine Rechnung kommen wird. Gemessen am allgemeinen Aufwand, den der FC Thun in den letzten Jahren für diesen Anlass, der sowohl für die Akteure wie die Zuschauer interessant und lehrreich ist und jeweils einen allgemeinen Überblick auf die ber-

nische Inter-Junioren-Bewegung gestattet, fiel der Aufmarsch der Zuschauer bisher in ziemlich bescheidenem Rahmen aus. Die Thuner Fussballfreunde seien hiermit aufgerufen und eingeladen, diesem besonderen sportlichen Ereignis vermehrtes Interesse zu beweisen; die Junioren werden es allen mit guten Leistungen zu lohnen wissen!

Leichtathletik

Don Quarrie 20,1 Sekunden über 200 m

Der Jamaikaner Don Quarrie gewann an einem internationalen Leichtathletik-Meeting in Maracaibo (Ven) den 200-m-Lauf in hervorragenden 20,1 Sekunden. Damit ist er in der laufenden Saison der bisher schnellste Sprinter der Welt auf der 200-m-Strecke.

Ein Höhepunkt

Vor spannenden Europacup-Halbfinals in der Leichtathletik

In Nizza, Oslo und Celje für die Herren sowie Bukarest, Sittard und Warschau für die Damen kommt es am Wochenende in den Halbfinals des 4. Europacups der Leichtathleten zu Wettkämpfen, die wegen ihres ungewöhnlichen Ausgangs zu einem ersten Höhepunkt der europäischen Saison werden könnten. Nur Titelverteidiger DDR und die Sowjetunion (Sieger 1965 und 1967) können bei den Herren damit rechnen, den Final vom 7. bis 9. September in Edinburgh zu erreichen. Alle übrigen Mannschaften müssen mehr oder weniger um die Qualifikation bangen. Bei den Damen scheint neben der DDR und der Sowjetunion auch die BRD einen Finalplatz praktisch als sicher zu haben. In den Mannschaften der je in drei Sechsergruppen startenden 18 Herren- und Damen-Teams sind

zahlreiche Absenzen prominentester Spitzenathleten

zu verzeichnen. Die Sowjetunion sollte in Oslo auch ohne Doppel-Olympiasieger Waleri Borsov, seinen Sprinter-Kollegen Alexander Korneljuk sowie die weiteren Olympiasieger Juri Tarmak und Viktor Sanejew zum Sieg kommen. Den zweiten Platz dürften sich Grossbritannien (ohne Bedford) und Italien mit Menna, Fiasconaro und Aresse streitig machen, wobei

Damen- und Einhandregatta auf dem Thunersee

Die in Rahmen der Thunersee-Segelwoche 1973 in je einem Lauf ausgetragenen Damen- und Einhandregatten wiesen mit 46 Meldungen eine recht gute Beteiligung auf. Bei der Damenregatta waren nur weibliche Steuerleute startberechtigt, während bei der Einhandregatta sich auf den Zwei- oder Dreimannbooten nur je eine Person aufhalten durfte. Die Resultate:

Damenregatta. Star: 1. C. Schmid (Bern), 2. R. Reznaka (Biberist), 3. M. Hunziker (Bern), 4. V. Alkirk (Thun). — Soling: 1. N. Christen (Bern), 2. H. Colombi (Thun), 3. M. Riessen (Gunten), 4. T. Piliss (Thun). — Yachten-Ausgleich: 1. E. Stettler (Thun) auf Drache, 2. L. Meyer (Thun) auf Yngling. — 420er: 1. R. Burkhardt (Münsingen), 2. L. Beck (Hünibach-Thun), 3. U. Krech (Oberhofen), 4. M. Pervelet (Thun).

Einhandregatta. Star: 1. D. Fontana (Bern), 2. E. Schrauder (Wohlen), 3. V. Alkirk (Thun), 4. J. Schmid (Olten). — Soling: 1. J. Christen (Bern), 2. F. Kienzi (Thun), 3. P. Erzbisler (Basel). — Flying Dutchman: 1. P. Garbani (Bern), 2. P. Witschi (Thun). — Yachten-Ausgleich: 1. W. Siegenthaler (Thun) auf H-Boot, 2. R. Meyer (Thun) auf Yngling, 3. H. Kuenzi (Thun) auf Drache. — 420er: 1. R. Gregorini

Der beste Schweizer ist ein... Tscheche: Petr Kanderl (TC Genf)

Das Neue Testament des Schweizer Tennissportes kennt keine urwüchsigen Autoren mehr. Während der letzten zehn Jahre «schmiedete» Dimitri Sturdza mit seiner gefälschten Handschrift die interessantesten Kapitel hin. Er ist Rumäne. Seit seiner Nomination zum Tennis-Schweizer im Juli 1972 ist Petr Kanderl hauptsächlichster Geschichtsschreiber. Er ist Tscheche. Genau 20 Tage nach seiner sportlichen Einbürgerung war er Schweizer Openmeister 1972. Im Königscup half er Oesterreich eliminieren, um das eigene Ausscheiden gegen die Tschechoslowakei aus begrifflichen Gründen aus der Passiv-Perspektive erleben zu müssen. An den Indoor-Meisterschaften 1973 kämpfte er sich ins Finale, wo er sich der Klasse und der Routine Sturdzas zu beugen hatte. Im Daviscup 1972 trug er zum 5:0-Sieg über Portugal bei, lernte er im Kampf gegen die BRD (0:3) die westeuropäischen Kräfteverhältnisse noch genauer kennen. In Barcelona, Valencia, Wimbledon und Travemünde nahm er an der Weltelite Mass. In Gstaad eroberte er nebst sonaren Achtungserfolgen mit seinen gentlemanlike Auftritten die Gunst des Publikums, brillierte er einmal mehr als bester Schweizer. In Genf wird er als ab-

die Briten mit einem dritten Platz als Gastgeber auch noch in den Endkampf kämen. In Nizza ist die DDR auch ohne den zurückgetretenen Olympiasieger Nordwig und in Abwesenheit der Europameister Siebeck und Drehmel hoher Favorit vor den Franzosen, welche mit Schweden, der Tschechoslowakei, Rumänien und Bulgarien keine grosse Mühe haben sollten.

Bei den Damen ist in Sittard hinter der BRD mit den Olympia-Siegerinnen Hildegard Falck und Ulrike Meyfarth, aber ohne Heide Rosenblath, ein harter Kampf zwischen Grossbritannien, Holland und der Tschechoslowakei mit Frankreich und Jugoslawien als Aussenseitern zu erwarten. Selbst ohne die Olympiasiegerin Nadeshda Tschischowa dürften die Russinnen in Warschau nicht zu schlagen sein.

Schwierige Aufgaben für die Schweizer

Vor ausserordentlich schwierigen Aufgaben stehen die beiden Schweizer Mannschaften. Die Herren müssen sich im slowenischen Celje vor allem gegen Spanien, das zuletzt 1970 im Halbfinal in Zürich vor ihnen lag, und gegen das im eigenen Land höher als bei der Vorrunden-Niederlage in Lissabon einzuschätzende Jugoslawen wehren. Den Kampf um den Sieg werden die BRD, Polen und Finnland das Olympiasieger Lasse Viren nur über 10 000 m einsetzt, unter sich ausmachen.

Keine Hoffnungen können sich auch die Damen in Bukarest mit den DDR-Athletinnen als klaren Favoritinnen hingeben. Hinter Rumänien, Ungarn, Italien und Norwegen dürfte ohne die verletzte Meta Antenen nur der letzte Platz übrig bleiben.

Rudern

Die Fisa-Juniorenmeisterschaften in Nottingham

Nach den Vorläufen und den Hoffnungsläufen stehen an den 5. Fisa-Juniorenmeisterschaften in Nottingham erwartungsgemäss die DDR, die BRD und die Sowjetunion als erfolgreichste Nationen da. Diese drei Länder werden in allen sechs Halbfinals und im Achte-Final vertreten sein. Die Schweiz brachte in vier Kategorien die Halbfinal-Qualifikation zustande. Nach dem Vierer ohne Steuermann im Vorlauf gelang dies auch dem Thalwiler Skiffier Jürg Weinauer mit einem feinen Sieg vor dem Amerikaner F. Pasani, dem Zweier mit Zollinger/Z. Rotz (Wädenswil/Stansstad) und dem Bieler Doppelzweier Rosell/Nussbaum je mit dritten Plätzen. Hingegen schied der Vierer mit (Luzern/Neuburg/Sempach) durch Aufgabe und der Achter (RC Schaffhausen) durch einen vierten Rang aus.

(Oberhofen). 2. U. Krech (Oberhofen), 3. R. Erni (Oberhofen), 4. S. Thönen (Oberhofen).

Abschluss der 6 M-IC-Meisterschaft

Vor Rolle wurde auf dem Genfersee die internationale Segel-Meisterschaft der Klasse 6 M-IC abgeschlossen. Flaue Windverhältnisse liessen nur gerade fünf Regatten zu, wobei die Gesamtwertung von zwei deutschen Teilnehmern angeführt wird. Als bester Schweizer und somit Landesmeister platzierte sich Francois Chapot aus Genf auf dem dritten Rang. 1. Otto Müller (BRD) 9,2 Punkte, 2. Karl Boesiger (BRD) 10,5, 3. Francois Chapot (Genf) 29, 4. Hans Suhner (Romanshorn) 33, 5. Fernand Jaccard (Nyon) 33,5, 6. Charles Eduard-Müller (Genf) 37, 7. Werner Fretz (BRD) 42, 8. Georges Durr (Versoix) 42,4.

Schweizer Meisterschaft in der Lacustre-Klasse

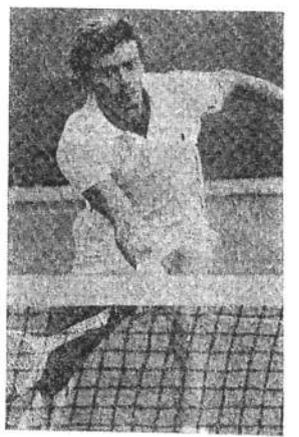
Der Genfer Jean Chalut ging aus der internationalen ausgeschriebenen Schweizer Segel-Meisterschaft der Lacustre-Klasse auf dem Genfersee als Sieger hervor. Das Schlussklassement:

1. Jean Chalut (Genf) 15,9, 2. R. E. Moser (Genf) 17,5, 3. E. Rutishauser (Kreuzlingen) 18,6, 4. R. Thorens (Genf) 21,5, 5. H. Breitenmoser (Genf) 26,9, 6. E. Traber (Genf) 27,6.

soluter Favorit zu den Schweizer Meisterschaften antreten.

Die moralische Verpflichtung

Hierzulande hat er also nichts mehr zu befürchten. Seine Machtposition ist so ausgeprägt, dass sie zum Ausruhen auf den Lorbeeren geradezu einladen könnte. Das hat man Kanderl spätestens nach seiner Gstaader Gala-Vorstellung auch vorgevorfen. Unkenrufe tönten nach Weichling, der den nationalen Glanz den internationalen Härteleits vorziehe. Kritiker forderten das Naturaltalent auf, den Schweizer Faust mit Präsenzen an den grössten Weltturnieren zu vertauschen. «Das ist rascher gesagt als getan. Genauer eine Existenzfrage. Die internationalen Gesetzgebungen sind kompromisslos. Unbekannte Gesichter werden automatisch ins Qualifikationsturnier verwiesen. Wer dort nicht reüssiert, bezahlt Reise und Unterkunft selber. Dieses Risiko hat mich zwar der Schweizer Tennis-Verband entbunden, obwohl ich nicht hier geboren bin. Diese Grosszügigkeit findet man wohl nirgends auf der Welt, ist einmalig und grossartig zugleich. Aber sie verpflichtet. Sie gebietet mir moralisch, nur dort



Steckbrief

Geboren: 16. Januar 1938 in Prag
Zivilstand: ledig
Beruf: Maschinen-Konstrukteur, Sportartikel-Verkäufer, Tennisspieler
Grösse: 1,81 m
Gewicht: 73 kg
Hobbys: Fotografieren, Lesen, Sprachen lernen, Fussball, Eishockey, Velofahren, Schwimmen, Volleyball

anzutreten, wo ich dem Verband nicht zur Last falle. Im Selbsterhaltungstrieb ist der Grund zu suchen, weshalb ich bisher vorsichtig aus Werk ging. Die letzten Resultate haben mir freilich Selbstvertrauen und Mumm verliehen. Sie deuteten an, dass die Stunde zum Schritt ins grosse Geschäft möglicherweise geschlagen hat. Andererseits gilt es, klaren Kopf zu bewahren, realistisch zu bleiben und einzelne Triumphe nicht hochzuspielen, wie das in letzter Zeit zu oft passiert ist. Jeder Tennisspieler kennt die Millionen, die auf den Courts herumliegen. Jeder träumt vom Profitum, vom weisen Zirkus. All meine Bemühungen waren eh und je auf dieses Ziel ausgerichtet. Aber die Tennisspielspitze ist breit geworden. Und 'promillial' um so geringer die Zahl jener Auswählungen, die sich auf höchster Ebene zu behaupten vermögen, versuchte der sympathische Wahlschweizer seine momentane Situation zu skizzieren und zu rechtfertigen.

Mit sechs Franken in die Schweizer Karriere

Seine Schweizer Karriere begann mit sechs Franken. Das war sein gesamtes Vermögen, als er sich am 29. Juli 1969 in Klosters mit Jiri Zahradnick entschloss, auf die Heimreise zu verzichten. Das reichte just, um nach Chur hinanzufahren und um politisches Asyl nachzusuchen. Um so wesentlicher das, was er an Fähigkeiten in Sack und Pack mitführte. Ein Hochschulstudium, das ihm schon anderntags gestattet, bei den Emser Werken die Arbeit aufzunehmen. Eine Allround-Sportausbildung mit Fussball und Eishockey. Und schliesslich beachtliches Tennis-Rüstzeug, das er sich sukzessive, nach echt östlichem Muster angeeignet hatte. Gründlichkeit und langfristige Kontinuität widerspiegeln sich in seinem Werdegang. Kanderl war Nr. 23 in der Klasse bis 12 Jahre, Nr. 14 bis 14 Jahre, Nr. 5 bis 18 Jahre und Nr. 3 bis 21 Jahre. Seine erste Schweizer Tat bestand darin, mit Chur 1970 in die Nationalliga A aufzusteigen. Allein, die Bündner Verhältnisse liessen keine sportlichen Erfolgspäne zu. Deshalb liess sich Kanderl 1971 ins nationale Tennis-Mekka nach Zürich locken. Die Dislokation führte zum Fulltime-Job in Doppelfunktion: Tennislehrer/Turnierspieler. Der effektive Wettkampfstart war ihm allerdings erst nach drei Wartejahren mit dem Lizenzwerb möglich. Kanderl bedankte sich mit dem Schweizer Meisterstitel. Heute lebt er in rar gewordenen Wettkampfpausen in Genf, lernt französisch, poliert im Winter sein Taschengeld als Sportartikelverkäufer auf und hofft nach wie vor auf das grosse Los, mit dem Schweizer Tennispass den Anschluss an die weissen Globotter zu finden.
Hans Estermann

Vereins — anlässe

Naturfreunde Thun. Heute 20 Uhr, Monatsversammlung im «Freienhof».

Das Wetter: Noch feuchte Luft

Das Hoch vom nahen Atlantik erstreckt sich bis nach Westfrankreich. Eine schwache Höhenströmung steuert jedoch feuchte Luft gegen die Alpen.
Barometerstand Thun, 6 Uhr: 716; gestern 717.

FC Thun 1898 Stadlon Lachen

Hans-Kaspar-Cup 1973

Sonntag, den 5. August 1973

Junioren Interregional

Teilnehmende Mannschaften: Biel, Young Boys, Langenthal, Burgdorf, Sparta, Thun.

Spielplan:
08.00—12.00 und 13.30—14.10 Uhr Gruppenspiele
14.30 Uhr Spiel um den 5./6. Platz
15.30 Uhr Spiel um den 3./4. Platz
16.30 Uhr Final.

Eintrittspreise:
(ganzer Tag gültig, inkl. Tribünenzuschlag) Herren Fr. 5.—, Damen, AHV-Bezüger, Militär, Lehrlinge Fr. 3.—, Schiller Fr. 1.50, nachmittags reduzierte Preise. Mitglieder FC Thun mit Ausweis 1973/74 frei.

Auto des Jahres

AUDI NSU

GARAGE H. BERGER
SCHWARZENEGG
TEL. 033 31 04

Verkauf und Service

Fernseh-Reparaturen

sämtlicher Marken, gut und preiswert.

Radio Zahnd, Eldg. konz. Fachgeschäft, 3626 Hünibach bei Thun, Tel. 2 61 61

Erfahrener Ueberlandchauffeur mit abgeschlossener Lastwagenführer-ausbildung sucht

neuen Wirkungskreis als Disponent

Offerten unter Chiffre C 1314 an die Expedition

Stadtkirche Thun (beim Schloss)
Montag, 13. August 1973, 20.15 Uhr

Chor- und Orchester-Konzert

Ostschweizer Kammerorchester (verstärkt)
Concert Choir of Southwestern State University

Isolde Rebmann, Stuttgart, Sopran
Margrit Brandenberger, Zürich, Alt
Robert Lanker, Bern, Tenor
Hans-Ulrich Sausser, Zürich, Bass
Daniel Finger, Bern, Violine
Leitung: Urs Schneider

W. A. Mozart: 1766—1791
Te Deum in C-Dur, KV 141 für Chor und Orchester

J. S. Bach: 1685—1750
Konzert für Violine und Orchester in g-Moll
Moderato — Largo — Presto

Franz Schubert: 1797—1828
Messe in B-Dur, op. 131, für Soli, Chor und Orchester

Kyrie — Gloria — Credo
Sanctus — Benedictus — Agnus Dei

Karten im Vorverkauf bei
Ex Libris, Thun, Marktgasse 6 A Thun, Tel. 033 3 18 06 und an der Abendkasse.

Schüler und Migros-Genossenschaftsmitglieder Ermässigung

Schiesspublikation

Nächste Woche wird auf hiesigem Schiessplatz mit Geschützen und Maschinengewehren ab Boden und aus der Luft geschossen:

Montag, 6. August
07.00—22.00 Uhr

Dienstag, 7. August
07.00—22.00 Uhr
07.30—17.30 Uhr beim Uebeschissee

Mittwoch, 8. August
07.00—22.00 Uhr

Donnerstag, 9. August
08.00—12.00 Uhr zum Uebeschissee
08.00—18.00 Uhr zum Seegässli

Freitag, 10. August
07.00—22.00 Uhr
07.30—17.00 Uhr beim Uebeschissee
08.00—17.00 Uhr beim Seegässli

Samstag, 11. August
07.30—14.00 Uhr

Schiessplatzkommando Thun

Wir suchen dringend **Maschinenzeichner Hochbauzeichner** für kürzeren oder längeren **Temporär-Einsatz**

Wir bieten Ihnen mehr! Kostenlose Anmeldung

Futurplan Thun
Marktgasse 18
Telefon 033-3 42 72

Halt!

Thuner Tagblatt nicht vergessen

Zu vermieten sehr komfortable **3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Garage**

am Elsterweg in Thun per 1. November 1973.

Interessenten melden sich bei: Immobilien Heimberg, Postfach, 3074 Muri b. Bern, Tel. 031 52 33 78.

Älteres Ehepaar ohne spekulative Absichten sucht in ruhiger Wohnlage mit guten Verkehrsanschlüssen

Wir suchen dringend **Magaziner Lageristen** für kürzeren oder längeren **Temporär-Einsatz**

Wir bieten Ihnen mehr! Kostenlose Anmeldung

Futurplan Thun
Marktgasse 18
Telefon 033-3 42 72

Gerber

Wir suchen für unsere mechanische Werkstatt einen **Hilfsmechaniker**

der sich für folgende Aufgaben interessiert: Unterhaltsdienst an Maschinen, Mithilfe bei Montage- und Installationsarbeiten, sowie Ablösungsdienst in der modernen Dampfverzeugungsanlage.

Unser Personalchef empfängt Sie gerne zu einer Besprechung.

Gerberkäse AG, 3601 Thun, Tel. 033 2 65 12

Wir vermieten sehr komfortable **3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Garage**

am Elsterweg in Thun per 1. November 1973.

Interessenten melden sich bei: Immobilien Heimberg, Postfach, 3074 Muri b. Bern, Tel. 031 52 33 78.

Älteres Ehepaar ohne spekulative Absichten sucht in ruhiger Wohnlage mit guten Verkehrsanschlüssen

Für unseren vielseitigen Reparaturdienst suchen wir zuverlässige **Rohrschlosser**

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Wir bieten interessante Arbeitsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialversicherungen.

Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung nimmt unser Personalbüro gerne entgegen.

ASTRA Fett- und Ölwerke AG, 3612 Steffisburg
Tel. 033 37 25 25

Wir suchen für unseren vielseitigen Betrieb **Chauffeur Kat. D** auf Saurer Tankwagen

Eintritt nach Vereinbarung.

Wir bieten der Arbeit entsprechende gute Entlohnung, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen, geregelte Arbeitszeit mit 5-Tage-Woche.

Anmeldungen an:
Otto Ed. Kunz AG, Thun, Obere Hauptgasse 39,
Tel. 033 3 15 12

Wir suchen dringend **Chauffeurs Kat. D** für kürzeren oder längeren **Temporär-Einsatz**

Wir bieten Ihnen mehr! Kostenlose Anmeldung

Futurplan Thun
Marktgasse 18
Telefon 033-3 42 72

Mono-Tel

Telefonbuch-Schutzhüllen für A- und B-Bände

bringen Ordnung und Uebersicht. Nebst den Bandprägungen auf Rücken und Deckel, in wässiger Folienprägung, besitzt jede Hülle eine andere, leuchtende Farbe. Die so auch optisch hervor gehobenen, praktischen Hüllen sind mit einem abwaschbaren und kratzfesten Kunststoffüberzug versehen. Auch gegen die Abnutzung ist vorgesorgt: an den besonders stark beanspruchten unteren Kanten sind metallene Schoner angebracht.

1 Band einzeln Fr. 13.40
Satz komplett mit Metallkasten Fr. 163.50

Ein-, evtl. **Zweifamilienhaus** (möglichst im Bungalow-Stil) oder **Bauparzelle**

in Hälte von 650 bis 850 m². Detaillierte Offerten, evtl. mit Plänen mit Massangaben richte man bitte an: Postfach Nr. 83, Post Horlauben, 7270 Davos Platz 2

Die Klinik Beau-Site in Bern sucht für sofort oder nach Uebereinkunft bilanzsicheren **Buchhalter** (evtl. Buchhalterin)

Sehr schöne, selbständige Dauerstelle.

Anfragen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Tel. 031 42 55 42

BRENNSTOFF AG THUN

Alle schätzen die individuelle Bedienung!

BRENNSTOFF AG THUN

Verlobungs- und Vermählungskarten

Schäfer Thun

Jetzt aktuell temporäres Arbeiten bei

... auch in Ihrem Beruf

033/3 57 75

J. König, Büro für Personaleinsätze
Marktgasse 6 A
3600 Thun

HAAR

Die junge, sanfte Welle nach Mass.

-Former Mondial ist ein neues Verfahren, das dem Haar Halt und Volumen verleiht. Braucht nicht eingelegt zu werden.

Guter Sitz der Frisur während 3 bis 4 Monaten, je nach Haarbeschaffenheit. Eignet sich für sehr lange Haare, halb-lange, kurze, gebleichte und gefärbte oder Naturhaare.

Es bedienen Sie **MAX ANDEREGG** und sein Team, Coiffure, Thun, Bälliz 54 (im Schuhhaus Bally-Arola, Lift), Tel. 2 17 20. 16 Bedienungsplätze, durchgehend geöffnet.

Papeterie-Bürobedarf **schaer thun**
Bahnhofstrasse 6
Tel. 3 30 31

Hilfe bei Todesfall Tel. 231 02

Sorgfältige Bedienung u. Beratung Ueberführungen, Sarglager, Hemden, Kissen

Allg. Bestattungs AG Burgstr. 2 Thun

Die Klinik Beau-Site in Bern sucht für sofort oder nach Uebereinkunft bilanzsicheren **Buchhalter** (evtl. Buchhalterin)

Sehr schöne, selbständige Dauerstelle.

Anfragen sind zu richten an die Verwaltung der Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Tel. 031 42 55 42

INTENSIV

... auch in Ihrem Beruf

033/3 57 75

J. König, Büro für Personaleinsätze
Marktgasse 6 A
3600 Thun

Modische Stoffe und Resten aus der Schneiderei TIP-TOP

in grosser Auswahl.

NEUANFERTIGUNG und ÄNDERUNGEN für Damen- und Herrenbekleidung werden gut und preiswert ausgeführt.

Mit bester Empfehlung:
W. Griebisch, Hünibachstrasse 106, 3626 Hünibach,
Tel. 033 2 80 54

Gute Fussballkost beim Hans-Kaspar-Cup

h. Der Kaspar-Cup wurde früher für Mannschaften der Nationalliga ausgeschrieben. Dass der FC Thun bei der Neuaufgabe nun an die Inter-Junoren dachte, unterstreicht den idealen Gedanken dieses Meetings. Es geht hier nicht nur darum, das Leben und die Tat eines Mannes nicht zu vergessen, der unter dem Einsatz seines Lebens dasjenige eines anderen rettete. Der Sportsmann Hans Kaspar, Mitglied des FC Thun, der bekanntlich aus den Fluten der reisenden Aare ein ertrinkendes Kind vor dem sicheren Tode bewahrte und dabei selbst sein Leben einbüsste, kann der heutigen Jugend als Leitbild dienen.

Dass dieser Wettbewerb bei den verschiedenen bernischen Vereinen überall auf ein grosses Interesse stiess, stellt den Veranstaltern das beste Zeugnis aus, sind doch solche Anlässe eher selten. Sie erlauben den Teilnehmern jeweils einen wertvollen Vergleich und Ueberblick. Dass die Jungen wissen, was man von ihnen auf dem Rasen erwartet, nämlich ein sauberes sportliches Verhalten, zeigen die Akteure alle Jahre wieder. Auch diesmal gab es in dieser Beziehung kaum einen nennenswerten Zwischenfall zu notieren, und die eingesetzten Unparteiischen hatten meist keine Mühe, die Partien zu leiten.

Bereits am früheren Sonntagmorgen um 8 Uhr hatten die ersten Mannschaften zu den

Spiel, zogen jedoch infolge Abschlusschwächen keinen Nutzen aus ihren feldmässigen Vorteilen, und dank einem ausgezeichneten Mittelfeldspieler gelang es den YB schliesslich, zwei Tore vorzulegen, ehe sie in der Schlussphase mit vereinten Kräften, die nach dem Anschlusstreffer endgültig erwarteten Burgdorfer knapp in Schach halten konnten.

Noch vor Mittag stand auch der zweite Finalist mit Langenthal fest, welcher den erstmals eingetrenden Letztjährigen, Turniersieger Biel



Becherübergabe an den Captain der siegreichen Langenthaler.

Gruppenspielen

anzutreten, bei denen es darum ging, so viele Punkte wie möglich zu sammeln, um die vorderen Finals zu erreichen. Herrliches und geradezu ideales Wetter trug das Seine bei, dem organisatorisch tadellos funktionierenden Anlass auch in dieser Hinsicht zum Erfolg zu verhelfen.

Die von Trainer Walter Eich begleiteten Young Boys und Thun eröffneten die Partien, ein Treffen, das von A bis Z mit einer gesunden Härte geführt wurde, wobei die Thuner sich

knapp bezwingen konnte. Bis es aber soweit war, wurde von den beiden Teams ein so schwungvoller und von viel Spieltelligenz zeugender Fussball geboten, dass sich jeder Zuschauer hell begeistern konnte.

Die Thuner wurden schliesslich um die Mittagszeit von Burgdorf in die Entscheidung um die beiden letzten Turnierplätze verwiesen, weil letztere zwar nicht technisch besser, aber mit mehr Ueberlegung handelten. Nach dem gelungenen Ausgleichstor schien zwar ein Thuner Sieg oft geradezu in der Luft zu liegen, doch stündigen die Spieler im entscheidenden Moment mit zu langem Ballhalten und verpatzten dadurch einige aussichtsreiche Chancen, während die Burgdorfer hier entschlossener wirkten und noch zwei Tore erzielen konnten. Nicht viel lag dann zwischen Sparta und Biel mehr drin; es ging noch darum, den Gegner zum Spiel um den letzten Rang gegen Thun zu ermitteln. Mit Penaltyscheid wurden die Berner besiegt.

Im Kampf gegen den letzten Platz

entschädigten die Thuner ihre Anhänger mit einem ansprechenden Spiel gegen Sparta, wobei allerdings Torhüter Rüfenacht, der mit seiner sicheren Organisation der Vorderleute viel zum Spielverlauf beitrug, Hauptanteil hatte. Nach einem Kopfstor auf Flanke fassten die Thuner richtig Vertrauen und liefen nie Gefahr, den Sieg, den sie mit einem weiteren Tor untermauert, aus der Hand zu geben.

Eine wahre Torflut stellte sich

Im Kampf gegen den letzten Platz

zwischen Burgdorf und Biel ein. In jeder Beziehung diktiert die Burgdorfer die Partie klar, liefen musterhaft ohne Ball und konnten deshalb die oft fehlerhafte gegnerische Verteidigung immer wieder überlaufen, wobei erst noch eine Anzahl guter Chancen unverwertet blieben (6:2).

Final Langenthal - YB 2:0

Zu einer prächtigen Demonstration modernen Fussballs, fast konstant über die Flügel geführt, mit weiten Pässen die gegnerische Abwehr aufreisend, wurde das Finalspiel der Youngsters aus Langenthal. Sie beherrschten sowohl in der sicheren Verteidigung wie in Aufbau und

Sturm ihren Widersacher so klar, dass die Berner kaum je zu einer ernsthaften Torchance kamen! Andererseits zeigten die Oberargauer mit ihrem auf Laufvermögen, blendender Kondition basierendem Spielsystem so prächtige Spielzüge, dass die Frage nach dem Sieger schon vor den beiden Toren, wovon jedoch das zweite, auf Weitschuss erzielt, haltbar schien, gelöst war.

Einmal mehr konnten sämtliche Spieler einen Preis in Empfang nehmen, womit der Anlass, einer der spielerisch weitaus besten, abgeschlossen war.

Gruppenspiele

Young Boys - Thun 1:0, Langenthal - Sparta 2:1, Burgdorf - Young Boys 1:2, Biel - Langenthal 1:2, Thun - Burgdorf 3:1, Sparta - Biel 1:1 (Biel Sieger n. Pen.).

Platzierungsspiele

5/6. Platz: Thun - Sparta 2:0. 3/4. Platz: Biel gegen Burgdorf 2:0. 1/2. Platz: Langenthal s. Young Boys 2:0.

Rangliste

1. Langenthal. 2. Young Boys. 3. Burgdorf. 4. Biel. 5. Thun. 6. Sparta.

Schweizer Cup

Lerchenfeld - Interlaken 4:1 (0:0)

h. Zieht man in Betracht, dass die unterklassigen Interlaker verschiedene Absenzen aufwiesen und erst kurz vor dem Training begonnen haben, darf sich ihre Leistung absolut sehen lassen. Sie verfügten über einen ausgezeichneten Hüter, der in der 1. Halbzeit jegliche Versuche der Platzelf abwehrte. Zum Verhängnis wurde ihnen ein unbedachtes Revanchefoul Flachsmanns in der 52. Minute, welches den Platzverweis zur Folge hatte. Obschon die «Grünspächte» das Kleinspiel zeitweise etwas übertrieben, in Sachen Raumaufteilung massgebliche Fehler begingen, und zudem vor dem gegnerischen Tor manche gut eingefädelt Aktion infolge Unachtsamkeit verpatzten, herrschte doch im Aufbau der Angriffe zwischen beiden Teams ein recht deutlicher Unterschied. So gelang es den meist teilt, aber meist ebenso ungenau spielenden Oberländern nur relativ selten, Schertenleib im Tor der Einheimischen zu beunruhigen. Hingegen konnte sich der Gäste-Hüter selten über Mangel an Arbeit beklagen. Er wäre aber geschlagen gewesen bei einem harten Schuss Rolf Imhofs an die Latte. Auf der Linie wehrte hierauf ein gut postierter Verteidiger für den Hüter ab. Andere klare Möglichkeiten wurden von den einheimischen Stürmern vergeben.

Kurz nach der Pause eröffnete Trainer Halde- mann den Torregen, als er, von Fahrni mit Mustertpass bedient, sowohl Hüter wie Verteidiger stehen liess und aus spitzem Winkel einschoss. Nach dem Abschluss des erwähnten Gäste-Spielers schoss Interlakens Trainer Sahli nach dem wohl besten Angriff der Oberländer unhalbar den Ausgleich. Erst eine Viertelstunde später gelang es K. Schlumpf nach einem kurz getretenen Corner erneut einzuschliessen, und eine Minute später war die Partie endgültig entschieden, als Trainer Halde- mann, von Zimmermann bedient, nochmals einschoss. Rolf Imhof erzielte zehn Minuten vor Schluss den vierten Treffer.

Lerchenfeld: Schertenleib; Heiniger, Gasser, Alex Imhof/Gyger, Bühler; Fahrni, Schlumpf, Zimmermann; Künzler/Haldemann, Straubhaar, Rolf Imhof.

Frutigen - Helvetia Bern 2:1

Frutigen spielte in der zweiten Runde des Schweizer Cups in folgender Aufstellung: K. Klossner, HU. Bucher, R. Raurer, E. Zürcher, M. Rieder, M. Schmid, G. Schmid, HR. Klossner, H. Müller, R. Schmid und U. Schmid (2. Halbzeit A. Schmid).

Gegen die technisch gut beschlagenen Gäste vermochten die Frutiger in der ersten Halbzeit den Spielverlauf ausgeglichen zu gestalten, obwohl den Bernern eine grosse Gefährlichkeit bei den schnellen Direktangriffen zugesprochen werden musste. Zuerst ein Latenschuss der Gäste und gleich darauf ein Postenschuss der Einheimischen waren nebst dem absolut unhalbbaren ersten Tor der Berner die wichtigsten Begebenheiten vor dem Seitenwechsel.

Nach der Pause kam wieder einmal Andres Schmid auf Feld, nachdem er unfall- und verletzungshalber fast ein Jahr aussetzen musste. Wie das Cornerverhältnis beweist (vor der Pause 3:3, nach dem Seitenwechsel 12:1) kamen die Einheimischen nun gewaltig auf und der Ausgleich konnte nur noch eine Frage der Zeit sein. Als der Berner Hüter bereits ausgespielt war, konnte ein Verteidiger den Torschuss nur noch mit der Hand abwehren, doch der Schiedsrichter zeigte statt auf den Penaltypunkt auf Corner. René Schmid gelang dann in der 20. Minute aus spitzem Winkel der Ausgleich. Mächtig angefeuert vom zahlreichen Publikum, wogte Angriff auf Angriff gegen das Berner Tor und der vielbejubelte Siegestreffer gelang Andres Schmid auf Corner eine Viertelstunde vor Spielschluss.

Frutigen - Helvetia Bern 2:1

Die Kaspar-Cup-Sieger 1973, FC Langenthal, mit ihren Betreuern. Im Hintergrund (Olympia-Tor) das Porträt Hans Kaspars.

Heute Abend: YB - Thun

Bereits heute abend erfolgt mit dem Freundschaftsspiel FC Thun - Young Boys der Auftakt zu den Jubiläumsspielen «50 Jahre FC Thun» mit einem «Thriller». Man weiss, dass die beiden Klubs seit vielen Jahren freundschaftliche Bande verbinden, dass sie sich auf dem Rasen aber auch manche erbitterte «Schlachten» geliefert haben! Wer sich nicht mehr daran erinnert, kann dies in der von Hans Luder verfassten Jubiläumsschrift nachlesen! Die Thuner

Fussballfreunde!

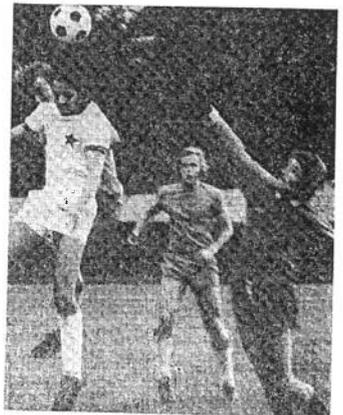
Als Sportler oder auch «nur» Zuschauer seid ihr sicher daran interessiert, dass es im Thuner Fussball bald wieder «obst» geht. Man weiss, dass der Stadtklub in seinem Jubiläumsjahr nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Erfolge lassen sich nun einmal nicht programmieren (und auch nicht erkaufen, wie das mancher andere Verein erfahren musste). Was zählt, ist ein treuer Anhang, der zur Fahne steht, der die Mannschaft in jeder Beziehung und «Lebenslage» unterstützt. Heute abend, mit Spielbeginn um 18 Uhr, ist die Gelegenheit geboten, in Thun endlich wieder eine gute Nationalliga-A-Mannschaft am Werk zu sehen. Alle Sportfreunde, die guten Willens sind, den FC Thun im Jubiläumsjahr in irgend einer Form zu unterstützen, können dies am einfachsten mit dem Besuch der Spiele tun. Heute abend kann dieser gute Vorsatz gleich in die Tat umgesetzt werden! Wie wäre es mit einem vieltausendfachen «Hopp Thun»!

haben die «Säubliemli» auch immer wieder mit gutem Spielmaterial versorgt, man denke nur an Namen wie Schneider, Grünig, Anderegg, Latour usw. Gewiss, seit einigen Jahren zählt man die Young Boys nicht mehr zu den ganz «Grossen» des Schweizer Fussballs, zu denen in den fünfziger Jahren beinahe auch der FC Thun gehörte (Nationalliga A, Cupfinal). Nun, diese glorreichen Zeiten sind vorbei. Die Berner versuchen seit Jahren, mit einem Neuaufbau den Anschluss an die Spitze zu finden, die Thuner möchten mit demselben Mittel ihren «Stammplatz» in der B-Liga zurückerobern.

Dass man die Young Boys als «Jubiläumspartner» auserkoren hat, liegt in Anbetracht der langjährigen Beziehungen und Rivalität auf der Hand. Im Hinblick auf die bald beginnende Meisterschaft werden beide Teams verschiedene Formationen aus Spielfeld bringen und die neuen Spieler testen, so dass der Fussballfreund in beiden Lagern einen guten Ueberblick über die spielerischen Möglichkeiten bzw. einen Leistungsvergleich erhält.

Sattelfest in der Verteidigung, flüssig im Aufbau, wo mit Jürg Wittwer wieder ein ausgezeichnete Strategie zur Verfügung stand, der mit einigen guten Solokationen brillierte, fand sich auch die Sturmreihe überraschend gut zu recht und lieferte ein gutes Spiel. Weniger gut rollte es nach der Pause, als verschiedene Umstellungen vorgenommen wurden. Dabei mochte allerdings auch der klare Vorsprung mitschuldig sein, dass die Zürcher vermehrt ins Spiel kamen und verschiedene Fehler des Gegners auszunützen begannen, so dass sie auf 4:2 herankamen, dann aber wieder die Dreifach-Differenz in Kauf nehmen mussten und letztlich mit einem klaren Abschießtor noch auf 6:4 auflaufen konnten. Obschon die Dürrenästler auch in dieser Partie gegen einen gleichwertigen Gegner wieder siegten, muss doch vor Ueberheblichkeit gewarnt werden, denn phasenweise schlichen sich doch hin und wieder Fehler in ihrem Spiel ein, die in der Meisterschaft ihre Folgen haben dürften. — Die Tor-schützen: Jürg Wittwer (2), Schöni (2), Stalder, Gregorini.

Dürrenast: Lehmann; Reber, Frey, Meyer/J. Wittwer, Aebersold; Eschler/Gempeler, Jürg Wittwer/Morgeneegg; Schöni, Stalder, Gregorini, Stüdle.



Angriff der Strandbändler, welcher durch Stalder mit scharfem Kopfschuss knapp über das Tor abgewhlossen wird. V.l.n.r.: Gregorini, Spring, Stalder und Torhüter Gantner. (twist)

Zehn Tore

Dürrenast - Blue Stars 6:4 (4:0)

-m Die eher stärker als im ersten Freundschaftsspiel zwischen den beiden Mannschaften antretenden Zürcher mussten sich bis zur Pause klar dem Besseren beugen. Die von den Dürrenästlern in dieser Halbzeit auf Feld gestellte Formation überzeugte in jeder Hinsicht.

0708 1974

Meine Insel — Mein Leben

ROMAN VON ELISABETH HOY

Copyright by
Rosenheimer Verlagshaus,
Rosenheim

8 Eileen murmelte ein beiläufiges «Vielen Dank!» und wartete darauf, dass Miss Vernon die Einladung bestätigte. Aber anscheinend dachte sie nicht daran. Sie gingen jetzt langsam auf das Gartentor zu. Der Weg war zu eng, als dass sie zu dritt nebeneinandergehen konnten, und als Eileen voranging, blieb Derrane neben ihr, so dass Rilla ihnen allein folgen musste.

«Dieses geschützte, fruchtbare Eckchen auf einer so windigen Insel ist wirklich eine Ueberschätzung», sagte er nach einem Blick über die grünen Beete. «Das erste, was einem auf der Insel auffällt, ist das Fehlen von Bäumen. Und ausser hier habe ich auch noch nirgends den Versuch eines Gartens gesehen. Dies jedoch...» Seine Geste umfasste die geraden Gemüsesbeete, das Spalierobst an den warmen, hohen Mauern, die Rosen, die bunten Blumenrabatten und die hohe Erbsenhecke mit den Blüten, die wie zarte rosa, rote und violette Schmetterlinge aussahen. «Irgend jemand», fuhr Derrane fort, «scheint sehr stolz auf dieses Gartenwege haben ich noch nie gesehen — was ist das eigentlich?» «Das sind Korallen», antwortete sie und erzählte ihm von dem weissen Strand. Sein Interesse war sofort geweckt. «Da müssen Sie mich hin-führen», bat er mit strahlendem Gesicht und ogeestert blitzenden Augen, «und zwar bald, ehe dieses Junglicht sich ändert. Ein weisses Korallenstrand, auf dem Wildperde zum Meer galoppieren! Himmel, was für ein Bild! Etwas so Grossartiges habe ich nicht erwartet — etwas, was so selten geworden ist.» Ihre Hand lag jetzt auf dem Riegel des Gartentores, und einen Augenblick lang legte er seine Hand darüber. War es Zufall oder Absicht? Sie riss sich zusammen und versuchte, ihre Erregung zu unterdrücken, doch ihre Stimme zitterte noch ein wenig, als sie antwortete: «Und Sie wollen das in Ihrem Film zeigen... Sie wollen wirklich einen Film drehen, der die Leute dazu bringt, nach Inishbawn zu kommen?»

Er entgegnete mit fröhlicher Ueberheblichkeit: «Es wird der Film des Jahres werden, ein Film, auf den die Welt wartet, wenn Sie mir dabei helfen. Zeigen Sie mir die Geheimnisse der Insel! Solche Dinge wie Ihren weissen Korallenstrand und die Wildperde.»

«Derry, bitte!» Hinter ihnen erklang Rillas Stimme — scharf und verärgert. «Können wir jetzt nicht endlich ins Haus gehen? Ich möchte sehen, ob meine Koffer sicher angekommen sind — mir wurde ganz schwach, als ich sie vorhin auf diesen kleinen Eselskarren sah. Wer weiss, was die schrecklichen, halbwillden Jungen damit angestellt haben!»

6 Derrane hatte die Absicht, bereits am nächsten Tag mit den Aufnahmen zu beginnen — zunächst einige zufällige Szenen.

«Sie können mitkommen und uns bei der Arbeit zusehen», sagte er am Bestisch zu Eileen. «Ich glaube, ich sollte Sie als Ratgeber auf meine Gehaltsliste setzen», fügte er lachend hinzu. «Sie können bereits morgen mit Ihrer Arbeit beginnen, indem Sie mir zeigen, wie das Heumachen vor sich geht oder der Hummerfang — oder welche Arbeit sonst gerade anfällt. Mein Film ist, eine ganze Reihe von Szenen dieser Art aufzunehmen und dann später die Handlung daran aufzuhängen. Auf diese Weise bleibt der natürliche Eindruck gewahrt, und die Inselbewohner merken gar nicht, dass sie gefilmt werden.»

Doch es kam ganz anders. Sobald Derrane und seine Kameraleute die «Windsbraut» am nächsten Morgen verliessen und den Kai betraten, liessen sämtliche Männer und Kinder auf der Insel ihre Arbeit fallen und versammelten sich zu interessiert zuschauenden Gruppen am Strassenrand.

Zuerst versuchte Derrane noch hoffnungsvoll, ihnen seine Absicht klarzumachen. So eine Zuschauermenge helfe ihm gar nichts, erklärte er. «Ich möchte, dass Sie in Ihrer Arbeit fortfahren und sich gar nicht um mich kümmern», bat er. «Tun Sie so, als sei ich überhaupt nicht hier.»

Es hatte keinen Sinn, sie rührten sich nicht. Wie sollten sie sich denn benehmen, als wäre er nicht hier? Er war doch hier, und er hatte ihnen erzählt, dass er einen Film von der Insel drehen wollte. Gestern Abend in Kellehans Bar hatte er sie sogar eingeladen, bei diesem grossartigen Projekt mitzuhelfen. Jetzt weggehen und die normale Tagesarbeit aufnehmen, das konnte er nicht von ihnen verlangen! Als Ted

Rayley, der Kameramann, die Riemen seiner schweren Kamera von den Schultern löste und das dreibeinige Stativ auf dem Kai aufstellte, ging ein Raunen der Erregung durch die Menge.

«Das ist das Ding, mit dem die Filme gemacht werden», bemerkte jemand in ehrfürchtigem Ton.

Als Rilla erschien — sie trippelte mit ihren hochhackigen Pumps vorsichtig über die Pflastersteine des Kais —, war Derranes Laune langsam am Nullpunkt angelangt. «Wo ist das Kind?», fragte er, ohne sie zuerst einmal höflich zu begrüssen.

«Das Kind?», wiederholte Rilla kühl. Ihr war der Weg von Haus Carrig über die steinige Strasse äusserst schwergefallen, und dies war nicht die Begrüssung, die sie erwartet hatte. «Eileen! Miss Keith!», fuhr Derrane sie an. «Ich sagte ihr doch, dass sie heute morgen mitkommen solle.»

«Ich glaube, sie ist nicht der Ansicht, dass das ernst gemeint war — und ich habe keine Ahnung, wo sie ist.» Und es interessierte mich auch nicht, konnte man aus Rillas scharfem Ton heraushören. «Du glaubst doch wohl nicht, dass sie wirklich eine Hilfe für dich sein könnte, mein Lieber!» fügte sie noch hinzu, als sie sich auf einen umgedrehten Hummerkorb sinken liess und die Schuhe von den Füssen streifte. Derrane starrte sie wütend an. Der Arbeitseifer hatte ihn gepackt, nun gingen die kostbaren Morgenstunden ungenützt vorüber, und seine Pläne konnten nicht verwirklicht werden. Warum hatte er nur eingewilligt, diese gelangweilte, alternde Schönheit mit hierherzubringen? Und warum war sie so schnell bereit gewesen, mitzukommen? Er wusste, dass sie ihre Arbeit verstand — bei den üblichen Studioaufnahmen oder im Scheinwerferlicht. Aber was sollte er hier auf dieser wilden Insel mit ihr anfangen, wo sie in eine Rolle gezwungen wurde, die nichts weiter von ihr verlangte als Schlichtheit und Natürlichkeit? Er zweifelte, dass die überhaupt begreifen würde, was er damit meinte. Aber nun war sie einmal hier! Er wandte sich heftig von ihr ab. Ihre Teilnahme hatte mit seinen eigenen Wünschen überhaupt nichts zu tun. Sie war über seinen Kopf hinweg bestimmt worden, von Rilla selbst und Fleury, dem Generaldirektor der Meteor-Gesellschaft, mit dem sie im Augenblick befreundet war. Und Fleury gegenüber war er machtlos. Fleurys Wunsch war Befehl.

«Johnny!», rief er, als er ein Gesicht in der Zuschauermenge erkannte, «laufen! Sie doch bitte einmal nach Haus Carrig und fragen Sie Miss Keith, ob sie nicht für ein paar Minuten hierherkommen kann! Sagen Sie ihr», fügte er hastig hinzu, als Johnny sich gehorsam auf den Weg machte, «dass ich in Schwierigkeiten bin und nicht ohne sie auskommen kann.»

Seufzend setzte er sich auf einen Pfahl neben Rillas Hummerkorb und zog sein Zigarettenetui heraus. Als sie sich eine Zigarette herausnahm, ertrappte er sich dabei, dass er ihre Hände betrachtete. Hände, dachte er, verraten das Alter einer Frau schneller als irgend etwas anderes. Auch die Art, wie sie ihren Kopf erhob, hielt, um das hängende Kinn zu verbergen, deutete daraufhin. Dieses scharfe Sonnenlicht würde sich nicht gütig für sie erweisen, wenn sie nicht sehr vorsichtig arbeiteten, um immer eine für sie schmeichelnde Einstellung zu erwischen.

Sie deutete mit ihrer Zigarette in Richtung der Zuschauermenge und sagte: «Wenn das ihre Vorstellung von hilfereicher Mitarbeit ist, dann können wir noch jahrelang hier sitzen.» Ihr perlendes Lachen hätte auf der Bühne vollkommen geklungen, drang hier aber unangekommen in die Ohren. «Ich will damit jedoch nicht sagen, dass ich nicht gern hier bin», fügte sie mit einem vielsagenden Blick hinzu.

«Dann gefälligst die Hand nach Haus Carrig?», fragte er, ihren Blick absichtlich missverstehend. Er hoffte nicht, dass sie hierhergekommen war, um mit ihm zu flirtieren, aber solche Blicke waren ihr anscheinend zur zweiten Natur geworden — so würde sie jeden Mann anblicken, der ihr in den Weg kam.

Als Eileen kam, war die Menge inzwischen noch angewachsen. Kellehans standen jetzt dabei und Mrs. O'Rafferty, die Postmeisterin, von einer ganzen Schar magerer Hemmen und junger Truthähne gefolgt. Eileen schob sich geschickt durch die andrängenden Reihen und ging zu Rilla und Derrane.

«Sie wünschsten mich zu sprechen, Mr. Derrane?», fragte sie schüchtern. Sie trug ein schlichtes graubraunes Baumwollkleid. Derranes Regisseuraugen ruhten wohlgefällig auf der reizenden Erscheinung, so dass er fast zu antworten vergass. Doch dann erklärte er seine Lage. Er hatte die Absicht gehabt, einige Szenen aus dem täglichen Leben der Insel zu drehen, doch beim ersten Anblick der Kamera war alles Leben erloschen.

«Sie können die Inselleute nicht antreiben, sie sind nicht an Sie gewöhnt», erklärte Eileen ihm ruhig. «Niemand auf Inishbawn hat es eilig», fügte sie hinzu, während sie sich auf den warmen Steinen neben den Hummerkörben zusammensauerte. «Am besten wäre es, wenn Sie sich eine Weile überhaupt nicht um sie kümmern.»

«Während kostbare Zeit verlorengelht», fuhr Derrane ärgerlich auf. «Haben Sie eine Ah-

nung, was jeder Drehtag kostet? Zeit ist Geld.» Sei blickte ihn mit grossen, unschuldigen Augen an. «Hier nicht», entgegnete sie schlicht. «In Inishbawn hat alles viel Zeit.»

Rilla stiess ein verächtliches Lachen aus. «Die faulen Iren!», meinte sie.

Derrane begann nervös auf und ab zu gehen. Der Himmel über ihnen war eine zartblaue Kuppel, und der Sonnenschein hüllte sie träge und warm ein. Man hörte nichts als die leichte Brandung der Flut an der Hafentwand. Wie verzaubert stand die Zeit still. Nur Derrane widerstand der einschläfernden Verzauberung, wütend stampfte er hin und her, die verlorenen Stunden zählend, als wären es Goldstücke, die ihm durch die Finger in die Leere der Untätigkeit schlüpften.

Eileen sah ihm fast ein wenig mitteilend zu. «Du musst zu ihm kommen», hatte Johnny ihr gesagt. «Sag ihm, dass ich in Schwierigkeiten bin und nicht ohne sie fertig werde», hatte er Derranes Botschaft wiederholt.

Was erwartet er denn von mir? fragte sie sich. Was kann ich für ihn tun?

Ted Rayley, der Kameramann, gähnte hörbar. Rilla streckte sich mit der Anmut einer Katze noch bequemer aus. «Es scheint», sagte sie, «als hätte ich nicht so früh aufzustehen brauchen.» Vom verlassenem Postbüro her hörte man das Klappern des Morseapparates. Das dauerte eine ganze Weile — wie kleine Hände, die erfolglos an die leere Wand des Schweigens pochen. «Ist denn niemand da, der das Ding beantwortet?», schrie Derrane plötzlich, als könne er diesen eindringlichen Laut nicht mehr ertragen.

«Mrs. Rafferty!», rief Eileen, «irgend jemand versuche, Sie zu erreichen.»

«Lasst sie doch klappern!», entgegnete Mrs. O'Rafferty von ihrem Platz an der Hafentmauer. «Es ist sicher doch nur irgendein Schiff, das draussen auf See mit sich selbst redet. Die haben mich schon genug angeführt. Wenn es jemand ist, der wirklich Inishbawn haben möchte, dann wird er später noch mal wiederkommen.»

«Es könnte ein Schiff in Gefahr sein», murmelte Rilla. «Oder vielleicht doch etwas Wichtiges.»

«Flaury, zum Beispiel!», lachte Ted. «Die einzige Verbindung der Insel mit der Aussenwelt. Und die hängt von Mrs. O'Raffertys Launen ab.»

«Wolkenkuckucksland!», explodierte Derrane. «Ich finde es nicht lustig.»

«Sie hasst das Gerät!», erklärte Eileen sanft. «Es wurde erst kürzlich eingebaut, und sie wird immer noch nicht richtig damit fertig. Zuvor besaßen wir ein Unterwasserfonokabel, aber es brach bei einem Sturm im letzten Winter, und den Behörden war die Ausbesserung zu teuer. Und es stimmt wirklich, dass alle möglichen komischen Geräusche durch den Funk kommen. Wenn Mrs. O'Rafferty die alle entschlüsseln wölkte, würde sie den ganzen Tag nicht fertig.»

Derrane blickte sie verständnislos an, machte aber weiter keine Bemerkung. Plötzlich schien er jedoch einen Entschluss gefasst zu haben und ging hinüber zum Ende des Kais, wo die «Schwarze Colleen» angelegten lag. «Dann nehmen wir jetzt erst einmal den Teil vor, der sich mit der Ankunft der Helden auf der Insel beschäftigt», verkündete er. «Eigentlich hätte ich das jetzt noch nicht vor, aber irgendwann muss es ja doch gedreht werden, und es ist immerhin ein Anfang. Rilla, steig bitte in dieses Boot! Und Miss Keith — sagen Sie bitte Ihren Freunden da oben auf der Strasse, wenn sie zuschauen wollen, dann können sie das ebenso gut hier unten am Wasser tun! Stellen Sie sie in einzelne Gruppen auf! Dann brauchen ich einen Freiwilligen als Bootsmann und ein oder zwei Passagiere. Rourke!», schrie er zu Johnny hinüber, «Sie haben nichts weiter zu tun, als hier an dem Pfahl zu stehen, auf die «Colleen» zu warten und sie festzumachen! Grinsend nahm Johnny seinen Platz ein. Aus der Menge kamen aufmunternde Rufe, von fröhlichem Lachen gefolgt. Das war schon eher etwas! Jetzt endlich begann die Vorstellung, zu der sie sich alle versammelt hatten. Zurückhaltung und Scheu verschwanden. Von Eileen geleitet, kamen die Inselleute zum Wasser herunter. «Ihr braucht nur heranzustehen, als wartet ihr auf das Postboot!», erklärte Eileen. Vorsichtig stieg Rilla in die schwankende «Colleen».

«Ist sie nicht wunderhübsch!», hauchte Mrs. O'Rafferty voller Ehrfurcht. «Es würde mich nicht wundern, wenn der schwarzhäarige Bursche in sie verliebt ist! Seht doch nur, wie zärtlich er zu ihr ist — wie vorsichtig er ihr in das Boot hilft, als sei sie aus Porzellan.»

«Ihr hättet sie sehen müssen, als ich ihr heute morgen das Frühstück brachte», flüsterte Annie, die sich inzwischen zu der Menge gesellt hatte. «Ein seidenes Nachthemd trug sie, ganz ohne Aermel! Dann warf sie einen dünnen Mantel über die blossen Schultern, ganz mit weissen Federn besetzt.»

«Schwanenfedern!», nickte Mrs. O'Rafferty verständnisvoll. «So etwas habe ich schon oft in Dunmore im Film gesehen. Das tragen solche Frauen immer im Bett.»

Eileen stand ein wenig abseits, hörte diesem Klatsch zu und beobachtete Derrane, der sich jetzt zu Rilla Vernon in der «Colleen» hinunterbeugte. Sie flüsterten und lachten. Die schlech-



te Laune des Mannes war jetzt vergangen, da sein dunkler Kopf die windzerzausten honigblonden Locken streifte. Die Vertraulichkeit zwischen den beiden schmerzte sie seltsamerweise, so dass sie sich heftig abwandte und ein kleines Ruderboot beobachtete, das sich vom Liegeplatz der «Windsbraut» dem Hafen näherte.

Nach wenigen Sprüngen stand Derrane bereits wieder auf der Kaimauer, um sich aus der Zuschauermenge seine Passagiere herauszusuchen. Der bereits ausgewählte Bootsmann stand schon am Steuerruder.

Das Boot von der «Windsbraut» war jetzt angelangt, und ein junger Mann in einer ölgefleckten Arbeitsjacke legte die Ruder beiseite. Ungeduldig winkte Derrane ab.

«Muss du ausgerechnet in diesem Augenblick durch den Hafen fahren, Parker?», schalt er. «Ich wünsche in der nächsten halben Stunde freie Bahn für die «Colleen». Vielleicht haben wir Glück und bekommen doch noch einige brauchbare Meter.»

Parker stand auf und hielt sich mit einer Hand an der Kaimauer fest. Mit der anderen holte er einen Streifen Papier aus seiner Jackentasche. «Ein Punkspruch, Sir!», erklärte er. «Ich dachte, ich bringe ihn besser gleich her — es ist ein Telegramm, das nicht nach Inishbawn durchkommen könnte. Ich habe es zufällig aufgefunden. Es ist für Mrs. Reilly.»

«Ich bin die Postmeisterin!», sagte Mrs. O'Rafferty würdevoll, während sie vortrat. «Ich werde das Telegramm ableiern, junger Mann. Mrs. Reilly wohnt am Nordstrand.»

Der silberschmiedete junge Mann reichte den Papierstreifen hinauf. Mrs. O'Rafferty glättete ihn und las ihn mit offensichtlichem Interesse. «Das ist von Nora, Mrs. Reillys Tochter, die als Schwester in einem Londoner Krankenhaus arbeitet», verkündete sie zum Verständnis der Fremden, und als alchbarn fügte sie hinzu: «Sie teilt mit, dass sie ihr letztes Examen bestanden hat und morgen für einen Monat heimkommt. Ist das nicht grossartig? Bei den Umstehenden gab es ein beifälliges Gekrume, während Johnny einen fast erschrockenen Ruf ausstieß, obwohl er noch immer regungslos neben seinem Pfosten stand.

«Das ist eine gute Nachricht für die Witwe Reilly!», rief eine Stimme.

«Und auch noch für einen anderen!», fügte eine zweite Stimme bedeutungsvoll hinzu. «Jetzt wirst du vorsichtig sein müssen mit den Küssen, die du Miss Vernon geben solltest!», brummte Kellehan grinsend, worauf plötzlich alles in Lachen ausbrach. Erschrocken sah Eileen, wie Johnnys braunes Gesicht dunkelrot anlief. Nora Reilly! Das war es also, was hinter Johnnys düsteren Reden vom gestrigen Abend steckte. Nora, die jetzt bereits fünf Jahre lang von Inishbawn fort war! Kleine, vergessene Ereignisse fliessen ihr wieder ein — sie hatte sie vor dieser Zeit einige Male beisammen gesehen und sich nichts dabei gedacht. Eine typische Inselromanz, die im scharfen Wind der Armut zerstört wurde, ehe sie zum Blüten kam. Nora war fortgegangen, um sich als Krankenschwester ausbilden zu lassen. Und jetzt kam sie wieder heim.

«Würdest du so schnell wie möglich wieder aus der Sicht verschwinden, Parker!», Derranes gebieterische Stimme rief sie in die Gegenwart zurück.

Er wandte sich jetzt an den jungen Mann am Ruder der «Colleen» und befahl ihm, das Boot aus dem Hafen hinauszufahren und sie dann langsam wieder mit der leichten Brise hereinzutreiben zu lassen. «Du kannst das drehen, wie du willst, Ted!», rief er dem Kameramann zu, «damit wir erst einmal feststellen, wie das Licht hier ist.»

Fortsetzung folgt

FC Thun 1898 Stadion Lachen Sonntag, 11. August 1974 JUNIOREN-INTERREGIONAL-TURNIER

Teilnehmende Mannschaften:
Allschwil Bern Young Boys Sparta
Langenthal Biel Burgdorf Thun

Hans-Kaspar-Cup 1974

Spielbeginn: 8 Uhr, Finalspiel ca. 16.30 Uhr

1304 1974

Guter Fussball beim Hans-Kaspar-Cup

Burgdorf bezwang YB im Final 2:1

Einmal mehr gelangte am vergangenen Sonntag unter der Organisation des FC Thun der Hans-Kaspar-Cup für die Inter-Junioren zur Austragung. Jeder einigermassen mit den heutigen Verhältnissen vertraute einheimische Fussballfreund weiss längst, wessen Persönlichkeit mit diesem Anlass geehrt werden soll: Hans Kaspar, seinerzeit Präsident des FC Thun, verstarb, als er ein Kind unter dem Einsatz seines Lebens aus den reissenden Fluten der Aare rettete. Aber nicht nur diese mutige Tat, sondern auch sein sonstiger Lebenswandel wie sein sportliches Verhalten auf dem Rasen ergeben ein Gesamtbild eines Mannes, welcher für jeden Jungen ein nachahmenswertes Vorbild darstellt.

Erstmals seit der Durchführung des Cups für die Inter-Junioren wurden nicht wie üblich sechs, sondern acht Mannschaften zur Teilnahme eingeladen, wobei mit den Youngsters aus Allschwil auch erstmals ein ausserkantonales Team zum Zuge kam. Sämtliche Spiele wurden auf dem Lachen-Stadion ausgetragen, und trotz zeitweiligem Regen präsentierte sich das Terrain bis zuletzt in einwandfreiem Zustand. Organisatorisch liess sich nichts bemängeln, und der Juniorenobmann Dapp des FC Thun sorgte für eine einwandfreie Durchführung. Die Junioren wirkten gesamthaft betrachtet sicher ganz im Geiste des Hans Kaspar.

Zwei Gruppen

Nur gerade der jeweilige Gruppenmeister zog in den Final ein, während die Zweiten sich um Platz 3 und 4 messen konnten. Dabei spielten, nach einigen massigen Jahren, die Young Boys in Gruppe 1 die dominierende Rolle. Keinen seiner übrigen Gruppengegner gelang es, den Bernern auch nur einen Punkt abzuknöpfen, und der Turniersieger schien, den gezeigten Leistungen der YB zufolge, bereits im Voraus zuzustehen. Während Allschwil ein viel zu ungeschicktes Spiel aufzog und deshalb nicht wünschensgemäss zum Zuge kam, erreichten weder Sparta noch Bern frühere Leistungshöhen. In der 2. Gruppe boten die Nachwuchslieferanten des FC Thun eine absolut tadellose Leistung. Sie erreichten dreimal ein Unentschieden gegen starke Gegner (gegen Langenthal, das drei Holzschüsse verzeichnete, war auch eine Portion Glück dabei), doch langte es nicht ganz für einen der vorderen Plätze. Während im übrigen Biel eine untergeordnete Rolle zu spielen hatte, lieferten sich Burgdorf und der letztjährige Turniersieger Langenthal ein richtiges «Verfolgungrennen», das erst in der direkten Be-

gegnung zugunsten Burgdorfs entschieden wurde.

Um Platz 3 und 4

gelang den klug mit dem freien Raum spielenden Langenthälern gegen Sparta ein einwandfreier Sieg, bei dem höchstens die Torziffer nicht ganz den gezeigten Leistungen entsprach. Dramatisch hingegen verlief

das Finalspiel.

Schon nach 2 Minuten mussten sich die Young Boys auf ein Solo eines flinken gegnerischen Stürmers beugen, erreichten aber mit dem Wiederanstoss schon den Ausgleich. Dann hatten die Berner Foch mit einem wichtigen Latenschuss, doch blieb nicht verborgen, dass es sich bei den Burgdorfern um eine technisch gute und konditionsstarke Mannschaft handelte. Es war deshalb keine Überraschung, dass die Emmentaler — auf einen Fehler des YB-Hüters allerdings — auf 1:2 davonzogen, doch machte der Berner Hüter seinen Fehler weit, als er einen «unhaltbaren» Schuss ins hohe Eck unschädlich machte. Trotzdem die Berner nach der Pause alles in den Angriff warfen, zwei ausgezeichnete Chancen vergaben, mussten sie sich die Schuld an der Niederlage selbst zuschreiben, denn

in der letzten Minute gelangten sie in den Genuss eines Hände-Elfmeters, den man in der Aufregung jedoch verschoss.

Zieht man in Betracht, dass die Finalisten immerhin volle zwei Stunden im Einsatz standen, so war ihr Spiel beste Fussball-Reklame. Sympathisch berührte der Burgdorfer Erfolg auch insofern, als die Emmentaler in früheren Jahren eher «unten durch» gehen mussten und nun eine Mannschaft stellten, die einen absolut würdigen Turniersieger ergab.

Resultate

Young Boys - Sparta 2:0, Langenthal - Biel 4:3, Allschwil - Bern 2:1, Burgdorf - Thun 0:0, Young Boys - Allschwil 4:0, Thun - Langenthal 1:1, Bern - Sparta 1:0, Biel - Burgdorf 1:3, Sparta - Allschwil 3:0, Langenthal - Burgdorf 1:2, Bern - Young Boys 0:1, Thun - Biel 1:1.

3./4. Platz: Langenthal - Sparta 2:1. Final: YB gegen Burgdorf 1:2.

Rangliste

1. Burgdorf. 2. Young Boys. 3. Langenthal. 4. Sparta. 5. Thun. 6. Bern. 7. Allschwil. 8. Biel.

Zweck erfüllt

Dürrenast - Uefa-Junioren 2:1 (2:0)

Sportplatz Konolingen. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter Racine (Biel). — Tore: 3. Escher 1:0; 18. Aebersold 2:0; 50. Labhard 2:1.

Dürrenast: Lehmann; Reber Rudolf, Reber Hans, Frey, Lüthi; Gempeler, Eschler, Kurt Wittwer; Aebersold (ab 45. Jürg Wittwer), Schöni, Urs Wittwer.

— Wenn auch der Sieg für die klar reiferen Dürrenäster ziemlich mager ausgefallen ist, dürfte der Zweck der Partie für beide Mannschaften erfüllt worden sein. Die Junioren-Auswahl, aus den verschiedensten Mannschaften der Nationalliga B und A zusammengewürfelt, hatte naturgemäss in der ersten Halbzeit grosse Mühe, ein richtiges Spielkonzept zu finden, da man sich nur zu oft missverstand. Die Leistungssteigerung des Teams nach der Pause allerdings überraschte von der angenehmen Seite. Was die Thuner Elf anbelangte so wurde sie mit den gestellten Problemen relativ leicht fertig. Die von den Youngsters vor der Pause gezeigte Härte wurde absolut gut verdaut, und was Mannschaftsspiel, Laufreudigkeit in den freien Raum, Kombinationen und technische Finessen anbelangte, konnten sich die Nachwuchslieferanten mit ihrem Gegner ein lobenswertes Beispiel nehmen. Was noch nicht klappte, war der Torabschluss. In Anbetracht der vielen, teils auf brillante Manier erspielten Möglichkeiten, hätte der Erfolg für den Erstligisten bedeutend höher ausfallen müssen.

Ein unter dem neuen Trainer Latour einstudierter Freistosss brachte die Dürrenäster schon früh durch Eschler in Führung, und auf angeschnittene Schön-Planke setzte Aebersold mit dem Kopf das Leder in die Maschen, während später ein Verteidiger auf der Linie retten konnte. Dasselbe passierte kurz nach dem Wechsel, als wieder für den bereits geschlagenen Hüter, ein Abwehrspieler klärte und wenig später ein Pfostenschuss resultierte. Die einzige bisher ernste Chance wurde durch Labhard zum Anschlussort verwertet, worauf ein Dürrenast-Verteidiger fast ein Eigentor fabriziert hätte (Lette). Dann aber spielten sich die vortrefflich in die Lücken startenden Dürrenast-Stürmer so viele klare Chancen, dass die Junioren nur mit viel Glück (Latenschuss Schöni), aber auch dank einer verbesserten Verteidigung mit dem knappen Misserfolg davonkamen.

Fussball in Adelboden

Bestes Adelbodener Grimpeltturnier

K. Uebers Wochenende wurde zum ersten Mal in Adelboden offiziell Fussball gespielt, und zwar kamen nicht weniger als 28 Mannschaften der Einladung zum ersten Grimpeltturnier nach, das in vorbildlicher Weise durch die Sportvereine Tennisclub, Ski- und Hockeyclub organisiert wurde, wobei die Hauptarbeit vom Initiator Markus Allenbach geleistet wurde.

Rasensport war bisher in Adelboden unbekannt, da es — man darf es kaum aussprechen — auf dem Gebiet der Gemeinde an einem ebenen Grasplatz fehlte! Seit nun die Gemeinde im Besitze des ehemaligen Grandhotel-Platzes ist, wird dort von alt und jung, von Schulen und Feriengruppen gespielt, was darauf hinweist, dass ein solcher Platz einer Notwendigkeit entspräche. Im Winter kann er als Parkplatz dienen und im Sommer, wo sonst genügend Parkraum angeboten werden kann, stünde er als Spielwiese, Fest- oder Schwingfestplatz zur Verfügung. Wettermässig stund das Adelbodener Turnier den Weltmeisterschaftsspielen in Deutschland kaum nach und manch ein Zuschauer schmunzelte, wenn er Leute kopfvan im Dreck wühlten sah. Die nebenstehenden Zivilschutzräume waren wie geschaffen für die Festwirtschaft. Resultate:

Kat. A (Aktive): 1. Ajax-Amsterdam (Walkringen). 2. Schneehoppers (Adelboden-Oberburg). 3. Greenhörner (Krattigen). 4. Sporting-Kanderfuchs (Reichenbach). — Kat. B (Nichtfussballer): 1. Holzwurm (Frutigen). 2. Adelboden-Reserve. 3. Vogellisi (Adelboden). 4. Isch-Chnuvel (Adelboden). 5. Gäbi-Bömbers (Kandergrund). — Kat. C (Schüler): 1. Guru-Guru (Frutigen). 2. Die Fruchtlosen 6 (Adelboden). 3. Tornado-Boys (Adelboden). 4. Lattechrüttscher (Adelboden).

Dies und das

Nationalliga-Start mit nur einem Sonntagsspiel

Der Start zur Nationalliga-Meisterschaft erfolgt am kommenden Wochenende mit 13 Samstag- und nur einem Sonntagsspiel. Der NLB-Neuling Raron gibt seinen Einstand gegen Fribourg am Sonntag, 15:00 Uhr. Die Kick-Off-Zeiten der Samstagsspiele:

17:00 Uhr: Zürich - Luzern und Etoile Carouge g. Mendrisiostar. 17:30 Uhr: Nordstern - Aarau. 20:00 Uhr: Basel - Neuenburg Xamax, Wettingen - Martigny. 20:15 Uhr: Lugano - Servette. St. Gallen - Lausanne, Vevey - Winterthur, Young Boys - Sion, Biel - La Chaux-de-Fonds. 20:30 Uhr: Chénois - Grasshoppers, Bellinzona g. Giubiasco, Chiasso - Grenchen.

Deutschland

Meisterschaft 2. Bundesliga. Gruppe Süd: 1. FC Nürnberg - FSV Mainz 05 3:0. SV Waldhof Mannheim - VfR Heilbronn 1:0. Borussia Neukirchen - SpVgg Fürth 0:1. Bayern Hof - 1. FC Saarbrücken 1:1. Karlsruher SC - Wormatia Worms 2:0. FK Pirmasens - SpVgg Bayreuth 2:1. 1860 München - Augsburg 1:1. Darmstadt 98 - Stuttgarter Kickers 2:0. Röchling

Völklingen - VfR Mannheim 5:1. Schweinfurt 05 - Homburg 2:0.

Gruppe Nord: Alemannia Aachen - Fortuna Köln 1:1. Wattenscheid 09 - Olympia Wilhelmshaven 2:2. VfL Wolfsburg - 1. FC Mülheim 1:0. VfL Osnabrück - Bayer Uerdingen 2:0. Preussen Münster - Wacker 04 Berlin 1:1. Borussia Dortmund - Hannover 96 3:1. Barmbek-Uhlenhorst - Göttingen 05 2:1. Güterst. g. St. Pauli 2:2. Rotweiss Oberhausen - Arminia Bielefeld 2:2. SpVgg Erkenschwick-Schwarzweiss Ellen 2:1.

Vorverkauf für Schweiz - Deutschland erst am 28. August

Die Meldung vom Wochenende, wonach der Vorverkauf für das Fussball-Länderspiel Schweiz - Deutschland vom 4. September in Basel eröffnet worden sei, ist insofern zu berücksichtigen, als nur Poststempelzahlungen für Stehpässe bestellt werden können. Der öffentliche Vorverkauf an den verschiedenen Stellen erfolgt erst vom 28. August bis 3. September.

Automobil

Ueberlegene Alpine-Renault in Enna

Auch im vierten Lauf zur Zweifler-Europameisterschaft in Enna auf Sizilien waren die Alpine-Renault nicht zu schlagen. Klassement: 1. Gerard Larrousse (Fr), Alpine-Renault, 290 km in 1:26:59,5 (201,665 km/h). 2. Alain Serpaggi (Fr), Alpine-Renault, 1:28:20,6. 3. Jean-Pierre Jabouille (Fr), Alpine-Renault, 1:28:24,2. 4. Charles Crati (Gb), Chevron 1:28:45,4. — 1. Lauf: 1. Larrousse, 2. Jabouille. 3. Serpaggi. 2. Lauf: 1. Larrousse, 2. Serpaggi. 3. Jabouille.

«Kampfhähne» auf der Rennpiste

Neuer Canam-Sieg von Jackie Oliver

Der Engländer Jackie Oliver steuerte in Lexington/Ohio seinen Shadow zum vierten aufeinanderfolgenden Canam-Sieg der diesjährigen Serie. Damit wurde die Canam-Meisterschaft definitiv zugunsten von Shadow entschieden, während in der Einzelwertung George Follmer (45 P.) gegenüber Jackie Oliver (80 P.) nur noch theoretische Chancen hat vor den letzten zwei Prüfungen.

Es gab einige aufregende Momente in diesem Rennen, denn die beiden in Zwischenklassenmeisterschaft führenden Piloten gerieten sich in die Haare. Follmer wurde bei einem ziemlich riskanten Ueberholmanöver von Oliver ausgereizt, wobei sich die Räder der beiden Wagen touchierten. Bei der nächsten Boxenpassage liessen beide ihre Holden kurz kontrollieren. Follmer gab plötzlich Gas und fuhr direkt auf Olivers Shadow zu, drehte aber, im letzten Moment ab. Aus Wut fuhr er in der nächsten Runde neuen Rundekord! Wegen des Zwischenfalles war inzwischen Brian Redman an die Spitze gelangt, doch verlor er diese Position in der 173. Runde, als er wegen eines Ölleckes auf der Strasse auf den Grasstreifen hinausgeriet.

Der Einlauf: 1. Jacke Oliver (Gb) auf Shadow, 125 Meilen mit einem Stundennittel auf 164,3 km/h. 2. Brian Redman (Gb) auf Turbo-Porsche 917-30, 0:14 zurück. 3. Hurley Haywood (USA) auf Porsche 917-10. 4. Bob Nagel (USA) auf Lola. 5. Monte Smetton (USA) auf McLaren.

Schwinger

Die Nordostschweizer für Schwyz

Folgende 71 Schwinger werden den Nordostschweizer Verband beim «Eidgenössischen» in Schwyz am 24./25. August vertreten:

Abegglen (Winterthur), Ackermann (Mels), Ammann (Umrein), Bachmann (Altikon), Baugartner (Hinterforst), Betschart (Winden), Bäsch (Waldstatt), Brönnimann (Kreuzlingen), B. Bühler (Waldstatt), J. Bühler (Fischingen), Ehrensberger (Winterthur), Eisenh (Herisau), Gabriel (Gibswil), Gähwiler (Zihlschlacht), Gmür (Steinach), Guliner (Davos Platz), Harder (Sirmach), Haug (Wettingen), Inauen (Weissbad), John (Mels), Jucker (Ellikon), Kaufmann (Gomiswald), Käser (Gosau), M. Kobelt (Altstätten), R. Kobelt (Marbach), Krauer (Rapperswil), Kuhn (Wil), Kupper (Winterthur), Kuster (Altstätten), Keller (Morbas), Lanz (Kindhausen), Lauchauer (Bruggen), Ledergerber (St. Gallen), Leuba (Schaffhausen), Lustenberger (Zürich), Mannhard (Churwalden), Marti (Haslen), Mathys (Fällanden), Meier (Rifferswil), Meli (Winterthur), F. Müller (Mels), N. Müller (Mels), H. Neukomm (Hallau), W. Neukomm (Hallau), Pfenniger (Hombrechtikon), Regez (Kindhausen), Reichenbach (Jonas), Reichlin (Zürich), Rombach (Flawil), Rippenauer (Lüchlingen), A. Schatt (Männedorf), F. Schatt (Kaltbrunn), Schiess (Herisau), Schläpfer (Waldstatt), Sempach (Steinegg), Soldan (Kaltramm), Speich (Niederuri), Staub (Schönenberg), Steiger (Eberrietten), Stirnimann (Davos-Platz), Stucki (Schwanden), J. Sutter (Steinach), P. Sutter (Appenzell), R. Sutter (Mels), Valli (Winterthur), Vogel (Kindhausen), Wattenhofer (Landquart), Wiederkehr (Nassen), Wolf (Unteruz), Wolfensberger (Dürnten), J. Zehnder (Hombrechtikon).

Der Skiverband der Bundesrepublik Deutschland hat als neuen Trainer der Abfahrtsläuferinnen den früheren Spitzenfahrer Wolfgang Bartels verpflichtet. Bartels holte sich an den Olympischen Spielen 1964 in Innsbruck die Bronzemedaille in der Abfahrt.

«Verstärker» FC Lenzburg gewann Rotschwarz-Turnier

— Als die Vereinsleitung unter ihrem Präsidenten Heinz Caro vor fünf Jahren daran ging, ebenfalls ins «Turnier-Leben» einzusteigen, tat man das vorläufig in bescheidenem Rahmen. Tatsächlich blieb bis zur Auflage des letzten Jahres die Teilnehmerliste stets auf vier Mannschaften beschränkt. Fussball-Wettbewerbe, bei denen sowohl Organisation wie Gabenverteilung einen würdigen Rahmen besitzen, sprechen sich von selbst herum, und man kann denn auch bei den Turnern nicht darum herum, die ständig eingehenden Anmeldungen zu überprüfen und das Meeting bedeutend auszuweiten. Mit der fünften Auflage beteiligten sich nun bereits 16 Mannschaften. Trotz der vermehrten Arbeit haben die Veranstalter klar bewiesen, dass sie absolut fähig sind, auch in grösseren Rahmen ihren Wettbewerb in einwandfreier Manier durchzuführen. Organisatorisch klappte alles am Schürchen.

Vom sportlichen Gesichtspunkt aus betrachtet, dürfen sich auch die vielen Matches lassen, wobei allerdings als auffallendstes Moment ins Auge fiel, dass sehr wenig Tore geschossen wurden. Daran nicht unbeteiligt mag wohl die stark verkürzte Spielzeit gewesen sein, wie der Umstand, dass viele Mannschaften unbedingt weiterkommen wollten. Enttäuscht haben vor allem die beiden teilnehmenden deutschen Mannschaften, war man doch von früher her an ehrgeizige Teams aus dem Nachbarland gewohnt. Diesmal aber nahm man die Angelegenheit sichtlich von der bequemeren Seite und hatte nach Aussagen der Verantwortlichen auch nicht die stärksten Formationen aufbieten können. Sehr oft — auch das Finalspiel — musste der Sieger in einem Penaltyschiessen ermittelt werden.

Von dem am Sonntagmorgen in

die Viertelfinals

startenden Mannschaften waren nicht weniger als deren fünf aus Thun und seiner näheren Umgebung. Dabei machte das 4.-Liga-Team des FC Thun (in neuem Dress auftretend) eine gute Figur, indem es sich vom jetzigen 3.-Liga-Klub Gloria nicht bezwingen liess und nach Penaltyschiessen in die Halbfinals vorrückte, während Allmendingen gegen den nachmaligen Turniersieger Lenzburg ausschied, Fortuna seinerseits verliess als klarer Sieger gegen

Steffisburg den Platz, während Gerlafingen gegenüber Nidau knapp gewann. In

den Halbfinals

wurden in beiden Spielen Penaltyscheidungen notwendig, um die Finalisten zu ermitteln. Trotzdem Thun gegen Lenzburg ein offenes Spiel lieferte, kamen die letzteren mit 3:7 Elfmeter weiter, indes Fortuna nach hartem Kampf gegen Gerlafingen ebenfalls mit den Elfmeter obenausschwang.

Gute Kost brachte schliesslich der

Final

Die Fortunesen zeigten sich als konditionsstark, verzeichneten in der 1. Halbzeit einen Latenschuss, liessen aber in der Verteidigung verschiedene Blössen erkennen. Nachdem ihr Hüter Risi die Mannschaft vor einem sicheren Verlustort bewahrte, als er von seinen Vorderleuten im Stich gelassen, auf Steilvorlage klärte, gelang ihm dies beim zweitenmal nicht mehr. Lenzburg, schnell, hart und technisch ausgezeichnet, ergab einen würdigen Turniersieger, allerdings mit einem Schönheitsfehler. Wie Spieler des Teams selbst zugeben, standen in ihren Reihen einige 3.-Liga, wie auch zwei 2.-Liga-Akteure!

Resultate

Fortuna - Viktoria 0:0, Thun - Post Bern 2:0, Steffisburg - Nidau 0:0, Allmendingen - Oberdiessbach 1:1, Victoria - Gerlafingen 0:1, Post Bern - Lenzburg 1:1, Nidau - PTT Thun 0:0, Oberdiessbach - Welschenrohr 0:1, Gerlafingen - Fortuna 0:0, Lenzburg - Thun 0:0, Dürrenast - Steffisburg 1:1, Gloria - Allmendingen 0:3, Schemmerhofen - Gerlafingen 1:1, Sien gegen Lenzburg - Gloria 0:2, Victoria - Schemmerhofen 0:1, Post Bern - Sien 0:1, PTT Thun gegen Steffisburg 0:0, Oberdiessbach - Gloria 0:2, Schemmerhofen - Fortuna 1:2, Sien - Thun 0:1, Dürrenast - Nidau 0:1, Welschenrohr gegen Allmendingen 0:0.

Viertelfinals: Thun - Gloria 0:0 (Thun S. n. Pen.), Allmendingen - Lenzburg 0:2, Fortuna gegen Steffisburg 3:0, Nidau - Gerlafingen 0:1. Halbfinals: Thun - Lenzburg 0:0 (Lenzburg S. n. Pen.), Fortuna - Gerlafingen 0:0 (Fortuna S. n. Pen.). — Spiel um 3. und 4. Platz: Gerlafingen gegen Thun 1:2.

Final: Lenzburg - Fortuna 1:0.

Rangliste

1. Lenzburg. 2. Fortuna. 3. Thun. 4. Gerlafingen. 5. Gloria. 6. Nidau. 7. Allmendingen. 8. Steffisburg. 9. Schemmerhofen. 10. Dürrenast. 11. PTT Thun. 12. Welschenrohr. 13. Sien. 14. Victoria. 15. Oberdiessbach. 16. Post Bern. — Sieger der Fairnesspreise: PTT Thun und Gloria.

Sport-Toto

Gewinnliste zu Wettbewerb Nr. 32 vom 10./11. August

Das Maximum von 12 Punkten wurde von keinem Teilnehmer erreicht.

13 Gewinne mit 11 Punkten je Fr. 4787.35
253 Gewinne mit 10 Punkten je Fr. 183.05
2630 Gewinne mit 9 Punkten je Fr. 17.75

Der schnellste Eidgenosse: F. Fährdrich

Als Franco Fährdrich 1970 als 16jähriger Sprinter-Debütant die 100 m in 11,9 Sekunden zurücklegte, klopfte ihm Vetter Sepp aus Hochdorf wohlwollend auf die Schultern: «Bemühe dich nicht vergeblich. Unter Fährdrich versteht man Langstreckenläufer. In deinen Adern fliesst unser Blut!» Franco tanzte trotzdem aus den Verwandtschaftsreihen. Von Jahr zu Jahr rasant. Heute ist er mit 10,2 Sekunden über 100 m und mit 20,8 Sekunden über 200 m der schnellste Eidgenosse.

Verbesserungsfähig

Francos Meisterschaft ist ein Produkt aus Bewegungsbedürfnis und Wettkampffreude. «Ich ging an Meetings und machte alles», blendete er Emmentaler auf die Anfangsphase seiner Karriere zurück. «Ich empfand an jedem Rennen den Plausch, auch auf dem letzten Platz», erläuterte er seine ursprüngliche Einstellung zum Sport. Freddy Mollet vom TV Emmenstrand wusste diese natürlichen Neigungen auf die richtigen Bahnen zu lenken. Kaderchef Ruedi Ögerli übernahm ab 1973 mit der technischen Schultung die Fortsetzung der Ausbildung. Die daraus entstandenen Leistungssteigerungen irritieren den Luzerner nicht: «Früher glaubte man, ein Sprinter sei mit 20 voll auf dem Damm und mit 23 vorbei. Ich fühle mich noch wesentlich verbesserungsfähig. Ich bin technisch noch nicht ausgefeilt. Ich kann – nach beständiger Matura – das Training noch intensivieren und die Gewichte steigern. Aus diesen Verbesserungsmöglichkeiten müssten weitere Leistungsschübe realisierbar sein», skizzierte der Rekrut seine Momentansituation.

Reserven für die Weltklasse?

Die Konstanz im Fortschritt – Fährdrich erzielte 1974 aus zehn Hundertern einen Schnitt von 10,41 und liegt dieses Jahr wesentlich tiefer – reichte freilich noch nicht aus, um international zu bestehen. Trotzdem hat der zielstrebige Studiosus Montreuil fest ins Auge gefasst: «Ich spreche auf Gewichte an. Mit der im letzten Winter erworbenen Kraft stosse ich über 200 m bereits besser durch. Das Koordinationsproblem ist indessen noch nicht gelöst. Zudem hat der Betreuer Menneas entdeckt, dass ich in der Kauerstellung blockiert bin und mit den Hüften nicht schwinde. Mit der Schulung des Fussabdruckes soll dieses Übel ausgemerzt werden. Ich muss und will schneller werden, sollen meine Olympiadräume in Erfüllung gehen» gab sich Fährdrich sehr dezidiert. Aus dem aufgezeichneten Katalog sind etliche Reserven abzuleiten. Genügend für die Weltklasse?

National alles erreicht

Fährdrichs Motivation liegt begrifflicher Weise ennet der Schweizer Grenze. Seine zehn wöchentlichen Trainingsstunden, abwechslungsreich auf Schnelligkeit, Kraft und Sprintausdauer ausgerichtet, haben ihm im Inland bereits alle wünschbaren Erfolge eingetragen. Den Juniorendoppelmeister 1972 über 100 und 200 m, den Meister 1973, eine Hundertstelskunde hinter Diezi, den Meister-

Schwimm-Weltmeisterschaften in Cali

Zweiter Weltrekord durch Kornelia Ender

le. Am dritten Tag der Schwimm-Weltmeisterschaften in Cali fiel endlich auch der erste Einzel-Weltrekord, nachdem am Vortag die Crawlstaffel der USA die erste Rekordverbesserung gelungen war: die 17jährige Ostdeutsche Kornelia Ender revanchierte sich auf ihre Art für die überraschende Niederlage, die sie am Mittwoch gegen Shirley Babashoff über 200 m Brust erlitten hatte, und verbesserte ihren eigenen Weltrekord über 100 m Delphin um 0,11 Sekunden auf 1:01,24. Obwohl die DDR dank dem zweiten Platz von Rosemarie Kother sowie einem weiteren Doppelsieg durch Ulrike Tauber und Karla Linke über 400 m Lagen am Donnerstag die erfolgreichste Equipe war, blieb ihr eine grosse Enttäuschung nicht erspart:

Roland Matthes, der seit den Olympischen Spielen 1968 noch in keinem wichtigen Rückenrennen geschlagen worden war und seither vier Olympia-, vier Europameisterschafts- und fünf Weltmeisterschaftsgoldmedaillen erobert hatte, wurde über 200 m Rücken nur enttäuschender Vierter.

Tim Shaw und David Wilkie kamen bereits zu ihren zweiten Weltmeistertiteln, wobei der Schotte über 200 m Brust seinen eigenen Europarekord um über eine Sekunde auf 2:18,23 verbesserte. Schliesslich schwamm auch der Ostdeutsche Frank Pfütze über 400 m Crawl im Kielwasser von Tim Shaw und Bruce Furniss mit 4:01,10 einen neuen Europarekord und verbesserte damit die zwei Jahre alte Marke des Schweden Bengt Gingsjö, der den Final überraschend nicht erreicht hatte, um 0,17 Sekunden.

Über 400 m Crawl blieb Tim Shaw zwar fast eine Sekunde über seinem eigenen Weltrekord, den er in diesem Jahr in Long Beach aufgestellt hatte,



Steckbrief

Geboren: 10. Juli 1954
Beruf: erfolgreicher Maturand, Aspirant auf Jus-Studium
Zivilstand: ledig
Grösse: 1,73 m
Gewicht: 66 kg
Hobbys: Leichtathletik, Musik, Reisen

tiel 1974 im kurzen Sprint, die Rekordergalisierung mit 10,2 und – seit 1973 – den Stamplatz im Nationalteam. Seine Feuerprobe auf europäischem Plan dient ihm als Talentbeweis. An den Junioreneuropameisterschaften 1973 erspurte sich Franco über 200 m in Duisburg einen Finalplatz.

Nach Montreal über 400 m

In Leipzig lief unser Sprintstar als Staffelfirstmann die 400 m in 46,9. Mit einem Herzvolumen von 988 (normal 600) wäre er für diese Sprint-Langstrecke geradezu prädestiniert. Fährdrich möchte seiner körperlichen Entwicklung jedoch nicht vorgehen: «Ernsthafte Versuche sind nach weiterer Reifezeit im Anschluss an Montreal vorgesehen.» Gegenwärtig hat er sich allerdings mit kurzfristigeren Problemen zu beschäftigen. Franco ist in die Rekrutenschule eingekerkert. Mit der Hoffnung, trotzdem trainieren zu können und in Fallschirmspringerschuh Fusilier zu werden.

Hans Estermann

- 200 m Rücken: 1. Zoltan Verraszto (Un) 2:05,05.
2. Mark Tonelli (Au) 2:05,78 (LR). 3. Paul Hove (USA) 2:06,49. 4. Roland Matthes (DDR) 2:07,09.
5. Robert Rudolf (Un) 2:07,15. 6. Santiago Esteve (Sp) 2:09,21. 7. Karin Ressay (Ho) 2:09,78.
8. James Carter (Gb) 2:11,67.
200 m Delfin: 1. Bill Forrester (USA) 2:01,35.
2. Roger Pytel (DDR) 2:02,22. 3. Brian Brinkley (Gb) 2:02,47. 4. Greg Jagenburg (USA) 2:02,97.
5. Jorge Delgado (Ec) 2:03,18. 6. Michael Kraus (BRD) 2:03,46. 7. Folkert Meeuw (BRD) 2:05,82.
8. Bruce Rogers (Ka) 2:05,91.
200 m Brust: 1. David Wilkie (Gb) 2:18,23 (ER).
2. Rick Colella (USA) 2:21,60. 3. Nikolai Pankin (SU) 2:21,75. 4. Walter Kusch (BRD) 2:22,68 (LR).
5. David Leigh (Gb) 2:23,38. 6. Nobutaka Taguchi (Jap) 2:24,08. 7. Graham Smith (Ka) 2:24,13.
8. Giorgio Lalle (I) 2:24,98.
Damen. 100 m Delfin: 1. Kornelia Ender (DDR) 1:01,24 (WR). 2. Rosemarie Kother (DDR) 1:01,80.
3. Camille Wright (USA) 1:02,79. 4. Jill Symons (Ka) 1:03,31. 5. Maria Paris (Costa Rica) 1:03,86.
6. Barbara Clark (Ka) 1:04,06. 7. Gudrun Beckmann (BRD) 1:04,29. 8. Lynda Hanel (Au) 1:04,33.
400 m Lagen: 1. Ulrike Tauber (DDR) 4:52,76.
2. Karla Linke (DDR) 4:57,33. 3. Kathy Heddy (USA) 5:00,46. 4. Jenny Franks (USA) 5:03,15.
5. Elizabeth McKinnon (Ka) 5:03,81. 6. Susan Hunter (Neus) 5:03,85. 7. Cheryl Gibson (Ka) 5:04,04. 8. Judy Hudson (Au) 5:04,99.

Cruyff-Schwiegervater will Beckenbauer verklagen

si. Mit Tonband-Aufzeichnungen als Beweismittel will Cor Coster, Schwiegervater des holländischen Fussballstars Johan Cruyff, Franz Beckenbauer wegen angeblich diffamierender Äusserungen verklagen. Beckenbauer soll in einem Interview mit einer holländischen Zeitung behauptet haben, Cruyff sei nur deshalb «Europas Fussballer des Jahres 1974» geworden, weil Coster einige Journalisten bestochen habe. Coster verlangt eine Entschuldigung von Beckenbauer.

Südbaden), Herzogenaurach (Bayern), 1. FC Germania Ober-Roden (Hessen). Die Schweizer Vereine sind: FC Sion (Schweizer Juniorenmeister 1975, Sportklub Burgdorf (Cupverteidiger 1974), Sportklub Sparta Bern, FC Thun. Am Vortag dieses Turniers, also am 9. August 1975, wird die Juniorenabteilung eines Tanz- und Unterhaltungsabend im «Wendelsceen», Thun-Dürrenast, durchgeführt, dessen Reinertrag für die Finanzierung der Juniorenförderung gedacht ist.

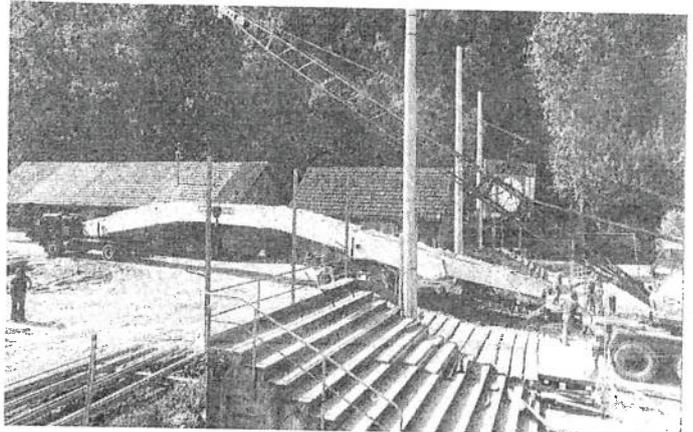
Tennis

GP-Suisse-Turnier in Crans

Der Australier Edmondson, der überraschend den Griechen Nikki Kalogeropoulos schlug, und der Tschechoslowake Kukal qualifizierten sich beim Grand-Prix-Suisse-Turnier in Crans-Montana als erste für die Halbfinals. Herren-Einzel, Viertelfinals: Edmondson (Au) s. Kalogeropoulos (Gr) 6:1, 6:0. Kukal (Tsch) s. Pokorny (O) 6:3, 6:7, 6:3. – Damen-Einzel, Viertelfinals: Françoise Guedy (Fr) s. Susi Eichenberger (Sz) 6:2, 6:4. Linky Boshoff (SA) s. Evagret Emmenegger (Sz) 6:2, 6:4.

Hans-Kaspar-Cup 1975 international!

Die Juniorenabteilung des FC Thun freut sich, mitteilen zu können, dass das bekannte Juniorenturnier um den Hans-Kaspar-Cup dieses Jahr erstmals mit internationaler Beteiligung durchgeführt wird. Es findet am 10. August 1975 auf dem Stadion Lachen statt. Dabei wurde auf eine ausgleichende Besetzung geachtet. Es wurden vier sehr gute deutsche Juniorenmannschaften engagiert: FC Singen 04, Sportfreunde Freiburg (beide



Egueti Sach – es Ischbahndach

Die Bauarbeiten auf dem Areal der Kunstseilbahn Langnau nähern sich dem Höhepunkt. Während die grossen «Heizers»-Bogen verleimt und fertiggestellt wurden, entstanden auf dem Iffis-Areal Fundamente, Säulen und Zuschauertribünen. In diesen Wochen werden die riesigen «Heizers»-Bogen montiert (Bild), worauf bis zur Aufrichte nur noch wenig Zeit

vergehen wird. Im Monat Juni konnten weitere Spenden eingebracht werden, so dass jetzt noch rund Fr. 38'000.– zu sammeln sind. Die Sammelaktion trägt in den Sommermonaten der allgemeinen Ferienstimmung Rechnung. Die Sammlung des letzten Teils der Restfinanzierung wird somit gegen Ende August mit frischem Elan in Angriff genommen werden.

Zahlenlotto

Zwei Tiefenrekorde!

Die ausserordentlich «ökische» Gewinnzahlenreihe (alle sechs Zahlen zwischen 7 und 14) der vergangenen Ausspielung hat die Lottospieler nicht in Verlegenheit bringen können: Es gelang zwei Teilnehmern ein Maximaltip. Dass kein zweiter Rang zur Ausszahlung kommen kann (fünf Richtige plus die richtige Zusatzzahl) dürfte eher dem Zufall zuschreiben sein. Im dritten Rang (fünf Richtige) wurde mit 744 eine neue Rekordzahl an Gewinnern

ermittelt; den bisherigen Rekord hielt der Wettbewerber Nr. 23 vom 7. Juni 1975. Dadurch bekommen diese Teilnehmer auch die bisher niedrigste Quote ausbezahlt (570,75) seit der Einführung des neuen Einsatzmodus. Das Beispiel zeigt, dass es offenbar viele Spieler gibt, welche sich auf irgend ein System festgelegt haben, denn der vergangene Wettbewerb war ein ausgesprochener «System-Coupons». Fast alle Systeme basieren auf einer Zahlenwahl (aus 1–40). Diese Auswahl kann nach «beliebigen Kriterien und persönlichen Eingebungen, also rein gefühlsmässig erfolgen; so gibt es Spieler, die nur untergeordnete gerade Zahlen berücksichtigen, die untere oder obere Hälfte des 40er-Zahlenfeldes, nach Endziffern, Geburtstagen usw.

Je nach der Anzahl dieser ausgewählten persönlichen «Favoriten» heisst dann die Aufgabe nicht mehr 6 aus 40, sondern eben 6 aus 20, 6 aus 15 oder gar nur 6 aus 10.

Sobald einmal alle sechs ausgelosten Gewinnzahlen innerhalb der «persönlichen Auswahl» zu liegen kommen, ist die Chance, einen Sechser oder wenigstens einen Fünfer oder Vierer zu erreichen, wesentlich grösser. Wer sich also bisher stets auf die niedrigen Zahlen konzentriert hat, zum Beispiel 1 bis 15, darf nun den Lohn für die Ausdauer empfangen, denn mit einem grösseren Einsatz und entsprechenden Variationsmöglichkeiten konnten ohne weiteres fünf Richtige erreicht werden. Nur etwas darf man nicht vergessen: Es braucht Geduld und nochmals Geduld, bis die Lottotrommel solche Zahlenreihen wie am letzten Samstag «ausspuckt». Bedingung zum Gewinnen mit solchen Systemen ist, dass die einmal ausgewählten «Favoriten» mindestens bis zu einem rechten Gewinn nicht mehr gewechselt werden!

SC THUN
HEIZOEL
SCHWEIZER-CIE
Grossstanzanlage
Heimbürg
TEL 033 37 14 24



Über 100 m Rücken gab es einen DDR-Doppelsieg (links): Bronce gewann Nancy Garapick aus Kanada durch Ulrike Richter (Mitte) und Birgit Treiber (rechts).

Jugoslawischer Wasserballer war gedopt

Mannschaft zurückgezogen

Die Schwimm-Weltmeisterschaften in Cali haben ihren ersten Dopingfall. Die Urinprobe des Jugoslawischen Wasserballers Ratko Rudic fiel positiv aus, und auch die Gegenexpertise zeigte das gleiche Resultat. Dadurch wurde der Vorrundenmatch gegen die Bundesrepublik als forfait-Niederlage gewertet, was den Einzug der Deutschen in die (bereits begonnene) Zwischenrunde ermöglichte. Die Jugoslawen, die mit diesem Entscheid nicht einverstanden waren, da sie sich auf den Standpunkt stellten, Rudic habe ein nicht auf der Verbotliste stehendes Medikament eingenommen, zogen daraufhin ihre Mannschaft zurück.

Wer schlägt den Schweizer Meister?

Internationales Juniorenturnier um den Hans-Kaspar-Cup 1975 auf dem Lachen-Stadion

Am kommenden Sonntag, Beginn 8 Uhr, kommt es auf dem Lachen-Stadion in Thun zum ersten Höhepunkt der nun unmittelbar bevorstehenden Fussball-Saison. Das bekannte Juniorenturnier um den Hans-Kaspar-Cup, das bis 1973 stets nur mit Mannschaften aus dem Kanton Bern durchgeführt wurde, zeigt dieses Jahr erstmals Mannschaften aus dem Ausland im Einsatz, wobei es ausschliesslich um Teams aus der Bundesrepublik Deutschland handelt. Der FC Thun verspricht sich davon nicht nur zusätzliche Impulse, sondern auch einen echten Leistungsvergleich zwischen dem deutschen und dem schweizerischen Nachwuchsfussball.

Das Teilnehmerfeld

ist in zwei Gruppen mit der folgenden Besetzung aufgeteilt:
Gruppe A: 1. FC Germania Ober-Roden (BRD), FC Thun 1898, Sportfreunde Freiburg (BRD), SC Burgdorf (Cupsieger 1974). - Gruppe B: ASV Herzogenaurach (BRD), SC Sparta, FC Singen 04 (BRD), FC Sion (Schweizer Juniorenmeister 1975). Die Gruppensieger werden den Final bestreiten (ungefähr 16.45 Uhr), die Gruppenzweiten spielen um den 3./4. Platz (ungefähr 16.10 Uhr).

Gewähr für absoluten Spitzenfussball schweizerischer Prägung bietet der in der Gruppe B spielende amtierende Schweizer Meister FC Sion, dessen Titel nicht zuletzt auf die vorbildliche Führung seiner Junioren zurückzuführen sein dürfte. Zweifellos darf dieses Team als heisser Turnierfavorit eingestuft werden. Nicht zu unterschätzen wird aber auch der FC Singen 04 sein, dessen Juniorenmannschaft zu den besten im Raum Baden-Württemberg gezählt werden muss. Mit dem ASV Herzogenaurach (dort sind Puma und Adidas domiziliert) und dem Sportklub Sparta sind ebenfalls Mannschaften in der Gruppe B, die zu jeder Überraschung fähig sind.
Zumindest auf dem Papier scheint die B-Gruppe stärker als die A-Gruppe zu sein. Wer aber den Gewinner des letztjährigen Turniers, SC Burgdorf, spielen sah, weiss, wie sehr sich die Emmentaler bei solchen Anlässen zu steigern wissen. Ob es ihnen allerdings gelingen wird A-Gruppensieger zu werden, was ja zur Erreichung des Finals und damit zur Cupverteidigung unerlässlich ist, wird sich weisen müssen, denn Germania Ober-Roden ist dafür bekannt, in Hessen einen sehr guten Fussball zu spielen. Auch die Sportfreunde aus Freiburg haben einen guten Ruf, und man darf gespannt sein, wie sich der eigentliche Aussenseiter des Turniers, die Junioren des FC Thun, an diesem Tag aus der Affäre ziehen werden. Trainer Heininger, der nach dem Abstieg seiner Junge aus der Interklasse den sofortigen Wiederaufstieg mit vergrössertem Kader mit allem Mitteln anstrebt, wird jedenfalls eine wichtige, erste-Standortbestimmung über die Stärke seines Teams für die neue Saison

machen können. Alle deutschen Teams werden gut vorbereitet bereits am Samstag anreisen, wobei die ungefähr 100 Personen (inklusive Begleiter) durch den FC Thun untergebracht werden.
Um die zur Förderung der Juniorenbewegung eingeschlagene Richtung gezielt weiterverfolgen zu können, werden die Junioren des FC Thun am Samstagabend einen Tanz- und Unterhaltungsabend im «Wendelsee» in Dürrenast (beim Stadion) durchführen. Eine grosse Tombola und verschiedene Spiele sollen dazu beitragen, die dazu notwendigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Alle Tanz- und Sportfreunde sind deshalb herzlich eingeladen!



Um diese begehrte Trophäe wird am Sonntag gekämpft: Hans-Kaspar-Cup

Lausanne in den Ligacup-Achtelfinals

Als zehnte Mannschaft qualifizierte sich Lausanne am Mittwochabend für die Achtelfinals im Ligacup. Vor 1500 Zuschauern schlugen die Waadtländer auswärts den B-Verein Etoile Carouge 2:1 (2:0). Dank zwei Toren Vergères' in Führung gegangen, zeigten sich die Lausanner meist überlegen, gerieten aber noch in Gefahr, nachdem Kurz elf Minuten vor Schluss der Anschlusstreffer für die Genfer gelegt war.

Freundschaftsspiele

Frauenfeld - Gossau 0:1. Chiasio - Lugano 3:2. Singen 04 - Young Fellows 3:4. Wiedikon - FC Zürich 2:8. Tössfeld - Dübendorf 2:2. Karon - Steg 3:1.

Sturzza qualifizierte sich gar für die zweite Runde. Als erster gesetzter scheiterte die Nummer 3, der Sowjetrusse Teimuraz Kakulia, am Bundesdeutschen Max Wünschling.

Vorrunde: Alexander Kurucz (BRD) s. Jacques Michod (Sz) 6:7, 7:5, 6:3. Petr Kandler (Sz) s. Bernard Balleret (Monaco) 6:3, 0:6, 6:3. Franky Grau (Sz) s. Alberto Riba (Sp) 7:5, 6:4. - 1. Runde: Dimitri Sturzza (Sz, Nr. 8) s. Louis Borfiga (Monaco) 6:2, 6:4.

Dieter Baumann in Scheuren ausgeschieden

Schon in der ersten Runde des Nationalen Tenniskriteriums in Scheuren schied mit Dieter Baumann (Nr. 6) der erste gesetzte Spieler aus. Der seit Anfang Jahr fast ununterbrochen im Militärdienst stekende Berner unterlag in drei Sätzen dem Fribourger Tennislehrer Andreas Albiez.

Vilas gewann sein drittes Turnier

Mit dem Sieg im Turnier von Louisville, wo er im Final den Rumänen Ilie Nastase 6:4, 6:3 schlug, gewann der Argentinier Guillermo Vilas sein drittes Turnier hintereinander und das 21. Spiel ohne Niederlage. Der Sieger des letztjährigen Grand Prix passierte den ungünstig angreifenden Rumänen Mal für Mal und sicherte sich zusammen mit den über 50000 Franken Siegpriämie weitere Grand-Prix-Punkte, die seine Führung im diesjährigen Zwischenklassement festigten.

Dreifacher Schweizer Sieg im Pilsener Stutzermatch

shd. Für einen glänzenden Abschluss ihrer Länderkampferie in Pilsen sorgten die Schweizer Gewehr- sützen, die im Stutzermatch durch Max Hürzeler (1131 Punkte), Pierre-Alain Dufaux (1130) und Neuling Kuno Bertschy (1125) einen dreifachen Einzelsieg errangen und dazu die Mannschaftswertung mit 86 Punkten Vorsprung auf den Weltmeisterschaftsvierten Tschechoslowakei gewannen!

Auf der bekannt schwierigen Anlage von Pilsen fielen die Resultate nicht hoch aus, zumal Luftspiegelungen, Wind und drückende Hitze die Aufgabe der Schützen zusätzlich erschwerten. Weit besser als erwartet hielten sich auch die Pistolenschützen. Zwar vermochten sie den überragenden Tschechoslowaken Hynek Hromada (566 Punkte mit der freien Pistole) nicht zu gefährden, doch klassierten sich Moritz Minder (5. 552), Hansruedi Gfell (9. 549) und Roman Burkhard (10., 549) alle unter den ersten Zehn.

Das jüngste Schweizer Gewehrteam - aus der letztjährigen WM-Bronze Equipe war im Stutzermatch nur noch der zum neuen Teamleader avancierte Hürzeler dabei - löste seine Aufgabe in Pilsen ausgezeichnet und verdient weiterhin Kredit. Nach den guten Resultaten von Toni Müller im Liegendmatch und von Hürzeler und Dufaux im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch gelang im schwersten Stutzerkampf, dem vierten innerhalb von vier Tagen, einseitig der grosse Triumph. Hürzeler erlangte den Einzelsieg als Kniendspezialist erst in der letzten Stellung, in der er dem zum ernsthaften Gegner avancierten Freiburger Dufaux neun Punkte abnehmen konnte. Gewinnen hätte aber auch bei der

Segeln

61 Boote an der 505-EM

si. Für die Europameisterschaft der 505-Segelboote vom 10. bis 16. August auf dem Silvianersee haben sich 61 Boote aus acht Ländern eingeschrieben, darunter auch die Schweizer Meister von 1974, Scherrer/Blum.

Zweikampf Wigurd - Claridge in der Moth-EM

si. Erst in der letzten Wetfahrt, die heute Donnerstag auf dem Thunersee zur Austragung gelangt, wird der Zweikampf zwischen dem Schweden Rolf Wigurd und dem Briten John Claridge um den Europameistertitel der Moth-Segler entschieden. Beide gewannen am Mittwoch bei Windstärken zwei bis drei je eine Regatta und liegen unter Berücksichtigung des Streichresultates nur einen Punkt auseinander. Die Bronzemedaille sollte an einen Schweizer fallen. Resultate vom Mittwoch: 4. Regatta: 1. John Claridge (Gb) 2. John-Anthony Pearse (Gb) 3. Cyrille Reeves (Gb). 4. Hans Drexler (Sz). 5. Thomas Tokos (Tsch). 6. Rolf Andil (Tsch). 5. Regatta: 1. Rolf Wigurd (Sd). 2. Dag Bøllenius (Sd). 3. Daniel Armbruster (BRD). 4. Bruno Guhl (Sz). 5. Martin Grob (Sz). 6. Claridge. Gesamtwertung: 1. Wigurd 13,9 P. 2. Claridge 36,6. 3. Dreher 37. 4. Guhl 38. 5. Horst Deyhle (BRD) 44,6. 6. Tokos 47.

Juniorenklasse aufgestiegene Bertschy können, der im vierten Stutzermatch seiner Karriere (1) den Nerven Tribut zollen musste und in der dritten und vierten Passe des Kniendschiessens einen Fünfer und einen Dreier in Kauf nehmen musste. Dufaux und Bertschy, die zum Teil persönliche Bestleistungen erzielten, waren in Pilsen die positivsten Überraschungen im Schweizer Team, wogegen es sich bei Emile Kohler zeigte, dass er der nervlichen Belastung internationaler Wettkämpfe nicht gewachsen ist.

Stutzermatch 300 m. Einzel: 1. Max Hürzeler (Sz) 1131 (387/362/382) Punkte. 2. Pierre-Alain Dufaux (Sz) 1130 (393/364/373). 3. Kuno Bertschy (Sz) 1125 (395/360/370). 4. Karel Bulan (Tsch) 1120 (384/366/370). 5. Pekar (Tsch) 1118 (381/359/378). 6. Toni Müller (Sz) 1115 (393/350/372). 7. Kovarik (Tsch) 1112. 8. Prokop (Tsch) 1110. Ferner 17. Emile Kohler (1083 (385/345/353)). - Liegend: 1. Bertschy 395. 2. Dufaux und Müller je 393. - Stehend: 1. Bulan 366. 2. Dufaux 364. 3. Hürzeler 362. - Kniend: 1. Hürzeler 382. 2. Pekar 378. 3. Kovarik 375.

Mannschaften: 1. Schweiz (Hürzeler, Dufaux, Bertschy, Müller) 4501 P. 2. Tschechoslowakei (Bulan, Kovarik, Kurka 1094, Schwarz 1088) 4414.

Freie Pistole: 1. Hynek Hromada (Tsch) 566 P. 2. Ivan Nemethy (Tsch) 561. 3. Lubomir Hesik (Tsch) 558. 4. Miloslav Stefan (Tsch) 555. 5. Moritz Minder (Sz) 552 (97/92/92/90/87/94). 6. Hirozine (Tsch) 552. 7. Vrana (Tsch) 552. Ferner 9. Hansruedi Gfell 549 (91/92/94/91/89/92). 10. Roman Burkhard 549 (93/98/88/93/93/86).

Rolf Gysin löschte acht Jahre alten Schweizer Rekord

Si. Zwei Jahresweltbestleistungen über 1000 m, erzielt auf einer herkömmlichen Aschenbahn, wurden vor 8000 Zuschauern beim internationalen Meeting von Koblenz gelaufen. Im Rennen der Männer, vom deutschen Thomas Wessinghage resolut auf Tempo gelaufen, wurde dabei Rolf Gysin zu einem neuen Schweizer Rekord mitgezogen. Gysin verbesserte als Dritter hinter Wessinghage (2:16,6) und dem Südafrikaner Danie Malan (2:18,7) den fast acht Jahre alten Rekord von Hansueli Mumenthaler um 1,6 Sekunden auf gute 2:19,2.

Wessinghage, dessen 800-m-Zwischenszeit 1:48 betrug, war 0,6 Sekunden schneller als der Neuseeländer John Walker vor einigen Wochen, verfehlte aber den deutschen Rekord um vier Zehntelsekunden. Im 1000-m-Rennen der Damen wurde die ostdeutsche Christine Neumann in 2:39,2 gestoppt.

Weitere Höhepunkte der Veranstaltung waren der Diskussieg Hein-Direck Neus mit 63,50 m über John van Reenen, der Erfolg Hans-Peter Gies' im Kugelstossen mit 20,80 m über Weltrekordhalter Al Feuerbach und der 3000-m-Lauf, den der Südafrikaner Ewald Bonzet in 7:52,8 gewann. Im Hammerwerfen stellte Weltrekordhalter Karl-Hans Riehm seine ausgezeichnete Verfassung mit zwei 76-m-Würfen (76,46 und 76,62) unter Beweis.

Foster schlug Dru in Viareggio

Eine deutliche Niederlage einstecken musste Weltrekordhalter Guy Dru beim internationalen Meeting von Viareggio gegen seinen amerikanischen Rivalen Charles Foster, der den 110-m-Hürden-Lauf in 13,4 Sekunden gewann.

Wieder glänzvolle Besetzung beim Zürcher Internationalen

si. Auch in diesem Jahr ist das Internationale Meeting des Leichtathletik-Klub Zürich wieder glänzend besetzt. Bereits steht fest, dass am Mittwoch, 20. August, mit Renate Stecher (DDR, 100 m), Irena Szewinska (Pol, 200 und 400 m),

Rad

DDR-Rundfahrt

In der fünften Etappe der DDR-Rundfahrt erspartete der Schweizer Peter Wolfenmann in Hoyerswerda hinter den beiden Ostdeutschen Rainer Salan und Eberhard Sanftleben den dritten Platz. Zuvor hatte der 19jährige Harald Wolf in Forst bei glühender Hitze ein 40-km-Einzelzeitfahren gewonnen. Gesamtleader blieb der Ostdeutsche Hans-Joachim Hartnick.

Automobil

Ab 1976 Schweizer «Formel-1-Teams»

si. Mit Beginn der europäischen Formel-1-Saison 1976 (GP von Spanien am 2. Mai) will ein Schweizer «Formel-1-Team» mit Schweizer Management und Geldmitteln auf den Plan treten. Ziel des Teams ist es, den besten Schweizer Nachwuchspiloten den Sprung in die Formel 1 zu ermöglichen. Verhandlungen über den Kauf eines oder zweier Fahrzeuge, voraussichtlich March, sind im Gange. Zudem steht auch ein Formel-2-Wagen zur Verfügung, der eingesetzt werden soll. Die Kosten in Höhe von 500000 bis 700000 Franken sollen zum Teil durch die Schweizer Industrie, zum andern Teil durch kleinere Beiträge motorsportbegeisterter Schweizer aufgebracht werden.

Ski

Österreicher in Zermatt

si. Die österreichische Skimotionalmannschaft der Herren ist unter der Leitung von Toni Seiler in Zermatt eingetroffen, wo sie für zwei Wochen auf dem «Stroekenen Steg» Slalom und Riesenslalom trainieren wird. Vom 15. August an werden die österreichischen Damen in Zermatt erwartet.

Tennis

Erfolgreicher Start der Schweizer an der EM

Von den vier am ersten Tag der Tennis-Europameisterschaften in Wien im Einsatz stehenden Schweizer Herren gewannen drei ihre Kämpfe. Nur der Lausanner Jacques Michod verlor seine Vorrundenbegegnung gegen den Deutschen Alexander Kurucz in drei Sätzen. Franky Grau und Petr Kandler hingegen überstanden die Vorrunde, der als Nummer 8 gesetzte Schweizer Meister Dimitri

Marianne Adam verbesserte Kugelstoss-Weltrekord

Im Rahmen des Finalwettkampfs um den DDR-Klubpokal in Ostberlin verbesserte die Europameisterschaftszweite Marianne Adam den Weltrekord im Kugelstossen gleich zweimal. Bereits im ersten Versuch stiess die 23jährige Athletin die Kugel 21,58 m weit und übertraf damit die Tschechoslowakin Helena Fibingerova, die im September vergangenen Jahres in Gottvaldow 21,57 m erreicht hatte. Im dritten Durchgang vermochte sich Marianne Adam, die mit ihren 1,83 m und 83 kg Körpergewicht eine wohlthuende Erscheinung unter den Kugelstosserinnen darstellt, noch um weitere zwei Zentimeter auf 21,60 m zu steigern.

Gesteigertes Leistungsniveau und revolutionierendes Material

Kanu-Regatta-Weltmeisterschaften in Belgrad

Re. Ein Jahr vor der olympischen Regatta in Montreal, liess sich anlässlich der von 30 Nationen und 400 Wettkämpfern besitzenen Kanu-Regatta-WM in Belgrad ein allgemein gestiegenes Leistungsniveau feststellen, von dem erfreulicherweise auch westliche Nationen erfasst wurden.

Während die Frauenwettkämpfe nach wie vor eindeutig Domäne des Ostblocks geblieben sind, vermochten bei den Herren der Italiener Perri im Kajak-Einer und der sensationelle Kajak-Vierer Spanien seit langem wieder goldenes Edelmetall in der olympischen 1000-m-Distanz in den Westen zu entführen. Je zwei weitere Gold- und Silbermedaillen in der 10-km-Langstrecke sind untrügliche Anzeichen dafür, dass auch westliche Nationen allmählich zu jenem totalen Kanusport mit täglich 6 Stunden Training übergehen, wie ihn die folgenden Nationen des Ostblocks, das heisst die Sowjetunion, Ungarn, die DDR und Rumänien, seit jeher betreiben.

Das allgemein erhöhte Leistungsniveau bekamen auch die drei Schweizer Teilnehmer zu verspüren. Obwohl der Thuner Max Brönnimann im Kajak-Einer seine persönliche Beszeit über 500 m um 4 Sekunden und über 1000 m gar um 13 Sekunden unterbieten konnte, kam er nicht über den Halbfinal hinaus. Brönnimann: «Ich bin mit dieser Leistung zufrieden, denn der Abstand zum Sieger war diesmal geringer als 1974 in Mexiko, wo ich den Final erreichte.» Die beiden übrigen Schweizer, Peter Ammann und Dionys Thalmann, stellten im Kajak-Zweier ebenfalls eine eigene Bestleistung auf, doch reichte dies nur zu letzten Plätzen im Vor- und Hoffnungslauf, so dass sie schon vorzeitig ausschieden.

Grosses Interesse galt den erstmals teilnehmenden Kanuten aus der Volksrepublik China. Es wurde offensichtlich, dass es noch einige Jahre dauern wird, bis die Chinesen im Kanusport ernst zu nehmen sind, denn sie mussten sich durchwegs noch mit hinteren Rängen zufrieden geben.

Für Aufregung in einigen Lagern war die DDR besorgt, die in Belgrad mit neuen blauen Plastikbooten aus Polyester aufkreuzte, mit denen sie im Kajak-Einer und -Zweier auf Anhieb drei Weltmeistertrüffel holte! Lediglich für den Vierer benutzte auch die DDR noch die herkömmliche Holzkonstruktion einer dänischen Monopolfirma. Bisher hatte man den Plastikbooten, wie sie seit Jahren im Wildwassersport benutzt werden, nachgesagt, dass sie für den Regattasport ungeeignet seien, weil sie nicht genügend Steifigkeit aufweisen, also im

Wasser zu labil sind und schlängeln. Der DDR scheint es nun aber gelungen zu sein, dieses Problem durch entsprechende Verstärkungen zu lösen. Sollte es sich herausstellen, dass Regattakajaks aus Polyester tatsächlich schneller sind, dürfte eine Revolution im Regattasport bevorstehen, weil diese Boote robuster, weniger transportempfindlich und durch einfachere Herstellung rund dreimal billiger sind!

500 m Herren, Kajak-Einer: 1. Geza Csapo (Un) 1:44,34. 2. Vasilje Diba (Rum) 1:45,74. 3. Grzegorz Sledziwski (Pol) 1:46,13. - Kajak-Zweier: 1. Wroblew/Opaskowicz (SU) 1:34,02. 2. Laabs/Marg (DDR) 1:34,44. 3. Sergher/Malinin (Rum) 1:35,14. - Kanadier-Einer: 1. Sergei Petrenko (SU) 1:56,03. 2. Miklosz Darvas (Un) 1:56,28. 3. Borislav Ananiev (Bul) 1:56,57. - Kanadier-Zweier: 1. Winogradov/Lobanov (SU) 1:44,29. 2. Sach/Cvretka (Tsch) 1:46,53. 3. Arva/Povazsay (Un) 1:46,53. 4. 4x500 m Kajak: 1. Ungarn 7:24,16. 2. Rumänien 7:27,70. 3. Spanien 7:28,56.

1000 m Herren, Kajak-Einer: 1. Oreste Perri (It) 42:12,37. 2. Hans-Erich Pascher (BRD) 42:16,31. 3. Grzegorz Nikin (Pol) 42:19,17. - Kajak-Zweier: 1. Szabo/Bako (Un) 38:44,73. 2. Merli/Sbruozzi (It) 38:47,39. 3. Schmeza/Schürkus (SU) 38:49,89. - Kajak-Vierer: 1. Norwegen (ohne Zeit). 2. Rumänien. 3. Sowjetunion. - Kanadier-Einer: 1. Viktor Yurtschenko (SU) 45:33,50. 2. K. Szegedi (Un) 45:37,39. 3. Milan Ljokab (Ju) 46:20,45. - Kanadier-Zweier: 1. Tschesjus/Lobanov (SU) 42:34,11. 2. Buday/Frey (Un) 42:48,93. 3. Burchin/Iliev (Bul) 43:01,87.

Herren, Kajak-Einer: 1. Gregor Sledziwski (Pol) und Oreste Perri (It) je 3:43,55. 3. Ruediger Helm (DDR) 3:44,81. - Kajak-Zweier: Slanow/Rummel (DDR) 3:28,31. 2. Sergher/Malinin (Rum) 3:29,34. 3. Deme/Rutkas (Un) 3:30,18. - Kajak-Vierer: 1. Spanien (Rodriguez, Celorrio, Flor, Misione) 3:06,40. 2. DDR 3:06,60. 3. Ungarn 3:06,76.

Kanadier-Einer: 1. Wassili Wutschenko (SU) 4:07,42. 2. Iwan Patzaichin (Rum) 4:09,47. 3. Tomas Wichmann (Un) 4:10,64. - Kanadier-Zweier: 1. Arva/Cavosay (Rum) 3:49,43. 2. Danielow/Simionov (Rum) 3:50,16. 3. Vyschenko/Vinogradow (SU) 3:50,79.

Damen, 500 m, Kajak-Einer: 1. Anke Ohde (DDR) 1:56,57. 2. Galina Kref (SU) 1:59,12. 3. Maria Mihoreanu (Rum) 2:01,58. - Kajak-Zweier: 1. Koster/Zirzow (DDR) 1:48,57. 2. Kref/Naginaria (SU) 1:49,54. 3. Kazanek/Kulczak 1:53,02.

Wenn Sie Wert legen auf eine stets zuverlässige Lieferantin,

dann telefonieren Sie **22 46 22**



Brennstoff AG Thun Die grösste Tankanlage der Region macht es möglich.



Thuner Innenstadtfest «Brüggelifest»

Samstag, 9. August 1975

Beginn 18 Uhr

2 Tanzbühnen

Waisenhausplatz: The Campesinos (moderne Tanzmusik)
Rathausplatz: Kapelle Erich Iseli (für jeden etwas)

Viele Festwirtschaften im Freien

Boulevardcafés, Bierschwemme, Rackettestübl, heisse Hamme, Bratwurst, Softice-Stand usw.

Chilbistände

mit originellen Spielen

Grosstombola

1 Los = 1 Franken
Preissumme 16000 Franken

Hauptattraktion:

Riesenfest in der Innenstadt

Ehrensache:

Jede geit über ds Brüggli!
Eintritt frei, Festbändeli Fr. 3.-

Es ladet ein: Genossenschaft Rathaus-Bruggli

Kunstsammlung der Gemeinde Steffisburg

Robert Schär

1894-1973

Gedächtnis-Ausstellung

Ort Ausstellungsräume Scheidgasse 11
Dauer vom 13. August bis 31. August 1975
Öffnungszeiten Dienstag und Freitag, 20 bis 22 Uhr
Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr
Samstag und Sonntag, 16 bis 20 Uhr
Montag geschlossen
Führungen Freitag, 22. und 29. August 1975, je 20 Uhr
Vernissage Mittwoch, 13. August 1975, 20 Uhr
Schulanlage Schönaun, Klassentrakt

Schloss Thun: Konzerte im Rittersaal

1. Konzert:
Donnerstag, den 14. August 1975, 20.15 Uhr

Zurbuchen-Quartett mit GEORG JELDEN Bariton

Werke von: Schubert, Wolf, Bartok (unter anderem Lieder mit Streicherbegleitung!)

Vorverkauf Verkehrsbüro Thun
Bahnhofplatz, Tel. 033 22 23 40

Ob schwarz, weiss oder farbig für Drucksachen: schær thun

Fusspflege
sorgt. Behandlung u. Beratung. Spez. Nagelpflege. Fussstützen nach Mass.

Trudy Grünig
staatl. dipl.
Scherzliweg 12
1. Stock, Lift
Nähe Bahnhof
Tel. 23 22 90

Gesucht im Bälliz, Thun

1-2 Räume
Parterre oder 1. Stock, zum Einstellen von Möbeln.
Offerten unter Chiffre U 1707 an die Expedition

Bauernmalerei Martin Weber
Atelier:
3600 Thun
Bälliz 55
Tel. 033 22 98 20

Kleine Inserate werben besser als keine Inserate!

Wegen Platzmangel Sonderverkauf

amtlich bewilligt bis 21. August auf Damenkleider, Blusen, Gehosens und Pullis in grosser Auswahl. Einzelstücke zum halben Preis. Auf nicht reduzierte Damenkonfektion 10% Rabatte. Profitieren Sie davon! Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang
Bazar R. Indermühle Aeschi bei Spiez
Tel. 54 15 67

Zu vermieten ab sofort oder später komfortable, grosse **3 1/2-Zimmer-Wohnung** in Steffisburg Station. Bescheidener Mietzins. Offerten unter Chiffre V 1547 an die Expedition

Zu verkaufen **Opel Kadett SR Coupe 74**
neu geprüft, mit Radio, TB, Teilzahlung möglich
Tel. 035 6 77 70

wohin gehen wir?

KINOS

Apollo 23 10 10 Sa./So., 15.00, 17.15:
Die gelbe Drachensaat
Sa./So., 20.30 Uhr:
Liebe auf französisch

City 23 15 33 Heute 20.30, Sonntag letzter Tag, 20.30: Zwei Weltstars als Liebespaar. Sophia Loren, Richard Burton.

The Voyage

Engl. Version, deutsch/franz. Text
Heute 15.00 sowie Sonntag, 15.00:
Grosse Schüler- und Familienvorstellung

Walt Disneys Susi und Strolch

Samstag/Sonntag je 17.30: Aktuelle Sondereinstellung:

General Idi Amin Dada

Politisches Kino wie noch nie.
Engl. Version, deutsch/franz. Text

Lautior 22 99 66 Heute 15.00 und 20.30, Sonntag letzter Tag, 15.00, 20.30: Nach dem Welterfolg «Zwei Himmelhunde auf dem Weg zur Hölle»

jetzt der neue Grossfilm

Zwei tolle Hechte auf dem Weg zum Himmel

Von Giuseppe Colizzi

Heute 22.45 Uhr: **Nachtvorstellung**

Sowie heute und Sonntag je 17.30: **Sexfilm in Farben**

Frühreife Bethätschen

Deutsch gesprochen, franz./ital. Text. Zutritt ab 18 Jahren.

Rex 22 22 88 Heute 15.00 und 20.30, Sonntag letzter Tag, 15.00 und 20.30: Der fünfte James Bond, der den triumphalen Erfolg der 007-Serie fortsetzt!

Man lebt nur zweimal

Engl. gespr., deutsch/franz. Text

Sabato e domenica alle ore 17.30

Kung-Fu, urlo di morte / Der Schrei des Todes

Ein neuer China-Film. Parl. ital., deutsch/franz. Text.

Scala 22 38 00 Sa./So., je 14.30 und 20.15:
Nur Hauptfilm! Wiederaufführung des grossartigen Filmwerkes in Farben
Quo vadis?

Steffisburg 37 33 53 Heute 20.20, Sonntag, 17.00 und 20.20: Heimatfarbilm **Wetterleuchten um Maria**. Heute 22.30: Im Banne sexueller Gelüste, ab 18 J. Sexfilm. Sonntag, 14.30: Evel Knivel **Der Todesfahrer**

KURSAAL THUN

Heute 20.30 Uhr

Grosser Tanzabend

Sonntag, 15.30 Uhr

Thé dansant

Sonntag, 20.30 Uhr

Stimmung mit dem Schweizer Orchester Taran Tula

Inserate bitte frühzeitig aufgeben

Mon Abri, Merligen

Besuchen Sie die gemütliche, rustikale Gaststätte in Merligen am Thunersee.

Familie Fritz Wyler Telefon 51 13 99

FC Thun 1898

1. Internationales Juniorenturnier um den **Hans-Kaspar-Cup 1975**
am Sonntag, 10. August, auf dem Stadion Lachen
Beginn: 8.00 Uhr Final: etwa 16.45 Uhr

Teilnehmer:
Gruppe A

1. FC Germania Ober-Roden (D)
FC Thun 1898
Sportfreunde Freiburg (D)
SC Burgdorf (Cupsieger 1974)

Gruppe B

ASV Herzogenaurach (D)
SC Sparta
FC Singen 04 (D)
FC Sion (Schweizer Juniorenmeister 1975)

DANKSAGUNG

Für die tiefempfundene Teilnahme und die vielen Zeichen verehrender Sympathie, die uns beim Heimgang unserer lieben

Georgette Immer-Perrenoud

bekundet wurden, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Thun, Seestrasse 53, 6. August 1975

Im Namen der Trauerfamilien:
Franz Immer-Perrenoud

Hoch hinauf mit der Stockhornbahn



Jeden Samstag bei günstiger Witterung **Abendfahrten zum Stockhorngipfel mit gemütlicher Unterhaltung im Panorama-restaurant.**

Spezialpreis Fr. 15.- (ab 16 Uhr) inkl. Stockhorndrink

ein Thuner Briefkasten ohne Thuner Tagblatt ist kein Thuner Briefkasten

Stradex Autozubehör
Länggasse 13,
3600 Thun
Tel. 033 22 24 23

Die Teufelsfahrer sind mit den neuesten Sensationen in Thun (Güterbahnhof)

● Samstag, 9. August, 20.30 Uhr ● Sonntag, 10. August, 20.30 Uhr

Wir präsentieren die ORIGINAL

HELL-DRIVERS-SHOW 75

die tollste und verwegenste Autoschau der Gegenwart. Autos fliegen durch die Luft. Das müssen Sie gesehen haben. Sie sehen 6 internationale Fahrer aus 5 Ländern der Erde. Sensation, die Sie bestimmt noch nie gesehen haben. Die Autos werden frontal zusammen gefahren. Kommen - sehen - staunen!

Auto Drive in Bettschen AG Bernstrasse 40, Thun, Telefon 37 15 15

Während der Hell-Drivers-Show stellen wir Ihnen die neuesten Opel-Modelle vor. Offizielle GM-Vertretungen von Opel, Oldsmobile, Pontiac



Ihr GM-Händler für Thun und Umgebung:

TT 12.08.1975

Sportnachrichten

Hans-Kaspar-Cup ging nach Deutschland

Singen 04 ein würdiger Sieger

h. Die erste Auflage des Hans-Kaspar-Cups mit internationaler Beteiligung (es nahmen vier deutsche Mannschaften teil) dürfte als eine der abwechslungsreichsten und besten in der Klubgeschichte des FC Thun eingehen. Obwohl der Wettergott nicht gerade beste Miene zeigte (der Vormittag allerdings brachte geradezu ideale Bedingungen) liessen sich die A-Junioren nie verdrüsseln. Nicht nur im sportlichen Teil, sondern auch organisatorisch konnte das recht zahlreich erschienene Publikum einige willkommene Neuierungen zur Kenntnis nehmen. So muss man Peter Kropf für seine immer präzisen und sehr detaillierten Angaben über Mannschaften und Spieler ein Kränzlein widmen, und auch der OK-Chef, Helmut Dapp, liess es in keinerlei Hinsicht an irgend etwas mangeln.



Der jüngste Thuner Junior überreichte dem Captain von Sion einen Blumenstraus als Gratulation zum Titel eines Schweizer Meisters.

Wer am Turniertag beizeiten aus den Federn schlüpfte, konnte gleich alle vier deutschen Mannschaften näher unter die Lupe nehmen, mussten sie doch nach Turnierplan mit den direkten Begegnungen den Anlass eröffnen, wobei man sich beide Male unentschieden trennte. Es zeigte sich denn auch bald, dass in beiden Gruppen die Deutschen eine gewichtige Rolle zu spielen hatten. Germania Ober-Roden sowie die Sportfreunde Freiburg verfügten über schnelle wie harte Spieler. Dass dann aber die grösste Überraschung gerade von den Thunern kam, wertete das Meeting nicht wenig auf. Als einziges Team vermochten nämlich die gegen Burgdorf (0:0) mühsam gestartete Heinger-Schützlinge sich von Spiel zu Spiel immer mehr zu steigern, und sie zogen schliesslich mit 5 Punkten in den Final ein.

Kein Tor für Meister Sion!

Enttäuscht hat in Gruppe 2 vor allem Sion. Der Walliser Mannschaft als Schweizer Meister hätte man entschieden mehr zugeträumt, doch musste die Mannschaft auf mehrere Akteure (Altersgründen) verzichten. Trotz gutem Feldspiel fehlte vorn der Druck und Ideenreichtum, so dass den Wallisern kein einzige Tor gelang! Anders auch hier die Deutschen. ASV Herzogenaurach und Sigen 04 lieferten sich ein hartes Kopf-an-Kopf-Singen, und schliesslich zog Sigen nur dank dem besseren Torverhältnis aus den Gruppenspielen in den Endkampf, weil es (nach einem durch Platzregeln bedingten Unterbruch) das Berner Team Sparta höher als sein Konkurrent besiegte.

Das Spiel um den 3. und 4. Platz wurde eine Angelegenheit der beiden deutschen Mannschaften von Freiburg und Herzogenaurach, wobei die Freiburger trotz zeitweiliger klarer Unterlegenheit das kleine Kunststück fertigbrachten, eine Verlängerung zu erzwingen, in welcher dann Herzogenaurach verdient gewann. Ärgerlich aber war schliesslich die Niederlage der Thuner Junioren im Final gegen Sigen 04. Hätten die Deutschen meist robuste Bürschen, auch physisch klare Vorteile, so musste man doch ganz objektiv die Thuner als geistig und körperlich beweglicher taxieren. Sie lieferten den lauffreudigen, mit viel Sion für das Spiel in den freien Raum operierenden Deutschen ein gutes Spiel, das nur

den Nachteil hatte, dass man sich vor dem Gästetor nicht durchzusetzen vermochte. Ein unkonzentrierter Abschlag des sonst guten Thuner Hüters in die Füsse eines Gegners brachte dann den Deutschen den Turniersieg ein, ein Erfolg, den sie angesichts ihrer Ausgeglichenheit und Reserven sicherlich verdient haben.

Resultate

- Germania Ober-Roden - Spielfreunde Freiburg 1:1. ASV Herzogenaurach - Sigen 0:0. Thun - Burgdorf 0:0. Sparta - Sion 1:0. Burgdorf - Germania Ober-Roden 0:0. Sigen - Sion 2:0. Freiburg - Thun 0:2. Herzogenaurach - Sparta 2:0. Burgdorf - Freiburg 1:2. Sion - Herzogenaurach 0:1. Germania Ober-Roden - Thun 1:3. Sparta - Sigen 1:4.
- 3., 4. Platz: Sportfreunde Freiburg - Herzogenaurach 1:2 (nach Verlängerung). Final: Thun - Sigen 0:1. (Rangliste in Montagsausgabe).

Freundschaftsspiele

Delémont - Neuchâtel Xamax 0:7. Chur - St. Gallen 1:4.

Montreal. Länderspiel: Kanada - Ungarn 2:3 (1:0).

FC Thun 1898:

Wiedersehen mit B. Torche!

Morgen Mittwochabend, 13. August 1975, um 18 Uhr, findet auf dem Stadion Lachen das letzte Trainingspiel gegen die starke Mannschaft des FC Laufen statt. Trainer Patak wird dabei erstmals den Italiener Cipolla im Sturm einsetzen. Es wird interessant sein, die als Favoritenscheck der Nationalligafussballer bekannte Mannschaft des FC Laufen (mit dem früheren FC Thun-Spieler Torche) Cupsieger über den FC Biel und den FC Nordstern, an der Arbeit zu sehen!

Armbrust-Zwischenfinal ohne Überraschungen

shd. Ohne grössere Überraschungen ermittelten die Armbrustschützen am Sonntag in Zürich in einer Zwischenrunde die teilnahmeberechtigten Gruppen für den Final der Gruppenmeisterschaft vom 24. August in Berg TG. Mit Ausnahme der nicht mehr existierenden Sektion Cham erreichten mit Zürich-Höngg, Herisau, Oberengstringen, Zollikofen und Gossau SG alle bisherigen Sieger der 21 Meisterschaften die Qualifikation für den Endkampf. Von den letztjährigen Finalisten blieben allerdings Zug, Altstätten, Birch-Schaffhausen und Romanshorn auf der Strecke, während andererseits Reinach-Birseck und Thunstetten erstmals bis in den Final vortrückten.

(Herisau) 574. 4. Erwin Grossglauer (Altstätten) 573. 5. Daniel Nipkow (Zollikofen) 572. 6. Heinz Strasser 572.

Erfolgreiche Schweizer Polizeischützen

shd. Nicht mit fünf, sondern sogar mit acht Medallien sind die Schweizer Polizeischützen von den Europameisterschaften in München zurückgekehrt. Zusätzlich zu den schon bekannten Ergebnissen wurde Georges Rollier mit 1122 Punkten im Kleinkalibberdisziplinmatch Dritter und gewann er in der Kniendstellung die Silbermedaille (382). Dazu erreichte Paul Buser mit 582 Punkten mit der Sportpistole den zweiten Platz hinter dem Franzosen Noël Grauby (587).

Eishockey

Thurn- und Taxis-Cup: EV Füssen - Spartak Moskau 3:9 (1:2, 2:3, 0:4).

Der HC Davos gewann in St. Moritz ein Freundschaftsspiel gegen die Schweizer Junioren-Nationalmannschaft 7:4 (0:3, 3:1, 4:0). Die schwedische Schütlerauswahl gewann das mit einem Sommerlager verbundene 6. internationale Novizenturnier von Landshut durch einen 2:1-Finalieg über die Schweiz. Im Spiel um den dritten Platz besiegte Finnland Norwegen 12:3.

Der erste Punktegewinn im Thurn- und Taxis-Pokal gelang dem HC La Chaux-de-Fonds in Garmisch-Partenkirchen. In einem schwachen Spiel trennten sich die Jurassier vom SC Riessersee mit einem 4:4 (2:2, 1:2, 1:0).

Georg Bastel Spielertrainer bei Villars

Si. Der Nationalliga-A-Klub Villars verpflichtete den 33jährigen Amerikaner Georg Bastel, einen gebürtigen Tschechoslowaken, als Spielertrainer für die neue Saison. Bastel spielte bis zu seiner Emigration im Jahre 1968 bei tschechischen Spitzenklubs SONP Kladno, danach in der Bundesrepublik Deutschland und vorübergehend auch als Profi in Nordamerika. Er tritt sein neues Amt Ende August an.

Die Tischtennis-Junioreuropameisterschaften 1976 werden vom 10. bis 18. Juli in Krems (Ö) stattfinden.

9 Uhr beim «Bahnhof» der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren erwartet. Das erste steile Stück nach der Grüttschalp wird mit der Mürrenbahn überwunden, dann geht es auf Schusters Rappen ins Saustal, nach Küberboden, Sulwald, Isenfluh und zurück nach Lauterbrunnen. Die Marschzeit beträgt vier Stunden, die Verpflegung ist im Rucksack mitzunehmen (unterwegs gibt's Tee, und Feuerstellen stehen zur Verfügung). Wanderleiter ist Robert Wingeyer aus Lauterbrunnen (036 55 19 53). Auskunft über die Durchführung der Wanderung erteilt Telefon 164 ab Samstagabend 18 Uhr.

Mürrener Skizzen

Rück-, Ein- und Ausblicke...

Vor zwanzig Jahren - im Sommer 1955 - hielt sich der damalige deutsche Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer in Mürren auf. In seinen Urlaubssitten war der frühere Kölner Oberbürgermeister offensichtlich seiner Zeit voraus: Adenauer steig nicht in einem Hotel ab, sondern er wohnte im Chalet «Scabell». Das Haus in der Nähe der Schilthornbahnstation wird heute noch von deutschen «Bundeskanzler-Pilgern» gerne bestaunt und gefilmt. Man munkelte damals von einem Zusammentreffen zwischen Adenauer und Bulganin, der sich zu dieser Zeit an einer internationalen Konferenz in Genf aufhielt. Von den Geschichten, die in jenen heissen Wochen durch die Presse gingen, soll nur eine Story aus der «Schwäbischen Landeszeitung» wiedergegeben werden: «Besondere Vorkehrungen werden für den 1. August, dem schweizerischen Nationalfeiertag, getroffen, an dem der Kanzler als Ehren guest der Mürrener Bevölkerung teilnehmen wird. Ein Holzschneider ist bereits mit der Anfertigung eines Ehrenstuhls beschäftigt, auf dem Adenauer sitzend dem fahnen-schwenkenden Festzug der 250köpfigen Mürrener Einwohner beiwohnen soll. Später kommt der Stuhl in das museale Mürrener Raritätenkabinett, in dem unter anderem auch eine Baskenmütze des britischen Feldmarschalls Montgomery aufbewahrt wird, der Mürren als Wintersportort schätzte.» Schade um die Story, so schrieben wir damals, denn sie ist bis auf die letzten fünf Worte frei erfunden. Und wenn auch Mürren kein Raritätenkabinett hat, so feiert man wenigstens am ersten Augustwochenende ein braves Dorffest unter Mitwirkung aller Vereine der letzten Bergbauern und der treuen Gäste aus nah und fern.

Wie gut es den Mürrener vor bald 200 Jahren ging, ist der Lauterbrunner Monografie von Johannes Rudolf Nötiger zu entnehmen, der im Jahr 1770 als Pfarrer nach Ringgenberg am Brienzsee kam und im «Raritätenkasten von Lauterbrunnen» über Mürren folgendes zu berichten wusste: «Dort oben auf der rechten Seite der Thalschaft sehen wir ein anderes Bergdorf, Mürren genannt, welches auch eine eigene Bällrütz ausmacht, hat eine Stunde im Umfang und liegt hinter dem Staubbach, zwey gute Stunden von der Kirche entfernt, dahin auch der Zugang sehr steil und beschwerlich ist, hält 33 Häuser, 26 Haushaltungen nebst 92 Einwohnern in sich. Diese Bergbauern sind die bemitteltest unter allen in der ganzen Thalschaft. Haben auch 110 Küh-Winterung, ziemlich gutes, trockenes Bauland, das aber sehr den Schneelagen und Bergbrüchen unterworfen ist.» Dass Mürren in all den Jahren des touristischen Booms das Schicksal eines «Super-Mürrens» erspart geblieben ist, verdankt es wohl einzig und allein der Tatsache, dass von dieser Terrasse keine Strasse ins Tal führt. So war es gut, dass «Mürren» zwei gute Stunden von der Kirche Lauterbrunnen entfernt lag.

Seit zehn Jahren besitzt Mürren eine zweite Verbindung ins Lauterbrunnental, über 1000 Gratis-Parkplätze bei der Talstation Stachelberg sowie eine Luftseilbahn in Richtung Schilthorn. Die Strecke Mürren-Birg wurde am 23. Juni 1965 eröffnet, nachdem die Sektion Stachelberg-Gimmelwald-Mürren bereits am 13. März in Betrieb genommen worden war. Heute gehört die Fahrt aufs Schilthorn zu den grossen schweizerischen Attraktionen in- und ausländischer Besucher, wie zum Beispiel dem Jahresbericht des Verkehrsvereins Zürich zu entnehmen ist. Der Aufenthalt im Drehrestaurant Piz Gloria ist zum touristischen «must» geworden, wie der Besuch von Schloss Chillon und der Blick aufs Matterhorn.

Zu reden gibt in Mürren und in der Gemeinde Lauterbrunnen nach wie vor das ungewisse Schicksal des vor hundert Jahren - 1874 wurde das «Des Alpes» von Christian Gurtner eröffnet - erbauten Palace Hotel des Alpes, das in der Folge von verschiedenen Feuerbränden heimgesucht wurde, so im Jahre 1884 und in der Mürrener

Brandnacht 1926. Seit einigen Jahren wird das Haus während den Sommermonaten durch die amerikanischen Besitzer an eine Vereinigung für religiöse Studien vermietet. Es steht also nicht jedem Besucher offen. Nun sind aber bemerkenswerte Schritte der Mürrener Hoteliers zu verzeichnen, die sich um ein Vorkaufrecht für den Erwerb des Viermillionenkomplexes bemühen. Für den Winter- und Sommersportplatz Mürren wäre der Rückkauf des Palace Hotels durch eine Schweizer Gruppe und die schrittweise Umwandlung von «Palast» zum Sporthotel eine entscheidende Etappe in der Entwicklung dieser autofreien Station im Schilthorngebiet. Es wird indessen aller Anstrengungen auf lokaler, kommunaler und kantonalen Ebene bedürfen, um endlich dieses für Mürren lebenswichtige Objekt in die touristische Infrastruktur dieses Höhenkurorts einzugliedern. Nach der Stilllegung des Grand Hotel und Kurhaus Mürren mit 200 Betten vor genau dreissig Jahren, kann sich Mürren keinen weiteren Adlerlass mehr leisten. Erwin A. Sautter

Aus Dorf und Tal

Hagelwetter auf Engstligenalp

Endlich, doch manchem Bauern dennoch um Stunden zu früh, kam am Samstagnachmittag kurz vor zwei Uhr der ersahnte Regen. Entgegen vielen Befürchtungen ging es im Dorf mit einem soliden Gewitterregen ab. Die schmutzgraue Farbe der Engstligfälle im Talhintergrund liess indessen nichts Gutes ahnen: Die Engstligenalp soll ein schweres Hagelwetter erlebt haben, das dem ohnehin wenigen Futter böse zugesetzt haben dürfte. Nach der Aufhellung präsentierten sich Steghorn und Wildstrubel denn auch mit einem feinen Weiss überzuckert und schon nach kurzer Zeit gleich die angeschwollene Engstligen bereits in Frutigen draussen einem dicken «Kakaos». rsf

Frutigen-Reinisch: Rüstige 80jährige

Die 80 Lebensjahre, die Frau Elisabeth Schneider-Bettschen am Dienstag feiern darf, würde der rüstigen Jubilarin niemand ansehen. Als selbstverständlich sieht sie die Besorgung des Haushaltes an, auch andere Arbeiten werden nicht vernachlässigt, das Geburtstagskind ist der lebende Beweis, dass Schaffen jung erhält. Angehörige und Nachbarn wünschen der betagten Mutter noch manches gute Lebensjahr. rsf

Frutigen: Zum 80. Geburtstag

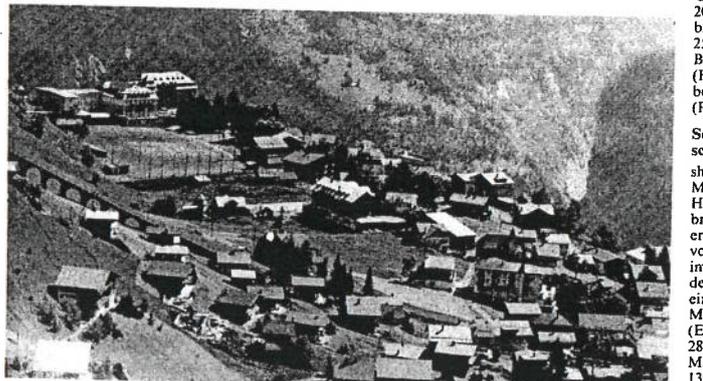
Am Mittwoch feiert Witwe Emma Werren in ihrem Heim am Altenweg, das sie noch selbst besorgt, ihren 80. Geburtstag. Der Jubilarin wünschen alle Nachbarn, alle ehemaligen Arbeitskollegen, die sie als tüchtige Packerin in der Zundholzfabrik und ebenso tüchtige Helferin ihres Mannes beim Brennholzfräsen kannten, herzlich alles Gute für die nächsten Jahre. rsf

Steffisburg

Heitere Geschichten und Jodellieder

Frau Huggler darf nach der Eröffnung des Altersnachmittags einen Lobspruch entgegennehmen für ihren nimmermüden Einsatz für die Betagten. Eine spezielle Begrüssung ihrerseits gilt Frau Stucki und Herrn Oesch, die den heutigen Anlass betreuen. Frau Stucki wartet zunächst auf mit herrlichen Jodelliedern, diskret auf der Handorgel begleitet von Herrn Oesch. Ein Vers von Schiller sagt: «Wo sich das Weiche mit dem Harten, wo Starkes sich und Milde paaren, da gab es einen guten Klang.» Nur hat diesmal die Jodlerin die «härtere» und ihr Begleiter die «weichere» Partie übernommen. Frau Stucki bewährte sich aber auch als Übermittlerin heiterer Geschichten: Ein ländlicher Arzt hat als Liebhaber eine alte, kunstvoll geschnitzte und bemalte Truhe erstanden für fünf hundert Franken. Zwei Brüder vom elterlichen Hof sind hier auf Besuch und bewundern die Truhe. An der Innenseite des Deckels erkennen sie diese als ihren alten Schützling, den sie seinerzeit für zehn Franken «verhütet» haben. In einer weiteren Geschichte können wir ein ergötzliches Gespräch zwischen dem Ratsherrn und dem Geissbub verfolgen. Weitere urhige Jodellieder mit dem dazugehörenden feinen Handorgelspiel beschliessen den Nachmittag. A.

Etwas geschehen, etwas gesehen? Telefon 21 66 91, Thuner Tagblatt, Redaktion



Blick aus der Schilthornbahn auf das «Dorf auf der Mauer» mit dem 1874 eröffneten «Des Alpes» (links aussen) (Foto E. A. Sautter)



Hans Kaspar-Cup 1977-1984

Hans-Kaspar-Cup: Neuerungen

Im Wandel der Zeiten

Der heute als Internationales Juniorenturnier ausgeschriebene Wettbewerb um den Hans-Kaspar-Cup wird 1977 erstmals als Pfingstturnier am Pfingstsonntag, 28. Mai, im Lachen-Stadion in Thun durchgeführt.

vier deutschen und vier schweizerischen Juniorenmannschaften

kommen. Mit dabei sein wird auch erstmals ein «Thuner Lokalpatriot», die Junioren des FC Dürrenast, und man darf auf das Abschneiden der beiden Thuner Teams schon heute sehr gespannt sein.

Das Teilnehmerfeld 1977

- Gruppe 1: FC Langenthal, FC Dürrenast, FC Goldstein (BRD), Eintracht Freiburg (BRD).
Gruppe 2: FC Singen 04 (BRD), FC Thun, SC Sparta Bern, SG Hillen (BRD).

Kantons Bern (YB, Biel, FC Bern, Langenthal und Thun) durchgeführt. Als dann aber der kontinuierliche Abstieg der drei letztgenannten Mannschaften in die Amateurliga offensichtlich wurde...

FC Fortuna
Folgende Meisterschaftsspiele finden übers Wochenende auf dem Stadion Lachen statt:
Samstag, 7. Mai, 16.45 Uhr: Fortuna - Oberdiessbach (Senioren); 13.30 Uhr: Fortuna B - Oberdiessbach B (4. Liga).

Halbfiml im KBFV-Seniorencup

Heute Samstag geht in Dürrenast, mit Spielbeginn um 17 Uhr, ein Halbfimlspiel um den kantonalen Seniorencup in Szene. Es treffen als Gastgeber der FC Dürrenast und der FC Zähringia Bern aufeinander.

FC Fortuna
Folgende Meisterschaftsspiele finden übers Wochenende auf dem Stadion Lachen statt:
Samstag, 7. Mai, 16.45 Uhr: Fortuna - Oberdiessbach (Senioren); 13.30 Uhr: Fortuna B - Oberdiessbach B (4. Liga).

Bordeaux behält Jeandupeux

si. Der Schweizer Internationale Daniel Jeandupeux werde auch nächste Saison bei den Girondins Bordeaux spielen, erklärte Klubpräsident Jean Roureau am Donnerstagabend.

Schweizer Cup: WEF - Ostermündigen 1:2

Kleinfeldhandball

Jun.-B-Meisterklasse: BSV Wacker Thun - GGB 4:11 (4:5)

pd. Gegen den körperlich sehr stark überlegenen Gegner aus Bern konnte die junge BSV-Wacker-Mannschaft (es sind vier Schüler integriert!) anfangs sehr gut mithalten.

Zudem erzielten die Thuner bei ihren Abschlüssen vier Pfostenschüsse und verschossen zwei Penaltys, kassierten andererseits aber zwei Tore auf Strafstösse.

ihrem ersten Spiel aber trotzdem eine ganz gute Leistung. Für Wacker spielten: Avallone, Baumgartner, M. Bürki, Flury, Hofmann, Lerch, Sanitschi R., Schirato D., Tschann, Werder, Umhang.

Jun.-A-Meisterklasse: BSV Wacker Thun - Gym. Burgdorf 6:9 (4:6)

pd. Ein Spiel, das beiderseits vom handballerischen Gesichtspunkt aus betrachtet sehr schlecht war. Schuld daran waren allerdings nicht nur die Akteure, sondern auch das äusserst miese Wetter.

Es spielten für Wacker: Badertscher P., Baur, Bolz, Cherpillod, Däppen, Egger, Feller, Rohrer, Sanitschi Chr., Schirato R., Schneider B.

● Von den 25 polnischen Supportern, die das Weltmeisterschaftsausscheidungsspiel Dänemark - Polen in Kopenhagen zur Flucht benützten, haben 15 in der BRD politisches Asyl erhalten.

Eishockey

HC Sierre mit 300 000 Franken Schulden

Der einzige Walliser NLA-Eishockeyklub, der HC Sierre, musste an der Generalversammlung von einem Anwaltsbüro der Schulden für 300 000 Franken Kenntnis nehmen, nachdem in der Betriebsrechnung der Saison 1976/77 ein Defizit von 125 000 Franken zu verzeichnen war.

● Der 22jährige Flügelstürmer Giovanni Conte von Schweizer Meister SC Bern wird auch in der kommenden Saison bei seinem Klub spielen.

● Der EHC St. Gallen, der am 23. April aufgelöst wurde, hat dieser Tage mit einem neuen Vorstand seine Vereinstätigkeit wieder aufgenommen.

● Der Finalgegner der Boston Bruins im diesjährigen Final des Stanleycups heisst Montreal Canadiens, der sich gegen die New York Islanders mit 4:2-Siegen durchsetzte.

Leichtathletik

Quer durch Bern: Gutes Meldergebnis. Wenn jeweils im Frühling das «Quer durch Bern» die Läuferinnen und Läufer in grosser Zahl mobilisiert, fällt für die bernische Leichtathletikszene sozusagen offiziell der Startschuss.

Meisterschaftslimiten

Der Schweizerische Leichtathletikverband (SVL) hat die Limiten, welche zur Teilnahme an den Schweizer Einkampfmehrkampfen berechtigen, gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert wie folgt festgesetzt:

Herren. 100 m 10,7, 200 m 21,9, 400 m 49,4, 800 m 1:53,0, 1500 m 3:53,5, 3000 m 14:45,0, 10000 m 31:30,0, 110 m Hürden 15,0, 400 m Hürden 54,4, 3000 m Steeple 9:35,0, Hochsprung 2,01, Stabhochsprung 4,50, Weitsprung 7,10, Dreisprung 14,00, Kugelstossen 14,50, Diskuswerfen 45,00, Hammerwerfen 50,00, Speerwerfen 63,00, Zahnkampf (9./10. Juli in Bern) 6200 Punkte, 10-km-Gehen 52:00.

Tischtennis
Aufstiegspreise
In Blonay: Rapid Luzern - Monthey 6:3. Rapid Luzern steigt in die Nationalliga A der Herren auf.

Thuner Sieg

am Salvisbergessien in Suniswald

Gruppen: 1. Stadtschützen Thun (Thunerstern) 282 Punkte; 2. Grenchen UOV (Wandfluh) 276; 3. Langnau Feldschützen (Moos) 273; 4. Stadtschützen Thun (Schlossberg) 273; 5. Pistolclub Signau (Bäreboher) 271; 6. Pistolclub Jegenstorf (Gumpisberg) 268; 7. Pistolenschützen Buchholterberg (Berg) 266; 8. Feldschützen Herzogenbuchsee (Frohburg) 264 (58); Einzel: 1. Willy Müller (Erlenbach) 58 Punkte; 2. Rudolf Howald (Herzogenbuchsee) 58; 3. Rudolf Kummer (Grenchen) 58; 4. Ulrich Schüpbach (Schwand) 58; 5. Rudolf Stamm (Oberlinde) 58; 6. Fritz Brugg (Gwatt) 57; 7. Peter Stutz (Worb) 57; 8. Werner Hofer (Thun) 57; 9. Walter Rüfenacht (Herzogenbuchsee) 57; 10. Bernard Cotagnoud (Sitten) 57; 11. René Rohrbach (Buchholterberg) 57; 12. Peter Halde (Eggwil) 57; 13. Kurt Ruch (Bern) 57; 14. Hans Portmann (Emmen) 57.

Schweizerischer Juniorenfinal in Münchenbuchsee: Young Stars Zürich - Chiasso 6:0.

Die Gruppeneinteilungen für die Saison 1977/78

Herren. Nationalliga A: Basel, Blauweiss Zürich, Elite Bern, Rapid Genf, Rapid Luzern, Silver Star Genf, Young Stars Zürich. - Nationalliga B I: Baslerdybl, Bern, Biel, Monthey, Silver Star Genf II, Thun, Urania Genf, Wettstein Basel. - Nationalliga B 2: Basel II, Brugg, Lugano, Switzer Klotten, Wädenswil, Weitingen, Winterthur, Young Stars Zürich II.

Damen. Nationalliga A: Basel, Elite Bern, Münsingen, Klotten, Rapid Genf, Silver Star Genf, Uster, Young Stars Zürich. - Nationalliga B I: Bern, Biel, Grossaollern, Köniz, La Heutte, Monthey, Renens, Vevey. - Nationalliga B 2: Basilikus Basel, Langnau, Münchenbuchsee, Rapid Basel, Rapid Luzern, Swisair Klotten, Udorf, Waldenburg.

Tennis

USA wieder vorzeitig eliminiert

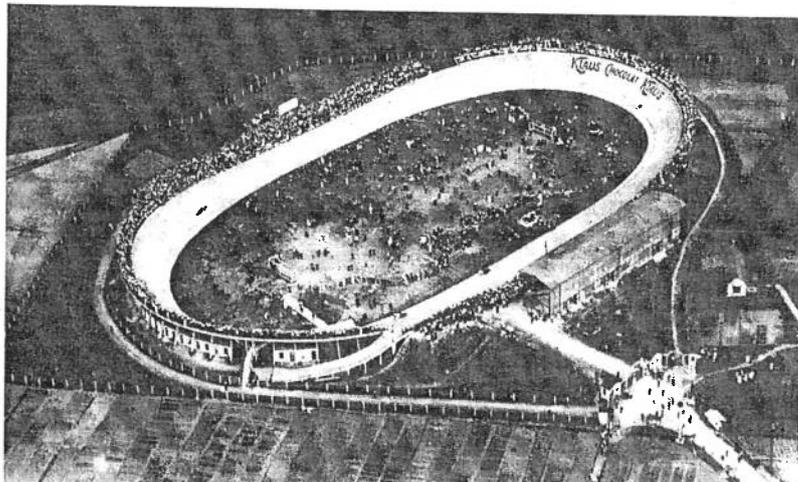
Die USA, von 1968 bis 1972 ununterbrochen im Besitz des Davis Cups, stehen zum vierten aufeinanderfolgenden Mal nicht einmal in den Halbfinals dieses Wettbewerbs! Nachdem sie 1974 im Amerikazonenfinal an Kolumbien und dann zweimal an Mexiko gescheitert waren, erlitten Dick Stockton, Brian Gottfried, Freddy McNeil und Sherwood Stewart nun auch die erste Niederlage gegen Argentinien: Bereits vor dem letzten Einzel in Buenos Aires war Argentinienens erstermaliger Einzug in die Halbfinals perfekt.

● Der Amerikaner Jimmy Connors gewann in Las Vegas den Final des internationalen Tennisturniers gegen den als Nummer zwei gesetzten Mexikaner Raul Ramirez mit 6:4, 5:7, 6:2

Zehn Tage lang «Stadion der offenen Tür»

Unter dem Stichwort «Stadion der offenen Tür» wurde einst (lang, lang ist her) von den Behörden das gefordert, was heute als «Sport für alle» auf andere Wege vollstimmlich geworden ist: Die Möglichkeit für breite Schichten, sich in der Freizeit auf unkomplizierte Art, und ohne einem Verein angehören zu müssen, tummeln zu können, «Gesundheitssport» nach Lust und Laune zu betreiben.

indem vom 2. bis 11. September 1977 die Spiele 77 (Volksolympiade Nummer 3) in Szene gehen sollen als landesweite Manifestation für die ungebundene, aber doch in geregelter Rahmen sich abwickelnde sportliche Feierabendbetätigung. Die Vereine und Klubs sind angesprochen, in ihren Wirkungskreisen - wenn möglich und sinnvoll in Form von Ortsgemeinschaften - das Nötige vorzukehren.



Der Fortbestand der Rennbahn Oerlikon gesichert - Sanierung in den nächsten 15 Jahren

Die mitten in der wertvollen Bauzone Zürich-Oerlikon gelegene Radrennbahn war in den letzten Jahren verschiedentlich von der Niederlegung bedroht. Die Rezeation im Baugewerbe scheint nunmehr den Fortbestand der Kampfstätte sicherzustellen. Die Anlage ist vorläufig für zwei Saisons instandgestellt worden.

Advertisement for Heizoel Schweizer-Cie Thun, featuring contact information and a logo.

Spiel mit wenig Höhepunkten

FC Lerchenfeld - FC Bern 1:2 (1:1)



Hier kämpfen Chamoun (B, links) und R. Schertenleib um den Ball (Fotos kat)

Waldeck - 700 Zuschauer. - Schiedsrichter: Rutschi (Osnenigen). - Tore: 28. Peters 0:1; 40. Rolf Imhof 1:1; 62. Stoll 1:2.

Lerchenfeld: von Allmen; Rudolf Schertenleib; Goetz, Gusset, Alex Imhof; Zahnd (ab 40. Balmer), Feller (ab 70. Erich Zimmermann), Zurbuchen; Rolf Imhof, Tschanz, Willy Zimmermann.

Bern: Stoller; Andrejg; Rieder, Heutschi, Pescador (ab 46. Stoll); Peters, Grimm, Fattler; Rohner (ab 46. Setaona), Chamoun, Baur.

Bemerkungen: Lerchenfeld ohne Torhüter Schertenleib, Haldemann, Brönningmann, Walther, Blatter und Bänninger. Das ziemlich «ramponierte» Team der Gastgeber war natürlich nicht gerade die ideale Voraussetzung, um gegen den Gruppenmeister erfolgreich abschneiden zu können. Zwar konnte man mit der Verteidigung im grossen und ganzen zufrieden sein; um aber vorne die Berner richtig in Gefahr bringen zu können, hätten die Einheimischen eine oder zwei Spielerschwächen haben müssen, welche in der Lage gewesen wären, die bekannt solide Abwehr der Mutzen unter Druck setzen zu können. Im Mittelfeld führte zwar Zahnd und der erstmals auf diesem Posten ausgezeichnet gefallende Zurbuchen sauber Regie. Vorne war man aber, mit nur zwei nominellen Sturmspitzen, meist auf verlorenem Posten, weil nur mit einer kräftigen Unterstützung aus der Mittelfeldachse gute Abschlussversuche möglich waren. Der FC Bern hat, das wurde mit zunehmender Spieldauer immer deutlicher, sicher nicht das Maximum gegeben. Er absolvierte sichtlich einen Pflichtgang, bei dem man in Hinsicht auf die kommende Finalrunde nicht allzu grosse Risiken eingehen wollte. Spielte man bei den Gästen den Ball direkt, so ergaben sich phasenweise saubere und schöne Kombinationen, bei denen die einheimische Abwehr naturgemäss unter Druck geraten musste. Vorne fehlte aber den Berner Stürmern nebst der Genauigkeit auch das Abschlussglück, wobei allerdings Tor Nr. 1 von Peters (auf Flanke Rohners) beste Marke bedeutete, während sich eine Minute später Willy Zimmermann die Möglichkeit des Ausgleichs in Form eines Penaltys (Aufbauer Feller wurde im Strafraum gefällig) entgehen liess, weil er den Ball hoch neben das Berner Gehäuse knallte. Besser klappte es dann in der 40. Minute, als ein vom unglücklichen Penaltyschützen getretener Freistoss von Rolf Imhof mit dem Kopf vor den griffbereitsten Händen Stollers abgefischt wurde. Das 1:2 durch Stoll war dann insofern anrüchig, weil es aus absichtsvoller Stellung markiert wurde (der Linienrichter zeigte

übrigens die Offsideposition an), und eine neue Möglichkeit des Ausgleichs vergab dann Rolf Imhof, als er von einem Lapsus Fattlers profitieren konnte und, allein vor Stoller, verschoss. Darauf begnügte sich Bern mit der Kontrolle des Spiels, ohne grosse Risiken einzugehen. Neutralisiert wurde einmal mehr der Ex-Thuner Chamoun, der auch diesmal gegen Lerchenfeld erfolglos blieb (es war mit den Thuner Matches sein viertes Spiel gegen die «Grünspächter», während hinter sein Kollege Rieder (ebenfalls ein ehemaliger Thuner) nicht nur in der Abwehr glänzte, sondern auch durch seine stetigen Vorstösse gefiel. Eine Zumutung für Spieler (besonders für die einheimischen) und Zuschauer war die Leistung des Unparteiischen. Er liess den Bernern von Beginn weg in bezug auf regelwidrige Verstösse tolerant freie Hand. Nur so war es möglich, dass Fouls, wie sie Zahnd oder Feller zustiessen, überhaupt zustande kommen konnten.

Die Klasse setzte sich durch

FC Ostermündigen - FC Thun 2:5 (0:1) Ge. Obsehen die Thuner ihren Mittelfeldspieler Moser aus dem WK nicht frei bekamen, landeten sie einen souveränen Sieg und taten damit einen weiteren grossen Schritt auf das gesteckte Ziel hin. Das zwar trockene, dafür aber sehr holprige Terrain liess für die Spielanlage keine grosse Wahl, und so spielten beide Mannschaften von Anfang an über die ganze Distanz mit weiten Vorlagen. Das ergab ein sehr abwechslungsreiches Spiel mit viel Turbulenz und Zweikämpfen, aber immer wieder auch direkte Zuspiele, verbunden mit immenser Laufarbeit. Wenn auch Lehmann nahezu bei jeder Attacke gestossen wurde und es einige derbe Fouls absetzte, verlief das Spiel angesichts seiner Bedeutung recht fair. Die Nervosität war zur Hauptsache bei den Mündern, die ja unbedingt ihr Punktekontingent aufbessern wollten, anzutreffen. Die vor allem weil die Gäste schon in der 7. Minute durch Oberholzer in Führung gegangen waren und von da an das Geschehen eindeutig beherrschten. Dank dem vorbildlichen Einsatz und dem unermüdbaren Fleiss, den die Abwehr und die Mittellinie aufbrachten, waren die Thuner Sturmspitzen immer wieder in Angriffssituation anzutreffen. Die Angriffe, zum Teil bilderrühmlich vorgetragen, waren eine

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup in Thun:

Heute vorgestellt: FC Langenthal Jun.



Der FC Langenthal hat seit dem Abstieg von der 1. Liga vermehrt auf die Karte der eigenen Junioren gesetzt. Dies zeigt sich schon heute aus, besteht doch gut die Hälfte der ersten Mannschaft aus eigenen Junioren. Die Juniorenabteilung zählt gegenwärtig etwa 150 fussballbegeisterte Buben und Jugendliche. Durch gute Zusammenarbeit der Trainer einerseits und der Juniorenkommission andererseits kann der FC Langenthal auch immer wieder den einen oder anderen Erfolg mit seinen Junioren feiern. Die Verantwortlichen geben sich auch Mühe die erzieherischen Punkte für die Junioren in den Vordergrund zu schieben, um so das Vertrauen der Eltern zu gewinnen. So wird zum Beispiel auch mit den Schulaner zusammen gearbeitet. Zudem strebt man auch mit den umliegenden Vereinen ein gutes Einvernehmen an. Zum Schluss der letzten Saison stiegen die Langenthaler Inter-Junioren von der zweitöchsten in die höchste Juniorenklasse auf. Danach mussten verschiedene Abgänge verkräftet werden, unter anderem weil die Spieler zu alt wurden, wie das bei Junioren immer wieder der Fall ist. Der Erfolg gegenwärtig hat der FC Langenthal eine der besten Juniorenmannschaften ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Trainer Robert Schober, der selbst noch in der

stete Gefahr für die Gastgeber, die sich wiederholt mit Glück aus der Affäre zogen und einmal das Holz als Retter auf ihrer Seite hatten. Acht Minuten nach dem Pausenzeit war das schon längst fällige 0:2 perfekt, als Abersold einen Eckball zwischen die Abwehrspieler auf die Torlinie köpftelte. Der Jubel beim Thuner Anhang, zu dem sich auch Anhänger von «Rapido» gellten, war gross. Die Akteure auf dem Spielfeld aber hatten nun ihre besten Momente und brachten ihre technische Überlegenheit zur vollen Entfaltung. Als der unermüdbare Toth, der mit Scholl und Kaufmann die Angriffe in Fahrt brachte, gelegt wurde, verwandelte Renfer den fälligen Penalty (südsüdlich zum 0:3 in der 59. Minute. In der 68. Minute verwandelte Scholl einen Eckball direkt zum 0:4, womit die Partie endgültig entschieden war.

Bei Ostermündigen das nun viel weniger nervös agierte, regte sich der Ehrgeiz und die Thuner liessen auch etwas nach. So konnten sich die Gastgeber etwas erholen und vorerst auf 1:4 verkürzen, bevor Wirt zum 1:5 in die Ecke traf. In der 87. Minute kam gar das 2:5 zustande, womit die Niederlage für Ostermündigen einen rosigen Anstrich bekam. Der Sieg der Thuner, die sich alle restlos voll eingesetzt und dafür ein volles Lob verdient haben, ist hochverdient. Es spielten: Rüfenacht; Renfer; Müller, Abersold, Rychener; Toth, Scholl, Kaufmann; Oberholzer, Lehmann, Wirt.

Gilbert Gress bei Strassbourg

Der 36jährige französische Spielertrainer des Nationalliga-A-Klubs Neuchâtel Xamax, Gilbert Gress, hat mit dem französischen 1. Divisionsverein RC Strassbourg einen Vertrag unterzeichnet und wird somit die Neuenburger nach zweijähriger Tätigkeit verlassen.

Uefa-Junioren-Finalturnier

Mit acht Spielen in vier Gruppen begann in Belgien das Finalturnier der Uefa-Junioren. Die grosse Überraschung schuf dabei das auf Einladung erstmals am Turnier teilnehmende Malta mit einem torlosen Unentschieden gegen Österreich. Titelverteidiger Sowjetunion kam zu einem knappen 1:0-Sieg gegen Nordirland. Die Resultate des ersten Tages: Gruppe A. In Lokeren: England - Belgien 1:0. In Mechelen: Island - Griechenland 1:1. - Gruppe B. In Lüttich: Jugoslawien 1:0. In Genk: BRD - Jugoslawien 2:1. - Gruppe C. in Mons: Titelverteidiger Sowjetunion - Nordirland 1:0. Österreich - Malta 0:0. - Gruppe D. in Brügge: Schweden - Holland 2:1. In Waregem: Italien - Bulgarien 2:1.

Spannend bis zuletzt!

Victoria - Thun, Sonntag, 22. Mai, 15 Uhr, Sportplatz Weissenstein, Bern Die punktgleichen Tabellenführer Thun und Herzogenbuchsee haben beide ihr Nachtragsspiel vom Mittwoch gewonnen. Thun überzeugend mit 5:2 gegen Ostermündigen, Herzogenbuchsee mit Glück 1:0 gegen Rapido. Die Entscheidung muss also am letzten Spieltag fallen oder - wenn wieder beide gewinnen sollten - in einem «Zusatzgang». Die Thuner sollten eigentlich gegen Victoria keine Probleme haben, während «Buchsee» in Burgdorf wesentlich mehr Mühe haben könnte, denn die Platzherrn haben noch eine kleine Chance: wenn sie Herzogenbuchsee schlagen und Thun gegen «Vige» leer ausgehen sollte, wären alle drei punktgleich! -pd-

FC Lerchenfeld

Spiele auf dem Sportplatz Waldeck Samstag, 13 Uhr. Jun. D: Allmendingen - Spiez; 13.30 Uhr. Jun. E: Lerchenfeld - Steffisburg; 14.10 Uhr. Jun. D: Lerchenfeld - Biglen; 14.30 Uhr: Lerchenfeld b - Thun b. Sonntag, 13.30 Uhr. Jun. D: Lerchenfeld - Frutigen. Montagabend, 18.30 Uhr. Senioren I: Lerchenfeld - Frutigen.

FC Heimberg

Sonntag, 22. Mai, Meisterschaft 3. Liga: FC Heimberg - FC Belp, 15 Uhr, Sportplatz Waldgarten. Junioren C: Heimberg - Lerchenfeld, 13.30 Uhr.

FC Gloria Thun

Samstag, 21. Mai, 15.30 Uhr. Senioren: FC Gloria - FC Oberdiessbach; Sonntag, 22. Mai, 10 Uhr, 4. Liga: FC Gloria a - Bethlehem, Allmend.

FC Rotschwarz

Am nächsten Samstag finden auf der Allmend folgende Spiele statt: 13.30 Uhr. Jun. D/C: Heimberg - Rotschwarz; 15 Uhr. Jun. E: Konolingen - Rotschwarz.

Young Boys - Grasshoppers

Samstag, 20.15 Uhr, Wankdorf Die nur wegen dem besseren Torverhältnis (auf Kosten von Lausanne) in die Finalrunde gelangten Grasshoppers sind sicherlich die Überraschungsmannschaft: stellt man nämlich die bisher ausgetragenen drei Spiele in einer Rangliste zusammen, dann führen die Zürcher diese Tabelle an! Seit der Leistungsdruck (Qualifikation für die Finalrunde) von der Mannschaft gewichen ist, spielen die Hoppers, die sich

1. Liga

Gruppe 2: Derendingen - Audax 0:0. Lerchenfeld - Bern 1:2. Köniz - Superga 2:0. Aurore - Solothurn 1:1.

1. Bern	21	16	4	48:16	36
2. Aurore	21	12	5	49:29	29
3. Köniz	21	10	9	37:38	26
4. Le Locle	21	8	10	37:27	26
5. Boncourt	21	7	5	31:32	19
6. Lerchenfeld	21	8	10	33:43	19
7. Delémont	21	6	6	25:23	17
8. Dürenast	21	6	4	11:21:34	16
9. Solothurn	21	5	11	26:41	15
10. Derendingen	21	5	11	19:41	15
11. Audax	21	5	11	19:41	15
12. Superga	21	5	13	22:43	13

Gruppe 1: Boudry - Renens 3:3. Monthey - Meyrin 3:1. Sierre - Féchy 3:5. Gruppe 3: Concordia - Baden 0:2. Laufen - Red Star 2:0. Gruppe 4: Locarno - Chur 0:4. Unterstrass - Rütli 1:1. Brunnen - FC Zug 2:1.

2. Liga

Gruppe 1: Burgdorf - Bümpliz 3:2. Ostermündigen - Thun 2:5. WEF Bern - Langenthal 1:0. Rapido - Herzogenbuchsee 0:1. - Gruppe 2: Moutier - Lyss 2:0.

1. Thun	21	13	4	58:33	30
2. H'buchsee	21	11	8	34:17	30
3. Burgdorf	21	10	8	38:22	28
4. Langenthal	21	11	3	40:27	25
5. Rapido	21	9	8	36:29	24
6. Frutigen	20	7	5	37:28	19
7. M'nerva	20	7	5	17:29	19
8. WEF	20	7	8	23:33	17
9. Länggasse	20	6	10	36:40	16
10. Victoria	20	3	10	19:36	13
11. Ostermündig.	21	5	13	30:47	13
12. Bümpliz	20	3	11	22:40	12

auf einen immer besser werdenden Hüter Bernig verlassen können, gross auf und sind in dieser Verfassung für einen (nicht mehr erhofften) Uefa-Platz gut. War beim Meisterschaftsstart auf dem Wankdorf bei YB - GC (1:0/Odermat) am 14. August 1976 sicherlich Günther Netzer zum grossen Teil dafür verantwortlich, dass 24000 Zuschauer dem Spiel beiwohnten, so werden es diesmal die guten Leistungen beider Mannschaften sein, die auf einen erneuten Grossaufmarsch der Fans hinweisen. Der 6:3-Auswärtsieg gegen Meister Zürich kam für YB im rechten Moment und hat die ganze Mannschaft richtiggehend «aufgestellt». Die gegen Zürich gezeigte Leistung verspricht für die Begegnung gegen die Grasshoppers einiges. Die ausgezeichnete Mannschaftsleistung gegen den FC Zürich braucht noch der Bestätigung vor eigenem Publikum.

Die Saison mit einem Sieg beenden!

FC Dürenast - Superga La Chaux-de-Fonds

Am Sonntag, 21. Mai, um 15 Uhr findet das letzte Heimspiel des FC Dürenast statt. Im Einvernehmen mit den Leichtathletikklubs von Thun wird dieses Spiel ausnahmsweise auf dem Sportplatz Strandbad ausgetragen, weil zur gleichen Zeit ein Meeting auf der Lachen stattfindet. Hoffen wir also, dass wieder einmal der frühere «Strandbadgeist» Einzug hält und die Mannschaft gegen die Jurassier beflügelt. Nach der 0:2-Niederlage gegen Köniz vom Mittwochabend ist die Lage für die Chaux-de-Fonniers langsam ungemütlich geworden. Das Sorgenkind der Jurassier scheint der Sturm zu sein, erzielte man doch in 21 Spielen erst zwölf Tore. Dies obwohl mit Bula (ex Le Locle) ein schusskräftiger Stürmer zur Verfügung steht (4 im Torschützenklassenent). So wird der Gast wohl alles dransetzen, mit einem Sieg gegen den FC D sich wenigstens noch eine theoretische Chance zu wahren. Um zu einem Entscheidungsspiel zu gelangen, müssten aber gleichzeitig Derendingen und Audax ihr letztes Spiel noch verlieren! (Vgl. Ranglistent!

Spiele des FC D übers Wochenende

Samstag, 21. Mai (alle Spiele auf dem Sportplatz Strandbad). 10 Uhr, 4. Liga: FC D - FC Thun; 13 Uhr, Jun E b: FC D - FC Allmendingen; 14.05 Uhr, Jun. E a: FC D - FC Thun A; 15.15 Uhr, Jun C II FC D reg: FC Sparta; - Uhr, Jun B I inter: FC D - FC Xamax Neuenburg. - Sportplatz Nord (Trainingsfeld), 9.30 Uhr, Sen I: FC D - FC Thun (dieses Spiel musste infolge Platzschwierigkeiten verlegt werden). Sonntag, 22. Mai (alle Spiele auf dem Sportplatz Strandbad). 13.35 Uhr, Jun C II inter: FC D - FC Bern (Vorspiel); 15 Uhr, 1. Liga: FC D - FC Superga 16.50 Uhr, Jun A I reg: FC D - FC Helvetia. (pdfcd/ku)

Zentralvorstand schlägt Hirschy vor

Si. Als Nachfolger für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Zentralpräsidenten des Schweizerischen Skiverbandes (SSV), Philippe Henchoz, schlägt der Zentralvorstand des SSV einmütig Korpskommandant Pierre Hirschy vor. Diesen Beschluss fasste der Zentralvorstand an seiner Sitzung vom 18. Mai unter der Leitung von Vizepräsident Hubegger in Bern. Der 64jährige Pierre Hirschy war von 1966 bis 1974 Ausbildungschef der Armee und ist derzeit Mitglied des Schweizerischen Olympischen Komitees und des Vorstandes der internationalen Schützenunion. Zum Skisport verbindet ihn starke Kontakte, war doch bereits sein Vater Zentralpräsident des SSV und Pierre Hirschy selbst steht der Gönnerorganisation der Skinationalmannschaft vor. Eine inmaterialien Angelegenheit wurde das 20-km-Gehen in Castel San Pietro bei Mendrisio. Acht Italiener klassierten sich vor dem ersten Schweizer, dem Luganesen Orlando Gallarotti.



Torhüter von Allmen fängt den Ball vor Stoll (B)

Fussball-Vorschau

Steffisburg - Allmendingen Dem Tabellenführer Steffisburg fehlen zum Gruppensieg in der Gruppe 2 der 3. Liga noch zwei Punkte; deshalb dürfte es am kommenden Sonntag, mit Spielbeginn um 10 Uhr, auf dem Sportplatz Schönau noch einmal zu einem spannenden Spiel kommen, sind doch die Allmendinger sicher nicht gewillt, den Steffisburgern die Punkte kampflos zu überlassen. Die Steffisburger wollen aber nach dem klaren Erfolg gegen Flaum alles daran setzen, die noch nötigen Punkte am Sonntag ins trockene zu bringen. Samstag, 14 Uhr. Sportplatz Schönau. Jun. D: Steffisburg - Münsingen; 15 Uhr. Sportplatz Eichfeld, Jun. A: Steffisburg - Worb. Sonntag, 14 Uhr. Jun. Int. C: Steffisburg - Young Boys.

Bewährungsprobe für FC Basel

Si. Der überraschende Tabellenführer FC Basel steht beim FC Zürich vor seiner ersten grossen Bewährungsprobe. Die beiden erfolgreichsten Mannschaften in der Finalrunde, die Berner Young Boys und die Grasshoppers, treffen sich auf dem Wankdorf, und die in letzter Zeit Schwächen zeigenden Servetians spielen daheim gegen Neuchâtel Xamax.

Im Spiel zwischen dem FC Zürich und dem FC Basel treffen zwei Mannschaften mit grundverschiedenen Voraussetzungen aufeinander. Basel wird nun seine gute Form bestätigen und seine Spitzenposition verteidigen müssen. Wäre es für die Rheinstädter nicht einmal so schlimm zu verlieren, so hätte eine Niederlage für den Europacup-Halbfinalisten Zürich vorentscheidenden Charakter. Nach der vor allem taktisch ungenügenden Vorstellung gegen die Young Boys muss der Titelverteidiger Zürich unbedingt gewinnen, will er sich überhaupt noch Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung ausrechnen.

Von einer Niederlage Zürichs würde auch Servette profitieren. Die Genfer, nach zwei Spielen der Finalrunde an der Spitze, überzeugen in letzter Zeit gar nicht. Sie verloren gegen die Young Boys auf dem Wankdorf 1:2 und am letzten Samstag in Basel 0:2. Ihr Gegner Xamax allerdings scheint vom ursprünglichen Elan auch einiges eingebüsst zu haben: ein 0:2 in Basel und sogar ein 0:1 daheim gegen die Grasshoppers lassen auf eine Leistungsabwärtung schliessen. Den Neuenburgern aber waren durch Verletzungen (Hasler, Mundwiler, Richard) handicapiert. In Genf wird Mundwiler sicher fehlen, während Servette in stärkerer Formation antreten kann.

Mit den Young Boys und den Grasshoppers treffen zwei Mannschaften aufeinander, die am letzten Samstag eigentlich fast unerwartet zu Punkten gekommen waren und die ersten Auswärtssiege der Finalrunde schafften. In dieser Partie ist jedes Resultat möglich.

In der Abstiegsrunde

begegnet sich mit Sion und Lausanne zwei getretete Mannschaften, während das noch keineswegs gesicherte St. Gallen (ohne den gesperrten Stöckl) auf

dem Espenmoos das ungefährdete Chênois empfängt. Winterthur hat Bellinzona (ohne den gesperrten Erba) zu Gast; bei einem Sieg und einer Niederlage von St. Gallen könnten die von argen finanziellen Sorgen geplagten Winterthurer noch einmal auf den Klassenerhalt hoffen.

Das Programm

Nationalliga A, Finalrunde: Servette - Xamax (Vorrunde 1:1/1:1). Young Boys - Grasshoppers (1:0/3:1). Zürich - Basel (1:0/3:1). - **Abstiegsrunde:** St. Gallen - Chênois (0:3/0:2). Sion - Lausanne (2:0/0:3). Winterthur - Bellinzona (2:0/1:4).
Nationalliga B: Biel - Vevey (1:1). Chaux-de-Fonds - Grenchen (0:2). Fribourg - Nordstern (2:2). Gossau - Etoile Carouge (0:4). Lugano - Young Fellows (0:2). Luzern - Aarau (0:3). Mendrisio - Kriens (0:3). Raron - Chiasso (1:3).

Castella bei den Young Boys

Die Berner Young Boys haben nach Charles Zwyrgart von La Chaux-de-Fonds mit dem seit zwei Jahren bei Chênois Genf spielenden Gérard Castella einen weiteren Nationalspieler auf die nächste Saison verpflichtet. Der 24-jährige Aufbauer wurde bei Chênois seit seiner Übertritt von Servette auf die Saison 1975/76 in sämtlichen 51 Meisterschaftsspielen eingesetzt. Castella unterschrieb bei den Young Boys einen Zweijahresvertrag. Gleichzeitig gab der Berner Nationalliga-A-Klub bekannt, dass der Vertrag mit Verteidiger Peter Mast um weitere zwei Jahre verlängert wurde.

Vertrauensvotum für Lausanne-Sports-Leitung und -Trainer

Mehrere frühere Präsidenten, Ehrenmitglieder und Supporter von Lausanne-Sports sprachen nach einer Beurteilung der Lage an einer ausserordentlichen Zusammenkunft der Klubleitung und Trainer Miroslav Blazevic das volle Vertrauen aus. Funktionäre und Trainer wurden aufgefordert, die Verhandlungen zur Verstärkung der ersten Mannschaft weiterzuführen. Entgegen gewissen Behauptungen ist kein bedeutender Abgang aus dem Kader zu verzeichnen.

Klüberfolg nachgerannt! Wird in Zürich der längere Wunschnachraum in Erfüllung gehen? «Cucio» bleibt trotz der Niederlage gegen Servette und des Betriebsunfalls gegen YB zuversichtlich: «Die neue, spektakuläre Meisterschaftsformel wird noch viele Überraschungen bringen. Ein (budgetierter) Sieg gegen Basel, und schon sind wir wieder bei den Leuten!»

Am Studium von Auslandsangeboten

Der 25-jährige Cucinotta, der als Juniorengolli bemerkte, dass Geben seliger ist als Nehmen, weshalb er Stürmer wurde, der schon bei Montreux mit 35 Treffern 2-Liga-Schützenkönig war, der beim Match der handgreiflichen Auseinandersetzung Hüseyi-Chapuisat, bei GC-Lausanne im Jahre 1971 seinen Nationalligaeinstieg feierte, der sich von Louis Maurer in seiner Entwicklung gehemmt und verschaukelt fühlte, der damals mit einem linken Fuss, den er just zum Spazieren verwenden konnte, am linken Flügel eingesetzt wurde, der jedoch die Playoff-Phase seines Lebens keineswegs in Abrede stellt, der bei Pzandmy völlige Freiheit genoss, seine Dribbelkünste produzieren durfte und sich zu profilieren begann, der in Sion von der «zweiten Länge» Barberis profitierte und mit 15 Saisonoren erstmals so richtig ins Rampenlicht geriet, der in einer Mischung zwischen Servette und Zürich die erfolgversprechendste Nationalmannschaft sähe, der nebenbei fast kleinmütig bemerkt, dass er die Differenz auch nicht schaffen könnte, der einen Mercedes 280 fährt, weil er seinem Temperament keinen Sportwagen zutraut und der als hundertprozentiger Fussballprofi momentan Offerten von französischen und italienischen Klubs prüft, kennt in seinem Job keine Sentimentalitäten: «Sollte ich mein geliebtes Zürich verlassen, dann allein aus finanziellen Gründen». Hans Estermann

Fussball im Ausland

England, Meisterschaft 1. Division, Nachtragsspiel: Coventry City - Bristol City 2:2. Everton - Sunderland 2:0.
Schweden, Cupfinal: Öster IF Vaxjö - Hammarby 1:0. **Dänemark, Cupfinal:** Vejle BK - B 1909 Odense 2:1.
Holland, Cupfinal: FC Twente Enschede - PEC/Zwolle 3:0 nach Verlängerung.
Österreich, Cup, Viertelfinals: Innsbruck - Linzer ASK 4:1. Admira Wacker - Austria WAC 0:3. SV St. Veit - Austria Salzburg 1:1. nach Verlängerung. (St. Veit 5:4-Sieger im Penaltyschiesse). Wiener Sportklub/Post - Grazer AK 1:0.

Slask Wroclaw erstmals polnischer Meister

Schon zwei Runden vor Abschluss der polnischen Meisterschaft steht Slask Wroclaw erstmals in seiner Vereinsschichte als Landesmeister fest. Nach ihrem 2:1-Auswärtssieg gegen Row Rybnik besiegte die Militärmannschaft aus Wroclaw fünf Punkte Vorsprung auf Widzew Lodz.

Sunderland dritter Absteiger in England

In zwei Nachtragsspielen mit Partien der drei noch in Frage kommenden Abstiegskandidaten wurde in Englands 1. Fussballdivision die Frage nach dem dritten Absteiger geklärt: Da Sunderland in Liverpool dem Platzklub Everton 0:2 unterlag und die beiden mitgeführten Coventry und Bristol mit einem 2:2-Unentschieden um je einen zur Rettung nötigen Punkt holten, muss Sunderland nach nur einjähriger Zugehörigkeit zur obersten Spielklasse wieder in die 2. Division absteigen. Abstieg: 20. Sunderland 42/34, 21. Stoke City 42/34, 22. Tottenham 42/33.

Sepp Maier ohne Führerausweis

Wenige Stunden nach seinen witzigen Einlagen beim Kölner Abschiedsspiel von Wolfgang Overath kam für Bayern Münchens Fussball-Nationaltorhüter Sepp Maier (33) das böse Erwachen: Auf seiner Heimfahrt in ein Düsseldorf Hotel fiel er in der Nacht zum Mittwoch einer Polizeistreife auf und musste nach einer Blutprobe seinen Führerausweis abgeben. Dies bestätigte am Donnerstag die Düsseldorf Polizei. Sepp Maier hatte angeblich mit seinem Wagen ein Rotlicht überfahren. Die Blutprobe soll einen Promillewert von 1.19 ergeben haben.

Rolf Blättler von St. Gallen nach Luzern

Zum Abschluss seiner Karriere als Nationalligaspieler verpflichtete sich der 35-jährige Rolf Blättler (bisher St. Gallen) beim NLB-Verein Luzern. Der einstige Torschützenkönig will Albert Sieg beim neuen Klub als Trainergehilfe assistieren.

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup in Thun:

A-Jugend des SV Eintracht/Freiburg



Der Verein Eintracht/DJK Freiburg wurde im Jahre 1956 gegründet und ist als reiner Fussballverein im Westen der Stadt Freiburg im Breisgau zu Hause. Neben zwei aktiven und einer Seniorenmannschaft nehmen insgesamt acht Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Die erste Mannschaft spielt in der A-Klasse des Verbandsgebietes Freiburg. Von den acht Jugendmannschaften spielen drei Mannschaften in der Leistungsklasse des Verbandsgebietes Südbaden, während die anderen fünf Mannschaften in den Normalstaffeln mit wechselndem Erfolg ihren Spielbetrieb durchführen.

Das A-Jugendteam wird dieses Jahr als Meister der Leistungsklasse erwartet (momentan Tabellenleader) und hat dadurch die Chance, in die Südbadische Jungliga aufzusteigen (die für Junioren höchste Klasse). In dieser Mannschaft sind einige Spieler, die schon mehrfach Berufungen in Auswahlmannschaften des Bezirks Freiburg, aber auch in die Südbadische Verbandsjugendwahl erhalten haben. Im Rahmen dieser Jugendförderung konnte der Verein SV Eintracht/DJK Freiburg einige Spieler zu Sichtungslagerungen des DFB in die Sportschule Duisburg-Wedau abstellen.

Sepp Haas Nachfolger Lennart Olssons

Der Zentralvorstand nahm Kenntnis von der Trennung des SSV und dem langjährigen Langlauftrainer Lennart Olsson - im gegenseitigen Einvernehmen. Als Übergangslösung übernimmt der bisherige Chef des Nachwuchses, Sepp Haas, die Trainingsleitung der Gruppen 1 und 2. Unter der Gesamtleitung von Christian Egli, Absolvent des Trainerlehrganges des NKES und Chef Langlauf im SSV, werden Haas periodisch Assistenten zur Seite gestellt (Paul Jaggi, Franz Oetiker, Hermann Walther).

Im Sektor Skisprung wird neu Josef Zehnder als hauptamtlicher Trainer angestellt.

Im alpinen Bereich tritt Peter Franzen als Trainer der Gruppen 1 und 2 der Herren im Riesenslalom und Slalom zurück. Er wird ersetzt durch seinen bisherigen Assistenten Willy Lamprecht, dessen neuer Assistent der bisherige Chef des Nachwuchses, Teo Nadig, wird. Zusammen mit Sepp Stalder übernimmt Guido Geiger neu die Leitung der Trainingsgruppen 3 und 4 sowie den Europacup der Herren. Zum neuen Chef des Nachwuchses Damen und Herren mit erweiterten Kompetenzen wurde der bisherige Europacup-Chef René Vaudroz ernannt. Sein Assistent wird Hans Rysler.

Das bisherige Ressort Jugendorganisation wird neu strukturiert und in zwei Bereiche aufgeteilt. Vaudroz übernimmt den Abschnitt Weitkampf, während ein noch zu bestimmender Mann ein Ressort Jugend-Breitensport aufbauen soll.

Bei den Auswertungs- und Planungsarbeiten im Langlauf wurde beschlossen, die 50-km-Meisterschaft von der nordischen Meisterschaftswoche zu streichen. Es wurde eine Durchführung der 50-km-Meisterschaft bereits Ende Dezember 1977 in Betracht gezogen.

Tennis

Schweizer Interklubmeisterschaft

Am zweiten Spieltag der Schweizer Interklubmeisterschaft musste in der Nationalliga A der Herren die Begegnung Belvoir - Fairplay beim Stadion von 5:3 abgebrochen werden. Im zweiten Spiel kam TC Genève gegen Grasshoppers zu einem deutlichen 7:2-Erfolg. Die Resultate vom Auftakttag:

Herren, Nationalliga A: Belvoir - Fairplay 5:3 abgebrochen. TC Genève - Grasshoppers 7:2.
Nationalliga B, Gruppe 1: Basler LTC - Fairplay 6:3. Montchoisi - Drizia Genf 2:7. - Rangliste (je 2 Spiele): 1. Drizia 6 Punkte, 2. Stade Lausanne 5, 3. Grasshoppers 4, 4. Basler LTC 2, 5. Fairplay 1, 6. Montchoisi 0. - Gruppe 2: Old Boys Basel - Seeblick Zürich 3:6. Dählhölzli Bern - Winterthur 7:2. - Rangliste: 1. Lido Lugano 2/6, 2. Seeblick 2/4, 3. Dählhölzli Old Boys je 2/3, 5. Genève TC 1/1, 6. LTC Winterthur 2/1.

Damen, Nationalliga A: Genève TC - Dählhölzli Bern 4:2. Grasshoppers - Fairplay 6:0. Old Boys Basel - Olten 3:3. (Sieger Olten mit 7:6 Sätzen). Die Rangliste: 1. Grasshoppers 1/3, 2. Genève TC 1/2, 3. Olten 1/2, 4. Old Boys Basel 1/1, 5. Dählhölzli Bern 1/1, 6. Fairplay Zürich 1/0.
Nationalliga B: Montchoisi - Grasshoppers 3:3 (Sieger Montchoisi mit 8:7 Sätzen).

Tennisclub Thun

Dritte Interklubrunde

Am Wochenende erfahren die Plätze des Tennisclubs Thun beim Stadion Lachen eine sehr starke Belegung durch die dritte Interklubrunde, denn es sind nicht weniger als sechs Mannschaftsspiele auszutragen. Am Samstag, 21. Mai, beginnt um 13.30 Uhr die Begegnung der Herren 3. Liga Thun I gegen Interlaken, um 15 Uhr Damen 2. Liga Thun gegen Sporting II, um 16 Uhr Herren 3. Liga Thun II gegen Adelboden. Am Sonntag um 9 Uhr treffen sich die Herren 2. Liga Thun I gegen Neufeld, um 12 Uhr Herren Seniorennationalliga B Thun gegen Lausanne Sports und um 14.30 Uhr Herren Seniorennationalliga D Thun gegen Neufeld. Der Auftakttag wurde von den Berner Klubs benutzt, um die anlässlich der ersten Runde wegen Regen ausgefallenen Spiele nachzuholen. Die Herren 3. Liga Thun I holten gegen Sporting mit 7/2 Sätzen alle 3 Punkte, ebenso die Damen 2. Liga, die gegen Dählhölzli antraten und mit 5/1 Spielen gewannen. Mit diesen beiden schönen Erfolgen steigt das Punktekonto des Tennisclubs Thun nochmals erfreulich an.

Interklubspiele des TC Kyburg

Bei den bereits gespielten zwei Runden der Interklubspiele der Saison 1977 haben die Mannschaften des Tennisclubs Kyburg folgende Resultate erreicht:

1. Runde, 2. Liga Herren: Kyburg - Thun I 2:7, 3. Liga Herren: Zollikofen - Kyburg 4:5. Damen: Zollikofen - Kyburg 5:0. Seniorennational B: Kyburg - Beaumont 4:5. Seniorennational A: Kyburg - Muri 2:4.
2. Runde, 2. Liga Herren: Dählhölzli - Kyburg 7:2, 3. Liga Herren: Kyburg - Adelboden 5:4. Damen: Kyburg - Rotweil 1:5. Seniorennational D: Muri - Kyburg beim Stadion von 1:2 abgebrochen. Seniorennational B: Dufour Biel - Kyburg 3:3.

Kanu

WM-Ausscheidungen auf der Simme

Heute Samstag und morgen Sonntag finden auf der Simme zwischen Boltigen und Weissenburg WM-Ausscheidungen der Kanufahrer statt. Zwei Thuner, Max Brünmann und H.P. Bärtschi, sind auch dabei. Die Ausgangslage für die Ausscheidungen sind spannend und Eintritt wird keiner erhoben.

Der Servette FC und ihr Mittelfeldspieler Claude Andrey konnten sich über eine Vertragsverlängerung um drei Jahre einigen.

Würde auch für die Nati skoren: Franco Cucinotta (FC Zürich)

Franco Cucinotta, in Lausanne als «Playboy» verschrien und in die Fussballprovinz Chênois «verbannt», in Sion unwiderstehlich die schweizerische Kickerbörse hinaufgeklütert und in Zürich als Schützenleader mit 22 Treffern in bisher 25 Partien gross herausgekommen, würde auch für die Nationalmannschaft Türe schiessen. Der fünffache Europacup-Goalschütze möchte sich indes allein durch Leistungen aufdrängen: «Bis jetzt hat mich mein Entdecker Vonlanthen noch nicht kontaktiert, aber er halb erwartungs- und halb verwirklicht.»



und auch oft findet und der zu jenen wenigen «Stochers-Typen» gehört, die ihre Treffer aus den unmöglichsten Kurzdistanz-Situationen heraus erzielen, wenigstens einen Teilbeitrag zur Lösung der akuten Stürmer-Misere? Antworten entsprechen vorläufig noch Hypothesen.

Geheimnis Einfachheit

«Je unkomplizierter die Ausführung, desto sicherer das Tor», umschreibt «Cucio» sein Erfolgsgeheimnis und fügt gleich bei: «Konietzka verlangt keine persönlichen Galas, sondern Mannschaftsarbeit. Formtiefs einzelner Spieler fallen deshalb weniger auf und werden vom Psychologen wohl absichtlich grosszügig übersehen. Aus diesem Grund spiele ich in Zürich unbelasteter und freier. Zudem wurde ich von der Mittelfeld-Paradeleine Botteron/Kuhn/Scheiwiler/Weller so reichlich mit brauchbaren Bällen versorgt, dass der Abschluss nie und da gelingen musste», definierte der eifrige Plauderer seinen fulminanten Aufstieg bis zum Europacuphalbfinal mit dem FC Zürich. Rein sportliche Motive hatten ihn samt Chapuisat zu Saisonbeginn dazu bewogen, in Deutschschweizer Söldnerdienste einzutreten. Beide waren in der Westschweiz jahrelang vergeblich einem

Internationales Rüstzeug?

«Ich bin zwar im sizilianischen Novara geboren und aufgewachsen, kam aber schon vor 17 Jahren mit meinen Eltern nach Villeneuve. Am 2. Juli ist Hochzeit mit einer Walliserin. Ich fühle mich selbst mit grünem Pass als Schweizer» gestand der Wahlzürcher, ohne gewisse Einschränkungen zu vermeinen. «Eine Naturalisierung müsste ich freilich von einigen Garantien abhängig machen.» Die RS-Befreiung stünde als heissestes Eisen im Vordergrund. Benötigt Vonlanthen, der Cucinotta 1970 von Montreux nach Lausanne holte, den nationalen Top-Skorer zu internationalen Aufgaben? Braucht er einen Springsinfeld ohne Hammer, der nie auf Distanz abdruken pflegt, einen Individualisten, der oft Mühe bekundet, sich einem Kollektiv unterzuordnen, einen Einkäufer, der sich selten seinen linken Kicks bedient und der sich dreifach freut, wenn er ein Kopftor erzielt, weil solche in seiner persönlichen Statistik Seltenheitswert geniessen? Bräuchte Cucinotta, der kurz und lang zu spielen versteht, der mit seiner kleinen Statur, seinen Blitzideen und seiner Ausführungsgeschwindigkeit nur schwer zu markieren ist, der immer den schnörkellosesten, direktesten Weg zum Tor sucht

Baumgärtner + Co., Balz 19, Thun
...aber für Vorhänge und Wäsche aussteuern ins London-Haus

Wo ist der frische Wind?

Heute abend in Basel: Schweiz - Tschechoslowakei

Über Originalität hat sich Nationaltrainer Roger Vonlanthen seit Antritt noch nicht ausgewiesen. In seinem ersten Spiel gegen Portugal brachte er mit Ausnahme Kütels (von Blazevic erstmals aufgebunden) und Sulzers (höchstpersönliche «Entdeckung») lauter Internationale, die von René Hüsey in diesen Status erhoben wurden, ohne sich rechtfertigen zu können. Gegen Frankreich holte er Jeandupeux zurück (der das wohl einmalige Kunststück fertigbrachte, in 35 Einsätzen zwei Tore zu erzielen, ohne jemals eine Deckungsaufgabe erfüllt zu haben), nominierte er Neuling (in Klubkreisen nicht ungerne mit «Fräulein» tituliert) von Wartburg auf den verantwortungsvollsten Posten des Regisseurs, liess er die Egoisten, auf persönlichen Effekt erpichten Botteron und Barberis nebeneinander disziplinos anrennen, stellte er den völlig ausser Form geratenen Müller auf die Mittelstürmerposition. Da hatte man sich also frischen Wind erhofft und bekam statt dessen alten Käse aufgetischt.

Und jetzt, drei Wochen später, erliess der «Grand Monsieur» Aufgebote, als

ob der Match gegen Frankreich nie stattgefunden, als ob die Ereignisse des Nationalliga-Fussballs keine Berücksichtigung verdient hätten. Ist das Reservoir international fähiger Schweizer Kicker wirklich so limitiert? Bestehen zu Hüsey einst so erfolgreichen Truppe wirklich keine Alternativen? Vonlanthen setzt auf das Duo Burgener/Küng. Bergbig wäre zumindest einer Prüfung wert. Tomy Niggi wird von jedem Schweizer Stürmer als bester Beschatter qualifiziert und Rebmann ist wohl der geschickteste Interpret der modernen Verteidigerrolle mit Offensivmöglichkeiten, aber Trinchero bleibt Abonnet. Chapuisat darf sich gegen die Young Boys jeden Lapsus leisten, er bleibt Titular. Im Mittelfeld erhielten mit Barberis, Botteron, von Wartburg und Demarmels lauter angriffige Dauerläufer ein Aufgebote, wurde das Sicherheitsmoment trotz der 0:4-Niederlage gegen Frankreich völlig ausser acht gelassen, bleibt der effektive Spielgestalter nach wie vor auf der Vermisstenliste. Brauchen wir im Regie-Zentrum ein Durchschnittsalter von 23 Jahren? Müsste da

nicht die Erfahrung mitspielen, und hiesse sie Oedermat, Guggisberg oder Hasler? Stürmer internationalen Formats sind in unserem Ländchen Mangelware. Warum aber was ausgerechnet Elsener, der bei den Grasshoppers seit zwei Wochen nicht mehr eingesetzt wurde, der erste, der ein festes Aufgebote erhielt? Risi, Kütel und Kudi Müller, die «Stürmer der Stunde», die erst am Sonntagvormittag definitiv selektiert wurden, schossen zusammen in der letzten Runde... ein Tor! Pfister können wir uns weiterhin in der Verbannung leisten.

Also wird Roger Vonlanthen in Basel mit grösster Wahrscheinlichkeit mit Burgener, Chapuisat, Brechtbühl, Bizzini, Trinchero, Barberis, von Wartburg, Botteron, Elsener, Müller und Sulzer antreten. Weil die Vereinbarung getroffen wurde, vier Feldspieler und den

Goalie auswechseln zu können, dürften im Laufe des Spiels die restlichen Stürmer Kütel und Risi und als Konzeption an das Publikum der Einheimische Demarmels zum Zuge kommen. Die Verteidigung wird sich im gewohnten, altbekanntem Stil zur Wehr setzen. Im Aufbau wird man sich gegenseitig abzusichern vergessen und die Lungen aus dem Leibe rennen. Im Sturm wird man sich nach drei torlosen Vorstellungen unter neuer Führung wohl vergeblich auf geschicktere Chancenauswertung besinnen und die im internationalen Fussball so wichtigen Rhythmuswechsel nicht anzuwenden verstehen. Europameister Tschechoslowakien wird unserer Mannschaft das Spieldikt aufzwingen und die Kreise mit Tempofussball zerstören. Und der Traum, nach ziemlich genau einem Jahr der Erfolglosigkeit (7 Spiele, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen) an gleicher Stätte, wo am 11. Mai

1976 gegen Polen der letzte Sieg resultierte, mit dem Erfolg wieder Bekanntheit zu schliessen, riskiert, Traum zu bleiben.

Defizitäre Bilanz

Die Bilanz schmeichelt dem Europameister: 18 Spiele, 11 Siege, 4 Unentschieden, 3 Niederlagen. Von der Schweizer Elf, die 1975 in Brunn mit einem 1:1 einen Achtungserfolg erzielte, sind lediglich Guyot, Kuhn, Schneeberger und Jeandupeux (verletzungsbedingt) ausgeschieden. Vonlanthen hätte an der Hauptprobe für das dritte WM-Ausscheidungs-spiel vom 8. Juni in Stockholm nach drei entmutigenden Vorstellungen ohne Plustreffern einen (seinen ersten) Sieg dringend nötig. Ob für solche Ambitionen mit dieser Truppe die Tschechoslowakei den idealen Partner darstellt, wage ich zu bezweifeln. Hans Estermann

Steffisburg wartete umsonst auf den Gegner

Nachlese zum vergangenen Fussballwochenende

In der 1. Liga sind in der Gruppe 2 auch die letzten Würfel gefallen: Während Bern zu Hause Aufsteiger Aurore knapp zu schlagen vermochte, erwies das Theunissen-Team damit seinem Nachbarn Köniz einen Dienst, indem dieses nun ebenfalls in die Finalrunde gelang. Als Absteiger wurde schliesslich Superga La Chau-de-Fonds ermittelt, welches sich nach hartem Ringen in Dürrenast schlagen bekennen musste. Auch ein Sieg hätte allerdings den Neuenburger nichts mehr genützt, weil Audaux den rettenden Punkt zu Hause von Le Locle erstreiten konnte und damit jedenfalls nicht mehr hätte eingeholt werden können. Lerchenfeld seinerseits enttäuschte in Derendingen zum Abschluss der Meisterschaft mit einer matten Leistung (Trainer Halde-mann bezeichnete das Spiel als das schlechteste der ganzen Saison) und musste den Nachbarn Dürrenast punktetässig gleichziehen lassen, womit die beiden Thuner 1.-Liga-Vereine zwar nicht überragend abgeschlossen haben, aber immerhin befriedigend. Dies trifft vor allem für Dürrenast zu, dessen kritische Lage zu Beginn der Rückrunde noch in guter Erinnerung sein dürfte, während Lerchenfeld als Neuling in der oberen Klasse sein Ziel, den Ligerhalt, voll erreicht hat.

Thun im letzten Spiel gescheitert
Die Niederlage des FC Thun so kurz vor dem Zielstrich in Bern gegen Victoria dürfte die Gemüter der Thuner Fussballfreunde noch einige Zeit beschäftigen, wurde doch Hartungs Elf auch von andern Konkurrenten als die aussichtsreichste für die Finals bezeichnet. Dass es ausgerechnet einem «Schwanzklub», der sich mit aller Verbissenheit gegen den drohenden Abstieg wehrte, gelang, dem Stadtklub die einzige Niederlage der Rückrunde beizubringen, dürfte die Sache nicht besser machen. Wie dem auch sei, das Scheitern, so ärgerlich es an sich auch sein mag, muss gleichwohl verstanden werden. Es sei immerhin daran erinnert, dass Trainer Hartung nach Beginn der Meisterschaft betonte, ein Aufstieg in der ersten Saison sei kaum zu schaffen, und er tendiere auf einen Mittelfeldplatz, ein Ziel, das nun bei weitem übertroffen wurde. Lachen der Konkurrent der Thuner Niederlage war Herzogenbuchsee, eine Mannschaft, die sich in Burgdorf ebenso knapp durchsetzte wie während der Woche gegen Rapid, nämlich jeweils mit einem einzigen Tor. Der Gruppenmeister «Buchsi» ist insofern eine Überraschung, als das Team noch später als der FC Thun, erst drei Runden vor Schluss, plötzlich ins Rampenlicht rückte und seine Chancen voll wahrzunehmen vermochte.

Böses Blut beim FC Steffisburg

Während in Gruppe 1 der 3. Liga Heimberg als Finalist mit einiger Mühe auch das letzte Spiel siegreich gestaltete (Belp) und Wattenwil in Bern gegen Bern II etwas überraschend beide Zähler holte und damit die Abstiegsgefahr wohl endgültig verbannt haben dürfte, ereignete sich in der 2. Gruppe, wo Steffisburg aus dem Spiel gegen Allmendingen beide Zähler zum Gruppensieg benötigte, eine missliche Angelegenheit, bei welcher sich Steffisburg regelrecht «betrogen» vorkam, denn erst am Sonntagmorgen, als die Partie beginnen sollte (auch der Schiedsrichter war pünktlich zur Stelle), stellte sich heraus, dass Allmendings Spieler überhaupt nicht angetreten waren. In den Diskussionen der Verantwortlichen stellte sich dann heraus, dass einerseits der Verband den Allmendingern das eingereichte Gesuch um dieses freie Wochenende bewilligt haben soll, während andererseits der FC Allmendingen auf das Angebot des FC Steffisburg überhaupt nicht reagierte und wohl im

Goalie war, dass der Verband die Steffisburger orientieren werde. Wessen Fehler es war, sei dahingestellt. Die Devise «Me muss halt rede miteneand» hätte auch hier die Missverständnisse zum voraus beseitigen können. Leidtragender dürfte letztlich der FC Steffisburg sein, dessen beiden letzte Meisterschaftsspiele nun wohl in nächster Frist neu angesetzt werden müssen, weil in vierzehn Tagen bereits die Finals beginnen werden! Da Köniz in Flamm ein Punkt abgeben musste, genügt den Steffisburgern zum Titel eines Gruppenmeisters aus den beiden letzten Partien ein Pünktchen.

4. Liga

hat in Gruppe I Heimberg, das noch 2 Punkte zur definitiven Sicherung des Titels benötigt, eine gehörige Schlappse eingefangen. Es war das immer unberechenbare Spiez, dem das Kunststück gelang, die Heimberger gleich klar abzufertigen. Noch immer offen ist der Kampf um den Titel auch in Gruppe 2, wo zwar Fortuna gegen Grosshöchstetten klar gewann, Reichenbach b aber ebenso klar in Konolfingen obenausschwang. Seine Kampfkraft als Gruppenmeister der 3. Gruppe schliesslich stellte Rothorn unter Beweis, indem es den Tabellenzweiten Rubigen mit einer Kanterniederlage entliess.

Resultatzusammenzug

2. Liga: Frutigen - Langenthal 2:0, Burgdorf - Herzogenbuchsee 0:1, Minerva - Länggasse 1:2, Victoria - Thun 4:3, WEF - Bümpliz 2:1.
3. Liga: Bern - Wattenwil 0:2, Esperia - Rotweiss 2:2, Heimberg - Belp 4:3, Interlaken - Spiez 1:2, Flamatt - Köniz 3:3, Muri/Gümligen - Sternenberg 12:0, Konolfingen - Dürrenast 3:2.
4. Liga: Dürrenast - Thun 4:2, Fortuna b - Interlaken 1:6, Spiez - Heimberg 5:2, Fortuna a - Grosshöchstetten 6:2, Konolfingen - Reichenbach b 1:6, Meiringen b - Rothorn b 2:2, Wattenwil - Rotschwarz 4:3, Gloria a - Bethlehem b 4:1, Münsingen - Meiringen a 2:0, Rothorn a - Rubigen a 8:2, Schlosswil - Zähringia b 7:0.
Junioren Inter B I: Dürrenast - Xamax 1:4, Inter B II: Kirchberg - Steffisburg 3:0, C II: Dürrenast - Bern 2:0, Muri/Gümligen - Thun 0:0, Steffisburg - Young Boys 2:1.
Jun. A: Steffisburg - Worb 4:1, Dürrenast - Helvetia 3:0 f, Minerva - Muri/Gümligen 5:2, B: Bümpliz - Meiringen 7:3, Münchenbuchsee - Dürrenast 0:0, TT Bern - Spiez 4:2, Wattenwil - Muri/Gümligen 2:0, Biglen - Heimberg 2:2, Grosshöchstetten - Konolfingen 5:3, Lerchenfeld - Frutigen 2:0, C: Interlaken a - Rothorn 2:2, Münsingen a - Rotschwarz 4:1, TT Bern b - Worb 2:1, Heimberg - Lerchenfeld a 3:8, Interlaken b - Spiez 3:2, Meiringen - Lerchenfeld b 3:4, Italiana - Oberdiessbach 4:2, Belp - Rubigen 8:3, Dürrenast - Sparta 1:7, Konolfingen - Münsingen b 19:0, Wattenwil - Thun 0:0, D: Allmendingen - Spiez 2:12, Interlaken - Frutigen a 7:3, Biglen - Lerchenfeld 0:4, Rothorn - Thun a 1:2, Rubigen - Thun b 3:4, Steffisburg - Münsingen 4:0, Worb - Grosshöchstetten 2:7, Wattenwil - Rotweiss a 0:3, E: Dürrenast a - Thun a 0:2, Spiez - Lerchenfeld a 1:2.
Senioren: Frutigen - Dürrenast 1:0, Spiez - Heimberg 5:1, Thun I - Dürrenast I 2:3, Fortuna - Biglen 4:1, Gloria - Konolfingen 0:3, Gloria - Oberdiessbach 1:3, Reichenbach - Thun II 0:14, Reichenbach - Lerchenfeld II 4:3, Wattenwil - Thun II 1:8.
Veteranen: Dürrenast - Bümpliz 1:1.
Frutigen - Langenthal 2:0 (1:0)

br. Im zweitletzten Heimspiel war Langenthal, das erstmals wieder mit Ex-Nationaltorhüter Kunz antrat, zu Gast. Beide Mannschaften, jeglicher Sorgen

enthothen, entwickelten sofort ein zügeliges, schnelles Angriffsspiel. Trotz zahlreicher schön herausgespielten Torchancen vermochten die Stürmer auf beiden Seiten die sicheren Torhüter nicht zu beeindrucken. In der 26. Minute verwandelte René Schmid einen Handstandpaus für 1:0-Pausenführung der Einheimischen.

Wie erwartet, warfen die Gäste nach dem Tee alles in den Angriff, doch Hfber Gerber verleitete sämtliche Torstellungen mit grossartigen Paraden. Langenthal war wohl mehr im Ballbesitz, doch mit ihrem emgaschnigen Spiel durch die Mitte gelang den Oberaargauern nichts Zählbares. Frutigen dagegen konterte geschickt über die Flügel und kreuzte immer gefährlich vor dem Gator auf. Kurz vor dem Schlusspfiff gelang den Platzherren im Anschluss an einen Corner das siegsichernde zweite Tor. Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung hat Frutigen verdient beide Zähler geholt.

Thuner Allendmeisterschaft

Resultatmeldung der 3. Spielwoche

Gruppe A: SC Fulehung - GGT 3:2, Polizei SV - TV Thun 0:1, FC Schmitte 04 - Stadtverwaltung Thun 4:0, Tennisclub - SV PTT 2:3
Gruppe B: SV K+W Thun - Skitlub Thun 2:3, FC Habegger - BSV Wacker 0:3 forait, SC M+F Thun - FC Zeughaus 14:1, FC AMP - FC Gafner ver-schoben.

Ranglisten

Gruppe A	
1. FC Schmitte 04	3 3 - - 15: 0 6
2. Tennisclub	3 2 - 1 8: 5 4
3. SV PTT	3 2 - 1 8: 6 4
4. Stadtverw. Thun	3 2 - 1 7: 6 4
5. SC Fulehung	3 2 - 1 8: 7 4
6. TV Thun	3 1 - 2 2: 2 2
7. GGT	3 - - 3 3: 0 9
8. Polizei SV	3 - - 3 1: 10 0
Gruppe B	
1. SC M+F Thun	3 2 1 - 18: 4 5
2. FC AMP	2 1 1 - 6: 4 3
3. SV K+W Thun	3 1 1 13: 9 3
4. BSV Wacker	3 1 1 7: 5 3
5. SC Gafner	2 1 - 1 4: 8 2
6. Skitlub Thun	3 1 - 2 4: 6 2
7. FC Habegger	2 - 1 1 2: 5 1
8. FC Zeughaus	2 - 1 1 4: 17 1

Nur Aufzeichnung

si. Das Westschweizer Fernsehen berichtet heute Dienstag ab 22.45 Uhr in einer Aufzeichnung über das Fussball-Länderspiel Schweiz - Tschechoslowakei in Basel.

Sport-Toto

Gewinnliste zu Wettbewerb Nr. 21

4 Zwölfer	Fr. 19 958.20
27 Elf'er	Fr. 2.217.60
425 Zehner	Fr. 140.90

Toto-X

Gewinnliste zur Wette Nr. 21

Das Maximum von 6 Punkten wurde nicht erreicht. Der Jackpot erhöht sich dadurch auf Fr. 207 450.60.

4 Fünfer	mit Zusatzzahl	Fr. 2868.60
40 Fünfer		Fr. 1004.-
2 686 Vierer		Fr. 14.95
39 096 Dreier		Fr. 1.75

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup in Thun Die Junioren des SC Sparta Bern

Der SC Sparta Bern freut sich, wiederum am internationalen Turnier um den Hans-Kaspar-Cup teilnehmen zu können, was für den Klub bereits zu einer eigentlichen Tradition geworden ist. Das Fanionteam des SC Sparta spielt ja genau gleich wie der FC Thun in der 2. Liga (Seelandgruppe) und es ist für unseren Klub von grosser Wichtigkeit, auf einen guten Nachwuchs zählen zu können. Die Eingliederung der Junioren im Fanionteam bringt aber auch mit sich, dass - nebst der durch den Jahrgang-

wechsel bedingten Abgänge - das Juniorenteam von Jahr zu Jahr neu aufgebaut werden muss. Die Junioren, die am Kaspar-Cup teilnehmen werden, spielen in der Interkategorie A2 und belegen momentan einen Platz im Mittelfeld. Obwohl sie teilweise einen sehr guten Fussball spielen, wurde eine bessere Klassierung durch die noch ungenügende Chancenauswertung vereitelt. Sollte es in Thun besser klappen, dann darf man auf eine starke Spartanerei gefasst sein!



Stehend, v.l.n.r.: Pfäffli (Betreuer), Dalto, Eggimann, Flühmann, von Niederhäusern, Dieterle, Raemy, Leuenberger, Ortle (Trainer); kniend, v.l.n.r.: Thomi, Wenger, Hofer, Lüthi, Engler, Simoni.

Dürrenast-Junioren erstmals dabei!

Die Juniorenabteilung des FC Dürrenast umfasst acht Mannschaften mit insgesamt weit über hundert Spielern. Sie gehörte auch in der laufenden Saison zum Kreis der Anwärter auf einen Spitzenplatz. Mannschaftliche Geschlossenheit, Kampfgeist, Spieldisziplin und schnelles, technisch gekonntes Angriffsspiel gehören zu den Stärken der Dürrenäster, wogegen mangelndes Realisationsvermögen hin und wieder für eine zu magere resultativmässige Ausbeute verantwortlich ist. Seit Bestehen des Kaspar-Cups wird mit den Junioren des FC Dürrenast erstmals ein Lokalrivale des FC Thun an diesem Turnier teilnehmen und man darf gespannt sein, ob es einem Thuner Klub gelingen wird, in ein Finalspiel vorzudringen zu können.

schaftsniederlage, ging aber trotzdem knapp an der Promotion vorbei. Sie gehörte auch in der laufenden Saison zum Kreis der Anwärter auf einen Spitzenplatz. Mannschaftliche Geschlossenheit, Kampfgeist, Spieldisziplin und schnelles, technisch gekonntes Angriffsspiel gehören zu den Stärken der Dürrenäster, wogegen mangelndes Realisationsvermögen hin und wieder für eine zu magere resultativmässige Ausbeute verantwortlich ist. Seit Bestehen des Kaspar-Cups wird mit den Junioren des FC Dürrenast erstmals ein Lokalrivale des FC Thun an diesem Turnier teilnehmen und man darf gespannt sein, ob es einem Thuner Klub gelingen wird, in ein Finalspiel vorzudringen zu können.



Stehend, v.l.n.r.: Trainer Bula, Schmid, Gruber, Borel, Künzi, Meier, Garo, Frey, Hauke; kniend, v.l.n.r.: Neuenschwander, Mathys, Schüler, Amrein, Anderegg, Wyss, Leichnam.

Sieg gegen den Europameister

Von unserem Mitarbeiter Hans Estermann

Ein Jahr nach dem letzten Sieg gegen Polen hat die Schweizer Fussballnationalmannschaft nach sieben vergeblichen Anläufen ausgerechnet gegen den Europameister Tschechoslowakei an gleicher Stätte wieder einmal gewonnen. Vonlanthens Wunschtraum, von seiner Truppe mit einem Tor beschenkt zu werden, ging nach 340 Minuten in Erfüllung. Edel-Joker Kudi Müller, kurz zuvor für Elsener aufs Spielfeld beordert, war der Schütze des entscheidenden Treffers, der bereits in der ersten Halbzeit gut und gerne dreimal hätte fallen können. An den Chancen gemessen war dieser Erfolg mehr als nur verdient.

Man wänte sich an der Beerdigung des Schweizer Fussballs, so beschämend war die Kulisse im Basler St. Jakobstadion. Ich erinnere mich jedenfalls nicht, in den letzten zwanzig Jahren ein Länderspiel in so erbärmlicher Stimmung erlebt zu haben. Die 8000 Zuschauer verhielten sich absolut passiv. Dabei hätte die Schweizer Mannschaft eine bessere Unterstützung verdient. Mit kluger Taktik, mit gerissener Raumteilung, mit enormem Draufgänger-tum und mit viel Selbstvertrauen wurde der Europameister respektlos angegriffen und während der gesamten, ersten Halbzeit in die Schranken gewiesen. Während 45 Minuten sah man praktisch nur eine Mannschaft. Das Spieldikt lag eindeutig in den Schweizerfüßen, wohlwollend, wie diszipliniert die Verteidigung spielte, wie sehr sich Botteron bemühte, sich von seinem berühmten Stil abzuwenden und mit weiten Pässen die Regie zu übernehmen. Geschickt, wie sich Demarmels in seiner sichernden, defensiven Rolle als Ergänzung verhielt und seine Stärke, das Laufvermögen, ohne Ball demonstrierte, damit bei jedem Vormarsch in den Sturm Überraschungsmomente erzeugend und Panik verursachend. Hervorragend, wie die Stürmer ihre Aufgabe interpretierten und Sulser wie Elsener ständig versuchten, die gegnerische Spielorganisation durch Forechecking im Keime zu ersticken.

Die positiven Aspekte vermochten freilich gewisse Schwächen nicht zu vertuschen. Zu häufig waren die individuellen Schnitzer, zu zahlreiche die gegenseitigen Missverständnisse und Irrtümer, dass man die erste Hälfte in globo hätte rühmen können. Zu bedächtig war die Ausführungsgeschwindigkeit, zu zaghaft alles, was sich im Abschluss-Sektor ereignete, zu katastrophal die Chancenbewertung, als dass sich die ständige, 35minütige Feldüberlegenheit in Toren ausgedrückt hätte. Man kam den Eindruck nicht ganz los, dass das Tore-schiessen für die Schweizer auch an diesem Abend verboten worden wäre. Über Möglichkeiten hatte sich unsere Mittelfeldspieler und Stürmer nicht zu beklagen. In der 23. Minute kam Botteron am 16er völlig allen an den Ball. Statt abzudrücken, wartete er zu, bis ihm ein Gegner den Ball von den Zehen wegstahl. In der 27. Minute war die Reihe an Barberis, dem Tschecho-goali ein Solovist abzustatten. Sein rechtzeitig abgegebener Schuss wurde von Mi-



Szene vor dem tschechoslowakischen Tor (v. l. n. r.): Kozak, Risi, Pollak, Dobias und Torhüter Michalik.

chalik in letzter Not über die Latte ge-
schickt. In der 32. Minute bot Risi ein
Gala, indem er nicht Zweck als drei
Verteidiger austrickte. Allein der Zweck
der Übung blieb unerfüllt, das Torekon-
troll blieb unangetastet. In der 36. Minute
servierte Barberis diagonal vor dem Tor
in aussichtsreicher Position einem
Verteidiger und in der 44. Minute fand
eine Effek-Flanke Elseners keinen
Stürmermarken im Zentrum.

Die Erlösung nach 70 Minuten

In der zweiten Halbzeit vermochten die
Schweizer nicht mehr in demselben,
ausprägten Masse zu dominieren. Die
ersten Minuten liessen sogar die Furcht
aufkommen, die Kräfte reserven reich-
ten nicht über die ganze Spielzeit aus.
Hatten sich die Eidgenossen in der
ersten Hälfte erneut zu grosszügig ver-
ausgibt. Ihre Spielweise schien mir
allerdings im Mittelfeld weit ökonomi-
scher. Indizien wurden trotzdem wach,
dass sich der Kräfteschwund bemerkbar
machte. Wenn der Ball vorlangend,
war fortan die Aktion für die Roten
abgeschlossen. Der Angriff kam nicht
mehr so gross in Fahrt. Besonders die
Mittelfeldspieler schienen durch das
von Elsener und Demarmels vorgelegte,
horrende Tempo überfordert. Die An-
griffsunterstützung klappte kaum mehr.
Vermochte man gewisse Erinnerungen
an den Frankreich-Match nicht abzu-
streifen? Die Vorsicht war berechtigt,
wie das Schlussresultat verrät. Der blind-
e Eifer wurde für einmal durch ein
echtes, gekonnt gespieltes Konzept er-
setzt. Auch wenn Barberis mit seinen
risikolosen Kurzpassen – wir sahen
während den vollen neunzig Minuten
kein einziges, weites Zuspätschleusen
füßen – nicht besonders auffiel, so
erfüllte er doch im Ensemble eine wert-
volle Aufgabe, weil er endlich Begriff,
dass Mittelfeldstrategen auch eine de-
fensive Rolle zu übernehmen bereit sein
müssen. Mit dem Kollektiv kam die
Schweizer Mannschaft ab der 60. Minu-
te freilich nicht mehr aus dem Häuschen
heraus. Solche Risiken war man glück-
licherweise nicht mehr bereit, einzuge-
hen.

Im Hitchcock-Finale überstürzten sich
die Ereignisse. Zuerst beging Burgener

in der 67. Minute durch falsches Heraus-
laufen den einzigen Fehler – er blieb
ohne Folgen. Dann verschwand Botte-
ron langsam aber sicher von der Bildflä-
che, vermochte sich nur noch sporadisch
und mit der Anzapfung der letzten
Reserven in Szene zu setzen. Dann griff
Vonlanthen zum Pokerspiel. Er ersetzte
Elsener durch Müller. Der Servettien,
der sich zuerst mit einem Fehlzuspiel
bemerkbar machte, das beinahe einen
Verlusttreffer eingetragen hätte, rehabi-
litierte sich postwendend.

Auf eine Flanke Demarmels war er mit
dem Kopf zur rechten Stelle. Endlich
war der Wunschtraum der Vonlanthen-
truppe, einmal in Führung liegen zu
dürfen, in Erfüllung gegangen. Der
Effekt war allerdings gegenteilig. Die
Rolle kam zu überraschend. Statt
Euphorie bewirkte der Führungstreffer
Angst. Vonlanthen half durch den
Wechsel Risi/Maradan mit, die Festung
zu verstärken. Mit dem Einsatz aller
Reserven wurde der erste Sieg in der
Aera Vonlanthen Tatsache.

Tschechen nicht in EM-Form

Ohne den Schweizer Erfolg schmälern
zu wollen, darf wohl behauptet werden,
dass die Aufführung der Tschechoslo-
waken alle andere denn meisterlich
war. Wohl verfügte der Europameister
über grossgewachsene, stämmige Athle-
ten, die aber zu viele, individuelle Fehler
begingen, die nie jenes Kollektiv
darstellten, das Holländer und Deutsche
zu ebodigen vermochte und die alle
andere als bissig wirkten. Sind die Re-
präsentanten des Ostfussballs eine
solche Baisse geraten oder haben sie die
Schweizer, durch ihre Bilanz kaum
berührt geworden, ganz einfach unterschätzt.
Dass in diesem Ensemble mehr
stecken würde, wurde in den letzten
zehn Minuten offenbar, als der Aus-
gleich um jeden Preis angestrebt wurde.
Konzentrationsmängel, viele verstopfte
Bälle und – geben wir es zu – eine
Portion Glück auf Schweizer Seite ver-
eitelte das Unterfangen des Europameis-
ters.

Spielgebild der Meisterschaftsform

Die Schweizer Spieler widerspiegeln
in der Nationalmannschaft ihre Klub-

form. Burgener hielt – mit Ausnahme
des erwähnten Lapsus, was zu halten
war. Chapuisat beging mindestens fünf
unverzeihliche Fehler, die allesamt zu
Gegentreffern hätten führen können.
Hätte er in der gesamten Verteidigung
mit dem hervorragenden Bizini, mit
dem auch offensiv brillanten Brechbühl,
der sich in die Herzen der Basler spielte
und mit dem zuverlässigen Trinchero
nicht auf uneigennützig Kameraden
zählen können, die seine Lächer stopfen,
das «Zu-Null» wäre niemals zustande-
gekommen. Im Aufbau liess Botteron
bei aller Bewunderung seiner Technik
doch erkennen, dass er nicht in Hoch-
form ist, spielte Barberis eine nützliche
Rolle mit allen Abstrichen, die seinem
Naturall eigen sind, war Demarmels die
positive Überraschung. Die Stürmer
Sulser und Elsener vermochten durch
ihren Fleiss, Risi durch sein Unterneh-
mertum, Kudi Müller durch seine
Wühlarbeit und durch sein Tor zu be-
friedigen. Maradan spielte zu kurz, um
beurteilt zu werden. Es war jedenfalls
ein Sieg des Draufgänger-tums, des gu-
ten Willens und einer tadellosen Taktik,
die verriet, dass aus dem Waterloo in
Genf die entsprechenden Lehren gezogen
wurden.

Um die wertvollste Cup-Trophäe

Si. Heute Mittwochabend erreicht die
europäische Fussballsaison im Römer
Olympiastadion ihren Höhepunkt: Der
FC Liverpool und Borussia Mönchen-
gladbach stehen erstmals im Final des
Europacups der Meister – Die Gladba-
cher vier Tage nach ihrem Sieg in der
deutschen Meisterschaft, die Liverpool-

ler vier Tage nach ihrer Niederlage im
englischen Cupfinal. Gewinnt nun vier-
ten aufeinanderfolgenden Mal ein deut-
scher oder zum zweiten Mal (nach Man-
chester United 1968) ein englischer
Klub?

Zwischen den beiden Vereinen gibt es
verschiedene Parallelen: Beide stiessen
in dieser Saison nach mehreren miss-
glückten Anläufen erstmals ins Meister-
cup-Endspiel vor. Beide wurden erneut
Landesmeister, beide haben ihren bis-
her grössten internationalen Erfolg im
Uefa-Cup errungen. Liverpool gewann
den Uefa-Cup 1973 (gegen Mönchen-
gladbach) und 1976, Borussia Mönchen-
gladbach 1975. Die Uefa-Cup-Endspie-
le 1973 brachten auch die bislang ein-
zigen Begegnungen zwischen den beiden
Vereinen: Liverpool siegte zuhause 3:0
und verlor auswärts 0:2.

Borussias Trainer Udo Lattek dürften
sich in den Tagen vor dem Römer Final
weniger Probleme stellen als seinem
Gegner Bob Paisley. Das letzte Meister-
schaftsspiel der Mönchengladbacher am
vergangenen Samstag in München hat
gezeigt, dass die lange Zeit verletzt
gewesenen Schlüsselspieler Jupp
Heynckes und Uli Stielike wieder ein-
satzfähig sind. Die beiden schossen die
Tore zum 2:2 gegen Bayern.

FC Zug in der 1.-Liga-Final- runde

Durch einen vor 700 Zuschauern in
Küsnacht errungenen 3:1-Sieg im Ent-
scheidungs-spiel gegen Chur qualifizier-
te sich der FC Zug für die Finalrunde
der 1. Liga. Als zweiter der Gruppe 4 hat
der FC Zug das erste Finalrundenspiel
am kommenden Samstag beim FC Bern
zu bestreiten.

Die Sowjetunion verweigert Visa!

Kunstturner-Europameisterschaft ohne Schweizer Journalisten?

Im Schweizer Turnerlager herrschte
am Vorabend der Abreise der Kunst-
turnermannschaft zu den Europameis-
terschaften nach Wladiwostok die grösste
Aufregung, hatte doch die Botschaft
der Sowjetunion in Bern den sieben
eingeschriebenen Schweizer Journalis-
ten die Erteilung eines Visums
verweigert. Die entsprechenden Pässe
wurden dem Reiseunternehmen
retourniert mit der Begründung, dass
am Austragungsort dieser Kunstturner-
Titelkämpfe des Jahres 1977 keine
Zimmer zur Verfügung stünden.
Hingegen konnten die drei Fernseh-
reporter über das Eurovisionskontin-
gent ihre Visa erlangen. Dieser Zwei-

schensfall hat – im Vorfeld der Olym-
pischen Spiele 1980 Moskau – eine
nicht zu unterschätzende Bedeutung.
Der Eidgenössische Turnerverband
versuchte sofort, sämtliche Möglichkei-
ten auszuschöpfen und schaltete
auch das Eidgenössische Politische
Department in seine Demarchen
ein.

In Kreisen des ETV und des Eidgenös-
sischen Kunstturnerverbandes
wurde eine Solidarisierung der Akti-
ven mit den Journalisten in Erwä-
gung gezogen, aber nach reiflicher
Überlegung wurde entschieden, an
der Expedition wie programmiert
festzuhalten.

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup in Thun:

Sportgemeinschaft DJK Hillen (BRD)

Die Sportgemeinschaft DJK Rotweiss
Hillen 1921/49 e.V. Recklinghausen
hatte am 30. Mai 1975 ihre Gründungs-
versammlung. In dieser Versammlung
schlossen sich der seit 1921 bestehende
DJK Sportverein Hillen und der seit
1949 bestehende Fußballklub Rotweiss
Hillen zusammen. Der Name Hillen
bezieht sich auf einen der grössten
Stadtteile in Recklinghausen, in dem die
Sportgemeinschaft Hillen beheimatet
ist. Recklinghausen zählt 121 866 Ein-
wohner (Stand 1. Januar 1977) und liegt
am nördlichen Ruhrgebiet.

Folgende Mannschaften betreiben in der
Sportgemeinschaft Hillen den Fussball-
sport: zehn Jugendmannschaften, vier
Seniorenmannschaften aktiv, eine Frau-
enmannschaft, zwei Altherrenmann-
schaften Senioren.

Weitere Abteilungen widmen sich fol-
genden Aufgaben: Kinderturnen, Trim-
men, Frauenturnen, Volleyball, Gym-
nastik für jedermann (Frauen und Män-

ner). Zurzeit hat die Sportgemeinschaft
Hillen 772 Mitglieder!

Im Kreis Recklinghausen haben wir von
82 Vereinen die drittgrösste Jugend-
abteilung mit 200 Mitgliedern! Die
A-Jugendmannschaft erreichte in der
ablaufenden Saison einen Mittelfeld-
platz, was leicht dazu führen könnte,
den SG Hillen am Kaspar-Cup als Aus-
senseiter zu betrachten. Diese Rolle
dürfte aber den «Jungs» von Reckling-
hausen nur gelegen kommen, denn man
will alles daran setzen, in Thun interes-
sante und spannende Spiele zu liefern.
Dass der Besuch in Thun und die Teil-
nahme am Kaspar-Cup für die SG
Hillen einiges bedeutet, beweist unter
anderem auch die Tatsache, dass allein
für die Hinfahrt 735 km in Kauf genom-
men werden, ohne vom DFB einen
Kostenzuschuss zu erhalten, da dies zum
Zeitpunkt der Einladung durch den FC
Thun nicht mehr möglich war!

Das Spieltelegamm

St. Jakob. – 8000 Zuschauer – SR
Ohmsen (BRD). – Tor: 70. Müller
1:0.

Schweiz: Burgener; Chapuisat; Trin-
chero, Bizini, Brechbühl, Demar-
mels, Barberis, Botteron, Elsener
(66. Müller), Risi (82. Maradan),
Sulser.

Tschechoslowakei: Michalik; Do-
bias, Pivarnik (46. Paurik), Dvorak,
Goegh, Pollak, Kozak, Panenka
(46. Gajdusek), Masny, Petras
(77. Stambach), Nehoda.



Zweikampf Pollak-Bizini. (Fotopress)

Schweizer Nachwuchs ohne Chancen: 0:4 gegen die Tschechoslowakei

si. In ihrem zweiten Spiel im Nach-
wuchs-Europacup «Unter 21 Jahren»
der Gruppe 6 erlitt die mit etwelchen
Vorschusslorbeeren bedachte Schweizer
Vertretung in Ceske Budejovice in Süd-
böhmen gegen die Tschechoslowakei
eine klare und auch im Ausmass ge-
rechtfertigte 0:4 (0:1)-Niederlage. Die
Tschechoslowaken die im Oktober ge-
gen den dritten Gruppeneinsteher
Schottland in Pilzen nur zu einem 0:0-
Unentschieden gekommen waren, wa-
ren den Schweizern in allen Belangen
krass überlegen. Der von der ersten
Minute an eingeschlagene hohe Rhyth-
mus, die Kampfkraft und die teilweise
brillante Technik waren imponierend.
Diese Vorzüge und das frühe Führungs-
spiel durch den dreifachen Torschützen
Jozsa lähmten die Schweizer derart,
dass der Mannschaft jegliches Selbstvertra-
uen verlorenging und man sich in völlig
unproduktiven Einzelaktionen verzeh-
telte.

Die von Coach Leon Walker ausgegebene
Parole, sich nach vorne zu orientie-
ren, wurde selten befolgt, um so weni-
ger, als der Gegner auch konditionell
einen hervorragenden Eindruck hinter-
liess. Das ständige Forechecking der

Stürmer und Aufbauer verunmöglichte
den Schweizern einen ruhigen und sorg-
fältigen Aufbau. Nach dem 0:2 in der
50. Minute, wieder durch den 1.93 m
langen, schussgewaltigen Mittelstürmer
Jozsa, allerdings aus sehr absichtsver-
dächtig Position erzielt, waren die
Schweizer bereits definitiv geschlagen.
Nur zwei Minuten später realisierte
Jozsa den Hatrick, wofür in der 76.
Minute der üblicherweise in der A-
Nationalmannschaft spielenden – von
der Fifa gegenwärtig für drei WM-
Ausscheidungs-spiele gesperrte – Ondrus
das aufgrund der Torchancen und der
Spielanteile zu knappe Schlussresultat.
Das Eckenverhältnis von 0:10 gegen die
Schweiz unterstreicht diese Tatsache.

Tschechoslowakei: Macak; Ondrus;
Hudec, Fiala, Siladi, Brezik, Berger,
Herda, Fric, Jozsa (74. Tabor), Ancic
(84. Pokluda).

Schweiz: Engel; In-Albon; Mast, Casa-
nova, Dumont (56. Luthi), Wehrli, Zapp-
pa (46. Ackeret), Scheiwiler, Maissen,
Seiler, Decastel.

Tabellen nach je zwei Spielen: J. Tsche-
choslowakei 3 Punkte (4:0 Tore), 2.
Schweiz 2 (2:4), 3. Schottland 1 (0:2).



Stehend, von links nach rechts: Bruno Löper, Ralf Löper, Christian Buchmann, Thomas Grotgert, Axel Großer, Gerd Hüfnagl, Agostino De Vito, Ralf Kubiak, Ernst Prützwitz, Hubert Reckenfelderbauer (Jugendleiter), kniend, von links nach rechts: Jürgen Simon, Andreas Krystik, Peter Wacker, Ralf Nebel, Christoph Siegert.

Giro d'Italia:

Moser neuer Leader

Nicht unerwartet verlor der belgische Gesamtleader Freddy Maertens in der 5. Giro-Etappe von Pescara nach Monte-Luco ob Spoleto (215 km) in der Rund 6 km langen Schlusssteigung mit 300 m Höhendifferenz seine «Maglia Rosa»...

Gesamtklassement: 1. Moser 26:58:22. 2. Beccia 0:08 zurück. 3. Fernandez-Ovies 0:12. 4. Ricconi 0:16. 5. Maertens 0:17. 6. Panizza, gleiche Zeit.

Turnen

Schweizer Journalisten doch nach Vilnius

Die sieben Schweizer Sportjournalisten werden nun doch über die Kunstturner-Europameisterschaften in Vilnius (Litauen) berichten können...

Leichtathletik

Leichtathletik-Meeting in Oberdiessbach

Der TV Oberdiessbach führt am Pfingstsonntag, 28. Mai, auf den Sportanlagen des Sekundarschulhauses erstmals ein Leichtathletik-Meeting durch...

Liverpool erstmals Europacupsieger

Frischere Engländer schlugen Borussia Mönchengladbach verdient 3:1 (1:0)

Unterstützt von rund 20 000 Anhängern gewann Liverpool im Olympiastadion von Rom den Europacupfinal der Meister gegen Borussia Mönchengladbach unerwartet sicher und überlegen 3:1 (1:0)...



Terry McDermott schießt das 1:0. In der Mitte Berti Vogts, links Torwart Wolfgang Kneib von Borussia Mönchengladbach.

«Forechecking»

Es wurde nicht, wie die Namen der beiden Finalisten es teilweise erwarten liessen, ein «Traumfinal». Nur für kurze Zeit nach dem überraschenden Ausgleichstreffer Simonsens...

wandelte täuschend und präzise zum 3:1.

Liverpool: Clemence; Hughes; Neal, Smith, Jones; Case, McDermott, Callaghan, Kennedy; Heighway, Keegan. Borussia Mönchengladbach: Kneib; Wittkamp; Vogts, Klinkhammer; Schäfer, Stielike, Wohlers (ab 78. Hannes), Bonhof, Simonsen, Wimmer (ab 25. Kulik), Heynckes.

Gruppenmeisterschaft im Oberland

Landestitelrunde in der Guntelsee

Feld A. 1. Stadtschützen Thun II 450 P./461 P./455.5 P. 2. Stadtschützen Thun I 445 P./464 P./454.5 P. 3. Spiez Infanterie 460 P./448 P./454 P. 4. Uetendorf Sch. I 446 P./455 P./450.5 P. (94). 5. Steffisburg Sch. I 443 P./448 P./450 P. (93). 6. Allmendingen Feld I 449 P./441 P./450 P. 7. Allmendingen Feld I 458 P./441 P./449.5 P. (97). 8. Kien-Aris Feld 456 P./443 P./449.5 P. (94), alle für Hauptschiessen qualifiziert.

Feld B: 1. Fahrni Feld I 338 P./336 P./337 P. 2. Thieracher Feld 330 P./343 P./336.5 P. 3. Buchholterberg Militär 342 P./330 P./336 P. 4. Habkern Frei 323 P./339 P./331 P. 5. Schwanden b. S. Militär 326 P./335 P./330.5 P. 6. Reutigen Feld 326 P./335 P./329.5 P. 7. Steffisburg Sch. II 324 P./335 P./329.5 P. 8. Grindelwald Feld 327 P./331 P./329 P. alle für Hauptschiessen qualifiziert.

Auch ein Schweizer war «in Aktion»!

Si. Das Aufreisen der 30 000 bis 40 000 Fans aus England und Deutschland nahm, zumindest bis zum Spielende, keine überbordenden Ausmaße an. Eingedenk der Lehren, die man nach der heissen Verwüstung von Paris durch Leeds-Fans im vorletzten Jahr gezogen hatte...

Dritter Herzinfarkt von Jozsef Bozsik

Ungarns Fussballinternationaler Jozsef Bozsik (51), der zwischen 1947 und 1962 genau hundert Länderspiele bestritten und in Ungarns Olympiasieger- und Vizeweltmeisterei von 1952 und 1954 gestanden hat...

Valer Nemeth verlässt Servette

Nach mehr als 20 Jahren bei Servette hat sich der mittlerweile 39jährige Ex-Linien- und Mittelfeldspieler Valer Nemeth entschlossen, den Genfer Klub zu verlassen...

und Peter Pazmany in der Schweiz um politisches Asyl. Alle drei schlossen sich Servette an. Flügeltürmer Nemeth wurde mit den Genfern 1961 und 1962 Meister und 1971 Cupsieger.

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup in Thun (Pfingstsonntag) FC Singen 04/BRD - wieder Favorit?

Die A-Jugend des FC Singen hat 1975 den Hans-Kaspar-Cup auf souveräner Weise gewonnen und die Trophäe somit erstmals ins Ausland entführt. Es darf deshalb nicht verwundern, dass dieses Team auch diesmal wieder zu den meist genannten Favoriten für den Turniersieg gezählt wird...

den nur selten in der Meisterschaft eingesetzt werden konnten, die aber darauf brennen, in Thun wieder voll dabei zu sein. Die ungenügende Möglichkeit, die guten Nachwuchsspieler des FC Singen in der ersten Mannschaft einsetzen zu können, mag dazu beigetragen haben...



Stehend, v.l.n.r.: Schwehr, Wahler, Messner, Dietrich, Kenner, Allinger, Trainer Saurer; kniend, v.l.n.r.: Reich, Henneck, Schilling, Moser, Joos; es fehlen: Schult, Kuppritt, Galster.

Hürzeler: 1166 KK-Punkte

sd. Über eine glänzende Form wies sich Max Hürzeler im Qualifikationsschiessen für den Dreiländerkampf gegen die DDR und Österreich mit der Kleinkaliberrunde in Altreu so aus. Im dritten Programm steigerte sich der Solothurner auf 1166 Punkte, nachdem er bereits zuvor auf 1155 und 1150 gekommen war...

Altreu: 1. Max Hürzeler (Wolfwil) 1157 (1155/1150/1166). 2. Charles Jermann (Deitingen) 1151 (1154/1142/1157). 3. Pierre-Alain Dufaux (Muri) 1145.3 (1141/1154/1141). 4. Toni Müller (Meilen) 1141 (1144/1146/1133). 5. Erwin Vogt (Nunningen) 1138 (1135/1146/1133). 6. Kuno Bertschy (Tafers) 1136.3 (1122/1142/1145). 7. Emile Kohler (Oberdorf BL) 1135.6 (1127/1140/1140). 8. Robert Gasser (Laupersdorf) 1130.3 (1126/1129/1136).

Meilen-Weltrekord

von Natalia Paramarescu Die 24jährige Rumänin Natalia Paramarescu verbesserte in Bukarest den Meilen-Weltrekord der Damen um fast sechs Sekunden auf 4:23.8. Bisherige Rekordhalterin war die Italienerin Paola Chacchi-Pigni, die am 8. August 1973 in 4:29.5 gestoppt worden war.

● Aus der Fülle von guten Resultaten vom vierten Mai-Wochenende aus der amerikanischen Hemisphäre ragte der Stabhochsprung von Ex-Weltrekordmann Earl Bell in Jonesboro/Arkansas heraus: 5,48 m bewältigte Bell im zweiten Versuch.

● Der TV Wattenscheid bei den Männern und TUS 04 Leverkusen bei den Frauen verteidigten in Ludwigshafen die deutschen Mannschaftsmeistertitel mit Erfolg. Olympiasiegerin Annegret Richter erzielte mit der Jahresweltbestleistung von 11,22 Sekunden über 100 m das herausragende Resultat.

● Zum zweitenmal in diesem Jahr gewann der Kubaner Silvio Leonard in Havana einen 100-m-Lauf in der handgestoppten Zeit von 9,9 Sekunden.

Beckenbauer: Vertragsunterzeichnung in Nobelhotel

Der deutsche Starfussballer Franz Beckenbauer hat am Mittwoch vor fast 300 Journalisten in einem grossen New-Yorker Hotel seinen Dreieinhalbjahresvertrag mit dem New-Yorker Professiounalclub «Cosmos» unterschrieben. In einer anschließenden Pressekonferenz sagte er, es sei ihm schwer gefallen, sein Land und seinen Klub zu wechseln, aber er glaube, es wäre für seine Persönlichkeit gut, sein Leben zu ändern. Der Cosmos-Vorstand gab auf die beiden interessantesten Fragen keine Auskunft: was Beckenbauer der Wechsel zu Cosmos eingebracht, und wird er im nächsten Jahr bei der Weltmeisterschaft für die deutsche Nationalmannschaft freigegeben?

Stoppt Grasshoppers auch Servette?

Die Begegnung zwischen den Zürcher Grasshoppers und Tabellenführer Servette ist zweifellos die interessanteste Partie des fünften Spieltages, womit auch gleichzeitig die Hälfte der Finalrunde gespielt sein wird. Auch in den Partien Basel – Young Boys und Xamax – Zürich präsentiert sich die Ausgangslage völlig offen, da die Meistersrunde bis jetzt sehr turbulent verlaufen ist.

Im Spitzenspiel auf dem Hardturm bietet sich den Grasshoppers die Gelegenheit, mit einem Sieg über das mit Basel punktgleich an der Tabellenspitze stehende Servette bis auf drei Punkte an die Genfer heranzukommen. Die Zürcher sind dabei favorisiert, da sie bis jetzt die deutlich beste Equipe der Finalrunde waren. Entscheidend könnte auch sein, wie die am Dienstag international eingesetzten Spieler die Anstrengungen verdaut haben. Auf Zürcher Seite ist man gespannt, ob Trainer Johansen den Internationalen Elsener, der gegen die Tschechoslowakei eine gute Figur gemacht hat, im Klub einsetzen wird.

Recht ungewiss erscheint auch der Ausgang der beiden andern Finalrundenspiele: Der FC Basel ist zwar gegen die starken Formschwankungen unterworfenen Young Boys Favorit, doch hat das Team von Trainer Benhauss trotz des erreichten Unentschiedens in Zürich nicht zu überzeugen vermocht und muss zudem ohne den gesperrten Deutschen Lauscher (3. Verwarnung) antreten. Mit einem ungenuten Gefühl dürfte der FC Zürich zu Xamax reisen. Der ausser Rand und Band geratene Titelverteidiger hat zwar in der Finalrunde bisher einen Punkt mehr als die Neuenburger ergattern können, seit der Saison 73/74 auf der Maladité aber nie mehr einen Punkt geholt. Sollten die Zürcher erneut verlieren, dürfte auch für die grössten Optimisten der Meistertitel in die Ferne gerückt sein!

In der Abstiegsrunde

bleibt praktisch nur noch die Partie Chénois – Winterthur interessant. Sollten die Winterthurer in Genf zu Punkten kommen, würden sie bei einer gleichzeitigen Niederlage von St. Gallen bei Lausanne den Ostschweizern weiter näherrücken und eine leise Hoffnung auf den Ligarhalt behalten. Ganz anders liegt der Fall bei Bellinzona, das sich auch mit einem Heimspiel über Sion kaum mehr wird retten können.

In der Nationalliga B

sollten sich an der Spitze keine Veränderungen ergeben, da die drei Tabellenersten Etoile Carouge, Young Fellows und Nordstern gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenhälfte antreten können. Im Abstiegssektor treffen mit Vevey – Mendrisiostar zwei gefährdete Mannschaften aufeinander, während Raron (gegen Carouge) und Biel (gegen Nordstern) kaum auf Punktezuwachs hoffen dürfen.

In der 1. Liga

schliesslich beginnt die Finalrunde, in welcher aus acht Mannschaften nach der Europacupformel die zwei Aufsteiger in die NLB ermittelt werden.

Das Programm

Nationalliga A. Finalrunde: Basel – Young Boys (Vorrunde 1:4/6:0), Grasshoppers – Servette (1:2/1:1), Neuchâtel Xamax – Zürich (1:6/2:1), Abstiegsrunde: Bellinzona – Sitten (1:2/2:1), Chénois – Winterthur (2:2/3:1).

Nationalliga B: Chiasso – La Chaux-de-Fonds (1:2), Gossau – Luzern (1:1), Grenchen – Freiburg (1:1), Kriens – Lugano (0:0), Nordstern – Biel (1:1), Vevey – Mendrisiostar (2:0), Etoile Carouge – Raron (3:0), Young Fellows – Aarau (1:1).

1. Liga/NLB: Bern – FC Zug, Wettigen – Stade Lausanne, Bulle – Köniz, Sportklub Zug – Laufen.



Obere Reihe, v.l.n.r.: Rainer Weber (Trainer/Betreuer), Rainer Becker, Peter Rauschenberg, Kurt Müller, Thomas Majerka, Jörg Giebenhain, Roland Mehring, Andi Kleinhaus, Manfred Jerger (Betreuer); sitzend: Jochen Röhrig, Gerd Grünewald, Harald Dittmann, Hubert Kinzler, Thomas Schreier, Gerhard Schwarz; liegend: Andreas Olah, Georg del Alamo.

haben werden, das sowohl im letzten wie auch in diesem Jahr Meister wurde und in beiden Jahren ebenfalls ein internationales Juniorenturnier in Frankfurt gewinnen konnte. Der SC

Goldstein ist sehr stolz auf seine Jungendlichen, unter denen viele Talente stecken, und man brennt darauf, sich beim Kaspar-Cup erfolgreich messen zu können.

Das Team des Veranstalters: FC Thun

Während unsere in der 2. Liga spielende erste Mannschaft in dieser Saison eine entscheidende Rolle um die Meisterschaft gespielt hat, werden die acht Juniorenmannschaften beim FC Thun die Meisterschaft mit teilweise recht unterschiedlichem Erfolg beenden. Die Inter C, aber auch die D-Junioren spielen noch um den Meister, während das in die Inter B-1 aufgestiegene Team nur mit einer grossen Leistungssteigerung den Abstieg verhindern kann.

Nicht sonderlich vom Glück begünstigt waren in der laufenden Saison unsere A-Junioren, die bauchdünn am gesteckten Saisonziel, mindestens in die Aufstiegsgruppe zu promovieren, strauchelten. Peter Salvisberg, einer der Stützen des A-Teams, führt verschiedene Gründe an, warum sich der Erfolg nicht einstellte: «Der Einbau unseres letztjährigen Torschützenleaders Res Oberholzer in die erste Mannschaft war genau so

schwer zu verkraften wie die ständig wachsende Verletztenliste, auf der überdies vorwiegend Schlüsselspieler untauglich figurieren. Aber auch das teilweise recht unterschiedliche spielerische Niveau der Akteure war nicht geeignet, eine erfolgversprechende Leistungskontrolle erwarten zu lassen. Dass wir am Ende der Vorrunde den 4. Tabellenrang erreichten, und nur ein unglücklicher Losentscheid die Teilnahme in der Aufstiegsgruppe verhinderte, zeigt einmal mehr auf, mit welchem Geschick unser «Erfolgscoach» M. Teuscher auch diesmal wieder gearbeitet hat.

Gegenwärtig belegen wir in der Regionalgruppe den 2. Tabellenrang und es wäre für uns zum Saisonende ein schöner Abschluss, wenn wir am bevorstehenden Kaspar-Cup mit ähnlichem Erfolg wie 1975 (Finalteilnahme und 2. Schlussrang) reüssieren könnten.



Stehend, v.l.n.r.: Thomas Hertig, Ueli Bachmann, Martin Siegenthaler, Paul Krebs, Beat Müller, Trainer M. Teuscher; kniend, v.l.n.r.: Rolf Fankhauser, Eugen Mischler, Urs Teuscher, Thierry Belloirini, Christoph Flügel, Jürg Leiser; es fehlen: Peter Fahrni, Jean Pierre Buchs, Fritz Bigler, Rolf Mutti, Anton Biedermann und Peter Salvisberg (beide Meniskusoperation).

Weshalb der FC Steffisburg umsonst auf den Gegner gewartet hat

Stellungnahme des FC Allmendingen

Unsere Leser erinnern sich: am letzten Sonntagmorgen warteten die Spieler des FC Steffisburg (inkl. Schiedsrichter) umsonst auf ihre Gegner aus Allmendingen zur 3.-Liga-Partie. Was war geschehen? Wir haben in unserem Kommentar dazu in der Dienstagausgabe bereits darauf hingewiesen, dass der Verband hier unter Umständen tatsächlich seinen Teil an der Schuld wahr übernehmen müssen. Weil die Steffisburger «erbst» und die Allmendinger begreiflicherweise etwas in ein schiefes Licht geraten sind, ist uns vom Vorstand des FCA eine Kopie seines Briefes an den Kantonalbernhensischen Fussballverband zugestellt worden, den der FCA im Anschluss an das bedauerliche Vorkommnis geschrieben hat und woraus eigentlich deutlich hervorgeht, dass ein Bern obens wieder einmal etwas schief gegangen zu sein scheint.

Im Hinblick auf eine sachliche Beurteilung des «Falles» sowie zum besseren Verständnis und zur Beruhigung gewisser Gemüter seien deshalb nachstehend die wichtigsten Passagen aus der Rechtfertigung des FC Allmendingen (Brief an den Verband abgeschickt am 24. Mai) aufgeführt:

«Betrifft Wettspiele Samstag/Sonntag, 21./22. Mai 1977
Anfangs Dezember 1976 war aus Ihren (Verband, Red.) offiziellen Mitteilungen zu entnehmen, dass die Klubs ihre Freiwünsche für die Rückrunde bis Anfangs Januar 1977 mitzuteilen haben. Da unser Verein zu diesem Zeitpunkt eine Reise zum englischen Cupfinale hatte, haben wir mit eingeschriebenem Brief vom 8. Dezember 1976 für alle Mannschaften spielfrei verlangt für obenwähntes Datum.
Auf dem Spielplan für die Rückrunde wurde für Samstag/Sonntag 21./22. Mai 1977 für die 3.-Liga-Mannschaft kein Spiel angesetzt, für die 4.-Liga-Mannschaft das Spiel gegen Lerchenfeld. Aufgrund des schlechten Wetters musste dann das 3.-Liga-Spiel Steffisburg – Allmendingen, welches im März angesetzt war, verschoben werden und wurde von Ihnen leider auf das von uns freiver-

langte Datum neu angesetzt. Als wir diese Mitteilung erhalten hatten, haben wir uns sofort mit Ihnen telefonisch in Verbindung gesetzt (Ende März 1977). Sie versicherten uns am Telefon, dass es sich um einen Fehler Ihrerseits handle und Sie dafür besorgt sein wollten, dass die beiden in Frage stehenden Spiele neu angesetzt würden.

Nachdem die Spiele bis Anfangs Mai noch nicht wieder neu angesetzt wurden, haben wir uns mit eingeschriebenem Brief vom 9. Mai 1977 nochmals erlaubt, Sie um Neuansetzung dieser Spiele zu bitten. Auch zu Beginn der letzten Woche hatten wir noch keinen Bericht von Ihnen erhalten. Wir haben deshalb am Montag, 16. Mai 1977, nochmals mit Ihnen telefoniert, wobei Sie uns versicherten, dass wir uns keine Sorge zu machen brauchen. Sie versprachen uns auch anlässlich dieses Telefons, dass die beiden Spiele verschoben und neu angesetzt würden.

Nachdem am Freitag, 20. Mai 1977 in der Thuner Presse eine Vorschau auf das Spiel Steffisburg – Allmendingen erschienen war, sind wir erneut unsicher geworden. Wir haben uns nochmals telefonisch mit Ihnen in Verbindung gesetzt, wobei Sie uns einmal mehr die Verschlebung der Spiele bestätigten. Auf die Frage, ob wir uns mit den Gegnern und Schiedsrichtern in Verbindung setzen müssten, sagten Sie uns, dass wir nichts unternehmen sollten, es werde alles seitens des Verbandes erledigt.

Als sich unser Präsident am Sonntagmorgen versichern wollte, ob wirklich alles geklappt habe, musste er mit Erstaunen feststellen, dass sowohl die Spieler von Steffisburg als auch der Schiedsrichter auf dem Platz anwesend waren. Die verschiedenen, zum Teil nicht gerade fairen Vorwürfe von Steffisburger Seite möchten wir überhört haben, denn es war ganz bestimmt nicht unsere Absicht, dem FC Steffisburg in irgendeiner Weise Unannehmlichkeiten zu machen, im Gegenteil.

Wir möchten Sie nun bitten diese Angelegenheit auf eine für beide Parteien befriedigende Art und Weise zu erledigen.»

Fussball-Vorschau

Steffisburg – Allmendingen

Am kommenden Pfingstamstagnachmittag, um 15 Uhr, kann nun die Partie, die am letzten Wochenende wegen eines Verbandsfehlers nicht stattfand, nachgeholt werden. Die Voraussetzungen für dieses Spiel haben sich insofern geändert, als dem Tabellenführer Steffisburg aus den letzten zwei Spielen ein Punkt genügt um sich als Gruppensieger feiern zu lassen. Das Spiel gegen Allmendingen dürfte deshalb sicher sehr spannend werden, ist man doch gespannt, ob der nötige Punkt bereits in diesem Spiel geholt werden kann. Das Spiel findet auf dem Sportplatz Schöna statt.

Am Pfingstmontag, um 15 Uhr, treffen die Junioren A des FC Steffisburg auf Herzogenbuchsee (Sportplatz Eichfeld).

FC Heimberg – FC Dürrenast

Im Hinblick auf die Aufstiegsreihe hat der FC Heimberg für die 1. Mannschaft ein Freundschaftsspiel mit dem FC Dürrenast 1, der sein Erstliga-Pensum abgeschlossen hat, arrangiert. Dieses Treffen findet am Samstag, 28. Mai, um 16.30 Uhr auf dem Sportplatz Waldgraten statt. Die Partie wird einen interessanten Stärkevergleich ermöglichen. Im Vorpriel mit Beginn um 14.45 Uhr pressen sich die beiden Vierligamannschaften der gleichen Klubs in einem Meisterschaftsspiel.

FC Dürrenast

Spiele vom 28. Mai (alle Sportplatz Strandbad). 15.30 Uhr, Sen. I: FCD – Heimberg; 17 Uhr, Jun. B: FCD – FC Rotweiss. pd.

Sportplatz Waldeck

Samstag, 13.30 Uhr, Jun. D: Lerchenfeld – Heimberg; 15 Uhr, Jun. C: Lerchenfeld b – Oberdiessbach; 16.30 Uhr, Jun. C: Lerchenfeld a – Meiringen. – Pfingstmontag, 17 Uhr, 3. Liga: Lerchenfeld – Allmendingen.

FC Rotschwarz Thun

Über Pfingsten finden auf der Allmend folgende Meisterschaftsspiele statt: Samstag, 13.30 Uhr, Jun. E: Dürrenast – Rotschwarz; 14.15 Uhr, Jun. D: Allmendingen – Rotschwarz; 14.45 Uhr, Jun. D: Lerchenfeld – Rotschwarz; 15.45 Uhr, Jun. BI: Oberdiessbach – Rotschwarz. Montag, 17 Uhr, 4. Liga: Grosshöchstetten – Rotschwarz.

FC Hünibach

Samstag, 28. Mai 1977, 14 Uhr, Sportplatz Hünibach, Meisterschaftsspiel 4. Liga: FC Hünibach – FC Fortuna.

Wandert der Hans-Kaspar-Cup wiederum ins Ausland?

2. Internationales Juniorenturnier des FC Thun verspricht viel Spannung

H. D. Am Samstag, mit Beginn ab 8 Uhr, treffen im Stadion Lachen wiederum vier deutsche und vier schweizerische Juniorenmannschaften aufeinander (das «Thuner Tagblatt» hat alle Teilnehmer des Turniers in den letzten Ausgaben näher vorgestellt), was zum Saisonabschluss zu einem Höhepunkt für den Nachwuchssport zu werden verspricht. Dabei lässt das diesjährige Turnier aufgrund seiner Konstellation einen Leistungshinweis bezüglich des spielerischen Niveaus zwischen dem deutschen und schweizerischen Nachwuchsfussball erwarten: Alle Mannschaften sind gegen Ende der Saison bestens eingespült und, bedingt durch die unterschiedlichen Spielklassen, in denen die einzelnen Teams klassiert sind, motiviert.

Betrachtet man die beiden Gruppen etwas näher, so wird man leicht feststellen können, dass in Gruppe 1 die Junioren des FC Langenthal zum Favoriten gestempelt sind. Die Langenthaler, letzte Saison in die höchste Juniorenklasse der Schweiz (Inter I) aufgestiegen, hatten ein sensationelles Debüt zu verzeichnen, konnten sie doch während langer Zeit ein gewichtiges Wort um den Meistertitel mitreden und mussten erst in den letzten Wochen etwas zurückstecken, was ihnen aber immer noch einen hervorragenden Schlussrang in der oberen Tabellenhälfte einbringen wird.

Die gleiche Rolle wie den Langenthalern muss in Gruppe 2 dem letztmaligen Kaspar-Cup-Sieger, dem FC Singen 04, zugesprochen werden, denn die SINGER spielen in der höchsten deutschen Jugendklasse, der Südbadischen Jugendliga. Nicht zu unterschätzen sind die Teams von Goldstein Frankfurt und

Eintracht Freiburg, die in der abgelaufenen Meisterschaft beide den Titel eines Regionalmeisters erringen konnten. Auch der SC Sparta, ein Team aus der Inter-2-Gruppe, könnte Furor machen, denn man möchte am Kaspar-Cup die nicht ganz den Erwartungen entsprechende Meisterschaft vergessen machen. Eher als Aussenseiter werden die Teams von Hillen, Dürrenast und Thun betrachtet, wobei es für die beiden Thuner Mannschaften zu einem zusätzlichen «Wettrennen» um die bessere Platzierung kommen dürfte. Über den Erfolg der SG Hillen wird weitgehend entscheiden, wie die Jungmannschaft die lange Anreise verdaut (735 km). Man kann sich aber sehr gut vorstellen, dass das Team alles daran setzen wird, um seine Bemühungen belohnt zu sehen.

Die Matchbälle zum Turnier spendeten uns freundlicherweise die Firma Krebser AG (Buchhandel), Familie Riesen (Hotel Elite) und Herr Miklos Horvath, Thun.

Begrüssung und gemeinsames Essen

Wir machen darauf aufmerksam, dass die bundesdeutschen Gäste nach dem sportlichen Wettbewerb, am Abend des Turniertages, durch unsere städtische Behörde, vertreten durch Gemeinderat Urs Kunz, noch offiziell begrüsst werden. Im Anschluss daran übernimmt der FC Thun ein gemeinsames Nachtessen, an dem die eigenen A-Junioren teilnehmen werden, was zusätzlich Gelegenheit bietet, neue Bande der Freundschaft zu knüpfen.

Die Teilnehmer am diesjährigen Hans-Kaspar-Cup:

Von einer Dame betreut: SC Goldstein

Der Verein Sportklub Goldstein wurde 1951 gegründet. Man spielte in den ersten Jahren mit nur zwei Mannschaften auf einem in Eigenhilfe erstellten Fussballplatz. Im Laufe der Jahre wurden von der Stadt Frankfurt am Main (der SC Goldstein ist ein Frankfurter Verein) 2 Plätze – 1 Rasen- und 1 Hartplatz – und eine Umkleidekabine errichtet. Für den Vereinsvorstand galt es von nun an eine Jugendabteilung aufzubauen. Heute verfügt der SC Goldstein über sieben Jugendmannschaften (Kategorie A–F), was dem Klub seit ungefähr vier Jahren erlaubt, den Bedarf an Nachwuchsspielern für die Aktivmannschaft

den aus eigenen Reihen zu decken. Die statische Anzahl von 120 Jugendspielern dokumentiert, dass es dem Klub gelungen ist, den für Erfolge der ersten Mannschaft so wichtigen Nachwuchs heranzuziehen. Zu diesem Erfolg wesentlich beitragen dürfte auch der weibliche Juniorenobmann! Jugendleiterin Irmgard Junghenn, die schon seit 1969 in dieser Funktion tätig ist und es, zusammen mit den Juniorentrainern und Betreuern, meisterhaft versteht, die Jugendabteilung auf Erfolgskurs auszurichten. Nebst verschiedenen Erfolgen in den einzelnen Klassen kann das A-Jugendteam noch besonders hervorge-

Sommerprogramm 1977

Sonntag, 3. Juli, 20.30 Uhr, Kursaal

1. Symphoniekonzert

Philharmonica Hungarica, Justus Frantz (Klavier), Ogan Durljan-Narc (Dirigent)

Sonntag, 10. Juli, Kursaal, 10.30 Uhr

Orchester-Matinée

Schweizer Jugend-Symphonie-Orchester, Peter Wirz (Flöte), Klaus Cornell (Dirigent)

24., 27. und 31. Juli, 20.30 Uhr:

Drei Kammermusik-Konzerte in der Kirche Unterseen

mit den Masterplayers und ihren Solisten (Dirigent: Richard Schumacher)

Freitag, 12. August, 20.30 Uhr, Kursaal

Grosser Klassischer Ballett-Abend

Solisten und Ensemble des Staatstheaters Brünn

Sonntag, 14. August, 20.30 Uhr, Kursaal

Grosser Ballettabend mit den Slawischen Tänzen von Antonin Dvorak

Solisten und Ensemble des Staatstheaters Brünn

Samstag, 27. August, 20.30 Uhr, Kursaal

2. Symphoniekonzert

Berner Symphonie-Orchester, Kyung-Wha Chung (Violine), Charles Dutoit (Dirigent)

Freitag, 8. Juli, Kursaal

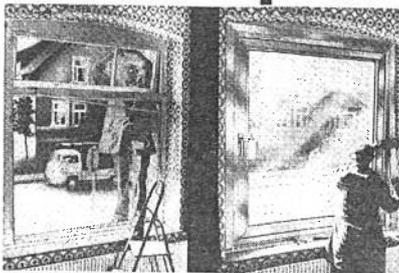
Grosser Festwochenball

mit Einlagen und Kaltem Buffet

Projekt: Sekretariat der Interlakner Festwochen, Postfach, 3600 Interlaken
Vorverkauf: Kursaal Interlaken, 3600 Interlaken, Tel. 036-22 17 13

TT 2707 1977

SCHÜCO FENSTER helfen sparen



Fenster austausch ohne Schutt, ohne Beschädigung von Tapete und Mauerwerk!

- Aller Holzblendrahmen bleibt - neues Aluminium JET-Fenster wird fix und fertig über den Holzblendrahmen gesetzt und festgeschraubt - je nach Zustand des Holzes seitlich oder mit Dübeln direkt im Mauerwerk verankert.
- Noch sorgfältiger Abdichtung: sauberer Maueranschluss innen und außen durch Aluminium-Abdeckprofile mit Hinterlüftung. Der verbleibende Holzrahmen wird dadurch vor Fäulnis geschützt.
- Dazu die bekannten Vorteile: Heizkostenersparnis von mehr als 25 % durch Dichtigkeit und Wärmedämmung, keine Anstrichkosten und immer gutes Aussehen. Lieferbar in vielen Farben. Informationen über das SCHÜCO JET-Fenster von Ihrem Fachbetrieb.

Metall- und Stahlbau 3608 Thun
Schutzraumbauwerke, Schutzraumbelüftungen
Walter Stauffer Langmatt 1a
Tel. (033) 36 95 01



Renovation und Verschönerung von A-Z

Schopfli meint...

...einfach selberrmachen

In unserem SELMA-Programm finden Sie für jedes Problem die geeignete Lösung und das richtige Produkt.

Jetzt erhältlich bei:

bezzold's farbe-schopf

Im Schwäbis, Alleestrasse 13, Thun, Telefon 37 42 49

So., 29. 5. Geschlossen

Mo., 30. 5., 19.30-ca. 23.00
Zum letzten Mal
Die Hochzeit des Figaro
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Freier Verkauf
Tombolaserien Nrn. 171, 172
Preise: Fr. 6.- bis 26.-

Di., 31. 5., 20.00-ca. 22.30
Der Revisor
Komödie von Nikolai Gogol
Ab. D Nr. 19 und freier Verkauf
Tombolaserien Nrn. 173, 174
Preise: Fr. 3.- bis 18.-

Mi., 1. 6., 20.00-ca. 22.45
Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven
Sondervorstellung für Klubschule Migros Bern (restliche Karten an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn)

Do., 2. 6. Geschlossen

Fr., 3. 6., 20.00-ca. 22.30
Madame Butterfly
(in italienischer Sprache)
Oper von Giacomo Puccini
Sondervorstellung für Klubschule Migros Bern (restliche Karten an der Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn)

Sa., 4. 6., 16.00
Foyergespräch
Theater in Bern:
Sie fragen - wir antworten
Mitwirkende: Werner Bircher, Finanzdirektor der Stadt Bern; Urs Bürgin, Direktor des Ateliertheaters; Ernst Gosteli, Verwaltungsdirektor des Stadttheaters; Dr. h. c. Walter Oberer, Direktor des Stadttheaters; ein Vertreter der Kleintheater
Gesprächsleitung: Dr. Walter Boris Fischer, Cheldramaturg des Stadttheaters

Sa., 4. 6., 20.00-ca. 22.15
Die Physiker
Komödie von Friedrich Dürrenmatt
Freier Verkauf
Tombolaserien Nrn. 175, 176, 177
Preise: Fr. 4.- bis 21.-

So., 5. 6., 20.00-ca. 22.45
Fidelio
Öffentliche Volksvorstellung zu reduzierten Preisen in Verbindung mit dem Arbeiterbildungsausschuss
Preise: Fr. 4.- bis 10.-

Vorverkauf:
Predigerstrasse 3, Telefon 22 07 77
Wochentags, durchgehend von 10.00 bis 18.30 Uhr
Sonntags: 10.00 bis 12.30 Uhr
Abendkasse: jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Telefonische Bestellungen und Verkauf: fünf Tage im voraus (Auführungstag eingeschlossen). Schriftliche Bestellungen sind jederzeit möglich, ausgenommen für die Plätze des II. und III. Ranges (1. bis 3. Reihe).
Für auswärtige Besucher bleiben Karten bis eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung reserviert.

Vergünstigungen für JTG-Mitglieder und Studenten: Die Billette für JTG-Mitglieder können schon fünf Tage im voraus bestellt und bezogen werden, für Studenten einen Tag im voraus. Ermässigung 50% gegenüber den Tagespreisen. Im 3. Rang: Einheitspreis Fr. 3.-, 4.- und 5.-.

Telefonischer Wochenspielplan und Spielplanänderungen: 22 66 04.
Vorverkauf in Thun: Buchhandlung, Druck und Verlag Schaefer Thun AG, Bahnhofstrasse 6, Telefon 033 21 66 91, täglich 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, samstags bis 16 Uhr. Montagvormittag geschlossen.

Zu mieten gesucht ab sofort
möbliertes Zimmer
mit Dusche und Kochgelegenheit, im Raume Thun. Mietzins maximal Fr. 300.- inkl. NK.
Telefon 21 66 91, intern 32
Geschäftszeit

KINOS

City 23 15 33
20.30: Louis de Funès im grossen Lachschlager
Faites sauter la banque

Funès sprengt die Bank!
Parlé français, deutscher Text

Lauter 22 99 66
15.00 und 20.30: Die grösste und grausamste Mordserie mit dem brutalsten Mörder
Jack the Ripper

Der Dirmenmörder von London
Klaus Kinski, Josephine Chaplin
Deutsch gesprochen

Heute 22.45 Uhr: Nachtvorstellung
Sexfilm in Farben
Die elftausend Ruten
Parlé français, deutscher/ital. Text
Zutritt ab 18 Jahren

Reiz 22 72 88
15.00: Walt Disneys fröhlicher Zeichentrickfilm
Robin Hood
Deutsch gesprochen, Schüler haben Zutritt

20.30: Der neue, grosse Western nach Meisterregisseur Sergio Leone
Es war einmal in Arizona
Tomas Milian, Gian Maria Volonte
Farbfilm in Cinemascope

Englisch gespr., deutscher/franz. Text

Scala 22 38 00
20.15: Eine musikalische Reise um die Welt, in Farben, deutsch gesprochen
Schlagervue

Steffhäuser 37 33 53
20.20: **Duell mit dem Teufel**, Abenteuerfarbfilm mit Roger Moore, Lee Marvin

KURSAAL THUN

Heute 20.30 Uhr
Konzert der Musikgesellschaft Thierachern
anschliessend Tanz mit YES OR NO

Ihr Ausflug ins schöne Simmental
Gut essen im rustikalien

Restaurant Forellensee Zweisimmen
Im beliebten Dancing
stets vorzügliche Tanzorchester.
Familie E. Glauser, Tel. 030 218 82

Ich habe den modernsten
Farb-TV für nur 60.-
monatlich gemietet mit Kaufrecht bei
Liniger AG
Thun, Obere Hauptgasse 20
Tel. 033 22 14 15
Spiez, Lütchbergplatz
033 54 44 84

Wir bieten eine sichere Existenz als
Vertreter
Auch Ältere und Invalide können bei festem Gehalt und Provisionen bei Industrie und Privatkundschaft überdurchschnittlich verdienen.
Zwecks unverbindlicher Aussprache schreiben Sie bitte an:
Firma Gutwenger
Invalidenwerkstätte
Blaisstrasse 27, 8049 Zürich

Zu verkaufen
Wohnwand
mit zwei eingebauten Betten, Front Mahagoni, 4 m lang, Fr. 2700.-
Doppelschlafzimmer
mit Radio, Wildlederbezug der Betten und Kommode in Olive, dreitüriger Schrank, alles nur wenig gebraucht. Fr. 2900.-
Telefon 033 54 59 34 und
Telefon 061 87 59 51

STADION LACHEN THUN
Gruppe 1:
SC Goldstein Frankfurt (D)
Eintracht Freiburg (D)
FC Langenthal
FC Dürrenast

Pfingstsonntag, 28. Mai 1977
2. Internationales Juniorenturnier Hans-Kaspar-Cup 1977
Beginn 8 Uhr Final 16.45 Uhr
Gruppe 2:
FC Singen (D)
SG Hillen (D)
SC Sparta
FC Thun
Ballspender:
Buchhandlung Krebsler
Familie Riesen, Hotel Elite
Herr Miklos Horvath

Oft fehlt's nur an Inse raten
Zu mieten gesucht ab sofort
möbliertes Zimmer
mit Dusche und Kochgelegenheit, im Raume Thun. Mietzins maximal Fr. 300.- inkl. NK.
Telefon 21 66 91, intern 32
Geschäftszeit

BLUMENMÄRIT
Freitag und Samstag, 27. und 28. Mai 1977
Eine grosse Auswahl der schönsten Blumen für Ihr Heim und Ihren Garten offerieren wir Ihnen zu vorteilhaften Preisen.
Neben vielen anderen:
blühende **Tagetes** Fr. 1.50 **Buntnessel** Fr. 1.50
Suffbrüderli Fr. 2.- **Polsterpflanzen** Fr. 2.-
Hängegeranien Fr. 3.60 **St. Paulien (Veieli)** Fr. 2.80
Immergrüne und blühende **Ziersträucher**

Ferry Heimberg **Ferry Heimberg**

Jeder Kunde erhält ein Geschenk

5. Junioren-D-Turnier des FC Dürrenast:

Überlegene Bümplizer Buben



Die Siegermannschaft des 5. Junioren-D-Turniers: Rotweiss Bümpliz (Foto: wüst)

Bu. Mit Rotweiss Bümpliz trug sich am Pfingstmontag wiederum ein neuer Verein in die Siegerliste des vom FC Dürrenast veranstalteten Junioren-D-Turniers ein. Obwohl sie angesichts der starken Konkurrenz eher als Ausenseiter angetreten waren, dominierten die Berner Vorläufer die Veranstaltung eindrucksvoll. Sie gewannen alle ihre fünf Turnierspiele mit mindestens zwei Toren Unterschied (total 13:0) und überzeugten durch ihre raumgreifenden, schnörkellosen Spielzüge, welche gewöhnlich vom torgefährlichen rechten Flügel abgeschlossen wurden. Individuell stark besetzt waren die Young Boys, die aber das Mannschaftsspiel vernachlässigten und sich zu oft in Einzelaktionen übten. Sie wurden, nur von Rotweiss geschlagen. Zweite, Dritter und letzter Finalrundenteilnehmer war Interlaken, welches in den Gruppen-spielen vor allem kämpferisch positiv überraschte, in der Schlussausmarschung jedoch stark nachliess.



Gekommt umspielt ein angehender Karli Odermatt seinen Gegner...

Resultate

Steffisburg - Dürrenast 0:3; Sparta - Young Boys 0:1; Spiez - Thun 1:0; Burgdorf - Rotschwarz 0:0; Interlaken - Nordstern 0:0; Grasshoppers - Rotweiss 0:2; Burgdorf - Sparta 1:0; Rotschwarz - Young Boys 0:1; Dürrenast - Rotweiss 0:4; Grasshoppers - Steffisburg 0:0; Interlaken - Spiez 2:0; Nordstern - Thun 1:1; Young Boys - Burgdorf 1:0; Rotschwarz - Sparta 0:0; Rotweiss - Steffisburg 2:0; Dürrenast - Grasshoppers 1:0; Thun - Interlaken 1:2; Nordstern - Spiez 1:0.

Finalrunde: Young Boys - Rotweiss 0:2; Interlaken Interlaken - Young Boys 0:4; Rotweiss - Interlaken 3:0.

Rangliste

1. Rotweiss Bümpliz. 2. Young Boys. 3. Interlaken. 4. Nordstern Basel. 5. Dürrenast. 6. Burgdorf. 7. Rotschwarz Thun. 8. Spiez. 9. Thun. 10. Sparta Bern. 11. Grasshoppers. 12. Steffisburg.



Gespannte Gesichter bei der Rangverkündigung

Erstliga-Teilnehmer am Ligacup

Das Komitee der 1. Liga bezeichnete folgende Teilnehmer als qualifiziert für den Ligacup: Aurore, Chur, Frauenfeld und Stade Nyonnais. Entgegen einer ersten Mitteilung beginnt die Meisterschaft dieser Spielklasse erst am 28. August. Für den 21. August ist noch eine Runde des Schweizer Cups vorgesehen.

Oberländer Cup

Frutigen - Heimberg 5:1 (3:1) Das mehrmals verschobene Cupspiel zwischen den beiden 4.-Liga-Mannschaften Frutigens und Heimbergs konnte am Donnerstagabend in Frutigen ausgetragen werden. Der Gruppensieger der «Samstags-Gruppe, Heim-

berg, wird nächsthin seine Aufstiegs-spiele starten. Die Gäste zeigten ein sehr homogenes, gepflegtes Mannschaftsspiel, doch auf dem nassen Rasen wurde zuviel in die Breite statt in die Tiefe gespielt, so dass die Platzverteidigung kaum vor grosse Probleme gestellt wurde. Frutigen hatte seine Mannschaft mit vier Juniorenspielern bestückt. Dank diszipliniertem Zusammenspiel und hervorragender Schnelligkeit gewannen die Platzherren die meisten Zweikämpfe, so dass das Resultat vollauf dem Spielverlauf entsprach. -ri-

Fussball im Ausland

Dukla Prag zum neunten Mal Meister Zum neunten Mal seit 1953 sicherte sich Dukla Prag die Fussballmeisterschaft der CSSR. Der neue Titelträger verlor

zwar an Pfingsten 1:4 gegen Lokomotive Kosice, behauptete jedoch seinen Vierpunktevorsprung in der Tabelle, da auch die Verfolger Zähler einbüssten. Dukla Prag tritt die Nachfolge von Banik Ostrava an, das diesmal nur einen Mittelfeldplatz belegt.

«Double für Dynamo Dresden Nach dem Gewinn des fünften Meistertitels holte Dynamo Dresden zum dritten Mal den Cup und sorgte damit nach 1971 zum zweiten Mal für ein «Double» im DDR-Fussball. Im 26. Cupfinal vor

50000 Zuschauern in Ostberlin besiegte Dynamo Dresden den Cupholder Lokomotive Leipzig 3:2. Alle Tore fielen in der zweiten Halbzeit. Zuerst schoss Sachs für das ohne Kreische angetretene Dresden in der 46. Minute das 1:0, dann waren Löwe (56.) und Kora (64.) von Leipzig zweimal erfolgreich, ehe Weber in der 85. und Sachs mit einem Solo in der 87. Minute den Umschwung herbeiführten.

Frankreich. 1. Division: Nantes - Lens 1:1. Bastia - Nîmes 5:0. - Tabellen-spitze: 1. Nantes 35/53. 2. Bastia 35/45.

3. Lens 35/43. 4. Nancy 35/42. 5. St-Etienne 35/41. 6. Lyon 35/41. London. Britische Ländermeisterschaft: England - Wales 0:1 (0:1). - Tabelle: 1. Wales 2/3. 2. England 2/2. 3. Schottland 1/1. 4. Nordirland 1/0. Verona. Trainingspiel: Nationalmannschaft Italien - Feyenoord Rotterdam 3:1 (0:0).

Meisterschaft 3. Liga FC Steffisburg - König 6:1 (1:0). Tor-schützen: Stucki (3), Berger, Reber, Aubert.

Der Hans-Kaspar-Cup bleibt in Thun

Finalspiel: FC Dürrenast - FC Thun 1:0

h. Die Voraussetzungen zur diesjährigen Austragung des Kaspar-Cups hätten kaum idealer sein können: Den ganzen Pfingstamstag über herrschte schönstes Wetter, die Spieler fanden tadellose Terrainverhältnisse vor, und die Organisation unter der Leitung von Helmut Dapp und Peter Kropf klappte muster-gültig. Da zudem das Feld der teilneh-menden Mannschaften noch nie einen solchen Umfang (acht Equipen aus dem In- und Ausland) aufwies, konnten auch die diesmal doch zahlreicher als auch schon aufmarschierten Zuschauer ab-wechslungsreiche Kost erwarten, was denn auch durchwegs eingetroffen ist. Der Sinn des Kaspar-Cups ist ja nicht zuletzt, den jungen Fussballern jene Persönlichkeit immer wieder in Erinne-rung zu rufen, die wohl wie selten eine geeignet ist, ihnen als nachahmenswer-tes Vorbild zu dienen: jenes Mannes, welcher Anno 1936 während seinen Ferien in Thun bei der Rettung eines in die hochgehende Aare gestürzten Kin-des sein Leben riskierte und einbüsste, während das Kind gerettet wurde. Die-sen Geist auf den Fussballplatz oder, noch besser, ins Alltagsleben zu übertra-gen, die Sportlichkeit vor den Rang zu stellen, ist nach wie vor der sinnbildliche Hintergrund, den der FC Thun unter seinem Juniorenmeeting verstanden ha-ben möchte.



Hier lag im Finalspiel der Ausgleich zum 1:1 durch die Thuner in der Luft!

Diesem Kaspargeist, das konnte man auch dieses Jahr wieder feststellen, wurde auch in der heurigen Austragung getreulich nachgelebt, was gar nicht so selbstverständlich ist, wenn man bedenkt, wie die vielen Junioren während des ganzen Jahres auf und um die ver-schiedensten Fussballfelder ganz andere Beispiele vorgesetzt erhalten. Während der zahlreichen Gruppen- wie auch in den Finalspielen aber konnte sich der Zuschauer immer wieder davon über-zeugen, dass den heutigen Jungen der Sinn der Fairness, des sportlichen An-standes und der Achtung des Gegners noch nicht verloren gegangen ist.

Überraschungen

Spielerisch und resultatmässig barg die heurige Austragung allerdings (das machte das Turnier auch besonders spannend) einige saftige Überraschun-gen, do scheiterte beispielsweise das hochkotierte Langenthal bereits im zweiten Spiel gegen das Team des FC Eintracht Freiburg, eine Mannschaft, die noch weiter von sich reden machen sollte. Singen, der letzte Pokalinhaber und demgemäss ebenfalls einer der heissesten Favoriten auf den Turniersieg, erlebte schon im Spiel gegen Sparta eine Überraschung, indem die Berner ihren deutschen Kollegen ein Unent-schieden abtrotzten. Goldstein, das hat-te man in Anbetracht der langen Anrei-seroute fast erwarten müssen, fand nie den «Tritts» und musste sich von allen drei Gegnern schlagen lassen. Blieb noch der vierte deutsche Verein, die Junioren der SG Hillen, welche zwar

zweimal bezwungen wurden, aber ih-rem deutschen Kollegen Singen einen Streich spielten, weil sie ihm den Eintritt in den Final verunmöglichten, indem sie ein kaum erwartetes Remis erreichten.

Gerade dieser den deutschen entgan-gene Punkt hatte dann zur Folge, dass die Junioren des FC Thun, die sich nach der Niederlage gegen Singen ganz wesent-lich zu steigern vermochten und die beiden übrigen Partien klar gewannen (mit dem 6:0 gegen SG Hillen sorgten sie auch für den höchsten Sieg des gan-zen Turniers) und mit dem besseren Torverhältnis als erster Finalist feststan-den.

Dass die hiesigen «Youngsters» den Vergleich mit ihren deutschen Kamera-den durchaus nicht zu scheuen brau-chen, bewies auch das Team des FC Dürrenast. Zwar hatte die Mannschaft mit Spielern wie Kästli, Krebs und Seiler Elemente in den Reihen, die dank ihrer erworbenen Routine bei ihren aktiven Kollegen an rauhe Luft ge-wöhnt sind. Das soll aber die Leistung des übrigen Teams, welches in fast allen Spielen sehr geschlossen wirkt, keines-wegs schmälern. Nach einem knappen Sieg im Eröffnungsspiel (Eintracht Frei-burg) und einem weiteren Erfolg gegen Goldstein genügte den Dürrenastlern schliesslich ein Unentschieden gegen Langenthal, um mit ihrem Stadtrivalen im Final die Klingen kreuzen zu kö-nnen.

Finalspiele

Ziemlich ereignislos verlief das Spiel um Platz 3 und 4, wo die beiden deut-schen Teams Singen und Eintracht Frei-burg nach einem 0:0 und trotz einer Verlängerung schliesslich mit Penaltys den Sieger auszumachen hatten (Frei-burg). Ziemlich ausgeglichen spielten letztlich die beiden Finalisten um den

begehrten Pokal, wobei die Thuner feldmässig oft mehr vom Spiel hatten, sich aber an der sattelfesten Abwehr ihres Gegners stets festbissen. Dürrenast konnte schliesslich mit einem Tor Sei-lers, das man anschliessend trotz einigen benächtigenden Situationen vor dem eigenen Tor über die Distanz brachte», den Turniersieg sichern, womit ein Aus-enseiter sich den Pokal geholt hat.

Resultate

Eintracht Freiburg - Dürrenast 0:1, Singen - Thun 2:0, Goldstein - Langen-thal 0:2, Hillen - Sparta 0:2, Langenthal - Eintracht Freiburg 0:2, Sparta - Singen 1:1, Thun - Hillen 6:0, Dürrenast - Goldstein 2:0, Singen - Hillen 2:2, Sparta - Thun 0:3, Eintracht Freiburg - Goldstein 2:1, Langenthal - Dürrenast 0:0

Rangliste

1. Dürrenast. 2. Thun. 3. Eintracht Frei-burg. 4. Singen. 5. Langenthal. 6. Sparta. 7. Hillen. 8. Goldstein.



Ballett vor dem Tor der Freiburger



FC Dürrenast: Sieger des Hans-Kaspar-Cups 1977

(Foto: wüst)

Segelbretter von Burger
damit auch der Service stimmt

Wir führen verschiedene Marken von Segelbrettern (vom Chef persönlich getestet) sowie eine reiche Auswahl an Zubehör wie Neopren-Nassanzüge (Wärmeschutz), Surfstiefel, Handschuhe usw. Surfsegel (nach Mass).



burger thun
Surfschule
Wochenend-Kurse

Bootsausrüstung und Segelmacherei
Frutigenstrasse 3
Telefon 033 / 23 54 74

Abschleifen
100% **BÖDEN** JEDER ART
alle neuen, bunten, schmutzigen, Fußböden schleifen wir wie **neue!**
Verlangen Sie unverbindliche Offerte

E. JUNGEN
Teppiche, Bodenbeläge und Parkettarbeiten

3713 REICHENBACH
Buchholz, Telefon 033 76 19 20

Diese 1 cm² grosse Werbefläche kostet Fr. 1.52 und das Thuner Tagblatt wird täglich von über 34000 Personen gelesen!

Hilfe bei Todesfall Tel. 22 31 02
Sorgfältige Beratung und Bedienung Spezialautos für Überführung, Sarglager
Allg. Bestattungs AG, Burgstr. 2, Thun
Geschäftsführer: W. Krebs

Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck

So einfach ist es bei Prokredit. Sie erhalten das Geld innert minimaler Zeit mit einem Maximum an Diskretion.

Dazu sind Sie im Ablebensfall versichert. Ihre Erben werden nie belangt; unsere Versicherung zahlt.

Darlehen von Fr. 1.000.- bis Fr. 30.000.- ohne Bürgen. Ihre Unterschrift genügt.

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt
Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
3001 Bern, Schwanengasse 1
Tel. 031-22 82 22

Ich wünsche Fr. _____
Name _____ Vorname _____
Strasse _____ Nr. _____
PLZ _____ Ort _____

Vorhänge, unsere Spezialität

möbel lüthi
Hohlerstrasse 16 3800 Thun Telefon 033 22 32 80

Auskunft
soll verlangt werden bevor neue Lasten drücken.

Sozialdienste Thun
Bälliz 61, Tel. 21 88 11

Stradex
Autozubehör

Länggasse 13,
3800 Thun
Tel. 033 22 24 23

FIAT und LANCIA

Laufend preisgünstige Occasionen und Neuwagen am Lager

Autohaus Roland Keller
Zelglweg 2
3608 Thun-Allmendingen
Telefon 033 36 77 66

Rex PUB Thun

Mittags: **Tagesteller nach Grossmutter Rezept Fr. 7.-**
Grillspezialitäten servieren wir täglich durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Scotch-Bar im Untergeschoss täglich geöffnet, 17.30 bis 01 Uhr

Zu verkaufen

Mini 1000
Jahrgang 1974, ca. 54.000 km, geprüft im August 1978 (Belege vorhanden). Dazu vier Sommerpneus, zwei Winterpneus inkl. Felgen. Verhandlungspreis Fr. 2500.-

Telefon 36 36 26 (mittags)
Telefon 37 27 63 (Bürozeit)

Per Zufall zu verkaufen zwischen Sigriswil und Aeschlen in Tschingel äusserst gepflegt

Chalet

mit einer 3½- und einer 2½-Zimmer-Wohnung. Die Räume sind mit sehr schönem Holzwerk ausgestattet. Grosse Panoramaterrasse sowie Gartensitzplatz. Herrlicher Ausblick auf den Thunersee und die Alpen. Das Haus wurde 1972 erstellt und befindet sich in absolut neuwertigem Zustand.
Verkaufspreis Fr. 390 000.-
Eine detaillierte Verkaufsdokumentation erhalten Sie unter Chiffre 2694 bei Orall Flüssli Werbe AG, Zeughausgasse 14, 3001 Bern.

Zu vermieten

Mansardenzimmer
Nähe Bushaltestelle und Strandbad
Fr. 150.-
Telefon 033 36 45 88

Goldiwil

werden nach persönlichen Wünschen hochisolierte, der heutigen und besonders der zukünftigen Energiesituation entsprechende Häuser mit wirtschaftlicher Nutzung der

Sonnenenergie

mit bewährten Konstruktionen gebaut.

Interessenten, die von ausländischen Energien unabhängig sein wollen, und die in einem Gebiet ohne Umweltschäden wohnen möchten, wenden sich an

Kurt Binggeli, Architekt, Thun
Telefon 033 22 82 50

Classy
Der neue Allround-Ordnungsbehälter

Überall—für alles, für alle!



schaer thun
Papeterie, Bürobedarf
Bahnhofstrasse 6, Telefon 21 66 91

DIPL. ING. FUST

Höchstpreis für Ihren alten **Kühlschrank**

Beim Kauf eines neuen Kühlschranks offerieren wir Ihnen für Ihr altes Gerät **Fr. 60.- bis 400.-** auf den Katalogpreis der bekannten Marken: ELECTROLUX, BAUKNECHT, SIEMENS, ELAN, SIBIR, NOVAMATIC, BOSCH usw.

Miete – Kauf – Teilzahlung oder 10 Tage netto

Thun Bälliz 32 Tel. 033/23 44 81
Heimberg Perry-Markt Tel. 033/37 1602
Bern im City-West, Laupenstr. 19 Tel. 031/25 86 55
Schönhubli Perry-Markt Tel. 031/85 08 48
Mit 24 Filialen auch in Ihrer Nähe

Morn u. ds Stockhorn

3762 Erlenbach i.S.
Tel. 033 81 21 81

Werbung durch Zeitungsinserte

Entflogen ab 19. Juli
Wellensittich hellblau, Raub- Frutigenstrasse-Bärenweg.
Telefon 36 95 05 oder
Telefon 36 65 63

Wir sind für den Landesring



Oberhofen am Thunersee

4-5-Zimmer-Eigentumswohnung zu verkaufen an sonniger, ruhiger Lage mit wunderschöner Aussicht auf die Alpen und den See. Attraktiver Ausbau mit Cheminée, Komfortküche mit integrierter Waschanlage, grosser gedeckter Terrasse, Bad-/Doucherraum, sep. WC-Raum, etc.

Günstige Finanzierung. Hypothek kann auf Wunsch bischäftet werden.

Telefonieren Sie für eine Besichtigung oder vorerst für die Zustellung von Unterlagen.

Alig Baugesellschaft AG, Giacomietti- strasse 15, 3006 Bern, Telefon 031 44 25 25

wohin gehen wir?

KINOS

City 23 15 33

Samstag/Sonntag 15.00, 20.30: Erstmals im Film zu sehen und zu hören: Boney M., Eruption, La Bionda, Teens mit ihren besten Hits

Disco-Fieber deutsch gesprochen

Studiofilm Sa So 17.30

Die «einzigartige Komödie» mit dem neuen US-Starkomiker Henry Winkler

Der sanfte Catcher
Englisch gespr., deutsch/franz. Text

15.00 und 20.30: Furchtlose Männer im tödlichen Einsatz

Die grosse Offensive
Mit Giuliano Gemma, Henry Fonda, John Huston, Helmut Berger.
Englisch gespr., deutsch/franz. Text

Heute 22.45 Uhr: **Nachtvorstellung**

sowie Samstag/Sonntag 17.30: Sexfilm in Farben

Fieber der Lust
Zutritt ab 18 Jahren. F/d/i

15.00 und 20.30: Der grösste aller Science-Fiction-Filme in Wiederaufführung

Krieg der Sterne (Star Wars)
Englisch gespr., deutsch/franz. Text.
Zutritt ab 13 Jahren.

Samstag/Sonntag 17.30. Sondervorstellung: Weit hallte sein Ruhm durchs ganze Land, jetzt kommt er, Hector, der Ritter mit der Eisenhand. Bud Spencer in

Hector, der Ritter ohne Furcht und Tadel
Parl. ital., deutsch/franz. Text

Sa./So., je 14.30, 17.30 und 20.15: Bruce Lee im aktionsreichen Karatefilm in Farben

Der Mann mit der Todeskralle

KURSAAL THUN

Heute 20.30 Uhr:
N.P. Express ist kein Bummler!

Sonntag 15.30 Uhr:
Thé dansant
20.30 Uhr:
Tanzparty mit N.P. Express

FC Thun 1898

HANS-KASPAR-CUP

Samstag, 21. Juli 1979 um 15.00 Uhr **YF Zürich FC Aarberg**

Samstag, 21. Juli, 17.00 Uhr **FC Thun YB Bern Nat.C**

Sonntag, 22. Juli, um 13.00 Uhr **kleiner Final (beide Verlierer)**

Sonntag, 22. Juli, um 15.00 Uhr **Finalspiel (beide Sieger)**

SPOT QUIZ 79

Grosser Sommerwettbewerb im Werbefernsehen. Tag für Tag tolle Preise!

Hauptgewinner Nr. 1 **15 Bernina Nova**
Die Gewinner wurden persönlich benachrichtigt. Es haben u.a. gewonnen:

Susanne Roth, 8451 Dorf
Annalisa Jorio, 6648 Minusio
Rita Wollhauser, 1784 Courtepin
Andy Klossner, 3250 Lyss

Benützen Sie für Ihre Antwort den Coupon dieses Inserates oder die offizielle Teilnahme-karte in vielen Geschäften. Einsenden an:

AG für das Werbefernsehen,
Spot Quiz 79, 3000 Bern 31.

Teilnahmebedingungen werden vom Veranstalter auf Verlangen gratis abgegeben.

Antwortcoupon (Bitte auf Postkarte kleben)

Nummer des Wettbewerbes: _____
(wird täglich im TV-Spot bekannt gegeben)

Lösungswort: _____

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____
(Einsendeschluss ist 18 Uhr des folgenden Werktages)

Hans-Kaspar-Cup an die YB-Reserven

-m. «Leitbilder sind für die Jugend immer und heute erst recht notwendig, weshalb der allzu früh verstorbene Sportsmann Hans Kaspar den jungen Spielern jederzeit als nachahmenswertes Vorbild dienen kann.» Dies schrieb die Vereinsleitung des FC Thun in ihrer Einladung zum Fussballturnier vom vergangenen Wochenende, einem Wettbewerb, welcher die Klubs der Young Fellows, die Reserven des BSC Young Boys, den FC Aarberg und den Thuner Stadtklub als Teilnehmer sah. Unnötig zu betonen, dass man in sämtlichen Partien im Geist des Verstorbenen zu spielen wusste, einem Geist, den man allerdings auch in den Alltag mitnehmen muss, soll der wahre Hintergedanke des Anlasses seinen Zweck auch ganz erfüllen.

Vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet, konnte man natürlich zu diesem frühen Zeitpunkt weder vom einen noch andern Klub Wunderdinge in bezug auf Leistungen erwarten. Es war schon so, wie Trainer Latour betonte: «Auf Resultate derartiger Spiele in solchem Zeitpunkt kann noch nichts gegeben werden.» Thun trat immerhin mit der Empfehlung an, dass es den FC Bözingen 34 (2. Liga, Gruppe Seeland) am Vorkamstag mit 4:2 geschlagen und auch in Derendingen (1. Liga) mit 1:0 gewonnen hatte. Wie der Thuner Trainer jedoch richtig feststellte, können aus solchen Spielen noch keine Schlüsse gezogen werden. Den Thuner fehlten beispielsweise am Kaspar-Cup Akteure wie Rychener, Luder, der ältere Bischoff und Teuscher, während Aarberg zur



FC Thun - FC Aarberg 1:2. Ein Thuner wird von zwei Seeländern in die Zange genommen.

Kenntnis brachte, dass sechs Mann seines Kadern nicht dabei sein konnten. So hatten den auch die Seeländer im 1. Spiel gegen die Young Fellows aus Zürich am Samstag lange Zeit wenig mitzureden, besonders, was den Abschluss angeht. Die Zürcher, eine sehr junge Mannschaft, «lebten» von zwei Toren vor der Pause, wobei der Anschlusstreffer Aarbergs nur den Nachteil hatte, dass er zu spät erfolgte und die Seeländer den Aufschwung nicht mehr voll auswerfen konnten. Ähnlich ging es auch den Thunern gegen die Reserven der Young Boys,

die den etwas geschlosseneren Eindruck machten. Aber erst in der 62. und

67. Minute mit 2:0 vorangingen, während für den FC Thun Zjörjen das Ehrentor markierte. Somit standen für den Kampf um Platz drei und vier Thun und Aarberg fest, während die Young Fellows und die Reservisten der Young Boys sich für das Finalspiel vom Sonntag qualifizierten.

FC Thun: letzter Platz

Während die Samstagsspiele unter einer ordentlichen Hitze ausgetragen werden mussten, fanden dann die Akteure am Sonntagmittag dafür geradezu ideale Witterungsbedingungen vor. Dabei mussten die Spieler des FC Thun, welche sich im Kampf um den 3. Platz mit Aarberg zu messen hatten, letztlich mit dem letzten Turnierplatz vorlieb

nehmen. Sie gingen zwar schon früh gegen die Seeländer in Führung, kaschierten aber noch vor der Pause zwei Tore zum 1:2, das letztlich auch das Schlussergebnis bilden sollte. Gegenüber dem Samstag zeigte sich die Seeländer doch stark verbessert und hätten auch chancenmässig höher gewinnen können. Dies will zwar nicht heissen, dass die Latour-Burschen keine Abschlussmöglichkeiten gehabt hätten. Diese wurden aber meist verstoepert, aus Mangel an Übersicht vergeben, kurz, Fehler, wie sie eben im Zuge der Vorbereitungen vorkommen können.

Für Thun spielten: Mathys/Flühmann; Fivian; Dieter Bischoff, Blunier, Müller; Gempeler, Reber, Haldemann; Wittwer, Zjörjen, Krebs (Gerber). Im eigentlichen

Finalspiel

zwischen den Reserven der Young Boys und dem FC Young Fellows gaben die Berner praktisch während der ganzen Spielzeit recht eindeutig den Ton an: Technisch besser beschlagen, lief man in ihrer Mannschaft auch ohne Ball, fand immer Abspielmöglichkeiten vor, und die recht junge Mannschaft der Zürcher, zwar mit einem gefälligen Feldspiel aufwartend, dem aber doch der Druck abging, musste sich letztlich mit 0:2 geschlagen bekennen. Damit holte sich mit den Young Boys ein Team den Pokal, das einen würdigen Turniersieger abgab.

Erwähnt sei auch noch die gute Leistung der beiden Thuner Schiedsrichter Wälti und Hofer, die im allgemeinen allerdings recht wenig Probleme vor sich fanden.

Resultate: Young Fellows - Aarberg 2:1; Thun - YB Reserven 1:2. 3./4. Platz: Thun - Aarberg 1:2. 1./2. Platz Young Boys - Young Fellows 2:0. Rangliste: 1. Young Boys Reserven. 2. Young Fellows. 3. Aarberg. 4. Thun.

Internationaler Cup und Alpecup

Magere Schweizer Fussball-Bilanz

Si. Mit einer mageren Bilanz mussten sich die an internationalen Sommerwettbewerben beteiligten Schweizer Mannschaften über dieses Wochenende begnügen. Im Alpecup kommt es nach der ersten Niederlage der Young Boys bei Metz (0:1) zu einem rein französischen Final zwischen Metz und Monaco, das in der Gruppe B gegen Neuchâtel Xamax 1:1 unentschieden spielte und dank der 2:4-Niederlage von Lyon bei Servette das Endspiel erreichte. Im Internationalen Cup gingen von den vier Schweizer Teams einzig die Grasshoppers nicht leer aus: Sie trotzten dem Bundesligaverien Duisburg im leichtensteinschen Schaen ein 2:2 ab und bewahrten sich ebenso die Chancen auf den Gruppensieg wie der FC Zürich, der trotz der 1:2-Niederlage in Horgen ge-

gen die Bohemians aus Prag den 2. Rang behaupten konnte. Die Grasshoppers gingen vor beachtlichen 3500 Zuschauern durch Treffer von Hey und Bigi Mëyer bis zur Pause 2:0 in Führung, der deutsche Nationalverteidiger Dietz gleich indessen mit zwei Toren nach dem Wechsel zum gerechten Unentschieden aus. Noch nicht in Fahrt war der «Sturm» des FC Zürich mit Elsener, Seiler und Botteron. Den einzigen Treffer für die Schweizer erzielte Zwickler in der 68. Minute zum 1:1. St. Gallen verlor auch das zweite Spiel gegen Europacup-Finalist Malmö mit 1:2, wobei die Ostschweizer trotz der vierten Niederlage im vierten Spiel erneut keinen schlechten Eindruck hinterliessen. Chênosi schliesslich stand in Sofia auf verlorenem Posten.

Resultate und Ranglisten

Gruppe 1: Standard Lüttich - Rapid Wien 3:0. Werder Bremen - Maccabi Nathanya 1:0. Rangliste: 1. Bremen 3/6. 2. Lüttich 3/3. 3. Maccabi 4/3. 4. Rapid Wien 4/2.
Gruppe 2: Grasshoppers - MSV Duisburg (in Schaen) 2:2. Royal Antwerp - Vejle BK 2:2. Rangliste: Royal Antwerp 4/5. 2. Grasshoppers 4/5. 3. Vejle 4/3. 4. Duisburg 4/3.
Gruppe 3: Slavia Prag - Eintracht Braunschweig 1:1. St. Gallen - Malmö FF 1:2. Rangliste: 1. Malmö 4/6. 2. Braunschweig 3/5. 3. Slavia 3/3. 4. St. Gallen 4/0.
Gruppe 4: Zürich - Bohemians Prag (in Horgen) 1:2. IFK Göteborg - Odense BK 6:1. Rangliste: 1. Bohemians 4/7. 2. Zürich 4/5. 3. Göteborg 4/3. 4. Odense 4/1.
Gruppe 5: Esbjerg BK - Spartak Trnava 0:1. Kalmar FF - Vienna Wien 3:0. Rangliste: 1. Spartak 4/6. 2. Kalmar 4/5. 3. Esbjerg 4/3. 4. Vienna Wien 4/2.
Gruppe 6: Slavia Sofia - Chênosi Genf 2:0. Linzer ASK - Zrbjovka Brno 0:3. Rangliste: 1. Brno 4/8. 2. Slavia 4/3. 3. Chênosi 4/3. 4. Linzer ASK 4/0.

Gruppe 7: Pirin Blagoevgrad - Aarhus GF 2:0. Katowice - Austria Salzburg 0:0. Rangliste: 1. Pirin 4/6. 2. Aarhus 4/4. 3. Katowice 4/4. 4. Salzburg 4/2.
Gruppe 8: Grazer AK - Banik Ostrava 0:3. Oesters Växjö - Darmstadt 0:0. Rangliste: Växjö 4/5. 2. Banik 4/5. 3. Darmstadt 3/3. 4. Grazer AK 3/1.

Durchwegs die beiden letzten Ränge

mussten die vier Schweizer Teams in den Alpecup-Gruppen einnehmen, wobei die Young Boys nach der ersten Niederlage groteskerweise noch auf den 3. Platz zurückfielen, weil sich Bordeaux mit dem höchsten Tagessieg einen Zusatzpunkt gutschreiben liess. Die frühere Mannschaft von Daniel Jeandupeux bezwang Lausanne mit 3:0, wobei der bedauernswerte Nationalortler Erich Burgener bereits den 19. Treffer inkassieren musste. Servette, in den letzten Jahren dreifacher Sieger dieses Wettbewerbs, sicherte sich dank drei Treffern von Cucinotta den ersten Sieg und Neuchâtel Xamax schliesslich holte sich mit dem 1:1 im Fürstentum Monaco den ersten Punkt.

Resultate und Schlussranglisten

Gruppe A
Bordeaux - Lausanne 3:0. Metz - Young Boys 1:0.

1. Metz	4	3	0	13:	4	7
2. Bordeaux	4	2	0	10:	5	6
3. Servette	4	3	0	17:	4	6
4. Lausanne	4	0	0	2:	19	0

Gruppe B

Monaco - Neuchâtel Xamax 1:1. Servette - Lyon 4:2.

1. Monaco	4	2	2	0:	10	3	8
2. Lyon	4	3	0	1:	8	6	6
3. Servette	4	1	1	2	7:	10	3
4. Xamax	4	0	1	3	2:	8	1

Günthardt schwedischer Doppel-Meister

Heinz Günthardt ist in Bastad an der Seite seines bisherigen (und zukünftigen?) Coaches Bob Hewitt Internationaler schwedischer Meister im Doppelwettbewerb geworden. Das Schweiz-Südafrikanische Team bezwang im Final die Australier John Marks und Mark Edmondson überraschend sicher in zwei Sätzen mit 6:2, 6:2. Mark Edmondson nimmt in der Weltangliste der Doppelspieler immerhin den 18. Platz und John Marks den 33. Rang ein. Die beiden Australier hatten noch vor Wochenfrist in Gstaad die Doppelkonkurrenz der Internationalen Schweizer Meisterschaften gewonnen. Im Einzel setzte sich Björn Borg erwartungsgemäss gegen den Ungarn Taroczy durch.

Plan Jordan:

Professionelles Management

Eine Nationalmannschaft auf starken Pfeilern

si. Nach mehrmonatigen Studien hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) mit der Suche nach Verbesserung der Strukturen für die Repräsentativmannschaften beauftragte Vizepräsident Marcel Jordan (Genf) seinen Bericht vorgelegt. Er gibt in der Forderung nach einer straffen Organisation mit genau umschriebenen Aufgabenteilungen und Pflichten, damit unter einem kompetenten Nationalcoach eine kampfstärke Nationalmannschaft aufgebaut werden könne. «Es genügt heute nicht mehr, die sechzehn besten Spieler zusammenzurufen und zu hoffen, dass sie mit einigen taktischen Ratschlägen und einigen Worten der Motivation zum Erfolg kommen. Heute ist es unumgänglich, eine Mannschaft zusammenzuschweissen und ihr einen Stil anzueignen, der den Möglichkeiten des Spielmaterials entspricht. Die Vorbereitung muss entsprechend intensiviert und kein Detail ausser acht gelassen werden.» Das Organigramm der Jordan-skizze hat folgendes Aussehen:

- Direktion des Ressorts Repräsentativmannschaften mit einem Präsidenten (aus den Reihen des Zentralvorstandes), den Generalsekretären des SFV und der Nationalliga-Abteilung sowie dem Ressortsekretär.

- Technisches Organ mit einem Nationaltrainer oder Nationalcoach, einem Trainer für die Mannschaft unter 21 Jahren, einem Trainer für die Uefa-Junioren-Auswahl sowie einer medizinischen Kommission mit Ärzten, Pflegern, Physiotherapeuten, Hilfskräften.

- Das Ressort muss gleich gut organisiert sein wie ein Spitzeklub mit einer kompetenten Leitung, einem qualifizierten Trainer, einem sportärztlichen Dienst, einem Sekretariat, einer Finanzverwaltung, einem Informationsdienst und einem Pressedienst.

Gegenseitiges Vertrauen

Die ganze Neuordnung funktioniert nur, wenn qualifizierte Leute die Aufgaben übernehmen, so dass jeder dem vertrauen kann, die Leitung den Technikern, Ärzten und Spielern und umgekehrt. Das Direktionsorgan hat ausschliesslich Koordinationsaufgaben bei der Aufstellung des Spielkalenders für die Repräsentativmannschaften, bei der Organisation der Trainingslager und der Reisen. Es hält die Verbindungen aufrecht zum Zentralvorstand, zur Nationalliga-Abteilung und zu den Klubpräsidenten.

Der Nationaltrainer ist der verantwortliche Mann der technischen Abteilung. Er bildet zusammen mit seinen Kollegen der Nachwuchs- und der Uefa-Juniorenmannschaft eine Arbeitsgruppe, die forscht, studiert und schliesslich einen Aktionsplan für den Spitzenfussball und die Nationalmannschaft entwickelt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Trainern der Nationalligaklubs ist von absoluter Notwendigkeit. Der Nationaltrainer muss ein Professional seines Faches sein, der mit Erfolg schon eine Spitzemannschaft geleitet hat. Es muss sich, abgesehen von seinen technischen Qualifikationen, um eine unabhängige, aktive und entschlossene Persönlichkeit handeln, die eigene Initiativen entwickelt, die Verantwortung nicht scheut und fähig ist, die Kontakte zu den Spielern und zur Resortheleitung herzustellen. Ein Kandidat hat Pläne und Absichten vorzulegen, die zuerst der Nationalliga-Abteilung unterbreitet werden zur Stellungnahme, bevor der Zentralvorstand Beschluss über das Engagement fasst. In diesem Zusammenhang bedauert Marcel Jordan, dass mit der Nominiierung eines Nationalcoaches bis Ende Saison ein Präjudiz geschaffen worden sei, das nicht im Einklang stehe zum jetzt vorgelegten Strukturreformplan!

Der Jordan-Bericht schliesst zahlreiche Bewertungen und Überlegungen zum europäischen und zum schweizerischen Fussball ein. Er folgert schliesslich: «Wenn mehrere Nationalvereine dazu übergegangen sind, Klub und Spieler mit professionellem Management zu leiten, so sollte dies auch für die Nationalmannschaft Gültigkeit haben. Der Nationaltrainer hat aufgrund der ausgewählten Spitzenkraft ein Spielkonzept schweizerischer Prägung auszuarbeiten, das sich durchsetzen kann wie jene der BRD für die Bundesligaspieler, von Holland, von Frankreich, von Argentinien usw. Er muss seinen ganzen Einfluss geltend machen, um alle Hindernisse zwischen Deutschschweiz, Romands und Tessin zu überbrücken, aber auch um die richtige Mischung zu finden zwischen dem technisch Besten, den grössten Kämpfern, dem Begabtesten, den grössten Talenten, den Begabtesten, die nicht nur die besten, sondern auch die besten, die keine Fehler mehr begangen werden, keine Unterlassungen, keine Missverständnisse.



Preisübergabe nach dem Finalspiel.

Richtig getippt?

Alpecup
Servette - Lyon 4:2
Bordeaux - Lausanne 3:0
Metz - Young Boys 1:0
Monaco - Neuchâtel Xamax 1:1

Internationaler Cup

Grasshoppers - MSV Duisburg 2:2
St. Gallen - Malmö FF 1:2
Zürich - Bohemians Prag 1:2
Slavia Sofia - Chênosi 2:0
Kalmar FF - Vienna Wien 3:0
Östers Växjö - Darmstadt 0:0
Slavia Prag - Eintr. Braunschweig 1:1
Standard Lüttich - Rapid Wien 3:0
Werder Bremen - Maccabi Nathanya 1:0

Sport-Toto

Die Toto-Gewinnkolonne lautet:
111,xx 2.211,xx 1.- Die Gesamtgewinnsumme im 29. Wettbewerb beträgt Fr. 126.307.- (Jackpot Fr. 31.576.75).

Toto-X-Wette

Die Gewinnzahlen für den 29. Wettbewerb lauten:
5/16/20/22/27/32/Zusatzzahl 11.- Die Gesamtgewinnsumme beläuft sich auf Fr. 132.944.- (Jackpot Fr. 39.883.20).



Die beiden Finalisten stellen sich vor dem Spiel mit den Schiedsrichtern zum Erinnerungsbild: links die Zürcher Young Fellows, rechts die Berner YB-Reserven. (Fotos: Sonja Liechti)



Schönes Wetter im «Schüttstein der Schweiz»!

Allen Unkenrufen zum Trotz, wonach Luzern der edgenössische «Schüttstein» sein soll, wartet die Feststadt mit Sommerwetter auf. Am Dienstag waren die Schiessbedingungen bei leicht bedecktem Himmel günstig, doch wurden wenig Spitzenresultate gemeldet. Der Dienstag war der Ehrentag der Ostschweizer und Zürcher, die namens der gastgebenden Stadt von Regierungsrat Robert Bühler begrüsst wurden. Die Grösse der Ostschweiz überbrachte Regierungsrat Ernst Rüsch (St. Gallen). Nach dem Bankett wurden die Gäste wie gewohnt zum Nollitum geführt, wo sie durch den Zunftmeister zu Saffran, J. M. Galliker, begrüsst wurden. Die Grösse des Standes Luzern überbrachte Militärdirektor Robert Bühler. Als zweiter Schütze konnte sich im Militär-B-Stich Hansjörg Lang aus Allnau 79 P. schreiben lassen, gefolgt von Nikolaus Arnold aus Schattdorf, der zwei Punkte auf das Maximum einbüsste. Mit 561 P. führt Robert Gasser aus Laupersdorf die Rangliste in der Meisterschaft A Dreistellungen an, gefolgt von Ueli Sarbach aus Frutigen mit 555 P. Recht viele hohe Resultate waren im Feld der Pistolen-schützen zu verzeichnen. Als zweiter Schütze konnte sich der Zürcher Ernst Gloor im Ehrengabenschuss das Maximum von 200 P. schreiben lassen, gefolgt von Reinhard Brunner aus Bern mit nur einem Verlustpunkt. Im Jubiläumsschuss 50 m verlor Kurt Rey aus Schüpfen lediglich einen Punkt. Das bisher einzige Bestresultat von 79 P. im Stich Wilhelm Tell 50 m wurde von Rudolf Spycher (Rothrist) egalisiert.

Tages-Bestresultate 17. Juli 300 m

Kunst A: 469 P. Roduit Gabriel (Fully). 468 P. Stadler Jakob (Niedergösgen). 466 P. Heininger Walter (Wangen b/O). 465 P. Brändle Hans (Oberbüren). - Kunst B: 469 P. Haldi-

mann Fritz (Schwarzenegg). 463 P. Lutz Bernhard (Landquart). 457 P. Allenspach Herbert (Waldkirch). Bailod André (Boudry). 456 P. Gmünder Josef (Appenzel). Zemp Josef (Emmenbrücke). - Militär A: 77 P. Jakob Hans (Rüegsbach). - Militär B: 79 P. Lang Hansjörg (Allnau). 78 P. Arnold Nikolaus (Schattdorf). 77 P. Zürcher Erwin (Thierachern). Carrier Michel (Martigny). 76 P. Braun Hans (Wil). Haldimann Fritz (Schwarzenegg). Waser Thauda (Wolfenschiessen). Hagi Erich (Oberdiessbach). 75 P. Koblet Max (Andorf). Waser Karl (Buochs). Pfister Renz (Matten). Kunz Urs (Murtlen). Stadlmann Willi (St. Gallen). Cattani Roberto (Bern). - Jubiläum A: 59 P. Martin Marcel (Peseux). - Jubiläum B: 59 P. Reberger Max (Küssnacht). 58 P. Krüger Anton (Chur). Weisser Samuel (Clarens). Frey Max (Lengnau). Garnier Robert (Charraz). Lucchini Silvano (Faido). Siegenthaler Daniel (Courgenay). 57 P. Häslar Andreas (Niederried) u.a. Wilhelm Tell: 23 Teilnehmer mit 30 P. - Ehrengaben: 196 P. Pittino Josef (Laupen). Eberle Carl (Stein am Rhein). Jakob Hans (Rüegsbach). 195 P. Herger Josef (Schattdorf). Cruchon Henri (Echichens). Bühler Marc (Travers). Meyer Karl (Liebfeld). Zwysig Walter (Emmenbrücke). Chollet Jean (Maracon). Ferner: 193 P. Bratschi Jakob (Lenk) u.a. Junioren: 30 P. Jägi Urs (Härkingen). - Veteranen: 292 P. Wullschlieger Max (Küssnacht). Iseli Willy (Zollikon). 290 P. Bernath Otto (Thuningen). Romang Robert (Gstaad). 287 P. Steffen Josef (Degerheim). Steudler Heinrich (Hasliberg-Reuti). 286 P. Jägi Louis (Solothurn). Bir Paul (Zürich). 285 P. Wipf Ernst (Zürich). Fauguel Charles (Aaruse). - Sektion: 40 P. Knubühl Walter (Schwarzenegg). Wyss Peter (Därstetten) u.a. - Mannschaft: 40 P. Pasche Louis (Montreux). Laube Josef (Lengnau). - Meisterschaft A: 561 P. Gasser Robert u.a. - Meisterschaft B: 555 P. Sarbach Ueli (Frutigen).

Kleinkaliber-Schützen Steffisburg:

Volksschiessen 1979 im Schnittweier

Bei reger Beteiligung wurde am vergangenen Wochenende in der Schiessanlage Schnittweier das diesjährige Volksschiessen mit der Kleinkaliberwaffe durchgeführt. Im Rahmen dieses Anlasses fand auch ein Firmenschiessen statt. Es nahmen rund 120 Schützinnen und Schützen sowie 22 Gruppen zu drei Personen im Firmenwettkampf teil. Die besten Resultate: Firmenwettkampf: 1. Astra Eldorado «Nogger». Weiss Heidi, Graf Hans, Ruchti Hermann 284 P. (Gewinner des Wanderpreises und Zinnbecher). 2. Pensionierten-Werkstatt (Schiedeger Walter, Wülser Willy, Studer Erwin) 283 P. (Gewinner Zinnbecher). 3. Moser-Locher «Zentrumschoner» (Moser Fritz, Locher Bruno, Moser Beat) 281 P. (Gewinner Zinnbecher). 4. Schützengesellschaft Strättligen 281 P. 5. Astra Eldorado «Nüssli» 278 P. 6. Waffenfabrik Bern 278 P. 7. Meyer + Burger I 276 P. 8. Bratschi «Lehrbueche» 273 P. 9. Astra Eldorado Rio 270 P. 10. Meyer + Burger IV 268 P. 11. Schützengesellschaft Steffisburg (Schiedeger Walter, Wülser Willy, Studer Erwin) 267 P. 12. Bachmann-Gerber-Wenger 262 P. 13. Meyer + Burger II 261 P. 14. Gem. Schreiberer «Waldmüß» 255 P. 15. Meyer + Burger III 251 P. Sie + Er: 1. Wülser Cornelia/Wülser Willy 77 P. 2. Schäfer Marianne/Schäfer Hans 74 P. 3. Bichsel Ursula/Bichsel Ernst 71 P. 4. Wülser Esther/Wülser Erwin 70 P. 5. Moser

gen. - Meisterschaft A (2-S): 557 P. Hugger Hans (Wil). - Meisterschaft B: 278 P. Philipp Denis (Bévilard). 277 P. Bolling Kurt (Steinhausen), von Siebenhal Adrian (Herdern). 276 P. von Däniken Paul (Kestenholtz). 275 P. Gottsponer Lukas (Vispertermen).

50/25 m

Jubiläum: 99 P. Rey Kurt (Schüpfen). 97 P. Eggenberger Georg (Buochs). Niggli Urs (Embrach). - Ehrengaben: 208 P. Gloor Ernst (Zürich). 199 P. Brunner Reinhard (Bern). 196 P. Werner Edmund (Zollikon). 195 P. Roquier Jean-Louis (Peseux). Hofer Werner (Thun). Kunz Peter (Steinmaur). Bino Luigi (Cham). 194 P. Burn Peter (Adelboden). u.a. Wilhelm Tell: 79 P. Leu Karl (Weinfelden). Rothrist, 77 P. Leu Karl (Weinfelden). Walli Rudolf (Küblis). Reiter Fritz (Ebmeningen). 76 P. Hofer Werner (Thun), u.a. Veteranen: 287 P. Tschudin Hans (Tingen). 286 P. Leu Karl (Weinfelden). 285 P. Egli Emil (Gibswil). 284 P. Lauppi Paul (Lenzburg). Wildi Paul (Suhb). 283 P. Werner Edmund (Zollikon). 282 P. Liechthner Karl (Ebnat-Kappel). Ferner: 279 P. Gyger Traugott (Meiringen) u.a. - Duell: 100 P. Lanz Otto (Bülach). Schnellstich: 100 P. Deuringer Martin (Rafz). Reusser Frederic (Wollerau). Kurmann Sigi (Niederweningen). Frigerio Kurt (Hörn). Zimmermann Kurt (Bülach). Bock Emil (Luzern). 99 P. Abplanalp Andreas (Meiringen) u.a. - Pistolenstich: 98 P. Ryser Peter (Ascona). Kühlemann Horst (Teufen). 97 P. Freymond Walter (Basel). Kunz Peter (Steinmaur). - Meisterschaft B: 575 P. Willi Edl (Bülach). 563 P. Sandmeier Willi (Luterbach). Seuser Frederic (Wollerau). - Meisterschaft C: 580 P. Kühlemann Horst (Teufen). 576 P. Zimmermann Kurt (Bülach). 575 P. Pfister Theo (Flawil). 574 P. Deuringer Martin (Rafz). Lanz Otto (Bülach).

Am nächsten Wochenende: Turnier um den Hans-Kaspar-Cup in Thun

Am nächsten Wochenende führt der FC Thun wiederum das Turnier um den Hans-Kaspar-Cup durch. Diesjährige Teilnehmer sind der FC Young Fellows Zürich, der FC Aarberg, die Reservenden BSC Young Boys und die 1. Mannschaft des veranstaltenden FC Thun. Mit dem Hans-Kaspar-Cup hat es eine ganz besondere Bewandnis, wie im Programm auch dieses Jahr in Erinnerung gerufen wird: «Wer war Hans Kaspar? Von Beruf Kaufmann, war Hans Kaspar der Gründer der bekannten Zürcher Fett- und Ölwerke Hans Kaspar AG. Seine Wiege stand in Thun. Hans Kaspar gehörte dem FC Thun als Spieler an und leitete später als Vereinspräsident die Geschichte des FC Thun 1898. Am 1. Juli 1936, als er seine Ferien in Thun verbrachte, fand er bei der Rettung eines in die hochgehende Aare gestürzten Kindes den Tod in den Fluten, während das Kind dank dem Wagemut seines Retters mit dem Leben davonkam. Leibbilder sind für die heutige Jugend immer und heute erst recht notwendig, weshalb der allzufrüh verstorbene Sportsmann Hans Kaspar den jungen Spielern jederzeit als nachahmenswertes Vorbild dienen kann. In diesem Sinne wollen wir das Fussballturnier um den Hans-Kaspar-Cup verstanden wissen.»

Wie der FC Thun weiter ausführt, wird der Gedenk Anlass jeweils grosszügig von der Hans-Kaspar AG unterstützt, was auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. Direktor J. Heer von der



«Pfeilsalats in Berlin: unter Kontrolle werden die einzelnen Pfeile aus der Scheibe gezogen und die Punkte notiert (WM der Bogenschützen). (dpa)

erwähnten Firma sowie Ehrenmitglieder des FC Thun werden als Ehrengäste dieses Turniers aufgeführt. Der Spielplan Samstag, 21. Juli, 15 Uhr: Young Fellows - FC Aarberg; 17 Uhr: FC Thun - YB Reservieren Sonntag, 22. Juli, 13 Uhr: Spiel um den 3. Platz; 15 Uhr: Final. Anschliessend an das Finalspiel findet im Stadion Lachen auch die Preisübergabe (Hans-Kaspar-Cup) statt.

Schlussranglisten Inter-Junioren

Inter A I

Gruppe 1

1. Servette*	26	39	78:	30
2. Young Boys	26	37	61:	26
3. Biel	26	35	62:	31
4. Sion	26	32	47:	31
5. Martigny	26	27	52:	44
6. Lausanne	26	27	50:	43
7. Grencchen	26	27	43:	43
8. Fribourg	26	26	36:	35
9. Neuchâtel-Xamax	26	25	39:	38
10. Chênôis	26	25	51:	51
11. Etoile Carouge	26	20	57:	74
12. Stade Nyonnais	26	20	38:	67
13. Vevey**	26	16	33:	58
14. Bern**	26	8	27:	103

Gruppe 2

1. Grasshoppers*	26	39	59:	29
2. Wettingen	26	31	59:	43

3. Lugano	26	30	38:	34
4. St. Gallen	26	29	37:	28
5. Bellinzona	26	28	38:	52
6. Nordstern	26	27	33:	33
7. Mendrisiostar	26	27	38:	45
8. Young Fellows	26	25	41:	46
9. Zürich	26	24	27:	30
10. Aarau	26	24	48:	52
11. Emmenbrücke	26	22	43:	41
12. Luzern	26	22	48:	47
13. Amriswil**	26	21	30:	36
14. Winterthur**	26	15	27:	50

Inter A II

Gruppe 2

1. La Chaux-de-Fonds*

26	42	87:	36	
2. Biberist	26	39	48:	21
3. Langenthal	26	29	54:	49
4. Worb	26	28	78:	55
5. Delémont	26	27	53:	44
6. Solothurn	26	26	47:	44
7. Klaus/Balsthal	26	26	49:	64
8. Bümpliz	26	25	59:	51
9. Moutier	26	25	46:	45
10. Burgdorf	26	25	41:	46
11. Subingen	26	24	47:	44
12. Porrentruy**	26	23	50:	54
13. Corcelles**	26	13	23:	83
14. Audax**	26	12	37:	73

Inter B I

Gruppe 2

1. Neuchâtel-Xamax*

22	39	129:	26	
2. Young Boys	22	39	94:	18
3. Grencchen	22	33	87:	35
4. Biel	22	27	67:	42
5. Les Geneveys	22	23	61:	55
6. Dürrenast	22	22	55:	45
7. La Chaux-de-Fonds	22	21	60:	62
8. Lengnau	22	20	81:	67
9. Subingen	22	19	38:	46
10. Thun	22	16	40:	62
11. Beuregard**	22	3	10:	141
12. Kirchberg**	22	2	25:	148

Inter B II

Gruppe 3

1. Biberist*	22	35	69:	34
2. Derendingen	22	35	60:	30
3. Gerlafingen	22	28	67:	44
4. Young Boys II	22	26	58:	40
5. Langenthal	22	25	54:	50
6. Victoria	22	21	48:	50
7. Rapid	22	19	36:	33
8. Münsingen	22	19	40:	45
9. Bellach	22	17	65:	88
10. Biel II*	22	16	45:	52
11. Aegerter**	22	13	41:	63
12. Central**	22	10	44:	98

Inter C I

Gruppe 2

1. La Chaux-de-Fonds*

22	40	87:	28	
2. Köniz	22	39	99:	24
3. Young Boys	22	32	85:	19
4. Neuchâtel-Xamax	22	32	54:	34
5. Subingen	22	25	76:	54
6. Grencchen	22	25	54:	44
7. Dürrenast	22	17	30:	61
8. Moutier	22	14	36:	51
9. Biel	22	12	37:	79
10. Solothurn	22	11	51:	84
11. Gerlafingen**	22	9	24:	91
12. Hauterive**	22	8	22:	86

Inter C II

Gruppe 4

1. Ostermündigen*	22	41	90:	22
2. Burgdorf	22	35	74:	23
3. Bern	22	31	69:	42
4. Victoria	22	29	82:	37
5. Richemond	22	24	45:	33
6. Münchenbuchsee	22	23	46:	30
7. Bümpliz	22	23	41:	39
8. Dädingen	22	22	62:	43
9. TT Bern	22	17	38:	57
10. Aegerter**	22	7	24:	104
11. Thun**	22	6	32:	89
12. Münsingen**	22	6	26:	110

* Gruppenmeister
** relegiert

«Doping-Computer»

Richtlinien für überraschende Dopingkontrollen

Si. Im Kampf gegen die unerlaubten pharmakologisch-medizinische Leistungsbeeinflussung hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) die Ausführungsbestimmungen zu den SLS-Weisungen zur Dopingbekämpfung in Kraft gesetzt. Diese legen im wesentlichen die Organisation der Dopingkontrollen und die Kostenüberwälzung fest. Erlassen wurden aber gleichzeitig auch Richtlinien für die Durchführung von überraschenden Dopingkontrollen. Sie gelten für jene Sportverbände, welche der Aufforderung zur Durch-

führung von regelmässigen Dopingkontrollen keine Folge geben und die medizinische Kommission des SLS nicht über die Vorkehrungen orientieren. Im Bestreben, eine gerechte und umfassende Dopingkontrolle zu gewährleisten, bewilligte der unter dem Vorsitz von Präsident Karl Glathard tagende SLS-Zentralvorstand einen Kredit von 520 000 Franken für die Anschaffung einer der modernsten Anforderungen der Dopinganalytik entsprechenden Apparatur, eines sogenannten hochauflösenden Massenspektrometers. Mit diesem Gerät können unter anderem die bis anhin nur im Ausland eruierten Anabolika nachgewiesen werden wie auch die juristisch einwandfreie Identifikation sämtlicher verbotener Substanzen.



Wenn 80 000 schiessen, dann fallen auch einige Tonnen leere Hülzen an! (Keystone)



Markus Ryffel auf Einkaufstournee

Kaum in Moskau eingetroffen, ist Markus Ryffel am Mittwoch in Moskau schon am Rennen – allerdings noch nicht auf der Rennbahn, sondern nach Souvenirs, wie hier in einem Laden im olympischen Dorf. (K)

Aus der Welt des runden Leders

Kein Nationalliga-Terrain ohne Sitzplatz

Si. In der Saison 1980/81 bieten alle 28 Nationalligaklubs ihren Besuchern zumindest eine bescheidene Anzahl von Sitzplätzen an. Letztes Jahr mussten die Zuschauer noch beim Absteiger Raron auf diesen Komfort verzichten. Mit 240 Plätzen ist allerdings das Angebot des Aufsteigers Bulle gering, während der zweite Nationalliga-B-Klub Mendrisio- star neben der gleichen Anzahl von gedeckten noch 1000 ungedeckte Sitzgelegenheiten anbieten kann.

Am wenigsten Sitzplätze in der Nationalliga A hat mit 400 nach wie vor das Stadion «Trois Chênes» in Genf, wäh-

rend in Bellinzona immerhin 750 Zuschauer sitzen können. Das Stadion von Chênois weist übrigens weitere Extreme auf: Mit 11 000 Plätzen ist das Fassungsvermögen das grösste in der obersten Spielklasse und mit 100 Mal 65 m ist das Spielfeld auch das kleinste aller 28 Klubs.

Die grössten Stadien sind weiterhin das St. Jakob in Basel (60 000) und der Wankdorf in Bern (58 500). Das grösste Spielfeld haben die Grasshoppers mit einem Ausmass von 116 x 71 m, gefolgt von Nordstern Basel, dessen Feld auf dem Rankhof 110 x 75 m misst. Dagegen

besitzt der Basler Nationalliga-A-Neuling immer noch keine Pflanzanlage, gleich wie in der Nationalliga B Mendrisio- star. Mit 1800 Lux weist der Letzter die höchste Stärke auf, wobei in der Regel allerdings nur 800 Lux eingeschaltet werden. Mit 450 besitzt Bellinzona die schwächste Beleuchtung im Oberhaus und Frauenfeld mit 189 in der zweitbesten Spielklasse. 1000 und mehr Lux haben nur noch Servette und Lugano. Die Tessiner besitzen übrigens auch das grösste Stadion der vierzehn Nationalliga-B-Klubs. Das Fassungsvermögen beträgt 26 000 Plätze, und das Spielfeld misst nur dasjenige von La Chaux-de-Fonds ist gleich gross – 110 x 70 m.

Die aus dem Nationalliga-Handbuch entnommenen statistischen Angaben über die 28 Nationalliga-Vereine: Basel, St. Jakob, 60 000 Plätze (davon 8184 Sitzgelegenheiten), 105 x 68,5 m. – Bellinzona, Stadio Comunale, 20 000 (750), 105 x 68 m. – Chênois, Trois Chênes, 11 000 (400), 100 x 65 m. – Chiasso, Stadio Comunale, 16 000 (1108), 105 x 68 m. – Grasshoppers, Hardturm, 35 000 (5613), 116 x 71 m. – Lausanne, Stade Olympique, 38 000 (9 000), 104,5 x 69,5 m. – Luzern, Allmend, 20 000 (2100), 105 x 70 m. – Neuchâtel Xamax, Maladière, 16 000 (1 500), 105 x 69 m. – Nordstern, Rankhof, 21 250 (12 500), 110 x 75 m. – St. Gallen, Espenmoos, 15 000 (2 200), 102 x 68 m. – Servette, Charmilles, 30 000 (12 000), 100 x 70 m. – Sion, Tourbillon, 13 000 (3 100), 105 x 70 m. – Young Boys, Wankdorf, 58 500 (11 500), 105 x 68,5 m. – Zürich, Letzigrund, 25 000 (7 050), 103 x 68 m. – Aarau, Brugglifeld, 15 000 (750), 104 x 72 m. – Bern, Neufeld, 22 200 (2 200), 105 x 70 m. – Biel, Gurzelen, 17 500 (2 500), 107 x 70 m. – Bulle, Stade de Bouleyres, 10 240 (240), 100 x 68 m. – La Chaux-de-Fonds, Charrière, 14 450 (2 450), 110 x 70 m. – Frauenfeld, Kleine Allmend, 5400 (400), 105 x 70 m. – Fribourg, St-Léonard, 16 500 (1 500), 105 x 68 m. – Grenchen, Brühl, 15 100 (2 100), 105 x 72 m. – Kriens, Kleinfeld, 5300 (300), 105 x 70 m. – Lugano, Cornaredo, 26 000 (2 500), 110 x 70 m. – Mendrisio- star, Stadio Comunale, 8240 (1240), 105 x 65 m. – Vevey, Copet, 7000 (1000), 100 x 67 m. – Wettingen, Altenburg, 8500 (500), 105 x 68 m. – Winterthur, Schützenwiese, 15 000 (1987), 105 x 67,5 m.

Samstag, 26. Juli, 15 Uhr, stehen sich der FC Dürrenast und der FC Thun, wartet folgender Spielplan:

Samstag, 26. Juli, 15 Uhr, stehen sich der FC Dürrenast und der FC Thun, wartet folgender Spielplan:

Es ist zu hoffen, dass diese Mannschaften guten Fussball bieten und durch laute Unterstützung der Zuschauer zu überdurchschnittlichen «Tatzen» getrieben werden. Zu erwähnen ist noch, dass Daniel Eich, letztes Jahr beim Cupsieger Young Boys spielend, heuer mit dem FC Thun in dieses Turnier steigt.

«Tschika» Calkovski definitiv Trainer seines Sohnes

Der B-Klub Grenchen hat den 25-jährigen Zlatan Calkovski nach den drei Testspielen gegen Derendingen (1. Liga), Lengnau (2.) und den FC Zürich definitiv übernommen. Mit dem Spieler des SV Ulm aus der zweiten Bundesliga wurde ein Einjahresvertrag unter Vorbehalt der Arbeitsgenehmigung und der ärztlichen Kontrolle vereinbart. Damit wird «Tschika» Calkovski, der bei Grenchen arbeitet, Trainer seines Sohnes.

Oberländer Combat-Schützen auf Reisen

Combat-Training in den USA

rsf. Amerikas Combat-Schützen luden Kameraden aus Europa zu einem Trainings- und Wettkampftag ein. Zu den vier Schweizern gehörten Franz Tanner (Thun) und Peter Trachsel (Frutigen), die Anfang Juli nach in jeder Hinsicht ergiebigen Tagen heimkehrten, zu denen unter anderem ein Lehrgang im Dschungelkrieg, das «Ledernackenprogramm» gehörte.

Erste Station war Columbia (Missouri) mit dem einwöchigen Lehrgang für Grundausbildung und Kurs für Fortgeschrittene. Alle vier Schweizer schlossen mit dem Diplom ab. San Franciscos Polizei schickte die Europäer erst einmal zu Besuch auf die berühmte Gefangeninsel Alcatraz, schlauchte die Gäste im Schiessen wie im waffenlosen Nahkampf, ehe es weiter in die Polizeiakademie von Los Angeles ging, einem ersten Höhepunkt entgegen. Im dortigen Trainingszentrum der amerikanischen Spezialeinheiten lernten die Eidgenossen den supermodernsten Combat-Cours kennen, der höchste Ansprüche stellte. Hier

eroberte sich der Visper Herbert In-Albon das begehrte Scharfschützenabzeichen der US-Polizei als einziger Europäer. Letzterer erhielt in San Diego auch das Revolverabzeichen der dortigen Polizei. In Tucson traf man sich zum Freundschaftsschiessen, den zweiten Höhepunkt bildete das Durchstehen des «Ledernackenprogramms» auf der Gunsite-Ranch, wo der Frutiger Peter Trachsel als Sieger im Duellschiessen hervorging. Das hier «genossene» Programm wurde als äusserst hart und höchste Anforderungen stellend beurteilt. Den Abschluss machte Las Vegas, wo sich die Schweizer ein letztes Mal hervorragend mit der Metropolitan-Polizei schlugen und der Walliser wiederum zu Siegerehren kam. Laut Herbert In-Albon bezahlte der europäische Verband nur einen Teil der Reisespesen, der grosse Rest musste selbst bezahlt werden. Überwunden wurde auch das Kaliber-Problem: Die in der Schweiz und Deutschland übliche 9-mm-Munition war kaum aufzutreiben, konnte jedoch von den Gastgebern schliesslich doch beschafft werden.

der Schiedsrichter für die oberen Ligen. Den elf Abgängen stehen nur zehn Promotionen gegenüber, so dass in nächster Zukunft nur noch 59 statt 60 Unparteiische für die Spiele in den drei obersten Ligen eingesetzt werden. Erstaunlich ist, dass unter den Abgängen gleich zwei Schiedsrichter zu finden sind, die erst auf die letzte Saison befördert worden waren.

Die namentlichen Mutationen:

Abgänge: Kurt Birchmeier (Baden), Michel Gillieron (Echallens), Otto Isler (Zürich), Salvador Janer (Yverdon), Daniel Hofer (Lausanne), Urs Meyer (Thun), Léon Pavanatto (Boudry), Peter Rotschi (Önsingen), André Schmutz (Freiburg), Franz Sutter (Wil/SG) und Hans Wolfer (Volketswil).
Zugänge: Claude Gachoud (Rolle), Noël Guisolan (Villars-sur-Glâne), Kurt Kammermann (Wil/SG), Leander Lütcher (Agnan), Rudolf Martin (Arisdorf), Silvio Papa (Agnan), Kurt Röllhli-berger (Aarau), Georges Sandoz (Cormindrèche), Manfred Schlup (Grenchen) und Guido Waldsühl (Kriens).

«Tschika» Calkovski definitiv Trainer seines Sohnes

FC Heimberg

Auf dem Sportplatz Waldgarten in Heimberg finden am Samstag folgende Partien statt: 15.15 Uhr Freundschaftsspiel Heimberg I – Frutigen I. Um 17 Uhr spielt die zweite Mannschaft im Rahmen des Oberländer Cups gegen Frutigen II.

Rad

Hinault-Comeback mit Sieg

Der Franzose Bernhard Hinault, der wegen eines Knieleidens als Leader die Tour de France aufgeben musste, feierte nach zweiwöchiger Wettkampfpause sein Comeback mit einem Sieg. In Baint-de-Bretagne nahe seinem Heimatort gewann er ein Kriterium über 80 km im Spurt vor Raymond Martin (Fr) und Joaquim Agostinho.



Eros du Mesnil trotz Zulage Favorit

Si. Am kommenden Sonntag geht in Yverdon der letzte Sommerrenntag über die Bahn. Eine Woche darauf gastiert man im französischen Divonne, dann beginnt mit den Stationen Saïne-légier/Basel und Dielsdorf bereits der Spätsommer-Turf. Aus dem Programm scheidet das Trio-Rennen hervor, in dem sich Eros du Mesnil als grosser Favorit ankündigt.

Das Steherrennen über 3075 m ist allerdings nur für jene Pferde offen, die seit dem 1. Juli 1979 nicht mehr als drei Rennen gewonnen haben. Vier der fünf Pferde des hintersten Bandes zählen zu den Favoriten, allen voran Eros du Mesnil. Seine Vorliebe für lange Wege sowie seine konstante Form machen ihn hier zum ersten Siegesanwärter. Hinter ihm dürfen Echo du Comtal, der wieder in Schwung zu kommen scheint, der regelmässige Féliphar sowie Grandiris erwartet werden.

Mit Ausnahme des Rennens für Pferde mit den kleinsten Gewinnsommen sind die übrigen Felder alle nicht voll belegt. Im erwähnten Rennen der untersten Klasse steht Jolésia d'Avril vor ihrem ersten Sieg, muss aber mit starker Gegenwehr vor allem von Kalia de la Battiaz und Impartial Vendéen rechnen. Starter und Favoriten:

Trio-Rennen. Trabrennen 3075 m: 1 Grandiris (Léonard Devaud), 2 Eros du Mesnil (Yvan Pilet), 3 Féliphar (Philippe Besson), 4 Beau-Fixe (Ehard Schneider), 5 Echo du Comtal (Jean-Pierre Zaugg), 6 Bary des Etangs (Olivier Wahlen), 7 Ernado (Hans Gysel), 8 Et Pourquoi pas (Henri Millasson), 9 Chardon Bleu (Jean-Pierre Serafini), 10 Fars du Nord (Michel Bron), 11 Grascator (Hans Tschudin), 12 Erable (Michel Besson), 13 Féodalus (Karl Schmid), 14 Hurvick des Hégules (Christian Saxod), 15 Derby Clayettois (Pierre Meier).

Oberländer-Cup: Final in Thun

pk. Am kommenden Sonntagmorgen findet auf dem Stadion Lachen der Oberländer-Cupfinal statt. Die Finalisten sind die beiden in die 3. Liga aufgestiegenen Mannschaften von Fortuna und Interlaken. Die Fortunesen streben also nebst dem Aufstieg und dem Gewinn des Fairnesspreises ein drittes Ziel an, nämlich den Gewinn des Pokals eines oberländischen Cup-Siegers. Das Spiel gilt sicher auch als Vorbereitung für die kommende 3.-Liga-Meisterschaft. Es wird sicher interessant sein, festzustellen, wie weit die beiden Mannschaften in ihren Vorbereitungsstadien. Als Ballspender stellte sich freundlicherweise Heinz Klössner, Gipsergeschäft in Thun, zur Verfügung. Das Spiel findet am Sonntag, 27. Juli, auf dem Stadion Lachen statt mit Spielbeginn um 10 Uhr.

Restliches Vorbereitungsprogramm der Fortunesen:

Dienstag, 29. Juli, 18.30 Uhr: Fortuna Frutigen. Sonntag, 3. August, 9.30 Uhr: Fortuna Grosshöchstetten; Sonntag, 10. August, 10 Uhr: Fortuna Schwarzenburg



Im letzten Jahr konnte Daniel Eich die Siegestrophäe für die NLC-Mannschaft des BSC Young Boys entgegennehmen – in diesem Jahr wird er für den FC Thun spielen. (Foto: Sonja Lechli)

Schwimm-Länderkampf Kanada – BRD

Deutscher wäre Olympiasieger

Si. Kanada gewann in Toronto einen zweitägigen Schwimm-Länderkampf gegen die BRD mit 185:153 Punkten. Die Bundesdeutschen hatten nach dem ersten Tag noch überraschend geführt.

Die beste Leistung wurde über 100 m Delphin der Männer erzielt: Der 16-jährige Schüler Michael Gross aus Offenbach kam auf 54.69. Mit dieser Zeit wäre er in Moskau Olympiasieger geworden, kann doch Weltrekordhalter Pir Arvidsson (54) in Moskau nur auf 54.92 und blieb damit 0.77 Sekunden über seiner Bestleistung.

Gross steigerte sich damit in den letzten Monaten erheblich. Ende 1979 wies er noch eine Beszeit von 58.34 auf und vor sechs Wochen wurde er an den Landesmeisterschaften mit 55.50 Zweiter. Eine gute Leistung zeigte auch die Legatschaft der BRD: Mit 3:46.18 blieb sie nur um 19 Hundertstelsekunden über dem Europarekord der Sowjetunion. Die Spitzenleistung der kanadischen Gastgeber erzielte neben 400-m-Crawl-Weltrekordhalter Peter Smidt Alex Baumann. Mit 4:22.90 über 400 m Lagen belegt er Platz 3 der ewigen Weltreihung.



Packende Szenen beim Finalspiel zwischen dem FC Thun und den Young Boys (Nat. C). (Fotos: Sonja Liechti)

Hans-Kaspar-Cup 1980:

FC Thun als sicherer Sieger erkoren

Oh, Das seinerzeit vom FC Thun zu Ehren seines vor Jahren bei der Rettung eines Kindes aus den Fluten der reissenden Aare verstorbenen Klubmitgliedes ins Leben gerufene Fussball-Turnier, sah auch diesmal nebst dem Team des Veranstalters noch die Mannschaften des FC Aarberg (Finalist der 2. Liga), den Cup-Verteidiger aus dem letzten Jahr, die Reservisten des FC Young Boys sowie den Nachbarn FC Dürrenast als Teilnehmer. Publikummässig war auch diese Auflage in bescheidenen Rahmen. Trotzdem konnte man vom sportlichen Standpunkt aus mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein, wenn man einerseits den frühen Zeitpunkt der Aktiven und auch das heisse Wetter in Rechnung stellte. Wer allerdings die beiden Finalisten sein würden, über diese Frage blieben die Zuschauer am Samstagnachmittag in den Ausscheidungen nicht lange im unklaren: Der FC Dürrenast, der die Absenz von gleich acht Stammspielern zu überwinden hatte und diese durch A-Juniores ersetzte, brachte nie den Druck, den Schwung und die technischen Voraussetzungen mit, welche nötig gewesen wären, um die Reservisten des FC Young Boys auf die Probe stellen zu können, und der Sieg der Berner stand denn auch nie in Frage. Anders stand es im zweiten Spiel zwischen dem FC Thun und dem FC Aarberg, wobei auch die Seeländer die Absenz dreier Standardspieler zu mel-

den hatten. Trotzdem Thun mit seinen neuen Akteuren Werner und André Gerber (Ex-Heimberg), René Schmid (Frutigen), Eich (YB) um einiges stärker sein dürfte als in vorangegangenen Meisterschaften, benötigten die elf Latours doch eine durchaus verständliche Anlaufzeit, während welcher Aarberg in Führung ging. Spätestens nach der Pause allerdings traten die Vorteile der Thuner bald recht drastisch in Erscheinung, und mit einem Kantersieg qualifizierte man sich fürs Endspiel vom Sonntagnachmittag, das in Anbetracht der beiden technisch gut harmonisierenden Teams doch ein Leckerbissen zu werden versprach. Im Spiel um Platz drei und vier hielten sich dann die Dürrenastler an den wie sich mit sechs Ersatzleuten antretenden Aarbergern schadlos. In einem allgemein gefälligen Match konnten die Strandbäder vom Vorsprung, den sie bis zur Halbzeit herausgeschossen hatten, zehren, wobei sie allerdings auch in der zweiten Halbzeit diese oder jene Möglichkeit in den Füßen gehabt hätten, während Aarberg allgemein doch eher enttäuschte, da man von einem Finalisten doch eigentlich mehr erwartet hatte. Enttäuscht wurden die Zuschauer dann auch im Final, aber nicht von den Turnern, die im ganzen gesehen ein flüssiges, intelligentes und einsatzfreudiges Spiel boten, welches für die neue Saison

doch einiges verspricht. Für die Enttäuschung sorgten die Young-Boys-Reservisten, welche sich immerhin mit vier Spielern aus dem ersten Mannschaft verstärkt hatten: Zwalhen (der allerdings relativ früh verletzt ausschied), Brodard, Jacobacci (der von dem Quartett noch den besten Eindruck machte und herzhafte Kämpfe), und, wie am Samstag, der Ex-Lerchenfeld-Spieler Rolf Zahand (welcher kurzweg eine enttäuschende Leistung bot). Die Berner operierten vor allem oft zu eigensinnig, liefen dabei des öftern an der soliden Thuner Verteidigung fest und kamen nie zu echten Torchancen. Als wie immer kniffliger Realisator entpuppte sich Teuscher, welcher in diesem Final den Hatrick erzielte und damit seiner Mannschaft einen absolut verdienten Turniersieg sicherte.

Resultate:
Dürrenast - Young Boys Nat. C 2:4 (0:3); Torfolge: 9. Hofer 0:1, 12. von Rotz 0:2, 19. Joray 0:3, 53. Stähli 1:3, 76. Vönlänen 1:4, 84. Bachmann 2:4; FC Thun - Aarberg 6:1 (1:1); Torfolge: 31. Bogli 0:1, 36. André Gerber 1:1, 54. Teuscher 2:1, 58. René Schmid 3:1, 73. Werner Gerber 4:1, 79. Teuscher 5:1, 88. Haldemann 6:1.

Spiel um den 3. und 4. Platz: Dürrenast - Aarberg 2:1 (2:0); Torfolge: 8. Stähli 1:0, 35. Wittwer 2:0, 52. Jürg Nobs 2:1.

Final: FC Thun - Young Boys Nat. C 3:0 (1:0); Torfolge: 20. Teuscher 1:0, 55. Teuscher 2:0, 57. Teuscher 3:0.

Oberländer Cupfinal: Fortuna - Interlaken 1:3 (0:0)

Trophäe geht nach Interlaken

pk. Das Endspiel um den Oberländer-Cup der Saison 1979/80, das auf dem Nordplatz des Stadions Lachen ausgetragen wurde, sah im FC Interlaken einen verdienten Sieger. Die Fortunesen spielten erstmals in ihrem neuen Dress, welches von der National-Versicherung gespendet wurde. Beide Mannschaften durften, weil der Final die vergangene Saison abschloss, nur ihre «alten» Spieler einsetzen. Es wäre sicher für beide Mannschaften von Vorteil gewesen, wenn der eine oder andere Posten mit einem «neuen» Spieler hätte besetzt werden können, vor allem im Hinblick auf die Vorbereitungen auf die kommende 3.-Liga-Meisterschaft.

richtigen Equipen in die höhere Spielklasse aufgestiegen sind. In der zweiten Spielhälfte waren es die Fortunesen, welche nun resolut auf Angriff spielten und auch durch das Führungstor ihres Mittelstürmers Maurer voll auf ihre Rechnung kamen. Die Interlakener steckten aber nicht auf und erzielten Minuten später durch Jost den absolut verdienten Ausgleich. Die Gäste lancierten nun in der Folge ihre Angriffe über ihr stark besetztes und gut harmonisierendes Mittelfeld und gewannen auch die meisten Zweikämpfe. Es waren aber die Fortunesen, welche durch ihren Spielertainer Wittwer zwei aufgelegte Chancen nicht verwerteten. Die weiteren zwei Treffer, beide durch Jost erzielt, ergaben am Schluss den sicher mehr als verdienten Sieg der Gäste aus Interlaken. Auch wurde ihnen ein Tor wegen Offside annulliert, und sie hatten ferner einen Lattenschuss zu beklagen. Gleich direkt nach dem Spiel übergab der Sekretär des FVBO, Victor Thüler, den Pokal an den Captain der Mannschaft aus Interlaken. Auch gratulierte er im nachhinein beiden Mannschaften zu ihrem Aufstieg in die höhere Spielklasse.

FC Fortuna: Egli; Jäggi; Finger, Beyeler, Lötscher; Schlapbach (Weiler), Wittwer, Jenni; Spirig, Maurer (1), Müller.

FC Interlaken: Müller; Bozurro; Blatter, Mühlematter (Semmter), Wälti; Zwings, Zaugg, Ernst; Zimmermann (Wilhelm), Jost (3), Paladini.

Gleich von Spielbeginn an entwickelte sich ein schnelles und beidseitig hart, aber jederzeit fair geführtes Spiel. Die Gäste aus Interlaken erzielten sich in den ersten zwanzig Minuten eher Feldvorteile für sich, konnten aber diese nicht in Tore umwandeln. Aber auch die Fortunesen verzeichneten gute Chancen, welche aber vom Gästehüter zu nichte gemacht wurden. Gegen Schluss der ersten Spielhälfte flachte nun doch das Spielgeschehen merklich ab, was sicher auch der Hitze zuschreiben war. Kurz vor der Pause bot sich aber den Fortunesen eine gute Chance zum Führungstreffer, welche aber leider nicht verwertet wurde. Auch wenn in der ersten Spielhälfte keine Tore fielen, konnte man aber doch feststellen, dass sicher mit den beiden Mannschaften nach dem bisher Gebotenen die



Die Totospiele

- Xamax - Düsseldorf 2:2 (1:0)
St. Gallen - Sparta Prag 0:2 (0:0)
Young Boys - Vösl Linz 0:1 (0:0)
MSV Duisburg - Sion 6:2 (1:0)
Standard Liege - Kerkrade 4:1 (2:0)
Bohemians Prag - Werder Bremen 5:1 (2:0)
Royal Antwerp - Maccabi Nathanya 1:1 (1:1)
Kopenhagen - Maccabi Tel Aviv 3:2 (1:1)
Den Haag - Rapid Wien 1:0 (0:0)
Helmstedt - Inter Bratislava 1:1 (1:1)
Willems - Malmö 1:2 (0:1)
Dochum - Napredak Drusevac 1:1 (1:1)
Elfsborg Borås - Slavia Sofia 1:0 (1:0)

Rad

Schweizer Rennen

si. Nur drei Tage nach seiner wegen Erkrankung vorzeitigen Rückkehr aus Moskau siegte der Neuenburger Jean-Marie Grevet bei der 20. Austragung des Strassenrennens Sitten-Savièse. Er schlug im Spurt den Genfer Hekimi und den Magalinger Burghold zwar überlegen, doch zeigte er sich auf der von verschiedenen Steigungen durchsetzten 102 km langen Strecke noch keineswegs von seiner Grippe erholt. Elite-Amateur-Strassenrennen Sitten-Savièse: 1. Jean-Marie Grevet (La Chaux-de-Fonds) 102 km in 2:29:24 (40,963 km/h), 2. Siegfried Hekimi (Gen.), 3. Anton Burghold (Magglingen) beide gleiche Zeit, 4. Jean-Louis Schneider (Münsingen) 0:52 zurück, 5. Narcisse Stécland (Isèrables), 6. Livio Gherardi (Gen) beide gleiche Zeit.

Bergrennen Säckalp-Melchsee-Fruut mit 143 Teilnehmern, Elite-Amateur: 1. Hanspeter Hofmann (Frauenfeld) 8 km (845 m Steigung) in 32:32:34 (14,7 km/h), 2. Peter Loosli (Hünwil) gleiche Zeit, 3. Hans Riser (Pfäfers) 0:06, 4. Bruno Zihlmann (Malters) 1:25, 5. Albert Blattmann (Rotkreuz) 1:54, 6. Roland Woodli (Sarnwil) 2:06, 7. Amateure: 1. Willy Felix (Frauenfeld) 32:54, 2. Urs Bolthaler (Wattwil) 0:54, 3. Ueli Zimmerli (Siggenthal) gleiche Zeit, 4. Junoren (Kerns Melchtal): 1. Daniel Wyder (Zürich) 9,5 km in 23:05, 2. Thomas Henzi (Gunzgen) 0:20, 3. Benno Wits (Dietwil AG) gleiche Zeit.

Aargauer Strassenmeisterschaft: 1. Markus Meinen (Leibstadt) 98 km in 2:35:39 (37,77 km/h), 2. Hanspeter Zaugg (Wohlen AG) gleiche Zeit, 3. Roland Salm (Brugg) 0:15, 4. Daniel Müller (Brugg) 0:28, 5. Kurt Seiler (Wohlen AG) 0:44, 6. Fritz Schor (Brugg) 0:51.

Bergrennen Giubiasco-Carena (11,200 km). Amateure: 1. Urs Graf (Altenrhein) 31:41 (21,209 km/h), 2. Jürg Stadler (Zweismolen) gleiche Zeit, 3. Werner Dössinger (Niederlenz/1. Sen.) 0:03, 4. Urs Ritter (Hägendorf) 0:19, 5. Heinz Mähl (Zürich) 1:11, 6. Vasco Silva (Siders) gleiche Zeit, 7. Junoren: 1. Karl Tresch (Silenen) 33:15 (20,210 km/h), 2. Kurt Wits (Balsthal) gleiche Zeit, 3. Claudio Paterni (Arbedo) 0:06.

● Nach den Siegen bei Europa- und Weltmeisterschaften konnte sich der Goldacher Karl Messner auch in den ersten offiziellen Windsurfer-Schweizer-Meisterschaften auf dem Silvaplana-See auszeichnen. Weil sich in jeder Kategorie trotz internationaler Ausschreibung zu wenige Teilnehmer angemeldet hatten, wurde nur ein offizieller Meistertitel zugesprochen.

Nur eine Mannschaft holte sich einen Punkt

Wiederum schwache Schweizer im IFC

si. Die vier Schweizer Klubs, die im internationalen Fussballcup (IFC) engagiert sind, vermochten einmal mehr nicht zu brillieren: Nur Neuchâtel Xamax holte sich im Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf einen Punkt. Die drei anderen Mannschaften verloren: St. Gallen zu Hause gegen Sparta Prag (0:2), die Young Boys ebenfalls auf eigenem Terrain gegen Vösl Linz (0:1) und Sion kam in Duisburg gegen den Bundesligaklub gleich 2:6 (0:1) unter die Räder. Drei Gruppensieger stehen schon fest: In der Gruppe 4 St.-Gallen-Berzinger Sparta Prag, in der Gruppe 7 Malmö FF und in der Gruppe 9 IFK Göteborg. Neuchâtel Xamax war vor 1600 Zuschauern gegen den renommierten Bundesligaverlierer Fortuna Düsseldorf über weite Strecken die spielbestimmende Mannschaft. Bei den Deutschen machte sich so etwas wie Ferienstimmung breit (sie zogen anschließend an das Spiel in ein achtzigstündiges Trainingslager nach Hergiswil). So war die Neuenburger-Führung in einem langsamen Spiel durch Favre höchst verdient: In der

23. Minute bezwang er Daniel mit einem unhaltbaren Schuss aus 26 m ins rechte Latzenkreuz. Die Gäste konnten sich bei beiden Toren beim Heimklub für seine Gastfreundschaft bedanken: In der 53. Minute liess Guillou Bommer unbewacht, der keine Mühle hatte, Engel zu bezwingen. Seltenheitswert hatte das 2:1 für Düsseldorf; Verteidiger Trinchero hatte sich den Ball erkämpft und Torhüter Engel lief aus dem Goal, sich des Leders zu bemächtigen. Trinchero wählte seinen Hinterrang aber immer noch zwischen den Pfosten und spielte den Ball am verdutzten Engel vorbei vors Tor, wo Klaus Allofs seelenruhig einschiesene konnte. Die Young Boys hatten gegen die variantenreicheren und beweglicheren Österreicher aus Linz nicht viel zu bestellen. Sie hatten es Torhüter Eichenberger zu verdanken, dass das Skore zugunsten der Gäste nicht höher ausgefallen ist. Das einzige Tor gelang Haider durch einen direkt verwandelten Freistoss aus 30 m.

Auch St. Gallen brachte es nicht fertig, der Mannschaft von Sparta Prag einen Gegentreffer beizubringen. Die athletisch überlegenen Tschchoslowaken wirkten sehr sicher und mussten gegen die etwas stumpf wirkenden Östschweizer nie um den Sieg bangen. St. Gallen, das noch immer ohne den einen Trainingsrückstand aufweisenden Gorgon antrat, fehlte es im Sturm an einem Realisator der Qualität Slansy auf der Gegenseite. Der linke Flügelstürmer besorgte für seinen Verein beide Tore. Allein vier Tore gegen den in der zweiten Halbzeit hilflos wirkenden FC Sion schoss Duisburg-Mittelstürmer Seliger zum 6:2-Schlussresultat. Die Walliser konnten nur 45 Minuten lang mit einer gut organisierten Abwehr den stürmischen Angriffen der Bundesdeutschen standhalten. Richard, der in der 56. Mi-

Überzeugendes Comeback

Der Argentinier Guillermo Vilas (Bild) und der Ungar Balazs Taroczy gewannen in Kitzbühel und Hilversum die beiden letzten bedeutenden europäischen Turniere dieses Sommers. Vilas, der nach einer Blinddarmpoperation anderthalb Monate mit Tennisspielen ausgesetzt hatte, gab beim österreichischen Grand Prix ein überzeugendes Comeback ohne Satzverlust.

In Kürze

- Sieger des Laufs zur Bergeuropameisterschaft bei Ascoli (It) wurde der Franzose Michel Pignard auf Toj. Mit der fünfbesten Tageszeit war der Schweizer Claude Jeanneret auf seinem BMW 320 Schnellster der Gruppe 5 (bis 3000 ccm).
- Ein 2. Rang im Grand Prix von Finnland in Imatra genützte dem Bundesdeutschen Kawasaki-Privatfahrer Anton Mang zur Sicherstellung des 250-ccm-Weltmeistertitels. Sieger wurde der wiedergewessene Titelverteidiger Kork.
- Die österreichischen Schwimmerinnen und Schwimmer gewannen in Grenchen den internationalen 3-Sparten-Wettkampf mit einem Vorsprung von 48,50 Punkten vor den Schweizern, die ihrerseits die Bayern um 89,85 Punkte hinter sich hiessen.

Wengener Tennis-Seniorenturnier: Senioren-Schweizer-Meister Sieger

jw. Das beliebte Wengener Seniorenturnier unter der Leitung von R. Murgenthaler, Bern, erfreut sich einmal mehr einer grossen Beliebtheit. Es schrieben sich wiederum Spieler aus vier Nationen ein. Die Schweizer, angeführt von ihrem Seniorenumner 1979, waren aber doch um einiges stärker als ihre ausländischen Kollegen, die sich ferienhalber in der Schweiz aufhalten und einige Turniere bestreiten. Im Damen-Einzel standen sich M. Hess aus Spiez und J. Stoll aus Bern im Final gegenüber. In einem schönen Spiel, das beidseitig auf Angriff ausgerichtet war,

gewann Frau Hess schliesslich mit 6:3, 6:4. Im Final der Herren trafen Fritz Willer, amtierender Senioren-Schweizer-Meister, und Philipp schon zum zweitenmal in einem Wengener Endspiel aufeinander. Gutzwiler erreichte das Aufspiel leicht.

Internationaler Fussball-Cup
Young Boys - Vösl Linz 0:1 (0:0)
Sportplatz: Bechburg (Oensingen), 800 Zuschauer - Schiedsrichter Gächter (Sühr).
Tor: 57. Haider 0:1.
Young Boys: Eichenberger; Conz; Brechbühl, Weber, Reali; René Müller, Baur (62. Jacobacci), Schmidlin; Sprunger (46. Zwalhen), Schönenberger, Kurt Müller.
Vösl Linz: Fuchsblichter; Hodits; Ulmer, Gert, Schill; Wartinger, Kreuz, Flindt; Haider (83. Drazan), Paris, Hagmeyer.

Hans-Kaspar-Cup

Spielplan

Samstag, 15.30 Uhr:
FC Dürrenast - SC Bümpliz17.30 Uhr
FC Thun - FC InterlakenSonntag, 15.30 Uhr
Kleiner Final (beide Verlierer)17.30 Uhr
Finalspiel (beide Sieger)
Anschließend an das Finalspiel findet im Stadion Lachen die Hans-Kaspar-Cup-Übergabe statt.

Tennis

Spiezener Gästeturnier

Beinahe wäre das Spiezener Gäste-Cup-Turnier, welches am letzten Wochenende zur Durchführung gelangte, ein Opfer des Schlechtwetters geworden - wie dies im vergangenen Jahr der Fall war - doch glücklicherweise setzte der Dauerregen erst am dritten Turniertag ein, so dass ab den Viertelfinalspielen in die Tennishalle Heimberg ausgewichen werden konnte.

Bei den Herren (64er Tableau) erreichte als einziger Gesetzer der Junior Adrian Hutzli (Thun) die Halbfinals, wo er in einem spannenden Dreisatzkampf gegen den späteren Sieger Richard Glazar (Basel) erst im Tie-break verlor!

Auf der anderen Tableauhälfte war überraschend der C2-Spieler Robert Lerch von Konolfingen bis ins Halbfinal vorgestossen, hatte bereits zwei Matchbälle für die Finalqualifikation, doch Mario Da Rugna (Basel) schaffte dann doch noch den 7:5-Sieg im dritten Satz!

Als Sieger des Spiezener Gästeturniers durfte sich dann Richard Glazar nach anfänglich harter Gegenwehr von Mario da Rugna mit 7:6, 6:2 feiern lassen!

Bei den Damen erreichten programmgemäss alle gesetzten Spielerinnen die Halbfinals. Sowohl Karin Saemann gegen Barbara Stach als auch Alice Steiner gegen Elisabeth Losenegger konnten sich ohne grosse Mühe durchsetzen und für den Final qualifizieren.

Dank ihrem ausgezeichneten Laufvermögen und der grossen Ballsicherheit blieb schliesslich Alice Steiner nach anfänglichen Schwierigkeiten mit 2:6, 6:0, 6:3 über Karin Saemann erfolgreich und durfte den prächtigen Siegespokal in Empfang nehmen!

Die Mixed-Konkurrenz fiel dem Schlechtwetter zum Opfer, während das Finalspiel im Herrendoppel Heinz Gärtli/Dieter Noll gegen die Gebrüder Hählen - sobald es das Wetter erlaubt, auf den Spiezener Tennisplätzen zu Ende gespielt werden wird.

● Leichtathletik: Die Panafrikanischen Leichtathletik-Meisterschaften werden vom 25. August bis 1. September in der ägyptischen Hauptstadt Kairo ausgetragen. Dies beschloss der afrikanische Sportrat in Jaunde (Kam).

Hans-Kaspar-Cup mit Bümpliz, Dürrenast, Interlaken und Thun

Erste Standortbestimmung

Am kommenden Wochenende findet in Thun der traditionelle Hans-Kaspar-Cup statt. Die samstäglichen Halbfinals als auch die sonntäglichen Finalspiele dienen den vier teilnehmenden Mannschaften als erster Wegweiser für die neue Saison.

Die Halbfinals mit den Paarungen Dürrenast gegen Bümpliz und Thun gegen Interlaken versprechen einiges. Vor allem auf das Spiel zwischen dem «Wiederaufsteiger» Dürrenast und dem letztjährigen 2.-Liga-Finalisten Bümpliz darf man gespannt sein. Ebenso spannend dürfte die Partie des organisierenden Heimklubs FC Thun gegen die stark verjüngten Interlakner Mannschaft werden.

SC Bümpliz

Als 2.-Liga-Gruppensieger (Seeland/Jura) scheiterte der diesjährige Turnierfavorit in den Aufstiegsspielen der vergangenen Saison nur sehr knapp. Für Trainer Erwin Wegmann bietet der Hans-Kaspar-Cup eine ausgezeichnete Gelegenheit, die neuen Leute - zum Teil aus der eigenen, hoffnungsvollen Juniorenabteilung - einem ersten gründlichen Test zu unterziehen. Zielsetzung für die Saison 1982/83: Erwin Wegmann ist überzeugt, dass die neuerliche Erreichung des Gruppensieges und damit die Chance eines Aufstiegs in die 1. Liga sehr schwer sein wird. Trotzdem... seine Mannen müssen es versuchen!

FC Interlaken

Für Trainer Jürg Althaus ist der Hans-Kaspar-Cup eine wichtige Vorbereitung und willkommene Gelegenheit, für den am darauffolgenden Sonntag

in Interlaken stattfindenden Cupmatch gegen den FC Lerchenfeld zu experimentieren. Zielsetzung: Primär die Wahrung der Ligazugehörigkeit! Nach der gut verlaufenen ersten 2.-Liga-Saison (7. Rang!) liebäugelt Interlaken mit einem Platz unter den ersten sechs. Für Jürg Althaus sind die Gruppenfavoriten Langenthal und Thun, wobei er einen viel ausgeglicheneren Kampf um die Spitze erwartet als letztes Jahr!

FC Dürrenast

Der frischgebackene 3.-Liga-Kantonmeister, der in den Aufstiegsspielen so prächtig aufspielte, wird trainiert von Ernst Gutekunst. Er schätzt den Hans-Kaspar-Cup als ideale Vorbereitung für die kommende Meisterschaft, die wegen diverser Absenzen (RS!) ohnehin etwas beeinträchtigt wird. Es sollen vor allem auch die neuen Leute zum Zuge kommen. Zielsetzung: Als Aufsteiger steht für Ernst Gutekunst natürlich der Ligaerhalt im Vordergrund. Seine Favoriten, für den Gruppensieg sind Langenthal, Thun und Lerchenfeld!

FC Thun

Für Trainer Hanspeter Latour ist der Hans-Kaspar-Cup eine erste Standortbestimmung innerhalb der Vorbereitungsphase. Er sieht den Sinn dieses Turniers vor allem aber auch in der Tradition, die Erinnerung an einen so denkwürdigen Sportsmann, wie es Hans Kaspar war! Zielsetzung: Nachdem die Mannschaft gegenüber der letzten Saison keine wesentliche Verstärkung erfahren konnte, hofft Hanspeter Latour trotzdem, an die guten Vorjahresresultate anzuknüpfen und wiederum ganz vorne mitzumischen!



Jürg Wiltner, hier noch im Dress des FC Dürrenast (rechts), und der Thuner Fivian kämpfen übers Wochenende gemeinsam um den Kaspar-Cup. (Bild: TT-Archiv)

Brünig-Schwinger am kommenden Wochenende

Trotzen die Berner den Nordostschweizern?

Unzweifelhaft steht seit vielen Jahren der härteste und spannendste Brünig-Schwinger bevor, denn die Nordostschweizer wollen unbedingt eine Stärkedemonstration ihres zurzeit sehr kampfstarken Verbandes demonstrieren und insbesondere den Bernern und Innerschweizern das Fürchten beibringen.

Von Hans Blatter

Schwingerkönig Ernst Schlüpfer und sein Schlussgegner vom Eidgenössischen in St. Gallen, Kurt Schneider, Hans Hämmerli, der aufstrebende Stefan Ackermann, welcher den Schwingerkönig am kürzlichen Gonzenberg-Schwinger bodigte und stellte, Andreas Amibühl, Otto Brändli, Walter Schüss, Ueli Schlupf, Ruedi Suter, nebst anderen ganz «bösen» Kranzschwingern sind auf der Anmeldeiste.

Die Nordwestschweizer stellen sechs Wettkämpfer, angeführt von Ueli Emch, und da auch diese alle mehrfache Kranzschwinger sind, möchten auch diese mitreden.

Dass an einem Brünig-Schwingerfest die Innerschweizer ihre ganze Elite gemeldet haben, ist selbstverständlich. Der technisch brillierende Sieger vom In-

nnerschweizerischen, Walter Wyrsh, und Josef Wyrsh haben eine harte Bewährungsprobe vor sich, aber auch der Angstgegner der Berner, Josef Appert, muss Glück und gute Tagesform aufweisen, um zum Siegesausgang mitreden zu können. Weitere starke Innerschweizer treten an in Richard Heizer, Hans Schneider, Werner Winiger, Paul Bachmann, Leo Betschard, Josef Burch, Josef Durrer, sowie Franz Käslin. Aber auch der Innerschweizerverband hat noch viele andere Schwinger nebst den vorgenannten, welche imstande sind, an der Spitze mitzumachen.

Was können nun die Berner Schwinger gegen diese starken Gegner ausrichten, ja man kann fast von einer Hauptprobe vor dem Berner Kantonalen in Burgdorf sprechen, wo nebst anderen Gästeschwingern auch Schlüpfer antreten wird, auch auf das kommende Eidgenössische im nächsten Jahr dürften sich Schlüsse ziehen lassen. - Leider ist der bisher erfolgreichste Berner Schwinger, Hansuli Mühlthaler von seiner Schulterprellung noch nicht ganz genesen, und sein Einsatz auf dem Brünig ist fraglich, doch erwartet man von Johann Santschi, Peter Lengacher, Hermann Brunner sowie Werner Am-

stutz, dass sie aus den recht vielen Misserfolgen gegen die ausserkantonale Schwinger etwas gelernt haben und sich der Taktik dieser Widersacher anzupassen vermögen. Sie haben bestimmt gute Stützen in Hans Führer, Hansjörg Hostettler, Jakob Durand, Niklaus Gasser, Ueli Stucki und Fritz Lehmann. Es scheint manchmal nur wenig zum Durchbruch der Berner Schwinger gegen die ungemein starken und technisch gut beschlagenen Wettkämpfer der anderen Verbände zu fehlen. Besonders bei den ersten Zügen sah es öfters recht vielversprechend aus, doch plötzlich kamen Niederlagen, die man nicht erwartete.

Ob es an der Ausdauer, auf einen allzugrossen Respekt oder auf eine technisch und kräftemässige Überlegenheit zurückzuführen ist, kann man nicht mit Bestimmtheit sagen. Ein rezeptloser, unändiger Siegeswille, taktische Einschätzung der Gegner sowie vielseitiges Schwingen in Angriff wie Verteidigung dürften das Rezept zum Berner Durchbruch sein. Unzweifelhaft haben unsere Schwinger auch gegen die härteste Konkurrenz Chancen, sie müssen nur ihre Kraft und Technik richtig einzusetzen vermögen.



Rad

SM in Gippingen

(St). Bei der Schweizer Meisterschaft von morgen Samstag in Gippingen bietet sich den Fahrern quasi die letzte Gelegenheit, sich mit guten Leistungen für die Mannschaft, die im Herbst die Weltmeisterschaft in England bestreitet, zu empfehlen. Denn schon drei Tage nach Gippingen, am Dienstag, 3. August, legt das Nationalkomitee für Radsport in Bern die Selektionen fest. Titelverteidiger in Gippingen ist Jürg Bruggmann aus Bischofszell, der im vergangenen Jahr in Bulle überraschend den endschnellen Gilbert Glaus auf den zweiten Platz verwies. Titelträger haben es in der Schweiz jedoch schwer, sich erneut durchzusetzen. Seit 1903 sind bei den Amateuren nur gerade vier Fahrer zweimal hintereinander Meister geworden: Ernst Grädel (1903/04), Bruno Masoni (1920/21), Jo-

sef Schraner (1951/52) und Hans Lüthi (1964/65).

An Konkurrenten fehlt es denn Bruggmann auch dieses Jahr nicht. Fahrer wie Stefan Maurer, Urs Zimmermann, Kilian Blum, Kurt Ehrensperger und Daniel Heggli haben diese Saison ihr Können mehrmals demonstriert. Und einmal mehr gehört natürlich der Routinier Richard Trinkler zu den ganz grossen Favoriten. Trinkler hat an den Meisterschaften neben dem Titel von 1979 zahlreiche Ehrenplätze belegt. Er startet bereits zum zwölften Mal beim nationalen Championat. Der Parcours in Gippingen weist eine Länge von 180 km auf, aufgeteilt in 12 Runden. Pro Umgang sind 115 m Höhendifferenz zu überwinden mit der Strickhöhe als Haupthindernis.

● Fussball: Der 20jährige Marco Bieker, talentierter Nachwuchsspieler des Zürcher Grasshopper-Clubs, ist in der Nacht auf den Sonntag den schweren Verletzungen erlegen, die er am 3. Juli bei einem Autounfall im Bündnerland erlitten hatte.

TODESANZEIGE

Gott der Allmächtige hat meine Schwester, unsere Tante

Martha Habermann-Geissbühler

nach kurzer Krankheit im Alter von 84 Jahren zu sich heimgelolt. Sie starb am Dienstag, 27. Juli 1982, im Spital in Thun.

3613 Steffisburg, Bernstrasse 27, 30. Juli 1982

Franz Geissbühler, Bruder
Ernst und Grety Geissbühler
Martha Neeser

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt. Traueradresse: Ernst Geissbühler, Bergstrasse 58, 6010 Kriens.

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unsere liebe Tante, Grosstante und Schwägerin

Marie Louise Widmer

kurz nach ihrem 86. Geburtstag, infolge Herzversagens, unerwartet von uns gegangen ist.

3600 Thun, Klosestrasse 12, 28. Juli 1982

Im Namen der Trauernden:
Familie August Humm
Weinbergstrasse 5 C, 6300 Zug

Die Abdankung und Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis in Burgdorf statt. Leidzirkulare werden keine versandt.

TODESANZEIGE

Du hast geschafft, du hast gesorgt. Wohl manchmal über deine Kraft, nun ruhe aus, du gutes Herz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

Völlig unerwartet ist heute abend mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Schlapbach-Fuchs

bei einem Ritt im Hartlisbergwald vom Tode ereilt worden. Er starb im 69. Altersjahr. Sein Leben war Liebe, Arbeit und treue Pflichten Erfüllung.

Friedhofweg 20, 3612 Steffisburg, 28. Juli 1982

Die Trauernden:
Anny Schlapbach-Fuchs
Edith und Claude Béguin-Schlapbach,
Christine und Daniel, Kirchhaldach
Christian und Theres Schlapbach-Perren,
Andreas und Christoph, Steffisburg
Jakob und Kathrin Schlapbach-Meier, Zürich
und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt am Montag, 2. August 1982, um 14 Uhr in der Abdankungshalle Steffisburg. Anstelle von Blumenspenden gedeken man der Beitagtenhilfe Steffisburg, PC 30-10005, oder dem Kinderheim «Hagrösli» Steffisburg, PC 30-4084. Wir bitten, Kondolenzbesuche zu unterlassen.

Hans-Kaspar-Cup in Thun

Bümppliz verdienter Turniersieger

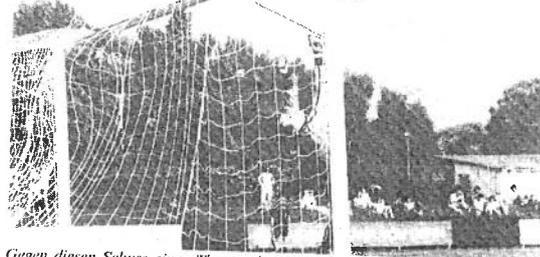
An dem über das vergangene Wochenende im Stadion Lachen ausgetragene diesjährigen 17. Turnier um den Hans-Kaspar-Cup ging der erstmals teilnehmende SC Bümppliz als verdienter Sieger hervor! Die Berner beeindruckten mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung. Das Problem des FC Thun ist nach wie vor der Sturm. Wer soll die Tore schiessen? Trotz zwei Niederlagen zeigte der FC Dürrenast ansprechenden Fussball und dürfte für manchen Meisterschaftsgegner zum Stolperstein werden.

Von René Finger (Text) und Sonja Liechti (Bilder)

Das Eröffnungsspiel zwischen Dürrenast und Turnierfavorit Bümppliz musste infolge der vorangegangenen starken Regenfälle auf das Trainingsfeld verlegt werden, das sich aber in ausgezeichnetem Zustand präsentierte. Für viele Zuschauer war es das beste Spiel des Turniers! Auf dem etwas kleineren Spielfeld lieferten sich beide Teams einen offenen Schlagabtausch mit vielen prickelnden Torszenen auf beiden Seiten. Dass sich die Berner dennoch problemlos durchzusetzen vermochten, lag an der noch mangelnden Kondition einiger Dürrenastler, die gegen Schluss stark abbauten. Aegerter (20. Minute), Andrey (37.) und Bill (89.) erzielten die drei Treffer für Bümppliz.



Der Dürrenastler Gsell (rechts) im harten Kampf mit einem Interlakner.



Gegen diesen Schuss eines Thuners hatte der gute Bümppliz-Hüter keine Chance.

Viel Mittelfeldgeplänkel brachte das mit Spannung erwartete Spiel zwischen Cupverteidiger Thun und Interlakern. Weil sich Teuscher bereits nach einer halben Stunde wegen seiner alten Verletzung auswechseln liess und Gerber noch in den Ferien weilte, hatte der FC Thun keinen einzigen echten Stürmer mehr auf dem Feld! Gefährlichster Thuner war Rychener, der in der 29. und 42. Minute zweimal nur knapp scheiterte. Die ohne vier Stammspieler angetretenen Oberländer besaßen aber die besseren Chancen. Ein Kopfball aus knapp fünf Metern, ein wuchtiger Latenschuss Mühlmatters und ein erfolgversprechendes Solo von Schärz kurz vor Halbzeit brachten aber ebenfalls keinen Torerfolg. Als sich das Publikum schon auf ein Penaltyschiessen freute, gelang 15 Sekunden vor Schluss der Partie dem in der 68. Minute für Assibler eingewechselten Eich auf schönen Pass von Scholl das rettende Siegestor! Im Kampf um den dritten Platz brachte Ernst Interlakern bereits in der achten Minute in Führung. Doch noch vor der Pause vermochte Dürrenast durch Riegg auszugleichen. Eine halbe Stunde vor Schluss der Partie beklagte der frischebackene 3.-Liga-Kantonalmeister einen Latenschuss von Käste, und auch ein vehementer Sololauf von Riegg scheiterte knapp. Ausgerechnet in dieser Überlegenheitsperiode Dürrenast entwichte Mühlmatters bei ci-

nem Gegenstoss der gegnerischen Verteidigung und markierte in der 70. Minute das neuerliche Führungstor! Obwohl der Thuner allein in den letzten zwei Minuten noch zu drei goldenen Chancen kamen, rettete Interlakern den Sieg über die Zeit. Mit einem Paukenschlag begann das Finalspiel, denn schon in der dritten Minute brachte der gefährliche König mit einem herrlichen Schuss Bümppliz in Führung. Kurze Zeit später schmetterte Bill eine Direktabnahme an den Posten. Die erste gute Möglichkeit für Thun kam erst nach einer Viertelstunde, als ein Kopfball von Haldemann an der Latte landete. Ein Fehler von Flühmann, der den Ball fangen wollte anstatt ihn wegzufausten, ermöglichte König in der 23. Minute das 2:0, und die Entscheidung schien endgültig gefallen zu sein, zumal der Sturm der Thuner jeglichen Zusammenhang vermissen liess. Nach einem Freistoss landete der Ball bei Gempeler, der in der 39. Minute jedoch den Anschlusstreffer markierte. Bümppliz, das in der Halbzeit fünf Auswechselspieler zum Einsatz brachte, liess nun merklich nach, und Thun kam gefährlich auf. Reber als aktivster Thuner schickte seine Kamerasden immer wieder nach vorne. Den Gnadenstoss versetzte Thun aber Karlen in der 80. Minute mit dem 1:3! Da half auch das 2:3 durch Scholl. fünf Minuten vor dem Abpfiff, nichts mehr.

Bieler Schachfestival zu Ende

Rückschau und Ausblick

Das 15. Bieler Schachfestival ist zu Ende gegangen. Rechnet man die Bewerber hinzu, die nur kurzfristig in Biel anwesend waren, etwa beim Blitz- oder Presseturnier, kommt man auf die stattliche Zahl von über 800 Schachbegeisterten aus aller Herren Länder, die sich hier ein Stelldichein gaben.

Grosse Zwischenfälle oder Streitigkeiten gab es nicht, wohl aber eine ganze Reihe von kleineren «Notfällen» am Rande. Das Turnierbüro unter Leitung des bewährten Hans Sürli musste zeitweise als Auskunft-, Reiseagentur und Notfallstation einspringen. Noch am letzten Tag musste ein Teilnehmer, der sich am Kopf verletzt hatte, nach allen Regeln der Kunst versorgt werden.

Auch die Presse- und Medienarbeit hatte beachtliche Dimensionen: Etwa 40 inländische Zeitungen und eine Reihe von ausländischen Agenturen waren der Berichterstattung angeschlossen. Darüber hinaus gab es Telexverbindungen zu den beiden anderen laufenden Schach-Grossereignissen, zum Interzonenturnier der Herren nach Las Palmas

und zum Interzonenturnier der Damen nach Bad Kissingen. Auf diese Weise konnten die Bieler Gäste stets brandaktuell mit den neuesten Nachrichten versorgt werden, ein Zusatzservice, der dankbar aufgenommen wurde. Zahlreiche Helfer trugen zum Gelingen bei, in erster Linie natürlich das Personal des Computers, der regelmässig Resultate und Paarungstabellen ausspickte, dann aber auch die vielen jungen Turnierbegleiter in den knallgelben SBG-Leibchen, die im Turniersaal oder bei den Grossmeistern an den Video-Tafeln im Einsatz waren.

Um die Tradition des Bieler Festivals muss man sich keine Sorgen machen: Das Budget ist mit Hilfe von Stadt, Kanton und privaten Sponsoren bis 1985 gesichert. Dieses Jahr vermisste man allerdings aus Finanzierungsgründen die Damen- und Jugend-Einladungsturniere mit starker internationaler Beteiligung. Das SBG-Juniorenturnier und das Damen-Open waren kein ganz vollwertiger Ersatz. Für die Organisatoren bleibt auch in Zukunft noch einiges anzupacken.



Orientierungslauf

Sörenberg

Zweitage-Gebirgsmarathon. 7 Nationen, 85 Mannschaften, Elite (47 km, 4100 m Steigung, 15 Posten): 1. Andy Lewesley/Edy Harwood (Gb) 14:20. 2. Andrew Adis/Marc Eisegood (Gb) 15:10. 3. Christian und Ian Fox (Gb) 17:14. - Standard A (40 km, 3100 St., 16 Posten): 1. Kent Jörgensen/Jörgen Bruun (Dän) 12:12. 2. Dominique Mathys/Ueli Aeschlimann (Moosseedorf) 12:51. 3. Mike Platt/Margo Thornion (Gb) 12:53. - Standard B (30.5 km, 2250 m St., 15 Posten): 1. Vicky Mason/Andrew Thornion (Gb) 8:52. 2. Claudio Caluori/Fredy Seiler (Chur) 9:22.



Automobil

BMW-Triumph

(si) Das 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps (Be) als neuer Lauf zur Tourenwagen-Europameisterschaft endete mit einem dreifachen BMW-Triumph. Es siegten Heyer/Hahne/Jossen (BRD/Be) auf einem BMW 528i vor den je drei Runden zurückliegenden Jarier/Trintignant/Tassin (Fr/Be) und den bereits zum drittinal als Europameistern feststehenden Kelleners/Grano (BRD/It). BMW übernahm in der Markenwertung die Führung vor Alfa Romeo. Resultate:

Tourenwagen-EM: 24-Stunden-Rennen in Spa-Francorchamps (Bel). 1. Hans Heyer/Armin Hahne/Eddy Jossen (BRD/Be). BMW 528i. 2. 3. Runden zurück: Jean-Pierre Jarier/Jean-Louis Trintignant/Thierry Tassin (Fr/Be). BMW 528i. 3. Helmut Kelleners/Umberto Grano (BRD/It). BMW 528i.

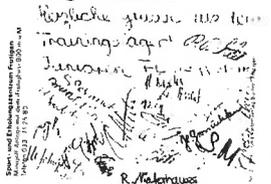


Golf

Deutsches Open

si. In einem Stechen gegen den Engländer Bill Longmuir wurde der Deutsche Bernhard Langer in Stuttgart wieder Gewinner der deutschen Open-Meisterschaft. Nach der ersten Runde nur 2:3, verbesserte sich Langer von Tag zu Tag und bewies nachher auch im Ausstich gegen Longmuir Nervenstärke. Schon am ersten Loch entschied er das Stechen für sich: 32 500 Mark trug ihm dieser Erfolg ein.

Kartengruss aus TT



Brünig-Schwinget vom vergangenen Wochenende

Mühlethaler ausgezeichnete Zweiter

Mehr oder weniger erwartungsgemäss holte sich «Schwingerkönig» Ernst Schläpfer am diesjährigen Brünig-Schwinget den verdienten Sieg. Auch im gesamten schweizerischen Ostschweizer den Berner Schwingern an diesem Wochenende überlegen. Das Ausschwingen lief wie folgt:

Von Hans Blatter

Mit himmelhohem Kurz donnerte Hansjörg Hostettler Ruedi Isler platt. Peter Wyssen kurzte Anton Gisler in Seitlage und drückte nach, bis es langte. Mittels seitlichem Aufreissen zwang Fritz Hurni (Frutigen) Paul Vollenweider (Mühlau) auf dessen Breitseite. Johann Santshi konnte Franz Schuler nie so richtig in die Finger nehmen, und dieser konnte ihm einen Gestellten abtrotzen. Mit äusserem Brienzler eroberte sich Hermann Brunner unzufrieden eine Maximalnote bei Hans Thürig (Sempach). Nach anfänglichen Vorteilen verlor Ueli Trachsel (Heimberg) durch Kurz doch noch gegen Martin Schickeri. Kaspar Stähli erntete Spezialapplaus, denn wie er Ruedi Suter (Mels) überlistete, nachdem er sich selbst aus brenzlicher Lage befreien konnte, begeisterte Theo Hess hatte bei Robert Blaser (Interlaken) nichts zu bestellen und verlor. Peter Lengacher musste sich mit einem Gestellten begnügen, denn Ueli Schlump (Foreh) verstand sich gut zu verteidigen. Hans Fuhrer stellte mit Hans Arnold (Schattendorf).

Wie zwei entfesselte Tiger gingen Hansueli Mühlethaler und Markus Imhof aufeinander los und bearbeiteten einander in dem vielstetigsten Zügen und Griffen, bis es Mühlethaler im allerletzten Moment gelang, durch linkes Übergehen am Boden zu einem Resultat zu kommen. Dass Hans Bricker (Flüelen) Niklaus Gasser einen Gestellten anhängen konnte, ist eine Überraschung. Jost Arnold ging wohl recht mutig auf Ernst Schläpfer los, doch auch er vermochte nichts auszurichten und wurde mit einem lätz-artigen Zug bezwungen. Alfred Santshi schwang eine Zeitlang recht ausgeglichen gegen Josef Burch, wurde aber plötzlich mit Lätz überrumpelt, dagegen konnte sein

Bruder Johann einen Blitzsieg einheimen gegen Hansruedi Glogger (Riswil). Hans Fuhrer bezwang Anton Amstad (Beckenried) schön. Auch Alois Schelbert vermochte Ernst Schläpfer nicht zu bremsen und verlor durch Lätz ausleihen. Ebenso musste Josef Burch gegen Kurt Schneider mit demselben Zug kapitulieren, was die Ostschweizer wie erwartet in die vordersten Zwischenränge brachte. Doch wiederum gab es einen Oberländer Sieg zu beklatschen. Andre Hansueli Zumbühl (Basel) und diskutable bodigte. Ebenso machte es Peter von Gunten bei Franz Odermatt. Mächtig kurzte Peter Lengacher gegen Martin Schickler und konnte diesem den Rücken abwischen, und Hansueli Mühlethaler überstellte mit einem seiner Spezialgriffe Paul Wallimann (Alpnach). Hermann Brunner zog im Kurz Josef Appert, doch vermochte sich dieser auszudrehen und kam selbst obenauf, um dann in hartem Bodenkampf das Plus für sich zu ergattern.

Ausstich

Durch Überdrücken konnte Josef Durter (Wolfenschiessen), Hans Fuhrer eine Niederlage aufbrummen. Überraschend schnell meisterte Hans Hämmerli Josef Appert, und Niklaus Gasser warf im ersten Kurz Werner Winiger platt. Peter Lengacher warf Stefan Ackermann sofort mit Kopfgriff in Seitlage und überrollte anschliessend, auch Ueli Stucki holte mit seinem platten Bärendruck gegen Jakob Kathriner aus. Zu gleicher Zeit schwangen sowohl Ernst Schläpfer mit Franz Käslin, wie Hansueli Mühlethaler gegen Hans Schneider. Im gleichen Moment wie Schläpfer seinen Gegner warf, war es auch Hansueli, welcher seinen körperlich überlegenen Gegner durch seine ausgefeilte Technik bezwang. Johann Santshi punktete sofort beim weit vorgeprellten Guido Kathriner, und zur Überraschung besiegte der Schangnauer Werner Wüthrich den starken Josef Wyrsch. Im Spaltgriff bezwang Jakob Kämpf souverän Hans Nauer. Mit stillgerichtetem linkem Kurz heftete Hans Schaefer den Sieg an seine Fahnen. Der Leidtragende war Werner Amstutz,

dem dieser Schwung völlig unerwartet kam. Im ersten Ruck kurzte Hans Fuhrer Hansruedi Glogger platt. Peter Lengacher und Kurt Schneider, zwei Hünen von Gestalt, wechselten einige kraftvolle Züge, bis plötzlich der Ostschweizer aufriss und anschliessend rückwärts platt gewinnen konnte. Franz Heinzer und Josef Burch stellten. Nun war es wiederum Hansueli Mühlethaler, der durch sein Repertoire von Zügen die über 7000 Zuschauer von den Sitzen aufspringen liess. Ein unverhofftes Linksabdröhen brachte Hansueli den Abschlusserfolg und zugleich einen hochverdienten Spitzenrang. Zu Siegen kamen Paul Bachmann gegen Jakob Kämpf, Franz Kaelin bei Beat Koch (Hindelbank), Leo Betschard zeigte Walter Schiess doch noch mit Kurz den Meister, nachdem es schon nach einem Gestellten aussah. Weniger abzumühen brauchte sich Johann Santshi, denn mit Kniestich war Peter Schelbert innert kurzer Zeit platt. Keinen «gäbigem» Gegner hatte Kaspar Stähli zum Abschluss, nämlich Josef Wyrsch, einer der besten Innerschweizer. Der Gestellte nach beidseitigen Chancen war für Chappi bestimmt ein bemerkenswerter Erfolg. Auch Werner Wüthrich hatte gut geschwungen und besiegte noch Walter Vogt (Eglisau). Zum Schlussgang waren es Hans Hämmerli und Ernst Schläpfer, die auszumachen hatten, beide mit je fünf Gewonnenen. Nach einem gut angesetzten inneren Brienzler, der von Schläpfer pariert wurde, konnte der Schwingerkönig zu Boden sprengen und mit Bodenhüfter kraftvoll zum Tagessieg überwuchten.

Schlussrangliste: 1. Schläpfer Ernst (Herisau). 2. Mühlethaler Hansueli (Unterlangnegg). 3a. Hämmerli Hans (Niederwil). 3b. Schneider Kurt (Neuhaus). 3c. Gasser Niklaus (Bürsliwil). 3d. Santshi Johann (Bagwil). 4a. Betschard Leo (Sins). 4b. Emch Ueli (Kammersrohr). 4c. Joder Hansueli (Jegenstorf). 5a. Bachmann Paul (Baar). 5b. Käslin Franz (Ennetmoos). 5c. Wüthrich Werner (Schangnau). 6a. Heinzer Richard (Muotathal). 6b. Imhof Markus (Bürglen). 6c. Ackermann Stefan (Sargans). 6d. Arnold Jost (Allerwintlen). 6e. Kathriner Jakob (Sarnen). 6f. Struchi Noldi (Rickenbach). 7a. Appert Josef (Steinen). 7b. Stucki Ueli (Koppigen). 7c. Schelbert Alois (Muotathal).

Der FC Lerchenfeld organisiert:

Ein attraktiver Waldeck-Cup!

pd. Über vier Wochentage erstreckt sich die zweite Auflage des Waldeck-Cup unter dem Patronat der Rotary-Ühren, die heuer eine attraktive Besetzung aufweist. Die Halbfinalpartien gelangen morgen Mittwoch und übermorgen Donnerstag zur Austragung, die Finals eine Woche später.

Es ist dem organisierenden FC Lerchenfeld gelungen, ein illustres Teilnehmerfeld zu verpflichten, das eigentlich Garant genug für gute und spannende Fussballkost sein sollte.

Mit dem Erstligisten SC Burgdorf gastiert ein alter Bekannter aus früheren Zeiten auf der Waldeck. In der Mannschaft von Spielertrainer Trümpler wird ein neues Gesicht auftauchen, das jedem Thuner Fussballfreund noch in bester Erinnerung sein dürfte, nämlich dasjenige von Martin Bircher, dem langjährigen Topskorer und Kopfballspezialisten des FC Lerchenfeld, der auf die neue Saison hin zu den Burgdorfern transferiert wurde. Die Emmentaler beendigten die letzte Saison auf dem 3. Rang und zählten daher sicher zum Turnierfavoriten. Der FC Köniz, ebenfalls kein Unbekannter, hat auch schon bessere Erstligazeiten erlebt. Zwar vermochten die Berner vergangene Saison nach einer Aufholjagd noch ins Mittelfeld vorzudringen. Nun liegt es am neuen Spielertrainer Wey, welcher nach seinem Abstecher zu Flamatt zu seinem Stammklub zurückgekehrt ist, sein Team auf Vordermann zu bringen. Den frischgebackenen Gewinner des

Hans-Kaspar-Cups vom letzten Wochenende, den SC Bümppliz, braucht man kaum noch näher vorzustellen. Die Bümpplizer verpassten vor zwei Monaten den Aufstieg in die erste Liga äusserst knapp. Im damals notwendig gewordenen Entscheidungsspiel gegen das von Karl Odermatt trainierte Concordia Basel zogen sie den kürzeren. Der FC Lerchenfeld als Pokalverteidiger hat die Abgänge von Bircher, Bigler (als Spielertrainer zu einem Berner Verein) und Schwarz (zurück zu Steffisburg) zu verkraften. Demgegenüber ist bis jetzt lediglich der Zuzug von Sergio Chamoun zu vermelden, welcher von Spiez zurückgekehrt ist. Die Halde-mann-Truppe hat bisher zwei Testspiele gegen Steffisburg (2:1) und Terendingen (5:1) absolviert. Die Partie vom Donnerstagabend gegen Bümppliz dient zugleich als Hauptprobe für den nächstsonntäglichen Cupmatch der ersten Hauptrunde in Interlaken.

Der Spielplan

Mittwoch 4. August

18.30 Uhr: Burgdorf - Köniz

Donnerstag 5. August

18.30 Uhr: Bümppliz - Lerchenfeld

Mittwoch 11. August

18.30 Uhr: Final um 3./4. Rang

Donnerstag 12. August

18.30 Uhr: Final um 1./2. Rang

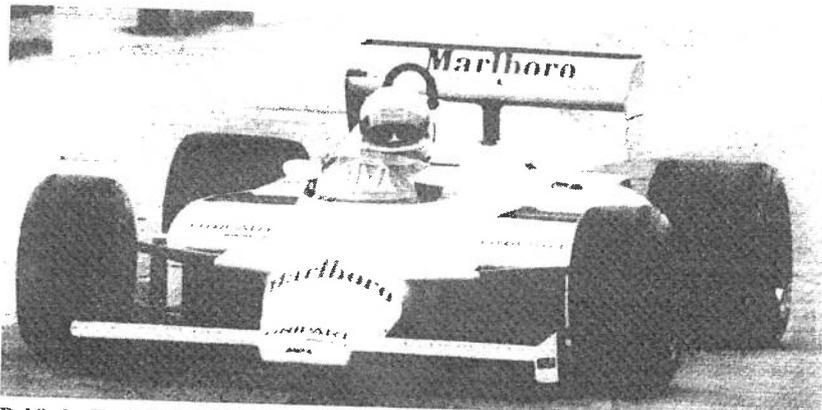
Terminkollisionen am Federation-Cup

USA spielen erst heute

(si.) Konsternation bei den Zuschauern des Federation-Cup in Zürich am Donnerstagmorgen. Grosse Plakate verkündeten, dass der angesagte Viertelfinal zwischen den USA und Jugoslawien auf Freitag verschoben sei. Was war geschehen?

Bereits am Montag wurde den Titelverteidigerinnen versprochen, dass sie am Donnerstag spielfrei sein würden. Ann Jones, die englische Oberschiedsrichterin des Turniers, hatte ihnen dies aufgrund der in Wimbledon vorgenommenen Planung zugesichert. Der Sieg der Schweizerinnen über Rumänien, denen auf Platz 1 - mit einer Tribüne für nur 1000 Personen - gegen 2000 Zuschauer begeistert Beifall spendeten, machte aber aller Planung einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Schweizer, un-

terstützt vom Verband und vom lokalen Organisationskomitee, drängten darauf, den Viertelfinal gegen Australien auf dem Centre-Court austragen zu können. Dabei wurden sie unterstützt vom Turnierdirektor der ITF, Paolo Angeli, während sich Ann Jones gegen diese Änderung wehrte, denn für heute war dieser Platz bereits dem BRD-Team zugesichert worden. Somit musste die Schweiz am Freitag spielen, was nach sich zog, dass die USA am Donnerstag auf Platz 1, ohne Ruhetag, hätte spielen müssen. Das Ergebnis all dieses Durcheinanders ist bekannt, geprellt müssen sich die Zuschauer und die Fans an den TV-Apparaten vorkommen, die statt USA - Jugoslawien um die Mittagszeit die Trostturnierbegegnung zwischen Frankreich und Korea vorgesetzt bekommen.



Debüt des TAG-Turbo beim Formel-1-GP in Zandvoort

(st.) Das Grand-Prix-Debüt des von Porsche für das McLaren-Team gebaute Formel-1-Turbomotors (TAG-Turbo) soll am 28. August beim GP von Holland in Zandvoort stattfinden. Dies erklärten die Verantwortlichen des englischen Rennstalles in Silverstone bei der Präsentation des mit einem neuen Chassis ausgestatteten Wagens. Unser Bild zeigt Niki Lauda bei Tests (Bild: AP)

Neues Schiedsrichterkonzept abgesegnet

Härter und doch humaner

(sgg.) Rudolf Scheurer, der Boss der Schweizer Fussball-Schiedsrichter, früher selbst über lange Zeit Aushängeschild der Gilde, atmet auf: «In gemeinsamer Arbeit wurde an einer fruchtbaren Klausurtagung in Immenensee ein neues Schiedsrichterkonzept abgesegnet.» Dieses sieht im wesentlichen eine weitgehende Straffung und einen konzentrierteren Einsatz der Oberliga-Refs vor.

Die auf die Saison 1983/84 in Kraft tretende neue Regelung beinhaltet neben der (bescheidenen) Reduktion von 63 auf 60 Oberliga-Schiedsrichter (NLA bis und mit 1. Liga) vor allem eine akzentuierte Einteilung in 24 A-, 16 B- und 20 Erstliga-Referees. Überdies werden die 24 A-Schiedsrichter nochmals in drei Gruppen unterteilt, wobei in der «privilegierten» Klasse 1 die sieben gegenwärtigen FIFA-Schiedsrichter und der erste Anwärter eingestuft worden sein dürften. Wie die 16 B-Unterteilungen pfeifen die 24 aus der NL A neben im Prinzip zwei Partien pro Monat in der Klasse, der sie zugezählt wurden, regelmässig auch Erstligatreffen. Die restlichen 20 Mann haben sich vorerhand in der 1. Liga zu be-währen.

Das Kernstück: Auf- und Abstieg

Das eigentliche Kernstück des Konzepts ist zweifellos der Auf- und Abstieg innerhalb der nun beschlossenen Klassen.

Einige Beispiele: Aufgrund der Qualifikationen nach der Vorrunde werden vier der 24 A-Refs (aus der Klasse 3) durch die besten vier aus der NL-B-Gruppe ersetzt, während von den 16 aus der NL B sechs absteigen und durch die am besten kotierten Erstliga-Schiedsrichter ersetzt werden. Am Ende der Saison schliesslich wird von den sieben FIFA-Schiedsrichtern einer ausgewechselt, von den 20 «Erstliga-Männern» werden acht in die Regionen relegiert, so dass acht regionale Schiedsrichter in die Oberliga promoviert werden können. Schiedsrichterchef Scheurer und einer



Rad

Schmutz war gedopt

(si.) Der Hagenbucher Berufsfahrer Godi Schmutz verliert seinen an der Schweizer Meisterschaft am 26. Juni in Mendrisio errungenen dritten Platz und damit ein im Hinblick auf eine WM-Selektion wichtiges Resultat. Die medizinische Kontrolle bezüglich Stimulanzien ergab in der Urinprobe des 29-jährigen einen positiven Befund, Spuren von «Norephedrin» wurden nachgewiesen. Schmutz, der sich keines Vergehens bewusst ist, verlangte eine Gegenanalyse, die indes das gleiche Ergebnis gab. Aus diesem Grund wurde er vom Rennen ausgeschlossen, Bruno Wolfer rückt auf den dritten Platz vor. Schmutz wird im übrigen mit der üblichen Strafe von 1100 Franken Busse und einer einmonatigen, auf Bewährung ausgesetzten Sperre belegt.

● Rad: Wegen Organisationsproblemen und zu geringem Interesse seitens der Fahrer musste die Belgien-Rundfahrt (16. bis 20. August) wie schon im vergangenen Jahr abgesagt werden.

seiner Spitzenleute, der Schaffhauser FIFA-Ref Jakob Baumann, erklären zur neuen Regelung überzeugt: «Im ersten Moment mag das System hart, ja brutal aussehen, aber im Endeffekt ist es humaner als die bisherige Praxis, in der ein A-Schiedsrichter aufgrund der Qualifikationen durch die Inspezenten mit einem tiefen Fall zu rechnen hatte. Jetzt aber wird er nur eine Klasse zurückgestuft, und er hat die Gelegenheit, sich gleich im nächsten halben Jahr wieder nach oben zu arbeiten.»

Scheurers altes Postulat: professionelle Führung

Für Scheurer ist in diesem Zusammenhang auch eine Straffung des Inspektionsswesens bedeutsam: «Auch hier ist ein neues Leistungsprinzip nötig, denn wir müssen uns auf die Inspezenten hundertprozentig verlassen können. Aber wir haben vorgesorgt: Der ehemalige Walliser Spitzenschiedsrichter René Mathieu befasst sich nur noch mit diesem Thema.»

Noch nicht vom Tisch ist überdies ein altes Postulat Scheurers, das auch von den Schiedsrichtern unterstützt wird: Mindestens die Oberliga-Referees sollen in Zukunft profimässig, von einem Chef im Vollamt, betreut werden. Der Bettlacher Sekundarlehrer erklärt kategorisch: «Dies ist ein vordringliches Problem, das keineswegs mit meiner Person zusammenhängt. Ich räume den Platz zugunsten eines prädestinierten Nachfolgers von einem Tag auf den andern.»

Seit Dill-Bundis Olympiasieg ging es nur noch bergab

Amateur-Bahnrennsport im Neuaufbau

(Sgg.) Noch nicht allzu lang ist es her, da zählten die Schweizer Bahnamateure zur Weltklasse, da gehörten sie bei den Grossanlässen stets zu den Medallengewinnern. Höhepunkt war dabei zweifellos 1980 der Olympiasieg des Verfolgers Robert Dill-Bundi, ein Triumph allerdings, der gleichsam das Ende der erfolgreichen Ära bildete. Bahntrainer Sepp Holbling trat hernach zurück, der Amateur-Bahnrennsport verschwand wieder in der Versenkung. Ihn wieder aus Tageslicht zu bringen, das ist nun die Aufgabe des 34-jährigen Rheintalers René Savary, der seit dem Frühjahr 1982 als vollamtlicher Bahntrainer beim Nationalkomitee für Radrennsport engagiert ist.

Um seine Aufgabe ist er keinesfalls zu beneiden, die Versäumnisse der letzten Jahre haben zu grosse Spuren hinterlassen. «Das mangelnde Interesse am Bahnrennsport ist das Hauptproblem», führt Savary aus, «das bezieht sich nicht nur auf die Zuschauer. Selbst in den Vereinen gilt der nicht als vollwertiger Radrennfahrer, der «nur» auf der Bahn Erfolge vorweisen kann. Und solange dieses Denken anhält, ist es schwer, voranzukommen. Wie soll man unter diesen Voraussetzungen jungen Fahrern die Bahn schmackhaft machen.»

Obwohl Savary kein allzu grosses Kader zu betreuen hat, ist er mit seiner Arbeit, der Administration, «die mir noch Mühe macht», mehr ausgelastet, als ihm lieb sein kann. «Ich kann nicht überall sein, und darunter haben in

Traditioneller Markstein in der Vorbereitung der Fussballer

Erste Vergleiche am Kaspar-Cup

(pd) Am kommenden Wochenende steht das Stadion Lachen nach der kurzen Sommerpause erstmals wieder im Brennpunkt des Thuner Fussballgeschehens, wenn die Spiele um den traditionellen Hans-Kaspar-Cup ausgetragen werden. Mit dabei ist Titelverteidiger SC Bümpliz 78, für den dieses Turnier eine willkommene erste Vorbereitungsphase darstellt. Bümpliz belegte in der ver-

Wer war Hans Kaspar?

Von Beruf Kaufmann, war Hans Kaspar der Gründer der bekannten Zürcher Fett- und Ölwerke Hans Kaspar AG. Seine Wiege stand in Thun.

Hans Kaspar gehörte dem FC Thun vorerst als Spieler an und leistete später als Vereinspräsident die Geschichte des FC Thun 1898. Als mitlen im geordneten Spielbetrieb am 1. August 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, war es mit ein Verdienst des unvergesslichen Hans Kaspar, dass sich der Verein in so schwerer Zeit dank seinem unermüdeten Einsatz überhaupt über Wasser zu halten vermochte!

Am 1. Juli 1936, als er seine Ferien in Thun verbrachte, fand er bei der Rettung eines in die hochgehende Aare gestürzten Kindes den Tod in den Fluten, während das Kind dank dem Wagemut seines Retters mit dem Leben davonkam.

gangenen 2.-Liga-Meisterschaft den dritten Schlussrang in der berechtigten Jura-Gruppe. Mit Martin Ryf wurde auf die Saison 1983/84 ein neuer Trainer engagiert, der dem bevorstehenden Turnier jedoch mit gemischten Gefühlen entgegensteht. Wegen vieler Absenzen von Kaderspielern sind die Berner gezwungen, neben hoffnungsvollen Junioren auch Spieler der zweiten Mannschaft einzusetzen.

Ähnliche Probleme hat ebenfalls FC-Dürrenast-Trainer Ernst Gutekunst. Viele Spieler sind noch in den Ferien. Mit Sicherheit wird man aber den von Steffisburg zugezogenen Goalgetter Hansrudolf Baumann beobachten können.

Besonders gespannt ist man ohne Zweifel auf die erste Vorstellung des FC Thun unter dem neuen Trainer Walter Widmer. Letzten Dienstag mit dem Training, in dem er die Akteure befriedigt als sehr begeisterungsfähig bezeichnete, erst begonnen, wird über das kommende Wochenende mit Sicherheit noch viel «geprübelt». Auch bei den Thurnern fehlen einige letztjährige Stammspieler, dafür sollen mit Thomas Nufer (Interlaken), Roger Liebi (Lerchenfeld), Fritz Kuhn (Köniz) und Daniel Hartmann (Spiez) alle voraussichtlichen Neuerwerbungen zum Zuge kommen.

Das grosse Fragezeichen dieses Turniers sind zweifellos die Darmstädter, die dem traditionellen Hans-Kaspar-Cup internationalen Charakter verleihen. Der FCA 04 Darmstadt ist in der

Der Spielplan

Samstag, 23. Juli 1983

15.30 Uhr: Bümpliz - Dürrenast
17.30 Uhr: Darmstadt - Thun

Sonntag, 24. Juli 1983

15.30 Uhr: Kleiner Final
17.30 Uhr: Final

vergangenen Saison mit viel Pech aus der obersten deutschen Amateurliga abgestiegen und will den Wiederaufstieg raschmöglichst vollziehen. Die deutschen Gäste absolvieren in Thun ein Trainingslager und werden sicherlich alles daran setzen, den schönen Pokal nach Hause zu entführen. Kenner der deutschen Fussballszene sind überzeugt, dass die zweite deutsche Amateurliga unserer 1. Liga jederzeit ebenbürtig ist. Es könnte also bereits am Samstag um 17.30 Uhr zu einem vorgezogenen Finalspiel kommen, wenn die deutschen Gäste die Klinge mit dem Thuner Stadtklub zu kreuzen haben!



Schach

Erfolg für Gobet in Sicht

(pd) Bei den gestern vormittag ausgetragenen Hängepartien im Grossmeister-Turnier von Biel deutet sich eine weitere positive Überraschung an. Zwar wurde das Spiel zwischen Tony Miles und dem jungen Schweizer Gobet noch einmal vertagt, aber niemand kann im Moment sehen, wie der Engländer mehr als ein Remis herausholen könnte. Das wäre ein grosser Erfolg für Gobet, der beim ersten Abbruch doch deutlich schlechter stand.

Hängepartien GMT 3. Runde: Miles - Gobet zum zweitenmal abgebrochen. Kindermann - Campora 1:0. Meduna - Hebdon 0:1.

Der Deutsche Kindermann gab damit die Schlusslatere ab, aber sein Sieg täuscht nicht über den schlechten Start hinweg.

Resultate GMT 4. Runde: Gobet - Adorjan abgebrochen. Toth - Nunn remis. Campora - Wirthensohn abgebrochen. Hebdon - Kindermann abgebrochen. Nemet - Meduna abgebrochen. Miles - Gheorghiu remis.

John Nunn konnte sich dazu gratulieren, mehrfach der Niederlage entschließt zu sein. Nemet steuert seiner vierten O-Entgegnung, Adorjan steht minimal besser. Die Position Campora - Wirthensohn ist totremis, aber der Argentinier will unbedingt weiterspielen.

Der Stand nach 4 Runden: 1. Nunn 3 P. 2. Adorjan 2,5+Hängepartie, 3. bis 5. Miles, Gheorghiu, Hebdon je 2+Hp. 6. Toth 2. 7. Meduna 1,5+Hp. 8. Gobet 1+2 Hp. 9. Kindermann 1+Hp. 10. Campora 0,5+2 Hp. 11. Wirthensohn 0,5+Hp. 12. Nemet 0+ Hp.



Ringen

Kant. Ringertag in Amsoldingen

hwt. Der 1982 gegründete Turnverein Allmendigen führt am 28. August den kantonalen Ringertag durch. Unter dem Vorsitz von OK-Präsident Robert Steiner sind die Vorarbeiten soweit gediehen, dass mit ruhigem Gewissen auf ein gut organisiertes Fest gehofft werden darf.

Als Sprinter wird der Wädenswiler Andreas Hiestand der Schweiz vertreten. er wird Siegenthaler und Mägerli vorgezogen. Hiestand zeichnete sich an den letzten beiden Weltmeisterschaften durch taktisches Geschick aus. Dem Mangel an athletischen Fähigkeiten hofft man mit spezifischerem Training beikommen zu können. Der 20-jährige Rekrutenschule Urlaub in der Rekrutenschule seine Vorbereitung erst jetzt intensivieren, nachdem ihn zuvor schulische Pflichten (Matura) gehindert hatten.

Ein Vierer mit Zukunft?

Im Kader von Savary stehen auch noch vier Verfolger. Dem Aufbau eines Bahnvierers, früher ein Aushängeschild der Schweizer, gilt auch besonderes Augenmerk: «Der verschiedenen ARIF-Rennen wegen haben wir die vier Fahrer zwar erst spät zu gemeinsamen Trainings zusammenbringen können, jetzt hat sich die Angelegenheit aber eingespült.» Der «Veteran» Hans Ledermann, 1977 bereits WM-Dritter im Kilometer-Zeitfahren, Harald Müller sowie die jungen Jörg Müller und Stefan Joho bilden das - knappe - Kader. «Nächstes Jahr wird auch wieder Daniel Huwyler zur Verfügung stehen», erläutert Savary, der sich vor allem von den beiden Jungen viel verspricht. «Joho und Jörg Müller sind eigentliche Lokomotiven...» Daneben wird - aufgrund eines Punkteklassen aus neun Prüfungen mit zwei Streichresultaten - auch ein Punktefahrer selektioniert werden.

WM als Standortbestimmung

Die Bahn-WM in Zürich wird für die Schweizer Amateure kaum zur Stätte des Triumphs werden, vielmehr zu einer Standortbestimmung. Bis anhin hat aus dem Kader Savarys gar erst einer überhaupt die WM-Limite geschafft: «Ich glaube, auch wenn ich bald der einzige bin, dass auch die übrigen die Richtlinien erfüllen werden.» Am Dienstagabend gelang das Heinz Isler im Kilometer-Zeitfahren. Vielleicht kann der Embracher, in Amsterdam und Moskau jeweils Sechster, spätestens an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles Resultate erzielen, die man von ihm aufgrund seines grossen Talents schon vor drei Jahren erwartet hat. Isler wird sich nicht mehr auf den Sprint, sondern nur noch auf den Kilometer konzentrieren.

Gastgeber und 1.-Liga-Aufsteiger FC Thun Letzter am Hans-Kaspar-Cup:

FC Dürrenast siegte überraschend, aber verdient!

Dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung, viel Spielfreude und einem treffsicheren Markus Stulz gewann der FC Dürrenast den diesjährigen Hans-Kaspar-Cup souverän. Die Dürrenäster besiegten im Final die klar favorisierten bundesdeutschen Gäste aus Darmstadt sicher mit 2:0-Toren.

Von René Finger

Bereits im ersten Spiel überraschte der FC Dürrenast positiv und dominierte den favorisierten SC Bümpliz klar. Dass der Spielstand nach 90 Minuten nur 2:2 unentschieden lautete, lag eindeutig an der Abschlusschwäche der Dürrenäster, die unter der brütenden Sonne zu viele ausgezeichnete Tormöglichkeiten ausliessen. Beindruckend war jedoch, wie Baumann, Stähli, Krebs, Graf und Wenger im anschließenden Penaltyschiessen kaltblütig reüssierten, während auf Bümpliz-Seite ausgerechnet Routinier König als allerletzter Schütze versagte und seinen platzierten Schuss vom Torhüter blockiert sah!

Gespant war man auf das erste Spiel des FC Thun unter seinem neuen Trainer Walter Widmer. Mit Kuhn (Köniz), Hartmann (Spiez), Zurbruggen (Frutigen), Nufer (Interlaken), Teuscher (Heimberg) und Lippello (Gloria) kamen gleich sechs neue Gesichter zum Einsatz, was sich auf das Zusammenspiel negativ auswirkte. Viele Missverständnisse und Fehlzuspiele brachten die deutschen Gäste immer wieder in Ballbesitz. Darmstadt praktizierte eine harte Manndeckung und gewann die meisten Zweikämpfe. Gefährlichster Thuner war zweifellos Rychener, der neben seinem Torerfolg insgesamt noch dreimal nur knapp scheiterte. Eine gute Note verdiente sich bei Thun sonst nur noch Torhüter Flühmann, den an der Niederlage absolut keine Schuld traf.

Wer von Thun im Spiel um den dritten Rang gegen Bümpliz eine Steigerung erwartete, sah sich arg enttäuscht. Das Spiel dahinter ohne grosse Höhepunkte hätte.

Auffallend war, dass nach der Abwesenheit von Gerber und dem Wegzug von Urs Teuscher im Sturm der Einheimischen kein einziger kopfbalstarker Spieler mehr war, so dass die bestgemeinten Flankenbälle jeweils eine sichere Beute der gegnerischen Verteidigung wurden. In der 10. Minute verschoss Ebner einen Handspenalty, ein Missgeschick, das Reber in der 73. Minute nach einem Fouls am durchgehenden Teuscher wiederholte. Nufer bewies seine Gefährlichkeit mit seinen beiden Treffern, während der erstmals eingesetzte Torhüter Liebli neben guten Paraden auch einige Unsicherheiten verriet.



FC Dürrenast-Neuerwerbung Rudolf Baumann drückt ab, aber sein kraftvoller Schuss verfehlt das Ziel. (Bilder: Sonja Liechti)

Besser machte es der FC Dürrenast im Finalspiel gegen Darmstadt. Beflügelt durch das frühe Führungstor von Stulz, der einen Weitschuss aus rund 30 Metern von einem gegnerischen Verteidiger bereits in der ersten Minute im Netzhimmel verschwinden sah, wurde um jeden Ball vorbildlich gekämpft. Die erste Halbzeit gehörte eindeutig den Dürrenästern, die auch als Mannschaft einen geschlossenen Eindruck hinterliessen. In der zweiten Halbzeit kamen die Deutschen besser ins Spiel und drückten energisch auf den Anschlussstreifer. Mit dem A-Junioren-Goal von Gunten stand bei Dürrenast aber ein Mann im Tor, der die Gegner schier zur Verzweiflung brachte.

Spiel um den 3./4. Rang:

FC Thun - SC Bümpliz 78 2:4 (2:3)
200 Zuschauer. - Schiedsrichter: Eugen Wälti (Thun).
Tore: 15. Bossart 0:1, 25. Nufer 1:1, 38. Buzzi 1:2, 42. Buzzi 1:3, 43. Nufer 2:3, 51. Leder-mann 2:4.
FC Thun: Liechi; Wittwer; Luder, Fivian (ab 46. Habertür), Kuhn; Rychener, Zurbruggen (ab 55. Peter Teuscher), Reber; Lippello (ab 46. Eich), Nufer, Hartmann.
SC Bümpliz 78: Beyeler; Berger; Puerto, Toni-niotti, Friedli; Julmy, Leder-mann (ab 61. Grollimund), Ebner; Straub, Buzzi (ab 46. König), Bossart (ab 65. Aegerter).

Final: FC Dürrenast - FCA 04 Darmstadt 2:0 (2:0)

250 Zuschauer. - Schiedsrichter: Fridolin Hofer (Uetendorf), Linienrichter: Martin Teuscher (Thun) und Eugen Wälti (Thun).
Tore: 1. Stulz 1:0, 16. Stulz 2:0.
FC Dürrenast: Von Gunten; Leuthold; Bieri, Müller, Dellsberger; Smaic, Krebs, Stulz; Wyss (ab 75. Wenger), Baumann (ab 87. Iseli), Gsell (ab 75. Graf).
FCA 04 Darmstadt: Norbert Stang; Wolfgang Kieckbusch; Wannemacher, Thomas Kieck-busch, Lindhoff; Günthner (ab 24. Hoepfner), Uwe Stang, Herold (ab 55. Toto); Werner Dietrich, Best, Ewald Dietrich.

2. Liga

Die Vorrunde

- 21. August: Allmendingen - Zollikofen, Bümpliz 78 - Ostermündigen, Lerchenfeld - Dürrenast, Rapid - Sparta, Spiez - Interlaken, WEF - Herzogenbuchsee.
- 28. August: Dürrenast - WEF, Herzogenbuchsee - Bümpliz 78, Interlaken - Allmendingen, Rapid - Spiez, Sparta - Ostermündigen, Zollikofen - Lerchenfeld.
- 4. September: Allmendingen - Rapid, Bümpliz 78 - Dürrenast, Lerchenfeld - Interlaken, Ostermündigen - Herzogenbuchsee, Spiez - Sparta, WEF - Zollikofen.
- 11. September: Dürrenast - Ostermündigen, Interlaken - WEF, Rapid - Lerchenfeld, Sparta - Herzogenbuchsee, Spiez - Allmendingen, Zollikofen - Bümpliz 78.
- 17. September: Bettigsamstag, Spiez, WEF - Cup.
- 25. September: Allmendingen - Sparta, Bümpliz 78 - Interlaken, Herzogenbuchsee - Dürrenast, Lerchenfeld - Spiez, Ostermündigen - Zollikofen, WEF - Rapid.
- 2. Oktober: Allmendingen - Lerchenfeld, Interlaken - Ostermündigen, Rapid - Bümpliz 78, Sparta - Dürrenast, Spiez - WEF, Zollikofen - Herzogenbuchsee.
- 9. Oktober: Bümpliz 78 - Spiez, Dürrenast - Zollikofen, Herzogenbuchsee - Interlaken, Lerchenfeld - Sparta, Ostermündigen - Rapid, WEF - Allmendingen.
- 16. Oktober: Allmendingen - Bümpliz 78, Interlaken - Dürrenast, Lerchenfeld - WEF, Rapid - Herzogenbuchsee, Sparta - Zollikofen, Spiez - Ostermündigen.
- 23. Oktober: Bümpliz 78 - Lerchenfeld, Dürrenast - Rapid, Herzogenbuchsee - Spiez, Ostermündigen - Allmendingen, WEF - Sparta, Zollikofen - Interlaken.
- 30. Oktober: Allmendingen - Herzogenbuchsee, Lerchenfeld - Ostermündigen, Rapid - Zollikofen, Sparta - Interlaken, Spiez - Dürrenast, WEF - Ostermündigen.
- 6. November: Bümpliz 78 - Sparta, Dürrenast - Allmendingen, Herzogenbuchsee - Lerchenfeld, Interlaken - Rapid, Ostermündigen - WEF, Zollikofen - Spiez.

Rückrundenspiele

- 13. November: Dürrenast - Lerchenfeld, Herzogenbuchsee - WEF, Interlaken - Spiez, Ostermündigen - Bümpliz 78, Sparta - Rapid, Zollikofen - Allmendingen.

Klingende Namen im Stadion Lachen: Kargus, Hintermaier, Dressel und Heidenreich

Morgen in Thun: YB gegen Nürnberg

Der FC Dürrenast gewann das Turnier um den diesjährigen Hans-Kaspar-Cup völlig verdient und darf trotz der kommenden Meisterschaft entgegenblicken. Einen eher zwiespältigen Eindruck hinterliess der FC Thun. Trainer Walter Widmer steht nun vor der schwierigen Aufgabe, bis zum 14. August eine schlagkräftige Mannschaft zu formen, die auch als Einheit zu überzeugen vermag.

Die Matchtelegramme

FC Dürrenast - SC Bümpliz 78 2:2 (2:1)
Dürrenast 5:4-Sieger im Penaltyschiessen, 150 Zuschauer. - Schiedsrichter: Fridolin Hofer (Uetendorf).
Tore: 11. Stähli 1:0, 43. König 1:1 (Foulpenalty), 44. Graf 2:1, 78. Grollimund 2:2.
FC Dürrenast: Von Känel, Roland Kästli; Bieri, Müller, Dellsberger; Smaic, Daniel Kästli (ab 46. Krebs), Graf; Stähli, Baumann, Wyss.
SC Bümpliz 78: Zbinden; Grollimund; Kuster, Toniotti, Hitz; Morgencag (ab 46. Straub), Mezger, Krebs; Bossart (ab 46. Keusen), König, Aegerter (ab 46. Buzzi).

FC Thun - FCA 04 Darmstadt 1:3 (0:1)
180 Zuschauer. - Schiedsrichter: Eugen Wälti (Thun).
Tore: 12. Ewald Dietrich 0:1, 55. Rychener 1:1, 67. Ewald Dietrich 1:2, 84. Toto 1:3.
FC Thun: Flühmann; Wittwer; Luder, Fivian (ab 67. Lippello), Kuhn (ab 67. Peter Teuscher); Rychener, Reber, Habertür (ab 46. Nufer).
FCA 04 Darmstadt: Norbert Stang; Wolfgang Kieckbusch; Wannemacher, Thomas Kieck-busch, Lindhoff; Günthner (ab 59. Toto), Werner Dietrich, Hoepfner (ab 27. Best), Uwe Stang, Herold (ab 85. Kammer), Ewald Dietrich.

eigenen Fan-Klub-Koordinator betreut werden.
Der BSC Young Boys gastierte letztmals am 27. September 1981 im Stadion Lachen, als die Berner den FC Thun mit 3:0 aus dem Schweizer Cup eliminierten. Bereits vier Jahre nach der Gründung vom 14. März 1898 - im gleichen Jahr wurde auch der FC Thun gegründet - wurden die Young Boys 1903 erstmals Schweizer Meister. Weitere Titel folgten 1909, 1910, 1911, 1920, 1929, 1957, 1958, 1959 und 1960. Die Serie von vier Schweizer-Meister-Titeln hintereinander ist bis heute nur dem BSC Young Boys gelungen, 1974 wurden die Berner Alpencup-Sieger und 1976 gewannen sie den Ligacup.

Die stolze Serie des BSC Young Boys in den späten fünfziger Jahren unter Trainer Sing fand ihren Höhepunkt im Europacupspiel der Meister, als am 15. April 1959 im Halbfinalspiel gegen Stade Reims rund 60000 Zuschauer einen knappen 1:0-Sieg im Stadion

Wankdorf feiern konnten. Mit einem 3:0-Sieg der Franzosen in Paris schied YB aus dem Wettbewerb aus. 1957 bis 1960 bestritt der BSC Young Boys 15 Spiele im Rahmen des Europacupwettbewerbes der Meister, von denen neben fünf Punkteerhaltungen sechs gewonnen und nur vier verloren wurden.

Die Berner, die mit einem Sieg im letzten Spiel des Internationalen Fussballcups vom nächsten Samstag gegen Slavia Prag in Plamatt den mit 15000 Franken dotierten Gruppensieg anstreben, scheinen bereits gut in Form zu sein. YB spielte beim 1:0-Auswärtsieg bei Slavia Sofia mit Mollard, Signer, Brodard, Weber, Feuz; Wittwer, Conz, Nickel, Gertschen (ab 75. Arm); Rudi, Schönenberger. Zum Einsatz dürfte zudem auch der Thuner Rolf Zahnd kommen. Ein Besuch im Stadion Lachen lohnt sich bestimmt für jeden Fussballfreund!

Fussball

FCS-Vorbereitungsprogramm

(sss.) Die erste Mannschaft des FC Steffisburg steckt bereits mitten in der Vorbereitungsphase für die neue Meisterschaft. Die Mannschaft hat unter dem neuen Trainer Heinz Gilgen vorletzte Woche das Training wieder aufgenommen. Die Mannschaft wird als Vorbereitung folgende Freundschaftsspiele austragen:
28. Juli 19 Uhr: Frutigen I - Steffisburg.
30. Juli 16 Uhr: Köniz Jun. Inter A I - Steffisburg.
2. August 19.15 Uhr: Steffisburg - Dürrenast I.
9. August 19.15 Uhr: Steffisburg - Belp I.
11. August 19.15 Uhr: Steffisburg - Heimberg I.
14. August 10.15 Uhr: Münchenbuchsee I - Steffisburg.
16. August 19.15 Uhr: Steffisburg - Lerchenfeld I.

Celtic deklassierte Solothurn

(sl.) Am Tag nach der 0:4-Niederlage gegen Basel hielt sich der ehemalige schottische Meistercup-Sieger Celtic Glasgow im Spiel gegen den Erstligisten Solothurn schadlos: Die Schotten siegten vor 1200 Zuschauern gegen die neuerdings vom Altinternationalen Köbi Brechbühl trainierten Solothurner 7:0 (1:0).



Der Thuner Peter Teuscher im Zweikampf mit einem Bümplizer Spieler.



Die Berner Schützenkönige des Jahres 1983

Die Schützenkönigsausschüsse beendeten am Wochenende in Biel das Berner Kantonschützenfest. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Paul Lüthi, Embrach (300 m Sturmgewehr), Rico Molitor, Wengen (300 m freie Waffen), Marcel Aermoud, Neuchâtel (50 m Pistole) und Reini Ruess, Urdorf (25 m Pistole). (Bild: Keystone)

Sport in Kürze

● Automobil: Der seit seinem Unfall in Long Beach an den Beinen gelähmte ehemalige Schweizer Formel-1-Pilot Clay Regazzoni wird auf einem Mercedes oder einem Lastwagen die Rallye Paris-Dakar bestreiten.



Rolf Zahnd erzielt das erste Tor für die Berner.

(Bilder: Kurt Aegeter)

50-Jahr-Jubiläum des FC Heimberg: YB - Biel 4:0, Heimberg - Lerchenfeld 3:6

Gute Noten für die drei Thuner

Grosser Bahnhof am Samstag in Heimberg für den jubelnden Fussballklub: Vor 1200 Zuschauern bezwangen die Berner Young Boys den FC Biel mit 4:0 (2:0). Dabei zeigten sich die drei bei den zwei Berner Vereinen engagierten Thuner Zahnd, Bützer und Teuscher von ihrer guten Seite. Im «Vorspiel» bezwang der FC Lerchenfeld die Platzherren mit 6:3 (4:2).

Von Daniel Laroche

Ohne sich gross anzustrengen gewannen die YB dieses Trainingspiel gegen den FC Biel. Die Seeländer hatten den Bernern nicht viel entgegenzuhalten, suchten ihr Heil primär in der Defensiv- und so entwickelte sich ein Spiel, das doch die Mehrheit der Zuschauer enttäuschte. Erfreulich war aber, dass alle drei ehemals auf dem Platz Thun spielenden Akteure mit guten Leistungen aufwarteten.

Die beste Partie bot dabei der EX-Lerchenfelder Zahnd, der gegen Biel auf



Urs Teuscher (rechts) hatte Ben Brahim gut im Griff.

der linken Seite des Mittelfeldes spielte. Er befand sich in guter Spiellaupe und zeigte mit seinen neuen Kollegen Brégy, Bamert, Ben Brahim und Bützer bereits gute Ansätze. So war es weiter nicht erstaunlich, dass die meisten Angriffe der Berner über die linke Seite vorgetragen wurden, wo Zahnd immer wieder nur mit harten Attacken gehalten werden konnte. Sicher fehlte den Aktionen noch die nötige Routine, doch zeigten die Berner - mit Ausnahme Schönenbergers - im Angriff vielversprechende Attacken.

Bützer diesmal ohne Tore. In der zweiten Halbzeit kam bei den YB auch Stefan Bützer zum Einsatz. Im Gegensatz zu den letzten Vorbereitungsspielen, wo er gegen Vereine der unteren Ligen stets zu Torerfolgen kam, blieb er gegen die Bieler ohne zählbare Ausbeute. Dennoch zeigte er eine hoffnungsvolle Halbzeit.

Seine Schnelligkeit, sein Temperament und seine Technik dürften noch manchem Verteidiger in der NLA Probleme aufgeben.

Teuscher, ein sicherer Verteidiger. Gute Figur machte beim FC Biel aber auch der Ex-FCT-Spieler Teuscher. Auf der Position des Aussenverteidigers hatte er sich mehrheitlich mit dem torgefährlichen Ben Brahim zu befassen. Allgemein löste er diese Aufgabe gut, der dunkelhäutige Stürmer war wesentlich weniger gefährlich als auch schon. Einzig in der 37. Minute löste er sich von Teuscher und markierte prompt sein obligates Tor.

Typisches Vorsaisonspiel. Im Vorspiel gewann der FC Lerchenfeld sicher gegen den FC Heimberg mit 6:3 Toren. Der FCL - auf verschiedenen Positionen umbesetzt - machte trotz der für ein Vorsaisonspiel typischen Mängel keine schlechte Figur. Auffallend die ansprechende Leistung von Meyer auf dem Liberosposten und von Bartolome im Sturm.



Kein Durchkommen für YB-Neuling Stefan Bützer.

Sie schossen die Tore

Heimberg - Lerchenfeld 3:6 (2:4): 16. Bartolome 0:1. 23. Bartolome 0:2. 26. Fankhauser 1:2. 28. Kummer 2:2. 29. Zaabone 2:3. 40. Bartolome 2:4. 63. Schüpbach 2:5. 87. Oesch 3:5. 90. Jegerlehner 3:6.
Young Boys - Biel 4:0 (2:0): 23. Zahnd 1:0. 37. Ben Brahim 2:0. 71. Bamert 3:0. 88. Brégy (Penalty) 4:0.



Fussball

IFC: 4 Schweizer Punkte

(si.) Im fünften und zweitletzten Durchgang des Internationalen Fussball-Cups (IFC) gab es für die vier Schweizer Klubs in je zwei Heim- und Auswärtsspielen insgesamt vier Punkte. Der FC Zürich schlug in Henau bei Uzwil Austria Klagenfurt 2:0 und Wettingen spielte gegen den Tabellensechsten der österreichischen Bundesliga, Admira/Wacker Wien, 1:1 unentschieden. In den Auswärtsspielen hielt sich St. Gallen in Mönchengladbach beim 1:1 (0:0). Unentschieden trotz einer deutlichen Unterlegenheit wenigstens resultatmässig gut, während Luzern von Karl-Marx-Stadt mit 0:5 arg zerzaust wurde. Mit Bohemians Prag, Aarhus GF, Videoton Skokesfehvar (Un) und Maccabi Nathanya sicherten sich vier Klubs in den insgesamt zehn Gruppen bereits eine Woche vor Abschluss des Wettbewerbes die Siegesprämie von je 15000 Franken.

Gruppe 1: Borussia Mönchengladbach - St. Gallen 1:1 (0:0). Lyngby BK - Bohemians Prag 1:2 (0:2). - Die Tabelle: 1. und Gruppensieger Bohemians Prag 5/8 (16:5). 2. Borussia Mönchengladbach 5/5 (9:8). 3. St. Gallen 5/4 (6:12). 4. Lyngby BK 5/3 (7:13).

Gruppe 6: Malmö FF - Sturm Graz 1:0 (1:0). Karl-Marx-Stadt - Luzern 5:0 (3:0). - Die Tabelle: 1. Malmö FF 5/7 (18:4). 2. Karl-Marx-Stadt 5/6 (10:7). 3. Sturm Graz 5/4 (5:6). 4. Luzern 5/3 (4:10).

Gruppe 8: Wettingen - Admira/Wacker Wien 1:1 (0:1). - Die Tabelle: 1. und Gruppensieger Maccabi Nathanya 6/9 (10:13). 2. Admira/Wacker Wien 5/6 (12:4). 3. Wettingen 5/6 (7:3). 4. Beitar Jerusalem 6/1 (1:1).

Gruppe 9: Zürich - Austria Klagenfurt 2:0 (0:0). Ferencvaros Budapest - Spartak Trnava 3:1 (0:0). - Die Tabelle: 1. Spartak Trnava 5/7 (11:7). 2. Ferencvaros Budapest 5/6 (7:3). 3. Zürich 5/6 (5:6). 4. Austria Klagenfurt 5/1 (4:11).

● Fussball: Der auf die Saison 1984/85 von Neuchâtel Xamax zu Wettingen gestossene Mustapha Yagcha wird seinem neuen Klub bereits ab morgen Dienstag zur Verfügung stehen. Der mittlerweile 32 Jahre alt gewordene Mustapha stand zwar im Kader der marokkanischen Olympia-Mannschaft, doch wurde ihm noch vor dem Abflug nach Los Angeles ein jüngerer Spieler vorgezogen.

● Fussball: Im Finalspiel des Grencheiner Turniers am letzten Donnerstag gegen Servette musste der Basler Neuzugiger Adrie Van Kraay bereits nach acht Minuten verletzt den Platz verlassen. Es wird befürchtet, dass die Knöchelverletzung des Holländers schwerwiegender ist, als anfänglich angenommen wurde.

Fussball-Vorbereitungsturnier um den Hans-Kaspar-Cup:

FCD verteidigte Titel

lie. Nicht unerwartet verteidigte der FC Dürrenast gestern Sonntag den Vorjahressieg im Hans-Kaspar-Cup in Thun: Die Dürrenäster bezwangen im Final den FC Allmendingen verdient mit 2:1 Toren. Nicht ganz erwartet kam hingegen die Platzierung des Stadtklubs, verlor die Mannschaft von Trainer Otto Messerli nach der Niederlage im Penaltyschiessen gegen den FC Dürrenast doch auch gestern Sonntag gegen die Nationalliga-C-Equipe der Berner Young Boys.

Bereits in den beiden Halbfinals vom Samstag zeigte sich, dass die beiden Zweitligisten, der FC Dürrenast und Allmendingen, die beste Form aufwiesen. Bei beiden Mannschaften klappte das Mannschaftsspiel bereits recht gut und zudem wurde mit viel Spielwitz und Offensivdrang agiert.

So hatten die Allmendinger gegen die schwache YB-Mannschaft keine Mühe und gewannen den ersten Halbfinal in überzeugender Manier mit 4:1 Toren. Recht spannend verlief die Partie zwischen dem FC Thun und Dürrenast. Trotz einer frühen Führung der Thuner durch Hartmann (24. Minute) liessen sich die Dürrenäster nicht aus dem Konzept bringen und noch vor der Pause erzielte Wenger den verdienten Ausgleich.

In der zweiten Halbzeit neutralisierten sich die beiden Teams, so dass weder dem Platzklub, noch dem FC Dürrenast ein weiterer Treffer gelang. Das fällige Elfmeterschiessen gewann der FCD mit 4:3 Toren.

Im Spiel um den 3./4. Rang musste der FC Thun eine unerwartete Niederlage entgegennehmen: Gegen die Mannschaft, die am Vortag gegen Allmendingen

keine Chance hatte, verloren die Erstligisten unerwartet mit 2:1 Toren. Trotzdem hatten die Thuner Positives zu bieten. So zeigten die Neulinge im Team recht gute Leistungen, wobei insbesondere Soltani, Linder und Ernst gute Leistungen zeigten.

Spannender Final

In Anbetracht dessen, dass die Teams erst vor kurzem mit der Vorbereitungsphase begonnen haben, zeigten die beiden Finalisten am Sonntagmorgen recht ansprechende Fussballkost. Sowohl Dürrenast, als auch Allmendingen versuchten mit schnellem, offenem Spiel zum Erfolg zu kommen, wobei die Dürrenäster bedeutend mehr Tormöglichkeiten erarbeiteten, meist aber an Goalie Aebischer scheiterten. So fiel der Erfolg der jungen FCD-Mannschaft zwar nur knapp, aber verdient aus.

Telegramme

Allmendingen - YB NLC 4:1

Die Torschützen: 8. Kästli 1:0. 12. Mamuzic 2:0. 16. Schneider 3:0. 34. Bähler 4:0. 39. Brännemann (Foullmeter) 4:1.

Thun - Dürrenast 1:1

FCD Sieger im Penaltyschiessen

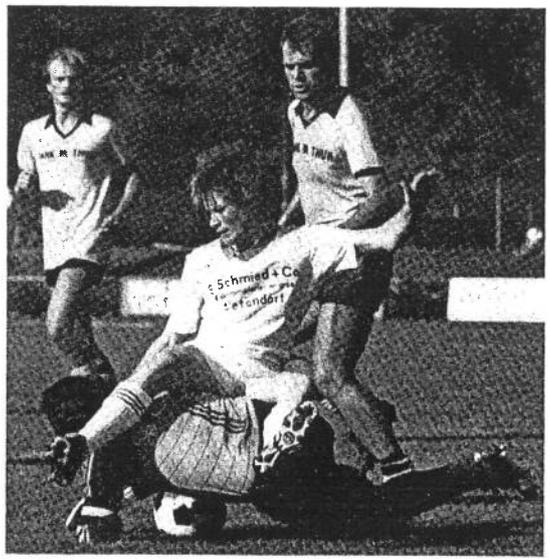
Die Torschützen: 24. Hartmann 1:0. 38. Wenger 1:1. Das Penaltyschiessen: Dürrenast gewinnt mit 4:3 Toren. Torschützen FCD: Smaic, Jäggi, Graf und Kirchhofer. Torschützen FCT: Ludor, Ernst und Bircher.

Thun - YB NLC 1:2

Die Torschützen: 37. Bernhard 0:1. 43. Bernhard 0:2. 62. Hartmann 1:2.

Dürrenast - Allmendingen 2:1

Die Torschützen: 38. Wenger 1:0. 39. Meyer 1:1. 82. Kirchhofer 2:1.



Der Dürrenäster Kunz beschäftigt FCA-Goalie Aebischer. (Bild: Sonja Liechti)

Regen Tennisturnierbetrieb in aller Welt

Järryd siegte in Hilversum

(si.) Der Schwede Anders Järryd besiegte im Final des 75000-Dollar-Grand-Prix-Turniers von Hilversum (Ho) den Tschechoslowake Tomáš Šmíd in vier Sätzen (6:3, 6:3, 2:6, 6:2). Der 23jährige Järryd ist in der Welt-Rangliste als Nummer 10 nun einen Rang besser klassiert als sein Finalgegner.

Das Endspiel der Internationalen Meisterschaften von Österreich in Kitzbühel erreichten der Paragauer Victor Pecci (6:3, 6:3 im Halbfinal gegen Henri Leconte) und der Spanier José Higuera (6:4, 6:7, 6:3 gegen Brian Teacher). Schlechtes Wetter, das schon am Samstag das Programm durcheinandergebracht hatte, bedingte die Verschiebung der ausstehenden Spiele auf Montag.

Hilversum (Ho). 75000-Dollar-GP-Turnier. Einzel, Halbfinals: Tomáš Šmíd (Tsch/3) s. Bernard Boileau (Be/6) 7:5. 6:4. Anders Järryd (Sd/2) s. Carlos Castellani (Arg) 2:6. 6:1. 6:4. - Final: Järryd s. Šmíd 6:3, 6:3, 2:6, 6:2. - Doppel, Halbfinals: Järryd/Šmíd s. Jan Gunnarsson/Michael Mortensen (Sd/D3) 6:4, 6:1. Broderick Dyke/Mike Fancutt (Aus) s. Stanislaw Birner/Craig Miller (Tsch/Aus) 7:5. 6:3. - Fi-

nal: Järryd/Šmíd s. Dyke/Fancutt 6:4, 5:7, 7:6. Kitzbühel (Ö). 100000-Dollar-GP-Turnier. Herren, Einzel, Halbfinals: Victor Pecci (Par/15) s. Henri Leconte (Fr/3) 6:3, 6:3. José Higuera (Sp/2) s. Brian Teacher (USA/4) 6:4, 6:7, 6:3. - Doppel, Halbfinals: Henri Leconte/Pascal Portes (Fr) s. Jakob Hlasek/Florin Segarceanu (Sz/Rum) 4:6. 6:3, 6:3. Wojtek Fibak/Colin Dowdeswell (Pol/Ob/1) s. Martin Jaité/Victor Pecci (Arg/Per) 6:2. 6:4. - Damen, Einzel, Halbfinals: Petra Huber (Ö) s. Shelley Walpole (Gb) 2:6, 6:2, 7:5. Helena Sukova (Tsch) s. Virginia Ruzici (Rum) 6:2, 6:2. - Doppel, Halbfinals: Kohde/Ruzici (BRD/Rum) s. Huber/Keppeler (Ö/BRD) 6:4, 6:2. - Restliche Spiele wegen Regens auf Montag verschoben.

Galea-Cup: Siebter Sieg der ČSSR

In Vichy (Fr) gewann die Tschechoslowakei mit Miroslav Mecir, Marian Vajda und Karel Novacek zum siebtenmal den Galea-Cup. Im Final gegen Argentinien fiel die Entscheidung dieses Mannschafts-Wettbewerbes für unter 21jährige bereits im Doppel, das die Tschechoslowaken uneinholbar 3:0 in Führung brachte. Am Sonntag gab Marian Vajda im letzten Einzel den einzigen Punkt ab.

Schiessen

Freundschaftsschiessen Winteregge

pd. Kürzlich führten die Feldschützen Hünibach das Verbandsschiessen im «Kelli» durch. Bei guten Bedingungen beteiligten sich 230 Schützen am Wettkampf. An 100 Schützen konnte das Kranzabzeichen abgegeben werden (43.5% der Teilnehmer).

Gruppen-Rangliste Gastgruppen

1. Zingherli, Feldschützen Blumenstein (Blattli Hans, Strauss Werner, Wittwer Wilhelm, Wenger Alfred, Fahmi Hansruedi) 184 P.
2. Alpenrosi, Militärschützen Schwanden (Kämpf Ernst, Gafner Alfred, Bühler Hans, Bühler Arnold, Kämpf Max) 177. 3. Zug, Schützengesellschaft Steffisburg (Schweizer Herbert, Fuchs Peter, Schüpbach Heinz, Schäfer Hans, Tschanz Kurt) 175.

Gruppen-Rangliste Kreisverband

1. Kelli, Hünibach (Schneiter Theo, Werren Peter, Werren Gottfried, Wenger Kurt, Halde- mann Beat) 184. 2. Winteregge, Heiligenschwendli (Zurbuchen Gerhard, Graber Walter, Zahler Walter, Bühler Karl, Zurbuchen Herbert) 172. 3. Kohlern, Hünibach (Dähler Willi, Däseher Chr., Thaler Urs, Blaser Christian, Aeschlimann Walter) 170. 4. Veteranen, Hünibach (Schmid Ernst, Spring Walter, Regez Jakob, Tellenbach Erwin, Vuillemin Paul) 169. 5. Bausack, Heiligenschwendli (Saurer Fritz, Dummerth Peter, Rösch Hansueli, Oppiger Edi, Sommer Georg) 166.

Einzelrangliste Gastschützen

1 P: Blattli Hans (Blumenstein), 38; Hadorn Ater (Blumenstein), Jörg Walter (Hillerfingen), Kämpf Ernst, Tschanz Ernst (Schwanden), Fankhauser Peter (Uetendorf), 37; Strauss Werner, Wittwer Wilhelm (beide Blumenstein), Wanzner Daniel (Eriz), Gafner Alfred (Schwanden), Baumann Hans, Burri Werner, Schweizer Herbert (Steffisburg), Pfund Werner (Zweismimen), 36; Wenger Alfred (Blumenstein), Amstutz Radolf (Aeschlen), von Allmen Willi (Hillerfingen), Lenggacher Jakob (Kiental), Fasnach Hans, Fasnacht Max, Ziebold Kurt (alle Muntelier), Willener Edwin (Reust), Bühler Hans, Bühler Arnold (beide Schwanden), Wampfler Karl, Kipfler Hans, Boss Karl, Burri Paul (alle Steffisburg), Lürtscher Fritz (Thierachem), 35; Fahmi Hansruedi (Blumenstein), Fahmi Hans (Innereriz), Stähli Fritz (Hillerfingen), Fuchs Peter, Schüpbach Heinz, Gerber Fritz, Schäfer Hans (alle Steffisburg), Langeneger Hans Ulrich (Uetendorf), 34; Wenger Fritz (Blumenstein), Nussbaum Jakob, Wälti Anton, Wanzner Fritz (alle Innereriz), 33; Klumpf Franz (Aeschlen), Amstutz H.R. (Blumenstein), Kipfler Werner (Hillerfingen), Fahmi Fritz (Innereriz), Saurer Urs (Ringoldswil), von Gunten Gerhard, Tschanz Kurt, Müri Hans (alle Steffisburg).

Einzelrangliste Kreisverbandschützen

40 P: Schneiter Theo (Hünibach), 39; Jungen Jakob (Heiligenschwendli), 37; Werren Peter, Schmid Ernst (Hünibach), 36; Häni Karl (Goldwil-Schwendibach), Saurer Fritz, Dummerth Peter, Locher Peter, Zurbuchen Gerhard, Siegrist Walter (Heiligenschwendli), Dähler Willi, Zehr Thomas, Wenger Kurt, Schmid Ernst, Werren Gottfried, Furer Walter (alle Hünibach), 35; Beutler Martin, Graf Walter, Brechbühl Alfred (alle Goldwil-Schwendibach), Kämpf Gerfried, Oesch Jakob, Graber Walter (alle Heiligenschwendli), Dähler Hans-Peter, Neuhaus Peter (beide Homburg-Buchen), Schneiter Erich, Tellenbach Erwin, Zürcher Hans, Regez Jakob, Däseher Christian, Spring Walter, Halde mann Beat (alle Hünibach), 34; Stähli Hans, Dähler Alfred, Häni Beat, Zaugg Fritz (alle Goldwil-Schwendibach), Reusser Werner, Bürgin Kurt, Müller Max, Zahler Walter, Saurer Fritz, Bühler Karl, Rösch Hansueli (alle Heiligenschwendli), Jaun Erwin, Graf Thomas, Graf Urs, Willener Willi, Trachsel Werner, Reusser Hansueli (alle Homburg-Buchen), Pfander Hans, Werren Markus, Rieben Paul, Gouffon Jean-Pierre, Mäder Hans, Thaler Urs (alle Hünibach), 33; Bühler Martin, Zurbuchen Herbert, Oppiger Edi, Böhlen Urs (alle Heiligenschwendli), Saurer Paul, Hauczer Karl, Beutler Beat, Fankhauser Ulrich (alle Goldwil-Schwendibach), Meyer Gerhard, Stettler Peter, Müller Hans, Bühler Gerhard (alle Homburg-Buchen), Blaser Christian, Mani Fritz, Jäger Werner, Burkhardt Thomas, Horn Willi (alle Hünibach).

Reiten

Concours im Rohrhoos

rg. Über das letzte Juli-Wochenende findet im Rohrhoos bei Heimen- schwand auf dem Springplatz bei der Reithalle wiederum die grosse Springkonkurrenz des Kavalleriereitvereins Buchholterberg-Schwarzenegg statt. Von nah und fern reisen viele Konkurrenten an, um sich mit andern Paaren im Parcours zu messen. Dabei ist vom 47-jährigen Remontepferd bis zum 20-jährigen Routinier jede Altersstufe vertreten. Gestartet wird am Samstag ab 12 Uhr je zweimal in den Prüfungen R I und freie Prüfung. Am Sonntag (ab 8.30 Uhr) werden die Hindernisse erhöht sein auf RH, RII/LII, RIII/MI.

Am kommenden Sonntag, 29. Juli (evtl. 5. August):

Viele Favoriten am Brünig-Schwinget

Am kommenden Sonntag geht am Brünigpass, in der herrlichen Natur-Schwingerarena das bekannte Bergschwingfest über die Bühne. 130 der ganz «bösen» geben sich am Brünig die Ehre um den berühmten Brünig-Kranz. Wenn der Wettkampf nicht mißspielt sollte, wird der Bergschwinget um eine Woche verschoben. Nebst Schwingern aus dem Berner Kantonalen Schwingerverband werden auch Teilnehmer der Verbände Luzern, Schwyz, Uri, Zug und Ob- und Nidwalden teilnehmen.

Von Paul Kunz

Wenn man die Schwingerliste vom Brünig ein wenig unter die Lupe nimmt, fällt es nicht unbedingt leicht, einen Favoriten zu finden. Auch drängt sich die Frage bei einem derart starken Teilnehmerfeld auf, ob es dem Vorjahressieger Johann Santschi noch einmal gelingen wird, als Erstgekrönter in Erscheinung zu treten. Er wird aber mit Bestimmtheit alle Hebel in Bewegung setzen, um am Brünig wenigstens ehrenvoll abzuschneiden. Er hat aus den verlorenen Gängen am letzten grossen Fest auf der Rigi bestimmt gewisse Lehren gezogen, da er ja durch «dem» Niederlagen auf den Rigi-Kranz verzichten musste.

Für den Sieg am Brünig dürfen die Namen Niklaus Gasser, Richard Heizer, Leo Betschart und Fritz Flühmann nicht übergangen werden.

Sie alle besitzen die Klasse, das sie ohne weiteres zu Siegerehren kommen könnten. Sie können auch davon profitieren, weil der «gesperrte» Ernst Schläpfer sein Können am Brünig nicht unter Beweis stellen kann. Er war

es ja auch, welcher sich im Jahre 1982 ins Buch der Erstgekrönter eintragen liess.

Wenn man von Sieganwärttern spricht, darf man die Teilnehmer aus dem Oberland keineswegs vergessen. An erster Stelle wäre mit Sicherheit Hermann Brunner zu erwähnen. Er hat in den letzten Festen gezeigt, dass er gut in Form ist. Ihm ist nur der grosse Durchbruch noch nicht ganz gelungen. Es wäre ihm mehr als nur zu gönnen, wenn ihm der Knopf am Brünig aufgehen würde.

Auch der Name Johann Graf darf nicht unerwähnt bleiben. Das Nachwuchstalent hat am Walliser Fest, welches er gewann, von sich reden gemacht. Gute Chancen für einen vorderen Platz besitzen auch die Akteure Ueli Zumbunn und Hansueli Zumkehr. Einer der ganz «bösen» Oberländer, Hans Fuhrer aus Hasliberg, ist wohl auf der Liste des Brünig-Schwingets noch aufgeführt. Er wird aber fehlen, da er seinen Rücktritt vom Wettkampfsport bekanntgab.



Der Vorjahressieger des Brünig-Festes, Johann Santschi (Baggwil), wird es in diesem Jahr gegen ein «böses» Teilnehmerfeld schwer haben, wieder als Erstgekrönter in Erscheinung zu treten. (Bild: TT-Archiv)

Auch der Schwingklub Thun ist am Brünig gut vertreten. Der Sieger des Emmentalischen Festes in Biglen, Hansueli Mühlthaler, ist mit Bestimmtheit zu den engeren Sieganwärttern zu zählen.

Ihm gelang ja bekanntlich in Biglen der grosse Wurf. Werner Amstutz machte vor allem am Rigi-Fest, mit einem beachtlichen vierten Rang positiv von sich reden. Der Bodenspezialist wird auch am Brünig ein ernsthaftes Wörtchen mitreden wollen. Auch die Gebrüder Reusser aus Homburg werden alles daransetzen, um wieder in die Kranzränge vorzustoßen. Hansueli kam in Biglen erstmals zu emmentalischen Kranzehren und Daniel holte am Walliser Fest die begehrten Lorbeeren. Grosse Pech für den Schwingklub Thun bedeutet wiederum die erneute Nichtteilnahme von Peter von Gunten. Der Sigriswiler gewann ja das Seeländische Fest und plagt sich seither immer noch mit seiner Verletzung herum.

Es ist nun zu hoffen, dass er wenigstens am Kantonalberner in Rigisberg wieder fit sein wird. Die Nichtteilnahme am Brünig wird ihn doppelt schmerzen, da er wichtige Punkte für den Kälbergschwinget nicht holen kann.

Schwingerliste Oberland

1 S Amacher Erwin (Habkern), 2 T Amstutz Werner (Tschingel), 3 S Anderegg Dres (Unterbach), 4 S Anderegg Hans (Hasliberg), 5 S Brunner Hermann (Interlaken), 7 S Graf Johann (Schönried), 8 T von Gunten Peter (Sigriswil), 9 S Halliger Christian (Brienz), 10 T Hurri Fritz (Fragigen), 11 S Karlen Rudolf (Oey-Diemen), 12 S Keller Beat (Ringoldswil), 13 S Michel Hans (Matten), 14 S Mühlthaler Hansueli (Unterlangenegg), 15 S Reusser Daniel (Homburg), 16 S Reusser Hansueli (Homburg), 17 S Schmutz Beat (Steffisburg), 18 S von Weissenfluh Christian, 19 S Wyssen David (Adelboden), 20 S Wyssen Peter (Adelboden), 21 S Zumbunn Ueli (Unterbach), 22 S Zumkehr Hansueli (Frutigen). (Halb fett gedruckte Namen sind Teilnehmer des Schwingklubs Thun) S = Sennenschwinger T = Turnerschwinger

Hornussen

Wichttrach siegte in Thun

jkg. Bei hochsommerlichem Prachtswetter fand auf der Thuner Allmend der Hornmatch des zehn Gesellschaften zählenden Hornussverbandes Aaretal unter idealsten Bedingungen statt. Als vorbildlicher Organisator zeichnete turnusgemäss Heimberg, die technische Leitung oblag Willy Luginbühl (Münsingen). Sowohl in der Mannschaftswertung als auch bei den Einzelschlägern und den Junghornussen vermochten sich die Leute aus Wichttrach an die Ranglistenspitze zu setzen.

Nach dem Anhornussen wies nur eine einzige Mannschaft kein blankes Nummernkonto mehr auf, so dass diesmal ausschliesslich die Schlagleistungen rangierten. Die das Zwischenklassenment anführenden Mannschaften aus Wichttrach und Münsingen vermochten ihre Position bis zum Schluss zu halten. Überraschenderweise wurde Herbligen in der Schlussphase von Thun und Trümstein überbunden und vom dritten Zwischenrang auf den fünften Schlussrang verdrängt.

Gesellschaften (4 Ries, 18 Mann): 1. Wichttrach 947 Punkte, 2. Münsingen 870, 3. Thun 852, 4. Trümstein 850, 5. Herbligen 844, 6. Gümliigen 809, 7. Tägerschi-Hüttlingen 803, 8. Richtigen B 748, 9. Gerzensee-Kirchdorf 868, 10. Heimberg 682. Einzelschläger: 84 Punkte: 1. Keller Heinz, Wichttrach, 83; Wälti Manfred, Wichttrach, 72; Isenschmid Rudolf, Gerzensee-Kirchdorf, Moser Hansrudolf, Trümstein, 70; Bernhard Christian, Gümliigen, 69; Bühler Heinz, Thun, 67; Bohner Fred, Thun, 66; Fiechter Fritz, Münsingen, Schüpbach Fritz, Richtigen B, Tschanz Otto, Gümliigen.

Handball

Thunerin in der Nati

(si.) Das Kader der Schweizer Damen-Handball-Nationalmannschaft weist vom 6. bis 12. August in Békéscsaba (Ungarn) in einem Trainingslager, wobei gleichzeitig vier bis fünf Spiele gegen ungarische Klubmannschaften ausgetragen werden sollen. Nationaltrainer Felix Forster (Basel) hat dafür 20 Damen aus 9 Klubs berücksichtigt.

Das Aufgebot: Silvia Baumann (LAC Rex Zürich), Josy Beer, Antia Weidmann, Patricia Wohler (DHC Zürich), Marianne Brack (ATV Winterthur), Kathrin Egli, Yvette Enriess, Christine Günthard, Irene Nägelin, Cordelia Onofri, Kristin Zempfer (RTV Basel), Margrit Enderli, Vroni Klinger, Marine Van Eijk, Linda Walser (Fides St. Gallen), Gabi Kasa (TV Emmenstrand), Helen Marti (DHB Thun), Doris Nünlist (HV Olten), Patricia Reichenbach, Jeanette Schneider (St. Gallen).

FC Thun, FC Allmendingen, FC Dürrenast und YB Nationalliga C:

Interessante Teams am Kaspar-Cup 84

lie. Am kommenden Wochenende tritt das Stadion Lachen nach längerer Sommerpause wieder in den Brennpunkt des Thuner Fussballgeschehens: Der Hans-Kaspar-Cup steht auf dem Programm. Mit der Erstliga-Mannschaft des FC Thun, der Zweitligisten Dürrenast und Allmendingen sowie der Nationalliga-C-Mannschaft der Berner Young Boys gelang es dem FC Thun wiederum interessante Teams für dieses Vorbereitungsturnier zu verpflichten.

Interessant wird dieses Turnier insbesondere deshalb, weil aus Thuner Sicht die drei stärksten Mannschaften der vergangenen Saison anwesend sind. Im letzten Jahr gewann der FC Dürrenast das Turnier dank einem verdienten

Sieg, der die favorisierte Mannschaft aus der BRD, den FCA 04 Darmstadt. In dieser Partie zeichnete sich insbesondere der Dürrenastler Mittelfeld-Regisseur Markus Stulz aus, der die zwei Siegestreffer in der 1. und 16. Minute prächtig realisierte.

Auch in diesem Jahr ist der Mannschaft von Trainer Ernst Gutekunst ein Turniersieg durchaus zuzutrauen. Trotz Ausfällen (Ferien), die alle Mannschaften zu beklagen haben, werden die Dürrenastler aufgrund ihrer Leistung vom vergangenen Samstag gegen den FC Basel durchaus mit guten Chancen für eine Titelverteidigung antreten.

Die beiden anderen Thuner Teams, der FC Thun und Allmendingen, sind noch sehr schwer zu beurteilen. Aufgrund des Spielmaterials und der durch Trainer Otto Messerli herbeigeführten Disziplin und Kampfstärke, gelten die Thuner als eigentliche Favoriten.

Doch Umstellungen, der Einbau von neuen Spielern und auch hier Ferienabwesenheit dürften das Thuner Spiel noch verfälschen. Als dritter Thuner Vertreter darf auch auf dem FC Allmendingen eine Chance um den Turniersieg eingeräumt werden: Die Allmendinger waren in der verlossenen Saison die eigentliche Überraschungsmannschaft und klassierten sich punktgleich mit dem FC Dürrenast auf dem hervorragenden dritten Schlussrang.

Kaum um den Sieg mitreden wird wohl die Nationalliga-C-Equipe der Berner Young Boys: Erfahrungsgemäss weisen die Nationalliga-C-Mannschaften mitelmässiges Zweitliganiveau auf. Meistens agieren diese Teams wohl technisch und taktisch geschickter, doch fehlt es oft am nötigen Kampfgeist um gegen gute Erst- und Zweitliga-Teams zu gewinnen.

Das Programm

Samstag 15.30 Uhr: FC Allmendingen - YB Nationalliga C. 17.30 Uhr: FC Dürrenast - FC Thun.

Sonntag 15.30 Uhr: Finalspiel 3./4. Platz. 17.30 Uhr: Finalspiel 1./2. Platz.

50 Jahre FC Heimberg: Attraktives Programm

YB spielt in Heimberg

lie. Anlässlich der 50-Jahr-Feier des Fussballclubs Heimberg vom kommenden Wochenende gastiert die Nationalliga-A-Mannschaft der Berner Young Boys auf dem Sportplatz Waldgarten in Heimberg. Am Samstag, um 16.00 Uhr, treffen die Gelbschwarzen auf den Nationalliga-B-Verein FC Biel. In beiden Teams sind ehemalige Thuner «Fussballgrössen» zu bewundern: Bei YB Stefan Bützer (ex FC Lerchenfeld) und bei Biel Urs Teuscher (ex FC Thun).

Schätzte man die Fussballplätze «Waldgarten» in Betrieb genommen werden. Nachdem die erste Mannschaft 1966 wieder in die 3. Liga aufstieg, kam es elf Jahre später zum grössten sportlichen Erfolg des FCH:

Aufstieg in die 2. Liga

Mit Spielertrainer Werner Gerber feierten die Heimberger ihre grössten sportlichen Erfolge: Nach dem souveränen Gruppensieg in der 3. Liga gewann die Mannschaft alle vier Aufstiegspleje klar und stieg somit erstmals in die 2. Liga auf. Nachdem sich die Mannschaft drei Jahre durch die 2. Liga «suchte», stiegen die Heimberger 1980 wieder in die dritte Liga ab. Heute, vier Jahre danach, spielen 2 Aktiv-, 6 Junioren- und eine Seniorenmannschaft für den FC Heimberg.

Das Festprogramm

Samstag, 28. Juli 1984
12.00 Uhr: Eröffnung der Festwirtschaft
13.30 Uhr: FC Heimberg - FC Lerchenfeld
15.15 Uhr: Feldmusik Strättlingen
16.00 Uhr: Young Boys - FC Biel
19.00 Uhr: Festakt
20.00 Uhr: Unterhaltungsabend mit Feldmusik Strättlingen, Rock- und Boogie-Pianist Eric Lee und Musikclown Werelli. Danach Tanz mit «Love-Music».



Wer spielt wann?

FC Lerchenfeld

Samstag 13.30: Heimberg 3. Liga - 2. Liga
Sonntag 10.15: Aarberg 2. Liga - 2. Liga
Mittwoch 17.00: Junioren A - 4. Liga
Donnerstag 18.30: Münsingen 4. Liga - 3. Liga



Fussball

GC unterlag Mostar 1:4

(si.) Schweizer Meister Grasshoppers verlor beim Fussballturnier in Split die erste Partie gegen die jugoslawischen Erstligisten Velez Mostar 1:4 (0:2). Torschütze für die Grasshoppers war Müller, der in der 50. Minute ein schönes Zuspiel Hermann verwertete. Vor 6000 Zuschauern und bei einer Temperatur von mehr als 30 Grad boten die ohne die verletzten Sulser und Ladner angetretenen Zürcher eine schwache Leistung.



Hans Kaspar-Cup 1985-89

Abendmeeting in Langenthal mit vier Thunern

Sieg für Grossenbacher

Grossstimmung herrschte beim internationalen Abendmeeting im Sportstadion Hard in Langenthal. Insgesamt nahmen Athleten aus sieben Nationen teil, allein 102 Teilnehmer beendeten den 3000-m-Lauf. Weitere Höhepunkte waren der 200-m-Lauf der Damen sowie der Hochsprung und das vom Thuner Alfred Grossenbacher gewonnene Speerwerfen. Vier Athleten der LV Thun standen im Einsatz und schritten recht unterschiedlich ab.

Von Daniel Klünzi

Ein grossartiges Rennen lief die dunkelhäutige Niederländerin Martha Derby über 200 m in 24.00. Seit kurzem weilt die 26jährige Sprinterin in Wimmis und trainiert regelmässig mit der LV Thun im Stadion Lachen. Lange schien der Sieg für die Einheimische Regula Aebi bestimmt, ehe sich Martha Derby mit einem fulminanten Endspurt noch ganz nach vorne schob.

Aber auch die Gäste aus Prag trumpten gross auf. Jiri Rodr Hammer landete bei 64.10 m. Seban Vodizek riss die Latte erst bei 2.14, beim zweiten Versuch allerdings nur knapp.

Hier musste sich der Thuner Christoph Schneider mit gültigen 1.90 m begnügen. 24.27 stoppten die Uhren für den Jugend-B-Läufer Roger Suter bei seinem ersten 200-m-Einsatz überhaupt. Diese sehr gute Zeit wurde nur vom Zofinger Christoph Kissling unterboten, der mit 23.79 neue Jugend-B-Saisonbestleistung lief. Weniger gut verlief der Wettkampf da-

gegen für die einzige Thunerin Olivia Brunner. Ausgerechnet ihr letzter und zugleich ihr bester Diskuswurf landete 20 m ausserhalb der Sektorenmarke, nahe der 27.50-m-Grenze, was gleichzeitig der SM-Limite entspräche. Deshalb musste sie sich mit bescheidenen 22.42 begnügen. Dennoch verliess ein Thuner das wunderschöne Leichtathletikstadion Hard in Langenthal als Sieger. Speerwurf-Schweizer-Meister Alfred Grossenbacher gab sich gegen die starke ausländische Konkurrenz keine Blässe, obschon seine beiden ersten Würfe ausserhalb des Sektors zu Boden gingen.

Frauen, 200 m: 1. Martha Derby (Sparta den Haag) 24.00, 2. Regula Aebi (LV Langenthal) 24.38, 3. Nathalie Nisen (RC Gent) 24.75, 100 m Hürden: 1. Franziska Stücklin (OB Basel) 14.60, 2. Andrea Hammel (LV Langenthal) 14.67, 3000 m: 1. Helen Escher (ST Bern) 10:08.89, 2. Helen Comsa (LG Bonaduz) 10:09.29, 3. Martina Sabic (Slavia Prag) 10:10.10, Hochsprung: 1. Manuela Schaad (TV Länggasse) 1.76.

Herren, 200 m: 1. Marc Adriaenssen (DC Leuven, Belgien) 21.58, 3000 m: 1. Stephan Grossenbacher (LV Langenthal) 8:14.76, 2. Arnd David (Slavia Prag) 8:18.97, 110 m Hürden: 1. Peter Bühler (TV Länggasse) 15.02, 2. André Ledermann (TV Länggasse) 15.09, Hoch: 1. Seban Vodizek (Slavia Prag) 2.10, 3. Rolf Röll (ST Bern) 2.01, 8. Christoph Schneider (LV Thun) 1.90, Hammer: 1. Jiri Rodr (Slavia Prag) 64.10, 4x100 m: Slavia (Prag) 43.13, Speer: 1. Alfred Grossenbacher (LV Thun) 69.96, Jugend A. Kugel: 1. Pasquale Marinelli (SFG Chiasso) 12.33, Jugend B: 1. Christoph Kissling (TV Zofingen) 23.79, 2. Roger Suter (LV Thun) 24.27, Mädchen A. Diskus: 5. Olivia Brunner (LV Thun) 22.42.



In diesem Jahr wird der Jugoslawe Mamuzic (am Ball) für den FC Lerchenfeld stürmen.

(Bild: Kurt Aegerter)

Hans-Kaspar-Cup mit dem FC Thun, Lerchenfeld, Dürrenast und Derendingen

Erste Bestandesaufnahme der Thuner

Am kommenden Samstag und Sonntag geht im Stadion Lachen der traditionelle Hans-Kaspar-Cup über die Bühne. Mit von der Partie sind in diesem Jahr der FC Thun als Gastgeber, die beiden Zweitligisten Dürrenast und Lerchenfeld sowie der FC Derendingen. Obwohl dieses Turnier im Rahmen der Vorbereitungsprogramme einen recht frühen Termin besitzt, dürfte es dennoch eine erste Bestandesaufnahme der drei Thuner Fussballvereine ermöglichen.

Von Daniel Laroche

Praktisch alle drei Thuner Fussballklubs müssen vor diesem Turnier auf einige Absenzen hinweisen. Ferien und Militärdienste schmälern die entsprechenden Kader und es ist kaum anzunehmen, dass eine Mannschaft bereits jetzt mit dem Wunschteam seines Trainers antreten wird. Dennoch sind in jedem Team interessante neue Gesichter zu beobachten.

Thun mit sechs neuen Spielern

Beim FC Thun stecken zurzeit mit Wülser, Fahrni, Haberrüth und Beyer vier Akteure im Militärdienst. Ob es aus diesem Quartett zum einen oder anderen Teilsatz kommen wird, muss sich erst noch zeigen. Hinzu kommt, dass mit Balduini und Hartmann zwei bisherige Stammspieler auf der Marodenliste zu finden sind.

Balduini wird erst in der nächsten Woche das Training aufnehmen, Hartmann soll gar für die gesamte Vorrunde ausfallen. So wird man beim FC Thun ein «neues» Team zu Gesicht bekommen. Laut Auskunft von Spiko-Präsident Lanzrein sollten mit Eisenkolb, Fahrni, Fuchs, Knutti, Wittwer und dem Argentinier Kornoski mindestens sechs der neuen Spieler zum Einsatz kommen.

Lerchenfeld mit zwei Jugoslawen

Lerchenfeld-Trainer Haldemann wird am Samstag gegen Dürrenast mit seinem Team das erste Spiel dieser Vorbereitungsphase absolvieren. Auch er muss auf etliche Spieler verzichten, «die Abwehr macht mir Probleme» meinte er zum TT. Rund fünf Kaderspieler stehen ihm am Wochenende nicht oder nur teilweise zur Verfügung. Dafür kann Haldemann drei neue Spieler erstmals in einem «Ernstkampf» einsetzen und sich selber ein Bild von diesen Spielern machen. Da wären die beiden Jugoslawen Mamuzic und Burzic. Den ehemaligen Allmendinger kennt Haldemann gut, Burzic ist für ihn noch eine grosse Unbekannte. «Ich habe ihn bisher nur in Wintertrainings und in der Halle gesehen», meinte er weiter. Zum Einsatz kommt aber auch Stückli, der bisher die Farben des FC Heimberg trug.

Der Spielplan

Samstag, 15 Uhr: Dürrenast - Lerchenfeld, - 17 Uhr: Derendingen - Thun.
Sonntag, 15 Uhr: Kleiner Final, - 17 Uhr: Final.

Dürrenast mit grossem Kader

Der dritte am Kaspar-Cup engagierte Thuner Verein, der FC Dürrenast, wird ebenfalls mit einigen Absenzen zu rechnen haben. So werden laut TK-Chef Georges Lüthi neben anderen Gempeler und Kurt Wittwer fehlen. Doch verfügt der FCD über ein so breites Kader, dass ausschliesslich Spieler zum Zuge kommen, die eine Chance für die erste Mannschaft haben.

So wird es interessant sein, im ersten Spiel die beiden 2.-Liga-Rivalen Dürrenast und Lerchenfeld zu beobachten. Sicher darf dieses Spiel nicht überbetwert werden, doch könnten erste interessante Ansätze zu Tage treten. Die Erwartungen im FC Dürrenast sind enorm hoch, die vom Vorstand formulierten Ziele (Aufstieg) liegen klar auf der Hand. Hinzu kommt, dass der FCD mit einer tollen Referenz in den Hans-Kaspar-Cup steigt. Die Dürrenastler haben vor Wochenfrist den FC Derendingen, den vierten Teilnehmer, auswärtig mit 5:0 besiegt.

Internationales Wasserballturnier in Thun

Interessanter Kräftevergleich

brt. Am kommenden Wochenende findet im Thuner Strandbad das traditionelle Internationale Wasserballturnier um den Gustaf-Flentje-Pokal statt. Das interessante Teilnehmerfeld enthält erstmals, neben zwei deutschen Teams, Mannschaften aus den drei höchsten Ligen der Schweiz. Aus diesem Grund dürfte es für die Zuschauer unterhaltend sein, Equipen aus unteren Ligen gegen NLA-Mannschaften spielen zu sehen.

Am diesjährigen Turnier nehmen neben der SV Willingen zum erstenmal die SV Freiburg i. Br. als deutsche Vertreter teil. Über die Stärke der beiden Mannschaften lässt sich kaum etwas aussagen.

Als klare Favoriten auf den Turniersieg muss man dagegen die beiden anwesenden NLA-Teams vom SC Zug/Baar sowie der Stadtmannschaft Zürich ansehen. Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich die teilnehmenden NLA-Equipen gegen Zürich wehren können, zumal die Zürcher im Moment die rote Laterne in der NLA innehaben.

Am ehesten traut man da dem Zweiten der aktuellen NLA-Rangliste, dem SC Frauenfeld, eine Überraschung zu. Ihr Trainer hat als Attraktion vier in Frauenfeld in den Ferien weilende australische College-Wasserballer, von welchen zwei an den Olympischen Spielen

in Los Angeles für das australische Nationalteam gespielt haben, in seiner ohnehin starken Mannschaft angekündigt.

Aus diesem Grund darf man die Ostschweizer als Geheimfavoriten auf den Turniersieg ansehen. Als weitere Turnierteilnehmer, die zwar wohl kaum etwas mit der Entscheidung ganz vorne zu tun haben werden, spielen der SC Baden als NLB-Mittelfeldmannschaft sowie als alljährlicher Gast, das ambitionierte 1.-Liga-Team vom SK Worb.

Wie die Rolle des Gastgebers SK Thun aussehen wird, ist auch eher unklar. Bei diesen meist hochkarätigen Gegnern bleibt zu hoffen, dass sich die Thuner ebenfalls profilieren können und zu einem attraktiven Turnier ihren Teil beitragen können.

Der Turnierplan erstreckt sich am Samstag, 27. Juli, ab 13 Uhr im Strandbad Thun über den ganzen Nachmittag, während am Sonntagmorgen, ab 9 Uhr, die Final- und Klassierungsspiele über die Bühne gehen werden.

Fussball

1. Pedro-Cup in Heimberg

pd. Am 3. und 4. August wird zum erstenmal das Fussballturnier um den Pedro-Cup durchgeführt. Die 3.-Liga-Mannschaften von Schwarzenburg, Helvetia, Lerchenfeld und Heimberg nehmen daran teil. Das Turnier wird auf dem Fussballplatz Waldgarten in Heimberg durchgeführt. Der Wanderpreis sowie die Erinnerungspokale wurden von Victor Mey, Besitzer der Pedro-Drogerie in Heimberg, gespendet.

Der Spielplan sieht wie folgt aus: Samstag, 3. August 1985: 14.30 Uhr Heimberg - Schwarzenburg, - 16.15 Uhr Helvetia - Lerchenfeld, - Sonntag, 4. August 1985: 13.30 Uhr Kleiner Final, 15.15 Uhr Final.

● Fussball: Bevor der dänische Internationale Kim Christoffe für den FC Wettingen den ersten Ernstkampf bestreiten konnte, fällt er wegen einer Verletzung für mehrere Wochen aus. Der 26jährige Verteidiger, der vor einem Jahr erstmals ins Nationalteam berufen wurde und seither neunmal spielte, erlitt im Trainingsspiel gegen Sions Reserven einen Bänderriss im Sprunggelenk.



Von den Pisten in die Geschäftswelt

Etwa auf halber Strecke zwischen ihren beiden Heimorten haben sich Peter Lüscher und Fabienne Serrat im waadländischen Chermex bei Montreux niedergelassen. Nachdem sich beide vom alpinen Skisport, in dem sie so erfolgreich waren, zurückgezogen haben, widmen sie sich nun geschäftlichen Angelegenheiten und spielen in Montreux etwas Tennis. Während Lüscher als Vertreter für eine Ausrüsterfirma sein Brot verdient, ist Fabienne Serrat vor allem in der französischen Werbung tätig. Unser Bild zeigt das Paar auf der Terrasse ihres Heims in Chermex.

(Bild: Keystone)

Tennis

Indianapolis: Favoriten weiter

(si.) In der zweiten Runde der amerikanischen Sandplatz-Meisterschaft in Indianapolis (375 000 Dollar) setzten sich die Favoriten praktisch mühelos durch. Der Topgesetzte Ivan Lendl qualifiziert sich mit 6:4, 6:0 über Slobodan Zivonovic für die dritte Runde. Der Jugoslawe hatte in Wimbledon in der ersten Runde Mats Wilander geschlagen und war danach Heinz Günthardt unterlegen.

Yannick Noah (4) und Miloslav Mecir (5) kamen zu Zweisatzsiegen. Mähe bekundete die Nummer 2, Andres Gomez, der im ersten Achtelfinal gegen Libor Pimek fast drei Stunden benötigte, um ihn in drei Sätzen (3:6, 7:5, 6:4) zu bezwingen. Auch bei den Damen gab es keine Überraschungen. Nur Kathy Horvath (6), mit 4:6, 0:6 gegen Anna Ivan, und Katerina Malejeva (8), mit 2:6, 2:6 gegen die ungesetzte Kate Gompert, schieden aus.

C-Turniere in Speiz

(pd.) Wiederum findet über das kommende Wochenende auf den Plätzen des TC Speiz das traditionelle Wanderpreis-Turnier für C-Spieler statt. Die weit über hundert Tennisspieler kämpfen seit Mittwoch (Qualifikation) und bis am Sonntag (Finalspiele, ab 12 Uhr) um den diesjährigen Speizer Meister. Aufgrund der grossen Leistungsdichte

und der Gesetztenliste darf manch interessante und spannende Partie erwartet werden.

Die Gesetzten Herren: 1. L. Krippendorf (TC Neufeld), 2. R. Meyer (TC Thun), 3. K. Dallmeier (TC Sporing), 4. T. Palme (TC Bots), 5. U. Wittwer (TC Kyburg), 6. R. Bettoli (TC Interlaken), 7. F. Hofmann (TC Neufeld), 8. P. Hauser (TC Binningen). - Damen: 1. V. Weiss (TC Rüslikon), 2. M. Wirz (TC Rotweiss Bern), 3. M. Schild (TC Speiz), 4. C. Schneider (TC Thun).

Team-Wettkampf in Heimberg

(pd.) In der Woche vom 26. August bis 1. September finden auf den Anlagen des CIS-Tennis-Squash-Centers Heimberg die 1985 erstmals durchzuführenden 1. Berner Mannschafts-Meisterschaften für Damen und Herren statt. Dieser spezielle Turniermodus für Mannschaften ab zwei bis vier Personen ist direkt mit dem renommierten internationalen Davis-Cup, World-Team-Cup in Düsseldorf oder dem Federation-Cup (inoffizielle Damen-Mannschafts-Weltmeisterschaften) vergleichbar.

So können erstmals lizenzierte Spielerinnen und Spieler aus der Region neben dem alljährlichen Interclub in einem Team um Berner Mannschafts-Titelrennen kämpfen.

● Tennis: Wegen eines eingeklemmten Nerven im Hals sagte Wimbledon-Siegerin Martina Navratilova für das 250 000-Dollar-Turnier von Los Angeles ab. Da auch Chris Lloyd-Evert nicht teilnimmt, wurde Hana Mandlikova (Tsch) topgesetzt.

Ansprechende Schweizer Bilanz im IFC

Niederlage für die Young Boys

(si.) Für einmal ansprechend zogen sich die vier Schweizer Klubs in der fünften Runde des Internationalen Fussball Cups (IFC) aus der Affäre. Zürich gewann sein Heimspiel gegen Lechia Gdansk 2:1, St. Gallen eroberte sich bei Videoton Szekesfehervar beim 1:1 einen Punkt, während sich die Young Boys (gegen Aarhus GF) und Aarau (gegen MTK Budapest) knapp geschlagen geben mussten.

In vier der elf Gruppen fielen bereits die Entscheidungen: Nach Gornik Zabrze und Maccabi Haifa sicherten sich auch Rotweiss Erfurt und MTK Budapest den mit 15000 Franken dotierten Gruppensieg.

Zürich und Lechia Gdansk lieferten sich in Uzwil eine ausgeglichene Partie. Zwar geriet die Mannschaft von Trainer Jezek durch ein Tor von Mozejko bereits in der 6. Minute in Rückstand, doch Kraus (26.) und Alliata (84.) wendeten das Blatt zugunsten der Gastgeber. Beim Sieger wusste das Mittelfeld mit Bickel, Kraus und Gretschnig zu gefallen.

Eine unglückliche Niederlage bezogen die Young Boys in Steg gegen Aarhus. Nach einem guten Beginn - Zuffi traf in der 25. Minute nur die Latte - liessen die Berner nach. In der zweiten Halb-

zeit klappte vorne, trotz präzisen-Bällen von Mittelfeldregisseur Bregy, nicht mehr viel. So kamen die technisch versierten und zweikampfstarken, aber meist ideenlos agierenden Dänen kurz vor Schluss zum kaum erhofften doppelten Punktgewinn. Allerdings brauchte es dazu die Mithilfe der Young Boys: Poulsen nutzte ein Missverständnis zwischen Torwart Knutti und Conz zum einzigen Tor der Begegnung aus.

Unterschiedlich schnitten die in Ungarn beschäftigten St. Gallen und Aarau ab: Die Ostschweizer gingen beim UEFA-Cup-Finalisten Videoton Szekesfehervar, nach einer schönen Kombination Signer/Pellegrini, durch Zwicker schon früh in Führung. In der Folge konnte St. Gallen das Spiel lange Zeit ausgeglichen gestalten.

Aarau geriet in Budapest in der ersten Hälfte durch Tore von Kovacs und Fodor 0:2 in Rückstand. In der 63. Minute erzielte der Däne Bertelsen den Anschlusstreffer, doch Bognar (85.) stellte den alten Abstand wieder her.

Gruppe 4: Bohemians Prag - AIK Stockholm 1:1 (0:1). Videoton Szekesfehervar - St. Gallen 1:1 (0:1). - Die Tabelle: 1. Videoton 5/7 (8:3). 2. AIK Stockholm 5/5 (9:5). 3. Bohemians Prag 6/5 (12:10). 4. St. Gallen 6/5 (9:15).

Gruppe 6: Lyngby Kopenhagen - Sparta Prag 1:4 (1:2). Zürich - Lechia Gdansk (in Uzwil) 2:1 (1:1). - Die Tabelle: 1. Lyngby 5/8 (10:6). 2. Sparta Prag 5/6 (9:6). 3. Zürich 5/3 (5:8). 4. Lechia Gdansk 5/3 (5:9).

Gruppe 7: Young Boys - Aarhus GF (in Steg) 0:1 (0:0). Gornik Zabrze - Zalaegerszeg 1:1 (0:1). - Die Tabelle: 1. Gornik Zabrze 6/11 (14:5). Gruppensieger. 2. Zalaegerszeg 5/5 (7:6). 3. Young Boys 6/4 (12:17). 4. Aarhus 5/2 (8:13).

Gruppe 11: Tschernomoretz Burgas - Start Kristiansand 2:0 (0:0). MTK Budapest - Aarau 3:1 (2:0). - Die Tabelle: 1. MTK Budapest 5/9 (16:6). Gruppensieger. 2. Tschernomoretz Burgas 5/5 (11:1). 3. Aarau 5/3 (9:14). 4. Start Kristiansand 5/3 (7:12).

Young Boys - Aarhus GF 0:1 (0:0)

Sportzentrum Steg (Wallis). - 400 Zuschauer. - Sr. Tagliabue (Sierre).

Tor: 87. Poulsen 0:1.

Young Boys: Knutti; Conz; Jörg Wittwer, Weber, Beat Wittwer (75. Radji); Zahnd (75. Sutter), Bregy, Bamert; Zuffi, Stewk, Lunde.

Schwimmen

Berner Quartett schwamm Stafflerekord

(si.) Bei einem Vereinswettkampf im Vittel (Fr) löschte das Damenquartett des SK Bern mit Nadja Krüger, Ursula Müller, Carole Brook und Monika Pulver den zehn Jahre alten Stafflerekord über 4mal 200 m Delfin von Genève-Natation aus: Die Bernerinnen erreichten 9:41,0 Minuten und waren damit 36,4 Sekunden schneller als die Genferinnen am 30. Juli 1975 in Genf.

Motorrad

Roberts fehlte eine halbe Stunde

(si.) Ein Maschinendefekt hinderte Kenny Roberts daran, sein erstes Langstreckenrennen gleich auszuwetzen zu gewinnen. Nachdem der Amerikaner und sein japanischer Partner Tadahiko Taira beim zur Endurance-WM zählenden Acht-Stunden-Rennen in Suzuka (Jap) auf der neuen Yamaha 750 FZR rund fünf Stunden lang geführt hatten, kam 13 Runden vor Schluss das Aus. Es siegten Wayne Gardner/Masaki Tokuno (Au/Jap) mit etwas mehr als einer Minute Vorsprung auf Mike Baldwin/Dominique Sarron (USA/Fr); beide Teams benutzten eine vom Werk betreute Honda RVF 750. Die WM-Leader Anders Andersson/Per Jansson (Sd/Suzuki) mussten sich in Suzuka mit dem 8. Rang begnügen, und die Titelverteidiger Patrick Igoa/Gérard Coudray (Fr/Honda) schieden gar aus.

Acht-Stunden-Rennen in Suzuka (Jap). 3. Lauf zur Endurance-WM: 1. Wayne Gardner/Masaki Tokuno (Au/Jap), Honda, 195 Runden à 5,914 km in 8:01:40,102 (143,6 km/h). 2. Mike Baldwin/Dominique Sarron (USA/Fr), Honda, 1:17,171 zurück. 3. drei Runden zurück: Kevin Schwantz/Graeme Crosby (USA/Neus), Suzuki. 4. Takao Aoe/Keiji Konomoto (Jap), Honda. 5. fünf Runden zurück: Patrick de Radigues/Jean-Pierre Oudin (Be/Fr), Suzuki. - Ferner: 8. Anders Andersson/Per Jansson (Sd), Suzuki. - WM-Stand (nach 3 von 6 Rennen): 1. Andersson und Jansson je 30 Punkte. 3. Igoa und Coudray (Fr) je 27. 5. De Radigues und Oudin je 16. 7. Gardner und Tokuno je 15. 9. Baldwin und Sarron je 12.



Jerchenfelds Neu-Akquisition Mamuzic (links) im Kampf mit Fuchs, dem neuen Libero des FC Thun.

(Bilder: Herbert Schweizer)

Vorsaisonturnier um den Hans-Kaspar-Cup in Thun

Erstes Erfolgserlebnis für Thun

Mit dem Sieg im diesjährigen Hans-Kaspar-Cup konnte der Thuner Stadtklub sein erstes Erfolgserlebnis in dieser Saison feiern. Mit einem deutlichen 5:1-Sieg im Finalspiel gegen Lerchenfeld konnte die Messerli-Truppe absolut verdient den Kaspar-Pokal in Empfang nehmen.

Von Paul Kunz

Der diesjährige Hans-Kaspar-Cup war von der Hitze gekennzeichnet. Trotzdem boten die engagierten Teams über weite Strecken anspruchsvollen Vorsaisonfussball. Für alle Mannschaften war das Turnier eine Art Hauptprobe für die bevorstehende Meisterschaft. Die Trainer hatten Gelegenheit, mit ihren Neu-Akquisitionen zu probieren. Leider bekam man einige namhafte Titulare nicht zu Gesicht, weil sie noch in den Ferien weilen.

Der Thuner Stadtklub zeigte sich in diesem Turnier von seiner besten Seite: Am Samstag hatte die Messerli-Truppe gegen die Derendinger allerdings etwas Mühe, sich für den Final zu qualifizieren. Im Finalspiel gegen Lerchenfeld zeigten die Thuner aber eine deutliche Leistungssteigerung. Dazu Trainer Otto Messerli:

«Ich bin im grossen und ganzen mit meiner Mannschaft zufrieden. Es hat sich auch gezeigt, dass sich die Neu-Akquisitionen bereits gut ins Mann-

schaftsgefüge einordnen. Das Positivste ist für mich, dass ich für die Meisterschaft ein relativ grosses Kader zur Verfügung habe, was mir etwas mehr Spielraum bieten wird.»

Die Grünspechte zeigten vor allem im Spiel gegen Dürrenast relativ guten Fussball. In der zweiten Halbzeit gerieten sie aber fast noch unter die Räder und hatten das Pech, dass Libero Meyer ein Eigentor passierte. Im Penalty-schiessen, welches die «Lerchen» gewannen, zeigten sie sich sehr treffsicher.

Im Final gegen den FC Thun hielten sie vorerst wacker mit und wurden durch dumme Treffer etwas aus dem Rhythmus gebracht. Dazu Trainer Halde-mann:

«Ich bin mit dem Abschneiden der Mannschaft voll zufrieden. Man muss in Betracht ziehen, dass wir erst eine Woche im Training stehen. Im Finalspiel hatten wir über weite Strecken Ebenbürtiges zu bieten, wurden aber durch individuelle Fehler aus dem Rhythmus gebracht. In dieser Phase machte sich die Hitze bei meinen Burschen als lähmend bemerkbar.»

Obschon die Dürrenastler auf verschiedene Akteure verzichten mussten, zeigten sie den Fussball, welchen man von ihnen in der kommenden Meisterschaft erwartet. Dazu Coach Walter Wittwer, welcher den abwesenden Trainer Gutekunst ersetzte:

«In der ersten Halbzeit gegen Lerchenfeld konnte ich mit den gezeigten Leistungen gar nicht zufrieden sein. Wir haben uns in der Halbzeit mit den vorgekommenen individuellen Fehlern ausgesprochen und uns eines besseren besonnen. Die zweite Hälfte erbrachte in der Folge eine sichtliche Steigerung, obschon wir vom Pech verfolgt wurden. Leider wurden noch zu viele Torchancen ausgelassen.»

Im kleinen Final zeigte sich die Dürrenast-Elf vor allem in der ersten Hälfte von ihrer besten Seite. Nicht unverdient lagen sie bereits in der Pause mit 5:1-Treffern in Front und konnten dadurch etwas Dampf wegnehmen.

Dürrenast - Lerchenfeld 2:2 (0:1)

Lerchenfeld 4:2-Sieger im Penalty-Schiessen. Stadion Lachen. - 120 Zuschauer. - Schiedsrichter: Hofer (Uetendorf).

Tore: 8. Mamuzic 0:1, 53. Kunz 1:1, 75. Mamuzic 1:2, 85. Eigenter Meyer 2:2.

Dürrenast: von Gunten; Rüegg; Bieri, Fivian (ab 50. Kunz), Kästli (ab 46. Ryter); Krebs, Kuzmanovic I, Kirchofer; Graf, Baumann, Wenger.

Lerchenfeld: Müller; Meyer; Zahnd, Imhof, Bühlmann (ab 80. Martin Halde-mann); Schüpbach, Neuhaus, Feller; Roger Halde-mann (ab 46. Wältli), Burzi, Mamuzic.

Bemerkungen: Verwarnung für Graf (Dürrenast) und Meyer (Lerchenfeld).

Thun - Derendingen 2:1 (0:0)

Stadion Lachen. - 140 Zuschauer. - Schiedsrichter: Wältli (Thun).

Tore: 50. Stampfli 0:1, 76. Bircher 1:1, 84. Bircher 2:1.

Thun: Wülser; Fuchs; Knutti, Zürcher, Fahrni; Rychener, Bircher, Hodler (ab 70. Eisenkolb); Wittwer, Kornowsky (ab 46. Oberholzer, ab 84. Kornowsky), Eisenkolb (ab 46. Ernst).

Derendingen: Stöckli; Bachmann (ab 60. Lobsig); Hans-Jürg Anderegg, Zimmermann, Winiger; Dubach, Kurt, Lanz; Patrick Anderegg, Büttiker, Stampfli.

Final 3./4. Platz

Dürrenast - Derendingen 5:2 (5:1)

Stadion Lachen. - 50 Zuschauer. - Schiedsrichter: Wältli (Thun).

Tore: 13. Kirchofer 1:0, 29. Baumann 2:0, 31. Patrick Anderegg 2:1, 34. Kirchofer 3:1, 40. Kuzmanovic I 4:1, 44. Baumann 5:1, 85. Henzi 5:2 (Penalty).

Dürrenast: von Gunten; Rüegg; Bieri (ab 46. Kuzmanovic II), Jaussi, Kästli; Krebs, Eggen, Kuzmanovic I; Kirchofer, Baumann (ab 46. Kunz), Wenger (ab 70. Baumann).

Derendingen: Flückiger; Bucher; Winiger (ab 20. Lopsiger); Hans-Jürg Anderegg, Zimmermann; Kurt, Henzi, Lanz (ab 63. Dieter Stampfli); Peter Stampfli, Büttiker, Patrick Anderegg.

Final 1./2. Platz

Thun - Lerchenfeld 5:1 (2:1)

Stadion Lachen. - 180 Zuschauer. - Schiedsrichter: Hofer (Uetendorf).

Tore: 8. Hodler 1:0, 21. Neuhaus 1:1, 31. Bircher 2:1, 67. Bircher 3:1, 71. Eisenkolb 4:1, 84. Eisenkolb 5:1.

Thun: Wülser; Fuchs; Knutti, Zürcher, Fahrni (ab 46. Kornowsky); Rychener, Wittwer, Bircher (ab 68. Oberholzer); Hodler (ab 46. Marotke), Ernst, Eisenkolb.

Lerchenfeld: Müller; Meyer; Zahnd, Imhof, Bühlmann; Schüpbach, Bartome (ab 46. Stucki), Feller; Neuhaus (ab 71. Martin Halde-mann), Burzi, Mamuzic (ab 80. Roger Halde-mann).



Thuns Neuerwerbung Eisenkolb (rechts) versucht einen Lerchenfelder zu umspielen.

Fussball: Turnier um den Hans-Kaspar-Cup Dürrenast und Thun im Test

Über das Wochenende findet im Lachenstod wiederum der traditionelle Hans-Kaspar-Cup statt. Für den gastgebenden FC Thun und den FC Dürrenast ist es so etwas wie ein erster Test.

Am Samstagabend werden in den beiden ersten Spielen, Dürrenast gegen Lyss (15 Uhr) und Thun gegen die YB-Nachwuchsmannschaft (17 Uhr) anzutreten haben. Die Finalspiele vom Sonntag sind auf 15 Uhr und 17 Uhr angesetzt. Hans Kaspar, der dem Cup mit seinem Namen Pate steht, gehörte dem FC Thun zuerst als engagierter Spie-

ler an, später stellte er dem FC seine Dienste auch als Vereinspräsident zur Verfügung.

Die Spiele vom Wochenende sind für den FC Thun zugleich die ersten Partien in einer Reihe von Vorbereitungsspielen auf die 1. Cup-Hauptrunde im August und den Meisterschaftsstart vom 17. August. Das Programm der Thuner hat folgendes Aussehen:

30.7. Frutigen - Thun
2.8. Münsingen - Thun
Am 5. August spielen die Thuner dann im Rahmen des Waldeck-Cup gegen Lerchenfeld, am 6. oder 7. August steht der kleine oder grosse Final dieses Turnieres an.

Internationales Wasserballturnier im Strandbad Thun Starkes Teilnehmerfeld

Am nächsten Wochenende findet im Strandbad Thun das internationale Wasserballturnier um den Gustav-Fleite-Pokal statt. Neben renommierten Mannschaften aus Deutschland nehmen auch zwei Schweizer Spitzen-Nationaliga-A-Teams die Gelegenheit wahr, eine Woche vor Wiederaufnahme der Meisterschaft eine Standortbestimmung durchzuführen. Somit dürfte die einheimische Equipe des Schwimmklubs Thun eher in eine Aussenseiterrolle gedrängt werden.

Von Bernhard Reusser

Ganze 12 Mannschaften werden sich am kommenden Wochenende im Strandbad Thun den Turniersieg streitig machen. Unter den 5 Gastmannschaften aus Deutschland befinden sich so bekannte Mannschaften wie die Wasserballgemeinschaft Frankfurt oder die SV Freiburg. Daneben wird auch die Mannschaft des SC Ingelheim stark zu beachten sein. Eher Aussenseiterchancen erhalten dagegen die Equipen des WSV Vorwärts Ludwigshafen und der SV Wüllingen.

Standortbestimmung für die Meisterschaft

Da das Turnier nur gerade eine Woche vor Wiederaufnahme der Schweizer Nationaliga-Meisterschaft ausgetragen wird, nehmen gleich zwei Spitzen-Nationaliga-A-Mannschaften die Gelegenheit als Standortbestimmung wahr.

Neben dem momentanen Lender SC Zug/Beer wird auch der derzeitige Zweite, die Stadtmannschaft Zürich, in Thun gastieren. Diese beiden Mannschaften werden für den Sieg mit Abstand am höchsten gehandelt.

Leichtathletik

Starke Kubaner in Zürich

Si. Der kubanische Leichtathletik-Verband hat eine starke Mannschaft für das Zürcher Grand-Prix-Meeting vom 13. August angemeldet.

Neben den Weltklassedrainern Leandro Penalver und Andres Simon sowie dem 400-m-As Felix Stevens, der dieses Jahr schon 44,77 lief, sind auch die beiden Hochspringer Javier Sotomayor, Juniorenweltmeister und mit 2,36 m Jahresweltbestener, und Juan Francisco Centelles dabei.

Bei Damen starten Ana Quirot und ein Speer-Quartett mit den 70-m-Werferinnen Iyon Leal (71,82) und Maria Colon (70,14) sowie Dulce Maria Gracia und Iris de Grasse.

6. internationaler Berglauf Frutigen-Adelboden

Der bereits zur Tradition gewordene internationale Berglauf - er zählt zur höchsten Wertung des Europacup-Klassementes - wird auch am kommenden Sonntag wieder Hunderte von Läufern aller Leistungsklassen ins Engstligental locken. Bekannte Namen wie Albrecht Moser (Inhaber des Streckenrekords), der bekannte Marathonläufer Josef Peter, der Spitzen-Waffenläufer Armin Portmann und Vorjahressieger Peter Imhof haben ihre Teilnahme zugesagt.

Nachmeldungen für diesen im Berner Oberland einzigartigen Anlass nimmt bis Freitag, 15 Uhr, das Verkehrsbüro Adelboden entgegen.

Interessant dürfte der Vergleich zwischen diesen beiden Teams und den NLB-Equipen werden. Sowohl Kreuzlingen, Küsnacht wie Bern haben nur Aussenseiterchancen. Doch Turniere kennen immer ihre eigenen Gesetze. In stärkster Besetzung wird der Spitzenreiter und Aufsteigerfavorit der 1. Liga, Montreux-Nation, antreten. Die Welschen möchten ein wenig Nationaliga-Luft schnuppern, da ja der Aufstieg ihr erklärtes Ziel ist. Auf die Leistung der Romands darf man gespannt sein.

Thuner ohne Topskorer Mandia

Aus Thuner Sicht ist das Turnier von mehreren Standpunkten her interessant. Zum einen interessiert der Abstand zur nationalen Spitze, zum anderen die Form der Oberländer, die ja seit vier Wochen ohne Ernstkampf gewesen sind.

Für die Thuner gilt es ebenfalls, den Ausfall von Topskorer Savino Mandia zu verkraften, der sich den Blinddarm operieren lassen musste und deshalb für die nächsten Meisterschaftsspiele ausfallen wird. Wenn man bedenkt, dass Mandia rund einen Drittel der Thuner Tore erzielt, ist sein Ausfall doch ein sehr gewichtiges Handicap. So oder so, die Oberländer werden am eigenen Turnier nur die Aussenseiterrolle spielen dürfen. Ob die Oberländer für Überraschungen gut sein werden, hängt nicht zuletzt davon ab, wie sie den Ausfall ihres Spielers psychologisch verkraften können.

Der Beginn der Gruppenspiele am Samstag wurde auf 12 Uhr angesetzt. Sie erstrecken sich über den gesamten Nachmittag, während am Sonntagmorgen um 9 Uhr die ersten Klassierungs- und Finalspiele über die Bühne gehen werden.

Fussball

Josimar nicht bei Bellenz

(si.) Der Nationaliga-A-Aufsteiger Bellinzona hat den einmal bestehenden losen Kontakt zum brasilianischen Weltmeisterschaftsteilnehmer Josimar abgebrochen, so dass der rechte Aussenseiter für die Tessiner kein Thema mehr ist.

Cesar und Brown zu Brest

(si.) Gleich zwei Starspieler dieser WM haben am Donnerstag einen Vertrag beim französischen Erstdivisionär Brest unterzeichnet.

Julio Cesar, der 22jährige Mittelverteidiger von Brasilien, verpflichtete sich für fünf Jahre, Jose-Luis Brown, der 29jährige Libero beim argentinischen Weltmeisterteam, unterschrieb einen Drei-Jahres-Kontrakt bei den Bretonen.

Segeln

Schweizer Boote auf den Plätzen zwei und drei

Am 12. Etappe der «Tour de France à la Voile», von St-Nazaire nach Les Sables d'Olonne, über eine Distanz von 60 Seemeilen, belegten die Schweizer Boote «Genb» und «Bem» den zweiten und dritten Rang hinter dem Siegerboot «Saumur».

Klassierung der 12. Etappe: 1. Saumur 8:02,12, 2. Genb 8:04,22, 3. Bem 8:05,10. Gesamtklassierung nach Punkten: 1. Angers 445, 2. Le Havre 425,5, 3. La Villette 417,5. - Ferner: 6. Genf 355, 12. Bern 298.

Hinault vermochte im Tour-de-France-Zeitfahren seinen Erzrivalen nicht zu deponieren

Greg Lemond lieferte das Meisterstück

(si.) Greg Lemond hat seine Meisterprüfung bestanden: Trotz einem Sturz vor dem 40. Kilometer wurde der Gesamtleader mit einem Rückstand von nur 25 Sekunden auf seinen Teamkollegen und letzten grossen Widersacher Bernard Hinault Zweiter im Einzelzeitfahren über 58 Kilometer in Saint-Etienne. Damit kam der Amerikaner die letzten drei Etappen mit einem Vorsprung von 2:18 Minuten auf Hinault in Angriff nehmen. Urs Zimmermann, Dritter im Gesamtklassement, belegte mit 2:59 Minuten Rückstand den achten Platz. In der Gesamtwertung liegt er nach der heutigen 20. Etappe 10:15 Minuten hinter Lemond zurück.

Das zweite Einzelzeitfahren der Tour de France kam einem Duell der beiden «La-Vic-Claire-Fahrer» Bernard Hinault und Greg Lemond gleich. Wie der Bretonen nach der Bergankunft auf der Alpe d'Huez ankündigt hatte, schenkte er seinem potentiellen Nachfolger in Paul Köchlis Mannschaft nichts.

Die restlichen Fahrer wurden von den beiden Gesamtersten richtiggehend zu Statisten degradiert. Der Spanier Julian Gorospe, der die Etappe vom Vortag von Villars-de-Lans nach Saint-Etienne gewonnen hatte, büsste als Dritter bereits über zwei Minuten auf Hinault und Lemond ein.

Hinaults 28. Etappensieg

Nachdem der Weltmeister von 1983

Gute Schweizer Bilanz

(si.) Trotz seinem Rückstand von beinahe drei Minuten ist es Urs Zimmermann gelungen, seine gute Leistung aus dem ersten Zeitfahren, als er mit 1:42 Minuten Rückstand überraschender Fünfter geworden war, zu bestätigen. Im Gesamtklassement liegt der Schweizer Meister mit über neun Minuten Vorsprung auf dem viertklassierten Tour-de-Suisse-Sieger Andrew Hampsten nach, wie vor auf dem hervorragenden dritten Rang. Aber auch Guido Winterberg deutete mit seinem 14. Platz 3:43 Minuten hinter Hinault an, dass er stärker ist, als sein 130. Rang im Gesamtklassement derzeit den Anschein erweckt. Die gute Schweizer Bilanz wurde mit dem 18. Rang von Jörg Müller und dem 20. Platz von Bernard Gavillet im 135köpfigen Teilnehmerfeld abgerundet.



Das grosse Warten auf den Start. Bernard Hinault (rechts) und sein schärfster Rivale Greg Lemond vor dem Zeitfahren. (Bild: Keystone)

nach 20 Kilometer noch acht Sekunden vor Hinault gelegen hatte, wandelte der fünfmalige Sieger der «Grand Boucles» seinen Rückstand innerhalb von nur 10 Kilometern in einen Vier-Sekunden-Vorsprung um, den er bis ins Ziel zu behaupten, ja gar auszubauen vermochte.

Der gestrige Sieg war bereits Hinaults 28. in einem Tour-de-France-Teilstück. Allein 20 davon erzielte er in Zeitfahren.

Allerdings profitierte Hinault diesmal von einem Sturz Lemonds kurz vor dem 40. Kilometer, welcher den Amerikaner rund 30 Sekunden gekostet hatte. Bereits im ersten Zeitfahren in Nantes hatte der Gesamterste durch einen Radwechsel eine halbe Minute verloren. Damals war Lemond mit einem Rückstand von 46 Sekunden hinter Hinault ebenfalls Zweiter geworden.

Trotz der heutigen Niederlage ist Greg Lemond seinem ersten Tour-de-France-Sieg wieder einen Schritt näher gekommen. Die Entscheidung, wer in Paris als Sieger der bedeutendsten Radrundfahrt gefeiert werden kann, wird wohl in der heutigen 21. Etappe mit der Bergankunft auf dem 1415 m hohen Puy-de-Dome fallen.

20. Etappe, Zeitfahren in St-Etienne, 58 km: 1. Bernard Hinault (Fr) 1:15:35, 2. Greg Lemond (USA) 0:25, 3. Julian Gorospe (Sp) 2:01, 4. Jean-François Bernard (Fr) 2:05, 5. Marino Legarreta (Sp) 2:31, 6. Jean-Luc Vandenbroek (Be) 2:35, 7. Peter Steenhuizen (Ho) 2:56, 8. Urs Zimmermann (Sz) 2:59, 9. Claude Cri-

quignon (Be) 3:03, 10. Andrew Hampsten (USA) 3:12, 11. Steve Bauer (Ka) 3:13, 12. Jesus Blanco (Sp) 3:37, 13. Paul Haghodouan (Be) 3:38, 14. Guido Winterberg (Sz) 3:43, 15. Maarten Ducrot (Ho), Dominique Gaigne (Fr) und Stephen Roche (Ir) alle 3:44, 16. Jörg Müller (Sz) 3:53, 17. Eric Vanderaerden (Be) 3:59, 20. Bernard Gavillet (Sz) 4:00. Ferner: 34. Niki Rüttimann 5:05, 82. Erich Mächler 8:14, 108. Beat Brey 9:53. Das Gesamtklassement: 1. Lemond 92:51:49, 2. Hinault 2:18, 3. Zimmermann 10:15, 4. Hampsten 19:33, 5. Criquignon 24:53, 6. Ronan Pensec (Fr) 25:31, 7. Rüttimann 28:17, 8. Alvaro Pino (Sp) 32:32, 9. Steven Rooks (Ho) 33:32, 10. Yvon Madiot (Fr) 34:05.



Rad

Topbesetzung am Aargauer GP

Si. Wie bereits in den vergangenen Jahren weist der Grosse Preis des Kantons Aargau, der am 1. August in Gippingen stattfinden wird, wiederum eine Topbesetzung auf. Neben sämtlichen Schweizer Profis werden unter anderem Sean Kelly (Ir), Phil Anderson (Aus) und der Sieger der «Züri-Metzgete», Acacio da Silva (Por), am Start in Gippingen erwartet. Insgesamt haben sich 110 Berufswettrennen angemeldet. Für die Schweizer gilt die Veranstaltung als Selektionsprüfung für die Weltmeisterschaften in Colorado (USA).

Tennis

Bienz im Halbfinal

(si.) Beim zweiten Turnier des Swiss Satellite Circuit steht der junge Schaffhauser Stefan Bienz bereits im Halbfinal. Er trat am Donnerstag gleich zweimal an und schlug hintereinander seinen Landsmann Jean-Yves Blondel und den Südafrikaner Frank Punccc. Achtelfinals wichtigste Ergebnisse: Stefan Bienz (Sz) s. Jean-Yves Blondel (Sz) 6:1, 4:6, 7:5, Patrice Kuchna (Fr. Nr. 3) s. Rolf Hertzog (Sz) 7:6, 6:1, Luca Botazzi (It. Nr. 2) s. Christoph Meyer (Sz) 6:1, 6:4. Erster Viertelfinal: Bienz s. Frank Punccc (SA) 6:3, 6:4.

Tischtennis

Sechs Plätze vorwärts

Si. Um sechs Ränge verbessern gegenüber 1985 konnte sich das Schweizer Team an den Jugend-Europameisterschaften in Louvain-la-Neuve (Belgien), die von Schweden und der Tschechoslowakei gewonnen wurden. Unter 25 Nationen belegte das Schweizer Quartett mit Tu Tin Si, Jean Gurtner, Stefan Grob und Michael Frass den 18. Schlussrang.

Eishockey

Tauer ersetzt Catti

Si. Der EHC Olten hat anstelle des demissionierenden langjährigen Chefs der Technischen Kommission, Tino Catti, den bislang bereits im Vorstand vertretenen Heinz Tauer gewählt. Der 39jährige Unternehmer hat sich bereits die Unterstützung eines vierköpfigen Beratergremiums gesichert.

Tennis-Federation-Cup: CSSR und Argentinien weiter

Steffi Opfer eines Sonnenschirms

(si.) Die favorisierten Teams der Tschechoslowakei und Argentinien qualifizierten sich beim Federation-Cup in Prag gegen Österreich und Australien mühelos mit 3:0-Siegen für die Halbfinals. Das Wichtigste ereignete sich indes ausserhalb der Courts: Steffi Graf, hinter den beiden Amerikanerinnen Martina Navratilova und Chris Lloyd-Evert die Nummer 3 der Welt, verletzte sich durch einen umfallenden Sonnenschirm (I) am Fuss und wird für den Viertelfinal von heute Freitag gegen Bulgarien ausfallen.

Damit ist die bundesdeutsche Mannschaft (Nr. 3) entscheidend geschwächt, und die Finalpaarung USA (Nr. 1) gegen die Tschechoslowakei (Nr. 2) dürfte so gut wie sicher sein. Kanada (Nr. 4) ist bereits in den Achtelfinals gegen Österreich ausgeschieden.

Das Austria-Team, das Kanada verblüffend souverän mit 3:0 geschlagen hatte, leistete auch Argentinien hartnäckigen Widerstand. Petra Huber, die Journalisten-Tochter aus Wien, liess sich von Gabriela Sabatini erst im dritten Satz mit 6:4 bezwingen. Judith Pölzl war jedoch zu schwach, um Argentinien Nummer 2, Mercedes Paz, in Schwierigkeiten zu bringen. Und auch im (bedeutungslos gewordenen) Doppel konnte sie ihre Teamgefährtin kaum Unterstützung leisten.

Ebenfalls schon nach den Singles war die Partie Tschechoslowakei Australien entschieden. Das klare Resultat täuscht indes, Helena Sukova und Hana Mandlikova bekundeten beträchtliche Mühe. Die Nummer 7 der Welt (Sukova) lag gegen die kampfstärke Anne Minter im dritten Satz mit 2:4 im Rückstand, doch sie nach knapp zwei Stunden, die

nach mit 6:4, 3:6, 6:4 gewann. Und auch die Nummer 4 des WTA-Rankings (Mandlikova) benötigte gegen die bereits 33 Jahre alte Wendy Turnbull drei Sätze.

Unglaubliches Pech beklagte der deutsche Nachwuchsstar Steffi Graf. Die 17jährige, die im Frühling und Früh Sommer vier GP-Turniere für sich entschieden hatte, brach sich nach der Rückkehr vom Training die grosse Zehe des rechten Fusses, als der bleiberschwere Standfuss eines umfallenden Sonnenschirms auf ihren Fuss fiel.

An einen Einsatz im Federation-Cup 1986 ist nicht mehr zu denken. Für Steffi Graf wird Bettina Bunge neben Claudia Kohde-Kilsch spielen. Die beiden restlichen Halbfinals zwischen der BRD und Bulgarien sowie den USA und Italien finden heute Freitag statt.

Die ersten Viertelfinals:

Argentinien (Nr. 7) - Österreich 3:0. Mercedes Paz s. Judith Pölzl 6:4, 6:2. Gabriela Sabatini s. Petra Huber 6:2, 5:7, 6:4. Paz/Sabatini s. Pölzl/Huber 6:3, 6:1. Tschechoslowakei (Nr. 2) - Australien (Nr. 6) 3:0. Helena Sukova s. Anne Minter 6:4, 3:6, 6:4. Hana Mandlikova s. Wendy Turnbull 6:1, 3:6, 6:1. Andrea Holikova/Regina Marsikova s. Elizabeth Smylie/Janine Thompson 6:4, 6:3.

Logo for 'schaer thun' with text 'Bahnhofstrasse 6 033 2166 91 für Bücher'.



Lars Lunde (rechts, im Kampf mit Koller) war einmal mehr einer der besten YB-Spieler. (Bild: Keystone)

Gleich zwei Turniersieger in Bern

YB und Aarau gewannen

Si, Die Young Boys und der FC Aarau teilen sich den ersten Platz am Fussballturnier in Bern. Dank einem 4:1 (3:1)-Sieg über die Grasshoppers vermerchten die Berner im letzten Spiel des Turniers sowohl punktemässig wie auch nach Tordifferenz mit dem Team von Trainer Otmär Hitzfeld gleichziehen. Alle vier Mannschaften hatten am Turnier, das nicht im Cupsystem durchgeführt worden war, je zwei Mal anzutreten.

Den Grundstein zum Sieg legte der Schweizer Meister in der ersten Halbzeit. Mit weiten Pässen und schnellen Antritten brachten die Berner die GC-Abwehr immer wieder in Verlegenheit. Die Zürcher wirkten müde und spielten überfordert.

Es dauerte bis zur 43. Minute, ehe der erste Schuss auf Turbuchens Tor kam. Allerdings musste der YB-Keeper diesen gleich passieren lassen.

zu diesem Zeitpunkt führten die Berner jedoch bereits 3:0. In der zweiten Spielhälfte vermochte GC das Spielgeschehen zwar auszugleichen, der YB-Sieg geriet jedoch zu keiner Zeit in Gefahr. Dank dem hohen Erfolg haben die Young Boys in der Tabelle noch zum FC Aarau, der letzten Dienstag den FC Basel 3:0 geschlagen hatte, aufschliessen können. Die beiden teilen sich nun die 17000 Franken Gewinnsumme für die ersten beiden Plätze. GC erhält als Dritter noch 5000 Franken, und Basel, das sich mit dem letzten Platz begnügen muss, bekommt 3000 Franken.

Sportplatz Wyler, Bern. - 1300 Zuschauer. - St. Häni (Cugy).

Tore: 7. Zuffi 1:0, 15. Maier 2:0, 30. Lunde 3:0, 43. Matthey 3:1, 84. Siwek 4:1.

Schlussrangliste (alle 2 Spiele): 1. Aarau und Young Boys je 3 Punkte (5:2), 3. Grasshoppers 1 (3:6), 4. Basel 1 (1:4).

Dürrenast und Thun standen am Kaspar-Cup nur im kleinen Final

SV Lyss als überraschender Sieger

Am Hans-Kaspar-Cup auf dem Stadion Lachen wurde über das Wochenende trotz Glutofenhitze relativ ansprechender Fussball gezeigt. Der SV Lyss drückte mit seiner cleveren Spielweise dem Turnier den Stempel auf. Aufgrund der gezeigten Leistungen dieser 2.-Liga-Equipe darf man die Lysser als verdiente Turniersieger ins goldene Buch des Kaspar-Cups eintragen.

Von Paul Kunz

Im grossen und ganzen litten die Spiele etwas unter dem Vorsaisoncharakter. Vor allem das Team des 1.-Liga-Neulings Dürrenast wirkte durch die Abwesenheit von Flühmann, Rüegg und Gempeler noch in gewissen Phasen etwas stumpf.

Der FC Thun hat in der Samstagspartie gegen die Nachwuchsspieler von Young Boys deutlich aufgezeigt, dass noch gewisse Mängel vorhanden sind und die Automatismen keineswegs stimmen.

Dass die Berner Young Boys im Nachwuchsbereich auf dem richtigen Weg sind, hat die Turnierteilnahme deutlich aufgezeigt. Die jungen Nachwuchskräfte zeigten sich sehr willig und spiel-

freudig. Ihr jugendlicher Übermut wirkte noch etwas hemmend und die Routine fehlte in gewissen Momenten auch noch etwas.

Zum Turnier selber ist zu sagen, dass sich praktisch jedermann auf ein Finaltreffen der beiden Thuner Kontrahenten ausrichtete. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die beiden 1.-Liga-Teams trafen wohl aufeinander, dies aber nur im kleinen Final um den 3. und 4. Platz.

Es waren vorerst die Thuner, welche das Szepter führten und auch mit zwei Treffern in Front lagen. Die Dürrenastler drehten in der Folge mächtig auf und konnten durch Treffer von Kunz und Graf noch ein Elfmeterschiessen erzwingen.

In dieser Zusatzentscheidung hatten sie den glücklicheren Fuss und belegten schliesslich den 3. Rang.

Das Finalspiel zwischen dem SC Lyss und dem YB-Nachwuchs verlief sehr spannend. Die Lysser wirkten mannschaftsmässig viel geschlossener und hatten auch die grösseren Routiniers in ihrer Reihen.

Der Berner Nachwuchs wirkte wohl fürs Auge attraktiv, zeigte aber deutlich auf, dass die sogenannten Talente noch

etwas zu verspielt wirkten. In Hüter Knutti hatten sie aber einen Routinier zwischen den Pfosten, welcher Ruhe und Sicherheit auf seine Vorleutete ausstrahlte.

In der 87. Minute des Finalspiels musste er sich aber auch geschlagen geben: Ein herrlicher Hockeschuss von Libero Schneider machte für den SV Lyss alles klar.

Die Telegramme

Dürrenast - Lyss 1:2 (0:1). - Tore: 30. Fuhrmann 0:1, 48. Graf 1:1, 70. Born 1:2.

YB-Nachwuchs - Thun 4:0 (2:0). - Tore: 11. Maiano 1:0, 36. Maiano 2:0, 73. Jürgi 3:0, 82. Maiano 4:0.

Thun - Dürrenast 2:2 (1:0). - Tore: 35. Marotzke 1:0, 69. Bircher 2:0, 76. Kunz 2:1, 82. Graf 2:2 (Penalty). Penaltyschiessen: Dürrenast Gewinner mit 3:5-Toren.

SV Lyss - YB-Nachwuchs 2:1 (1:0). - Tore: 26. Leber 1:0, 61. Maiano 1:1, 87. Schneider 2:1.

Die Mannschaften

FC Dürrenast: Torhüter: Hans-Ueli von Gunten. Feldspieler: Bieri, Bernhard von Gunten, Fivian, Roland Kästli, Kirchhofer, Graf, Lobo Kuzmanovic, Krebs, Linder, Wenger, Baumann, Kunz, Fahmi, Ryter.
FC Thun: Torhüter: Wülser. Feldspieler: Knutti, Theiler, Zürcher, Fuchs, Balduini, Stefan Meyer, Wittwer, Marotzke, Habertür, Thomas Hartmann, Daniel Hartmann, Schüpbach, Fahmi, Bircher, Oberholzer.

Unterschiedliche Leistungen der Thuner Leichtathleten in Basel

Monika Ruchti läuft immer schneller

Zwei Wochen vor dem eigentlichen Saisonhöhepunkt der meisten Leichtathleten, den Schweizer Einkampfstarschaften von Winterthur, gab sich ein Grossteil der Schweizer Spitze ein Stelldichein beim Nationalen Bz-Meeting auf der Basler Schützenmatte. Aus Thuner Sicht ragte besonders die 18jährige Monika Ruchti mit ihrer 400-m-Zeit hervor.

Von Daniel Küenzi

Der bei bestem Sommerwetter ausgetragene Wettkampf fing für die Thuner zwar wenig verheissungsvoll an. Die beiden Junioren Thomas Spring und Gunther Jaernig wollten beide in Basel die 200-m-SM-Limite laufen, doch blieben sie mit schwachen 23,42 bzw. 23,47 weit von diesem Ziel entfernt. Besser erging es dafür dem gleichaltrigen Roland Augsburger, der mit 3,80 im Stab seine Bestleistung egalieren konnte.

Hinter dem Saisonbesten Rudolf Steiner und dem wieder verletzungsrei werdenden Stefan Niklaus, errang der 20jährige Thuner Gymnast Stefan Mischler mit «bescheidenen» 54,22 den dritten Platz im Speerwerfen. Schweizer Meister Alfred Grossbacher sass als Zuschauer auf der Tribü-

ne. Ein eingeklemmter Nerv liess einen Start nicht verantworten. Dafür konnte sich der Wimmiser an der Leistung seiner Ehefrau Martha freuen. Mit 11,64 gewann die dunkelhäutige Sprinterin das Duell gegen die Saisonbestzeit laufende Vroni Werthmüller sicher.

Martha Grossbacher-Derby, die auch im 200-m-Vorlauf mit 23,63 die absolut schnellste Zeit lief, im Final dann allerdings nicht mehr antrat, ist weiterhin für Sparta Den Haag lizenziert und wird aller Voraussicht nach die niederländischen Farben an der EM in Stuttgart von Ende August vertreten.

Der holländische Verband bewilligte die vorzeitige Freigabe der 27jährigen an den Schweizerischen Leichtathletik-Verband nicht, so dass Martha, ob schon durch die Heirat mit Alfred Grossbacher Schweizerin geworden, frühestens Anfang nächster Saison in den Besitz einer Schweizer Lizenz gelangen kann.

Gespannt war man natürlich auf das Abschneiden derjenigen Läuferinnen, welche vor einer Woche das zweiwöchige Kadertrainingslager in La Punt/St. Moritz beendet haben. Und erstaunlicherweise konnten die im Engagement erbrachten Werte gleich im ersten Rennen umgesetzt werden.

Den absoluten Vogel schoss dabei Monika Ruchti ab. Die auf Bahn zwei laufende Juniorin musste sich über 400 m nur von zwei deutschen Athletinnen geschlagen geben und durchkreuzte die Ziellinie in 57,99. Sie verbesserte damit ihre eigene Bestleistung um mehr als 1,5 Sekunden, den bald vier Jahre alten Vereinsrekord von Eveline Stalder um 0,57. In der schweizerischen Bestenliste des Vorjahres hätte diese Zeit gar zu Rang fünf gereicht. Die 400-m-Läuferin hatte vor dem Start eine richtige Wut im Bauch, musste sie doch für die vergangene Lizenz 20 Franken für eine Tageslizenz bei der Anmeldung abgeben.

Die Thunerin Ursula Liebi unterbot zwar mit 4:49,74 über 1500 m die SM-Limite erneut, doch war sie mit dieser Leistung keineswegs zufrieden, lief sie doch vor drei Wochen rund fünf Sekunden schneller. Immer näher an die SM-Limite über 1500 m kommen die Junioren Roger Weber und Jürg Stucki. Weber verbesserte seine Bestleistung um knapp drei Sekunden, Stucki gar um fast fünf Sekunden. Dennoch fehlen den beiden immer noch rund zwei Sekunden zur SM-Limite, welche bei 4:08 liegt.



Monika Ruchti sorgte mit einer guten Zeit über 400 m für das beste Resultat aus Thuner Sicht. (Bild: Markus Grunder)

ANZEIGE

Für gute Sportpreise zu:

M&S
Mani & Sumi
Sportpreise
Burggrasse 33
3600 Thun
Tel. 033 22 32 64
Öffnungszeiten: Mo.-Fr 13.30-18.30 Uhr
Sa. 8.00-16.00 Uhr durchgehend

Im Ausland

Weltmeister vor Gericht

Si. Sämtliche 22 Spieler der italienischen Nationalmannschaft, die 1982 in Spanien Weltmeister wurde, müssen sich wegen Devisenvergehen noch in diesem Jahr vor Gericht verantworten.

Nach Angaben des zuständigen Mailänder Gerichts ist eine erste Anhörung der Fussballer für den 15. Dezember vorgesehen. Dagegen haben die Rechtsanwältin des damaligen Captains Dino Zoff und des Torschützenkönigs Paolo Rossi bereits Protest eingelegt. In dem Verfahren geht es um eine Prämie von rund 14000 Dollar.

Fussball

1:1 für den FC Aarau

Si. In einer unterhaltsamen Partie trennten sich der FC Aarau und der englische Erstdivisionär Manchester City vor 2100 Zuschauern auf dem Brügglifeld in Aarau 1:1.

Zwar besaßen die Aargauer, allem vorab in der ersten Halbzeit, leichte Spielvorteile, Unvermögen im Abschluss und eine solide Leistung des englischen Schlussmanns Suckling verhinderten jedoch einen möglichen Aarauer Sieg.

Niederlage für Luzern

Wenig erfolgreich kämpfte der FC Luzern, unterlag der Innerschweizer Europacup-Teilnehmer in Zofingen Karl-Marx-Stadt 1:2. Nachdem die Luzerner in der 78. Minute durch Bernaschina 1:0 in Führung gegangen waren, mussten sie nur drei Minuten später durch einen von Glowatzky verwandelten Elfmeter den Ausgleich hinnehmen.

Fünf Minuten vor Schluss der Partie gelang dann Bähring mit einem Weitschuss gar noch der Siegestreffer für die Ostdeutschen.

Österreich: Tirol führt

I. Division: Eisenstadt - Wiener Sportklub 2:0. Grazer AK - VOEST Linz 2:0. Linzer ASK - Sturm Graz 2:1. Admira Wacker - Austria Klagenfurt 4:1. Vienna - Rapid Wien 1:1. Austria Wien - Tirol 1:2.
Die Tabellenspitze (nach 2 Runden): 1. Tirol 4 (7:1), 2. Linzer ASK 4 (3:1), 3. Admira Wacker 3, 4. Austria Wien 2 (6:5), 5. Grazer AK 2 (2:1).

NLA-Aufsteiger wurde doch noch in Brasilien fündig

Paolo Cesar bei Bellinzona

Si. Nachdem sich der Transfer des WM-Spielers Josimar zerschlagen hatte, wurde der Nationalliga-A-Neuling Bellinzona auf der Suche nach Verstärkung doch noch in Brasilien fündig. Über einen uruguayischen Manager erwarben die Tessiner den 26jährigen Paolo Cesar von Corinthians São Paulo.

Der dunkelhäutige Flügelstürmer spielte zehnmal in der Nationalmannschaft, zuletzt vor der Weltmeisterschaft 1982, als er in der Ára Tele San-

tana einen Platz im WM-Kader knapp verpasst hatte. Paolo Cesar Camassutti, wie er mit vollem Namen heisst, debütierte als 15jähriger bei Botafogo Riberao Preto und wechselte drei Jahre später zum bekannten FC Botafogo, wo er an der Seite von Socrates spielte.

Bellinzona verpflichtete den Starspieler vorerst für ein Jahr. Es wird vermutet, dass er in der nächsten Saison nach Italien weiterverkauft wird, wenn dort ein dritter Ausländer pro Mannschaft eingesetzt werden darf.



Paolo Cesar, der neue Star bei Bellinzona.

(Bild: Keystone)

Leichtathletik

Johnson mit 10,07

Si. Die auffallendste Leistung an den ersten drei Tagen der Commonwealth-Spiele in Edinburgh bot der kanadische Sprinter Ben Johnson, der heuer Olympiasieger Carl Lewis schon viermal bezwungen hatte.

Die Weltrekord-Ambitionen musste er zwar erneut vertagen, aber mit 10,07 Sekunden gelang dem 25jährigen eine weitere Spitzenleistung.

Der Weltrekord des Amerikaners Calvin Smith steht auf 9,93 Sekunden. Die Marke hatte er bei den Goodwill Games in Moskau um zwei Hundertstel verpasst.

Ehrenplatz für Moser

TT. Bei idealen Verhältnissen konnte der sechste Berglauf zwischen Frutigen und Aedboden ausgetragen werden. Dabei lieferten sich der Walliser Beat Imhof und Waffenläufer Albrecht Moser ein packendes Duell, das Imhof erst in der letzten Steigung für sich entschied.

Berglauf Frutigen-Adelboden mit 530 Teilnehmern. Herren: 1. Beat Imhof (Bettmeralp) 1:14:36, 2. Albrecht Moser (Münchenbuchsee/Veteran) 1:15:17, 3. Georg Lüscher (Kriens) 1:15:31, 4. Paul Odermatt (Riehen) 1:16:20, 5. Josef Peter (Winterthur) 1:17:13, 6. Omer dan Noten (Be) 1:17:40. - Junioren: 1. Hannes Mathys (Huttwil) 1:22:36. - Damen: 1. Kathrin Spradley (Münchenbuchsee) 1:29:44, 2. Christine Tischhauser (Neu St. Johann) 1:36:22, 3. Doris Oester (Adelboden) 1:39:53.

Traditioneller Kaspar-Cup im Stadion Lachen FC Thun Turniersieger

Bei idealem Fussballwetter wurde im Stadion Lachen der traditionelle Kaspar-Cup ausgetragen. Mit drei 1.-Liga-Teams sowie der NLC-Mannschaft von den Young Boys wies dieses Turnier eine gute Besetzung auf. Als Sieger liess sich der Organisator FC Thun feiern, der sich im Halbfinal gegen Lyss erst in der Penaltyentscheidung durchsetzte. Im Final wurde mit einer verstärkten Deckung der SC Burgdorf 2:1 bezwungen. Die vier teilnehmenden Teams unter der Lupe:

- YB Nat. C: Obwohl YB mit einigen Kadern aus dem ersten Mannschaft antrat (Bachofner, Fredrickson, Hänni, Malano), konnte die Mannschaft nur gerade in der ersten Halbzeit gegen Burgdorf genügen. Ansonsten wirkte die Equipe zu verspielt und suchte zuwenig den Torabschluss.
- Burgdorf: Die Mannschaft konnte in der ersten Halbzeit gegen YB nicht gefallen. Nach dem Anschluss raffte sie sich jedoch zusammen. Im allgemeinen ist die Elf aus Burgdorf als kämpferisch stark einzustufen.
- Lyss: Eine Mannschaft, die die

spielerische Erfahrung zugute kommt. Gegen Thun spielte die Mannschaft geschickt aus der Deckung heraus und erspielte sich einige gute Torchancen.

● Thun: Im ersten Spiel gegen Lyss konnte die Verteidigung nicht gefallen. Insbesondere bei hohen Bällen mussten einige Unsicherheiten festgestellt werden, wobei die relativ kleinen Spieler Fuchs, Zürcher, Markus und Jürg Fahmi gegen die stämmigen Angriffsspieler von Lyss Mühe hatten. Gegen Burgdorf verstärkte Trainer Trümpler die Hintermannschaft mit Bircher, welcher seine Aufgabe als vorderer Verteidiger gut löste. Im Mittelfeld und Angriff wurde, mit den üblichen Abstrichen der Vorbereitungsspiele, gut gespielt.

Für Thun spielten: Smaic/Wülser; Markus und Jürg Fahmi, Fuchs, Zürcher, Bircher, Schüpbach, Wiltner, Ernst, Brügger, Daniel Hartmann, Thomas Hartmann, Nuffer, Marozek. Es fehlten: Meyer, Maurer (verletzt), Grossenbacher (Ferien).

Halbfinals: YB Nat. C - Burgdorf 2:3
Lyss - Thun 2:2 (Thun Sieger nach Penaltyentschieden)
3./4. Platz: YB Nat. C - Lyss 2:2 (YB Sieger nach Penaltyentschieden)
Final: Burgdorf - Thun 1:2

Eishockey

Ausbildungschef gesucht

Si. Die ausländische Eishockey-Trainergilde in der Schweiz wird in absehbarer Zeit inländische Konkurrenz erhalten. So jedenfalls sieht es ein Projekt des Schweizer Eishockey-Verbandes (SEHV) vor.

An einem dreitägigen Seminar in Arosa diskutierten 20 Schweizer Trainer unter der Leitung von Peter Bossert, Chef Technik im SEHV, mit Nationaltrainer Simon Schenk und dem finnischen SCB-Trainer Timo Lahtinen über ihre Zukunftsperspektiven. In der kommenden Saison sind unter den 20 Nationalligatrainern lediglich drei Schweizer anzutreffen (von Mentlen/Ambri, Brechbühler/Langnau, Conte/Herisau).

Ziel des SEHV ist es, die Ausbildung der Schweizer Trainer so zu optimieren, dass den Nationalligaverbindungen genügend für den Spitzensport ausgebildete einheimische Trainer zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck soll ein qualifizierter Ausbildungschef eingestellt werden.



Nach dem Erfolg über Mayotte ist Becker sichtlich ein Stein vom Herzen gefallen. (Bild: Keystone)

BRD gegen USA: Dramatische Davis Cup-Abstiegs Partie Becker stiess USA in den Keller

Si. Der 28fache Davis Cup-Gewinner USA stürzte erstmals in die Zweitklassigkeit. Hauptverantwortlich für diesen erstmaligen Abstieg war Boris Becker, der im Civic Centre in Hartford insgesamt zehn Stunden und 21 Minuten auf dem Tennis Court stand und in zwei packenden und dramatischen Fünfsatzspielen John McEnroe am Freitag und Tim Mayotte am Sonntag niederrang. Mit 6:2, 6:3, 5:7, 4:6 und 6:2 holte Becker für die BRD den entscheidenden Punkt zum 3:2-Sieg, nachdem John McEnroe zuvor Eric Jelen 7:5, 6:2, 6:1 vom Platz gefegt und für die USA ausgeglichen hatte.

Und danach - auch angestachelt durch die 13000 fanatischen Zuschauer, die sich viel lauter gebärdeten als bei den Eishockeyspielen der Hartford Whalers - servierte und retournierte Mayotte derart stark, dass Becker kaum mehr ins Spiel kam. 6:4 gewann Mayotte verdient den 4. Satz.

Die Entscheidung über den Abstieg musste also im letzten Satz fallen. Und hier zeigte Boris Becker einmal mehr seine grossen Fähigkeiten: Beim Stande von 2:2 und eigenem Aufschlag hatte Mayotte zwei Breakbälle, Becker wehrte sie ab, servierte zum 3:2 und gewann so seinen Siegeswillen zurück.

In der Folge hatte der Amerikaner keine Siegeschancen mehr, Becker war wieder Chef auf dem Court und siegte klar 6:2. Die BRD hatte sich gerettet, die USA stürzten in die Zweitklassigkeit. Beckers Freude forderte «Opfer».

Er hatte sich die Suppe selbst eingebrockt, doch nun löflette sie der 19jährige auf erfolgreiche Art auch aus: Im Mai hatte es Boris Becker in Barcelona gegen Spanien in der Hand, beim Stande von 2:2 der BRD die Qualifikation für die Meistersrunde zu holen. Doch Becker spielte zu überheblich und verlor gegen Pablo Casal unerwartet in vier Sätzen.

Da auch die USA auswärts gegen Paraguay unterlagen, kam's zum Super-Abstiegsduell. Und dabei musste der Entscheidungssatz im fünften und letzten Spiel entscheiden!

Becker tilgte die Schmach von Barcelona, doch musste er nach anfänglichem leichtem Spiel (6:2 und 6:3) alles geben, um gegen Tim Mayotte, die Nummer 14 auf der Welt, zu gewinnen. Im 3. Satz hatte der Deutsche plötzlich einen «Durchhänger», den Mayotte zum 7:5-Satzgewinn ausnützte.

K.-o.-Schlag durch Racket

Im Überschlag der Siegesfreude schleuderte Boris Becker sein Tennisracket ins Publikum und traf eine etwa 70jährige Frau am Kopf. Die Frau wurde für kurze Zeit ohnmächtig.

Boris Becker ging sofort zur Amerikanerin, entschuldigend sich in aller Form, versah das Racket mit seiner Unterschrift und lud sie auf eigene Kosten für ein Wochenende ans US Open nach Flushing Meadow ein.

Malcolm Cooper Europameister mit dem Stutzer 300 Meter Chancenlose Schweizer

Der Engländer Malcolm Cooper, der im Kleinkaliberschüssen schießerte, revanchierte sich bereits in der ersten von insgesamt fünf 300-m-Entscheidungen an den Europameisterschaften in Lahti. Mit 597 Punkten, womit er zwei Zähler unter seinem Weltrekord an den letztjährigen Weltmeisterschaften in Skövde blieb, übertraf er den Finnen Ralf Westerlund und den Sowjetrussen Victor Wasow um je einen Punkt. Dank dem Spitzenresultat von Cooper belegte Grossbritannien in der Teamwertung hinter Schweden, aber noch vor Finnland und der Sowjetunion den zweiten Rang. Für den bisherigen Weltrekordinhaber Schweiz mit Sturry als Bestem (14.) blieb nur Rang sechs.

98 gegenüber 100 Punkten von Cooper aus.

Wie schon vor Jahresfrist an den Welttitelkämpfen in Skövde waren die noch vor wenigen Jahren Weltspitze verkörpernden Schweizer ohne Chancen im Kampf um die Medaillen. Sturry, vor zwei Jahren an den Europameisterschaften in Zürich (wie auch die Mannschaft noch Gewinner der Silbermedaille landete nach 98 und 97 Punkten in den Serien 4 und 5 klar distanziert auf dem 14. Rang, Schmid und Dufaux kamen schon gar nicht in die erste Ranglistenhälfte der von nur 31 Teilnehmern aus elf Ländern bestrittenen Konkurrenz.

Stutzer 300 m. Liegendmatch. Einzel: 1. Malcolm Cooper (Gb) 597. 2. Ralf Westerlund (Fi) 596/100. 3. Victor Wasow (SU) 596/98/100. 4. Jörn Dalen (No) 596/98/99. 5. Berigt Anderson (Sd) 595. 6. Christer Larsson (Sd) 595. 7. Roger Jansson (Sd) 594. 8. Kalle Leskinen (Fi) 594. 9. Peter Fredrikson (Dä) 594. 10. Philip Scullian (Gb) 593. - Ferner: 14. Norbert Sturry (Sd) 593. 18. Benno Schaffner. - Mannschaften: 1. Schweden 1784, Weltrekord, bisher Schweiz 1778. 2. Grossbritannien 1781/297. 3. Finnland 1781/295. 4. Sowjetunion 1780. 5. Norwegen 1776. 6. Schweiz 1772. 7. BRD 1768.

Seinen elften Welt- bzw. Europameistertitel im 300-m-Schiessen sicherte sich der Ruhe und Gelassenheit ausstrahlende Ingenieur erst mit der letzten Zehnschusserie. Nach fünf Passen lagen der Sowjetruss Wasow, sein Vorgänger als Olympiasieger im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch, und der Norweger Dalen noch mit einem Punkt in Führung. Doch beide hatten die Nerven nicht und schossen mit nur

Starboot-Regatta auf dem Thunersee «Rostige Kanne» an Neuenburger

Die 45 Starboot-Crews taten dem Ruf ihrer olympischen Bootsklasse als kompromisslos kämpferische Truppe einmal mehr alle Ehre an: Während der vier Wettfahrten um die begehrte «Rostige Kanne» des Thunersee-Yachtclubs schenkten sich die Teilnehmer trotz Windproblemen keine Bootslänge Vorsprung und keinen Meter Höhe. Die Spitzenränge gingen an Segler, die immer vorne mitmischen, Sieger wurde die Neuenburger Crew Vuithier/Hayner.

Wenn im unteren Thunersee-Bekken eine Wettfahrt in den «Oberwind» aus den Berner Alpen hinein gestartet werden muss, verheisst das üblicherweise nichts gutes: Der Ostwind ist unberechenbar und plätschert jeweils stille und leise auf Windstärke Null abzuflauen. Das passierte dem grossen Feld samstags bei der zweiten Regatta. Nach einem brauchbaren Lauf mit zwei Windstärken war nach dem Start zum zweiten Durchgang windmässig plötzlich gar nichts mehr los. Ein Viertel der gestarteten Boote schafften die Zeitlimite bis zur Ziellinie nicht mehr und wurden disqualifiziert.

und ein hohes Ansehen geniesst. Trockenes Wetter, besserer, bis auf vier Windstärken aufrissender (West-)Wind diktierten dann am Sonntag das Geschehen. Man konnte nach allen Regeln der Kunst segeln, zwei Läufe über die volle Länge des olympischen Dreiecks war die Tagesbilanz.

Es gewann die Neuenburger Mannschaft J.C. Vuithier/C. Hayner vor den beiden Oberhofener Mannschaften Thomas Moser/F. Meier und Res Bienz/Rolf Zeltner auf den Plätzen zwei und drei. Es folgte die ehemalige Schweizer-Meister-Mannschaft Wysz/U. Joss vom Zürcher Yachtclub auf Rang vier, gefolgt vom USY-Kadernmann Klostermann/Schmid, Luzern.

Rangliste (gestartet 45 Starboote, 2 ausländische Teilnehmer): 1. Vuithier/Hayner (CV Neuenburg) 5.6. 2. Moser/Meier (RC Oberhofen) 8.0. 3. Bienz/Zeltner (RC Oberhofen) 9.9. 4. Wysz/Joss (Zürcher YC) 18.0. 5. Klostermann/Schmid (YC Luzern) 20.0. 6. A. Roos/T. Root (Thunersee YC) 21.0.

Wanderpreise

- Für den besten der fünf ältesten Steuerleute: René Lidi (Thunersee YC)
- Für den besten der fünf ältesten Vorschoter: Heinrich Hess (YC Zug)
- Für den besten der fünf jüngsten Steuerleute: Thomas Moser (RC Oberhofen)
- Für den besten der fünf jüngsten Vorschoter: Philipp Hauri (Thunersee YC)
- Für die beste Dame: Elisabeth Wylter (Thunersee YC)
- Für die beste ausländische Mannschaft: Reinhold und Frank Richter (BRD).

Hektik, Taktik, Nervenkrieg bis zum letzten Zentimeter Wasser zwischen den Booten, Getöse an den Wendeböjen und knallharte, mit Kollisionen verbundene Positionskämpfe prägten denn auch den Kampf um die «Rostige Kanne», die bei den Starsiegern begehrt ist

Handball

Nati ohne Ledermann

Si. Ohne die international erfahrenen Stefan Lanke, Christian Ledermann (ex-Wacker Thun) und Roland Gussmann tritt die Schweizer Handball-Nationalmannschaft zu ihrer einwöchigen Deutschland-Tournee an.

Anstelle der drei erhalten die Nachwuchsspieler Damian Gwerder (Ermensrand), Stefano Ballinelli (Amicitia) und Urs Eggenberger (STV Baden) eine Gelegenheit, sich international zu bewähren.

Das Team von Nationaltrainer Arno Ehret bestreitet zwischen dem 2. und 9. August fünf Trainingsspiele gegen die bundesdeutschen Klubmannschaften Dortmund (1. Bundesliga), Essen (1.), Düsseldorf (1.), Dormagen (1.) und Olympia Langerich (2.).

Rad

Erneuter Soffredini-Sieg

Si. Wie bereits vor Wochenfrist in Sierre gewann Ottavio Soffredini auch das Rad-Bergrennen von Massongex nach Vérossaz. Der Berner distanzierte den zweitplatzierten Peter Giger um 46 Sekunden.

1. Ottavio Soffredini (Ostermündigen) 48:55.
2. Peter Giger (Eschenbach) 49:41.
3. René Vonarburg (Gippingen) 50:27.
6. Lorenz Sauerer (Steffisburg) 51:16.

Schach

Schweizer Herren dominierten

(sda) Am Bieler Schachfestival ist am Montag im «CS World Mixed» die 9. Runde ausgetragen worden. Dabei konnten die Frauen die Runde wieder nicht für sich entscheiden.

Insgesamt führt die Schweizer Männerauswahl gegen die Damen-Weltauswahl mit 33 zu 19 Punkten. Im Grossmeisterturnier war Ruhetag.

Die Resultate der 9. Runde: Andreas Huss - Jana Miles (Gb) Hp. Jean-Luc Costa - Pia Cramling (Sd) 0:1. Margareta Muresan (Rum) - Claude Landenbergue 0:1. Tatjana Lematschko (S2) - Fernand Gobet 1:0. Barbara Hudat Polgar (Ung) remis.

Gesamtstand: Schweizer Männer-Auswahl - Frauen-Weltauswahl 33:19 (bei zwei offenen Hängepartien).

Olympiade

«Seoul oder nirgendwo!»

Si. IOK-Präsident Juan Antonio Samaranch erklärte an der Pressekonferenz in Moskau kategorisch, dass die Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul oder nirgendwo stattfinden werden.

Er erteilte damit allen Spekulationen über eine eventuelle Verlegung der Spiele wegen innenpolitischer Probleme in Südkorea wiederum eine klare Absage.

Samaranch nahm auch zum Stand der Verhandlungen mit Nordkorea Stellung, wobei er erklärte, das IOK verfolge das Geschehen mit orientalischer Ruhe.

USA für Federation-Cup der Tennisspielerinnen favorisiert Schweizer Trio im Hauptturnier

Si. Mit einem 3:0-Sieg über Malta qualifizierten sich die Schweizerinnen in Vancouver für das in dieser Woche stattfindende Hauptturnier im Federation-Cup, der inoffiziellen Mannschafts-Weltmeisterschaft der Tennisspielerinnen. Sie werden in der ersten Runde auf das von Gabriela Sabatini angeführte Team von Argentinien treffen, das als Nummer 6 gesetzt ist. Favorit sind die USA, obwohl Martina Navratilova wegen einer beim Basketball erlittenen Fussverletzung im letzten Moment absagen musste. Aber auch mit Chris Evert, Pam Shriver und Zina Garrison sind die Amerikanerinnen noch so stark, dass sie weder die Tschechoslowakei (Nr. 2) noch die BRD (Nr. 3) fürchten müssen.

gewannen stets Amerikanerinnen und Tschechoslowakerinnen. Die CSSR-Erfolgsreihe (1983-1985) wurde erst wieder durchbrochen, als Martina Navratilova in ihrer Heimatstadt Prag als Amerikanerin im Gegner-Team stand.

Keine Probleme gegen Malta

Die Schweiz, 1983 beim Turnier in der Schweiz mit Petra Jauch-Delhees und Christiane Jolissaint noch im Halbfinal, musste diesmal durch die Qualifikation gehen, die mit Malta als Gegner jedoch kein Problem darstellte.

Dagegen dürfte Argentinien bereits die Endstation darstellen. Auch mit einer Lilian Drescher, die verletzt absagen musste, wäre diese Mannschaft zu stark gewesen. Die Schweizer Farben vertreten in Vancouver Emanuela Zardo, Eva Krapl und Céline Cohen.

Federation-Cup, Qualifikation: Schweiz - Malta 3:0. - Emanuela Zardo s. Helen Asiaci 7:5, 6:1. Epa Krapl s. Carol Curmi 6:0, 6:2. Eva Krapl/Céline Cohen s. Carol Curmi/Alexia Cera 6:2, 6:1. - Chile - China 2:1. Irland - Taiwan 3:0. Indonesien - Finnland 2:1. Jamaika - Thailand 3:0 w.o. Dänemark - Luxemburg 3:0. Norwegen - Peru 3:0. Südkorea - Mexiko 2:1. Israel - Zimbabwe 3:0. Polen - Philippinen 2:1.

Die Gesetzentliste: 1. USA (Chris Evert, Pam Shriver, Zina Garrison, Eliza Burgin), 2. Tschechoslowakei (Hana Mandlikova, Helena Sukova, Jana Novotna, Regina Rajchrtova), 3. BRD (Steffi Graf, Claudia Kohde-Kilsch, Bettina Bunge, Silke Meier), 4. Bulgarien (Manuela Malejeva, Katarina Malejeva, Dora Rangelova, Plamena Gogovska), 5. Australien (Wendy Turnbull, Elisabeth Smylie, Anne Minier, Jenny Byrne), 6. Argentinien (Gabriela Sabatini, Mercedes Paz, Bettina Fulco, Adriana Korn), 7. Italien, 8. Sowjetunion.

Profi-Radrennen in Gippingen an Aussenseiter Jagt jagte ersten Profisieg

Si. Mit einem Aussenseiter-Sieg des Holländers Arjan Jagt endete der 25. Grosse Preis des Kantons Aargau, das Profi-Strassenrennen in Gippingen. Der 21-jährige Neo-Profi setzte sich im Spurt eines 58 Fahrer umfassenden Feldes vor dem Italiener Flavio Chisini und dem Sieger von 1986, Belgier Frank Hoste, durch. Bester Schweizer war wie im Vorjahr Othmar Häflicher, der unmittelbar hinter Vorjahresieger Adri van der Poel (Ho) Siebenter wurde.

Jan Raas hatte kurzfristig seinen Star-Sprinter Jean-Paul van Poppel, von dem er sich Ende Saison trennen wird, für Gippingen aufgeboten. Als aber zur 206,8 km langen Prüfung gestartet wurde, fehlte der vierfache Tour-de-France-Etappenieger am Start. Van Poppel wurde in dessen vorzüglich vertreten: In einem turbulenten Spurt sicherte sich Arjan Jagt den ersten Sieg seiner noch jungen Profikarriere. Insgesamt drei nennenswerte Vorstösse konnten im Verlauf dieses Jubiläumsspiels notiert werden, von Erfolg gekrönt war jedoch keiner. Zunächst hatte der Belgier Nico Emonds in der 5. von 22 Runden angegriffen, zwei Umgänge später gesellte sich Rolf Järmann dazu, nach 15 Runden war aber dieser erste Fluchtversuch wieder zu Ende.

Und die nachfolgende Attacke einer Elfergruppe, in der sich neben dem Belgier Hoste auch die Schweizer Bruno Holenweger, Richard Trinkl, Alfred Achermann, Thomas Wegmüller und Hansruedi Märki befanden, wurde nach zwei Runden ebenfalls wieder gekentert.

Etwas vielversprechender präsentierte sich der Versuch des letztjährigen Schweizer Meisters Jörg Müller.

In der 18. Runde verabschiedete sich der Aargauer zusammen mit Enrico Grimani vom Feld, der Italiener war Müller aber kaum eine Hilfe. Grimani fiel nur wenige Kilometer später ins Feld zurück. Müller setzte die Flucht alleine fort, in der vorletzten Runde wurde aber auch er wieder gestellt. Und in der Schlussrunde vermochte sich niemand mehr aus dem Hauptsturz zu lösen.

1. Arjan Jagt (Ho) 4:46:35 (43.296 km/h).
2. Flavio Chisini (It). 3. Frank Hoste (Be).
4. Maurizio Fondriest (It). 5. Marco Vitali (It). 6. Adri van der Poel (Ho). 7. Othmar Häflicher (Sz). 8. Luciano Boffo (It). 9. Alfred Achermann (Sz). 10. Rudy van der Haegen (Be). 11. Plus Scharzenhaber (Sz).
12. Jürg Brugmann (Sz). 13. Omar Pedretti (Sz). 14. Johan Museeuw (Be). 15. Stephen Hodge (Au). 16. Hansruedi Märki (Sz). 17. Gilbert Claus (Sz). 18. Jos Lieckens (Be). 19. Migol Gianelli (It). 20. Theo de Rooy (Ho), alle gleiche Zeit. - 118 Fahrer gestartet, 85 klassiert.

Tennissaison-Höhepunkt: Thuner B-Meisterschaften - Titel an Ursula Meier, Martin Schmied Einheimische Herren nutzten Heimvorteil

Wie erwartet gestalteten sich die Thuner B-Meisterschaften zum Höhepunkt der Tennissaison. Trotz dem Wetterpech vom Freitag (die Spiele mussten nach der ersten Runde in die CIS-Tennishalle Heimberg verlegt werden) nahm das Turnier einen glanzvollen Verlauf, und über das Wochenende herrschte eine tolle Wettkampfstimmung auf den Plätzen des Tennisclubs Thun. Im Herren-Tableau dominierten die Thuner, die drei Halbfinalisten und mit Martin Schmied auch den Sieger stellten, während bei den Damen bereits zum zweitenmal nach 1986 die Bernerin Ursula Meier gewann.

Bildbericht von Charlotte Rathgeb

Für die erste Überraschung sorgte der Thuner Jungsenior Urs Wittwer, der in einem Dreisatz den als Nummer 1 gesetzten letztjährigen Finalisten Andreas Bieri (Dietlikon) eliminierte. Weniger erfolgreich verlief für Wittwer die nächste Begegnung, da der junge Berner Roger Hämmerli mit einer unvergleichlichen Arroganz gegen den wesentlich älteren Kontrahenten auftrat, so dass er den Missmut aller Zuschauer auf sich zog und ihm wohl keiner den Sieg gönnte. Man atmete regelrecht auf, als Hämmerli im Halbfinal vom Thuner Jürg Pulfer gestoppt wurde.

Im zweiten Halbfinal standen sich die Thuner Team- und Trainingskollegen Martin Schmied und Rolf Bühler gegenüber, wobei der erste Satz dank gutem Service und druckvoll gespielten Bällen klar für Bühler verlief, während im zweiten Satz erst das Tie Break die knappe Entscheidung zugunsten von Schmied brachte, der dann im Schlusssatz voll in den Angriff ging und kein Game mehr abgab.

Im Final standen sich die beiden Thuner Schmied und Pulfer gegenüber, welche im ersten Satz jeweils den eigenen Service durchbrachten. Erst im Tie Break war Martin Schmied der Glücklichere, worauf er voll attackierte und im zweiten Satz sofort 3:0 davonzog.

Dieser Vorsprung konnte er bis zum Schluss verteidigen und ging als souveräner Sieger der 13. Thuner B-Meisterschaft hervor.

Bei den Damen sorgte die erst 17-jährige Nicole Villiger (Thun/Gstaad) für die grosse Überraschung. Als Ungesetzte, B2-klassiert, erreichte sie den Final und eliminierte mit ihrem druckvollen Spiel die Bernerinnen Nathalie Chabloz und Anja Zobrist.

Zufolge vieler Doppelfehler fand sie aber dann im Final in Ursula Meier (Sporting) eine überlegene Gegnerin, die nach einem spannenden Match be-



Martin Schmied (links) schlug im Final Jürg Pulfer.



Nicole Villiger (links) verlor das Endspiel gegen Ursula Meier.

reits zum zweitenmal Thuner B-Meisterin wurde.

Im Halbfinal hatte Eliane Frey (Birmatt BS) als einzige der nachmaligen Siegerin einen Satz abnehmen können.

● Herren B: Viertelfinals: Roger Hämmerli (Dählhölzli) s. Urs Wittwer (Thun) 6:2, 6:4, Jürg Pulfer (Thun) s. Erich Käppeli (Dählhölzli) 6:0, 6:2, Rolf Bühler (Thun) s. Bruno Pfund (Dählhölzli) 6:1, 6:3, Martin Schmied (Thun) s. Zvonimir Jozic (Dählhölzli) 6:4,

6:4, Halbfinals: Pulfer s. Hämmerli 2:6, 6:2, 6:2, Schmied s. Bühler 1:6, 7:6, 6:0. Final: Schmied s. Pulfer 7:6, 6:3.

● Damen B: Viertelfinals: Ursula Meier (Sporting Bern) s. Saskia Ferrarini (Brig) 6:0, 6:2, Eliane Frey (Birmatt BS) s. Laurence Rickens (Mail NE) 6:4, 6:3, Nicole Villiger (Thun/Gstaad) s. Nathalie Chabloz (Dählhölzli) 6:1, 6:2, Anja Zobrist (Sporting Bern) s. Regula Meier (Dählhölzli) 6:4, 4:6, 6:4, Halbfinals: Meier s. Frey 6:1, 3:6, 6:3, Villiger s. Zobrist 7:5, 5:7, 6:4. Final: Meier s. Villiger 6:3, 7:5.

Tennis

ATP-Rangliste: André Agassi bereits Nummer 4

Si. Der stetige Aufstieg des André Agassi geht weiter: Nach seinem Sieg beim Grand-Prix-Turnier von Stratton Mountain, seinem fünften im laufenden Jahr, hat der 18-jährige Amerikaner Boris Becker als Nummer 4 in der ATP-Rangliste abgelöst.

Vor ihm liegen lediglich noch der ehemalige Ivan Lendl sowie die beiden Schweden Stefan Edberg und Mats Wilander.

ATP-Rangliste vom 1. August 1988: 1. Ivan Lendl (Tsch). 2. Stefan Edberg (Sch). 3. Mats Wilander (Sch). 4. André Agassi (USA). 5. Boris Becker (BRD). 6. Jimmy Connors (USA). 7. Miloslav Mecir (Tsch). 8. Yannick Noah (Fr.). 9. Pat Cash (Aus). 10. Tim Mayotte (USA). - Ferner: 29 Jakob Hlasek. 44 Claudio Mezzadri. 202 Roland Stadler. 208 Rolf Hertzog. 470 Stefano Mezzadri. 489 Stephan Medem.

Schlechter Start der Schweizer in Genfer Turnier

Si. Einen denkbar schlechten Start erwischte die Schweizer beim mit 50000 Dollar dotierten Challenger-Tennis-Turnier in Genf. Alle drei im Einsatz stehenden Spieler schieden bereits am ersten Tag aus: Der als Nummer 6 gesetzte Rolf Herzog scheiterte 6:1, 6:2 gegen den Chilenen Sergio Cortes. Jean-Yves Blondel 6:2, 6:0 gegen den Österreicher Stefan Lochbihler und Stéphane Oberer 6:2, 6:3 gegen den Israeli Amit Naor. Stefano Mezzadri, Marc Rosset und der als Nummer 3 gesetzte Roland Stadler stehen erst heute Dienstag im Einsatz.

1. Runde: Sergio Cortes (Chile) s. Rolf Herzog (Sz) 6:1, 6:2. Stefan Lochbihler (Ö) s. Jean-Yves Blondel (Sz) 6:2, 6:0. Amit Naor (Isr) s. Stéphane Oberer (Sz) 6:2, 6:3.

Fussball: Kaspar-Cup in Thun an den FC Fribourg FC Thun Finalverlierer

pkt. Der diesjährige Kaspar-Cup der Fussballer im Stadion Lachen Thun wurde eine Beute des FC Fribourg. Im Final verwies er den FC Thun mit einem deutlichen 3:0-Sieg auf den Ehrenplatz. Einmal mehr musste man feststellen, dass der Organisation überaus schlecht belohnt wurde: Die Fans sind einfach noch nicht bereit, sich zu diesem Zeitpunkt dem Fussballsport zu widmen. Die spärlich aufmarschierten Zuschauer sprachen eine deutliche Sprache.

Bereits am Samstag sah man deutlich, dass die Gäste aus Fribourg in Sachen Spielwitz eine deutliche Nasenlänge voraus waren. Sie liessen den B-Absieger, Olten nie eine Chance und erspielten sich absolut verdient die Finalteilnahme.

Fussball

Erster Nati-Zusammenzug

Si. Zum erstmalig in dieser Saison wird das (erweiterte) Kader der Nationalmannschaft heute Dienstag in Mäglingen zusammenkommen. Coach Daniel Jeandupeux hat insgesamt 23 Spieler aufgeboten, damit Konditionstests und die Mannschaftsfotos gemacht werden können.

Waldeck-Cup im Lerchenfeld: FC Thun qualifizierte sich

pkt. Mit einem 5:3 (2:3)-Sieg gegen Lerchenfeld qualifizierte sich der FC Thun für den Final im Waldeck-Cup.

In der Halbzeit führte Lerchenfeld noch mit 3:2 Toren, doch in der zweiten Spielhälfte dominierte Thun klar

Rad

Thuner auf dem Podest

Si. Der Fischinger Pascal Ducrot gewann das Strassen-Rennen über 129,2 km in Schattdorf im Spurt gegen Thedy Rinderknecht. Nachdem die Elite-Amateure ihr Handicap von vier Minuten erst nach 15 der 17 Runden wettgemacht hatten und sich alle bereits auf einen Massenspurt vorbereiteten, entwischten die beiden zwei Kilometer vor dem Ziel aus dem Feld.

Als bester Amateur landete der Thuner Stefan Straubhaar bereits auf Rang drei.

1. Pascal Ducrot (Fischingen) 2:59:16 (43,242 km/h). 2. Thedy Rinderknecht (Hirslanden), gleiche Zeit. 3. Stefan Straubhaar (Thun/Amateur) 6:15 zurück. 4. Simone Pedrazzini (Morbio). 5. Othmar Kühne (Gossau/A). 6. Daniel Blösch (Basel/A), alle gleiche Zeit.

Auch der FC Thun zeigte gegen Kriens eine ansprechende Leistung. Man konnte auch feststellen, dass sich die eingesetzten neuen Spieler bereits gut integriert haben.

Im kleinen Final konnte der FC Kriens das Penaltyschiessen zu seinen Gunsten entscheiden und damit den 3. Schlussrang belegen.

Auf verlorenem Posten war im Finalspiel der Thuner Stadtklub: Die Fribourger gewannen mit 3:0 Toren. Der Turniersieg ist den Welschen sicherlich nicht zu vergönnen, da sie doch die technisch versierteste Mannschaft stellen konnten.

Die Resultate: Halbfinals: Fribourg - Olten 3:1 (3:0), Thun - Kriens 5:3 (2:1). Spiel um Platz 3/4: Kriens - Olten 2:2 (0:0) (Penaltyschiessen 6:5). Final: Thun - Fribourg 0:3 (0:0).

Der 12. Philips-Cup in Bern verspricht attraktiven Fussball - YB nur in der Aussenseiterrolle Erstmals drei ausländische Spitzenteams

Si. Die Affiche des Philips-Cups verspricht für die beiden Spielte auf dem Berner Wankdorf einiges. Erstmals seit der Einführung dieses internationalen Fussballturniers nehmen neben den gesetzten Young Boys drei ausländische Teams teil. In den Halbfinals vom Mittwoch treffen um 18.30 Uhr Everton und Cruzeiro Belo Horizonte, danach um 20.30 Uhr AC Torino und die Young Boys aufeinander. Die Finalspiele dieser vier Mannschaften, von denen jede ihren besonderen Reiz hat, sind auf Freitagabend angesetzt. Als Favoriten fürs Endspiel dürfen Everton und Torino gelten.

Nach der AS Roma und der SSC Napoli präsentiert sich in Bern mit Torino die dritte Mannschaft aus Italien. Im Vergleich zur letzten Saison hat sich das Gesicht der Turiner Squadra wesentlich geändert. Der Österreicher Toni Polster und der Däne Klaus Berggren wurden abgeschoben, Jungstar Massimo Crippa ging für zehn Millionen nach Neapel (und sorgte für einen satten Transferüberschuss).

Dafür kamen drei neue spielstarke Ausländer, von denen sich der Cupfinalist der letzten Saison einiges verspricht. Es kamen der Jugoslawe Haris Skoro aus Zagreb sowie aus Brasilien Edu und Müller. Edu ist Ballverteiler im Mittelfeld, Müller wird als gegenwärtig beste Sturmspitze mit brasilianischem Pass angepriesen. Auch Cruzeiro Belo Horizonte ist nach Atletico Mineiro, Botafogo und Gre-

mio Porto Alegre, die das Berner Turnier bereits gewonnen, ein neues brasilianisches Team. In seiner Heimat gilt Cruzeiro als der heimliche Meister. Es wird behauptet, dass die Mannschaft bei einer «normalen» Meisterschaft in ihrem Heimatland der ganz grosse Favorit wäre.

Trainiert wird das Team von Carlos Alberto Silva, und seine stärksten Kräfte sind der Verteidiger Wladimir sowie die Aufbauer Ademir und Careca II, der indes nicht zu verwechseln ist mit Napolis Antonio Careca.

Everton: Team voller Internationaler Mit einem Team voller Nationalspieler aus England, Schottland, Irland und Wales kommt der FC Everton nach Bern. Der Lokalrivale von Liverpool wurde 1985 und 1987 Meister und 1985

auch Europacupsieger. Torhüter Sout-hall, der Verteidiger Watson, die Aufbauer Reid, Steven und Sheedy sowie der Stürmer Sharp sind die Träger des Everton-Spiels, dem man nachsagt, es sei das technisch beste von England.

Und fast in letzter Minute sorgte Everton noch für Aufbruch: Von West Ham United wurde der 23-jährige Stürmer Tony Cottee für die höchste je innerhalb England bezahlte Summe von 6,5 Mio. Franken übernommen.

Platzherren nur Aussenseiter

Die Aussenseiterrolle kommt diesmal zweifellos Fixstar Young Boys zu. Die Berner gewonnen das Turnier, an dem auch Fernsehstationen aus England, Italien, Frankreich und Jugoslawien Interesse zeigen, bereits 1978, 81, 82 und 86, doch haben sie den Trill in der vor zehn Tagen gestarteten NLA-Meisterschaft noch nicht gefunden. Dem resultatmässig zufriedenstellenden Auftakt mit einem 1:1 in Lugano folgten die Niederlagen gegen Wetzlingen und bei Servette. Aber ihr neuer Trainer, Tord Grip, ist für die Zukunft zuversichtlich und glaubt, dass es spätestens gegen Torino im ersten Spiel des Turniers besser laufe.

Das Programm des Philips-Cups

Mittwoch, 3. August, 18.30 Uhr: Everton - Cruzeiro Belo Horizonte. 20.30 Uhr: AC Torino - Young Boys.
Freitag, 5. August, 18.30 Uhr: 3./4. Platz. - 20.30 Uhr: 1./2. Platz.

Philips-Cup am Fernsehen Sky Channel dabei

● 4. August, 22-23.30 Uhr: Aufzeichnung der Höhepunkte der Halbfinalspiele Everton - Cruzeiro und AC Torino - Young Boys
● 5. August, 12.05-12.35 Uhr: Wiederholung der Sendung vom 4.8.88
20.35-22.25 Uhr: Live-Übertragung des Finalspiels
● 12. August, 22-23 Uhr: Highlights Philips-Cup 1988
● 19. August, 15-16 Uhr: Wiederholung der Sendung vom 12.4.88

Nationalliga A

Bellinzona - Young Boys	2:1 (1:1)
Grasshoppers - Servette	1:1 (1:0)
Lausanne - Luzern	1:1 (1:1)
Xamax - Lugano	4:2 (2:1)
St. Gallen - Aarau	0:0
Wettingen - Sion	0:1 (0:0)

1. Xamax	3	3	0	0	10.5	6
2. Grasshoppers	3	2	1	0	4.2	5
3. Bellinzona	3	1	2	0	6.5	4
4. Servette	3	1	2	0	4.3	4
5. Aarau	3	1	1	1	3.2	3
6. St. Gallen	3	0	3	0	3.3	3
7. Wettingen	3	1	1	1	2.2	3
8. Sion	3	0	1	1	5.6	3
9. Luzern	3	0	2	1	3.4	2
10. Young Boys	3	0	1	2	3.5	1
11. Lugano	3	0	1	2	5.8	1
12. Lausanne	3	0	1	2	3.6	1

Fussball Nationalliga A: Drei Platzverweise - Schiedsrichter befolgen Weisungen von Boss Rudolf Scheurer

Xamax mit weisser Weste - YB unter dem Strich

Si. Nach drei Runden in der Nationalliga-A-Meisterschaft liegt Neuchâtel Xamax als einziges Team ohne Verlustpunkt allein an der Tabellenspitze. Die Neuenburger gewannen gegen Lugano 4:2 und profitierten vom späten Ausgleich Servettes auf dem Hardturm, wo die Grasshoppers ihren ersten Punkt einbüsstes. Als viertes Team ohne Niederlage steht Bellinzona zu Buche, das die Young Boys 2:1 schlug. Die Berner bilden mit Lugano sowie Luzern und Lausanne (gestern 1:1) das sieglose Quartett unter dem Strich.



René Sutter (links) im Zweikampf mit Pellegrini von Bellinzona.

(Bild: Keystone)

Vor Runde drei waren bereits drei Spieler des Feldes verwiesen worden. In Runde drei wurde die «rote Liste» (Perret, Közle und Perez) mit Renquin, Fargeon und Morfergänzt. Die Schiedsrichter befolgten, wie schon zu Beginn der letzten Saison, die Weisungen von Schiedsrichter-Obmann Rudolf Scheurer konsequent und quitierten Notbremsefouls mit Beinschere von hinten mit der roten Karte. Während Sion nach dem Ausschluss von Libero Renquin (82.) bei Wettingen und Servette nach der Tätlichkeit Fargeons (70.) dank einem Penaltystreffer von Türkyilmaz (90.) bei den Grasshoppers noch zu Punkten kamen, ging Lugano leer aus. Vor der grössten Kulisse des Tages, 11200 Zuschauer auf der Maladière, waren die durch den Platzverweis von Morf (67.) geschwächten Tessiner allerdings drauf und dran, den 3:3-Ausgleich zu erzielen. Doch nach Pelosits Spieltusch sorgte Beat Sutter im Gegenzug mit dem 4:2 für die endgültige Entscheidung zugunsten von Xamax.

Fregno überragend
Young-Boys-Trainer Grip entschied sich, in Bellinzona ohne den in Kürze zu Cremona wechselnden Limpar, dafür erstmals seit Oktober 1988 wieder mit Nilsson zu spielen. Und prompt fehlte den Bernern der spielerische Zusammenhalt, der durch Ljung's Kopfstoß nach sieben Minuten noch übertrücht werden konnte. Kei-

ner übernahm im Mittelfeld Verantwortung, und keiner - weder Weber noch Goalie Pulver - schien sich in der 24. Minute für Berta verantwortlich zu fühlen, der zum 1:1 einköpfelte. Den Siegtreffer erzielte der im Mittelfeld überragende Roberto Fregno mit einem Freistoßtor in der 57. Minute. Allerdings fälschte Közle in der YB-Mauer den Ball so (un)glücklich ab, dass dieser haargenau in die tiefe rechte Ecke von Goalie Pulver passte.

Aufgebrachter Hitzfeld
Die Genfer waren trotz dem Platzverweis ihres Franzosen Fargeon am Schluss glücklich. Sie hatten auf dem Hardturm dem Favoriten GC einen Punkt abgerungen. Die Zürcher führ-

ten ab der 13. Minute durch ein prächtiges Kopftor von Egl nach einem Eckball von Sutter 1:0. Die Zürcher Spieler und Trainer Hitzfeld, aber vor allem ihr Anhang, klagten über eine Benachteiligung durch Schiedsrichter Galler. Das in der 20. Minute aberkannte 2:0 sei nicht aus Absichtstellung erzielt worden, und dem an Türkyilmaz verschuldeten Foulnapenalty sei ein Handspiel des von Brunner gerammten Internationalen vorangegangen.

Spiel der Angst
Auf der Pontaise war sowohl Heimklub Lausanne wie auch der Gastmannschaft Luzern die Unsicherheit näch dem missglückten Saisonstart und die

Angst vor einer Niederlage gut anzumerken. Zwar gingen die Waadtländer schon nach drei Minuten in Führung, doch vermehrte der Kopfballeitender des kleingewachsenen, aber mit besserem Timing als Bewacher Kaufmanns springenden Schürmann weder die Lausanner gross zu befreien noch den Meister zu beunruhigen. Nach klaren Vorteilen war der Ausgleich des aus dem Mittelfeld agierenden Erikens in der 30. Minute gerecht, genau so wie die Punkteiteilung nach 90 Minuten ohne viele Strafraumszenen.

Bei Luzern zeigte sich, dass die Mannschaft von Friedel Rausch einfach noch nicht eingespült ist.

So geht es weiter
Samstag, 5. August: Aarau - Bellinzona. Lugano - Wettingen. Luzern - St. Gallen. Servette - Neuchâtel Xamax. Sion - Grasshoppers. Young Boys - Lausanne.

Bellinzona - Young Boys 2:1 (1:1)
Comunale. - 4500 Zuschauer. - SR Philippus (Sitten).
Tore: 7. Ljung 0:1. 24. Berta 1:1. 57. Fregno 2:1.
Bellinzona: Mutter, Krđzevic, Tognini, Germann, Tami, Schär, Djurovic, Manetsch (ab 80. De Luisi), Fregno, Pellegrini, Berta (ab 85. Bordoli).
Young Boys: Pulver, Ljung, Wittwer, Weber, Rapolder, Baumann, Nilsson (ab 73. Firmian), Sutter, Hänni (ab 73. Kühni), Zuffi, Közle.
Bemerkungen: Bellinzona ohne Marchand, Tschelli (beide verletzt) und Perez (gesperrt). Young Boys ohne Zurbuchen und Hohl (beide verletzt).

GC - Servette 1:1 (1:0)
Hardturm. - 9100 Zuschauer. - SR Galler (Unterschigen).
Tore: 13. Egli 1:0. 90. Türkyilmaz (Foulnapenalty) 1:1.
GC: Brunner, Koller, Egli, In-Albon (43. Meier), Gren, Andermatt, Bickel, De Vicente (89. Wüss), Sutter, Strudal, Halter.
Servette: Kobel, Djurovic, Stiel, Rufer, Bernand, Favre, Schällibaum, Herrig (46. Bonvin), Acosta (78. Guez), Fargeon, Türkyilmaz.
Bemerkungen: GC komplett, Servette ohne Cacciapiaga, Grossbacher (verletzt). Nach der Auswechslung von In-Albon (Ellbogen ausgerenkt) spielt Gren für ihn Manndecker und Meier für den Schweden im defensiven Mittelfeld. Erste Halbzeit dauerte 47 Minuten. Platzverweise: 71. Fargeon (Tätlichkeit an Gren). - Verwundungen: 19. Gortcher (Abstand), 47. Acosta (Foulspiel), 61. De Vicente (Weiterspielen nach Unterbruch), 88. Schällibaum (Reklamieren).

Lausanne - Luzern 1:1 (1:1)
Pontaise. - 4500 Zuschauer. - SR Martino (Neukirch).
Tore: 3. Schürmann 1:0. 30. Erikson 1:1.
Lausanne: Huber, Verlaet, Ohrel, Herr, Fernandez, Hottinger, Bregy, Gertschen (75. Hartmann), Douglas (71. Klinge), Schürmann, Chapuisat.
Luzern: Tschudin, Marini, Gmür, Kaufmann, Birrer, Müller, Nädig (83. Moser), Schönenberger, Ecker, Knup (75. Burri), Gresterson.
Bemerkungen: Lausanne ohne Aebly, Bissig, Engler, Luzern ohne Baumann (alle verletzt) und Wehrli (Ersatz).

Xamax - Lugano 4:2 (2:1)
Maladière. - 11200 Zuschauer. - SR Röhliwberger (Suhr).
Tore: 13. Smajic 1:0. 29. Manfreda 1:1. 35. Smajic 2:1 (Foulnapenalty). 70. Gortcher 2:2 (Foulnapenalty). 73. Sutter 3:2. 85. Sutter 4:2.
Neuchâtel Xamax: Läubli, Länn; Fasel, Widmer, Rfyf; Hermann, Tarasiewicz, Decastel (83. Gigon); Sutter, Lüthi (75. Chassot), Mjagic.
Lugano: Walker; Eglund; Ladner (58. Sylvestre); Morf, Fornara; Pisierchia, Penzavalli, Gortcher, Jensen; Manfreda, Matthey (46. Pelosi).
Bemerkungen: Xamax ohne Urban, Moltiez, Jeiziner; Lugano ohne Colombo und Pagnanenta (alle verletzt). - 67. Platzverweise Morf (Notbremsefoul an Tarasiewicz), 33. Latenschuss Decastel. 85. Postenschuss Pelosi.

St. Gallen - Aarau 0:0
Espenmoos. - 8800 Zuschauer. - SR Roduit (Sion).
St. Gallen: Brügger, Fischer (81. Thüli); Gämperle, Gambino; Irizik, Mardones, Hegi, Hengartner; Rubio, Raschke, Zamorano.
Aarau: Böckli; Hannes; Kilian, Rossi, Tschuppert; Christian Wyss, Sabene, Komornicki, Daniel Wyss; Sforza, Kurz (88. Studer).
Bemerkungen: St. Gallen ohne Bietmann; Aarau ohne Van der Gijp und Herberth (alle verletzt).

Wettingen - Sion 0:1 (0:0)
Esp. Baden. - 4100 Zuschauer. - SR Bianchi (Chiasso).
Tore: 82. Mohr 0:1.
Wettingen: Stiel; Rueda; Schepull, Heldmann; Kundert, Svensson, Häusermann (46. Baumgartner), Germann, Jacobacci; Corneliusson, Bertelsen.
Sion: Lehmann; Renquin; F Rey, Sauthier, O. Rey (46. Fournier), Albertoni (87. Cina), Mohr, Lopez, Piffaretti; Baljic, Brügger.
Bemerkungen: Spiel wegen Bauarbeiten auf der Wettinger Altenburg im Stadion Esp von Baden. Bei Wettingen Löbmann, Romano und Frei nicht im Aufgebot. - 47. Platzverweise Renquin (Notbremsefoul an Svensson), danach Sauthier Libero, Brügger Verteidiger (!) und Baljic einzige Spitze.

Kaspar-Cup in Thun: Laufen besser - FC Thun noch nicht dort wo letzte Saison

Die vier Neuen zeigten gute Ansätze

Der FC Thun präsentierte sich im Kasparcup-Final 1989 - heuer aus Mangel an geeigneten Mannschaften nur in einer Partie ausgetragen - mit vier neuen Spielern. Zwar stehen die Thuner 16 Tage vor Meisterschaftsbeginn noch nicht dort, wo sie sich in den letzten beiden Saisons befunden hatten. Doch gelang es der Trümpler-Elf, dem FC Laufen phasenweise gut Paroli zu bieten. Der klare Dominator der letzten Saison erwies sich aber gesamtartig wie erwartet als stärker und geriet kaum einmal in Gefahr.

Von Martin Reusser
Die Neuen: Im Thuner Tor gab YB-Nachwuchskeeper Marcel Joliat einen soliden Einstand im Lachen. Er wird zweifellos der erwartete Rückhalt beim FC Thun. Gegen die drei Laufen-Tore konnte er nichts ausrichten. Mit sicheren Interventionen verhinderte er eine höhere Niederlage. Bruno Riegg - ein alter Bekannter auf Thuns Fussballplätzen - wurde als Libero nominiert; meist mit seinen Verteidigerkollegen auf einer Linie spielend. Er bewies ein gutes Auge für weite Vorlagen. Im Stellungsspiel waren aber

noch einige Mängel zu beobachten. In der 90. Minute deutete er beim 2:3 auch seine Torgefährlichkeit an. Thierry Jacot von Colombier wirkt etwas zerbrechlich. Doch der Romand ist überaus flink und lauffreudig. Er könnte sich im Thuner Mittelfeld durchaus entwickeln. Gut zu gefallen wusste auch Bruno Bamonie (von Rapid Ostermündingen). Der 21jährige Berner ist stark am Ball und überall auf dem Spielfeld anzutreffen. Wenn er nun noch Tore schießt, ist auch er ein echter Gewinn.

Die Verletzten: Nach wie vor rekonvaleszent ist Mittelfeldregisseur Rolf Zahnd. Der knapp 30jährige - von ihm wird diese Saison viel abhängen - kuriert seinen Muskelfaserriss aus, den er sich am 11. Juni im Aufstiegsspiel gegen Altstätten zugezogen hatte. Aller Voraussicht nach wird er zu Saisonbeginn am 16. August (zu Hause gegen Breitenbach) wieder einsatzbereit sein. Deutlich länger ausfallen wird Hugo Streum. Er pflegt einen Bänderriss aus dem denkwürdigen Brüttsellen-Spiel vom 25. Juni. Sein Einsatz wird für den September erwartet.

Die Thuner Schwächen: Das Spiel auf einer Linie ging des öfters ins Auge. Nicht weniger als fünfmal wurde der Abwehrriegel Grossbacher - Meyer (Prisi) - Riegg - Maurer durchbrochen und ein Lauferer teilte alleine Richtung Joliat. Die ersten zwei Treffer waren auf derartige Verteidigerfehler zurückzuführen. Im Offensivbereich war im Thuner Team noch zuviel dem Zufall überlassen. Die Angreifer (Nufer und Bamonie) hingen oft etwas in der Luft. Im Mittelfeld muss sorgfältiger aufgebaut werden. Die beiden Sturmstärken zeigten sich überaus willig aber noch mit zuwenig Durchschlagskraft. Wird das Tor geschossen diese Saison zum Problem?
Das Spiel: Die Gäste waren meist überlegen und lagen nach einer halben Stunde bereits entscheidend in Front. Allerdings waren das 2:0 (Offside?) und 3:0 (kein Strafstoß?) am Rande der Legalität.

Die Trümpler-Elf kam erst in der 19. Minute zu ihrer ersten guten Offensivaktion. Fuchs (Direktabnahme) und Ernst (Kopfball) scheiterten nur knapp.

Der unermüdete Einsatz von Bamonie und Nufer wurde in der 85. Minute mit dem 1:3 belohnt. In der Schlussminute gelang dem nun stürmenden Riegg auf Pass von Nufer gar noch das 2:3. Das Kaspar-Cup-Finalspiel hatte die besten Momente in der ersten Spielhälfte sowie aus Thuner Sicht in den letzten zehn Minuten. Der Rhythmus war bei der grossen Hitze nicht allzu hoch. Doch für beide Mannschaften war dieser Match eine willkommene Standortbestimmung. Gelingt es dem Thuner Trainer Martin Trümpler die Automatismen zu verlieren, können sich die Neuen noch weiter integrieren und sind die Teamstützen Zahnd und Streum wieder fit, so wird der FC Thun in der bevorstehenden Saison zweifellos im vorderen Mittelfeld ein Wörtchen mitreden.

Heute Waldeck-Cup

TT. Ab heute Montag bis am kommenden Donnerstag findet auf dem Sportplatz «Waldeck» im Lerchenfeld der traditionelle Waldeck-Cup statt. Das Turnier wird für die vier teilnehmenden 1.-Liga-Mannschaften zwei Wochen vor Saisonbeginn eine willkommene Standortbestimmung. Heute Abend wird Titelverteidiger Thun auf Münsingen treffen.
Das Programm:
Montag, 18.30 Uhr: Münsingen - Thun
Dienstag, 17.00 Uhr: Lerchenfeld - Riehen BS
Mittwoch, 18.30 Uhr: 3/4. Platz
Donnerstag, 18.30 Uhr: Finale

Nationalliga B

Vier Platzverweise
Si. In der höchsten Spielklasse wurden in der 3. Runde drei Platzverweise ausgesprochen, in der Nationalliga B gar deren vier. Damit haben in drei Runden der beiden Nationalligen schon 14 Spieler die Rote Karte gesehen.

Westgruppe

Basel - Fribourg	2:4 (2:2)
Bulle - Old Boys	4:0 (2:0)
Carouge - Yverdon	3:2 (2:2)
Grenchen - Malley	1:1 (0:0)
Chênôis - Chaux-de-Fonds	3:1 (0:0)
Martigny - Montreux	2:2 (0:1)

1. Chênôis	3	2	1	0	5:2	5
2. Basel	3	2	0	1	7:4	4
3. Fribourg	3	1	2	0	7:5	4
4. Chaux-de-F.	3	2	0	1	4:4	4
5. Bulle	3	1	1	1	6:3	3
6. Carouge	3	1	1	1	3:3	3
Grenchen	3	1	1	1	3:3	3
Martigny	3	0	3	0	3:3	3
Yverdon	3	1	1	1	3:3	3
10. Montreux	3	0	2	1	2:3	2
11. Malley	3	0	1	2	1:5	1
12. Old Boys	3	0	1	2	1:7	1

So geht es weiter
Freitag, 4. August: Montreux - Basel.
Samstag, 5. August: La Chaux-de-Fonds - Bulle. Fribourg - Grenchen. Malley - Martigny. Old Boys - Etoile Carouge. Yverdon - Chênôis.

Ostgruppe

Glarus - Locarno	1:1 (0:0)
Schaffhausen - Baden	1:0 (0:0)
SC Zug - Zürich	0:2 (0:0)
Chiasso - Brüttisellen	1:0 (1:0)
Chur - Winterthur	1:0 (0:0)
Emmenbrücke - FC Zug	2:0 (0:0)

1. Zürich	3	3	0	0	7:1	6
2. Schaffhausen	3	2	1	0	6:1	5
3. Emmenbrücke	3	2	0	1	5:2	4
4. Chiasso	3	2	0	1	2:3	4
5. Winterthur	3	1	1	1	4:2	3
6. Baden	3	1	1	1	5:4	3
7. Glarus	3	1	1	1	4:4	3
8. Chur	3	1	1	1	1:1	3
9. SC Zug	3	1	0	2	6:7	2
10. FC Zug	3	1	0	2	1:5	2
11. Locarno	3	0	1	2	1:4	1
12. Brüttisellen	3	0	0	3	0:8	0

So geht es weiter
Samstag, 5. August: Baden - Chiasso. Brüttisellen - SC Zug. Locarno - Chur. Winterthur - Emmenbrücke. FC Zug - Glarus. Zürich - Schaffhausen.